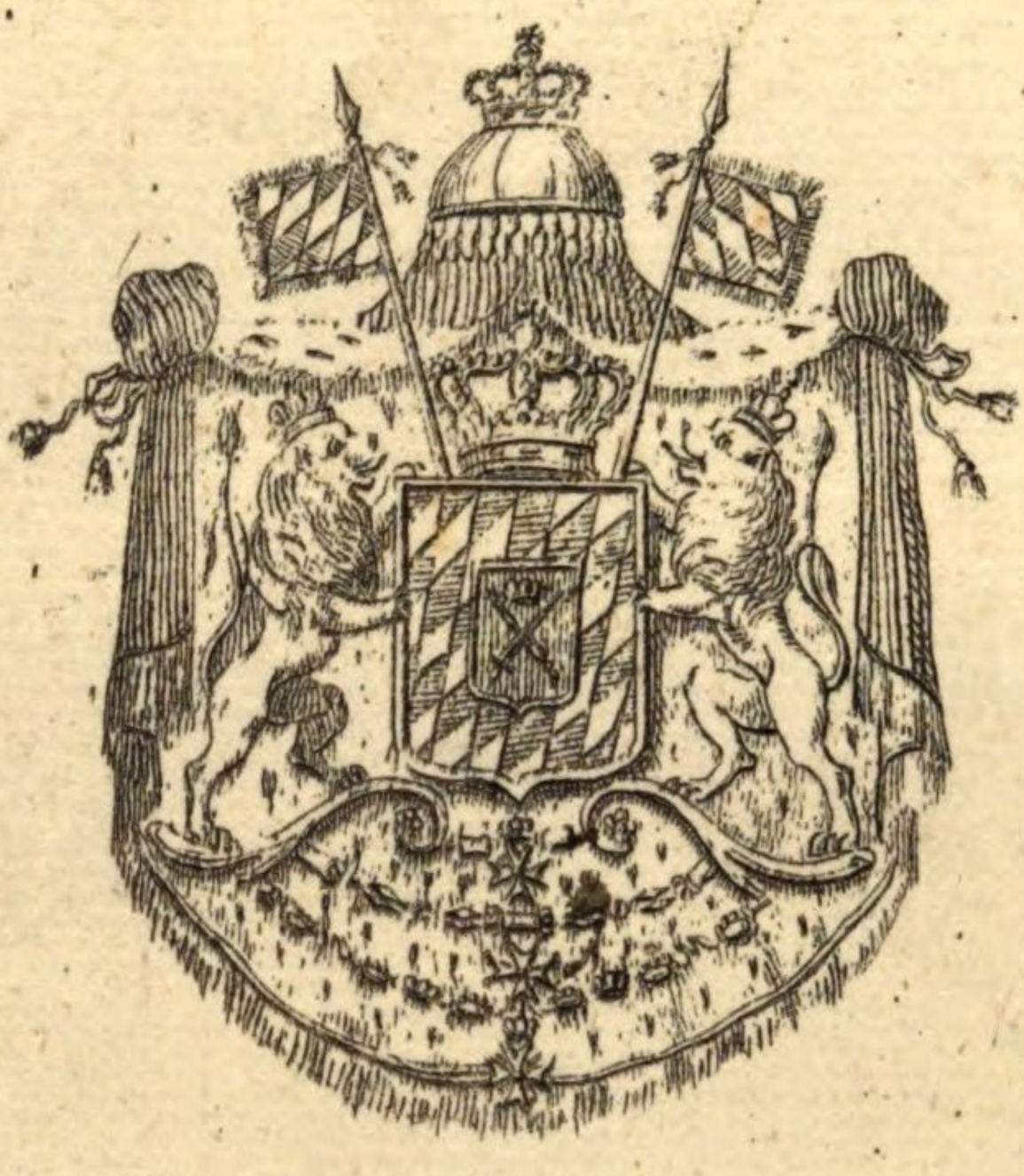
Bavar. 528 b



BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

<366164870800016

<366164870800016

Bayer. Staatsbibliothek

2

Das

Königreich Bayern

in

seiner gegenwärtigen Gestalt,

für

Schulen und Vaterlands-Freunde.

Von

Ans. Andr. Cammerer,

königl. Professor am Ober-Gymnasium zu Neuburg a. d. Donau.

Siebente, ganz umgearbeitete Auflage,

mit einem dreifachen Anhange, und 9 ausgezeichnet schönen Chärtchen von Bayern.

Kempten.

Druck und Verlag von Tob. Dannheimer.

1834.

Wa
60.D.

Bavar. 528 b

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Cari sunt parentes, cari liberi, propinqui, familiares; sed omnes omnium caritates Patria una complectitur: pro qua quis bonus dubitet mortem oppetere, si ei sit profuturus? Quo est detestabilior istorum immanitas, qui in Patria funditus delenda occupati et sunt et fuerunt.

Cicero de Offic. I. 17.

36 B

Vorwort.

Als ich im Jahre 1818, auf Ermunterung einiger Jugendfreunde, eine geographische Beschreibung des Königreiches Bayern herausgab, die auf 4 Druckbogen das Allernöthigste und Wissenswürdigste über den Zustand von Bayern enthielt; da konnte ich wohl nicht ahnen, daß das bescheidene Büchlein sowohl in- als außer dem Vaterlande so sehr warme Theilnahme finden würde. Doch — das Unverhoffte geschah, und schon im Jahre 1820 war die erste Auflage vergriffen.

Dem Wunsche des Herrn Verlegers entsprechend, besorgte ich alsbald eine neue Edition, mit mannigfachen Zusätzen und Berichtigungen ausgestattet. Das Büchlein, um einen Bogen stärker, wanderte abermals in die Gauen des Vaterlandes, und erfreute sich, wie bei seiner ersten Erscheinung, allenthalben freundlicher Aufnahme. — Eines gleichen Willkomms wurde die 3te Auflage von 1821., die 4te von 1824., die 5te von 1827. und die 6te von 1829 gewürdiget, obgleich des Buches Umfang allmählig von 4 bis auf 10 Druckbogen angewachsen war.

Auch mehrere gelehrte Blätter (ich verweise auf die Jenaische allgemeine Literatur-Zeitung von 1828, auf die Leipziger Lit. Zeitung von 1829, auf die Ilmenauer Lit. Zeitung für Volksschullehrer von 1826 und 1829, auf die bayerischen Nachrichten über das deutsche Schulwesen von 1827 und 1829 ꝛc. ꝛc.) legten einstimmig dem Büchlein großen Werth bei, und empfahlen es zum öffentlichen und Privatgebrauche.

Gleichwohl kann das Werk in seinen bisherigen engen Grenzen nicht mehr genügen, und es ist ein mehr erweiterter und möglich planmäßiger Gang des Unterrichtes um so mehr gebothen, als heut zu Tage die Vaterlandskunde unter allen Classen der Staatsbürger stets größere Theilnahme findet, indem man eingesehen hat, daß vernünftige Liebe zum Vaterlande und zu dessen Institutionen nur durch deren genaue Kenntniß entstehe, und darin sich nähre.

Dazu kommt noch, daß der geographische Unterricht gegenwärtig nicht mehr allein auf die engen Schwellen der Volksschule eingeschränkt, sondern auch gesetzlich auf alle Classen der lateinischen Schulen und der Gymnasien, so wie ganz vorzüglich auf die Gewerbs- und polytechnischen Schulen, deren Schöpfung wir der Weisheit und Kraft unseres Monarchen verdanken, ausgedehnt worden ist.

Von diesen Thatsachen ausgehend, hielt ich mich nicht nur aufgefodert, sondern sogar verpflichtet, die gegenwärtige, ganz umgearbeitete, und in jeder Beziehung erweiterte und verbesserte Auflage meiner Beschreibung von Bayern erscheinen zu lassen. Man findet nunmehr in diesen Blättern nicht nur sämmtliche Kreis- und Stadtgerichte, Land- und Herrschafts-

gerichte ꝛc. in abgesonderten Paragraphen, und nach dem so höchst praktischen Scheibensysteme beschrieben, sondern auch alle Städte des ganzen Königreiches, alle Marktflecken und die vorzüglichsten Pfarrdörfer jedes Gerichtes, meist mit Angabe der numerären und religiösen Verhältnisse, so wie mit vorzüglicher Rücksichtsnahme auf Natur- und Kunstproduktion ꝛc. aufgeführt.

Selbst kleinere Orte, entweder durch die Geburt verdienter Männer, oder durch Burgen, Klöster, Jahrmärkte, Bäder, Schlachtfelder ꝛc. denkwürdig, wurden nicht übergangen, sondern allenthalben an der geeigneten Stelle, meistens mit den nöthigen chronologischen Daten ꝛc. eingeschaltet.

Daß ich hiebei den neuesten und beßten Quellen und Charten gefolgt bin, kann ich versichern; sollte ich aber dennoch manchmal geirret haben, so bitte ich kundige Männer um gütige Aufdeckung des Irrthums und um freundliche Mittheilung der Wahrheit, welcher ich, bei einer neuen Auflage, herzlich-dankbares Zeugniß zu geben, nicht vergessen werde.

Eine vorzügliche Brauchbarkeit, denke ich, sollte dieß Buch durch die Zugabe von 9 ausgezeichnet schönen Chärtchen erhalten haben, welche der Hr. Verleger, mein werthgeschätzter Freund, aus reinem Patriotismus durch ächte Meisterhände fertigen, und zugleich dem Text des Buches auf das genaueste anpassen ließ.

Das erste Chärtchen ist ein oro- und hydrographisches Bild von Bayern, welches über dessen ganze Oberfläche einen eben so schnellen, als sichern Ueberblick gewährt. Die übrigen 8 Blätter stellen die einzelnen Kreise, mit ihren Gebirgen, Flüssen, Seen, Gerichten, Ortschaften ꝛc. in

bewunderungswürdiger Rein- und Klarheit dar, so, daß ich kühn behaupten darf, solche Arbeit um solchen Preis hat im Vaterlande noch keine Offizin geliefert.

Und so möge denn dieß Werk, das Liebe zum Vaterland geschaffen, und Wohlwollen bisher so unzweideutig getragen hat, auch in dieser seiner neuen Gestalt günstige Aufnahme finden, und redlich dazu beitragen, unsere Jugend zu erhalten und zu kräftigen in heißer, unerschütterlicher Liebe zu

Gott, König und Vaterland!

Dieß der rege Wunsch, das tägliche Gebet und seit 30 Jahren das unermüdete Streben

Neuburg a. d. Donau, den 7. August 1834.

des Verfassers.

Das Königreich Bayern.

Historisch-geographische Hauptmomente,

als

Einleitung.

Bayern [1]) ist das einzige der großen altdeutschen Herzogthümer, welches, ungeachtet der fürchterlichsten politischen Stürme, mit seiner Existenz auch seine ursprüngliche Verfassung bis auf unsere Tage großentheils erhalten hat.

In den frühern Zeiten des Mittelalters regierten in Bayern eigene Herzoge aus dem altedeln Stamme der Agilolfinger; doch mußten sie die Hoheit der fränkischen Könige anerkennen. Daß dieß ungerne geschah, zeigen mehrfache Versuche der bayerischen Herzoge, sich von den fränkischen Königen unabhängig zu machen.

Diesen Geist nährte vorzüglich der Herzog Thassilo II. von Bayern, aber zu seinem Verderben. Denn Karl der Große entsetzte den hochstrebenden Fürsten im Jahre 788 des Herzogthumes, ließ die ihm gefährliche herzogliche Würde eingehen, und das Land durch Grafen verwalten.

Aber schon um das Jahr 900 gab es wieder Herzoge von Bayern, die sich aus verschiedenen Geschlechtern folgten. Das mächtigste dieser Häuser war das Welfische; denn Heinrich der Löwe besaß außer dem Herzogthume Bayern zugleich auch das Herzogthum Sachsen ꝛc.

Aber Kaiser Friedrich I. oder Rothbart entriß ihm im Jahre 1180 beide Herzogthümer, und gab Bayern auf dem Tage zu Regensburg seinem Pfalzgrafen und Waffengenossen Otto von Wittelsbach, dem Stammvater des jetzigen erlauchten Königsgeschlechtes.

---

1) Bojoaria oder Bavaria.

Otto's Sohn, Ludwig I., erhielt im Jahre 1225 zum Herzogthum Bayern noch die Pfalz am Rhein, und dadurch mächtigen Einfluß auf die Angelegenheiten des deutschen Reiches; doch schon um das Jahr 1294 erhielt die Pfalz wieder eigene Fürsten.

In der Folge wurde Bayern mehrmals getheilt, bis endlich Herzog Albert I. oder Weise im Jahre 1506 für ewige Zeiten das Recht der Erstgeburt und das Gesetz der Untheilbarkeit erließ.

Maximilian I. erhielt im Jahre 1623 auf der Reichsversammlung zu Regensburg von Kaiser Ferdinand II. die pfälzische Churwürde; auch die obere Pfalz verlieh der Kaiser dem neuen Churfürsten, freilich für einen Aufwand von 15 Mill. Gulden.

Max Joseph, der von 1745 bis 1777 regierte, erhob Bayern durch Sorge für den Ackerbau, für den Kunstfleiß und für die Rechtspflege [1]), so wie durch Beförderung der Künste und Wissenschaften zu großem Glanze.

Als mit diesem wahrhaft angebeteten Fürsten im Jahre 1777 die bayerische Linie gänzlich erloschen war, kam das Land an den verwandten Churfürsten von der Pfalz, Karl Theodor, doch mußte dieser, Oesterreichs Ansprüche zu beschwichtigen, dem Teschener-Frieden vom 13. Mai 1779 zufolge, das Innviertel an Oesterreich abtreten.

Da aber auch Karl Theodor kinderlos dahinschied, bestieg Maximilian Joseph II., Herzog von Pfalz-Birkenfeld, als nächster Agnat den Thron seiner Ahnen, am 16. Febr. 1799. Unter diesem großen Fürsten erhielt Bayern mitten in den heftigsten Stürmen, welche größere Throne erschütterten und umstürzten, seinen alten Glanz und die Königswürde.

Im Frieden von Lüneville gewann der Staat zuerst für Jülich und die Pfalz am Rhein ꝛc. die Bisthümer Würzburg, Bamberg, Augsburg und Freising, Passau mit einem kleinen Gebiethe, die gefürstete Abtei Kempten, nebst mehrern Abteien, Klöstern und Reichsstädten.

---

1) Corpus Juris Bavarici.

Im Jahre 1806 trat Maximilian Joseph dem Rheinbunde bei, und erhielt, nebst der Königswürde, einen ansehnlichen Zuwachs an Städten und Ländern, als: Passau, Eichstädt, Tirol mit Brixen und Trient, Vorarlberg, Burgau, Ansbach Nürnberg und Augsburg; dagegen wurden Berg und Würzburg abgetreten.

Vom Jahr 1807 bis 1810 wurde der bayerische Staat mit Baireuth, Salzburg, Berchtesgaden, dem Inn- und Hausruckviertel ꝛc. vergrößert; Südtirol aber und Ulm, nebst einem Striche Landes vom Bodensee bis an die Tauber wurden abgetreten. Im Jahr 1810 kam auch die alte Perle, Regensburg, wieder zur bayerischen Krone.

Am 8. Oktbr. 1813 schloß der König den Vertrag zu Ried, und vereinigte sein tapferes Heer mit den Alliirten wider den Weltenstürmer Napoleon. Im Jahre 1814 gewann Bayern für Tirol und Vorarlberg die Länder Würzburg und Aschaffenburg nebst Theilen von Fulda.

Später, nemlich im Jahre 1816, überließ der König das Inn- und Hausruckviertel nebst dem größten Theile von Salzburg an Oesterreich, wofür er mit ansehnlichen, aber leider abgelegenen Landstrichen jenseits des Rheinstromes — dem jetzigen Rheinkreise — entschädiget wurde.

So ward in Folge der Zeit durch eine weise und umsichtige Politik das Areal des Vaterlandes um mehr als 460 deutsche □ Meilen erweitert, und dessen Bevölkerung beinahe um 1'400.000 Menschen vermehret.

Als endlich der allgeliebte König Maximilian Joseph den 13. Okt. 1825 unvermuthet zu Nymphenburg dahingestorben war, bestieg der jetzt glorreich regierende König, **Ludwig** I., den Thron seines erhabenen Vaters.

Gott erhalte den König!

Das Königreich Bayern.

§. 1. Name.

Das Königreich führt seinen Namen nach seiner Hauptprovinz, dem uralten Herzogthume Bayern, so wie dieses selbst nach dem altgermanischen Ur- und Hauptvolke, den Bojoaren oder Bayern, betitelt wurde.

§. 2. Bestandtheile.

Bayern, wie es gegenwärtig ist, bestehet aus zwei geographisch-getrennten, und an Größe sehr ungleichen Theilen. Wir nennen den größeren Theil das Hauptland, den kleinern, ferngelegenen die Rheinprovinz oder Rheinbayern.

§. 3. Lage.

Das Hauptland liegt im Süden von Deutschland, zu beiden Seiten des Donaustromes und des Mainflusses, zwischen dem Alpengebirge im Süden, und dem Thüringerwald und Rhöngebirg im Norden.

(Geogr. Lage: Von 47° 20′ bis 54° 40′ nördl. Breite, und von 26° 33′ bis 31° 28′ östlicher Länge.)

Die Rheinprovinz, die man auch Rheinbayern, gewöhnlich aber den Rheinkreis nennt, liegt vom Mutterlande weit abgetrennt, auf dem linken Rheinufer, und zur östl. und westl. Seite des Haardtgebirges.

(Geogr. Lage: Von 48° 59′ bis 49° 40′ nördl. Breite, und von 24° 50′ bis 26° 7′ östlicher Länge.)

* Die Scheidung der beiden Landestheile wird durch die Gebiethe des Königs von Würtemberg, und der Großherzoge von Baden und Hessen bewirkt.

§. 4. Grenzen.

Die Grenzen des Hauptlandes sind:

a) im Norden: Churhessen, die sächsischen Herzogthümer Meiningen und Koburg, das Fürstenthum Reuß und das Königreich Sachsen;
b) im Westen: Hessen-Darmstadt, Baden und Würtemberg;
c) im Süden: der Bodensee, Vorarlberg und Tirol;
d) im Osten: Oesterreich und Böhmen.

Den Rheinkreis umgrenzen:
a) im Osten: der Rhein, der von Baden scheidet;
b) im Süden: Frankreich, und zwar das Elsaß;
c) im Westen: das Großherzogthum Niederrhein [1]), das Fürstenthum Lichtenberg [2]) und die Herrschaft Meisenheim [3]), endlich
d) im Norden: das preußische Gebiet und Hessen-Darmstadt.

§. 5. Größe und Volkszahl.

Bayern ist nach Oesterreich und Preußen der größte und volkreichste Staat in Deutschland, und behauptet daher im deutschen Staatenbunde die dritte Stelle, mit vier Stimmen im Plenum.

Am 1. Januar 1833 hatte das Königreich Bayern, wie offizielle Angaben versicherten, ein Areal von 1412 d. □ Meilen mit einer Bevölkerung von 4'130.000 Seelen, welche 880.424 Familien bildeten.

* Es wohnen daher gegenwärtig in Bayern auf Einer d. □ Meile im Durchschnitte 2926 Individuen.

** Die größte Länge des diesseitigen Bayerns beträgt gegen 90, die größte Breite gegen 70 Stunden.

§. 6. Beschaffenheit des Bodens.

In seiner Mitte ist das Hauptland Bayern ein weitausgebreitetes, wellenförmiges Flachland, von der Donau majestätisch durchströmt. Nord- und südwärts von diesem Strome breiten sich große Ebenen aus, reich an Getreide — wahrhaft die Kornkammer für die benachbarten Gebirgsländer.

Allmählig gehen die Ebenen in Hügelland über, das im Süden und Norden des Landes zu hohen Gebirgen hinansteigt. Reiche Waldungen, blühende Viehzucht und viele Schätze des Mineralreiches ersetzen dort die geringere Fruchtbarkeit des Bodens.

§. 7. Gebirge.

Sämmtliche Gebirge von Bayern mit ihren Verzweigungen lassen sich auf folgende neun zurückführen:

1) Die bayerischen Kalkalpen, auch die rhätischen und norischen Alpen [4]) genannt, die an der Südgrenze ihre Felsenspitzen und Schneehäupter erheben, und das Königreich von Vor-

---

1) Zu Preußen gehörig. 2) Zu Sachsen-Koburg-Gotha gehörig. 3) Hessen-Homburg gehörend. 4) Alpes Rhaeticae et Noricae.

arlberg und Tirol scheiden: daher ihre Namen: Allgäuer-, [1]) Tiroler-Alpen.

2) Das waldreiche Fichtelgebirg [2]), das im Norden von Bayern, und genau im Mittelpunkte von Deutschland, in Gestalt eines Hufeisens, emporsteigt, und mit Recht das bayerische Schottland genannt wird.

Es ist ein Central-Granitgebirg, von welchem mehrere Bergreihen nach verschiedenen Richtungen auslaufen, und vier Flüsse [3]) nach den vier Himmelsgegenden abfließen.

3) Der Böhmerwald oder das Böhmerwaldgebirg [4]), das sich an das Fichtelgebirg anschließt, und das nordöstliche Bayern von Böhmen scheidet;

4) der Thüringerwald [5]), im nördlichsten Bayern, der mit dem Fichtelgebirge im Zusammenhange stehet, und in Bayern gewöhnlich der Frankenwald genannt wird.

5) Die fränkische Höhe, ein mäßiger Landrücken, der das mittlere Bayern durchziehet, und einestheils mit dem Fichtelgebirg, anderntheils mit der rauhen Alp [6]) in Würtemberg verbunden ist.

6) Das Rhöngebirg oder die Rhön, im Nordwesten des Königreiches, ein ziemlich hohes und rauhes, aber wasserreiches Gebirg.

7) Der Spessart [7]), südwestlich von der hohen Rhön, ein waldreiches Gebirg, dessen vorzüglichste Holzarten Eichen und Buchen ausmachen.

8) Der Steigerwald [8]), östlich dem Spessart, zwischen den Städten Würzburg und Bamberg, ein mäßig hohes Gebirg, meist mit fruchtbaren Höhen.

9) Das Haardtgebirg, im Rheinkreise, welches das nördliche Ende der aus dem französischen Gebiethe eindringenden Vogesen [9]) bildet.

In manchen dieser Gebirge, ganz vorzüglich aber in der fränk-

---

1) d. i. Alpengau, oder Gau, Bezirk in den Alpen. 2) Mons pinifer.
3) Daher die alten Verse:

Moenus ubi pater et cum Sala nobilis Egra
Et Nabus ex uno monte lacuque fluunt,
Quatuor in partes abeuntia flumina mundi,
Quorum Albis bibit et Rhenus et Ister aquas;

oder wie Willen sang:

Vier Lettern eine Silb', ein kleines Wörtlein bringen,
So doch vier Flüsse sind: MENS. Rathe, sie entspringen
Auf unserm Fichtelberg: Main, Eger, Naab und Saal'.

4) Gabrēta Silva. 5) Bacēnis Silva oder Silva Thuringica. 6) Alba Mons. 7) Silva Picaria. 8) Silva Stygia. 9) Vogĕsus oder Voseĕgus.

kischen Höhe, gibt es höchst sehenswerthe Höhlen mit den seltensten Tropfsteinfiguren ꝛc. Weltbekannt sind die Höhlen bei Muggendorf ꝛc. ꝛc. (sieh meine Naturwunder.)

§. 8. Die höchsten Berge Bayerns.

a) Im Alpengebirge (sieh §. 38 und 78.):

1)	die Zugspitze	9099	Pariſ. Fuß.
2)	der Watzmann	8263	» »
3)	der Hochvogel	7952	» »
4)	die Kreuzspitze	6710	» »
5)	der Scharfreiter	6420	» »
6)	der Seiling (Säuling)	6254	» »
7)	der Kramer	6076	» »
8)	der Wendelstein	5663	» »
9)	der Stauffen	5473	» »
10)	der Untersberg	4200	» »
11)	der Grinten	4060	» »
12)	der Peissenberg	3016	» »

b) Im Böhmer-Waldgebirge:

13)	der Arber	4557	Pariſ. Fuß.
14)	der Rachel	4460	» »
15)	der Lusen	3994	» »
16)	der Ossa	3918	» »
17)	der Dreisessel	3914	» »

c) Im Fichtelgebirge:

18)	der Schneeberg	3266	Pariſ. Fuß.
19)	der Ochsenkopf	3170	» »
20)	der Kössein	2879	» »
21)	der rauhe Kulm	2119	» »

d) Im Rhöngebirge:

22)	der Kreuzberg	2875	Pariſ. Fuß.
23)	die große Wasserkuppe . . .	2870	» »
24)	der Dammersfeld	2818	» »
25)	der Dreistelz	2087	» »

e) Im fränkischen Landrücken:

26)	der Hesselberg	2156	Pariſ. Fuß.

f) Im Haardtgebirge:

27)	der Donnersberg [1]	2102	Pariſ. Fuß.

---

1) Mons Jovis oder Mons Acroceraunius.

§. 9. Hauptflüsse von Bayern.

Mit fließenden Gewässern ist Bayern sehr reichlich ausgestattet. Die größten und wichtigsten Flüsse sind: die Donau im mittlern, der Main im nördlichen, und der Rhein im jenseitigen Bayern.

* Sämmtliche Flüsse von Bayern gehören drei Stromgebiethen an: die meisten dem Gebiethe der Donau, mehrere, worunter der Main, dem Gebiethe des Rheins, einige, wie die Eger und die thüringische Saale, dem Gebiethe der Elbe.

§. 10. Der Donaustrom.

Die Donau[1]), der größte Fluß von Deutschland, entspringt im Schwarzwalde im Badischen aus zwei Quellen: der Brege und der Brigach, welche sich bei Donaueschingen vereinigen, und von hier an Donau heißen.

Der Fluß gehet jetzt durch Baden und Würtemberg, tritt bei Ulm bereits schiffbar in Bayern ein, durchströmt dasselbe von West gen Ost, steigt bei Regensburg am weitesten gegen Norden, und verläßt unser Vaterland unweit Oberndzell nach einem Laufe von 42 d. Meilen.

Sodann gehet der Strom durch Oesterreich, Ungarn und die Türkei, und fällt zuletzt, durch 60 schiffbare, und mehr als 100 geringere Flüsse verstärkt, nach einem Gesammtwege von 700 d. Meilen in das schwarze Meer.

§. 11. Haupt-Nebenflüsse der Donau,

a) Rechts, oder von Süden her:

Ihrer sind vorzüglich vier: die Iller, der Lech, die Isar und der Inn.

1) Die Iller[2]) entstehet im südwestlichen Bayern aus drei Quellen: der Breitach, Stillach und Trettach, welche unweit Oberstdorf zusammenfließen, und von hier an Iller heißen. Bei Kempten floßbar geworden, wendet sich der Fluß nordwestlich, und fällt zuletzt, nachdem er eine Strecke von 7 d. Meilen Bayern von Würtemberg geschieden, unweit Ulm in die Donau.

2) Der Lech[3]), der reißendste der bayerischen Flüsse, entspringt in Vorarlberg auf dem Tannberge, nimmt bei Augs-

---

1) Danubius; von Wien an bis zur Mündung ehemals Ister. 2) Illara, Hilara, Ilargus und Ilarus. 3) Licus, Liehus oder Lechus.

burg die Wertach [1]) auf, die an der Tirolergrenze, unweit Schattwald, ihre Quelle hat, und fällt bei dem Dorfe Lechsgemünd, 1 Meile nördlich von Rain, in die Donau.

3) Die Isar [2]) entspringt auf dem Gebirge Heißkopf in Tirol, zwischen Hall und Innsbruck, kommt bei Mittenwald bereits floßbar nach Bayern, und vereiniget sich bei Deggendorf mit der Donau.

4) Der Inn [3]) entstehet in Graubündten in der Schweiz, kommt von da nach Tirol, und unweit Kufstein nach Bayern, wo er westlich durch die Rott, die sehr gute Karpfen liefert, und östlich durch die Salzach [4]) mit der Saala verstärkt, bei Passau in die Donau fällt.

* Der Inn mit der Salzach und der Saala bilden streckenweise die Grenze gegen Oesterreich.

§. 12. Kleinere Nebenflüsse der Donau,

Gleichfalls von Süden her:

Man merke folgende neun:

a) Zwischen der Iller und dem Lech:

1) Die Günz [5]) mit zwei Quellen: der östlichen oder obern, und der westlichen oder untern Günz, nicht weit von Obergünzburg entstehend: Mündung: bei Untergünzburg.

2) Die Mindel; Quelle: gleichfalls bei Obergünzburg; Mündung: von Westen her mit der Kamlach vereinigt, unweit Offingen.

3) Die Zusam; Quelle: bei Wald im Lg. Türkheim; Mündung: bei Donauwörth.

4) Die Schmutter; Quelle: nahe bei der Zusamquelle; Mündung: gleichfalls bei Donauwörth.

b) Zwischen dem Lech und der Isar:

5) Die Paar: Quelle; bei Schwabhausen, im Lg. Landsberg; Mündung: bei Manching.

6) Die Ilm [6]); Quelle: bei Altomünster, Lg. Aichach; Mündung: bei Vohburg.

7) Die Abens [7]); Quelle: bei Abens, Lg. Moosburg; Mündung: bei Neustadt an der Donau.

8) Die große Laber, und östlich davon die kleine Laber: Quellen: in der Gegend von Pfeffenhausen; Mündungen: zwischen Pfater und Straubing.

c) Zwischen der Isar und dem Inn.

9) Die Vils, an schmackhaften Karpfen und Hechten geseguet; Quelle: unweit Taufkirchen; Mündung: bei Vilshofen.

---

1) Vindo oder Virdo. 2) Isara, Isarus auch Isura, Ysura und Isargus. 3) Oenus oder Aenus. 4) Juvavus. 5) Guntia, 6) Ilma. 7) Avens oder Abia, auch Ampla.

§. 13. Haupt-Nebenflüsse der Donau,

b) Links, oder von Norden her:

Auch hier kommen vornehmlich vier zu bemerken: die Wernitz, die Altmühl, die Naab und der Regen.

1) Die Wernitz oder Wörnitz [1]) entspringt auf der fränkischen Höhe bei Frankenau, und gehet bei Donauwörth in die Donau.

2) Die Altmühl [2]) hat gleichfalls ihre Quelle auf dem fränkischen Landrücken bei dem Dorfe Hornau, und ihre Ausmündung bei Kelheim.

3) Die Naab [3]) entspringt im Nordosten von Bayern aus drei Quellen, wovon die östliche die böhmische oder Waldnaab, die mittlere die Fichtelnaab, und die westliche die Haidnaab genannt wird. Bei Kalmünz nimmt der vereinigte Fluß die Vils [4]) auf, und gehet endlich 1 d. Meile westlich von Regensburg, in die Donau.

4) Der Regen [5]) entstehet am Böhmerwald aus zwei Quellen, von denen die nördliche der weiße, die südliche der schwarze Regen heißt. Bei Kötzting fließen beide zusammen, und bilden den Regen schlechthin genannt, welcher bei Stadtamhof, Regensburg gegenüber, in die Donau fällt.

§. 14. Kleinere Nebenflüsse der Donau,

Ebenfalls von Norden her:

Wir nennen nur zwei: nemlich die schwarze Laber und die Ilz.

1) Die schwarze Laber; Quelle: bei dem Flecken Laber, Lg. Kastell; Mündung: bei Sinzing, Lg. Kelheim.

2) Die Ilz; Quelle: am Böhmerwald; Mündung: der Stadt Passau gegenüber.

§. 15. Der Mainfluß.

Der Main [6]), eigentlich nur ein Nebenfluß des Rheinstromes, aber hochwichtig für das nördliche Bayern wegen der Schifffahrt und Handlung, entspringt auf dem Fichtelgebirge aus zwei Quellen, wovon die nördliche der weiße, die südliche der rothe Main heißt.

---

1) Verniz, Vernesus oder Varantia 2) Alcimoenis, Almona, Altimola, Alemo, Almonus und Alemanus. 3) Nabis, Nablis oder Navus. 4) Villa. 5) Reginus, Reganum. 6) Moenus, Maenus und Moenis.

Nach ihrer Vereinigung unweit Kulmbach wendet sich der Mainfluß in großen Krümmungen westwärts, verläßt nicht weit von Aschaffenburg das bayerische Gebieth, und fällt der Stadt und Festung Mainz gegenüber in den Rhein.

§. 16. Nebenflüsse des Mains,

a) Rechts, oder von Norden her:

Man merke folgende drei: die Itz, die fränkische Saale und die Kinzig:

1) Die Itz; Quelle: im Sachsen-Koburgischen; Mündung: südlich von Rattelsdorf.

2) Die fränkische Saale [1]); Quelle: 1 Meile südöstlich von Königshofen; Mündung: unweit der Stadt Gemünden.

3) Die Kinzig; Quelle: auf dem Rhöngebirg, unweit Schüchtern in Churhessen, kurzer Lauf durch Bayern; Mündung: bei Hanau, ebenfalls in Churhessen.

§. 17. Nebenflüsse des Mains,

b) Links, oder von Süden her:

Ihrer sind vorzüglich zwei: die Tauber und die Regnitz.

1) Die Tauber [2]) entstehet auf der fränkischen Höhe unweit Wettringen, hart an der würtembergischen Grenze, aus dem kleinen Taubersee, gehet aber bald nach Würtemberg, von da nach Baden, und fällt daselbst bei Wertheim in den Main.

2) Die Regnitz [3]) kommt ebenfalls von dem fränkischen Landrücken aus zwei Quellen, aus der fränkischen oder untern, und aus der schwäbischen oder obern Retzat [4]). Die erste hat ihre Quelle bei Oberdachstetten aus dem Retzatbrunnen, die letzte bei dem Dorfe Dettenheim.

Nach der Vereinigung beider Quellen bei dem Dorfe Friedrichsgemünd führt der Fluß den Namen Rednitz [5]), und, nachdem er bei Fürth die Pegnitz [6]) aufgenommen, vertauscht er den Namen Rednitz mit der Benennung Regnitz, die er bis zu seinem Zusammenflusse mit dem Main, nördlich von Bamberg, beibehält.

* Die voigtländische oder thüringische Saale, und die Eger [7]), beide auf dem Fichtelgebirge entspringend, gehören zum

---

1) Sala. 2) Tubĕrus auch Tubăris. 3) Regnēsus oder Ragantia. 4) Reza, 5) Rednēsus oder Radantia. 6) Pegnēsus oder Pagantia. 7) Egra.

Stromgebiethe der Elbe. Die erstere gehet aus Bayern nordwärts, und in Preußisch-Sachsen bei Barby, die zweite ostwärts, und bei Theresienstadt in Böhmen in die Elbe.

§. 18. Der Rheinstrom.

Der Rhein[1]), der Hauptfluß des Rheinkreises, entstehet in Graubündten in der Schweiz aus drei Quellen, genannt der Vorder-Rhein, Mittel-Rhein und Hinter-Rhein.

Nach Vereinigung derselben macht der Strom die Grenze zwischen Helvetien und Vorarlberg, fällt bei Rheineck in den Bodensee, kommt bei Steckborn aus demselben wieder hervor, und bildet bei Schaffhausen den 60—70 Fuß hohen Wasserfall.

Bis Basel hält der Fluß eine westliche Richtung ein, hier aber krümmt er sich nordwärts, und begrenzt anfangs Baden und Frankreich, und sodann Baden und den bayerischen Rheinkreis.

Weiterhin nimmt der Rhein eine nordwestliche Richtung, durchfließt Rhein-Preußen und Holland, und fällt in letzterem Lande in fünf Armen in die Nordsee oder das deutsche Meer.

§. 19. Nebenflüsse des Rheins,

a) Rechts, oder von Osten her:

Da hier nur jene Zuflüsse des Rheinstromes in Betrachtung kommen, die aus Bayern her dem Rhein zugehen, so haben wir nur den Main mit der Itz, der fränkischen Saale und der Kinzig, so wie mit der Tauber und der Regnitz zu bemerken (sieh §§. 15 u. 16.).

§. 20. Nebenflüsse des Rheins:

b) Links, oder von Westen her:

Von der üppigen Bewässerung, die der Rhein aus Rheinbayern empfängt, sind folgende vier Flüsse am stärksten: die Lauter, die Queich, die Speier und die Nahe.

1) Die Lauter oder Wislauter[2]) entspringt unweit Merzalben, läuft anfangs südostwärts, und zuletzt auf der Grenze des Rheinkreises und des Elsaßes, ostwärts bei Neuburg in den Rhein.

---

1) Rhenus. 2) Lutra.

2) Die Queich, woran die Stadt und Bundesfestung Landau, hat ihre Quelle unweit Hauenstein, und ihre Ausmündung bei Germersheim.

3) Die Speier [1]) entstehet in Mitte des Landes bei Trippstadt, und ergießt sich bei der Hauptstadt Speier in den Rhein.

4) Die Nahe kommt aus dem Fürstenthum Birkenfeld [2]), fließt eine kleine Strecke an der Nordgrenze von Rheinbayern hin, und fällt bei Bingen in den Rhein.

* Ein bekannter Nebenfluß der Nahe ist die Glan, die bei Waldmohr entspringt, an der Nordwestgrenze hinfließt, und unweit Odernheim in die Nahe fällt.

§. 21. Landseen.

Seen gibt es in Bayern in großer Anzahl. Sie liegen sämmtlich im Süden des Königreiches, am Fuße der Alpen, und sind sehr reich an delikaten Fischen und Seevögeln.

Wir nennen vornehmlich zwölf, und führen sie auf, nach ihrer Lage von West gen Ost:

1) Der Bodensee [3]), zwischen Deutschland und Helvetien, von dessen schönen Ufern nur eine Strecke von zwei Stunden zu Bayern gehört. Er ist 17½ Stunden lang, 5 breit und an der tiefsten Stelle 964 Fuß tief. Auf einer Insel desselben liegt die bayerische Stadt Lindau.

2) Der Ammersee [4]) 4½ Stunden lang, 1½ breit und gegen 50 Klaftern tief. Er wird durch die Ammer oder Amper [5]) gebildet, die bei Ettal entstehet, und, als Abzugswasser gleiches Namens, unweit Moosburg in die Isar fällt. Die Ammer wird stark zum Holztriften benützt. Nahe dem Ammersee der kleine Wörthsee.

3) Der Würmsee oder Starnbergersee, 5½ Stunden lang, 1½ breit und 69 Klaftern tief. Er hat höchst freundliche Umgebungen; sein Abzugswasser ist die Würm, die bei Dachau in die Ammer gehet.

4) Der Staffelsee, südlich dem Ammersee, mit 7 Inseln und 3 Stunden im Umfange. Sein Abzugswasser, die Ach genannt, ergießt sich in die Ammer. Weiter ostwärts der kleine Riegsee.

5) Der Kochelsee, östlich dem Staffelsee, 1 Stunde lang,

---

1) Spira. 2) zu Oldenburg gehörig. 3) Lacus Bodamicus, Brigantinus etc. 4) Ambrae, Ambronis oder Ambronius Lacus. 5) Ambra oder Ambro.

und kaum ½ breit. Er wird durch die Loisach [1]) gebildet, die aus Tirol kommt, im Norden des Sees wieder abfließt, und unweit Wolfratshausen in die Isar fällt. Auf der Loisach wird starke Floßfahrt nach München getrieben.

6) Der Walchen- oder Wallersee, südlich dem vorigen, und 564 Schuh höher als dieser. Sein Zufluß ist die Obernach, sein Abzug die Jachenau, die weit südlich von Tölz in die Isar gehet.

7) Der Tegernsee [2]), ostwärts von dem vorigen, 1½ Stunden lang, ½ breit und 50 Klaftern tief. Sein Hauptzufluß ist die Weißach, sein Abzugswasser die Mangfall, welche bei Rosenheim in den Inn fällt.

8) Der Schliersee [3]), östlich dem vorigen, nur ¾ Stunden lang, ¼ Stunde breit; sein Abzugswasser, die Schlierach, fällt nordwärts von Miesbach in die Mangfall.

9) Der Simm-, Sims- oder Simbsee, östlich von Rosenheim, eine langgestreckte, aber schmale Wasserfläche, die ihr Abzugswasser in den Inn abgibt.

10) Der Chiemsee [4]), der größte, aber auch der ödeste und traurigste von den bayerischen Seen. Er ist fast 4 Stunden lang, 3 breit, 96 Klafter tief, und enthält drei Inseln. [5]).

Seine Hauptzuflüsse sind die Prien, und die aus Tirol kommende Achen; sein Abzugswasser, Alz oder Alza geheißen, ergießt sich unweit Märktl in den Inn.

11) Der Tachen- oder Wagingersee, nahe der Ostgrenze 3 Stunden lang, aber nur ½ breit. Sein Abzugswasser, die Achen, gehet in die Salzach.

12) Der Königs- oder Bartholomäus-See, in romantisch-schöner Gegend situirt, im tiefsten Südosten des Königreiches. Er ist fast 2 Stunden lang, ½ breit, und durch sein vielfaches Echo berühmt. Sein Abzug, die Achen oder Alben genannt, ergießt sich im Oesterreichischen, südlich von Salzburg, in die Salzach.

§. 22. Kanäle.

Auch künstliche Wasserstraßen oder Kanäle besitzt unser Vaterland. Die merkwürdigsten sind nachstehende sechs:

1) Der Karolinenkanal, zwischen Lauingen und Dilingen, eigentlich ein Durchstich der Donau, wodurch deren Bett gerade

---

1) Lybussa. 2) Lacus Tegeranus. 3) Lacus Sylurnus. 4) Lacus Chiemiensis. 5) Herren-Chiemsee, Frauen-Chiemsee und die Kraut-Insel.

gemacht, und die drohende Gefahr von Dilingen abgewendet wurde.

2) Der Loisachkanal, bei Großweil, 13.000 Schuh lang, wodurch die unsichere Fahrt auf dem Kochelsee umgangen, und ein 27.000 Schuh kürzerer Weg gewonnen wird.

3) Der Innkanal, bei Rosenheim, 7400 Schuh lang, 36 breit und 5—6 tief. Er hemmt die frühern Ueberschwemmungen des Inns, und legte 1500 Tagwerke des fruchtbarsten Bodens für immer trocken.

4) Der Kanal von Landau im Rheinkreise, von Vauban angelegt, eigentlich ein Durchstich von Landau bis Albersweiler, zwei Stunden lang; das nöthige Wasser erhält er aus der Queich.

5) Der Kanal von Frankenthal, gleichfalls im Rheinkreise, durchaus gemauert und von Karl Theodor 1777 vollendet. Er ist eine Stunde lang, und verbindet in gerader Linie Frankenthal mit dem Rhein.

6) Der Karlsgraben [1]), von Karl dem Großen schon im Jahre 793 zur Vereinigung der Donau mit dem Rhein begonnen, aber leider unvollendet!

* Spuren dieses großgedachten Werkes siehet man heut zu Tage noch ganz deutlich bei den Dörfern Dettenheim und Graben im Retzatkreise. Das letztere scheint von dem Graben des Kanals sogar seinen Ursprung und Namen erhalten zu haben.

§. 23. Moose.

Hart an der Donau und der Isar senkt sich das Land an mehrern Stellen zu tiefen Moorstrecken, hier zu Lande Filze oder Moose genannt.

Besonders bekannt und verrufen sind:

1) Das Dachauermoos, auf dem rechten Ufer der Ammer;
2) das Erdingermoos, auf dem rechten Ufer der Isar, und
3) das Donaumoos, auf dem rechten Ufer der Donau, zwischen den Städten Neuburg und Schrobenhausen.

Doch hat man in neuern Zeiten angefangen, besonders das letztere Moos durch Kanäle und Austrocknungs-Anstalten zu entsumpfen, und Höfe und Ortschaften darin anzulegen; ein Verfahren, wodurch jene Gegenden nicht nur bebaut, sondern auch der Gesundheit zuträglicher geworden sind.

§. 24. Klima.

Die Luft ist im Ganzen gemäßigt und gesund, im Gebirge

1) Fossa Carolina.

kalt und scharf, mit frühen und langen Wintern, in den weiten Ebenen aber mild, mit früher Vegetation.

Ein sanftes Klima haben zum Theil die Donaugegenden, doch fallen dort die vielen Nebel lästig. Des mildesten Himmels erfreuen sich die Provinzen am Rhein, Main und Bodensee.

§. 25. Natur-Produkte.

Das Königreich Bayern ist reich an Erzeugnissen, die nicht nur zur Erhaltung, sondern auch zur Verschönerung des Lebens gehören. Als Hauptprodukte gelten:

a) Aus dem Thierreiche:

Die gewöhnlichen Hausthiere, als Rindvieh, besonders schön in den Alpen und im Ansbachischen, sehr viele Schweine, veredelte Pferde und Schafe, eine Menge Ziegen, Bienen, zahmes und wildes Geflügel, in den Flüssen und Seen gute Fische, in der Altmühl herrliche Krebse, sonst viel rothes und schwarzes Wildpret, Biber, vornehmlich in der Ammer, im Alpengebirg Gemsen, im Böhmerwald Bären, und in einigen kleinen Gewässern Perlmuscheln.

b) Aus dem Pflanzenreiche:

Getreide von allen Arten, fast jederzeit im größten Ueberflusse, eine Menge Flachs, Hanf und Oelgewächse, sehr viel Tabak, besonders im Rezat- und im Rheinkreise, eine große Menge Hopfen, zumal um Hersbruck, Spalt, Altdorf ꝛc. (jährlich gegen 70.000 Zentner), davon treffliches Bier; alle gewöhnliche Arten von Küchengewächsen und Obst, Süßholz bei Bamberg, herrliche Weine im Würzburgischen und am Haardtgebirge (dort Stein- und Leisten-, hier Forster-, Deidesheimer-, Ungsteiner-Wein ꝛc.), Bau- und Brennholz in unerschöpflichen Forsten, eine Menge Maulbeerbäume, daher eine immer mehr zunehmende Seidenzucht, endlich um den Fichtelberg isländisches Moos.

c) Aus dem Mineralreiche:

Gold und Silber gewinnt man nur wenig, aber unerschöpflich viel Stein- und Quellsalz (jährlich 662.000 Zentner aus den Salinen zu Traunstein, Reichenhall, Berchtesgaden, Rosenheim, Orb, Kissingen und Dürkheim an der Haardt).

Auch die Ausbeute an Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Kobalt, ferner an Marmor aller Art, an Alabaster, Flintensteinen, Kalk-, Schleif-, und Wetzsteinen, so wie an Queckſilber, Wasserblei, Bergseife, ferner an Gyps,

Thon-, Porzellan- und Farben-Erden, an Mergelschiefer, zumal bei Solnhofen, an Steinkohlen, Torf, Steinöl, Traß, bituminösem Holz ꝛc. ist sehr beträchtlich. Auch die Gesundbrunnen sind sehr zahlreich, und mehrere durch ihre Heilkraft berühmt.

§. 26. Einwohner. Deren Abstammung.

Da das Königreich Bayern so ziemlich im Centrum vom alten Germanien gelagert ist, so darf angenommen werden, daß alle Einwohner desselben, die Juden und wenigen Slaven ausgenommen, deutschen oder ur-germanischen Ursprunges sind.

Sehen wir aber auf die Stämme, in welche sich die alten Germanen verzweigten, so bemerken wir in unserem Vaterlande vorzüglich eine dreifache Verschiedenheit, nemlich

1) die eigentlichen Bayern (Bojoaren oder Bojovarier,
2) die Schwaben (Sueven oder Allemannen), und
3) die Franken (Salier und Ripuarier, um Würzburg und Speier).

Obgleich die dreifache Stammverschiedenheit auch in eben so vielen Mundarten bemerklich ist, so erkennen sich dennoch alle Einwohner Bayerns als Brüder und Kinder Eines Landesvaters, ohne deßwegen ihre Singularitäten aufzugeben.

* An der hohen Rhön, westlich der fränkischen Saale, leben auch mehrere Einwohner chattischen Stammes.

§. 27. Religion der Bayern.

Jeder Einwohner des Reiches genießt vollkommene Gewissensfreiheit, und die drei im Königreiche bestehenden christlichen Kirchengesellschaften haben ganz gleiche bürgerliche und politische Rechte. Auch die Juden, so wie die Herrnhuter und die Wiedertäufer, welch letztere seit Jahren mehrere Kolonien bei uns gegründet haben, genießen eine schonende Duldung.

Bei weitem die Mehrheit der Einwohner (etwa zwei Drittheile oder 2'990.000 Köpfe) bekennen sich zur römisch-katholischen Kirche, an deren Spitze zwei Erzbischöfe: zu München-Freising und zu Bamberg, und sechs Diözesan-Bischöfe stehen. Dem ersten Erzbischofe sind die Bischöfe von Augsburg, Regensburg und Passau, dem letztern die Bischöfe von Würzburg, Eichstädt und Speier untergeordnet.

Nach den Katholiken sind die Protestanten (Lutheraner und

Reformirte) am zahlreichsten. Sie betragen 1'220.000 Köpfe, oder ein Dritttheil der Bevölkerung, und stehen unter dem General-Konsistorium zu München, welchem die Konsistorien zu Ansbach, Baireuth und Speier untergeordnet sind.

Herrnhuter und Wiedertäufer gibt es etwa 5000; die Zahl der Juden, die allenthalben im Königreiche zerstreut leben, wird auf 55.000 Individuen angegeben.

Groß und hochherrlich sind die Stiftungen, welche die Wohlthätigkeit und Frömmigkeit der Altvordern den Unglücklichen ꝛc. der Folgezeit zum Gebrauche und Genusse vermacht hat. Man berechnet deren Gesammt-Vermögen in allen Provinzen des Reiches auf 200 Millionen Gulden.

§. 28. Charakter der Bayern.

Fassen wir zuerst die einzelnen Volksstämme ins Auge, so erscheint uns der Altbayer als derb, aber nicht minder verständig und naturwitzig; der Schwabe als redselig, aber fleißig und unternehmend, und der Franke und Rheinländer als geschliffen, wiewohl ohne Komplimente, als ungezwungen und voll Spekulationsgeist.

Allgemeine Züge des ganzen Volkes sind: große Gutmüthigkeit, Geradheit und Herzlichkeit ohne Kriecherei; treue Anhänglichkeit an das Vaterland und dessen Regentengeschlecht; heiterer Ernst und eine gesunde, gerechte Urtheilskraft; Achtung des Rechten und Achtbaren, eine hohe Religiosität, und eine Fülle ausdauernder Kraft und Tapferkeit.

§. 29. Industrie und Handlung.

Bayern ist hauptsächlich ein Ackerbau treibender Staat; daher fließt aus dem Zustande der Agrikultur die vorzüglichste Quelle seines Wohlstandes. Der Geldverkehr, der im Innern aus dem Getreidhandel erwächst, steigt jährlich wenigstens auf 24 Millionen Gulden; im Hungerjahre 1817 betrug er nur auf den Schrannen über 37 Millionen Gulden, und im Ganzen wohl das Doppelte dieser Summe.

Doch sind auch die Fabriken und Manufakturen, besonders in Tuch, Leindwand und Baumwolle, so wie in Metall-, Glas- und Holzarbeiten von hoher Bedeutung, und werden es durch die rastlose Fürsorge unsers hochgefeierten Königes stets in höherem Grade werden.

Zur Emporbringung der Landwirthschaft und der damit verbundenen Gewerbe sind 1810 der landwirthschaftliche Verein, ferner die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Schleisheim, die ökonomischen Musterschulen zu Weihenstephan und Fürstenried, 1829 das Institut der Landräthe, und 1833 die Gewerbs- und polytechnischen Schulen ꝛc. gegründet worden.

Die bedeutendsten Fabriken befinden sich in Nürnberg, Augsburg und Fürth; aber auch in München, Nymphenburg und Regensburg, in Memmingen, Kaufbeuren und Kempten, so wie in Amberg, Erlangen, Schwabach, Hof, Baireuth, Würzburg, Schweinfurt, Bamberg, Straubing, Passau, Burglengenfeld, Zweibrücken, Speier und Frankenthal wird viel gefertigt.

Man bereitet Leder, Tuch, Leinwand, Band, Kattun, Mouselin und Battist; Messing-, Stahl- und Eisenwaaren, Gold-, Silber- und Zinnarbeiten; Porzellan, Fayence, Tabak, Papier, Tapeten, Mützen, Strümpfe, Teppiche, optische, mechanische, musikalische und chirurgische Instrumente, Siegellak, Landcharten, Lebkuchen, Zucker, Spiegel, Glasperlen, Kron- und Flintglas ꝛc. Den meisten Erwerb aber bringen die zahlreichen Bierbrauereien, die jährlich gegen 8 Millionen Eimer Bier produziren.

Für den Handel liegt Bayern vortrefflich; die Donau, der Rhein, und der Main mit schiffbaren Nebenflüssen, so wie der Bodensee und die trefflichen Landstraßen begünstigen ihn. Auch die Zollverträge mit Würtemberg, Preußen ꝛc. haben den Handel und Verkehr vieler drückenden Fesseln entlediget.

Die vorzüglichsten Handelszweige des Königreiches sind Transit und Spedition. Der Aktivhandel bestehet in Getreide, Hopfen, Bier, Salz, Rindvieh, Pferden, Häuten, Wein, jungen Bäumen, Bauholz, gedörrtem Obst, Sämereien, Süßholz, Fischen, Schweinen, Pottasche, Flachs, Hanf und Wolle, nebst obgenannten Artefakten ꝛc.

Die jährliche Ausfuhr soll im Durchschnitte über 35, die Einfuhr aber jährlich über 34 Millionen Gulden betragen, so, daß sich die Bilanz immer auf mehr, als 1 Million Gulden Gewinn feststellt.

§. 30. Wissenschaftliche Kultur.

Für die geistige Bildung des Volkes zeigt die Regierung ein lebhaftes, standhaft dauerndes Bestreben. Die Bildungsanstalten sind durchgreifend für alle Stände.

An der Spitze stehet die königliche Akademie der Wis-

senschaften in München, als die oberste Pflegerinn der Wissenschaften.

Universitäten oder Hochschulen gibt es dermal drei; zwei katholische: zu München und zu Würzburg, und eine protestantische: zu Erlangen.

Lyzeen zählet man sieben; zu Amberg, Aschaffenburg, Bamberg, Dilingen, Landshut, Passau und Regensburg.

Gymnasien bestehen fünf und zwanzig: zu Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, zu Augsburg (zwei), zu Baireuth, Bamberg, Dilingen, Erlangen, Freising, Hof, Kempten, Landshut, München (zwei), zu Münnerstadt, Neuburg, Nürnberg, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Speier, Straubing, Würzburg und Zweibrücken.

Außerdem gibt es in mehreren beträchtlichen Orten sogenannte Studien- oder lateinische Schulen, die auf die Gymnasien vorbereiten, so wie Real- oder höhere Bürgerschulen, von welchen die Vorbildung auf die neugeschaffenen Gewerbs- und die polytechnischen Schulen ausgehet.

Auch die Landschulen werden immer mehr und mehr verbessert; alle sind nach einem allgemeinen Schulplane eingerichtet.

Zur Bildung künftiger Schullehrer bestehen sieben Schullehrer-Seminarien: zu Altdorf, Bamberg, Dilingen, Freising, Kaiserslautern, Straubing und Würzburg.

Für besondere Zwecke und Stände unterrichten: die neun Klerikal-Seminarien zu Bamberg, Dilingen, Eichstädt, Freising, München, Passau, Regensburg, Speier und Würzburg; das Kadetten-Institut zu München, die chirurgischen Schulen zu Landshut und Bamberg, und die Hebammen-Schulen zu München, Bamberg und Würzburg.

Zur Emporbringung der Künste bestehet in München, neben der Akademie der Wissenschaften, auch die königliche Akademie der Künste, mit welcher die Spezial-Kunstschule zu Augsburg in Verbindung stehet.

Gemählde-Gallerien gibt es in München (mehr als 7000 kostbare Stücke, einen Werth von 14 Millionen Gulden enthaltend), ferner in Schleisheim, in Augsburg, Nürnberg und Bamberg.

§. 31. Staatsverfassung.

Die Verfassungs-Urkunde vom 26. Mai 1818 enthält hierüber im Wesentlichen Folgendes:

Das Königreich Bayern ist ein souveräner, monarchischer Staat, eins und untheilbar. Der König ist das Oberhaupt des Staates. Die königliche Krone ist erblich in dem Mannesstamme, nach dem Rechte der Erstgeburt. Der Titel des Königs ist: Ludwig I., von Gottes Gnaden König von Bayern.

Es gibt in Bayern vier Stände: Adel, Geistlichkeit, Bürger und Landleute. Der volle Genuß der bürgerlichen Rechte wird durch Geburt oder besondere Aufnahme erworben. Zu Staats- und Kirchenämtern können nur Staatsbürger zugelassen werden. Die Leibeigenschaft ist aufgehoben.

Jeder Staatseinwohner genießt, außer vollkommener Gewissensfreiheit ꝛc., Sicherheit seiner Person, seiner Rechte und seines Eigenthums. Keiner kann seinem ordentlichen Richter entzogen, keiner verhaftet werden, als gemäß dem Gesetze. Die Freiheit der Presse und des Buchhandels ist unter gewissen Bestimmungen gesichert.

Alle Staatsbürger tragen zu den Staatslasten ohne Ausnahme bei, alle sind zum Kriegs- und Landwehrdienste verpflichtet. Kein Bayer darf, so lange er im Unterthans-Verbande bleibt, ohne Erlaubniß des Königs, von einer auswärtigen Macht Gehalte oder Ehrenzeichen annehmen.

Es bestehet für das Königreich eine allgemeine Ständeversammlung, die sich in zwei Kammern: die der Reichsräthe und die der Abgeordneten theilt, und sich wenigstens alle drei Jahre versammelt. Sie nimmt an der Gesetzgebung und Besteuerung Theil, und bleibt in der Regel zwei Monate versammelt.

Dem Könige stehet das Recht zu, die Sitzungen der Stände zu verlängern, sie zu vertagen oder aufzulösen. Der König allein sanktionirt die Gesetze, und erläßt dieselben, unter Zustimmung der Stände, und Vernehmung des Staatsrathes, mit seiner Unterschrift als allgemein verbindliche Normen ꝛc.

§. 32. Kronbeamte und Orden.

Den bayerischen Königsthron umgeben vier hohe Beamte, nemlich:

1) der Kron-Oberstthofmeister,
2) der Kron-Oberstkämmerer,
3) der Kron-Oberstmarschall, und
4) der Kron-Oberstpostmeister.

Den Glanz der Krone vergrößern nachstehende sieben Orden:

1) der Orden des hl. Hubertus, schon im Jahre 1444 gestiftet, und 1709 erneuert;
2) der Orden des hl. Georg, bereits in den Zeiten der Kreuzzüge gestiftet, und 1729 erneuert;
3) der Militär-Max-Josephs-Orden, vom hochseligen Könige Max Joseph am 1. Jäner 1806 gestiftet;
4) der Civil-Verdienst-Orden der bayerischen Krone, von König Max Joseph am 19. Mai 1808 gestiftet;
5) der Hausritter-Orden vom hl. Michael, schon im Jahre 1693 zur Aufrechthaltung der Religion gestiftet;
6) der Ludwigs-Orden, 1827 am Namens- und Geburtstage des Königs Ludwig für Staatsdiener aller Klassen gestiftet, die 50 Jahre lang untadelig gedient haben;
7) der Theresien-Orden, von unserer regierenden Königinn am 12. Dez. 1827 für 12 unverheirathete adelige bayer. Damen gestiftet.

§. 33. Staats-Organismus.

Die oberste vollziehende Stelle ist das königl. Staats-Ministerium, welches sich in folgende fünf Zweige theilt:

1) das Ministerium des königl. Hauses und des Aeußern,
2) das Ministerium der Justiz,
3) das Ministerium des Innern,
4) das Ministerium der Finanzen, und
5) das Ministerium des Krieges.

Als oberste berathende Stelle ist der königl. Staatsrath angeordnet, welcher aus fünf Sektionen bestehet.

Für die acht Kreise, in welche das ganze Königreich eingetheilt ist, gibt es eben so viele Regierungen, deren sich jede in die Kammer des Innern, und in die Kammer der Finanzen scheidet.

Die finanziellen Geschäfte in den verschiedenen Theilen der Kreise besorgen die Rentämter, die Forstämter, Kastenämter ꝛc.

Für die Justizpflege gibt es dreierlei Gerichte:

1) das Ober-Appellations-Gericht zu München, als oberster Berufungs-Gerichtshof des Reiches;
2) acht Appellations-Gerichte, je eines für jeden einzelnen Kreis;
3) dreihundert und zwei Untergerichte, die im herobern Bayern Kreis- und Stadtgerichte, Landgerichte,

Herrschaftsgerichte ꝛc., im Rheinkreise Bezirks= und Friedensgerichte genannt werden.

§. 34. Staats=Einnahmen, Ausgaben und Schulden.

Die sämmtlichen Staats=Einnahmen belaufen sich für die dritte Finanz=Periode von 1831 bis 1837, jedoch ohne die Kreisfonds, jährlich auf . . . . . 24'874.266 fl.; die Staats=Ausgaben hingegen, mit Ausscheidung der Kreislasten, auf . . . . . 24'423.441 fl., so, daß sich ein jährlicher Ueberschuß von 450.825 fl. als Reservefond ergibt.

Die Summe der gesammten Staatsschuld belief sich zu Ende des Jahres $18^{28}/_{29}$ auf . . . . . 113'041.800 fl. 57 $^{5}/_{8}$ kr., zu deren Tilgung und Verzinsung jährlich 8'100.668 fl. verwendet werden.

* Den Kreisfonds sind während der dritten Finanz=Periode jährlich an Einnahmen 3'488.019 fl., und an Lasten 3'602.260 fl. zugewiesen, so, daß sie alle Jahre 114.241 fl. zu decken haben.

§. 35. Kriegsmacht.

Bayerns Kriegsmacht bestehet nach der neuesten Formation:

1) aus der Leibgarde der Hartschiere, ohne die Offiziers ꝛc. aus 100 Mann mit Junkers=Rang bestehend;
2) aus dem Gendarmerie=Korps, aus neun Kompagnien bestehend und in den Kreisen vertheilt;
3) aus 16 Linien=Infanterie=Regimentern, jedes zu 2 Bataillons;
4) aus vier Jäger=Bataillons;
5) aus zwei Küraſſier=Regimentern;
6) aus sechs Chevaurlegers=Regimentern;
7) aus zwei Artillerie=Regimentern, nebst Fuhrwesen für die Bespannung der Geschütze, und
8) aus fünf technischen Kompagnien, nemlich 1 Mineurs=, und 2 Sapeurs=, nebst 1 Pontoniers= und 1 Duvriers=Kompagnie.

Den Bundespflichten gemäß hat der König von Bayern ein Heer von 42.382 Mann aller Waffengattungen zu unterhalten, welches das siebente Armeekorps des deutschen Bundes bildet.

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, welche durch Alter oder Gebrechen zum Dienst bei einem Feldregimente zwar unfähig, jedoch

nicht ganz dienstuntauglich sind, werden entweder der Garnisons-Kompagnie zu Nymphenburg oder der zu Würzburg einverleibt.

Jene Soldaten hingegen, denen hohes Alter, schwere Wunden oder sonstige Gebrechen den Erwerb des Lebensunterhaltes unmöglich machen, werden, wenn sie verheirathet sind, in die Veteranen-Anstalt zu Donauwörth, sind dieselben ledig oder Wittwer, in das Invalidenhaus zu Fürstenfeld aufgenommen [1]).

An festen Plätzen besitzt Bayern vorzüglich Landau im Rheinkreise, zugleich deutsche Bundesfestung, sodann Forchheim und Ingolstadt. An der Befestigung der letztern Stadt wird seit dem Jahre 1827 rastlos gearbeitet.

Bekannte Bergfesten sind: Marienberg bei Würzburg, Oberhaus bei Passau, Rosenberg bei Kronach, Rothenberg bei Schnaittach, Wilibaldsburg bei Eichstädt, und Wilzburg bei Weißenburg.

Außer der aktiven Armee existirt auch in den ältern sieben Kreisen eine aus verheiratheten Männern bestehende Landwehr, welche in Zeiten der Noth zur Vertheidigung des bayer. Grund und Bodens verwendet wird, und eine Masse von 400.000 Bewaffneten bildet.

§. 36. Eintheilung des Königreichs.

Gemäß einer königl. Verordnung vom 20. Febr. 1817 ist das Königreich Bayern in acht Kreise abgetheilt, welche sämmtlich nach ihren Hauptflüssen benannt sind.

Die Namen dieser Kreise nebst deren Hauptstädten, so wie die Größe und Bevölkerung jedes Einzelnen zeigt folgende Tabelle:

Namen der acht Kreise.	Hauptstädte.	Größe in d. □ Meilen.	Einwohner-Zahl.
Isar-Kreis	München	286	594.000
Ober-Donau-Kreis	Augsburg	186	512.000
Unter-Donau-Kreis	Passau	155	429.000
Regen-Kreis	Regensburg	180	425.000
Rezat-Kreis	Ansbach	152	539.000
Ober-Main-Kreis	Baireuth	176	537.000
Unter-Main-Kreis	Würzburg	172	556.000
Rhein-Kreis	Speier	105	538.000
—	—	1.412 □ M.	4'130.000 S.

1) Das Invalidenhaus wurde den 28. Mai 1818, und die Veteranenanstalt den 26. Aug. 1823 gebildet.

Zur bequemen Uebersicht des ältern und neuen Länderbestandes kann man das Königreich auch in folgende vier Haupttheile zerfällen:

1) in Alt-Bayern, wozu vornehmlich der dermalige Isar-, Regen- und Unter-Donau-Kreis gehört;
2) in Schwäbisch-Bayern, das, mit geringer Ausnahme, den gegenwärtigen Ober-Donau-Kreis umfaßt;
3) in Fränkisch-Bayern, das aus dem Rezat-, dem Ober- und dem Unter-Main-Kreise besteht, endlich
4) in Rhein-Bayern, welches den entlegenen Rhein-Kreis begreift.

Beschreibung der einzelnen Kreise.

I.

Der Isar-Kreis.

Allgemeine Uebersicht.

§. 37. Lage, Grenzen, Wohnplätze und Religion.

Der Isar-Kreis, der mit dem Ober-Donau-Kreise den Südtheil des Königreiches ausmacht, wird nach außen von Tirol und von Oesterreich, nach innen aber von dem Unter-Donau-, von dem Regen- und dem Ober-Donau-Kreise umgrenzt.

Er zählt 16 Städte, 42 Marktflecken, und mehr als 4900 Dörfer und Weiler, deren Bevölkerung fast durchaus der katholischen Kirche angehört. Die Protestanten zählen wenig über 8000, die Juden kaum 700 Köpfe.

§. 38. Boden und Gebirge.

Die Oberfläche des Kreises ist höchst verschieden. Seine nördlichen Theile enthalten fast durchaus schönes Flachland mit mildem Klima, so, daß hier der Ackerbau Haupterwerb, und auf einigen sonnigen Hügeln, namentlich bei Landshut, selbst der Weinbau nicht fremd ist.

Leider breiten sich aber auch in diesen Gegenden, und zwar gerade im Norden der Hauptstadt München, einige lange Moose aus, welche die Kultur hemmen, und der Gesundheit schaden. Wir nennen das Dachauer-, das Ismaninger- und das Er-

dinger-Moos (§. 23.). Auch vom sterilen Lechfeld gehört ein Theil hieher (sieh §. 78.).

Wenden wir jetzt das Auge von Norden nach Süden, so finden wir hier eine ganz andere Naturbeschaffenheit. Hier thürmt sich nemlich auf der ganzen Linie das Alpengebirg auf, und verbreitet seine Zweige selbst in das Innere des Kreises. Holz und Viehzucht (Alpenwirthschaft) begründen den Hauptreichthum des dortigen körnigen Volkes.

Der Freund der Natur aber findet in dieser Bergwelt so viele, bald anmuthige, bald wild-romantische Parthien, daß er im Frühjahre und Herbste den vaterländischen Bergen zueilt, und leicht darüber des überschätzten, sündtheuren Helvetiens vergißt.

Von den oben (§. 8.) genannten Alpenhöhen gehören folgende, nach ihrer Lage von Westen gegen Osten, dem Isar-Kreise an:

1) der Seiling oder Säuling, bei Füßen,
2) die Kreuzspize, weiter ostwärts,
3) der Kramer, unweit Werdenfels,
4) die Zugspitze, südlich dem vorigen,
5) der Peißenberg, östlich von Schongau,
6) der Scharfreiter, südwärts von Tölz,
7) der Wendelstein, südwestl. von Rosenheim,
8) der Staufen, bei Reichenhall,
9) der Untersberg, im Berchtesgadischen, und
10) der Watzmann, am Königssee.

* Außer diesen Höhen bemerken wir noch folgende nicht minder merkwürdige: das Hochblatt und den Wetterstein, jenes zur Linken, diesen zur Rechten der Zugspitze; die Benediktenwand, östlich dem Kochelsee; die Soiernspitze und den Karwendl, östlich von Mittenwald; die Grabenkarspitze, südl. dem Scharfreiter; das Grenzhorn oder Kranzhorn, den Breitenstein und den Kampen, östlich dem Wendelstein, endlich das Sonntagshorn, westlich dem Untersberg.

§. 39. Fließende Gewässer.

Die ganze reiche Bewässerung des Landes gehört dem Gebiethe des Donaustromes an, welcher nördlich dem Kreise hinfließt, ohne ihn je zu berühren.

Zur Donau gehen nemlich:

1) die westlichen Gewässer:
als: der Lech, die Paar und die Ilm;

2) die mittlern Gewässer:
nemlich die Isar, nachdem sie links: die Ammer (mit der Glon und Würm) und die Loisach; rechts aber die Dorfen und die Sempt mit der Strogen aufgenommen hat; endlich

3) die östlichen Gewässer:
und zwar zuerst die Vils, die große geheißen, nachdem sie die kleine Vils mit sich vereiniget hat.

Ebendahin wendet sich auch der Inn, welcher im Kreise die Mangfall mit der Schlierach und die Attl; außerhalb des Kreises aber die Rott mit der Bina, letztere reich an Krebsen, die Isen, reich an Hechten, die Alz mit der Traun, und die Salzach mit der Saala aufnimmt.

§. 40. Landseen.

Kein Kreis des Königreiches ist so überreich an Seen, als der Isar-Kreis; er enthält nemlich, allein den Bodensee ausgenommen, alle jene Seen, die wir oben §. 21 beschrieben haben.

Diese sind: der Ammer- und Wörthsee, der Würm-, Staffel- und Riegsee, der Kochel-, Walchen- und Tegernsee, der Schlier-, Simm- und Chiemsee, endlich der Waginger- und der Königssee.

* Noch andere, ganz kleine Seen werden bei Beschreibung der Landgerichte gehörigen Ortes bemerkt werden.

§. 41. Klima und Produkte.

Wir können ein dreifaches Klima unterscheiden: das des Nordens, ziemlich mild, und wenig veränderlich; das des Südens oder Gebirges, scharf, aber rein und gesund, und das der Mitte, mit schnellen Uebergängen von Hitze zu Kälte.

Als Hauptprodukte gelten:

a) in den nördlichen Theilen: Getreide im Ueberfluß, besonders in den schönen Gauen von Landshut bis Erding; geringer Wein, bei Landshut; blühender Flachsbau, davon Bereitung von Leinwand; sehr viel Hopfen, Gartengewächse und Obst; eine Menge Schweine, auch Schafe von veredelter Race; in den Flüssen und Seen Fische im Ueberfluß.

b) Im südlichen Gebirge: schönes Hornvieh, daher starker Verkehr mit Häuten und Käsen; starke Pferdezucht; im Berchtesgadischen Gemse; sonst viel Federwild, z. B. Auer-

hähne, Haselhühner ꝛc.; Bau- und Brennholz in unerschöpflicher Menge; sehr viel Torf und Steinkohlen; Küchensalz aus den Salinen zu Reichenhall, Traunstein, Rosenheim und Berchtesgaden im Ueberfluß; sehr viel Eisen und Blei; schöne Marmorarten und treffliche Heilquellen.

Weltberühmt ist der Kunstfleiß der Bewohner von Berchtesgaden in Verfertigung von hölzernen und beinernen Waaren. Auch die Ammergauer haben sich durch Kunstsinn und Gewerbthätigkeit einen Namen erworben.

§. 42. Eintheilung.

Nach seiner gegenwärtigen Eintheilung bestehet der Isar-Kreis:

1) aus zwei Kreis- und Stadtgerichten,
2) aus neun und zwanzig Landgerichten, und
3) aus einem Herrschaftsgerichte,

die wir nach dem Scheiben-Systeme kurz beschreiben werden.

§. 43. Wesen des Scheiben-Systems.

Dieß System beginnt die Beschreibung des Ganzen von der am meisten südlich gelegenen Parzelle, die als Basis oder Hauptpunkt angenommen wird.

Von dieser Basis gehet man zur Linken, also gegen Westen, auf die nächst gelegene Parzelle über, und so weiter, bis man eine von Süd durch West, Nord und Ost laufende Scheibe oder Kreislinie durchwandert hat, und wieder zur rechten Seite der Basis angelangt ist.

Hierauf wählt man im Süd über dem ersten Hauptpunkte einen zweiten, setzt die vorige Weise auf das Neue in immer engern Kreisen fort, bis endlich die letzte Parzelle, die des Mittelpunktes, beschrieben worden ist.

Dieß System werden wir durchaus beibehalten, und uns nur die Eine Abweichung erlauben, daß wir bei Beschreibung der Kreise immer mit der Hauptstadt beginnen.

§. 44. Hauptstadt des Kreises.

München [1]), am linken Ufer der Isar, in einer großen, aber wenig fruchtbaren Ebene, die Hauptstadt des Kreises, so wie des ganzen Königreiches, zugleich königliche Resi-

1) Monachium oder Monacum.

denz, Sitz der Ministerien, der fremden Gesandtschaften, eines Erzbischofes, des Kreis- und Stadtgerichtes und des Landgerichtes München ꝛc., eine der schönsten Städte in Europa, früher ihrer vielen Tempel wegen das zweite Rom, jetzt aber wegen des hohen Kunstsinnes und der zahlreichen Kunstwerke das zweite Athen genannt.

Die Stadt liegt 1568 Pariser Fuß über dem Spiegel des adriatischen Meeres, hat meist gerade und breite Straßen, 7 Thore, 6 Vorstädte, 13 Plätze, 4000 Häuser, und, ohne die Vorstadt Au, 78.600 Einwohner christlicher, zum Theil auch mosaischer Religion.

* Von München nach Augsburg rechnet man 8½, nach Berlin 75, nach Bern 64½, nach Dresden 57, nach Frankfurt am Main 42, nach Karlsruhe 39½, nach Paris 97½, nach Stuttgart 27½, und nach Wien 60 deutsche Meilen.

a) Münchens Hauptgebäude.

Unter den weltlichen Gebäuden sind besonders sehenswerth: das königl. Residenzschloß mit dem neuen Königsbau, der Schatzkammer, der reichen Kapelle ꝛc. und dem Hofgarten, der in seinen Arkaden durch die herrlichen Freskogemälde aus der bayerischen Geschichte hohes Interesse gewährt.

Sodann: mehrere Palais, wie das des Herzogs von Leuchtenberg, des Herzogs Maximilian in Bayern, des Kriegs-Ministeriums ꝛc.; das Hof- und Nationaltheater, das Münzgebäude, die Glyptothek, die Pinakothek, der Bazar, das Odeon, mehrere Kasernen, die neue Frohnfeste, die neue Reitschule, das Zeughaus, das allgemeine Krankenhaus, die neue steinerne Isarbrücke ꝛc.

Von den religiösen Gebäuden ziehen ganz besonders an: die herrliche Frauenkirche mit ihren weithin herrschenden zwei Thürmen und dem ehrwürdigen Monument Kaiser Ludwig des Bayers; die Hofkirche zum hl. Michael, an welche sich die prächtigen Gebäude der Akademien und der k. Hofbibliothek anreihen; die Hofkirche zum hl. Kajetan mit der neuen Fürstengruft; die neue, im gothischen Styl erbaute Hofkirche; die St. Peterpfarrkirche, der Bürgersaal, die neue evangelische Kirche, die Synagoge, die griechische Kirche zu St. Salvator mit ihrem herrlichen Schmuck, einer Gabe des Kaisers Nikolaus von Rußland, das Kapuzinerkloster, der neue Gottesacker, der 100 bayer. Fuß hohe Obelisk, am

18. Oct. 1833 zum Andenken der 30.000 in Rußland gefallenen Bayern errichtet.

b) Anstalten für Wissenschaft und Kunst.

Wir nennen die königl. Akademien der Wissenschaften und der Künste mit ihren ausgezeichneten Attributen; die Ludwigs-Maximilians-Universität, die zwei Gymnasien (das alte und das neue genannt), die kgl. Pagerie, das musterhafte Kadetten-Corps, das Klerikal-Seminar, das Taubstummen-Institut, die Kreis-Gewerb- und die polytechnische Centralschule, die Veterinärschule, das weibliche Erziehungs-Institut für höhere Stände, die Hebammenschule, mehrere Privat-Erziehungs-Institute und die trefflichen Volksschulen ꝛc.

Hieher gehören auch die königl. Gemälde-Gallerie oder Pinakothek, die Bildergallerie des Herzogs von Leuchtenberg, die Glyptothek, das neue Hof- und Nationaltheater, das k. Theater an der Residenz, die Gesellschaften des Museums, des Frohsinns, der Harmonie ꝛc., die Buch- und Kunsthandlungen ꝛc. ꝛc.

c) Wohlthätigkeits-Anstalten.

Obenan stehet das allgemeine Krankenhaus, seit 1830 von den sorg- und wachsamen grauen Schwestern bedient; diesem folgen das hl. Geist-Spital, das Josephs-Spital, das Spital der Unheilbaren, das Findel- und Waisenhaus, das Armen-Beschäftigungshaus, das Bürgerspital, das Pfandhaus, die Sparkasse ꝛc.

d) Fabriken- und Manufakturen.

Hier müssen wir allererst gedenken des berühmten mathematisch-mechanischen Institutes, von dem großen Reichenbach gegründet, und nach dessen Tode von Herrn von Ertel im alten Ruhm fort erhalten, dann des optischen Institutes des verstorbenen Herrn Ritters von Fraunhofer, dessen Tuben ꝛc. die englischen überragen.

Außerdem hat München die berühmte königl. Hautelice-Tapeten-Fabrik, deren Arbeiten Malereien gleichen, eine große Tuch- und Lederfabrik, eine Stahlfabrik, Wagenfabrik ꝛc., und mehrere ausgezeichnete Steindruckereien, deren Erfindung Senefelders Namen eine welthistorische Berühmtheit erwarb.

e) Anstalten zum Vergnügen.

Für das Vergnügen sorgen außer den beiden Theatern und

den trefflichen Wein-, Gast- und Kaffeehäusern in der Stadt, mehrere Gärten, Spatziergänge und Vergnügungsplätze, als: der englische Garten, Klein-Heselohe, der Prater, der Paradiesgarten, Tivoli, besonders aber im Herbste die Oktoberfeste ꝛc.

§. 45. Königliche Lustschlösser.

Ihrer sind vornehmlich diese drei:

1) Nymphenburg, 1 Stunde nordwestlich von München, prächtiges Lustschloß, aus 5 Pavillons bestehend, die durch Gallerien verbunden sind, mit einem herrlichen Lustgarten, einem weiblichen Erziehungs-Institute, der berühmten k. Porzellánfabrik, und zwei riesigen Fontainen.

2) Schleisheim, 2 starke Stunden nördlich von München, ein herrliches Schloß mit einem Lustgarten, einer sehr reichen Bildergallerie (in 42 Sälen), einer landwirthschaftlichen Lehranstalt und einer berühmten Stahlfabrik.

3) Fürstenried, 1½ Stunden südwestl. von München, kgl. Jagdschloß mit schönen Sälen und Kabinetten, einer ökonomischen Musterstule und einem großen Wildpark, und Fasanerien.

Beschreibung der einzelnen Gerichte.

§. 46.

1. Das Landgericht Werdenfels.

Durchaus Gebirgsland mit dem höchsten Berge des Königreiches, der Zugspitze; außer diesem die Kreuzspitze, der Wetterstein ꝛc. Der Eibsee und Barmsee. Flüsse: die Isar, die Loisach mit der Partenach, die Ammer. Das ganze Gericht lebt vorzüglich vom Holz- und Viehhandel ꝛc.

Hauptort [1]): Garmisch, an der Loisach, die hier floßbar wird, großer Marktflecken, mit 2200 E., Dachschindeln-Bereitung, Floßfahrt ꝛc.

Andere merkwürdige Ortschaften:

1) Partenkirch [2]), östlich von Garmisch, unweit der Partenach, großer schöner Marktflecken, mit 1200 E., einem Gypsbruche und dem nahen Kanizerbade. Der Ort war schon eine Station der Rö-

1) Was wir Hauptort nennen, ist immer der Sitz des Landgerichtes.
2) Parthanum.

mer auf ihrem Wege nach Deutschland; daher so manche aufgefundene röm. Alterthümer.

2) Mittenwald [1]), an der Isar, die hier floßbar wird, hübscher Marktflecken mit 2400 E., starkem Holzhandel, Verfertigung von Holzwaaren, von Violinen und floretseidenen Geldbeuteln. Südlich der tirolische Paß Scharnitz.

3) Werdenfels, nördlich von Garmisch, altes Bergschloß, nach welchem das jetzige Gericht, so wie die alte Grafschaft den Namen führt.

4) Ettal, nördlich dem vorigen, unweit den Quellen der Ammer, Pfarrdorf mit der aufgelösten Benediktiner-Abtei Ettal [2]), deren Kirche, eine herrliche Rotunda, das unvergleichliche Bild der hl. Jungfrau aus milchweißem orientalischem Alabaster enthält. In der Nähe das Ettaler-Mandl, ein seltsam geformter Berg, und Brüche von weißem Marmor.

5) Ober-Ammergau, weiter nördlich, an der Ammer, großes Pfarrdorf mit 900 E., die eine Menge Schnitzarbeiten aus Holz, und Glasmalereien liefern.

6) Unter-Ammergau, an demselben Flusse, nordwestl. vom vorigen, heiteres Pfarrdorf mit 930 E., welche sich zumeist von dem Brechen und Verarbeiten der Mühl-, Schleif- und Wetzsteine nähren.

7) Eschenlohe, an der Loisach, östl. von Ober-Ammergau, Pfarrdorf mit einem Gesundbade, und Ruinen einer Burg, einst dem Sitze der Grafen von Eschenlohe.

8) Ohlstadt, unweit der Loisach, nordöstl. dem vorigen, niedliches Pfarrdorf, dessen Bewohner (760 an der Zahl) herrliche Wetzsteine verfertigen, und weithin verwerthen.

§. 47.

2. Das Landgericht Schongau.

Der Süden gebirgig, mit dem Seiling, dem Hochblatt rc.; die Mitte und der Norden wellenförmig, mit dem einzeln stehenden Peißenberg. Der Salblingsee, der Mühlbergersee. Flüsse: der Lech, die Ammer. Viehzucht, Holzhandel, Flachs- und Getreidebau, Lederbereitung rc. sind Hauptgeschäfte.

Hauptort: Schongau [3]), kleine, aber sehr alte Stadt auf einem Hügel, an dessen östlichem Fuße der Lech vorübereilt. Sie hat 1500 E., darunter mehrere Rothgerber, die starken Lederhandel treiben, eine schöne Pfarrkirche, ein k. Schloß, und mehrere hübsche öffentliche und Privatgebäude.

Andere merkwürdige Orte:

1) Altenstadt [4]), nordwestl. von Schongau, wahrscheinlich ehe-

---

1) Inutrium. 2) 1330 von Kaiser Ludwig dem Bayer gestiftet.
3) Tonga, Esco. 4) Vetus Civitas, Vetus Urbs.

mals eine Stadt, jetzt ein Pfarrdorf mit 560 E. Die Pfarrkirche des Ortes mit ihren zwei Thürmen verkündet ein hohes Alterthum.

2) Epfach [1]), am Lech, nördl. von Schongau, sehr altes Pfarrdorf, bei dem man häufig römische Münzen und andere römische Alterthümer auffindet; daher fast die Gewißheit, daß Epfach auf den Grundfesten einer Römerstadt ruhet.

3) Peißenberg, oder Ober-Peißenberg, ostwärts von Schongau, Pfarrdorf auf der Pläne des Peißenberges, der sich kegelförmig und von allen Seiten frei erhebt, und eine weite, herrliche Aussicht gewährt. An der Kirche stehet ein kleines Gebäude mit einer Sternwarte, zum Dienste der Witterungs- und Sternkunde.

4) Steingaden, südl. von Schongau, an der Straße nach Füßen, Pfarrdorf mit 1300 E. und einer aufgelösten Prämonstratenser-Abtei, jetzt zu einem Militär-Fohlenhofe eingerichtet.

5) Raitenbuch, oder Rottenbuch, südöstl. von Schongau, Pfarrdorf mit 580 E. und einer aufgelösten Augustiner-Probstei, welche Herzog Welf I. um das Jahr 1080 gestiftet hat.

6) Hohenschwangan, der Stadt Füßen gegenüber, isolirtes, ziemlich hoch gelegenes Bergschloß, ehemals der Hauptort der Herrschaft gleiches Namens. Die Gegend ist reizend; im Rücken der Seiling, an dessen Fuße der Salblingsee ꝛc.

§. 48.

3. Das Landgericht Landsberg.

Schönes, wellenförmiges Land, mit Getreide-, Hopfen- und Kleebau, und starker Schweine- und Gänsezucht. Der Ammersee an der Ostgrenze. Flüsse: der Lech, die Paar, die hier entspringt, die Windach, zum Theil auch die Ammer.

Hauptort: Landsberg [2]), am Abhange eines Berges, am rechten Lechufer, freundliche Stadt mit 2800 E., einer lateinischen Schule, schönen Pfarrkirche, Malteserkirche, einem Hospital und andern Wohlthätigkeits-Anstalten, Getreide- und Hopfenbau, und den nahen englischen Anlagen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schwabhausen, nordöstl. von Landsberg, kleines Pfarrdorf, bei welchem die Paar ihren Ursprung nimmt.

2) Windach, am Flusse gleiches Namens, östl. von Landsberg, Dorf mit einem hübschen Schloß, an das sich ein großer Garten anschließt, dem Herrn v. Füll gehörig.

3) Greifenberg, unweit der Windach und dem Ammersee, Dorf mit einem niedlichen Schloß.

4) Achselschwang, südl. von Windach, kleiner Ort und königl. Schwaige mit einem Militär-Fohlenhofe.

---

1) Abuzacum, Avodiacum, Abudiacum oder Eptaticum der Römer.

2) Ad Novas, wahrscheinlich Munitiones.

5) Ludenhausen, im Süden des Gerichts, kleines Pfarrdorf, bei dem man im August 1832 einen gut erhaltenen röm. Opferaltar entdeckte.

6) Dießen oder Bayer-Dießen [1]), am Ammersee, hübscher Marktflecken mit 1800 E., und einer aufgelösten Probstei regulirter Chorherren. Man fertigt hier schönes weißes Töpfergeschirr und viele Schnitzarbeiten.

§. 49.

4. Das Landgericht Bruck [2]).

Meist ebenes Geländ mit üppigem Wieswachs, gutem Flachs- und Kornbau und schönen Waldungen. Flüsse: die Ammer mit ihrem Nebenflusse, der Maisach.

Hauptort: Bruck oder Fürstenfeldbruck, an der Ammer, schöner Marktflecken mit 1500 E., einer breiten Straße, guten Bleichen, einem großen Waffenhammer, und zwei besuchten Vieh-, Flachs- und Leinwandmärkten.

Jenseits der Ammer liegen die prächtigen Gebäude des ehemaligen Cisterzienser-Klosters Fürstenfeld mit ihrer herrlichen Kirche. Das Kloster ist seit dem 28. Mai 1828 in ein Invalidenhaus umgewandelt. Auch bestehet hier eine k. Schwaige mit einem Militär-Fohlenhofe.

Andere merkwürdige Orte:

1) Buch oder Puch, westwärts von Bruck, kleines Dorf an der Straße nach Augsburg, berühmt durch das herrliche Monument von weißem Ettaler-Marmor, von König Max im Jahr 1808 dem Kaiser Ludwig dem Bayer errichtet, der hier am 11. Oct. 1347 am Schlagflusse starb.

2) Mammendorf, nordwestl. von Buch, an der Maisach, großes und schönes aber uraltes Pfarrdorf, das schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Memmindorf bekannt war.

3) Hofhegnenberg, nordwestl. dem vorigen, kleines Dorf mit einem Schlosse auf einem Hügel, wovon man eine reizende Fernsicht genießt — ein Eigenthum des H. Grafen v. Hegnenberg-Dux.

§. 50.

5. Das Landgericht Dachau.

Ebenes Land, zum Theil mit gutem Boden, und reichen Gaben an Getreide, Flachs und Holz; zum Theil aber auch mit traurigen Moosgründen jenseits der Ammer, wo seit 1802 die Kolonie Augustenfeld. Flüsse: die Ammer, die Würm, die Maisach und die Glon.

---

1) Damasia oder Pontes Tessenii. 2) Erst im Jahre 1823 aus Theilen der übergroßen Landgerichte Landsberg und Dachau gebildet.

Hauptort: Dachau, an der Ammer, auf einer Anhöhe, schöner, lebhafter Marktflecken mit 1700 E., einem k. Schloß, von dem eine entzückende Aussicht offen stehet, berühmten Bierbrauereien, und einem großen Holzgarten, der das auf der Ammer getrifftete Holz aufnimmt.

Monument auf den Churfürsten Karl Theodor, der den frühern jähen und gefährlichen Fahrweg durch die jetzige, sanft geneigte Straße verbessern ließ. In der Vorzeit war Dachau der Stammsitz eigener Grafen, die sich nach dem Orte nannten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Moching, oder Ampermoching, nordöstl. von Dachau, unweit der Ammer, Pfarrdorf mit 600 E. und dem nahen Gesundbade Mariabrunn, auch das Mochingerbad genannt.

2) Haimhausen, weiterhin an der Ammer, großes Pfarrdorf mit einem prächtigen Schloß der HH. Grafen von Buttler, weniger durch seine Größe, als durch Geschmack und gutes Verhältniß ausgezeichnet.

3) Vierkirchen, nördl. von Dachau, Pfarrdorf mit einer herrlich verschönerten Kirche. Die Gemälde, meistens von Christian Wink, sind schön, einige vortrefflich.

4) Indersdorf, an der Glon, westl. dem vorigen, großes Pfarrdorf mit 1000 E., einem Waffenhammer, und dem nahen aufgelösten Kloster der Salesianerinnen, seit 1834 zu einer Irren-Heilanstalt für den Isarkreis eingerichtet.

5) Odelzhausen, an der Glon, südwestl. von Indersdorf, kleines Dorf mit einem Schloß und einem vortrefflichen Gasthofe, wo man wegen der guten Lage des Ortes, mitten zwischen Dachau und Augsburg, immer Gesellschaft trifft.

6) Sulzemoos, zwischen Odelzhausen und Dachau, kleines Pfarrdorf mit einem Schloß, früher ein Eigenthum des berühmten Wiguleus Hund, der sich 1585 durch sein bayerisches Stammenbuch ꝛc. unsterblich gemacht hat.

§. 51.

6. Das Landgericht Pfaffenhofen.

Reizendes Hügelland, mit Getreide-, Hopfen- und Hanfbau, starker Obstzucht und großen Forsten — dem Feilenforst. Flüsse: die Ilm mit der Wolnzach, und die Paar.

Hauptort: Pfaffenhofen, an der Ilm, kleine, heitere Stadt mit 2200 E., die sich von Bierbrauerei, Tuch- und Lodenweberei und dem Ackerbau nähren. Auch die Schranne, die Jahrmärkte, und die Lage der Stadt an der Poststraße von München nach Ingolstadt ꝛc. bringen guten Gewinn.

Andere merkwürdige Orte:

1) Scheiern oder Scheuern, südwestl. von Pfaffenhofen, großes Pfarrdorf mit einem aufgelösten Benediktiner-Kloster, das früher die alte ehrwürdige Stammburg unseres erhabenen Königsgeschlechtes war. Otto III. verwandelte nemlich im Jahr 1112 die Burg Scheiern in ein Kloster, und verlegte seine Residenz in die Burg Wittelsbach bei Aichach.

2) Ilmmünster, an der Ilm, südl. von Pfaffenhofen, großes schönes Pfarrdorf, mit 900 E. Das Kollegiatstift wurde schon 1495 von hier nach München verlegt.

3) Reichertshausen, an der Ilm, tiefer südwärts, wohlgebautes Pfarrdorf mit einer sehr schönen Kirche und einem schön situirten Schlosse.

4) Wolnzach, am Flüßches gleiches Namens, nordöstl. von Pfaffenhofen, Marktflecken mit 950 E. und einem Schloß.

5) Geisenfeld, an der Ilm, im Norden des Gerichts, hübscher Marktflecken mit einer aufgelösten Frauenabtei Benedictiner-Ordens und 2300 E., die sich von Gewerben, Ackerbau, Viehzucht und Holzhandel nähren. Links der Ilm der Feilenforst.

6) Pörnbach, nordwestl. von Pfaffenhofen, an der Straße nach Ingolstadt, kleiner Marktflecken mit 500 E., einem Schloß und geräumigen Gast- und Posthause.

§. 52.

7. Das Landgericht Moosburg.

Durchaus Flachland, mit wellenförmigen Erhebungen und gras- und fruchtreichen Thälern, wo auch Hopfenbau, Pferdezucht ꝛc. blühet. Flüsse: die Isar, welche hier die Ammer aufnimmt, die große Laber, die Abens, welche hier ihre Quellen haben.

Hauptort: Moosburg, unweit der Isar, auf einer sanften Anhöhe, kleine, uralte Stadt mit einem Schloß und 2000 E., deren bürgerlichen Gewerben der Feldbau, die Viehzucht, die Jahrmärkte, die Schranne ꝛc. die nöthige Beihilfe leisten. In der Vorzeit hatte Moosburg eigene Grafen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Isareck, am Einflusse der Ammer in die Isar, nördl. von Moosburg, Schloß in einer sehr angenehmen Gegend, durch eine schöne Allee mit Moosburg verbunden.

2) Gamelsdorf, oder Gamersdorf, nördl. von Isareck, kleines Pfarrdorf, aber hochberühmt in der bayerischen Geschichte; denn hier erfocht am 9. Nov. 1313 Herzog Ludwig von Bayern, nachmaliger Kaiser, den ersten wichtigen Sieg über Herzog Friedrich den Schönen von Oesterreich.

3) Nandelstadt, im Herzen des Gerichtes, Marktflecken mit 700 E., die außer dem Getreide auch viel Hopfen bauen.

4) Au, an der Abens, nordwestl. von Nandelstadt, kleiner Marktflecken mit 500 E., starkem Hopfenbau und einem sehr alten und geräumigen Schloß.

5) Abens oder Ambs, südwestl. von Au, kleines Pfarrdorf, unweit der Quelle der Abens.

§. 53.

8. Das Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Dasselbe beschränkt sich allein auf die Stadt Landshut mit der allernächsten Umgebung.

Landshut, d. i. die Hut des Landes [1]), zu beiden Seiten der Isar, in einer sehr reizenden Gegend, sehr schöne und gewerbreiche Stadt und Sitz des Appellations-Gerichtes für den Isarkreis, so wie des Kreis- und Stadtgerichtes und des Landgerichtes Landshut, mit 2 Pfarreien, gegen 7000 E., welche durch die Brauereien und andere bürgerliche Gewerbe, als durch Tuchmanufakturen, durch Karten- und Tabakfabrikation, durch Stärkemachen, Strumpfstricken, die Jahr- und Viehmärkte, die Schranne ꝛc. gute Nahrung ziehen.

Merkwürdige Gebäude:

Dahin gehören: die k. Burg Trausnitz, der Stolz der ganzen Gegend, auf einem mit Reben besetzten Berge prangend; die neue k. Residenz, der Neubau genannt, das große schöne Rathhaus, die herrlichen Lyzeumsgebäude, die Pfarrkirche zu St. Martin mit ihrem himmelanstrebenden Thurme, 456 Fuß hoch; die Pfarrkirche zu St. Jodok, die schöne Kirche zum hl. Geist ꝛc.

Bildungs-Anstalten:

Hier haben wir zu nennen: das Lyzeum und Gymnasium, die lateinische Schule, die chirurgische Schule, das Kloster der Ursulinerinnen, die den Unterricht der weiblichen Jugend besorgen, und die guten männlichen Volksschulen.

Klöster und Wohlthätigkeits-Anstalten:

Von Klöstern bestehen noch das Kloster der Nonnen zu Maria Loretto Kapuziner-Ordens, das Nonnenkloster Seligenthal, Cisterzienser-Ordens mit der Fürstengruft der alten nieder-bayerischen Herzoge.

Für Arme und Unglückliche sorgt das schöne und reiche Hospital mit seiner ehrwürdigen Kirche, das Pfründhaus, Leprosenhaus, das Krankenhaus jenseits der Isar,

---

1) Landishutum.

das wochentliche Almosen für 100 Arme, und andere milde Stiftungen.

§. 54.

9. Das Landgericht Landshut.

Es dehnt sich zu beiden Seiten der Isar aus, und hat seinen Sitz in der Stadt Landshut. Das Isarmoos, eine lange Moorstrecke am linken Isarufer. Anderwärts sehr guter Fruchtboden, der auch Hopfen, Tabak, Krapp, auch mittelmäßigen Wein liefert. Flüsse: außer der Isar, die Sempt, die kleine Vils, die Pfettrach.

Merkwürdige Orte:

1) Achdorf, an der Isar, nahe bei Landshut und gleichsam eine Vorstadt davon, großes Pfarrdorf mit 1200 E., worunter viele Strumpfstricker.

2) Altdorf, unweit der Pfettrach, nordwestl. von Landshut, hübsches Pfarrdorf und Hauptbelustigungsort für die Landshuter. Außer dem Getreide ꝛc. baut man hier auch mittelmäßigen Wein.

3) Ergolting, nördl. von Landshut, an der Straße nach Kellheim, wohlgebautes Pfarrdorf, durch seine zwei schönen Kirchen und das treffliche Gasthaus in gutem Rufe.

4) Altheim, nordöstl. dem vorigen, schönes Pfarrdorf, dessen Boden in guten Jahren 12 bis 16 Saamen liefert.

5) Mettenbach, weiter gegen Norden, kleines Pfarrdorf, dessen Bewohner schöne Wein= und Obstgärten haben.

6) Au, oder Postau, östl. dem vorigen, an der Straße nach Straubing, kleines Dorf mit einer Poststation; daher der zweite Name: Postau.

§. 55.

10. Das Landgericht Vilsbiburg.

Schöne Abwechselung von ebenem und hügeligem Lande. Im Norden die Isar, mit Moosgründen, in der Mitte die große und die kleine Vils, im Osten die Bina. Die guten Gegenden liefern überflüssig Getreide, auch Obst, Hopfen, Flachs und Holz ꝛc. Blühende Viehzucht, Brauerei, auch Leinen= und Tuchweberei und Töpferei, zumal in Kröning.

Hauptort: Vilsbiburg, an der großen Vils, in Mitte des Gerichtes, wohlgebauter Marktflecken mit 1200 E., welche vorzüglich Brauerei und Ackerbau treiben. Zwei Thore und die Mauern und Graben geben dem Orte das Ansehen eines Städtchens.

Andere merkwürdige Orte:

1) Binabiburg, östl. von Vilsbiburg, an der Bina, welche gute Krebse liefert, Pfarrdorf mit 680 E., und einer besuchten Wallfahrtskirche.

2) Johanniskirchen, an der großen Vils, südl. von Vilsbiburg, Dorf mit dem nahen romantisch gelegenen Marienbade.

3) Velden, an der großen Vils, tiefer gen Süd, Marktflecken mit 3000 E. und ausgezeichnetem Fruchtbau.

4) Geisenhausen, an der kleinen Vils, nordwestl. von Vilsbiburg, hübscher Marktflecken mit 1200 E., worunter mehrere Bierbrauer. In der Vorzeit hatte der Ort eigene Grafen.

5) Gerzen, unweit der Vereinigung der kleinen mit der großen Vils, Marktflecken mit einem Schloß und 1600 E., unter welchen mehrere Handwerker.

6) Frontenhausen, an der vereinigten Vils, schöner Marktflecken mit 2600 E., und einem geräumigen viereckigen Platz. In der frühern Zeit war Frontenhausen der Hauptort der Grafschaft gleiches Namens.

7) Teisbach, unweit der Isar, im Norden, kleiner Marktflecken mit herrlichem Obstbau. Ehemals scheint der Ort Stadtrechte gehabt zu haben; denn noch heißt ein Theil des Marktes die obere Stadt.

8) Nieder-Viehbach, westl. von Teisbach, an der Isar, Pfarrdorf mit 1200 E. und einem aufgelösten Kloster der Augustiner-Nonnen.

9) Kröning, südl. dem vorigen, kleiner Ort, in dessen Bezirke die herrliche Töpfererde gefunden wird, woraus man hier das bekannte Kröninger-Geschirr verfertigt.

§. 56.

11. Das Landgericht Mühldorf.

Fast durchaus Flachland mit reizenden und fruchtbaren Thälern, vom Inn mit der Isen, und von der Rott durchfluthet. Der Getreide-, Hopfen-, Flachs- und Wiesenbau ist blühend; eben so die Pferde-, Schweine- und Schafzucht, und die Brauerei und Zeugweberei.

Hauptort: Mühldorf, am linken Ufer des Inn, gewerbige Stadt mit 1600 E., einer Waisenanstalt, zwei Vorstädten, starkem Gemüs-, Hanf- und Hopfenbau und lebhafter Schifffahrt. Die Stadt gewährt eine sehr gute militärische Position, die den Fluß kraftvoll vertheidigen kann. Untergang der Böhmen unter ihrem Könige Ottokar durch den Einsturz der Innbrücke zu Mühldorf am Bartholomäustage 1258.

Andere merkwürdige Orte:

1) Annabrunn, ehemals Tannenbrunn, ½ Stunde von Mühldorf, jenseits des Innflusses, ein Weiler mit einem Mineralbade, durch seine bewährten Heilkräfte berühmt.

2) Kraiburg, nicht weit vom Inn, südwestl. dem vorigen, wohlgebauter Marktflecken mit 2000 sehr fleißigen und aufgeweckten E.,

welche außer dem Landbau auch starken Pferd- und Hornviehhandel nebst Schifffahrt auf dem Inn treiben.

3) Au, am Inn, südwestl. von Kraiburg, Pfarrdorf mit einem aufgelösten Chorherrenstifte, dessen schöne und solide Gebäude freundlich ansprechen.

4) Gars, gleichfalls am Inn, nahe dem vorigen, Marktflecken mit 900 E., und der nahen aufgelösten Probstei regulirter Chorherren gleiches Namens, deren halbdunkle Kirche zur Andacht stimmt.

5) Ampfing, an der Isen, nördl. von Kraiburg, Pfarrdorf, bei welchem am 28. Sept. 1322 der mannhafte Kaiser, Ludwig der Bayer, Friedrich den Schönen von Oesterreich besiegte und gefangen nahm. Schweppermann.

6) Buchbach, nordwestl. von Ampfing, Marktflecken mit 1400 E., durch Feldbau und die 6 Waaren- und Viehmärkte genährt.

7) Ranoldsberg, östl. dem vorigen, Pfarrdorf mit 600 E. und einer besuchten Wallfahrt.

8) Neumarkt, an der Rott, im Norden des Gerichtes, wohlgebauter Marktflecken. Jenseits der Rott liegt das Pfarrdorf St. Veit mit einem ehemaligen berühmten Benediktiner-Kloster, dessen Kirche noch jetzt das Pfarrgotteshaus von Neumarkt ist. Gefecht bei Neumarkt am 24. April 1809.

§. 57.

12. Das Landgericht Trostberg.

Noch eine ebene Landschaft, mit einzelnen Vorbergen der Alpen; der Boden meist mittelmäßig, hie und da auch schlecht, sogar auch sumpfig. Getreide genügend; dagegen viel Hopfen, Hanf und Flachs, und erhebliche Viehzucht. Im Süden der riesige Chiemsee, der sammt seinen Inseln ganz zu diesem Gerichte gehört. Kleinere Seen: der Seonsee, der Hartsee, der Langenburgersee. Flüsse: die Alz oder Alza und die Traun.

Hauptort: Trostberg, auch Troßberg und Troßburg genannt, am linken Ufer der Alza, in romantischer und vorzüglich gesunder Lage, ein Marktflecken, der nur aus zwei Reihen von Gebäuden bestehet, von 2000 Menschen bewohnt, die eine Menge Hopfen bauen und gutes Bier brauen. Das alte Schloß ist zerstört.

Andere merkwürdige Orte:

1) Tacherting oder Dacherting, am linken Ufer der Alz, nördl. von Trostberg, uraltes Dorf, auf dessen Fluren schätzbare römische Alterthümer, besonders schöne Mosaikböden ꝛc. ausgegraben wurden.

2) Altenmarkt, südl. von Trostberg, am Einfluß der Traun in

die Alz, wohlgebauter Marktflecken mit 800 E., worunter mehrere Waffen-, Huf- und Nagelschmiede.

3) Baumburg, nahe bei Altenmarkt, Pfarrdorf mit dem aufgelösten Augustiner-Chorherrenstifte gleiches Namens, dessen schöne Gebäude jetzt zum Theil im Schutt liegen.

4) Stein, nicht weit von Baumburg, jenseits der Traun, kleines Dorf mit einem neuen und alten Schlosse. Letzteres liegt auf einem Felsen, ist zum Theil in Stein gehauen, und war in der frühern Zeit der Sitz des berüchtigten Ritters Hans von Stein.

5) Seon, südwestl. von Stein, am See gleiches Namens, Pfarrdorf mit 840 E. und einem guten Mineralbade. Auf einer Insel des Sees liegt das aufgehobene Benediktinerkloster Seon.

6) Seebruck, südl. dem vorigen, am Ausfluß der Alz aus dem Chiemsee, kleines Dorf, das von der Brücke über die Alz seinen Namen führt.

7) Frauen-Chiemsee oder Frauenwörth, kleine Insel im Chiemsee, mit der aufgelösten adeligen Frauenabtei Benediktiner-Ordens gleichen Namens, noch von einigen Frauen und Schwestern bewohnt. In der Nähe die sogenannte Krautinsel.

8) Herren-Chiemsee oder Herrenwörth, ebenfalls im Chiemsee, eine sehr fruchtbare Insel von etwa 2 Stunden im Umfange, mit der aufgelösten Augustiner-Probstei gleiches Namens. Die schönen Klostergebäude bestehen noch; die zwei stolzen Thürme aber sind niedergelegt, und die herrliche Stiftskirche ist in ein Bräuhaus umgestaltet.

9) Schnaitsee, nordwestl. von Trostberg, auf einer starken Anhöhe, großes Pfarrdorf mit 2000 E., und einer schönen Kirche, von deren Thurm eine prächtige Aussicht geöffnet ist.

§. 58.

13. Das Landgericht Tittmaning.

Gar schönes und fruchtbares Flachland, das im Ost durch die Salzach von Oesterreich abgegrenzt wird, im West zum Theil an die Alz, und im Süd an den Tachen- oder Wagingersee stößt. Hopfen- und Getreidebau nebst Viehzucht und Brauerei sind Hauptnahrungsquellen.

Hauptort: Tittmaning[1]), an der Salzach, sehr freundliche Stadt mit 2500 E., breiten Straßen, maßiven Häusern, zum Theil mit einer Art italienischer Dächer, einem Bergschlosse, der gothischen Pfarrkirche und einem aufgelösten Benediktinerkloster, dessen Kirche im neuen Styl erbauet ist.

Andere merkwürdige Orte:

1) Ponlach, nahe bei Tittmaning, kleines Dorf mit einer Wallfahrt.

---

1) Diatmaninga.

2) Tirlaching oder Tyrlaching, westl. von Tittmaning, Pfarrdorf mit 700 E. und üppigem Getreidebau.

3) Fridorfing, südöstl. von Tittmaning, an der Straße nach Salzburg, großes Pfarrdorf mit 1900 E., durch Getreide- und Obstbau gut genährt.

§. 59.

14. Das Landgericht Laufen.

Im Norden noch ebenes oder wellenförmiges Land, im Süden bereits starke Hügel, ja mächtige Vorberge der Alpen. Hauptfluß ist die Salzach mit der Saal, beide auf der Grenze gegen Oesterreich. Im Innern fließt die große und die kleine Sur. Außer dem Tachen- oder Wagingersee, der ganz diesem Gerichte angehört, muß noch der kleine Haar-, oder Abbtsee bemerkt werden. Starker Wieswachs, auch Getreidebau; Schiffbau und Schifffahrt; Eisengruben und Baumwollestrickerei ꝛc.

Hauptort: Laufen [1]), auf einer Halbinsel der Salzach, sehr alte Stadt mit 2800 E., von denen sich viele mit Schiffbau und Schifffahrt ꝛc. beschäftigen, einem hübschen Schloß [2]), und einem Kapuziner-Konvent. Die Pfarrkirche zeigt viele Grabsteine mit adeligen Wappen, und der Kirchhof ein altes Gebäude, der Götzentempel genannt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Waging [3]), westl. von Laufen, unweit der Westküste des davon genannten Sees, wohlgebauter Marktflecken mit 2200 E., vom Ackerbau und Fischfang genährt.

2) Neukirchen, südl. von Waging, im Gebirge, Pfarrdorf mit 600 E. und einem nahen sehr ergiebigen Eisenbergwerke.

3) Teisendorf [4]), an der großen Sur, nordöstl. dem vorigen, hübscher Marktflecken mit 2900 E., einem Eisenhammer und den nahen Ruinen der alten Burg Raschenberg.

4) Salzburghofen, östl. dem vorigen, großes Pfarrdorf, unweit der Vereinigung der Saal mit der Salzach.

§. 60.

15. Das Landgericht Reichenhall.

Durchaus Gebirgsland, voll von Wundern und Schätzen der Natur und der Kunst. Berge: der Stauffen, das Sonntagshorn, ferner der Rauschenberg, der Predigtstuhl, der Dreisesselberg ꝛc. Hauptfluß ist die Saal, die aus dem Oesterreichischen einbricht. Der kleine Thumsee, westl. von

---

1) Laviacum. 2) Ehemals der Sommerpallast der salzburgischen Erzbischöfe. 3) Waginga. 4) Artobriga.

Reichenhall. Geringer Ackerbau, aber guter Viehstand, auch Leinen- und Zeugweber, vorzüglich aber nie versiegende Beschäftigung bei der großen Saline zu Reichenhall.

Hauptort: Reichenhall[1]), am rechten Ufer der Saal, von hohen Bergen umschlossen, kleine, aber sehr alte Stadt mit 3000 E., mehreren Hammerwerken und der wichtigsten Saline des Königreiches, die jährlich 350.000 Zentner Salz liefert. Unter den 30 Salzquellen des Brunnhauses ist die edle oder Gnadenquelle, mit einem Gehalt von 25½ Prozent, die reichhaltigste.

Die Sole wird entweder hier versotten, oder in künstlichen Leitungen auf die Pfannen von Traunstein und Rosenheim gebracht. Die schwächere Sole kommt auf die zwei hiesigen Gradirhäuser; die armen Quellen aber fließen durch einen unterirdischen Kanal, der Grabenbach genannt, in die Saal ab. Sehenswerth ist auch die große Schneidmühle, auf der die Salzfäßchen sinnreich bereitet werden.

Andere merkwürdige Orte:

1) Karlstein, westl. von Reichenhall, hoher Berg, auf dessen Scheitel die Trümmer der uralten Burg Karlstein emporragen.

2) St. Zeno, unweit Reichenhall, an der Straße nach Salzburg, Pfarrdorf mit 500 E., und einer aufgelösten Augustiner-Probstei, durch ihre gothische Kirche ausgezeichnet.

3) Marzoll, weiter gen Nordost, an der Grenze von Oesterreich, kleines Pfarrdorf, dessen Kirche theils durch ihre romantische Lage, theils durch die Grabstätten alter Ritter Ruhm hat.

4) Stauffeneck, am östl. Fuße des Stauffen, kleiner Ort mit der alten Ritterburg gleiches Namens und 4 Schussermühlen, die jährlich über 1 Mill. Kugeln erzeugen.

5) Höglwörth oder Hegelwörth, im Norden des Gerichts, kleiner Ort mit einer aufgelösten Probstei regulirter Chorherren.

§. 61.

16. Das Landgericht Berchtesgaden.

Ein ächtes Alpenländchen, von himmelhohen und von Gemsen ꝛc. bewohnten Bergen umschlossen, daher gleichsam eine kleine Welt für sich allein. Außer dem doppelt gehörnten Watzmann und dem Untersberg bemerken wir noch den Dreisesselberg, den hohen Göhl, und im Süden das steinerne Meer, mit ewigem Schnee.

Durch die Mitte des Landes fließt die reißende Achen oder

---

1) Hala oder Hala Major.

Alben, welche aus dem Königs- oder Bartholomäussee kommt und den Klausenbach aufnimmt. Der Obersee, mit dem Königssee in Verbindung, ist nur klein, so wie einige andere. Ueber die Eiskapelle, den Königsbach, und viele andere Sehenswürdigkeiten muß ich auf meine Naturwunder verweisen.

Obschon das Klima rauh, und der Gewinn an Getreide nur dürftig ist, so nähren sich dennoch die äußerst braven Bewohner recht gut durch ihre Alpen, Wiesen und Gärten, durch Holzfällen und Steinbrechen, durch die großen k. Salzwerke, und durch ihre weltbekannten Bein- und Holzarbeiten ꝛc.

Hauptort: Berchtesgaden oder Berchtoldsgaden [1]), an der Alben, fast in Mitte des Gerichtes, schöner Marktflecken mit 2500 E., dem herrlich situirten k. Sommerschloß, dem ehrwürdigen schwarzen Dom mit seinem zugespitzten Marmorthurme, zahlreichen Strumpfstrickern, Holz- und Beinarbeitern, und dem großen k. Salzbergwerke.

Der Salzberg mit seinen Schachten, die, beleuchtet, das Bild eines Zaubertempels gewähren, liegt östl. von Berchtesgaden, und ist ein unerschöpflicher Born von Steinsalz. Dasselbe wird, in großen Kammern mit Wasser aufgelöst, theils hier auf dem Pfannhaus Frauenreit versotten, theils in der berühmten Reichenbach'schen Solenleitung nach Reichenhall ꝛc. geführt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schellenberg, an der Alben, nordwärts von Berchtesgaden, hübscher Marktflecken mit 1500 E., die vom Bergbau und der großen k. Salzsäcke-Manufaktur gute Nahrung ziehen.

2) Untersberg, hoher breiter Bergrücken, auf der Nordgrenze gegen Salzburg, in dessen Eingeweiden die Volkssage Karl den Großen mit seiner Armee poltern läßt. Es sind hier gegenwärtig zwei Marmorbrüche im Betriebe.

3) Ramsau, am Klausenbach, südwestl. von Berchtesgaden, Pfarrdorf mit 800 E., die sich großentheils von dem Bruche der hiesigen Mühlsteine und deren Bearbeitung nähren.

4) Bartholomä, an der Westküste des Königssees, am Fuße des Watzmann, kleines niedliches Jagdschloß mit einer Kapelle. In der Nähe die Eiskapelle ꝛc.

---

1) Früher war Berchtesgaden der Hauptort der gefürsteten Probstei adelicher Chorrherren Augustiner-Ordens, denen das ganze schöne Ländchen gehörte.

§. 62.

17. Das Landgericht Traunstein.

Der Norden ziemlich eben mit mehreren Filzen, Moosen, namentlich im Süden des Chiemsees; die Mitte und der südl. Theil eigentliches Gebirgsland, mit zahlreichen Alpenspitzen, als dem Sonntagshorn, dem Kampen, dem Breitenstein ꝛc. Kleine Seen, z. B. der Löbensee, der Weitsee ꝛc. Flüsse: die Achen, die in den Chiemsee fällt; die Alza, auf der Nordwestgrenze; im Innern die Traun [1]), aus zwei Quellen, der rothen und weißen Traun entstehend.

Geringer Feldbau, aber herrlicher Wieswachs; daher schönes Vieh. Viel Obst und Holz, Fische und Seegeflügel; Thon, Gyps, und Alabaster; blühendes Salzsudwesen, und große Thätigkeit in Gewinnung, Schmelzung und Verarbeitung des Eisens ꝛc.

Hauptort: Traunstein, auf einer Anhöhe an der Traun, sehr gewerbige Stadt mit 3000 E., mehreren Hammerwerken und der k. Saline in der Vorstadt Au. Die Sole wird von Reichenhall hergeleitet, und gibt eine jährliche Ausbeute von 160.000 Zentnern Salz. Churfürst Maximilian I. ließ dieß große Werk durch den berühmten Baumeister Hans Reifenstuhl vom Jahr 1617 bis 1619 zu Stande bringen. Ganz nahe bei Traunstein die Mineralquelle Empfing und das Pfarrdorf Haslach, wo sich die eigentliche Pfarrkirche der Stadt befindet.

Andere merkwürdige Orte:

1) Grabenstadt, unweit des Einflusses der Achen in den Chiemsee, gewerbsames Pfarrdorf mit einem Schloß und 800 E., die eine Menge Küchengewächse bauen und verkaufen.

2) Marquardstein, tiefer südwärts an der Achen, kleines Dorf mit dem uralten Schlosse gleiches Namens, dessen Erhaltung neuerlich auf Staatskosten angeordnet ist.

3) Reiterwinkel oder Reit im Winkel, noch weiter südwärts, unweit der Grenze, kleines Pfarrdorf, das sehr hoch liegt, und von Felsen und Bergkuppen malerisch umgürtet ist.

4) Rauschenberg, südwärts von Traunstein, ganz kleiner Ort am Berge dieses Namens, in welchem ein reiches Blei- und Galmeibergwerk im Betriebe ist.

5) Inzell, nordöstl. von Rauschenberg, an der rothen Traun, Pfarrdorf, fast rings von Bergen umgürtet, in einer Gegend, die ehemals ein See gewesen zu sein scheint.

6) Siegsdorf, zwischen Inzell und Traunstein, am Zusammenfluß der rothen und weißen Traun, sehr hübsches und gewerbsames

---

1) Traunus.

Pfarrdorf mit 2000 E., blühenden Hammerwerken, vielen Nagelschmieden, und dem nahen reichen Eisenbergwerke am Kressenberge.

7) Adelholzen, südwestl. dem vorigen, kleines Dorf mit einem sehr alten und wirksamen Wildbade, dessen Wasser dieselben Bestandtheile zugeschrieben werden, wie der Quelle in Gastein.

8) Bergen, westl. dem vorigen, Pfarrdorf mit 800 E., mehreren Nagel-, Waffen- und Hufschmieden, und zwei Hochöfen, auf welchen das Eisenerz vom Kressenberg geschmolzen wird. Ein Jahr in das andere erzeugt man hier 11.000 Zentner Roheisen.

§. 63.

18. Das Herrschafts-Gericht Prien,

(des Herrn Grafen Max von Preising).

Ein romantisch-schönes und mit mancherlei Schätzen gesegnetes Gebirgsländchen, im Osten von der fischreichen Prien, welche hier in den Chiemsee fällt, im Westen vom Inn durchflossen. Außer dem Chiemsee der Simsee im Nordwesten. Der Kampen, der Breitenstein, das Grenz- oder Kranzhorn, der Wendelstein und andere Alpenspitzen. Schöne Wiesen und Waldungen, starker Obstbau, besonders Wallnüsse, Fischfang, Torfstechereien und reiche Eisenhütten- und Hammerwerke.

Hauptort: Prien [1]), am Flusse gleiches Namens, wohlgebauter Marktflecken mit 2400 E., dem gräflichen Schloß und Herrschaftsgericht, guten bürgerlichen Gewerben und reichen Torfstechereien.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hohenaschau, an der Prien, südl. von Prien, hübsches Bergschloß auf einem isolirten Felsen, mit entzückender Fernsicht.

2) Niederaschau, ebenfalls an der Prien, großes, einem Marktflecken ähnliches Pfarrdorf mit 1300 E., schönen herrschaftlichen Gebäuden, starkem Obstbau, und großen Hütten-, Eisen- und Hammerwerken. Schönes Denkmal in der Pfarrkirche, dem H. Grafen Max von Preising gesetzt.

3) Neubeuren, am rechten Innufer, hübscher Marktflecken mit 500 E., die großentheils von dem Mühlsteinbruche, so wie von Schifffahrt und Handlung leben. Auf einem Felsen über dem Markte liegt das mittelalterliche Schloß Neubeuren mit weiter Aussicht begabt.

4) Nußdorf, südl. von Neubeuren, nicht weit vom Inn, kleines Pfarrdorf, auf dessen Feldmarkungen vielfach römische Münzen gefunden werden.

5) Brannenburg, westl. von Nußdorf, kleines Dorf mit einem gräflichen Schloß und einem Gesundbade, der Badanger genannt.

---

1) Pirunum.

§. 64.

19. Das Landgericht Miesbach.

Ein sehr waldiger und gebirgiger Landstrich, mit vielen Wiesen und Alpen, von trefflichem Vieh beweidet, und mit schönen, weniger an Korn, als an Obst gesegneten Thälern,, von der Mangfall, der Schliers oder Schlierach, der Leiznach ꝛc. durchflossen. Der Schliersee, der Seehammersee und der Spitzingsee; aus letzterem fließt die Valdep ab, und gehet bei der berühmten Kaiserklause [1]) nach Tirol. Von den Bergen ladet der herrliche Wendelstein am meisten zum Besuche ein.

Hauptort: Miesbach, am rechten Ufer der Schlierach, hübscher Marktflecken mit 2000 E., einem Bergschloß, einem Hospital, reichen Steinkohlengruben, sehr blühendem Obstbau, Bereitung von vorzüglichem Kirschengeist, wie auch von Geis- und Schafkäsen ꝛc. In der Vorzeit war Miesbach der wichtigste Ort in der Grafschaft Hohenwaldeck, die schon in den Zeiten der Agilolfinger ihre eigenen Grafen hatte. Von der alten Burg Hohenwaldeck zeugen jetzt nicht weit vom Schliersee nur dürftige Spuren.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schliersee, auch Schliers genannt, südl. von Miesbach, am See gleiches Namens, schönes Pfarrdorf mit einem aufgelösten Stifte regulirter Chorherren.

2) Reitberg, westl. von Miesbach, aufgelöstes Nonnenkloster Franziskaner-Ordens, jetzt ein Centralkloster für Mendikanten-Nonnen.

3) Holzkirchen, nordöstl. von Reitberg, sehr alter Marktflecken mit 1900 E., die sich von der Brauerei, dem Ackerbau ꝛc. nähren.

4) Valley [1]), an der Mangfall, nordöstl. dem vorigen, kleines Dorf mit dem alten Schlosse gleiches Namens, ehemals der Hauptort der Grafschaft Valley.

5) Feldkirchen, nordostl. von Valley, großes Pfarrdorf mit 1500 E., denen der Getreide- und Obstbau ꝛc. reiche Nahrung gibt

6) Weyarn, an der Mangfall, zwischen Valley und Miesbach, kleines Pfarrdorf mit einem aufgelösten regulirten Chorherren-Stifte Augustiner-Ordens. Die Klostergebäude sind großentheils niedergelegt.

§. 65.

20. Das Landgericht Tegernsee.

Dieß Gericht, eigentlich nur ein Ausbruch vom Landgerichte Miesbach, ist ein gar herrliches Gebirgsländchen, mit vortrefflichen

---

1) Sieh meine Naturwunder. 2) Vielleicht ein Vallatum Romanum.

Wiesen und Alpen, berühmten Mineralquellen, Marmorbrüchen, Steinkohlen-Flötzen und reichen Quellen von Steinöl, hier unter dem Namen des Quirini-Oeles bekannt. Unter den Flüssen, die der romantische Tegernsee aufnimmt, ist die Weissach der stärkste; seines Abzugswassers, der Mangfall, wurde oben gedacht. Hohe Punkte sind der große Wallberg, der Rissерkogel, der Schinderberg, der Planberg, der Sonnenberg ꝛc.

Hauptort: Tegernsee, am östl. Ufer des Sees gleiches Namens, sehr niedliches und reinliches Pfarrdorf mit 570 E., dem neuen herrlichen Krankenhause, und einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, deren herrliche Gebäude der verewigte König 1807 zu seiner Sommerresidenz umschaffen ließ, in welcher er so gerne und so segensvoll verweilte, und wo noch jetzt die Königinn Wittwe ihren liebsten Aufenthalt nimmt.

Die ehemalige Kloster-, und jetzige Pfarrkirche enthält schöne Malereien und künstliche Marmorarbeiten, und die ganze Umgegend von Tegernsee zeigt eben so wohlthätige, als geschmackvolle Spuren des schaffenden Geistes Maximilians. Nicht weit von dem Dorfe befindet sich ein Marmorbruch, dessen Gestein sich durch sehr mannigfaltige Farbenzeichnungen auszeichnet.

Andere merkwürdige Orte:

1) St. Quirin, nördl. von Tegernsee, an der Ostküste dieses Sees, kleines Dorf mit der sogenannten Quirinskapelle, einem kleinen, aber massiven Hause, wo die Erdölquelle gefaßt ist; daher der Name Quirinusöl.

2) Gmund, reinliches Pfarrdorf an der Ausmündung der Mangfall, über welche eine schöne, noch vom Könige Max erbaute Brücke führt. Die Pfarrkirche, die auf einem Hügel liegt, enthält einige alte Gemälde, und das Grab des Hanns Reisenstuhl (sieh auch Traunstein).

3) Egern, am Süd-Ende des Tegernsees, wohlgebautes Pfarrdorf mit einer recht hübschen Kirche, in welcher, außer andern Gemälden, die Sendlingerschlacht von 1705 nicht zu übersehen ist.

4) Kreut oder Kreit, an der Weißach, südl. von Egern, kleines, aber sehr altes Pfarrdorf, mit einer schön situirten Kirche und einem gepriesenen Gasthofe. Drei Viertelstunden südwärts von Kreut liegt die herrliche Molken- und Badanstalt Kreut, mit ihren prächtigen Gebäuden, reizenden Anlagen, und dem einfach-großen Monument, dem Vater Maximilian gesetzt [1]).

---

1) Es führt folgende Inschrift: Rein und segenreich, wie diese Quelle, war sein Leben.

§. 66.

21. Das Landgericht Tölz.

Meist Gebirgsland mit trefflichen Alpen; daher starke Viehzucht, und großer Reichthum an Holz; viele Sägmühlen, Fertigung hölzerner Waaren, und Handel mit Floßholz auf der Isar, dem Hauptfluß des Gerichtes. Von Mineralien gewinnt man Steinkohlen, Gyps, Marmor, auch gibt es einige Gesundbäder. Weit verbreitet ist der Ruf der Tölzer Bierbrauer, und der Kunstglasfabrik zu Benediktbeuren.

Im Westen ist der Kochelsee, aus dem die Loisach abfließt, ferner der Walchen- oder Wallersee, dessen Abfluß, die Jachenau, ein ungemein romantisches Thal durchziehet, berühmt durch den schönen, kräftigen Schlag Menschen, und den Reichthum an Holz. Von den Bergspitzen bemerken wir die weit vorgeschobene Benediktenwand, und auf der Tiroler-Grenze den riesigen Scharfreiter.

Hauptort: Tölz [1]), am rechten Ufer der Isar, schöner und freundlicher Marktflecken mit einem neubesetzten Franziskaner-Kloster, einer lateinischen Schule, und 3700 E., die sich vom Handel mit Bier, Vieh, Holz, Holzwaaren und der Floßfahrt nach München ꝛc. nähren. Auch die Pferdezucht, so wie die benachbarten Marmorbrüche erhöhen den Wohlstand der Tölzer.

Andere merkwürdige Orte:

1) Heilbrunn, westl. von Tölz, kleines Pfarrdorf mit einem Gesundbrunnen, der schon seit 1059 bekannt ist, und zum Baden und Trinken benützt wird.

2) Benediktbeuren [2]), südwestl. von Heilbrunn, Pfarrdorf mit 1900 E. und der aufgelösten Benediktiner-Abtei gleiches Namens, durch die Pracht ihrer Gebäude ausgezeichnet. Gegenwärtig sind sie theils zu einer Kunstglasfabrik, theils zu einem Militär-Fohlenhofe eingerichtet.

3) Kochel, unweit der Ostküste des Kochelsees, kleines Pfarrdorf, in den frühern Zeiten mit einem Nonnenkloster, jetzt aber mit einem Gypsbruche begabt, einem der beßten und reichsten in Bayern.

4) Walchensee oder Wallersee, Pfarrdorf, an der Westküste des gleichnamigen Sees, der durch sein vielfaches herrliches Echo berühmt ist.

5) Jachenau, östl. dem vorigen, nahe dem Flusse Jachenau, der das eben so genannte reizende Thal durchschlängelt, kleines Pfarrdorf, dessen Bewohner großentheils vom Fällen des Holzes leben, das in den dortigen Gebirgen geschlagen, und nach München geflößet wird.

---

1) Tollusium. 2) Benedictoburum.

6) Lenggries, an der Isar, südl. von Tölz, ansehnliches Pfarrdorf, berühmt und besucht wegen des nahen herrlichen Schlosses Hohenburg und des Marmorbruches, der ein buntfarbiges Gestein liefert.

§. 67.

22. Das Landgericht Weilheim.

Im Norden auf der Grenze ist der Ammer- und Würmsee; südl. davon fast durchaus Hügelland und dazwischen zahlreiche kleine Moose und Seen, z. B. der Zellsee, der Osterse ꝛc. Im Süden das Alpengebirg, aus dem Werdenfelsischen eintretend. Seen: der Staffelsee, der Riegsee und zum Theil auch der Kochelsee. Hauptfluß ist die Ammer, die in den Ammersee fällt. Die Obernach gehet in den Staffelsee, kommt als Ach wieder hervor und mündet sich in die Ammer. Die Loisach durchschlängelt den Süden, fließt in den Kochelsee ein und wieder aus, und lauft lange auf der Ostgrenze hin. Der Loisach-Kanal §. 22.

Der Getreidebau deckt das Bedürfniß; reicher ist der Gewinn, den die Viehzucht, der Flachsbau, die Waldungen, die Holzschnitzerei nebst andern Kunstgewerben einbringen. Von Mineralien gewinnt man Gyps, Wetzstein, Tuffstein und Steinkohlen. Von einzelnen Bergen sind der Peißenberg, auf der Grenze gegen das Gericht Schongau, und der Haingarten zu merken.

Hauptort: Weilheim, am rechten Ufer der Ammer, kleine, aber freundliche Stadt mit 2400 E., einem Schloß, herrlichen Hospital mit einer einfach-schönen Kirche, der Vorstadt St. Pölten, vielen Brauern und Rothgerbern, und nahen Brüchen von grün und roth geadertem Marmor, einem der schönsten und beßten in Deutschland. In der Umgegend von Weilheim bestanden ehemals mehrere Klöster; daher der indelikate Name der Gegend: der Pfaffenwinkel.

Andere merkwürdige Orte:

1) Wessobrunn, nordwestl. von Weilheim, Pfarrdorf mit der aufgelösten Benediktiner-Abtei gleiches Namens und 700 E., von denen mehrere als geschickte Stukaturer, Maurer und Zimmerleute jährlich auf Arbeit auswandern.

2) Polling, südl. von Weilheim, kath. und protest. Pfarrdorf mit 600 E., und einem aufgelösten Augustiner-Chorherrenstifte, unvergänglich durch den Ruhm seiner vielen Gelehrten — jetzt eine Schweizerei und halbe Ruine.

3) Nieder- oder Unter-Peißenberg, westl. von Polling, am

östl. Fuß des Peißenberges, hübsches Pfarrdorf mit 900 E., und dem nahen eisenhaltigen Mineralbade zu Sulz, gewöhnlich der Sulzerbrunnen genannt.

4) Huglfing, südl. von Weilheim, Pfarrdorf mit nahen Tuffsteinbrüchen. Der Ort liegt an einem Bach, der den Namen Hungerbach führt, aber gute Forellen nährt.

5) Uffing, an der Ach, südl. von Huglfing, Pfarrdorf mit 500 E., und darunter vielen Schnitzern, die aus Holz mancherlei Figuren bearbeiten, und durch Krächsenträger in die Welt versenden.

6) Murnau, südöstl. von Uffing, nicht weit von der Loisach, schöner und gewerbiger Marktflecken mit 1400 E., die sich unter anderem von dem trefflichen Flachs- und Steckrübenbau, so wie von der Glas- und Feder-Malerei nähren.

7) Anger oder Schwaiganger, südöstl. von Murnau, kleiner Ort mit einem k. Militär-Fohlenhofe, seit Jahren das Haupt-Depot des militärischen Landgestütes.

8) Schlechdorf, östl. dem vorigen, unweit der Einmündung der Loisach in den Kochelsee, Pfarrdorf mit 400 E., einer aufgelösten Augustiner-Probstei und einem nahen Marmorbruche.

9) Weil oder Kleinweil, nördl. von Schlechdorf, an der Loisach, kleines Dorf, dessen Bewohner aus dem nahen, feinkörnigen grauen Sandsteine eine Menge Schleifsteine fertigen und verkaufen. Hier beginnt der Loisachkanal (sieh §. 22.).

10) Riegsee, kleines Dorf, an der Ostküste des Sees gleiches Namens, der keinen sichtbaren Abfluß hat.

11) Habach oder Habbach, nordöstl. von Murnau, kleines Pfarrdorf mit dem aufgelösten Kollegiatstifte gleiches Namens.

12) Bernried, an der Westküste des Würmsees, kleines Pfarrdorf mit der aufgelösten gleichnamigen Probstei regulirter Chorherren Augustiner-Ordens.

§. 68.

23. Das Landgericht Wolfratshausen.

Meist ebenes Land, gesegnet mit üppigen Wiesen, Aeckern und Waldungen; daher reicher Gewinn an Getreide, Flachs, Hopfen und Holz, so wie an Schaf- und Hornvieh. Auf der Westgrenze der langgestreckte prächtige Würmsee; in Mitte des Landes die Isar, welche daselbst die Loisach aufnimmt. Zwischen der Loisach und Isar der kleine Wolfsee.

Hauptort: Wolfratshausen [1]), am linken Ufer der Loisach, nicht weit von deren Vereinigung mit der Isar, ein hübscher Marktflecken mit 900 E., einer Sodafabrik, starker Brauerei und Holzhandlung auf der Isar. In den frühern Zeiten gab es eigene

1) Veliphorathusium.

Grafen von Wolfratshausen; ein ruinirtes Bergschloß zeigt noch ihren alten Sitz.

Andere merkwürdige Orte:

1) Scheftlarn oder Schöftlarn, am linken Isarufer, nördl. von Wolfratshausen, Pfarrdorf mit 900 E., einer Steingutfabrik, einem Mineralbade und einer aufgelösten Norbertiner-Abtei, deren prächtige Gebäude jetzt als Badhaus benützt werden.

2) Eurasburg, unweit der Loisach, südl. von Wolfratshausen, kleines Dorf mit einem Schloß und einem nahen Gypsbruche.

3) Beuerberg oder Bayerberg, tiefer südwärts, an der Loisach, Pfarrdorf mit 600 E. und einer aufgelösten Probstei regulirter Chorherren Augustiner-Ordens.

4) Dietramszell, im Südosten des Gerichtes, Pfarrdorf mit 1200 E. und einem aufgelösten Frauenkloster der Klarissinnen. Seit dem Herbste 1831 befindet sich dahier das berühmte weibliche Erziehungs-Institut, welches früher zu Indersdorf bei Dachau segenreich gewirkt hatte.

§. 69.

24. Das Landgericht Starnberg.

Eine hügelige Landschaft mit einigen Moosen, aber auch mit gutem Acker- und Wiesland und herrlichen Forsten. Starke Fischerei in den zahlreichen Seen: als dem Ammer- oder Starnberger-, und dem Würmsee, und zwischen diesen: in dem Wörthsee, dem Pilsensee, dem Eßsee, dem Meisingersee ꝛc. Flüsse: im Westen die Ammer, im Osten die Würm ꝛc.

Hauptort: Starnberg, am nördl. Ende des davon benannten Sees, Pfarrdorf mit 700 E., einem k. Schloß, welches das Dorf und den See beherrscht, und starker Fischerei.

Andere merkwürdige Orte:

1) Percha, östl. von Starnberg, kleines Dorf auf einer Anhöhe, mit entzückender Aussicht über den Würmsee. Südl. davon am See liegt das Dorf Berg mit einem k. Landhause, Garten und englischen Anlagen.

2) Leutstetten, nördl. von Percha, an der Würm, kleines Dorf, das durch das nahe Gesundbad, der Petersbrunn genannt, berühmt ist.

3) Gauting, weiter nördlich, ebenfalls an der Würm, kleines Dorf, durch den Eremiten von Gauting bekannt. In der Nähe liegt die Reismühle, wo die Sage Kaiser Karl den Großen geboren werden läßt.

4) Inning, westl. von Gauting, nicht weit vom Ammersee, Pfarrdorf mit 700 E. und einem wohlbestellten Post- und Gasthause.

5) Seefeld, an der Ostküste des Pilsensees, kleines Dorf mit einem sehr alten Schloß, ansehnlichen Amts- und Oekonomie-Gebäuden ꝛc., dem H. Grafen von Törring-Seefeld gehörig.

6) Andechs oder Bergandechs, auch der hl. Berg genannt, südl. von Seefeld, auf einem starken Hügel, nicht weit vom Ammersee, Pfarrdorf mit einem aufgelösten Stifte regulirter Chorherren und einer berühmten Wallfahrt. In frühern Zeiten war Andechs die Residenz der mächtigen Gaugrafen von Andechs und Dießen.

§. 70.

25. Das Landgericht München *),

Eine weit ausgedehnte Fläche, in deren Mittelpunkt die Hauptstadt München liegt. Im Nordwesten Theile des Dachauer-Mooses mit den Kolonien Karlsfeld und Ludwigsfeld. Sonst meist mittelmäßiger Boden, mit geringem Körnerertrag; dagegen große königl. Forste und starker Absatz der landwirthschaftlichen Produkte, so wie ein großer Arbeitsverdienst in der königlichen Residenz. Flüsse: die Isar, im Westen die Würm.

Hauptort: Der Sitz des Landgerichtes ist in München (sieh §. 44.).

Andere merkwürdige Orte:

1) Schwabing, nördl. von München, unweit der Isar, Pfarrdorf mit 800 E., welche blühenden Gartenbau treiben, und ihre reiche Ausbeute in die Hauptstadt zu Markt bringen. In der Nähe das herrliche Schloß Biederstein, der Lieblingssitz der Königinn Wittwe.

2) Laim oder Leim, westl. von München, kleines Dorf mit einer Steingutfabrik, deren Produkte den englischen an Schönheit und Haltbarkeit gleich kommen.

3) Lochhausen, nordwestl. von Laim, kleines Pfarrdorf in der gesegnetsten Flur des Gerichtes, die den Saamen 14 bis 20fach wieder gibt — und daher der Boden ohne Mangel genannt.

4) Sendling, südwestl. von München, eigentlich drei Dörfer: Unter-, Mittel- und Ober-Sendling genannt, nicht weit von einander entfernt und von 4000 E. bevölkert. Das bedeutendste ist Unter-Sendling; das hiesige Feld düngten die Oesterreicher am 25. Dec. 1705 mit dem Blute von 3000 braven, treuen bayerischen Bauern.

5) Perlach, östl. von Sendling, jenseits der Isar, Pfarrdorf mit 600 E., und der berühmten Dosenfabrik des H. Jos. Neher, die hinsichtlich ihres Laks, der Eleganz der Embleme, der Dauer und Wohlfeilheit ihres Gleichen sucht.

---

*) Das Kreis- und Stadtgericht München umfaßt allein die Hauptstadt München, deren Beschreibung oben §. 44. geliefert wurde.

6) Aschheim, nordöstl. von München, uraltes Pfarrdorf, früher eine herzogliche Villa, wo Thassilo II. im Jahre 754 mit den Bischöfen, Prälaten und Rittern seines Landes den bekannten und durch segenreiche Verordnungen verherrlichten Landtag hielt.

7) Ismaning, nordöstl. von München, nicht weit von der Isar, in einer moosigen Gegend, Pfarrdorf mit 700 E., und einem Schloß, dem herrlich verschönerten Landsitz der Frau Herzoginn von Leuchtenberg. Früher war Ismaning der Hauptort der Grafschaft gleiches Namens, die bis zur Säkularisation zum Hochstifte Freising gehörte.

8) Der k. Lustschlösser Nymphenburg, Schleisheim und Fürstenried, die im Umfange dieses Gerichtes liegen, ward oben §. 45. gedacht.

§. 71.

26. Das Landgericht Au.

Es bestehet erst seit dem 7. Aug. 1831, und enthält außer der Vorstadt Au einige benachbarte Dörfer und Weiler. Der Boden, und die Nahrungsquellen, die vorzüglich aus der Hauptstadt fließen, sind, wie beim Landgerichte München.

Hauptort: Au, am rechten Isarufer, eine der Vorstädte der Hauptstadt München, die sehr in die Länge gedehnt ist, und über 9000 E. zählt, meist Maurer, Zimmerleute ꝛc., die in Schwärmen zur Arbeit in die Hauptstadt wandern. Sonst gibt es hier ein schönes Waisenhaus, viele Strumpfstricker, eine große Baumwollen-Manufaktur, eine berühmte Seidenzeugfabrik, und das k. Strafarbeitshaus mit der großen k. Tuchfabrik, eine Anstalt, hochberühmt als Besserungs- und Sicherheits-Institut des Staates.

Andere merkwürdige Orte:

1) Haidhausen, an der Isar, München gegenüber, großes Pfarrdorf mit 5000 E., einem Armen-Versorgungshause und einem Spital der Unheilbaren am Gasteig.

2) Bogenhausen, nördl. von Haidhausen, niedliches Pfarrdorf mit 400 E. und dem wohleingerichteten Gesundbade Brunnthal. Auf der nahen Anhöhe die neue k. Sternwarte, durch Zweckmäßigkeit des Baues und Vortrefflichkeit der astronomischen Instrumente ausgezeichnet.

3) Föhring, auch Vöhring und Oberföhring genannt, weiterhin gegen Norden, Pfarrdorf mit 700 E. und der nahen Pyramide, welche einen der Endpunkte der Basis fixirt, die im Jahr 1801 von hier nach Aufkirchen bei Erding vermessen wurden.

4) Giesing oder Obergiesing, südl. der Vorstadt Au, großes Pfarrdorf mit 2000 E., einer berühmten Runkelrüben-Zuckerfabrik und einem Irrenhause.

§. 72.

27. Das Landgericht Freising.

Südlich der Stadt Freising, zur Linken und Rechten der Isar, traurige Moosgründe, mit seltenen fruchtbaren Flecken. Westlich der Isar die Moosach, die bei Freising in die Isar gehet, noch westlicher die Ammer, welche hier die Glon aufnimmt. Jenseits der Moosach erheben sich Anhöhen, die sich bis Moosburg hinziehen. Den beßten Boden hat das Glonthal; es liefert reichlichen Waizen ꝛc.; sonst erhält man Korn, Obst, und, wo der Wieswachs nicht fehlt, schönes Rindvieh.

Hauptort: Freising [1]), zwischen zwei Bergen, am linken Ufer der Isar, und nicht weit vom Einfluß der Moosach in dieselbe, wohlgebaute Stadt mit 5000 E., einem Gymnasium, Klerikal-, Schullehrer- und Knaben-Seminar, einer k. Blinden-Erziehungs-Anstalt, einem schönen Schloß und Dom, dem neuen Krankenhause, zwei Tabaksfabriken, einer großen Salpetersiederei, vielen Brauern und starkem Obst- und Gemüsebau ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Weihenstephan, an der Moosach, nahe bei Freising, auf einem Berge, Pfarrdorf mit 500 E. und der aufgelösten Benediktiner-Abtei gleiches Namens, jetzt k. Staatsgut, mit einer Central-Obstbaumschule.

2) Erching, südl. von Freising, am rechten Isarufer, Pfarrdorf mit 900 E. und einem hübschen Landgute des k. H. Geheimen Rathes Ritters von Utzschneider, welcher daselbst seit 1830 eine landwirthschaftliche Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt nebst einer Armen-Kolonie unterhält.

3) Kranzberg, westl. von Freising, an der Ammer, Pfarrdorf, nach Einigen ein Marktflecken, mit 700 E., wahrscheinlich nach den Bergen, die den Ort umkränzen, also genannt.

4) Hohenkammer, westl. dem vorigen, an der Glon, hübsches Pfarrdorf mit 1000 E., und einem prächtigen Schloß der verwittibten Frau Gräfinn von Preysing.

§. 73.

28. Das Landgericht Erding.

Sehr verschiedene Beschaffenheit des Bodens und der Fruchtbarkeit. Westlich von Erding das Erdingermoos, eine ausgedehnte Fläche mit sumpfigen Wiesen und magern Viehweiden; östl. und nördl. der Stadt aber Hügelland mit schönen Triften, guten Aeckern und reicher Holzung. Ueppige Bewässerung, als:

---

1) Frisinga, oder Frixinga, Fruxinia, oder Fruxinium.

an der Nordostgrenze die Isar, landeinwärts die Dorfen, die Sempt, die Strogen, die kleine und die große Vils, beide hier entstehend, endlich die Isen.

Hauptort: Erding[1]), am linken Ufer der fischreichen Sempt, freundliches Städtchen mit reinlichen Straßen, 1800 E., darunter viele Brauer und Loderer, (22 mit 90 Webstühlen), einem Kapuzinerkloster, vielen Wohlthätigkeitsanstalten, einer großen Schranne und 6 Jahr- und Viehmärkten. Merkwürdig ist, daß sich die Pfarrkirche von Erding in dem, eine halbe Stunde entfernten großen Pfarrdorfe Altenerding befindet.

Andere merkwürdige Orte:

1) Aufkirchen, westl. von Erding, großes Pfarrdorf mit 1700 E., und der nahen Marmor-Pyramide, welche den nordöstl. Endpunkt der 1801 vermessenen Grundlinie schließt. Die Linie von Ober-Föhring (sieh Landg. München) bis Aufkirchen beträgt 74.175 bayer. Schuh.

2) Langengeisling, unweit der Sempt, nördl. von Erding, sehr lang gedehntes Pfarrdorf, das ein guter Fußgänger kaum in einer halben Stunde durchwandert.

3) Wartemberg, nordöstl. dem vorigen, an der Strogen, schöner Marktflecken mit 700 E., die größtentheils von Handwerken leben. In der Nähe das Gesundbründl, ein wohleingerichtetes Heilbad.

4) Taufkirchen, an der großen Vils, südöstl. von Wartemberg, ansehnliches Pfardorf mit einem prächtigen Schloß des Freiherrn von Lerchenfeld.

5) Dorfen oder Mariadorfen, an der Isen, südl. dem vorigen, wohlgebauter Marktflecken mit 2000 E., einer herrlichen Pfarr- und Wallfahrtskirche, zu der man auf 148 Marmorstufen hinansteigt, und einem Priesterhaus, in Form eines kleinen Klosters gebaut.

6) Isen[2]), am Flusse gleiches Namens, südwestl. von Dorfen, Marktflecken mit 1900 E. und einer uralten Kirche. Früher war Isen der Hauptort der freisingischen Herrschaft Burgrhain.

§. 74.

29. Das Landgericht Wasserburg.

Eine hügelichte Landschaft, in der Mitte vom Inn durchflossen, mit dem sich links die Attl mit der Ebrach und die Achen vereinigen. Zwischen der Attl und Ebrach eine kleine Filz- oder Moosstrecke; in mehreren Gegenden beträchtliche Weiher, ja kleine Landseen, z. B. der Soiensee, der Kesselsee ꝛc. Man gewinnt, außer dem Getreide, viel Flachs, Hanf und Hopfen, auch Erbsen, Linsen, Rüben und viel Holz. Stark ist die Spin-

1) Erdinga oder Ariodunum. 2) Isana.

nerei und die Viehzucht, so wie der Obstbau und der Handel und die Schifffahrt auf dem Inn.

Hauptort: Wasserburg [1]), am linken Ufer des Innflusses, und auf einer schmalen Erdzunge desselben, gewerbsame Stadt mit 2300 E., hübschen Arkaden längs der Hauptstraße, 3 Kasernen, einem uralten Schloß, ehemals Residenz der Grafen von Wasserburg, mehreren Lein- und Barchentwebern, starkem Obst-, Hanf- und Hopfenbau, Handlung und Schifffahrt nach Oesterreich und Ungarn, und dem Achazius-Mineralbade jenseits des Innstromes.

Andere merkwürdige Orte:

1) Attl oder Attel, südl. von Wasserburg, an der Ausmündung der Attl, Pfarrdorf mit 2000 E. und dem aufgelösten Benediktiner-Kloster gleiches Namens. Auffindung zahlreicher Denkmäler römischer Herrschaft.

2) Alten-Hohenau, südl. von Attl, am rechten Innufer, aufgelöstes Nonnenkloster Dominikaner-Ordens, dessen Güter und Gebäude Privateigenthum sind.

3) Griesstätt, südl. dem vorigen, sehr hübsches Pfarrdorf mit 1000 E., die sich durch Kulturfleiß vorzüglich auszeichnen.

4) Rott [2]), südwestl. dem vorigen, jenseits des Innstromes, Pfarrdorf mit einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, deren Gebäude in Privatbesitz übergingen. Auch hier findet man römische Alterthümer.

5) Haag, nordwestl. von Wasserburg, auf einer freien Anhöhe, hübscher Marktflecken und ehemals der Hauptort der Grafschaft gleiches Namens, mit 1000 E., einem alten Schloß, einem Hospital, starkem Obst- und Hopfenbau, und dem nahen beliebten Heilbade Hackelthal.

6) St. Wolfgang, oder Wolfgang am Burgholz, nordwestl. von Haag, kleiner Marktflecken mit 1400 E. und dem aufgelösten Kollegiatstifte gleiches Namens.

§. 75.

30. Das Landgericht Rosenheim.

Ein großer Theil des Gerichtes ist Gebirg, mit reichem Holzwachs, grasreichen Alpen und manchen Schätzen des Mineralreiches. Zwischen den Bergen reizende Thäler, vom Inn, von der Mangfall mit der Glon, von der Rott und Murn durchzogen, und mit mehreren kleinen Seen: dem Simmsee, Buchsee ꝛc. geschmückt. In den Flächen und Thälern guter Getreidbau, und viel Gewinn an Obst und trefflichem Flachs; daher starke Leinenweberei. Auf dem Gebirg Alpenwirthschaft; daher großer Verkehr mit Käse, lebendem Vieh ꝛc.

---

1) Aquaburgum oder Aquaeburgum, 2) Aurisium.

Hauptort: Rosenheim, am Einfluß der Mangfall in den Inn, sehr schöner, zum Theil mit Arkaden versehener Marktflecken, mit 2800 E., den prächtigen Gebäuden der k. Saline, deren Sole von Traunstein hieher geleitet wird, einem Hospital, Kupferhammer, einer Messingfabrik, dem neu eingerichteten Salzsolen-Bade, starkem Salz-, Wein- und Getreidhandel auf dem Inn, mehreren römischen Alterthümern und dem nahen Gesundbrunnen Kupferling.

Andere merkwürdige Orte:

1) Westerndorf, östl. von Rosenheim, kleiner Ort, bei dem man 1807 eine verschüttete Fabrik von rothen Römergeschirren, römische Münzen ꝛc. entdeckt hat.

2) Aibling oder Aybling [1]), westl. von Rosenheim, unweit der Ausmündung der Glon in die Mangfall, hübscher Marktflecken mit 2400 E., einem Bergschloß, starkem Acker- und Hanfbau und reichem Fischfang in der Glon und Mangfall. Das neue schöne Theresien-Monument.

3) Karolinenfeld, nordöstl. von Aibling, an der Rott, protestantisches Pfarrdorf mit 126 E., seit 1801 aus einer Kolonie rheinischer Einwanderer gegründet.

4) Maxlrain, westl. dem vorigen, unweit der Glon, kleines Dorf mit einem Schloß, berühmt und genährt durch den ungemein starken Obstbau.

5) Tuntenhausen, nördl. dem vorigen, Pfarrdorf mit 900 E. und einer besuchten Wallfahrt. In der Nähe das aufgelöste Chorstift Beiharting.

6) Vogtareit, nordöstl. von Rosenheim, Pfarrdorf mit 300 E. und einer aufgelösten Probstei, ehemals dem Stifte St. Emmeran in Regensburg gehörig.

§. 76.

31. Das Landgericht Ebersberg.

Im Westen gegen München hin, weites Flachland, mit kargem Fruchtboden, aber großen Forsten; anderwärts schöne Hügelung, von vielen kleinen Gewässern, als: der Sempt, der Attl mit der Ebrach und Moosach, der Glon ꝛc. getränkt; einige kleine Seen, z. B. der Steinsee ꝛc. Fast überall guter Getreide-, Hanf-, Flachs-, Obst- und Gartenbau, und starke Schweinzucht, durch die Eichenforste begünstigt.

Hauptort: Ebersberg, unweit der Quelle der Ebrach, Marktflecken mit 2000 E., einer schönen Pfarr- und Wallfahrtskirche, einem hübschen Schloß, einst die Residenz der Grafen von

1) Albianum.

Ebersberg, und später des Großpriors des Johanniter-Ordens, und einem großen jährlichen Schafmarkte, auf dem oft bis 45.000 Schafe verkauft werden.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gräfing, südl. von Ebersberg, an der Attl, sehr alter Marktflecken mit 1800 E., einer schönen, freigewölbten Pfarrkirche und starkem Feld- und Hopfenbau.

2) Glon, südwestl. dem vorigen, nicht weit von der Quelle der Glon, großes Pfarrdorf mit 1200 E. und 4 Jahrmärkten.

3) Keferlohe, westl. von Ebersberg, geringer Weiler, aber hochberühmt durch seinen großen Viehmarkt, der immer am ersten Montag im September gehalten wird.

4) Parsdorf, nordöstl. dem vorigen, kleines Dorf, berühmt durch den Waffenstillstand, der hier am 15. Juli 1800 zwischen den Feldherren Kray und Moreau geschlossen wurde.

5) Schwaben, nordöstl. dem vorigen, unweit der Quelle der Sempt, hübscher Marktflecken mit 1700 E., einem Schloß und starkem Hopfenbau.

6) Hohenlinden, südöstl. von Schwaben, ein an sich unbedeutendes Pfarrdorf, aber weltberühmt durch die Schlacht am 3. Dec. 1800 zwischen den Franzosen und den Oesterreichern.

II.

Der Ober-Donau-Kreis.

Allgemeine Uebersicht.

§. 77. Lage, Grenzen, Wohnplätze und Religion.

Der Oberdonau-Kreis bildet den südwestlichen Theil des Königreiches, und wird nach außen: von Würtemberg, von dem Bodensee, der von Helvetien scheidet, von Vorarlberg und von Tirol; nach innen: von dem Isar-, dem Regen- und dem Rezat-Kreise umgrenzt.

Der Kreis enthält 24 Städte, 40 Marktflecken, 650 Pfarrdörfer, 742 Dörfer, 498 Weiler, und über 2700 Einöden. Die Katholiken machen bei weitem die Mehrzahl des Volkes aus; ihrer sind mehr als 468.000. Lutheraner gibt es über 35.000, Reformirte über 1000, Juden über 4500, und etwas über 300 Menoniten.

§. 78. Boden und Gebirge.

Die Oberfläche ist von sehr verschiedener Beschaffenheit; der mittlere und nördliche Theil des Kreises ist eben oder hügellicht, und enthält meist üppiges Futter- und Getreideland. Nur an der Donau gibt es einige tiefe, sumpfige Stellen, hier zu Lande Riede genannt, und zwischen Neuburg und Schrobenhausen breitet sich das Donaumoos aus, vor 40 Jahren noch ein Sumpfmeer von 4 d. □ M., heut zu Tage aber bedeutend kultivirt, und von etwa 3000 Seelen bevölkert.

Eine ganz unfruchtbare, trockene und verbrannte Fläche, jeder Kultur abhold, ist auch das Lechfeld, das sich vorzüglich am linken Lechufer, zwischen Landsberg und Augsburg ausbreitet, und allein durch den großen Sieg, von Kaiser Otto dem Großen am 10. Aug. 955 über die Ungarn erfochten, Celebrität erhalten hat. Seit dieser Vernichtungsschlacht wagten es die Schwärme der Ungarn nicht mehr, in Bayern, Schwaben ꝛc. einzubrechen.

Ein anderes, aber großes und erhabenes Bild gewährt uns der Süden des Kreises; hier ziehet sich nemlich das Alpengebirg hin, und trennt diesen Theil Bayerns von Vorarlberg und Tirol. Als die höchsten, oder doch merkwürdigsten Punkte dieser Bergkette, gewöhnlich die Algäuer-Alpen genannt, gelten: der Hochvogel bei Oberstorf und der Grinten bei Immenstadt (§. 8.).

* Andere merkwürdige Punkte sind, nach ihrer Lage von West gen Ost: der Schrattenkopf, das Rindalberhorn, das Rangiswangerhorn, der Besterfels, die Geishornspitze, die Rothspitze ꝛc.

§. 79. Fließende Gewässer.

Einige kleine Gewässer, als: die Leiblach, die auf eine gute Strecke Bayern von Vorarlberg scheidet, dann die obere und die untere Argen, endlich die Rothach und die Weißach ꝛc., die sämmtlich dem Bodensee zueilen, gehören zum Gebiethe des Rheinstromes. Die Grenze der Wasserscheide bilden die Berge hinter Immenstadt.

Die übrigen Flüsse gehören sämmtlich zum Gebiethe der Donau, welche im Norden des Kreises hinfließt. Sie empfängt, und zwar:

a) von Süden her: die Iller, die Roth, die Biber, die Günz, die Mindel mit der Kamlach, die Glött, die Zusam, die Schmutter, den Lech mit der Wertach, die Ach, und die Paar mit der Weilach;

b) von Norden her: die Brenz, die Egge, die Nebel, die Kessel und die Wernitz.

§. 80. Landseen.

Außer dem Bodensee, von dem nur eine schmale Strecke von 2 Stunden Bayern angehört, kommen am Fuße der Algäuer=Alpen einige kleine Seen vor, die wir nach ihrer Lage von West gen Ost aufführen wollen.

Sie sind: der Alpsee oder Alpensee, westl. von Immenstadt, der Inselsee und der Sulzbergersee, südl. von Kempten, und der Hopfersee und der Weißensee, bei Füßen.

§. 81. Klima und Produkte.

Die Luft ist von gleicher Beschaffenheit, wie im Isarkreise: mild und gleichmäßig im Norden des Kreises, scharf, aber gesund, im Gebirge, unstät und schnell veränderlich in den Gegenden, die dem Gebirge nahe liegen. Des schönsten Himmels erfreut sich der Landstrich am Bodensee.

Mit Ausnahme der südlichen Gebirgsbewohner, welche in ihrer blühenden Viehzucht und Alpenwirthschaft den Haupterwerb finden, nährt der Ackerbau die meisten Einwohner; aber auch Gewerbe, Fabriken und Handlung haben manche blühende Sitze, besonders in den ehemaligen sogenannten Reichsstädten.

Als Hauptprodukte müßen genannt werden: trefflich schönes Hornvieh, besonders im Algäu, daher großer Handel mit lebendem Vieh, so wie mit Schmalz, Käse ꝛc.; schöne veredelte Pferde, viel Wildpret, im Hochgebirge sogar Gemse, in den Flüssen und Seen gute Fische, am Bodensee Wein, daselbst auch Obst und Gemüse, früher, als anderwärts, um Memmingen Hopfen, Getreide allenthalben im Flachlande; sehr viel Torf und Holz, letzteres besonders im Gebirg, daher großer Handel mit Bauholz, Brettern ꝛc. selbst bis Wien und Ungarn; Eisen am Grinten bei Sonthofen ꝛc.; Gyps und Marmor bei Füßen, Traß bei Donauwörth, und an mehreren Orten gute Mineralquellen.

§. 82. Eintheilung.

Gegenwärtig noch bestehet der Ober=Donau=Kreis:

a) aus drei Kreis= und Stadtgerichten,
b) aus 32 königlichen Landgerichten, und
c) aus 8 Herrschaftsgerichten, die wir abermals nach dem Scheibensystem beschreiben werden.

§. 83. Hauptstadt des Kreises.

Augsburg [1]), zwischen dem Zusammenflusse der Wertach und des Lechs, sehr alte, große und prächtige Stadt, früher eine freie Reichsstadt, jetzt der Sitz der Kreisregierung, eines Kreis- und Stadtgerichtes, eines Bischofes ꝛc., mit schönen, großen Plätzen, der herrlichen Maximilians-Straße, 3690 Gebäuden und 28.700 E., wovon über 17.000 der katholischen, über 11.000 der lutherischen, und 94 der jüdischen Kirche angehören.

a) Augsburgs Hauptgebäude:

Von den geistlichen Gebäuden nennen wir den ehrwürdigen Dom, die gothische St. Ulrichskirche und die Barfüßerkirche mit ihrer vortrefflichen Orgel, einem Meisterwerke des berühmten Stein; von den weltlichen Gebäuden: das Rathhaus, das schönste in Deutschland, das k. Schloß, wo die protestantischen Fürsten 1530 der Reichsversammlung die sogenannte Augsburger-Confession übergaben, das Zeughaus, das Metzgerhaus, die neue Halle, die neue Börse, die herrlichen Springbrunnen, und das katholische Gymnasial-Gebäude.

* Die Menge der anderen kirchlichen, öffentlichen und Privatgebäude namhaft zu machen, verbiethet das Gesetz der Kürze.

b) Anstalten für Wissenschaft und Kunst.

Dahin gehören: die zwei Gymnasien, das katholische zu St. Stephan, und das protestantische zu St. Anna, jedes mit einem Studenten-Seminar versehen; die drei Frauenklöster, nemlich zu den englischen, zu Maria Stern, und zu St. Ursula, welche sämmtlich die Volksschulen der katholischen weiblichen Jugend besorgen; die neu errichtete Kreisgewerb- und landwirthschaftliche Schule, so wie die ebenfalls neugeschaffene polytechnische Schule, mit welcher die bisherigen höhern Bürgerschulen, und die höhere Kunst- und Zeichnungsschule in Verbindung stehen; die trefflichen männlichen Elementarschulen ꝛc.

Außer der königl. Bildergallerie auf dem Rathhause, und den ausgezeichneten Kunst- und Alterthumssammlungen so mancher Privaten, verdient das Antiquarium Romanum, voll von Alterthümern der römischen und deutschen Vorwelt, sowohl

---

1) Augusta Vindelicorum, oder nach griechischer Sprachweise: Vindelicum.

hier, als in andern Theilen des Kreises gesammelt, vorzügliche Aufmerksamkeit.

c) Wohlthätigkeits-Anstalten.

Von dem, von jeher regen Sinn der Augsburger, den Armen und Leidenden Hilfe zu spenden, zeugen, damit wir nur Einiges nennen, das allgemeine Krankenhaus, die Waisenhäuser beider Confessionen, die Armenanstalt, die Beschäftigungs- und Versorgungsanstalt, die Schätzlerische Suppenanstalt, das Armen-Kinderhaus, die Fuggerei, eigentlich eine kleine Stadt in der Stadt, von den Gebrüdern: Ulrich, Georg und Jakob Fugger im Jahr 1519 für 107 arme Bürger-Familien gestiftet ꝛc. ꝛc.

d) Fabriken und Handel.

Immer hat Augsburg als Fabrik-, Wechsel- und Handelsplatz großen Ruhm behauptet, und behauptet ihn auch noch jetzt. Seine Gold- und Silberarbeiten, die feinen Kattune, die Diamantschneidereien, die Goldschläger, die Kupferstecher, Landcharten- und Instrumentenmacher, die Papierfabriken, Buchdruckereien, die Tabak-, Seide-, Leder- und Siegellak-Fabriken, die Tapeten- und Spiegelfabriken, die Schwarz- und Schönfärber, die Bierbrauereien ꝛc. haben bleibenden Ruhm.

Im Handel nehmen die Wechselgeschäfte die erste Stelle ein; der Waarenhandel besteht hauptsächlich im Verschleiß der hier erzeugten Kunstgegenstände, so wie in Wein, Oel, Farb-, Spezerei- und Materialwaaren. Auch die Kommissions- und Speditionsgeschäfte sind von hohem Belange ꝛc.

Beschreibung der einzelnen Gerichte.

§. 84.

1. Das Landgericht Füssen.

Ein reizendes Ländchen am linken Lechufer, und an der Grenze von Tirol und dem Isarkreise, mit schönen Flächen, bewaldeten Hügeln und hohen Bergen, und zwei kleinen Seen: dem Hopfer- und Weißensee. Außer dem Lech die Geltnach, die Lobach, die Vils ꝛc. Vorzügliche Hornvieh- und Pferdezucht, sehr viel Holz, und Handel damit auf dem Lech nach Augsburg ꝛc., starke Weberei und Gerberei, viel Torf, Kalk, Gyps und Marmor; daher Marmorsägen und Schleifen, nebst Gypsmühlen ꝛc.

Hauptort: Füßen [1]), am linken Ufer des Lechflusses, der hier einen schönen Wasserfall macht, nahe an der Tiroler-Grenze, wohlgebaute Stadt mit 1600 E., der aufgelösten Benediktiner-Abtei St. Mang mit ihrer prächtigen Kirche, dem uralten Bergschloß, in welchem am 22. April 1745 zwischen Bayern und Oesterreich der bekannte Friede geschlossen wurde, der neuen Theresien-Brücke über den Lech, einem Hospital, einem Central-Franziskaner-Kloster, mehreren Lauten- und Geigenmachern, Mahl- und Papiermühlen, Marmorsäg- und Schleifmühlen und einem nahen Gesundbade ꝛc. Der Magnustritt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hopfen, nördl. von Füßen, Pfarrdorf mit 600 E. Der Ort liegt an dem davon benannten fischreichen Hopfen- oder Hopfersee.

2) Roßhaupten, weiter nördlich, großes Pfarrdorf mit 900 E., die sich von der Brauerei, dem Holzhandel und den nahen Steinbrüchen ꝛc. nähren.

3) Weißensee, westl. von Füßen, kleines Pfarrdorf mit 300 E., an dem See gleiches Namens, der viele und gute Fische liefert.

4) Pfronten, weiter westwärts, unweit der Vils, großes Pfarrdorf mit 2400 E. und einem großen Viehmarkte. Den römischen Ursprung des Ortes: Frons Rhaetiae Secundae beweisen außer dem noch sichtbaren Kastrum die zahlreichen römischen Münzen, die hier gefunden wurden.

5) Nesselwang, nordwestl. von Pfronten, unweit der Wertach, Marktflecken mit einem Schloß, 1500 E., einem reich dotirten Hospital und 3 Kram- und Viehmärkten.

§. 85.

2. Das Landgericht Sonthofen.

Fast durchaus Gebirgsland, besonders gegen Süden, wo sich riesige Bergkegel, z. B. das Geishorn, die Rothspitze, der Hochvogel ꝛc. aufthürmen, und wo die Iller aus dreifacher Quelle entstehet (§. 11.). Außer diesem Hauptflusse bewässert die Ostrach, ein Nebenfluß der Iller, und die Wertach, die hier ihren Ursprung nimmt, die reizenden Thäler des Bezirkes.

Der Körnerertrag ist gering; desto mehr aber blühet der Obst- und Flachsbau, so wie auf den trefflichen Weiden und Alpen die Rindvieh- und Pferdezucht. Am Fuße des Grinten sind Eisen-

1) Fauces (d. i. der Schlund des aus dem engen Gebirge herausschäumenden Lechs), auch Fauces Juliae, oder ad Fauces Alpium Juliarum genannt.

gruben, bei Sonthofen die k. Eisenschmelze; daher mehrere Hammerwerke und sehr viele Nagelschmiede. Auch die Leinenweberei, so wie die zwei großen Viehmärkte zu Sonthofen ꝛc. bringen Geld und Leben ins Land.

Hauptort: Sonthofen, nicht weit vom Einflusse der Ostrach in die Iller, großer, hübscher Marktflecken mit 1900 E., einem Schloß, Hospital, starker Leinwandhandlung, zwei großen Viehmärkten und zahlreichen Nagelschmieden.

Andere merkwürdige Orte:

1) Rettenberg, oder Stephans=Rettenberg, nördl. von Sonthofen, Pfarrdorf, am nordwestl. Fuße des Grinten situirt.

2) Rettenberg vor der Burg, auch Burg=Rettenberg, nordöstl. dem vorigen, kleines Pfarrdorf, nach einigen ein Marktflecken, mit 160 E., und Ruinen einer alten Burg.

3) Wertach, östl. dem vorigen, unweit des Flusses Wertach, Pfarrdorf mit 1200 E. Zwei Stunden südwärts hat die Wertach ihre Quelle.

4) Hindelang, östl. von Sonthofen, unweit der Ostrach, hübscher Marktflecken mit 1600 E., einem Schloß und einer k. Salzniederlage.

5) Schellang oder Schöllang, südl. von Sonthofen, unweit der Iller, Pfarrdorf mit 600 E., und dem nahen Orte Au, wo ein Gesundbad bestehet.

6) Oberstdorf, südl. dem vorigen, unweit des Zusammenflusses der drei Illerquellen, hübscher Marktflecken mit 1800 E., einem Schloß, und einem Frisch= und Stahlhammer.

§. 86.

3. Das Landgericht Immenstadt.

Es liegt westl. von Sonthofen, längs dem linken Ufer der Iller, und ist ebenfalls ein rauhes Gebirgsland, das nur wenig Getreide, aber viel Flachs und Holz liefert. Die herrlichen Wiesen und grasreichen Alpen begünstigen die Viehzucht, welche auch wirklich den Haupt=Lebensunterhalt bringt. Auch der Handel mit Käs und Schmalz, so wie ein Gesundbad, die Geschäfte in Leinwand ꝛc. nähren viele Menschen.

Hohe Punkte sind: das Horn bei Immenstadt, der Hohenweifer, der Besterfels, der Schrattenkopf, das Rindalberhorn ꝛc. Von den Flüssen gehet die Blaichach zur Iller, die Weißach aber nach Vorarlberg, und dort in die Bregenzerach. Die obere und die untere Argen wenden sich in den Bezirk Weiler, und darauf nach Würtemberg. Ungemein schön situirt ist der Alpsee, westl. von Immenstadt.

Hauptort: Immenstadt, unweit der Iller, kleine Stadt mit 1800 E., einem hübschen Schloß, einem Hospital, Kapuziner=Kloster, mehreren Feuerarbeitern, und bedeutendem Leinwandhan=

del. Der Ort war einst Eigenthum und Residenz der Grafen von Königsegg-Rothenfels, die hier ein schön arrondirtes Gebiet besaßen. Nahe Ruine der alten Burg Rothenfels.

Andere merkwürdige Orte:

1) Staufen, oder Oberstaufen, westl. von Immenstadt, am Ende des romantischen Kostanzerthales, hübscher Marktflecken mit 2000 E., einem aufgelösten Kollegiatstifte, einer Schranne und 7 Kram- und Viehmärkten.

2) Stiefenhofen, nördl. von Staufen, Pfarrdorf, nicht weit von der Quelle der obern Argen.

3) Missen, östl. dem vorigen, Pfarrdorf, an der untern Argen, die in der Nähe ihren Ursprung nimmt.

4) Balderschwang, südwestl. von Immenstadt, kleines Pfarrdorf in schauerlich gebirgiger Gegend situirt, wahrhaft das bayerische Sibirien.

5) Tiefenbach oder Obertiefenbach, südl. von Immenstadt, unweit der Breitach, der westl. Illerquelle, Pfarrdorf, mit einem berühmten Schwefelbade.

§. 87.

4. Das Landgericht Weiler.

Im Süden gibt es noch ziemlich hohe Berge; der Norden aber zeigt schönes Hügelland, von der untern und der obern Argen durchflossen. Die Rothach wendet sich südwärts, und gehet in Vorarlberg in die Bregenzerach. Der Getreidebau wird als Neben-, die Viehzucht aber als Hauptsache betrieben.

Der große Reichthum an Holz wird theils roh auf den Flüssen nach Vorarlberg ꝛc. getrifftet, theils auf den Schneidmühlen zu Brettern verarbeitet. Auch die Fertigung von Weinpfählen, von Holzschnitzwaaren, besonders von elastischen Geißelstäben, so wie die Kohlenbrennereien ꝛc. bringen guten Gewinn.

Ein Theil des industriösen Völkchens, das weder in Reichthum, noch in Armuth, sondern in glücklichem Mittelstande lebt, fertigt Strohflechtwaaren, besonders Hüte, ein anderer spinnt, webt oder stickt Linnen- und Baumwollenwaaren ꝛc.

Hauptort: Weiler [1]), unweit des Rothachflusses, Marktflecken mit 1900 E., einem Schloß, 5 Pferdemärkten, starker Baumwollenspinnerei und Handlung mit hier verfertigten Geißelstäben. Südöstlich von Weiler das Gesundbad Rapenbühler mit einem neu erbauten Badhause.

Andere merkwürdige Orte:

1) Simmerberg, nahe bei Weiler und ein Filial davon, kleiner Marktflecken mit 230 E. und 3 besuchten Viehmärkten.

---

1) Vilerium.

2) Elhofen, nordöstl. dem vorigen, kleines Pfarrdorf mit nahen Brüchen von sehr guten Wetz- und Schleifsteinen.

3) Röthenbach oder Röttenbach, weiter nördlich, Pfarrdorf mit einer berühmten Lederfabrik, die vortreffliches Saffianleder liefert.

4) Ebratshofen, östl. dem vorigen, nahe der obern Argen, Pfarrdorf mit der nahen k. Eisenschmelz Schüttendobel, die ihr Materiale von Sonthofen ꝛc. bezieht.

5) Weitnau, weiter ostwärts, am Speckbach, Marktflecken mit 1000 E., die viel Kirschengeist und Käse in den Handel bringen.

6) Lindenberg, nordwestl. von Weiler, Pfarrdorf mit 700 E., welche eine Menge feiner Strohhüte, nach Florentinerart, fertigen und weit und breit verkaufen.

§. 88.

5. Das Landgericht Lindau.

Dieser reizende Bezirk ziehet sich an den gesegneten Ufern des Bodensees hin. Von den fließenden Gewässern muß die Leiblach, auf der Ostgrenze gegen Vorarlberg, und im Innern die Ach bemerkt werden. Längs des Sees eine herrliche Hügelung, mit trefflichen Wiesen und Aeckern, zahllosen Obstbäumen und langgedehnten Rebgärten.

Daher großer Reichthum an Obst, besonders an Kirschen und Kirschengeist, an Getreide und Gartenfrüchten, besonders an Gemüsen, so wie an Wein (sogenanntem Seewein), an Vieh, Käse und Fischen; auf dem Bodensee bedeutende Fischerei, Schifffahrt und Handlung, besonders in die Schweiz, mit Brettern und Korn ꝛc.

Hauptort: Lindau[1]), in sehr reizender Lage, auf einer Insel im Bodensee, daher oft das deutsche Venedig genannt, sehr alte und gewerbsame Stadt mit 2600 theils katholischen, theils lutherischen E., dem schönen k. Schloß (früher ein unmittelbares gefürstetes Damenstift), einer lat. Schule, hübschen Kaserne, dem berühmten Maximilians-Hafen mit seinen 2 massiven Steindämmen, einer trefflichen hölzernen Brücke, die die Stadt mit dem Festlande verbindet, starkem Wein-, Obst- und Gemüsebau, einigen Fabriken, worunter sich die Klingen- und chirurgische Instrumenten-Fabrik des H. Groß, die musikalische Instrumenten-Fabrik des H. Stadler, und eine Wagenfabrik auszeichnen, auch mit lebhaftem Transito- und Speditionshandel.

Andere merkwürdige Orte:

1) Eschach oder Aeschach, nahe bei Lindau, protest. Pfarrdorf mit 800 E., und starkem Obst- und Weinbau.

1) Lindavia oder Lindaugia.

2) Reuti, östl. dem vorigen, gleichfalls ein luth. Pfarrdorf, dessen 600 Bewohner gleiche Beschäftigung treiben.

3) Wasserburg, nordwestl. von Lindau, auf einer Halbinsel des Bodensees, kath. Pfarrdorf, mit einem Schloß und den Filialorten Mitten und Nonnenhorn, die sich sämmtlich vom Getreide-, Obst- und Weinbau ꝛc. nähren.

§. 89.

6. Das Kreis- und Stadtgericht Kempten.

Es umfaßt nur die Stadt Kempten, welche früher aus zwei politisch und religiös getrennten Städten, nemlich: aus der luth. Altstadt oder ehemaligen Reichsstadt, und aus der kath. Neustadt oder frühern Stiftstadt bestand, die unter Bayern in Eine, und zwar brüderlich-zusammenlebende Gemeinde vereinigt wurden.

Kempten[1]), am linken Ufer der Iller, in einem sehr romantischen und fruchtbaren Thale, wohlgebaute und sehr gewerbreiche Stadt mit ungefähr 6000 theils lutherischen, theils katholischen Einwohnern, dem schönen k. Schloß und Kornhause, einem Gymnasium, einer Gewerbsschule (mit 2 Kursen), einem großen Marktplatze, zwei hübschen Pfarrkirchen, dem neuen trefflichen Theater, 2 Hospitälern, 1 Waisenhause, mehreren guten Brauereien, 7 Speditions- und Großhandlungen, 2 bedeutenden Schrannen, 2 Wachsbleichen, 2 großen Buchhandlungen, und starkem Floßhandel auf der Iller mit Holz, Brettern, Käse ꝛc., bis tief nach Ungarn. Eine Zierde der Stadt ist die Maschinerie des H. Lützenfabrikanten Wilhalm, der alle Arten der trefflichsten Lützen und Schnüre aus Seide, Linnen, Baumwolle und Wolle, besser und wohlfeiler als die ausländischen, verfertigt. In schöner Anerkenntniß ertheilten ihm jüngst Se. Majestät der König einen Preis von 1500 fl.

§. 90.

7. Das Landgericht Kempten.

Es ist rings um die Stadt Kempten gelagert, und enthält schönes Hügelland, mit manchen bedeutend hohen Punkten, z. B. dem Mariaberg, dem Eschacherberg, dem Buchenberg ꝛc. Obwohl das Klima rauh, und die Erde schwer zu bearbeiten ist, so sieht man doch fast alle Flecken wohl benützt und möglich gut angebaut.

Der Hauptfluß ist die Iller, in die sich links und rechts viele kleine Bäche einmünden. Die Eschach entspringt im Bezirke, wendet sich aber bald nach Würtemberg. Außer mehreren fischrei-

1) Campodunum oder Campidona.

chen Weihern gibt es auch 2 bedeutende Landseen, nemlich den Sulzbergersee, und den Inselsee, beide südwärts von der Stadt Kempten.

Sehr blühend ist die Pferde= und die Rindviehzucht, und groß der Reichthum an Torf und Holz, letzteres besonders im Kempterwald und im Kirnacherforst. Spinnerei und Weberei, Fabrikation von Papier und Glas, Floßfahrt auf der Iller, und Handel mit Käs, Schmalz, Holz, Brettern ꝛc., wie auch einige Gesundbäder ꝛc. tragen zum Glück und Lebensunterhalte der braven Gerichtsbewohner bei.

Hauptort: Die Stadt Kempten, wo das Landgericht, so wie das Kreis= und Stadtgericht ihre Sitze haben.

Andere merkwürdige Orte:

1) Lenzfried, östl. von Kempten, auf einer starken Anhöhe, Pfarrdorf mit einem Schloß und zwei aufgelösten Klöstern, einem Franziskaner=, und einem Frauenkloster.

2) Durach, südöstl. von Kempten, an der Straße nach Füßen, Pfarrdorf und beliebter Belustigungsort der Bewohner von Kempten.

3) Sulzberg, südl. dem vorigen, kleiner Marktflecken mit 250 E. In der Nähe ein ruinirtes Bergschloß, und der nach dem Orte benannte fischreiche See.

4) Martinszell, fast südl. von Kempten, am linken Ufer der Iller, kleiner Marktflecken mit 170 E. und dem nahen Inselsee.

5) Buchenberg, südwestl. von Kempten, auf dem Berge gleiches Namens, kleiner Marktflecken mit 240 E., und einer, im Innern sehr schönen Pfarrkirche.

6) Kreuzthal, westl. von Kempten, an der Eschach und der würtembergischen Grenze, Pfarrdorf mit einer nahen Glashütte.

7) Heiligkreuz, nordwestl. von Kempten, Pfarrdorf mit einem aufgelösten Franziskanerkloster.

§. 91.

8. Das Landgericht Grönenbach.

Eine hügelige Landschaft, zum Theil mit sehr gutem Boden; daher üppiger Getreide= und Flachsbau und starke Viehzucht. Viele Waldungen; daher Handel mit Holz und Holzarbeiten. Ueberdieß Bereitung von Leinwand und Kattun, auch von Knöpfen und Dosen aus Horn ꝛc.

Der Hauptfluß ist die Iller; östl. von ihr entstehet und fließt die Ach, westl. die Elmenei=Ach, die bei Lautrach auf der bayerisch=würtembergischen Grenze in die Iller fällt. Von diesem Punkte an bildet die Iller die Grenze zwischen den beiden Königreichen, bis zu ihrem Einfluß in die Donau bei Ulm.

Hauptort: Grönenbach, hübscher Marktflecken an dem Ur=

sprung der Ach, mit einem Bergschloß (ehemals der Sitz eines fürstl. kemptischen Probstes), 1300 kath. und 440 reformirten Einw. (jede Parthei mit eigenen Pfarrern und Pfarrkirchen), einer Schranne, einer Kattunfabrik, 2 Kram- und Viehmärkten, und dem nahen Gesundbade Klevers.

Andere merkwürdige Orte:

1) Dietmansried, zwischen Grönenbach und Kempten, großer Marktflecken mit 1300 E., die viel Getreide bauen, und 6 Kram- und Vieh-, besonders Pferdemärkte halten.

2) Altusried, westl. dem vorigen, Marktflecken mit 2000 E. und sehr starkem Getreidebau.

3) Legau, nordwestl. dem vorigen, Marktflecken mit 1800 E., einer Fabrik von hörnernen Dosen und Knöpfen, und 2 Kram- und Viehmärkten.

4) Steinbach, nördl von Legau, Pfarrdorf mit 400 E. und einer sehr berühmten und besuchten Wallfahrt.

5) Lautrach, nahe dem vorigen, am Zusammenflusse der Elmenei-Ach mit der Iller, Pfarrdorf mit einem Schloß, ehemals der Sitz eines fürstl. kempt. Probstes, und mit starkem Holzhandel auf der Iller.

6) Illerbeuren, nahe bei Lautrach, doch jenseits der Iller, Pfarrdorf mit 700 E. und dem nahen Bergschlosse Kronburg des Freiherrn von Westernach.

7) Woringen, nordwestl. dem vorigen, an der Ach, großes Pfarrdorf mit 300 kath. und 500 luther. Einw., die der gute Ackerbau und Wieswachs nährt.

8) Zwischen Woringen und Memmingen die reformirte Pfarrei Herbishofen mit Theinselberg, und die luther. Pfarreien Dickenreishausen, Volkratshofen und Buxach.

§. 92.

9. Das Kreis- und Stadtgericht Memmingen.

Es beschränkt sich auf den Umfang der Stadt Memmingen, die etwas über 7000 Einw. zählt, wovon sich 6500 zur lutherischen, und über 600 zur kathol. Kirche bekennen.

Memmingen [1]), an der Ach, in einer ebenen, sehr fruchtbaren Gegend, eine wohlgebaute und gewerbsame Stadt mit einer lat. Schule, einem schönen Rathhause, einem Leihhause, Hospital und andern Wohlthätigkeits-Anstalten, einer großen Schranne, 3 Groß- und Speditionshandlungen, einer Zitz- und Kattunfabrik, die 60 Personen beschäftigt; einer Tuchfabrik, die auf 22 Webstühlen 120 Personen unterhält, einer Zuckerraffinerie, mehreren Strumpfstrickern, Lohgerbern, Leimsiedern, Bierbrauern und Hammerwerken, starkem Hopfenbau und einträglicher Handlung mit der Schweiz, mit Italien ꝛc.

1) Memminga.

§. 93.

10. Das Herrschafts=Gericht Burheim,

(des H. Grafen von Waldbott=Bassenheim.)

Dieser kleine Bezirk liegt westwärts von Memmingen, unweit der Iller, und bestehet aus dem Pfarrdorfe Burheim, ferner aus einem Weiler, und 2 einzelnen Häusern, die zusammen ungefähr 600 E. zählen.

Hauptort: Burheim, am Flüßchen Burach, das hier in die Iller fällt, kath. Pfarrdorf mit 500 E., und einem aufgelösten Karthäuserkloster, jetzt zur Residenz des H. Grafen eingerichtet.

* Dem H. Grafen gehört auch die sogenannte Burggrafschaft Winterrieden bei Babenhausen, die allein aus dem Pfarrdorfe Winterrieden mit etwa 400 E. bestehet. (siehe §. 95.)

§. 94.

11. Das Herrschafts=Gericht Illereichen,

(des H. Fürsten von Schwarzenberg.)

Dieß Gericht liegt nördl. von Memmingen am rechten Ufer der Iller, im Umfange des Landgerichtes Illertissen, und bestehet aus 2 Marktflecken, 2 Pfarrdörfern, 4 Dörfern und einer Einöde, die zusammen etwa 2400 E. zählen. Der Boden ist hügelig, aber sehr fruchtbar und recht gut angebaut.

Hauptort: Illereichen, unweit der Iller, auf einer Anhöhe, hübscher Marktflecken mit 900 E. und einem Bergschlosse. Am Fuße des Berges liegt der Judenort Altenstadt, mit einer geschmackvollen Synagoge und einer Fabrik für Berlinerblau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Kelmünz [1]), südl. dem vorigen, unweit der Iller, schöner Marktflecken mit 400 E., einem Schloß und 3 Krammärkten.

2) Untereichen und Herrenstetten, zwei Pfarrdörfer, nördl. von Illereichen, und ebenfalls Fürstlich=Schwarzenbergisch.

§. 95.

12. Das Landgericht Illertissen.

Ebenfalls am rechten Ufer der Iller situirt, und, außerdem von der Roth, von der Biber, von der Günz und mehreren Bächen getränkt, zeigt das schöne Ländchen einen durchaus kultivirten Boden; daher ist Viehzucht Nebensache; Getreide und Flachsbau aber Hauptbeschäftigung. Auch die Leinenweberei, so wie der Getreide= und Holzhandel ꝛc. nähren viele Einwohner.

1) Celius Mons.

Hauptort: Illertissen, nicht weit von der Iller, an der Straße von Memmingen nach Ulm, schöner, gewerbsamer Marktflecken mit 1600 E., 2 Bergschlössern, einem Hospital, einer Schranne, einem Viehmarkte und 2 Krammärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Bellenberg, nördl. von Illertissen, kleines Pfardorf mit einem Schloß, erst im Jahr 1804 vom Staate angekauft.

2) Osterberg, südöstl. von Illertissen, Pfarrdorf mit einem Schloß des Freiherrn von Ponikau, und theils katholischen, theils jüdischen Einw. Letztere haben keine Synagoge, sondern nur einen Gebetsaal.

3) Winterrieden, südöstl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf, dem H. Grafen von Waldbott=Bassenheim gehörig (sieh §. 93.).

4) Beuren oder Klosterbeuren, östl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit einem aufgelösten und im Jahr 1829 abgebrochenen Frauenkloster.

5) Fellheim, unweit der Iller, weit südl. von Illertissen, Dorf, meist mit jüdischen Einwohnern, die hier eine Synagoge haben, und mit einem Schloß der Freiherren von Reichlin=Meldegg geschmückt.

§. 96.

13. Das Herrschaftsgericht Weissenhorn.

(des H. Grafen Fugger von Weißenhorn.)

Schönes Flachland, nördl. von Illertissen, zwischen der Iller und Roth, reich an Getreide und Flachs, so wie an Holz, und daraus bereiteten Latten und Brettern ꝛc.

Der Sitz des Gerichtes ist in der k. Stadt Weißenhorn, wo der H. Graf ein Schloß besitzt. Außer diesem gehören hieher 2 Marktflecken, 11 Pfarrdörfer, 10 Dörfer mit einigen Weilern und Einöden.

Merkwürdige Orte:

1) Buch, unweit der Roth, östl. von Illertissen, entlegenes marktberechtigtes Pfarrdorf mit 800 E. und gutem Feldbau.

2) Pfaffenhofen, an der Roth, nördl. dem vorigen, großes marktberechtigtes Pfarrdorf mit 1600 E. und herrlichem Fruchtboden

3) Illerberg, Illerzell, Wullenstetten ꝛc. katholische Pfarrdörfer.

§. 97.

14. Das Landgericht Günzburg.

Es beginnet dort, wo die Iller Bayern von Würtemberg zu trennen aufhört, und sich mit der Donau vereinigt. Durch diesen Zufluß wird die Donau schiffbar, und wälzt sich mächtig, obwohl oft verderblich, mitten durch den Gerichtssprengel hin,

wo sie sich von Süden her noch mit der Leiben, der Roth, der Biber und der Günz verstärkt.

Der Boden ist verschieden: links der Donau bei Elchingen sind die Endberge der schwäbischen Alp, und zu deren Fuß starke Senkung des Landes zur Donau — und langgedehnte Riede. Das rechte Donauufer wechselt lieblich mit romantischen Hügeln und fruchtbaren Thälern, und begünstigt eben so sehr den Garten- und Wiesen-, als den Hopfen-, Flachs-, Tabak- und Ackerbau ꝛc.

Hauptort: Günzburg, oder Unter-Günzburg [1]), auf einer Anhöhe, am Einflusse der Günz in die Donau, sehr alte und freundliche Stadt mit 3900 E., dem kgl. Schloß, einer lat. Schule, einem englischen Fräulein-Institute, einem Hospital, dem vormaligen Münzgebäude ꝛc., 2 Wagenfabriken, berühmten Bleichen, bedeutendem Getreidhandel und lebhafter Schifffahrt ꝛc. Oestlich das Dorf Reisensburg mit einem alten Ritter-Bergschlosse.

Andere merkwürdige Orte:

a) Auf dem linken Donau-Ufer:

1) Elchingen, oder Ober-Elchingen, unweit der Donau, auf der äußersten Spitze der schwäbischen Alp, kath. Pfarrdorf mit 500 E., und den prächtigen Gebäuden der aufgelösten Benediktiner-Reichsabtei gleiches Namens. Marschall Ney, Herzog von Elchingen 1805. In der Nähe das Pfarrdorf Unter-Elchingen.

2) Riedheim, luther., und Riedhausen, kathol. Pfarrdorf, beide östl. von Elchingen, und nach ihrer Lage im Ried oder Moos benannt.

b) Auf dem rechten Ufer der Donau:

3) Ichenhausen, an der Günz, südl. von Günzburg, hübscher Marktflecken mit einem Schloß des Freiherrn von Stain und theils katholischen, theils jüdischen Einw. Letztere haben hier eine sehr große und schöne Synagoge.

4) Waldstetten, weiter südwärts, ebenfalls an der Günz, kath. Marktflecken mit 1000 E., 2 Jahrmärkten und 2 Schlössern — ehemals dem deutschen Orden gehörig.

5) Autenried, an der Kötz, westl. von Ichenhausen, kath. Pfarrdorf mit 280 E., und einem hübschen Schloß des Freiherrn von Reck.

6) Leipheim, an der Donau, westl. von Günzburg, kleine luther. Stadt mit einem Schloß, einem Hospital und 1300 E., die sich theils von städtischen Gewerben, theils vom Getreide-, Flachs-, Hopfen- und Steckrübenbau nähren.

7) Falheim, unweit dem Einfluß der Roth in die Donau, kath.

1) Guntia Danubiana.

Pfarrdorf mit 800 E., einer Trendelmühle, wo Ulmergerste bereitet wird, und Handel mit Schnecken.

8) Pfuhl, weiter westwärts, 1 Stunde von Ulm, schönes luth. Pfarrdorf mit 800 E., unter denen sich viele Weber befinden.

9) Neu-Ulm, an der Donau, der Stadt Ulm gegenüber, und durch die neue herrliche Ludwig-Wilhelmsbrücke damit verbunden, neu angelegtes Städtchen, aus einigen Beamten- und Wirthshäusern bestehend. In der Nähe eine chemische Fabrik und der Belustigungsort Steinhäule.

10) Reutti, mit dem Beinamen: ob der Donau, luth. Pfarrdorf mit 200 E., einem Schloß und einer Zuckerraffinerie.

§. 98.

15. Das Landgericht Lauingen.

Herrlich schöne und fruchtbare Ebene, fast durchaus am linken Donau-Ufer; nur der würtembergischen Grenze zu erhebt sich liebliche Hügelung. Auf dem rechten Ufer des Stroms ein Theil des unfreundlichen Donaurieds, das sich auf eine lange Strecke gegen Nordost hinziehet, und, außer saurem Gras, nur wenig dem menschlichen Fleiße reicht.

Die Donau empfängt hier allein die aus Würtemberg kommende Brenz, die zwischen Lauingen und Gundelfingen mit ihr zusammenfließt. Der Anbau des Landes ist möglich gut, und groß der Gewinn an Getreide, Flachs und Obst. Auch die Viehzucht ist im Schwung, und die Leinen- und Tuchweberei ꝛc. nährt viele Menschen.

Hauptort: Lauingen[1]), am linken Ufer der Donau, in einer großen Ebene, sehr alte und gewerbreiche Stadt mit 3900 kath. Einw., dem k. Schloß, dem 170 Fuß hohen, frei stehenden sogenannten Hofthurme, dem schönen Rathhaus, einem Hospital und andern frommen Stiftungen, Verfertigung von Leinen- und Baumwollentüchern, 3 Jahrmärkten, einer großen Schranne, blühendem Feld- und Obstbau, starker Speditions-Handlung und Schifffahrt auf der Donau. Bischof Albert der Große, ein Licht seiner Zeit, wurde hier 1193 geboren.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gundelfingen, an der Brenz, westl. von Lauingen, hübsches Städtchen, mit 2400 E, einem Hospital und Schloß, 2 Jahrmärkten, und blühendem Feldbau.

2) Bächingen, an der Brenz, westl. von Gundelfingen, kathol. Pfarrdorf mit 500 E. und einem schönen herrschaftlichen Schlosse.

---

1) Lavinga.

5) Medlingen, oder Mädlingen, nördl. dem vorigen, hübsches Pfarrdorf mit einem aufgelösten Dominikaner-Kloster.

4) Haunsheim, nördl. von Gundelfingen, am Zweibach, luth. Pfarrdorf mit 600 E. und einem hübschen Schlosse.

5) Staufen, an der Quelle des Zweibachs, nordwestl. von Haunsheim, großes kath. Pfarrdorf mit 900 E., einem Schloß und Eisengruben, die gutes Bohnerz liefern.

§. 99.

16. Das Landgericht Dilingen.

Auf der linken Seite der Donau eine herrliche, sehr fruchtbare Ebene, durch welche die Egge fließt; großer Reichthum an Getreid, Obst und Flachs, so wie an Futterkräutern ꝛc. Auf der rechten Seite der Donau das lange, sumpfige Ried, welches die Glött durchschlängelt. Fast allenthalben blühende Vieh- und Bienenzucht, und an mehreren Orten Torfgruben, Steinbrüche ꝛc.

Hauptort: Dilingen [1]), eine Viertelstunde vom linken Donauufer, über die eine herrliche Brücke führt, sehr hübsche und lebhafte Stadt mit 3600 E., einem k. Schloß, einem Lyzeum, Gymnasium, Clerikal- und Schullehrer-Seminar, 2 hübschen deutschen Schulhäusern, einer Gewerbsschule (mit einem Kurs), einem Frauen- und einem Kapuzinerkloster, einem reichen Hospital, einem Waisenhaus, einer Kaserne, einer Tuchfabrik, dem angenehmen Maximilians-Park, trefflichen städtischen Gewerben, starkem Feldbau und guter Viehzucht. Der KarolinenKanal, zwischen Lauingen und Dilingen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Altheim oder Donau-Altheim, an der Egge, nördl. von Dilingen, Pfarrdorf mit einer Schleifmühle und einem guten Wirthshause, wohin die Bewohner von Dilingen gerne wandern.

2) Wittislingen, an der Egge, nordwestl. dem vorigen, Marktflecken mit 1100 E., einem Steinbruch und nahen Ueberresten einer Römerstraße, vom Volk die steinerne Straße genannt.

3) Medingen, oder Maria-Medingen, nicht weit von Wittislingen, Pfarrdorf mit 500 E. und dem nahen aufgelösten Frauenkloster dieses Namens.

4) Glött, südl. von Dilingen, an der Glött, Pfarrdorf mit 500 E. und einem schönen Schloß, der Residenz des H. Grafen Fugger von Glött. Sehenswerth sind die einfach-schöne Hauskapelle, die reiche Bibliothek und das rührende Grabmahl auf dem Kirchhofe.

---

1) Dilinga.

5) Aislingen, nicht weit von Glött gegen Nordwest, Marktflecken mit 1300 E., einem Schloß und nahen Spuren eines alten römischen Lagers.

6) Altenbaind, östl. von Glött, kleines, aber uraltes Pfarrdorf. In der Sakristei der Pfarrkirche ist ein schönes röm. Denkmal eingemauert.

§. 100.

17. Das Landgericht Höchstädt.

Dieser Bezirk ist von gleicher Beschaffenheit, wie der vorige. Am linken Ufer der Donau eine schöne, fruchtbare Ebene, die sich nordwärts zu sanften Hügeln erhebt, und von der Egge und dem Nebelbach getränkt wird. Getreide, Obst, Hülsenfrüchte, Flachs, Holz im Ueberflusse; schöner Wieswachs, daher guter Vieh=, besonders Pferdestand. Rechts der Donau ziehet sich das Donauried hin, das die träge Glött durchschleicht.

Hauptort: Höchstädt, am linken Ufer der Donau, niedliches Landstädtchen mit 2400 E., 1 Schloß, Hospital, 5 Jahr= und 3 Viehmärkten, 1 Schranne, guter Brauerei, und ergiebiger Feld= und Landwirthschaft. Im Jahr 1703 wurden hier die Oesterreicher von den Bayern und Franzosen geschlagen, und fast 100 Jahre später (1800) wurden die Oesterreicher von den Franzosen über die Donau zurückgeworfen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Steinheim, an der Egge, unweit deren Einfluß in die Donau, Pfarrdorf mit 700 E. und starker Gänsezucht.

2) Blindheim, nordöstl. von Höchstädt, an der Donau, großes Pfarrdorf, bekannt durch den großen Sieg, den im Jahre 1704 die Oesterreicher mit ihren Alliirten, den Engländern und Holländern, über die Bayern und Franzosen erfochten haben.

3) Schwenningen, weiter gegen Nordost, unweit der Donau, Pfarrdorf mit 600 E. und dem Schlosse Kaltenegg, auf dessen Brauerei beliebtes Bier bereitet wird.

4) Amerdingen, nordwestl. von Höchstädt, im Umfang des Nezatkreises, an der Kessel, hübsches Pfarrdorf mit einem Schloß und einem herrlichen Steinbruche.

§. 101.

18. Das Landgericht Donauwörth.

Ein sehr wassereicher Bezirk, zu beiden Seiten der Donau, welche links die Kessel und die Wernitz, rechts aber die Zusam und die Schmutter aufnimmt. Auch der Lech berührt das Gebiet. Auf dem rechten Ufer der Donau breitet sich eine große ebene Fläche aus; auf der linken Seite des Stromes

aber erheben sich ansehnliche Hügel, von denen der Schellenberg bei Donauwörth besonders merkwürdig ist.

Mit Ausnahme einiger Sumpfstrecken an der Donau, ist der Boden sehr gut, und liefert eine Menge Getreide, Flachs, Hanf und Holz. Auch der Obst- und Tabakbau wird betrieben. Die Bierbrauerei, das Wollespinnen und die fünf Kommerzialstraßen verschaffen der Stadt und dem Land gute Nahrung.

Hauptort: Donauwörth [1]), am Einflusse der Wernitz in die Donau, wohlgebaute Stadt, an einem Hügel hinangebaut, mit 2400 E., den herrlichen Gebäuden der aufgelösten Benediktiner-Abtei zum hl. Kreuz, einer k. Veteranen-Anstalt, 1 Hospital und andern wohlthätigen Stiftungen, guten Brauereien, und andern bürgerlichen Gewerben, 1 Schranne, 1 großen Wollmarkt, und mehrern Jahr-, Flachs-, Leinwand- und Viehmärkten, starker Schifffahrt auf der Donau, und blühendem Getreide-, Obst-, Flachs-, Hanf- und Hopfenbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Der Schellenberg, rechts außer der Stadt, eine bedeutende Anhöhe, durch mehrere kriegerische Ereignisse berühmt. Im 30jährigen Kriege wurde die Stadt von hier aus mehrmals beschossen, und am 22. Juni 1704 erlitten die Bayern und Franzosen am Schellenberge von den Oesterreichern und Engländer eine blutige Niederlage.

2) Münster, südwestl. von Donauwörth, Pfarrdorf an der Donau situirt, wo sich die Kessel, die aus dem Ries kommt, mit diesem Strom vereinigt.

3) Wernitzstein, an der Wernitz, nordwestl. von Donauwörth, Pfarrdorf mit gutem Getreide- und Obstbau.

4) Kaisersheim oder Kaisheim [2]), nördlich von Donauwörth, Pfarrdorf mit 800 E. und der aufgelösten prächtigen Cisterzienser-Abtei gleiches Namens, seit Jahren zu einer Zwangs-Urbeitsanstalt eingerichtet.

§. 102.

19. Das Landgericht Rain.

Meist ebenes Land, mit manchen sumpfigen Stellen, auf der rechten Seite jenes Winkels situirt, den der Zusammenfluß des Lech mit der Donau formirt. Oestlich dem Lech fließt die Ach oder Acha, und noch mehr östlich die kleine Paar. Der Bezirk liefert überflüssig Getreide, auch viel Hopfen, Obst, Flachs, Vieh, Leinwand, Wolle und Ziegelwaaren.

---

1) Donavertia, oder Danubii Verda, auch Insula Danubiana. 2) Abbatia Caesariensis.

Hauptort: Rain oder Rhain, am rechten Ufer der Ach, kleine Stadt mit 1200 E., einem Hospital und gutem Hopfen- und Getreidebau. In der Nähe von Rain erhielt im Jahre 1631 General Tilly eine Fußwunde, woran er zu Ingolstadt starb.

Andere merkwürdige Orte:

1) Nieder-Schönenfeld, an der Ach, nördl. von Rain, kleines Pfarrdorf mit dem aufgelösten Nonnenkloster Bernhardiner-Ordens gleiches Namens, wegen seiner schönen Gebäude dieses Namens vollkommen werth.

2) Oberndorf, südwestl. von Rain, jenseits des Lechflusses, Pfarrdorf mit 700 E. und einem Schloß des Herrn Grafen Fugger von Glött.

3) Thierhaupten, oder Thürhaupten, an der Ach, weit südl. von Rain, Pfarrdorf mit Marktrechten und einem aufgelösten Benediktinerkloster.

4) Baar, oder Paar, an der kleinen Paar, Pfarrdorf mit einem Schloß, dem Freiherrn von Lafabrik gehörig.

5) Bayer-Dillingen, an demselben Flusse, nördl. von Baar, ansehnliches Pfarrdorf mit gutem Kornboden.

6) Pöttmes, östl. von Paar, an der Straße von Augsburg nach Neuburg, hübscher Marktflecken mit 1400 E., die starken Obsthandel treiben, einem Schloß der Freiherren von Gumppenberg, mehreren Mühlen und 3 Krammärkten. Die nahen Bergschlösser Alt- und Neu-Gumppenberg.

§. 103.

20. Das Landgericht Neuburg.

Der nordöstliche Theil des Kreises, zu beiden Seiten der Donau, welche links bei Steppberg die Ussel, rechts aber die kleine Paar, die Acha und die Paar aufnimmt. Zunächst um Neuburg herrlich schönes und fruchtbares Hügelland mit zahlreichen Steinbrüchen; südöstlich von der Stadt, am rechten Donau-Ufer, das große Donaumoos mit 4 □ Meilen Flächeninhalt, vor 40 Jahren noch ein Sumpfmeer, doch gegenwärtig meist trocken gelegt, und mit zahlreichen Kolonien besetzt, welche von etwa 3000, doch meist armen Leuten bewohnt sind.

Das Gericht liefert alle Arten Getreide, auch sehr viel Flachs, Hanf, Hopfen, Obst und Gemüse; der gute Wieswachs begünstigt die Viehzucht, die Wälder liefern Holz, die Donau ꝛc. Fische, das Moos eine Menge Torf ꝛc., einige Gegenden gute Thon- andere feine Porzellänerde. Eine Glashütte, eine Porzellänfabrik, Brauerei, Getreidehandel ꝛc. ꝛc. geben zwar guten Ertrag; im Ganzen aber herrscht in Stadt und Land, trotz der guten Lage an der Donau, wenig Regsamkeit.

Hauptort: Neuburg [1]), auf einem starken Hügel am rechten Ufer der Donau, worüber eine schöne Brücke führt, wohlgebaute Stadt, ehemals die Haupt= und Residenzstadt des Herzogthumes Neuburg, mit 5800 E., zwei Vorstädten, dem Appellations=Gerichte des Kreises, einem Gymnasium und Studenten=Seminar, dem herrlich situirten königl. Schloß, drei hübschen Hauptkirchen, der schönen Kaserne, 1 männlichen und 1 weiblichen Krankenhause, 1 Pfand= und Leihhause ꝛc. einer Porcellänfabrik, vielen Brauereien und andern städtischen Gewerben. In der Nähe die Trümmer der Alten=Burg und der Kaisersburg, jenseits der Donau deutliche Spuren einer Römerstraße.

Andere merkwürdige Orte:

1) Bergen oder Baring, nordwestl. von Neuburg, Pfarrdorf mit einer sehr großen und schönen Kirche und Ueberresten eines Frauenklosters, das schon zur Zeit der Reformation aufgehoben wurde.

2) Stettberg oder Steppberg, westl. von Neuburg, am Einfluß der Ussel in die Donau, Pfarrdorf mit einem kleinen, aber prächtig eingerichteten Schloß und einem herrlichen Gewächshause — dem Hrn. Grafen von Arko gehörig.

3) Oberhausen, südwestl. von Neuburg, an der Straße nach Rain, kleines Pfarrdorf mit dem nahen Denkmal des ersten Grenadier=Kapitäns der französischen Armee, Latour d'Auvergne, der hier am 27. Juni 1800 durch den Lanzenstich eines österreichischen Uhlanen getödtet wurde.

4) Burgheim oder Burkheim, auch Grafen=Burkheim genannt, südwestl. dem vorigen, unweit der kleinen Paar, Marktflecken mit einem Armenhause und gutem Wies= und Feldbau.

5) Sinning, östl. dem vorigen, Pfarrdorf mit einem Schloß und berühmten Brauhause des Freiherrn von Weveld.

6) Unter=Maxfeld, mit dem Filial Ober=Maxfeld, protestantische Kolonial=Pfarrei, südöstlich von Neuburg, im obern Donaumoose.

7) Karlshuld, östl. dem vorigen, ebenfalls im Donaumoose, katholisches Pfarrdorf, mit 1000 E., von denen aber mehrere in der neuesten Zeit zum evangelischen Ritus übergingen.

8) Karlskron, weiter ostwärts, im untern Donaumoose, kathol. Pfarrdorf, zu dessen Sprengel 15 nähere und fernere Kolonien gehören.

9) Reichertshofen, oder Groß=Reichertshofen, an der Paar, südöstl. von Karlskron, hübscher Marktflecken mit 900 E., und drei Krammärkten.

10) Grünau, eine Stunde östl. von Neuburg, altes herzogliches Jagdschloß, bekannt durch den Landtagsabschied zwischen Herzog

---

1) Neoburgum, oder Novoburgum.

Wolfgang und seinen Ständen 1562 abgeschlossen. In der Nähe das k. Hofgestütte Rohrenfeld mit weitläufigen Gebäuden und Weiden.

§. 104.

21. Das Landgericht Schrobenhausen.

Meistens wellenförmige Landschaft, von der Paar durchflossen, welche, der Stadt Schrobenhausen gegenüber, die Weilach aufnimmt. Nur im Norden ein Theil des Donaumooses, hier das Schrobenhauser=Moos genannt. Der rothe, sandige Boden ist dem Wieswachs abhold; daher die Viehzucht auf geringer Stufe stehet. Der Getreidebau ist besser, auch erhält man eine Menge Kartoffeln und Rüben und etwas Hirse. Von den Gewerbszweigen ist die Gerberei und Wollenweberei ꝛc. am bedeutendsten.

Hauptort: Schrobenhausen, am linken Ufer der Paar, in einer schönen Ebene, kleine Stadt mit 1700 E., einem Schloß, der schönen Hauptkirche, 2 Hospitälern und 1 Leprosenhause. Feldbau, Brauerei, einige Gerber und Wollenzeugweber, 3 Jahrmärkte, die wochentlichen Viehmärkte zur Fastenzeit, die Getreidschranne ꝛc. geben gute Nahrung. Sehenswerth sind die Preßmaschinen des Hrn. Pöllat, aus welchen eine ungeheure Menge Messingwaaren hervorgehen, die ihrer Eleganz und des herrlichen Weißsudes wegen bis nach Amerika Absatz finden.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hohenwart [1]), an der Paar, nordöstl. von Schrobenhausen, hübscher Marktflecken mit 900 E., einem Hospital und einem nahen aufgelösten Benediktiner=Nonnenkloster. Die Lage des Ortes auf einem Hügel rechtfertigt den Namen Hohenwarth, d. i. hohe Warthe, Alta Specula.

2) Edelshausen, nördl. von Schrobenhausen, Pfarrdorf mit 300 E. und einem schönen Schlosse des H. Grafen von Sandizell.

3) Berg im Gau, nordwestl. dem vorigen, ansehnliches Pfarrdorf mit 600 E. und der fruchtbarsten Scholle des ganzen Gerichtes, die den Bau des Waizens vorzüglich begünstigt.

4) Langenmosen, südwestl. dem vorigen, großes Pfarrdorf, merkwürdig durch das alte Dorfgericht, noch im vorigen Jahrhunderte unter dem Namen Herbstrecht ausgeübt.

5) Sandizell, südwestl. dem vorigen, hübsches Pfarrdorf mit 400 E., und dem ansehnlichen Stammschlosse der alten hochedeln Herren Grafen von Sandizell.

6) Aresing oder Eresing, südöstlich von Schrobenhausen, an der Weilach, Pfarrdorf mit 600 Einw., die viel Getreide und Rüben bauen.

---

1) Alta Specula, Summontorium.

§. 105.

22. Das Landgericht Aichach.

Ein reizender Landstrich, mit fruchtbaren Hügeln und Thälern, wo alle Arten Getreide, viel Flachs, Hanf, Hopfen, Linsen, Obst ꝛc. gebaut werden. Im Westen des Gerichtes ist der Lechfluß, östl. von ihm fließen die Ach, die Paar, die Weilach, die Ecknach und die Ilm, welch letztere hier an der Ostgrenze entspringt. Starke Brauerei und Spinnerei, Lederbereitung, Getreide-, Vieh- und Flachshandel, Verfertigung von Taschenuhren ꝛc. geben mancherlei Verdienst.

Hauptort: Aichach[1]), am rechten Ufer der Paar, in einer schönen Ebene, sehr freundliches und gewerbreiches Städtchen, mit 1800 E., 1 k. Schloß, 1 Hospital und andern Wohlthätigkeits-Anstalten, mehreren Brauern, Uhrmachern und Lederern, 3 Jahrmärkten und einer wöchentlichen Schranne. Aichach ist der Geburtsort des großen Mathematikers Engel.

Andere merkwürdige Orte:

1) Ober-Wittelsbach, nordöstl. von Aichach, kleines Dorf auf einem Hügel, auf dessen Rande die Burg Wittelsbach, das Stammhaus unserer erlauchten Königsfamilie, stand. Eine mittelalterliche Kirche ꝛc. bezeichnet diese hl. Stätte; daneben prangt seit 1832 ein herrliches Monument, nemlich ein Schul- und Benefiziatenhaus, in gothischem Styl erbaut, und lediglich aus den reinpatriotischen Beiträgen des bayerischen Volkes geschaffen.

2) Kühbach, nördl. dem vorigen, unweit der Paar, Marktflecken mit 900 E. und einem aufgelösten Nonnenkloster Benediktiner-Ordens.

3) Inchenhofen, vom Volke gewöhnlich St. Leonhard genannt, nördl. von Aichach, gewerbiger Marktflecken mit 900 E., der großen St. Leonhards-Pfarr- und Wallfahrtskirche, 6 Jahr- und Viehmärkten und 1 großen Flachsmarkte, der immer am 19. Novbr. abgehalten wird.

4) Aindling oder Ainling, westl. dem vorigen, hübscher Marktflecken mit 1400 E., durch einträglichen Acker-, und besonders Weizen- und Flachsbau wohl genährt.

5) Affing, westl. von Aichach, an der Straße von Augsburg nach Neuburg, kleines Pfarrdorf mit einem herrlichen Schloß, Schloßgarten und Glashaus, ein Eigenthum des H. Grafen von Gravenreuth. Eine Zierde des Ortes ist das neuerbaute Schulhaus, das schönste im Kreise.

6) Sielenbach, an der Ecknach, südöstl. von Aichach, Pfarrdorf mit 600 E., und der nahen Wallfahrt Maria Birnbaum, durch ihre Kirche berühmt, welche 5 Thürme zieren.

---

1) Aicha.

7) Altomünster, östl. von Sielenbach, wohlgebauter Marktflecken, mit 1500 E., einer uralten Pfarrkirche und einem aufgelösten Nonnenkloster Brigittiner-Ordens.

§. 106.

23. Das Landgericht Friedberg.

Dieser Bezirk liegt am rechten Ufer des Lechs, der hier eine schöne und fruchtbare Ebene bespült. Eine Stunde ostwärts vom Lech erheben sich ansehnliche Hügel, zwischen welchen sich schöne Ebenen ausbreiten. Außer dem Lech, durchfluthet die Acha, die Paar, die Glon das Gericht. Man erhält viel Getreide, besonders gegen die Glon zu, auch Obst, Hopfen, Flachs und Holz ꝛc. und fabrizirt Uhren, seidene Bänder und Stoffe. Sehr bedeutend ist der Viehhandel nach Augsburg.

Hauptort: Friedberg [1]), 1 Stunde östl. von Augsburg, an der Acha und am Abhange eines Hügels, wohlgebaute Stadt mit 2000 E., 1 k. Schloß, 1 Hospital, mehreren Kleinuhrmachern, Bandwebern, Brauern und Hopfenbauern, starker Wollenspinnerei für die Fabriken in Augsburg, 4 Jahrmärkten und 1 wöchentlichen Schranne. ¼ Stunde östl. der Stadt die Wahlfahrtskirche Herrgottsruhe mit einem Priesterhause.

Andere merkwürdige Orte:

1) Lechhausen, am Lech, nordwestl. von Friedberg, der Stadt Augsburg gegenüber, großes, schönes und gewerbiges Pfarrdorf mit 2300 E., die Seidenzeuge, Seide- und Leinwandbänder, Wachstuch ꝛc. fabriziren, und mit Vieh große Handlung treiben.

2) Mehring, südl. von Friedberg an der Paar, schönes Pfarrdorf, mit dem Aussehen eines Fleckens, mit 1 Schlosse und 4 Kram- und Viehmärkten. In der Vorzeit war Mehring der Hauptort der Grafschaft gleiches Namens.

3) Merching oder Bayermünching, südl. dem vorigen, gleichfalls an der Paar, ansehnliches Pfarrdorf mit 900 E. und einer Poststation.

4) Baindelkirch, östl. von Mehring, unweit der Glonquelle, Pfarrdorf mit 700 E. und einer ausgezeichnet schönen neuen Pfarrkirche. (Pfarrer Ignaz Lindl.)

§. 107.

24. Das Landgericht Göggingen.

Es liegt dem Landgerichte Friedberg gegen Westen, und wird durch den Lech davon geschieden. Andere Flüsse sind die Wertach mit der Sinkel oder Singold [2]), und die Schmutter.

---

1) Die Stadt wurde im Jahre 1247 von Herzog Ludwig dem Strengen erbaut, um die Augsburger im Zaume zu halten. 2) Singulta.

längs dem Lech und der Wertach ist ganz ebenes, und eben so gutes Korn- als Weideland; weiter westwärts ziehet sich eine bewaldete Anhöhe hin, mit manchen weit schauenden und weit geschauten Schlössern ꝛc. geziert.

Am ödesten ist der Theil des Lechfeldes, der zum Bezirke gehört; fast alles übrige Erdreich ist herrlich kultivirt, und reich an Getreide, Flachs, Obst, Rindvieh, und Holz ꝛc. Bedeutend ist die Leinenweberei, und der Handel mit Getreide, Vieh, Geflügel ꝛc. Auch der Kunstfleiß höherer Art ist hier einheimisch, und findet durch die zahlreichen Juden, die im Bezirke wohnen, geschäftige Verwerthung.

Hauptort: Göggingen, am Einfluß der Singold in die Wertach, ½ Stunde südwestl. von Augsburg, und durch eine schöne Allee damit verbunden, großer schöner Marktflecken mit 1200 E., mehreren Villen und Landsitzen reicher Privaten von Augsburg, guten Gasthöfen, mehreren Uhrmachern, 1 Bleiweißfabrik, 1 Tuchmanufaktur und starkem Feldbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Pfersee, nicht weit vom linken Ufer der Wertach, sehr altes kath. Pfarrdorf mit mehreren Uhrmachern, 1 Tuchmanufaktur, und 118 Juden, die eine Synagoge haben.

2) Steppach, westl. von Augsburg, Pfarrdorf mit 300 kath. und 200 jüdischen Bewohnern, die eine Synagoge und eine Uhrenhandlung haben.

3) Oberhausen, am linken Ufer der Wertach, nahe bei Augsburg, großes, schönes, marktberechtigtes Pfarrdorf mit 2500 E., großen Ochsenmärkten und dem nahen Filialdorfe Kriegshaber, größtentheils von Juden bewohnt, die eine schöne Synagoge haben.

4) Gablingen, an der Schmutter, nordwestl. dem vorigen, fürstl. Fuggerisches Pfarrdorf und Schloß, und Hauptort der fürstl. Herrschaft Gablingen oder Wöllenburg.

5) Dietkirch, südwestl. dem vorigen, gleichfalls an der Schmutter, Pfarrdorf mit 600 E. und dem benachbarten aufgelösten Nonnenkloster Ober-Schönenfeld Cisterzienser-Ordens,

6) Haunstetten, südl. von Augsburg, hübsches Pfarrdorf mit 600 E., 1 Wachstuchfabrik, großen Bleiche, und dem nahen Jägerhause in der Mehringerau, einem Lieblingsaufenthalte der Augsburger.

§. 108.

25. Das Landgericht Schwabmünchen.

Eine herrliche, mit großen Ortschaften angefüllte, und an Getreide und Wieswachs gesegnete Ebene, zu beiden Seiten der

Wertach, Gennach und Singold. Nur dem Lech zu, der aber den Bezirk nicht berührt, liegen im sogenannten Lechfelde öde Gründe, der Bebauung unfähig. Haupterzeugnisse des bessern Geländes sind Getreide und Rindvieh. Die Industrie liefert messingene Pfannen, Wollenzeuge und baumwollene Strümpfe in Ueberfluß. Die Strumpfstricker des Gerichtes sollen jährlich 500 Zentner Baumwolle verarbeiten..

Hauptort: Schwabmünchen, am rechten Ufer der Singold, großer, wohlgebauter Marktflecken, mit schönen öffentlichen Gebäuden, 1 Hospital, und 2400 E,, die ungemein viele baumwollene Mützen und Strümpfe verfertigen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Großaitingen, nördl. von Schwabmünchen, an der Singold, großes Pfarrdorf mit 1200 E., die sich von Viehzucht, Flachs= und Getreidbau nähren.

2) Bobingen, weiter nordwärts, an demselben Flusse, sehr großes Pfarrdorf mit 1700 E. und einem Kranken= und Armenhause. Westlich auf einer Anhöhe das Filialdorf und Schloß Straßberg, mit weiter Aussicht.

3) Mickhausen, westl. von Großaitingen, Pfarrdorf mit 700 E. und einem Schloß, Hauptort der Herrschaft Mickhausen, dem H. Grafen Fugger von Nordendorf gehörig.

4) Unter=Meitingen, südöstl. von Schwabmünchen, Pfarrdorf mit 700 E., 1 Schloß, 1 Hospital und dem nahen Filial und restaurirten Franziskanerkloster Lechfeld.

5) Langenerringen, südl. von Schwabmünchen, an der Singold, lang gedehntes Pfarrdorf mit 1000 E. und einem Leprosenhause.

6) Gennach, südwestl. dem vorigen, an der Gennach, kleines Pfarrdorf mit 200 E. und gutem Feld= und Wieswachs.

§. 109.

26. Das Landgericht Buchloe.

Meist ebene, und im Osten mit bewaldeten Hügeln geschmückte Landschaft; daselbst auch der Lechfluß; landeinwärts die Singold, und die Gennach mit dem Hühnerbache. Getreide= und Flachsbau, Viehzucht, Bierbrauerei, Holz= und Leinwandhandel ꝛc. sind Haupterwerbsmittel.

Hauptort: Buchloe, am rechten Ufer der Gennach, und an der Vereinigung von 4 Straßen, sehr schöner Marktflecken mit 800 E., stattlichen öffentlichen Gebäuden, Baumwollen=Manufakturen, einem aufgelösten Strafarbeitshause, und 2 Kram= und Viehmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Blonhofen oder Plonhofen, südl. von Buchloe, am Hüh=

nerbach, kleiner Marktflecken, der kaum 300 E. zählt, und dem benachbarten Pfarrdorfe Aufkirch filialisirt ist.

2) Aufkirch, nahe dem vorigen Orte und Flusse, Pfarrdorf auf einer Anhöhe mit dem nahen Weiler Helmishofen, durch seinen großen und gut erhaltenen römischen Wachthurm berühmt.

3) Leder oder Leeder, östl. dem vorigen, ½ St. vom Lech, Marktflecken mit einem Schloß, 600 E., und üppigem Getreide- und Wieswachs.

4) Unter-Dießen oder Schwabdießen, nördl. von Leder, Pfarrdorf mit 700 E. und einem Schloß des H. Fürsten Erwin von der Leyen.

5) Wahlhaupten, westl. dem vorigen, kleines Pfarrdorf, bei dem die Singold ihren Ursprung nimmt.

6) Waal, unweit der Singold, zwischen Unter-Dießen und Buchloe, Marktflecken mit 800 E. und einem sehr schönen neuen Schlosse des H. Fürsten Erwin von der Leyen.

§. 110.

27. Das Landgericht Oberdorf.

Der gegenwärtige Bezirk hat eine Menge Hügel, die gut bewaldet sind, und zwischen denen sich fruchtbare Thäler ausbreiten. Die Gauen des Landes werden von der Gennach, die hier entspringt, und von der Wertach, welche die Geltnach und den Lobach aufnimmt, bewässert. Der Stettersee ist ausgetrocknet. Man erhält Getreide, Holz, Flachs, Obst, Gyps; die Leinenweberei und Holzarbeiten, vorzüglich aber die Viehzucht bringen den Hauptgewinn.

Hauptort: Oberdorf, eine kleine Strecke östl. der Wertach, ein hübscher Marktflecken mit 1500 E., einer lat. Schule, einem Hospital, 2 Kram- und Viehmärkten, und einem schönen Bergschlosse, ehemals die Sommerresidenz des verewigten Churfürsten von Trier, Clemens Wenceslaus, dessen sterbliche Hülle in der Schloßkirche beigesetzt, und durch ein artiges Denkmal verewiget ist.

Andere merkwürdige Orte:

1) Thalhofen, an der Wertach, nahe bei Oberdorf, kleines Pfarrdorf mit einem guten Gasthause, dem Unterhaltungsplatze der Bewohner Oberdorfs.

2) Leuterschach, südwestl. dem vorigen, kleines Pfarrdorf an der Wertach, wo diese die Lobach aufnimmt.

3) Görisried, weiter südwestl., unweit der Wertach, Pfarrdorf mit 600 E., und Reichthum an Gras, Streu und Holz im angrenzenden Kempterwald.

4) Bernbach, nordöstl. von Oberdorf, Pfarrdorf, unweit der Quelle der Gennach situirt.

§. 111.

28. Das Landgericht Ober=Günzburg.

Sehr romantische Landschaft, von vielen, zum Theil sehr hohen Hügeln durchzogen, und von mehreren Flüssen getränkt. Die beträchtlichsten sind von Ost gen West: die Aitrach oder Eitrach, die Mindel, die obere und die untere Günz. In den höhern Gegenden ist der Fruchtbau nicht am beßten; desto blühender aber ist die Viehzucht. Auch gewinnt man viel Flachs und Holz, eine feine Thonerde, Tuffsteine und Torf. Leinenweberei und Strumpfstrickerei ꝛc. gewährt auch noch immer guten Verdienst.

Hauptort: Ober=Günzburg [1]), an der untern oder östlichen Günz, in einem freundlichen Thale, sehr alter, aber wohlgebauter und gewerbsamer Marktflecken mit 1400 E., einer Schranne, 5 Kram= und Viehmärkten, guter Pferde= und Rindviehzucht, und vielen Strumpfstrickern. Daß der Ort schon zu den Römerzeiten stand, beweiset, außer den vielen römischen Münzen, ein daselbst aufgefundener Votivstein für Merkur, der gegenwärtig an der Ostseite der Pfarrkirche eingemauert ist.

Andere merkwürdige Orte:

1) Huttenwang, östl. von Ober=Günzburg, kleines Pfarrdorf, durch seine Lage unweit der Mindelquelle bekannt.

2) Aitrang, südlich dem vorigen, an der Aitrach, hübsches Pfarrdorf mit einem Schloß, dem H. Fürsten von Oettingen=Wallerstein gehörig.

3) Unterthingau, südl. dem vorigen, an der Aitrach, Marktflecken mit 1400 E., einem ehemaligen Schloß (jetzt ein Wirthshaus), und gutem Flachsbau.

4) Oberthingau, ½ Stunde südöstl. dem vorigen, Pfarrdorf mit 400 E., die ebenfalls viel Getreide und Flachs bauen.

5) Unterasried, sudwestl. von Ober=Günzburg, Pfarrdorf mit 500 E., unweit der Quelle der obern Günz situirt.

6) Ronsperg oder Ronsberg, nördl. von Ober=Günzburg, an der untern Günz, Marktflecken mit 600 E., und einem ruinirten Bergschlosse, ehemals der Sitz der mächtigen schwäbischen Markgrafen von Ronsberg.

§. 112.

29. Das Landgericht Ottobeuren.

Ein schöner, mit getreid= und grasreichen Flächen, so wie mit bewaldeten Hügeln überdeckter Distrikt, den die obere und die untere Günz, die sich hier vereinigen, die Haslach, dann

1) Navoe oder Rostrum Nemaviae.

die Ach, und an der äußersten Westgrenze, die Iller bewässern. Man erzielt im Gerichte viel Getreide, Flachs, Hanf und Hopfen; auch gewinnt man Holz, feine Thonerde und Torf, mästet viel Vieh, und fabrizirt Messingblech und Draht ꝛc. Die Bewohner sind theils katholischer, theils lutherischer Confession.

Hauptort: Ottobeuren [1]), zu beiden Seiten der westlichen oder obern Günz, wohlgebauter Marktflecken, mit 2500 E., guten Gewerben, einem Armenhause, und einer aufgelösten Benediktiner=Abtei, durch die Pracht der Klostergebäude, die Größe und Erhabenheit der Kirche und der darin befindlichen Orgel ausgezeichnet.

Andere merkwürdige Orte:

1) Rettenbach oder Röttenbach, östl. von Ottobeuren, an der östlichen Günz, Marktflecken mit 1000 E., und Hauptort der fürstl. Fuggerischen Herrschaft gleiches Namens.

2) Erkheim, nordwestl. dem vorigen, an demselben Flusse, schöner Martflecken mit 2 Pfarreien: 1 katholischen und 1 protestantischen. Zur letztern gehört das nahe Filial Dankelsried, mit einem Gesundbrunnen.

3) Lauben, nordwestl. dem vorigen, protest. Pfarrdorf mit 400 E. und einer Messingblech= und Drathfabrik. In der Nähe vereinigt sich die untere mit der obern Günz,

4) Frickenhausen, weiter gen Norden, unweit der vereinigten Günz, protest. Pfarrdorf mit 300 E., und nahen Gruben vortrefflicher Thonerde.

5) Amendingen, an der Ach, nördl. von Memmingen, großes kathol. Pfarrdorf mit 1300 E. und starkem Hopfenbau.

6) Wolfertschwenden, südwestl. von Ottobeuren, in einer schönen Ebene, hübsches Pfarrdorf mit 700 E. und gutem Getreide=, Futter= und Flachsbau.

§. 113.

30. Das Herrschaftsgericht Babenhausen,

(des H. Fürsten Fugger von Babenhausen.)

Ein kleiner, nicht ganz zusammenhängender Bezirk, zumeist auf der östlichen Seite der Günz. Ihr gegen Morgen fließt die Haslach, gegen Westen die Roth und die Iller, welche hier die Ach aufnimmt. Man baut Getreide und viel Obst und Flachs; auch die Viehzucht ist in gutem Betriebe. Das Mineralreich liefert Torf, Tuff= und Sandsteine, die Forste eine Menge Holz.

Hauptort: Babenhausen [2]), am rechten Ufer der Günz, wohlgebauter Marktflecken mit dem Residenzschlosse des Herrn

1) Ottobura. 2) Castra Febiana oder Bebiana.

Fürsten, das majestätisch auf einem Hügel prangt, 1900 E., guten bürgerlichen Gewerben, starkem Frucht- und Wiesbau und erheblicher Viehzucht ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Kettershausen, nördl. von Babenhausen, unweit der Günz, großes Pfarrdorf mit 900 E., die viel Flachs und Getreide bauen.

2) Pleß, südwestl. von Babenhausen, nicht weit von der Iller, ansehnliches Pfarrdorf mit 800 E., durch Viehzucht und Fruchtbau wohl genährt.

3) Heimertingen, weiter südlich, an der Ach, und nahe an deren Einfluß in die Iller, Pfarrdorf mit 600 Einw.

4) Boos, nordöstl. dem vorigen, an der Roth, und nicht weit von deren Quelle, niedlicher Marktflecken mit 1 Schloß, 600 E. und dem nördl. gelegenen großen Torfmoore.

§. 114.

31. Das Landgericht Roggenburg.

Dieser Bezirk, theils aus bewaldeten Hügeln, theils aus gras- und kornreichen Flächen bestehend, wird im Osten von der Günz, im Westen von der Roth, in der Mitte von der Biber und dem Osterbach bewässert, und liefert, außer Getreide, Vieh und Holz, eine sehr große Menge Gänse, deren Zucht die vielen größern und kleinern Weiher vorzüglich begünstigen. Manche Dorfgemeinde ziehet jährlich 500 bis 600 dieser nützlichen Thiere zum Verkaufe. Merkwürdig ist der Krötenberg bei Nordholz [1]).

Hauptort: Roggenburg, zwischen der Biber und dem Osterbache, kleiner Marktflecken, mit 800 E., und der aufgelösten Reichsabtei Prämonstratenser-Ordens gleiches Namens. Westlich dem Orte ein großer Weiher, durch welchen die Biber fließt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Weißenhorn, am rechten Ufer der Roth, nordwestl. von Roggenburg, kleine, aber alte und gewerbsame Stadt mit einem Schloß [2]), einer lat. Schule, 1 Hospital, Leprosenhaus und 1500 E., die sich theils von bürgerlichen Gewerben, der Schranne, den 4 Jahr- und Viehmärkten, den 5 Pferde,- und den wöchentlichen Schneller- und Leinwandmärkten, theils von der Landwirthschaft nähren.

2) Christertshofen oder Kristerzhofen, südl. von Roggenburg, am Osterbache, kleines Pfarrdorf mit 1 Gesundbade und dem nahen Kirchdorfe Nordholz, durch seinen Krötenberg bekannt.

3) Braitenthal oder Breitenthal, östl. dem vorigen, an der Günz, Pfarrdorf auf einer Anhöhe, wo einst ein römisches Castrum stand, wie zahlreich gefundene röm. Münzen darthun.

---

1) Sieh meine Naturwunder. 2) Sitz des Herrschaftsgerichtes des H. Grafen Fugger von Kirchberg und Weißenhorn (sieh §. 96.)

4) Wattenweiler, nördöstl. dem vorigen, an der Günz, kleiner Marktflecken mit 600 E., erst im Jahre 1831 von Unter-Günzburg zu Roggenburg geschlagen.

5) Biberach oder Bibern, nördl. von Roggenburg, an der Biber, Pfarrdorf mit 400 E., die viel Getreide und Futter bauen.

6) Wallenhausen, weiter nordwärts, am Osterbache, Pfarrdorf, das neuerlich durch Auffindung zahlreicher römischer Graburnen und Vasentrümmer berühmt geworden ist.

§. 115.

32. Das Herrschaftsgericht Neuburg an der Kammel.

(des H. Freiherrn von Uretin.)

Dieser kleine Bezirk bestehet nur aus 1 Marktflecken, 1 Pfarrdorf, 2 Dörfern, 1 Weiler und 4 Einöden, und schließt sich im Osten an das Landgericht Roggenburg an. Der Hauptfluß ist die Kammel oder Kammlach; im Westen fließt die Günz.

Hauptort: Neuburg, am linken Ufer der Kammlach wohlgebauter Marktflecken, mit 900 E. und 1 schönen Bergschloß. Der Ort scheint sehr alt zu sein, und schon sein Name Neuburg scheint auf eine daselbst gestandene ältere Burg hinzudeuten.

* Von den übrigen Ortschaften bemerken wir nur das Pfarrdorf Behlingen, nördl. von Neuburg, ebenfalls an der Kammel situirt.

§. 116.

33. Das Herrschaftsgericht Edelstetten,

(des H. Fürsten Nikolaus Esterhazzy von Galantha.)

Ein kleiner Bezirk, östlich dem vorigen, zwischen der Kammlach und Mindel situirt, und aus 1 Pfarrdorfe, 1 gemischten Dorfe, 3 Weilern und 2 Einöden bestehend.

Hauptort: Edelstetten, an der Haslach, einem Nebenfluß der Kammlach, hübsches Pfarrdorf mit 800 E., und einem großen sehr schönen Schloß, vor dem Jahr 1803 ein weltliches adeliges Damenstift. Die Stiftsdamen hatten keine Gelübde, durften das Stift wieder verlassen, und heirathen, die Abtissinn allein ausgenommen.

* Von den übrigen Ortschaften müßen wir das Pfarrdorf Balzhausen am Haselbache bemerken. Es liegt im Umfange des Landgerichtes Ursperg, und gehört zur Hälfte hieher.

§. 117.

34. Das Landgericht Burgau.

Es liegt nördlich von Neuburg an der Kammel und von Edelstetten, zu beiden Seiten der Kammlach und der Mindel. Letztere tritt in 2 Arme gespalten in den Bezirk; der östliche Arm

heißt die große, der westliche die kleine Mindel. Beide vereinigen sich hier unweit Jettingen. Im Nordwesten stößt das Gericht auch an die Donau. Das Land hat schöne Hügelungen und fruchtbare Thäler, und liefert eine Menge Holz, Getreid, Hopfen, Flachs, auch Obst, Tabak, Rindvieh. Von Gewerben blühen am meisten die Brauerei, Gerberei und Leimsiederei.

Hauptort: Burgau, am linken Ufer der Mindel, kleine Stadt, ehemals die Hauptstadt der Markgrafschaft Burgau, mit 2000 E., 1 k. Bergschloß, einer schönen Parrkirche, 1 Hospital, 1 Schranne, guten bürgerlichen Gewerben und 3 Jahr- und 2 Viehmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Knöringen, an der Kammlach, westl. von Burgau, Marktflecken mit 900 E. und einem Schlosse des Gutsherrn, Freiherrn von Freiberg.

2) Wettenhausen, südl. dem vorigen, ebenfalls an der Kammlach, Pfarrdorf mit 600 E. und den prächtigen Gebäuden der aufgelösten Prälatur regulirter Chorherren Augustiner-Ordens.

3) Ettenbeuren, südl. dem vorigen, an der Kammlach, Pfarrdorf mit 1600 E. und dem nahen Klingenbade, mit einem großen, schönen Badhause.

4) Kemnat, südl. von Burgau, am linken Ufer der kleinen Mindel, Pfarrdorf mit 800 E. und Spuren einer ehemaligen Römerstraße.

5) Burtenbach, östl. dem vorigen, am rechten Ufer der großen Mindel, lutherischer Marktflecken mit 1000 E., worunter über 100 Katholiken, und 1 Schloß des Gutsherrn, Freiherrn von Schertel.

6) Jettingen, am rechten Ufer der bereits vereinigten Mindel, zwischen Burtenbach und Burgau, großer, schöner Marktflecken mit 1600 E., 1 Schranne und einem Schlosse des Gutsherrn, Freiherrn Schenk von Stauffenberg.

§. 118.

35. Das Landgericht Wertingen.

Romantisches Geländ, mit Hügeln und Flächen besäet, im Osten an den Lech, im Nordwesten an das Donauried stoßend. Westlich dem Lech fließt die Schmutter mit der Biber, noch westlicher die Zusam mit der Laugna [1]). Man treibt Viehzucht und Getreidebau, auch wird seit Jahren im Umfange des Gerichtes mit Vortheil Tabak gebaut. Dasselbe enthält mehrere Judenfamilien.

Hauptort: Wertingen, am linken Ufer der Zusam, kleine Landstadt, mit 1400 E., einem Schloß, Armenhaus, einer Tabaksfabrik, guten Brauereien und 4 Viehmärkten ꝛc.

---

1) Lagena.

Andere merkwürdige Orte:

1) Binswangen, westl. von Wertingen, an der Straße nach Dillingen, Pfarrdorf mit 900 E., worunter über 300 Juden, die hier eine Synagoge haben.

2) Villenbach, südwestl. dem vorigen, am linken Ufer der Zusam, Pfarrdorf mit 400 E. und wenigen Trümmern der Ritterburg des wilden Kunz von Villenbach.

3) Laugna, am Flusse gleiches Namens, südlich von Wertingen, Pfarrdorf mit 800 E., dem H. Grafen Fugger von Glött gehörig.

4) Biberbach, südöstl. dem vorigen, am Einflusse der Biber in die Schmutter, fürstl. Fuggerisches Pfarrdorf mit 1000 E., einer schönen Wallfahrtskirche zum hl. Kreuz, majestätisch auf einem Hügel situirt, und 3 Kram-, Schweine- und Geisenmärkten.

5) Markt oder Marktbiberbach, nördl. dem vorigen, fürstl. Fuggerisches Dorf und Bergschloß, das eine herrliche Aussicht beherrscht.

6) Holzen oder Klosterholzen, nördlich von Markt, an der Schmutter, Dorf mit 120 E. und einem aufgelösten Nonnenkloster Benediktiner-Ordens, jetzt dem H. Grafen Fischler-Treuberg gehörig.

7) Druisheim, weiter nordwärts, am linken Ufer der Schmutter, uraltes Pfarrdorf, und ganz sicher das römische Castrum Drusi oder Drusomagus, d. i. Drususort.

8) Buttenwiesen, an der Zusam, zwischen Druisheim und Wertingen, Dorf, nur von wenigen Christen, dagegen meist von Juden bewohnt, die hier eine Synagoge haben.

§. 119.

36. Das Herrschaftsgericht Nordendorf.

(des H. Grafen Fugger von Nordendorf.)

Ein kleiner Bezirk zwischen der Schmutter und dem Lech, im Osten des Landgerichtes Wertingen, der allein aus 1 Pfarrdorfe, 2 Dörfern, 1 Weiler und 2 Einöden bestehet, die zusammen über 900 E. zählen.

Hauptort: Nordendorf, am rechten Ufer der Schmutter, Kirchdorf mit 270 E. und einem hübschen gräflichen Schlosse.

* Von den übrigen Ortschaften wird das hübsche Pfarrdorf und Schloß Mickhausen bemerkt, welches weit gegen Südwesten entfernt, an der Schmutter, zwischen Schwabmünchen und Zusmarshausen, situirt ist.

§. 120.

37. Das Landgericht Zusmarshausen.

Eine hügelige und waldreiche Landschaft, zu beiden Seiten der Zusam; im Nordosten entstehet und fließt die Laugna, im Süden wälzt sich die Schmutter. Getreidebau, Viehzucht, feine

Thonerde und die Produkte der großen Waldungen (z. B. des Streitheimer-Forstes ꝛc.) geben Verdienst und Nahrung.

Hauptort: Zusmarshausen, am rechten Ufer der Zusam, hübscher Marktflecken mit 1000 E., einem Hospital, 2 Krammärkten, und gutem Feld- und Wiesenbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Dinkelscherben, an der Zusam, südl. dem vorigen, kleiner Marktflecken mit 600 E. und einem vortrefflichen Hospital.

2) Fischach, an der Schmutter, südöstl. dem vorigen, Pfarrdorf mit 500 E. und 61 jüdischen Familien, die hier eine Synagoge haben.

3) Horgau, östl. von Zusmarshausen, großes Pfarrdorf mit 1000 E. und einem Schlosse der Gutsherrschaft, des Freiherrn von Rehling.

4) Adelsried, nordöstl. dem vorigen, mittelmäßiges Pfarrdorf unweit der Quelle der Laugna.

5) Welden, zu beiden Seiten der Laugna, hübscher Marktflecken mit 1100 E. und dem ruinirten Schlosse derer von Welden.

6) Altenmünster, nördl. von Zusmarshausen, an der Zusam, großes Pfarrdorf mit 1300 E. und dem kleinen benachbarten Wallfahrtsorte Violau.

§. 121.

38. Das Landgericht Türkheim.

Der südliche Theil des Gerichtes ist fast durchaus eben, und in nassen Jahrgängen vielfach mit Austretung der Flüsse und Bäche geplagt. Der nördlichste Theil hat bedeutende Höhenpunkte, auf denen die Schmutter, die Eisnach oder Neufnach, die Zusam und der Haselbach ihre Quellen haben.

Auch der Hungerbach, die Wertach, der Wettbach und die Floßach gehören diesem überaus wasserreichen Bezirke an. Der Getreidebau ist gut, und die Vieh- und Bienenzucht in großer Blühte. Die Waldungen liefern eine Menge Holz, das auf der Wertach nach Augsburg wandert, die Flüsse viele Fische. Außer der Leinenweberei, beschäftigt auch die Strumpf- und Haubenstrickerei aus Baumwolle zahlreiche Hände.

Hauptort: Türkheim, unweit des linken Ufers der Wertach, sehr schöner, stadtähnlicher Marktflecken, mit 1200 E., einem k. Schloß, 1 Hospital, restaurirten Kapuziner-Kloster, dem 1829 erbauten Ludwigsthore, das die Form des Titusbogens in Rom hat, guten Gewerben und 2 Kram- und Viehmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Wörishofen, am Wettbach, südwestl. von Türkheim, Pfarrdorf mit 700 E., und einem aufgelösten Nonnenkloster Dominikaner-Ordens.

2) Unter-Rammingen, westlich von Türkheim, am Wettbach, Pfarrdorf mit 600 E. Der Ort liegt nahe an der Quelle der Floßach.

3) Mattsies, nordwestl. dem vorigen, Pfarrdorf mit 500 E. und einem nahen Bergschlosse.

4) Tussenhausen oder Angelberg, an der Floßach, nördl. dem vorigen, kleiner Marktflecken mit 600 E. und einem Schlosse.

5) Wald, nordöstl. von Angelberg, nahe an der Quelle der Zusam und der Eisnach oder Neufnach, Marktflecken und Hauptort der fürstlich-Fugger'schen Herrschaft Wald oder Irmanshofen.

6) Kirchheim [1]), nordwestl. dem vorigen, nahe am Einflusse der Floßach in die Mindel, hübscher Marktflecken mit 1400 E., 1 Schloß des H. Grafen Fugger von Kirchheim, 1 aufgelösten Dominikaner-Kloster, 1 Schranne und 3 Kram- und Viehmärkten.

7) Haselbach, nordöstl. dem vorigen, am Bache gleiches Namens, kleines Pfarrdorf mit 500 E. und einer zwar kleinen, aber geschmackvollen Pfarrkirche.

8) Schwabeck, nordöstl. von Türkheim, Dorf mit einem alten Berg-Schlosse, der Stammburg der längst erloschenen Grafen von Schwabeck ꝛc.

§. 122.

39. Das Landgericht Kaufbeuren.

Ein schönes Geländ, abwechselnd fruchtbare Flächen, und gut bewaldete Hügel und Berge enthaltend. Hauptfluß ist die Wertach; östl. von ihr fließt die Gennach und der Hühnerbach, westl. der Wettbach. Man baut viel Getreide, Flachs, Rüben und Klee, ziehet schönes Vieh, und aus den Waldungen viel Holz und Theer. Manche Gegenden liefern Torf, andere Tuff- und Sandsteine. Die Stadt zeichnet sich durch Gewerbsamkeit und Handlung aus.

Hauptort: Kaufbeuren [2]), am linken Ufer der Wertach, wohlgebaute Stadt mit 3600 E., zur Hälfte katholischer, zur Hälfte lutherischer Confession, einer latein. Schule, einer neu errichteten Gewerbschule (mit 1 Kurs), einem Nonnenkloster der Franziskanerinnen [3]), mit der Wallfahrt zur sel. Crescentia, 1 Hospital, 1 Waisenhaus ꝛc.; bedeutenden Kattun-, Barchent- und Leinwand-Fabriken, Färbereien und Bleichen, und lebhafter Handlung.

---

1) Kirchheim ist der Hauptort des ehemaligen Herrschaftsgerichtes dieses Namens, das 1 Marktflecken, 4 Pfarrdörfer, 2 Dörfer, 3 Weiler und 9 Einöden umfaßte. 2) Kaufbura. 3) Sie unterrichten die kathol. weibliche Schul-Jugend in den Elementar- und Industrie-Gegenständen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Oberbeuren, südwestl. von Kaufbeuren, am Fuße einer starken Anhöhe, Pfarrdorf mit 600 E. und einer Papiermühle.

2) Irrsee [1]), nordwestl. von Kaufbeuren, kleiner Marktflecken mit 400 E., 2 Kram- und Viehmärkten, und der aufgelösten Reichsabtei Benediktiner-Ordens gleiches Namens, jetzt zu einer Kreis-Irrenheilanstalt eingerichtet.

3) Osterzell, östl. von Kaufbeuren, am Hühnerbache, Pfarrdorf mit 400 E. und einem Schlosse.

4) Gutenberg, nordwestl. dem vorigen, an der Gennach, kleines Pfarrdorf, den Edeln von Hörmann in Kaufbeuren gehörig.

§. 123.

40. Das Landgericht Mindelheim.

Ein gar lieblicher Bezirk, besonders längs der Mindel, die ein reizendfruchtbares und weites Thal durchschlängelt, und die kleine Westernach aufnimmt. Im Westen fließt die Kamlach, die hier ihren Ursprung hat. Westlich und östlich der Mindel ziehen sich mäßige, schön bewaldete Anhöhen hin, reich an Holz und Wild. Außerdem erhält man Getreide, Flachs, Torf und Futterkräuter, treibt starke Bienen- und Schafzucht, besonders auch Pferde- und Rindviehzucht, die durch die guten Weiden begünstigt wird ꝛc.

Hauptort: Mindelheim [2]), am rechten Ufer der Mindel, hübsches Städtchen mit 2400 E., dem k. Bergschlosse außerhalb der Stadt, einer lat. Schule, dem wieder hergestellten englischen Institute, 1 Hospital, Waisenhaus, dem nahen Gesundbade, guten bürgerlichen Gewerben, und mehreren Grabmälern der Herzoge von Teck in der Stephanskirche.

Andere merkwürdige Orte:

1) Dirlewang, südl. von Mindelheim, zu beiden Seiten der Mindel, Marktflecken mit 700 E., durch Feldbau und Viehzucht ꝛc. wohl genährt.

2) Erisried, nordwestl. dem vorigen, kleines Pfarrdorf, wegen seiner Lage unweit der Kamlachquelle bemerkenswerth.

3) Westernach, nordwestl. von Mindelheim, am Flüßchen Westernach, kleines Pfarrdorf mit dem alten Stammschlosse derer von Westernach.

4) Pfaffenhausen, nördl. dem vorigen, am linken Mindelufer, Marktflecken mit 700 E. und einem ehemaligen berühmten Priesterhause.

5) Bedernau, westl. dem vorigen, Pfarrdorf mit 600 E., worunter 30 Juden, und 1 Schloß des Freiherrn von Kastell.

---

1) Ursinum. 2) Mindelhemium.

§. 124.

41. Das Landgericht Ursberg.

Ein hügeliger, sehr stark bewässerter Landstrich, durch dessen Mitte die Mindel läuft. Sie spaltet sich hier in 2 Arme: die große oder östliche, und die kleine oder westliche Mindel genannt. Die östlichen Theile des Gerichtes bewässert die Eifnach und die Zusam nebst dem Haselbache. Die westlichen die Kamlach und die Günz. Das Land ist wohl angebaut, und liefert außer Holz, viel Getreide, Flachs und Rindvieh. Ein Mineralbad und ein starker Handel mit Getreide, Leinwand und jungen, in Altbayern aufgekauften Schweinen ꝛc. bringt viel Geld in Umlauf.

Hauptort: Ursberg, am linken Ufer der kleinen Mindel, Pfarrdorf mit 200 E., einem Hospital und den schönen Gebäuden der aufgelösten Prämonstratenser=Reichs=Abtei Ursberg, jetzt der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes Ursberg.

Andere merkwürdige Orte:

1) Mindelzell, oder Zell an der Mindel, südl. von Ursberg, Pfarrdorf mit 500 E., nahe an der Stelle situirt, wo sich die Mindel in zwei Arme spaltet.

2) Raunau, oder Niederraunau, südwestl. dem vorigen, an der Kamlach, Pfarrdorf mit 900 E. und einer berühmten Bleiche. Jenseits des Flusses das Schloß Hohen=Raunau des Freiherrn von Freiberg=Raunau.

3) Krumbach, nördl. dem vorigen, an der Kamlach, hübscher Marktflecken mit 1600 E., einem Leihhause, einer Schranne, sechs Kram=, Pferde= und Viehmärkten, und ausgebreiteter Handlung mit Leinwand und jungen Schweinen [1]).

4) Hirben oder Hürben, nahe bei Krumbach, ein Dorf, großentheils aus Juden bestehend, welche eine sehr schöne neu erbaute Synagoge haben. Wenig weiter ostwärts liegen die schönen Gebäude des heilsamen Krummbades.

5) Deißenhausen, etwas nordwestl. von Krumbach, am rechten Ufer der Günz, Pfarrdorf mit einem Schloß, über weit reichenden unterirdischen Gängen erbaut.

6) Münsterhausen, nördl. von Ursberg, am rechten Ufer der großen Mindel, lang gedehnter Marktflecken mit 1300 E. und einem Schlosse.

7) Ziemetshausen, nordöstl. von Ursberg, an der Zusam, schö=

---

1) Es bestehet hier eine Schwein=Handel=Compagnie von 80 Familien, die 130 Knechte halten, und die in Altbayern aufgekauften jungen Schweine nach Schwaben, Helvetien und Frankreich zum Verkaufe treiben lassen.

ner Marktflecken mit 1700 E. Eine halbe Stunde südlich das Schloß Seifriedsberg des H. Fürsten von Oettingen-Wallerstein.

§. 125.

42. Das Herrschaftsgericht Thannhausen,

(des H. Grafen von Stadion.)

Dieser kleine Bezirk, vornehmlich aus dem Marktflecken Thannhausen bestehend, liegt an der großen Mindel, im Umfange des Landgerichts Ursberg, und zwischen Ursberg und Ziemetshausen. Das hieher gehörige Pfarrdorf Siegertshofen liegt 3 Stunden östlich von Ursberg, an der Schmutter, zwischen Mickhausen und Fischach.

Hauptort: Thannhausen, am rechten Ufer der großen Mindel, wohlgebauter Marktflecken mit 1600 E., einem herrschaftlichen Schloß, einem wöchentlichen Getreide- und Garnmarkt und 5 Krammärkten.

III.

Der Unter=Donau=Kreis.

Allgemeine Uebersicht.

§. 126. Lage, Grenzen, Wohnplätze und Religion.

Der Unter=Donau=Kreis springt zu beiden Seiten der Donau am weitesten gegen Osten vor, und ist nach Außen: von Böhmen und von Oesterreich; nach Innen: vom Regen- und vom Isar-Kreise umgrenzt.

Er enthält 12 Städte, 55 Marktflecken und 2043 Dörfer und Weiler, deren Bevölkerung, mit Ausnahme 1 Familie mosaischer Religion und der protestantischen Pfarrei Ortenburg, der katholischen Kirche angehört.

§. 127. Boden und Gebirge.

Im Ganzen gehört der Unter=Donau=Kreis zu den gebirgigen Landschaften des Reiches. Gleichwohl ist die Südhälfte des Kreises großentheils eben, und nur von niedrigen Bergen und Hügelgruppen durchzogen, zwischen welchen sich äußerst reizende

und fruchtbare Thäler ausbreiten; die Nordhälfte hingegen ist mit Gebirgen bedeckt, die sich jenseits der Donau in zwei Hauptzügen bemerkbar machen.

Der erste dieser Züge, eine Granit-Gebirgskette, ziehet sich von Passau am linken Donauufer durch den ganzen Kreis hin, und hört erst eine Stunde über Donaustauf hinaus, im Regen-Kreise, auf. Hier siehest du, wenn du auf der Donau reisest, herrliche Parthien, bald lieblich sanft, bald wild schauerlich.

Die zweite Kette läuft an der böhmischen Grenze hin, und heißt das große Waldgebirg oder der Böhmerwald. Er enthält zwar allerdings viele hohe Punkte, stehet aber dem Alpengebirge an Höhe sehr bedeutend nach.

Die höchsten Spitzen des Böhmerwaldes sind, nach ihrer Lage von Süd gen Nordwest, folgende (sieh §. 8):

1) der Dreisessel, südöstl. von Wolfstein,
2) der Lusen, nördl. von Wolfstein,
3) der Rachel, östl. von Regen,
4) der Arber, nördl. von Regen, und
5) der Ossa, östl. von Kötzting.

Am meisten von ihnen erhebt sich der Arber, und wird daher mit Recht der König des Waldes genannt.

* Andere bedeutende Höhen dieses Gebirges sind: der Falkenstein, nördl. vom Rachel, der Predigtstuhl, zwischen Viechtach und Mitterfels, und der hohe Bogen, nördl. von Kötzting.

§. 128. Fließende Gewässer.

Daran ist der untere Donau-Kreis sehr reich. — Der erste und größte Fluß ist die Donau, welche den Kreis von West gen Ost durchströmt, und alle Flüsse desselben verschlingt.

Es gehen nemlich zur Donau,

a) von Süden her:

1) die große Laber und
2) die kleine Laber, } westlich von Straubing,
3) die Isar, unweit Deggendorf,
4) die Vils, bei Vilshofen, und
5) der reißende Inn, bei Passau.

Der letzte vergrößert sich bei Schärding mit der Rott, bei Marktl mit der Alza, und nordwärts von Burghausen mit der Salzach, und bildet mit dieser die Ostgrenze gegen Oesterreich.

Bayerische Staatsbibliothek München

b) Von Norden her gehen zur Donau:

1) die Ilz [1]), bei Passau, und

2) der Regen, der aber diesen Kreis, wo er seine Quellen hat, verläßt, und erst im Regenkreise in die Donau fällt (§. 13).

* Die kleinern Flüsse werden in der Beschreibung der einzelnen Landgerichte ihre Stelle finden.

§. 129. Landseen und Moose.

Landseen hat der untere Donaukreis zwar nicht; wohl aber viele fischreiche Weiher, und an manchen Stellen, wie z. B. am Fuße des Rachels und des Lusen, sogenannte Moore oder Filze. Am ausgebreitetsten ist das Dingolfinger=Moos, am am linken Ufer der Isar, zwischen Dingolfing und Landau.

§. 130. Klima und Produkte.

Die natürliche Beschaffenheit des Kreises bedingt auch dessen Klima. Die Gegenden auf dem rechten Donauufer erfreuen sich eines gemäßigten Himmelsstriches, wo Pfirsiche und andere zarte Früchte gedeihen, und die Ernte gewöhnlich um 14 Tage früher fällt, als im Gebirgslande.

Links der Donau aber, im sogenannten bayerischen Walde, herrscht ein rauhes Klima, und der Winter dauert in seiner ganzen Strenge von Mitte des Novembers bis Mitte April. Oft bedeckt der Schnee im Herbst die Fluren, ehe der Landmann die Früchte seines Fleißes heimgeführet hat.

Als Hauptprodukte des Kreises gelten: Ueberflüssig Getreide, besonders im sogenannten Tunkaboden in der Gegend von Straubing, dann um Osterhofen, und im Vils= und Rottthale; sehr viel Hopfen, Obst, Saflor, Hanf und Flachs, aus letzterem verfeinerte Leinwand; um Dingolfing ꝛc. etwas Weinbau; im Böhmerwald viel Wildpret, vorzüglich Auerhahnen, Haselhühner, große Waldschnepfen ꝛc., und mitunter sogar Bären; eine Menge Fische in den Weihern und Flüssen; im Regen und in der Ilz Perlmuscheln; schönes Rindvieh, vorzüglich im Wald, und treffliche Pferde, besonders um Deggendorf, um Cham und im Rottthale; in den Forsten unerschöpflich viel Holz, im Schoos der Erde Steinkohlen, Eisen und Schwefelkies, vorzügliche Porzellán= und Schmelztiegel=Erde, und einige treffliche Mineralquellen.

Der Seidenzucht wird große Aufmerksamkeit gewidmet, besonders zu Burghausen und zu Deggendorf; und die Verdienste der

1) Ilissus.

Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf, Landgerichts Vilshofen, die seit 1823 auf das wohlthätigste wirkt, sind allgemein anerkannt.

Auch die Fabrikthätigkeit, früher sehr unbedeutend, schwingt sich immer mehr empor, und liefert viel Leinwand, Tuch, Holzwaaren, Pottasche, Töpfergeschirre und treffliche Glaswaaren ꝛc. Mit Vieh, besonders mit Ochsen, wird großes Gewerbe getrieben.

§. 131. Eintheilung.

Zur Zeit noch bestehet der Unter-Donau-Kreis:

1) aus 2 Kreis- und Stadtgerichten, und
2) aus 19 königlichen Landgerichten.

§. 132. Hauptstadt des Kreises.

Passau [1]), auf einer Erdzunge, am Zusammenflusse des Inn mit der Donau, in einem äußerst romantischen Thale, wohlgebaute und befestigte Stadt mit 10.500 E. katholischer Kirche, 2 Vorstädten, genannt die Innstadt [2]), am rechten Ufer des Innstromes, und die Ilzstadt, jenseits der Donau, wo die Ilz einmündet, meistens von Schiffbauern bewohnt.

Die Stadt ist der Sitz eines Bischofes, eines Kreis- und Stadtgerichtes, eines Landgerichtes, und zugleich der Stapelplatz für den bayerischen Salzhandel.

Die wichtigsten Gebäude sind: das k. Schloß mit einer niedlichen Bildergallerie von 77 Stücken; die Domkirche, vor welcher auf dem freien Domplatze die herrliche erzene Statue des höchstseligen Königes auf einer hohen steinernen Pyramide prangt; die Feste Oberhaus mit ihrem Zeughause in der Ilzstadt; die schöne Kaserne, das Theater, die herrliche Donaubrücke und die neuen Anlagen im sogenannten Parke ꝛc. ꝛc.

Von wissenschaftlichen und Kunstanstalten besitzt die Stadt ein Lyzeum (seit $18^{33}/_{34}$ gegründet), ein Gymnasium, ein Clerikal-Seminar, eine Gewerbschule, die oben genannte Bildergallerie, und ein römisches Antiquarium mit vielen schönen Denkmählern des Alterthumes ꝛc. Auch bestehen dahier mehrere Anstalten für Wohlthätigkeit, wie z. B. ein allgemeines Krankenhaus, ein Lazareth, ein Waisenhaus, ein Leihhaus ꝛc.

---

1) Passavia, Passavium, Batava Castra oder Batavis. 2) Das alte Bojodurum.

Die Gewerbe der Stadt sind blühend; am meisten das der Bierbrauer und der Handwerker aller Art. Die Tabakfabrik, die Verfertigung von Dosen, Spielkarten ꝛc., der Schiffbau und die nicht unbeträchtliche Schifffahrt auf der Donau nähren auch viele Leute.

Von dem Aufenthalte der Römer dahier gibt es viele Denkmäler; am lautesten verkünden dieß die riesenhaften Ueberreste der Schutzmauer jener Zeit, die Römer-Wehr genannt. Auch hat die Stadt große Celebrität durch den sogenannten Passauer-Vertrag, am 2. Aug. 1552 zwischen Kaiser Karl V. und dem Churfürsten Moritz von Sachsen ꝛc. dahier abgeschlossen, wodurch den Protestanten Religionsfreiheit und bürgerliche Rechte gesichert wurden.

Beschreibung der einzelnen Gerichte.

§. 133.

1. Das Landgericht Burghausen.

Dieser Bezirk ist auf 3 Seiten von Flüssen umschlossen, nemlich: im Osten von der Salzach, im Norden vom Inn, im Westen von der Alza. Längs der Flüsse ziehen starke Anhöhen hin, landeinwärts ist das Land niedriger, häufig steinig, und dem Getreidebau wenig hold. Man baut gleichwohl das nöthige Getreide, viel Flachs und Hanf, und unterhält eine starke Schafzucht. Der k. Daxenthaler-Forst liefert eine Menge Holz, das großentheils zu Brettern geschnitten, oder verkohlet wird ꝛc.

Hauptort: Burghausen, an der Salzach, in einem engen Thale, zwischen hohen Bergen, Grenzstadt gegen Oesterreich, mit 2500 E., einem langgedehnten alten Bergschlosse, einem regelmäßigen Platze, einer lateinischen Schule (aus 4 Klassen bestehend), einem englischen Fräulein-Institute, einem Kapuzinerkloster, einem Hospital, starkem Hopfenbau, und erheblichem Salz- und Lederhandel ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Raitenhaslach, tiefer südwärts, an der Salzach, Pfarrdorf mit 800 E., einer aufgelösten Cisterzienser-Abtei, 1 Pulver-, 1 Papiermühle, und gutem Obstbau.

2) Halsbach, westl. dem vorigen, zwischen der Salzach und der Alza, großes Pfarrdorf mit 2000 E. und starkem Flachs- und Hanfbau.

3) Burgkirchen, an der Alza, westl. von Burghausen, Pfarrdorf

mit 400 E., die der Landbau, und Verfertigung und Handel mit Schnitzwaaren ꝛc. nährt.

§. 134.

2. Das Landgericht Alt-Oetting.

Ein schöner Landstrich, in welchem fruchtbare Thäler mit Hügeln und Bergen lieblich wechseln, und der von den Gewässern der Alza, des Innflusses und der Isen getränkt wird. Die Hauptprodukte sind Getreide, besonders aber Waizen, dann Flachs, Rüben und Klee, daher auch gute Rindviehzucht. Der große Oettinger-Forst liefert eine große Menge Bau-, Schneid- und Brennholz ꝛc.

Hauptort: Alt-Oetting, an dem kleinen Mührnbache, Marktflecken mit 1700 E., einer berühmten Wallfahrt zu dem Marienbilde in der hl. Kapelle, der schönen Stiftskirche, wo Tillys Gebeine ruhen, einem englischen Fräulein-Institute, einem Kapuzinerkloster, stark besuchten Jahrmärkten und dem nahen Gesundbade Georgenbrunnen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Neu-Oetting, nördl. dem vorigen, nahe dem Einflusse des Mührnbaches in den Inn, kleine, aber wohlgebaute Stadt mit 1800 E., einer breiten Hauptstraße, deren Häuser mit Bogengängen und italienischen Dächern versehen sind, und starker Brauerei, Viehzucht und Feldwirthschaft.

2) Marktl oder Märktl, östl. dem vorigen, am linken Ufer des Inn, hübscher Marktflecken mit 400 E., starkem Feld- und Hopfenbau und Mergelflötzen. Nahe dem Orte fällt die aus dem Chiemsee kommende Alza in den Inn.

3) Winhöring, nordwestl. von Neu-Oetting, an der Isen, und nahe bei deren Ausfluß in den Inn, großes Pfarrdorf mit 1500 Einwohnern.

4) Tißling oder Tüßling, westl. von Alt-Oetting, Marktflecken mit einem Schloß und trefflichen Feldern, die reichlichen Waizen tragen.

§. 135.

3. Das Landgericht Eggenfelden.

Ein liebliches und romantisches Thalland, von der Rott durchflossen, die, außer der Bina, eine Menge kleine Bäche, welche von den Bergen der beiden Seiten herabkommen, aufnimmt. Jenseits der Berge fließt der Kollbach, der sich der Vils zuwendet. Die Bina liefert gute Krebse, die Rott treffliche Karpfen, die Waldungen reichen Gewinn an Bau- und Brennholz. Sonst erhält man viel Getreide, Flachs und Hopfen; auch

die Pferde-, Schaf- und Schweinezucht ist blühend. Von Gewerben wird vornehmlich Brauerei, Garnbleicherei und Tuchmacherei betrieben ꝛc.

Hauptort: Eggenfelden, am linken Ufer der Rott, schöner, gewerbsamer Marktflecken, mit 1700 E., einem (am 28. Oct. 1832) restaurirten Franziskaner-Kloster, einem Hospital, starker Leinwandbereitung, und Reichthum an Getreide und Vieh.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gern, nicht weit vom rechten Ufer der Rott, Eggenfelden fast gegenüber, Pfarrdorf mit 260 E., einem Schloß des Gutsbesitzers Freiherrn von Klosen, einer Erziehungsanstalt für Landwirthe und Gewerbtreibende, und einem bedeutenden Jahrmarkte.

2) Wurmannsquick, südöstl. von Gern, in hoher Lage, kleiner Marktflecken mit 400 E., die sich kärglich vom Feldbau und der Viehzucht nähren.

3) Thann, südöstl. dem vorigen, auf einer starken Anhöhe, Marktflecken mit 1000 E., einer berühmten Wallfahrt und mehrern Tuchmachern.

4) Massing oder Mässing, westl. von Eggenfelden, unweit des Zusammenflusses der Bina mit der Rott, kleiner Marktflecken mit etwa 500 Einw.

5) Gangkofen, nordwärts dem vorigen, an der Bina, Marktflecken mit 600 E., einem Schlosse, Garnbleichen und großem Verkehr mit Garn und Leinwand.

6) Arnsdorf, am Kollbach, weit gegen Nordost von Eggenfelden, Marktflecken mit 2000 E., 2 Schlössern und gutem Feld- und Viehstand.

§. 136.

4. Das Landgericht Landau.

Dieser Distrikt begreift zwei Hauptthäler: das der untern Isar, und das der mittlern Vils. Links der Isar ziehet sich das Dingolfinger-Moos hin; aber nördl. von ihm steigt das Land zu reizenden, mit Weinreben bepflanzten Anhöhen hinan. Das anmuthige Vilsthal, und bei weitem auch der größte Theil des Isarthales hat einen fruchtbaren Boden, und liefert eine Menge Waizen, Flachs, Obst, Holz ꝛc.; das Vilsthal besonders schöne Pferde ꝛc.

Hauptort: Landau [1]), am rechten Ufer der Isar, auf einer Anhöhe, kleine Stadt mit 2300 E., einem Hospital, und einigem Weinbau. In frühern Zeiten waren alle Gehänge von Dingolfing bis Landau, und selbst jenseits der Isar, mit Reben

1) Landavium,

besetzt, und trugen einen guten Wein; jetzt aber sind die Reben fast gänzlich verschwunden.

Andere merkwürdige Orte:

1) Pilsting, nordwestl. von Landau, auf einer Anhöhe, Marktflecken mit 500 E., am Ende des Dingolfinger-Mooses situirt.

2) Dürnthäning oder Thürnthening, westl. dem vorigen, auf einer schönen Anhöhe, Dorf und Schloß, mit bedeutendem Weinbau.

3) Dingolfing [1]), südl. dem vorigen, am rechten Ufer der Isar, kleine, aber sehr alte Stadt, mit 2700 E., 2 Spitälern, gutem Feldbau, starker Brauerei und Viehzucht, und einem nahen, erst 1828 entdeckten Gesundbade. Im Oktober des Jahres 772 hielt Thassilo II. in Dingolfing die berühmte Synode, und 932 Arnulf II. ein Concilium der bayerischen Bischöfe und weltlichen Landstände.

4) Reisbach, südöstl. von Dingolfing, unweit des rechten Ufers der Vils, uralter Marktflecken mit 1800 E. Daß dieser Ort schon am Ende des 8ten Jahrhunderts von Bedeutung war, beweiset die Synode, welche hier unter Karl dem Großen am 20. Aug. 799 von Arno' dem Ersten, Erzbischofe von Salzburg, eröffnet worden ist, und auf welcher 5 Bischöfe, 6 Aebte ꝛc. versammelt waren.

5) Simbach, östl. von Reisbach, 1 starke Stunde von der Vils, Marktflecken mit 1000 E., durch Viehzucht und Feldbau genährt.

6) Aichendorf oder Eichendorf, nordöstl. dem vorigen, am rechten Ufer der Vils, Marktflecken mit 1100 E., die starken Korn- und Flachsbau treiben, und schöne Pferde ziehen.

§. 137.

5. Das Kreis- und Stadtgericht Straubing.

Es beschränkt sich allein auf die nächsten Umgebungen der Stadt Straubing, die etwa ½ □ M. im Umfange haben.

Straubing [2]), am rechten Donauufer, auf einer kleinen Anhöhe und in einer schönen und sehr fruchtbaren Ebene, wohlgebaute Stadt und Sitz des Appellationsgerichtes für den Unter-Donau-Kreis, des Kreis- und Stadtgerichtes, und des Landgerichtes Straubing, mit 7400 E., 3 kath. Pfarreien, einem Schlosse, einem Gymnasium, Schullehrer-Seminar, weiblichen Erziehungs-Institute, Hospital, guten bürgerlichen Gewerben, starkem Getreide- und Hopfenbau, großen Brauereien, einer bedeutenden Schranne, 12 Viehmärkten, und lebhaftem Handel auf der Donau.

Am Ende der sogenannten Altstadt ist die Azelburg mit dem wieder hergestellten Institute der Elisabethinerinnen oder barm-

1) Dingelfinga oder Dingolvinga. 2) Serviodurum. Augusta Castra, auch Augustana Castra, und Acilia Augusta.

herzigen Schwestern. Ueber die hiesige Donaubrücke wurde am 12. Okt. 1435 die unglückliche Agnes Bernauer in den Strom hinabgeworfen und ertränkt. Ihr Grabmal ist in der Kapelle der alten Peterskirche dahier zu schauen. Eine Zierde von Straubing ist der große Marktplatz mit der Dreifaltigkeits-Säule, die gothische Hauptpfarrkirche, das Rathhaus ꝛc. In der Nähe der Stadt befindet sich eine merkwürdige Mineral-Quelle, die erst vor wenigen Jahren entdeckt wurde.

§. 138.

6. Das Landgericht Straubing.

Eine herrliche, ebene Landschaft, auf der rechten Seite der Donau, die hier die große Laber, die kleine Laber, die Aiterach und den Irlbach aufnimmt. Im Tunka- oder Dinkelboden 12 bis 20facher Ertrag des Saamens; starker Waizenbau, auch Rindvieh- und Pferdezucht ꝛc.

Hauptort: Sitz des Landgerichtes ist die Stadt Straubing, wie schon §. 137 bemerkt wurde.

Andere merkwürdige Orte:

1) Aholfing, im Westen des Gerichtes, unweit der Donau, Pfarrdorf mit 300 E. In der Nachbarschaft fällt die große Laber in die Donau.

2) Atting, westl. von Straubing, an der kleinen Laber, großes Pfarrdorf mit 1800 E. und gesegnetem Feldbau. Nordwärs von hier gehet die kleine Laber zur Donau.

3) Aiterhofen, südöstl. von Straubing, an der Aiterach, Pfarrdorf mit 800 E. und herrlichem Dinkelboden.

4) Irlbach, östl. dem vorigen, an dem Irlbache, der in der Nähe in die Donau fällt, Pfarrdorf mit 900 E., und einem Schloß des Gutsherrn, des H. Grafen von Bray.

§. 139.

7. Das Landgericht Mitterfels.

Es liegt dem Landgerichte Straubing gegenüber, am linken Ufer der Donau, und steigt von diesem Strome an gegen Norden zu beträchtlichen Gebirgshöhen hinan, von welchen herab die Kinsach, die Mennach, der Bogenbach und die Schwarzach der Donau zueilen. Im Innern des Bezirkes gedeihet nur Korn und Hafer, in den äußern Gegenden auch Waizen, viel Flachs und Obst. Leinenweberei und Rindviehzucht sind außer dem Landbau, Hauptbeschäftigungen.

Hauptort: Mitterfels, an der Mennach, die ein enges und tiefes Thal durchrauscht, und reich an Perlmuscheln ist,

Marktflecken mit 500 E., einem Bergschlosse und starkem Verkehr mit Vieh, Flachs und Getreide.

Andere merkwürdige Orte:

1) Ober=Altaich, südl. von Mitterfels, nahe an der Ausmündung der Mennach in die Donau, Pfarrdorf mit 1100 E. und der aufgelösten Benediktiner=Abtei gleiches Namens.

2) Bogen, an der Einmündung des Bogenbaches in die Donau, hübscher Marktflecken mit 1800 E., Tuchmanufakturen, und dem nahen hohen Bogenberge, einst mit dem Schlosse der alten Grafen von Bogen, jetzt mit einer berühmten Wallfahrtskirche gekrönt. In der Mitte der Donau, bei Bogen, ist der Frauenstein, ein hoher, nackter Fels, den nie das Wasser überfluthet.

3) Windberg, nordöstl. von Bogen, Pfarrdorf mit 900 E., und einer aufgelösten Prämonstratenser=Abtei, früher durch den Schatz der alten Handschriften berühmt.

§. 140.

6. Das Landgericht Cham.

Dieser ganze große Bezirk liegt im sogenannten bayerischen Walde, und zu beiden Seiten des Regenflusses, mit welchem sich hier vornehmlich die Kamp vereiniget. Von den einzelnen Bergen bemerken wir den Sattelbeilstein, der südl. von der Stadt Cham liegt, und auf seinem Rücken, neben alten Trümmern, ein wohlconditionirtes Schloß trägt. Das Klima ist rauh, ein großer Theil des Bodens Wald und Weide, der Ackerbau gering, desto blühender aber die Viehzucht, so wie der Flachsbau und die Leinenweberei.

Hauptort: Kam oder Cham, am Einflusse der Kamp in den Regen, kleine Stadt mit 1800 E., einer lat. Schule, vielen Leinenwebern, und Handel mit Ochsen, Holz, Flachs und Leinwand. In frühern Zeiten war Kam der Hauptort der Markgrafschaft gleiches Namens.

Andere merkwürdige Orte:

1) Runding, östl. von Kam, am sogenannten hohen Bogen, einem lang gedehnten Bergrücken, Pfarrdorf mit einem Schloß und einem ergiebigen Kalksteinbruche, mit dessen Produkt, in diesen Gegenden selten, großer Handel getrieben wird.

2) Furt oder Stadtfurt, an der Kamp, nordöstl. von Kam, kleine, aber uralte Stadt mit 1700 E., einem Schloß, und gutem Fruchtbau.

3) Schorndorf, südwestl. von Kam, großes Pfarrdorf mit 800 E. und gutem Flachs= und Hanfbau.

§. 141.

9. Das Landgericht Kötzting.

Ein sehr gebirgiger und waldreicher Landstrich an der böhmischen Grenze, mit zahlreichen kleinen Seen und Weihern, und von vielen Flüssen getränkt. Die größten sind die Kamp mit dem Freibache, und der weiße und der schwarze Regen, die hier zusammenfließen. Der höchste der Berge ist der Ossa, an der Ostgrenze des Gerichtes. Der Getreidebau ist gering; besser geräth der Flachs, auch hat man gute Wiesen, daher einen einträglichen Viehstand. Im tiefen Waldgebirg hausen Bären, einige Berge geben Kalksteine. Leinenweberei, Holzarbeiten, Kohlenbrennen und Glasfabrikation bringen viel Geld in Umlauf.

Hauptort: Kötzting, am weißen Regen, 3 Stunden von der böhmischen Grenze, gewerbsamer Marktflecken mit 900 E., die mit Ochsen handeln, viele Schneidewaaren liefern und Glashütten ꝛc. unterhalten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Lam, östwärts von Kötzting, nahe am weißen Regen und der böhmischen Grenze, und am Fuße des Ossa, Pfarrdorf mit 2 guten Glashütten.

2) Neukirchen, mit dem Beinamen: beim hl. Blut, nordwestl. von Lam, am Freibache, Matktflecken mit 1000 E., gutem Flachsbau und der nahen berühmten Wallfahrt zum hl. Blut.

3) Eschelkam, nordwestl. dem vorigen, am Einflusse des Freibaches in die Kamp, unweit der böhmischen Grenze, Marktflecken, in dessen Wäldern nicht selten Bären erlegt werden.

§. 142.

10. Das Landgericht Viechtach.

Ein gebirgiger, waldiger Landstrich im bayerischen Walde, allein reich an Hafer und Flachs; Korn nur zum Bedürfniß, Winterwaizen nur in den beßten Gegenden. Das Hornvieh ist zahlreich, aber von kleinem Schlage. Sonst starke Fabrikation von Leinwand und Obstessig, einige Hammerwerke und Mühlen. Der Hauptfluß ist der schwarze Regen, der reich an Perlmuscheln ist, und unter andern die Teisnach aufnimmt. Im Süden von dem Flecken Viechtach erhebt sich der Predigtstuhl, im Osten der Arber.

Hauptort: Viechtach oder Unter-Viechtach, am linken Ufer des schwarzen Regen, Marktflecken mit 1300 E., Perlenfischerei, Garn-, Schmalz- und Leinwandhandel und einer Tabakfabrik.

Andere merkwürdige Orte:

1) Ruemannsfelden oder Ruhmannsfelden, südöstl. von Viechtach, an der Teisnach, Marktflecken mit 800 E., mehreren Mühlen und starker Mastung.

2) Gotteszell, oder Gottszell, südl. dem vorigen, an demselben Flusse, Pfarrdorf mit 800 E. und einer aufgelösten Cisterzienser=Abtei, deren Klostergebäude nebst der herrlichen Kirche am 22. Juli 1830 abgebrannt sind.

§. 143.

11. Das Landgericht Regen.

Ein großentheils gebirgiger Landstrich, der im Osten an Böhmen stößt, und in alten Zeiten der Nordwald hieß. Im Norden des Gerichtes erhebt sich der Arber, im Osten der Rachel, und nördlich von diesem der Falkenstein. Hauptfluß ist der schwarze Regen, der hier vornehmlich aus dem großen und aus dem kleinen Regen entstehet. Auch einige kleine Landseen gibt es. Der Kornbau ist von keinem großen Belange; besser gedeihet der Flachs; auch die Viehzucht und Ochsenmastung ist bedeutend. In den dicken Wäldern hausen Bären und Luchse, die Flüsse enthalten Perlmuscheln, Fische und Krebse. Die Industrie liefert Pottasche, Holzwaaren, Leinwand und treffliches Glas.

Hauptort: Regen, nahe dem schwarzen Regen, ansehnlicher Marktflecken, mit 2800 E., starken Viehmärkten, und Handel mit gemästeten Ochsen, so wie mit Flachs und Leinwand.

Andere merkwürdige Orte:

1) Zwiesel, nordöstl. dem vorigen, an der Vereinigung des großen und des kleinen Regen, beträchtlicher Marktflecken mit 1000 E., die mit Glas, Asche und mannigfaltigen Holzarbeiten großen Handel treiben.

2) Rabenstein, nördl. dem vorigen, Dorf und Schloß mit einer berühmten Glasfabrik, welche vorzügliches Krystallglas liefert.

3) Bodenmais, westlich von Rabenstein, an der Pebrach, Marktflecken mit 1100 E. und einem berühmten k. Bergwerke, wo man Eisenvitriol, Vitriolöl, Scheidewasser und rothe Farbe erzeugt.

§. 144.

12. Das Landgericht Grafenau.

Eine sehr rauhe, gebirgige Gegend, am Fuße des Rachels und des Lusen, und vornehmlich von der Ilz durchflossen, die hier ihre Quellen hat. Im Ganzen fleißiger Anbau; aber wenig Getreide, desto mehr Flachs, Holz und Vieh. Mastung von Ochsen, Spinnerei und Weberei, vielerlei Holzarbeiten, einige Hammerwerke und Glashütten bringen übrigens viel Geld in Umlauf.

Hauptort: Grafenau, oder Gravenau, unweit der Ilz, in einer rauhen Gebirgsgegend, kleine Stadt mit 800 E., die Brauerei und Ochsenmastung ꝛc. betreiben, und 1 Hammerschmiede nebst 3 Glashütten unterhalten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Waldhäuser, nordöstl. dem vorigen, auf der Mitte des Abhanges des Lusen, kleines Dorf, dessen Einwohner verschiedene hölzerne Waaren liefern.

2) Bernstein, oder Pernstein, westl. von Grafenau, Dorf mit einem k. Schlosse, ehemals der Sitz eines Pfleggerichtes.

3) Schönberg, südwestl. dem vorigen, unweit der Ilz, Marktflecken mit etwa 600 E., und besuchten Vieh-, Garn- und Flachsmärkten.

§. 145.

13. Das Landgericht Wolfstein.

Der nördliche und östliche Theil des Gerichtes, der an Böhmen stößt, ist ganz gebirgig und mit Waldung bedeckt. Auf der Ostgrenze erhebt sich der Dreisesselberg, im Norden der kleine Lusen. Die größten Gewässer sind der Ohbach und der Dießenbach, die in die Ilz gehen. Von Getreide baut man Roggen und Haber, daneben viel Flachs, auch etwas Hirse. Die Rindviehzucht ist gut, die Bäche enthalten Perlen, und an einem Orte gewinnt man Porzellänerde. Gerberei, Spinnerei und Handel mit Garn, Leder ꝛc. gibt manchen Menschen guten Verdienst.

Hauptort: Wolfstein, am Ohbache, kleiner Ort mit einem königlichen Bergschlosse, dem Sitze des Gerichtes.

Andere merkwürdige Orte:

1) Freiung, oder Freyung, nahe bei Wolfstein, an der Straße nach Böhmen, kleiner Marktflecken, in welchem treffliche Tuchscheeren fabrizirt werden, die in die fernsten Gegenden wandern.

2) Waldkirchen, südöstl. dem vorigen, am Dießenbach, Marktflecken, der viel Hopfen baut, und mit Garn großen Handel treibt. Jährlich werden hier 13 bis 14.000 Büschel abgesetzt.

3) Röhrnbach, westl. dem vorigen, an demselben Bache, Marktflecken mit dem nahen Schlosse Kaltenstein und vielen Leinenwebern.

4) Berlasreut, oder Perlasreut, nordwestl. dem vorigen, am Ohbache, Marktflecken, der bedeutenden Garn- und Lederhandel treibt, und viel Hirse baut.

§. 146.

14. Das Landgericht Wegscheid.

Dieß Gericht, der östlichste Bezirk des Königreiches, stößt im Osten an das Erzherzogthum Oesterreich, und im Süden an die Donau, welche, unter andern kleinen Bächen, den Osterbach und den Erlabach mit dem Steffelbache aufnimmt.

Auch hier gibt es noch viele Berge, doch ist das Klima schon milder, und der Gewinn an Getreide, Flachs und Hopfen bedeutend. Auch die Rindviehzucht, so wie die Spinnerei und Weberei stehet gut; der Hauptschatz dieses Bezirkes ist aber die milchweiße Porzellänerde und die schwarze Töpfererde, woraus die sogenannten Passauer=Schmelztiegel ꝛc. geformt werden, die in die halbe Welt gehen.

Hauptort: Wegscheid, nicht weit vom Osterbache, niedlicher Marktflecken mit 700 E., die sich großentheils von Spinnerei und Weberei nähren, und große Garnmärkte halten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hauzenberg, nordwestlich von Wegscheid, am Steffelbache, Marktflecken mit großer Geschäftigkeit in Flachsspinnerei, Weberei, und im Hopfenbau.

2) Griesbach, oder Unter=Griesbach, südl. dem vorigen, Marktflecken mit zahlreichen Leinenwebern und einzelnen Gruben von Porzellänerde.

3) Oberndorf, oder Hafnerzell, nahe dem vorigen, an der Donau, sehr gewerbsamer Marktflecken, weltbekannt durch die hier und in der Umgegend gewonnene Porzellänerde, die in die Fabriken von Nymphenburg, Wien ꝛc. geliefert wird, und durch die unübertreffliche schwarze Töpfererde, woraus man hier die sogenannten Passauer=Schmelztiegel ꝛc. formt, und in die halbe Welt versendet.

4) Neue Welt, oder Wenzelsreit, eine weit ausgedehnte Colonie, die vor ungefähr 100 Jahren durch Ausrottung der rauhesten Waldrevier gegründet wurde, und gegenwärtig über 8000 kräftige und schöne Menschen enthält, welche fast durchaus zerstreute Häuser bewohnen, und in die 2 Pfarrbezirke Breitenberg und Neu=Reichenau gesammelt sind.

§. 147.

15. Das Kreis= und Stadtgericht Passau.

Es beschränkt sich lediglich auf den Umkreis der Stadt Passau mit der Inn= und Ilzstadt und der Feste Oberhaus, welche wir oben §. 132 beschrieben haben.

§. 148.

16. Das Landgericht Passau.

Es breitet sich am linken Ufer des Inn, und zu beiden Seiten der Donau und der Ilz, der drei Hauptflüsse des Gerichtes, aus, und hat zum Theil sehr gebirgige, zum Theil aber auch manche ebene und sehr fruchtbare Gegenden. Man gewinnt hier viel Korn, Obst, und Holz, und ziehet eine Menge Horn= und Federvieh. Von Mineralien kommen Steinkohlen, Porzellänerde ꝛc. vor.

Hauptort: Der Sitz des Langerichtes ist, wie §. 132 gemeldet wurde, in der Stadt Passau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Neuburg, am Inn, südl. von Passau, Marktflecken, und ehemals der Hauptort der Grafschaft Neuburg, mit herrlichem Getreide- und Obstbau, mehreren Brauern, Leinwebern und Schiffmeistern.

2) Hals, beinahe Passau gegenüber, am linken Ufer der Donau, und nahe der Ausmündung der Ilz in dieselbe, gewerbsamer Marktflecken mit 600 E., einer neuen, sehr schönen Pfarrkirche, und Trümmern zweier alten Schlösser, dem Sitz der ehemaligen Grafen von Hals. In der Nähe, in romantisch schöner Gegend, ein merkwürdiger Felsendurchbruch, durch welchen die Ilz hervorströmt, und auf ihrem Rücken eine Menge Holz triftet.

3) Hutting, oder Huttern, auch Hutthurm genannt, nördl. von Hals, unweit der Ilz, Marktflecken mit 600 E., meist von Holzarbeiten ꝛc. lebend.

4) Dittling, oder Tittling, nordwestl. dem vorigen, Marktflecken mit 1900 E. und einem Schloß. In der Gegend bricht porphyrartiger Granit.

§. 149.

17. Das Landgericht Griesbach.

Ein herrlich schöner Bezirk, mit weid- und waldreichen Hügeln und Bergen, und dazwischen mit gesegneten Flächen und Thälern bedeckt. Im Osten gegen Oesterreich fließt der Inn, aus dem Innern des Kreises kommt die Rott, die Schärding gegenüber in den Inn fällt. Von den kleinern Flüssen ist die Wolfach, die nördlich zur Donau gehet, am beträchtlichsten. Mit Ausnahme der Pockinger-Haide, eines sandigen Landstriches am linken Innufer, hat die Kultur überall einen sehr hohen Grad erreicht. Man erhält alle Arten Getreide, auch Flachs, Hanf, Hopfen und Obst, besonders Zwetschen, in Menge; herrliches Hornvieh und vorzügliche Pferde, besonders im Rottthale. Unter den mancherlei Gewerben machen die Leinweber und Tuchmacher die größten Geschäfte.

Hauptort: Griesbach, oder Ober-Griesbach [1]), auf einer Anhöhe, eine starke Stunde nördl. der Rott, Marktflecken mit 1100 E., starkem Obstbau und guter Pferdezucht.

Andere merkwürdige Orte:

1) Ortenburg, an der Wolfach, nördl. von Griesbach, protestantischer Marktflecken, mit 1300 E. und zwei Schlössern, ehemals der Hauptort der Grafschaft Ortenburg, die 1806 durch Tausch gegen die Herrschaft Tambach im obern Mainkreise an Bayern kam.

---

1) Unter-Griesbach, sieh § 146. Nro. 2.

2) Fürstenzell, südöstl. dem vorigen, Pfarrdorf mit einer aufgelösten Cisterzienser-Abtei, einer Zuckerfabrik aus Runkelrüben und blühendem Obstbau.

3) Höhenstadt, nahe bei Fürstenzell, wenig südwärts davon, Pfarrdorf mit einem vortrefflichen Schwefelbade, seit 1830 ein Staats-Eigenthum.

4) Farnbach oder Vormbach, am Inn, südöstl. dem vorigen, Pfarrdorf mit 500 E. und einer aufgelösten Benediktiner-Abtei.

5) Münster, oder Rottthalmünster, südl. von Griesbach, in einer sehr schönen und reichen Gegend, gewerbsamer Marktflecken mit 1900 E., die mit Getreide und Obst, und vorzüglich mit Pferden große Geschäfte treiben.

6) Köstlarn, oder Kößlarn, westwärts dem vorigen, Marktflecken mit 1600 E., unter denen sich mehrere Leinenweber und Tuchmacher befinden.

§. 150.

18. Das Landgericht Simbach.

Dieser traurige, und mit kümmerlicher Scholle versehene Bezirk ziehet sich längs des linken Ufers des Innflusses hin, welcher hier einige kleine Bäche empfängt, die von den Höhen herabkommen. Der Getreidebau beschränkt sich nur auf Roggen, Gerste und Hafer, und selbst das Hornvieh ist von kleinem, unansehnlichem Schlage.

Hauptort: Simbach, am Inn, der Stadt Braunau gegenüber, ganz kleiner Marktflecken mit etwa 600 E. und einem Schlosse.

Andere merkwürdige Orte:

1) Julbach, südwestl. dem vorigen, nicht weit vom Inn, Marktflecken mit einem alten Schloß.

2) Kirchberg, am Inn, und Kirchdorf, am Inn, zwei beträchtliche Pfarrdörfer, nicht weit von Simbach entfernt. Zu Kirchdorf gehört das Filial Seibersdorf, bei welchem die Salzach mit dem Inn zusammenfließt.

§. 151.

19. Das Landgericht Pfarrkirchen.

Dieser Bezirk liegt einestheils zu beiden Seiten der mittlern Rott, und dehnt sich anderntheils gegen Norden bis an die Vils aus, welcher von hier der Kollbach und der Sulzbach zueilen. Das Rottthal ist an Schönheit und Fruchtbarkeit ausgezeichnet, und begünstigt sogar den Weinbau; nicht so jene beiden andern Thäler, welche meist schlechten Boden, und darum geringen Körner-Ertrag, aber Ueberfluß an Holz haben. Der Flachsbau ist allgemein verbreitet, und Spinnerei und Weberei mit Brauerei und Tuchmacherei sind die wichtigsten Gewerbszweige.

Hauptort: Pfarrkirchen, am linken Ufer der Rott, sehr schöner Marktflecken mit 1300 E., einem Hospital, starker Leinen- und Tuchweberei und einigem Weinbau, der aber in frühern Zeiten sehr stark betrieben worden war.

Andere merkwürdige Orte:

1) Postmünster, südwestl. dem vorigen, an der Rott, Pfarrdorf mit reichem Getreid-, Hopfen- und Obstbau.

2) Triftlarn, oder Triftern, südöstl. von Pfarrkirchen, Marktflecken mit 800 E., die viele Leinen- und Wolletücher weben.

3) Mariakirchen, am Kollbach, weit nördl. von Pfarrkirchen, Pfarrdorf mit 600 E., die von Viehzucht und Leinenweberei ꝛc. leben.

§. 152.

20. Das Landgericht Vilshofen.

Dieser Bezirk liegt zu beiden Seiten der Donau, welche hier bei Vilshofen die an Karpfen und Hechten reiche Vils aufnimmt. Das linke Donauufer ist bergig und waldig, das rechte enthält herrliche Flächen und nur mäßige Anhöhen. Hier bringt der Waizen-, Hopfen- und Obstbau guten Gewinn; auch der Flachsbau nebst der Hornviehzucht und Mastung ist nicht unbedeutend. Leinenweberei, Bereitung von Obstessig, Kardendistelbau ꝛc. nähren auch viele Leute.

Hauptort: Vilshofen, am rechten Ufer der Donau, und am Einflusse der Vils in dieselbe, freundliche und gewerbsame Stadt, mit 3000 E., durch Brauerei, Feldbau, Viehzucht, und die besuchten Jahrmärkte ꝛc. wohl genährt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Frauendorf, am linken Donauufer, fast Vilshofen gegenüber, kleiner Ort, aber berühmt als der Sitz der seit 1823 bestehenden practischen Gartenbau-Gesellschaft.

2) Windorf, östl. von Frauendorf, an der Donau, Marktflecken mit 1000 E. und starker Viehzucht.

3) Hofkirchen, an demselben Ufer der Donau, nordwestl. von Frauendorf, Marktflecken mit 1400 E., etwas Weinbau und nahen Marmorbrüchen.

4) Osterhofen, nordwestl. dem vorigen, an dem rechten Donauufer, und nicht weit von diesem Strome, kleine, aber sehr alte Stadt mit 1000 E., und blühendem Getreidebau. Manche Getreidefelder sind so fruchtbar, daß sie 10—12 Jahre lang keines Düngers bedürfen. Nahe der Stadt liegt das Pfarrdorf und aufgelöste Prämonstratenser-Stift Osterhofen.

5) Kinzing, oder Künzing, südöstl. von Osterhofen, an der Donau, Pfarrdorf, durch Auffindung römischer Mauern und Münzen merkwürdig für den Archäologen.

6) Pleinting, südöstl. dem vorigen, an der Donau, Marktflecken

mit 800 E., die unter anderem viele Kardendisteln für die Tuchmacher in und außer Bayern bauen.

7) Allersbach, oder Aldersbach, südl. von Pleinting, unweit der Ausmündung des Allersbaches in die Rott, Pfarrdorf mit einer aufgelösten Cisterzienser-Abtei.

8) Aidenbach, oder Aitenbach, wenig südwärts dem vorigen, am Allersbache, Marktflecken mit 1200 E. und herrlichem Getreidebau.

§. 153.

21. Das Landgericht Deggendorf.

Es liegt zu beiden Seiten der Donau, und am Einflusse der Isar in dieselbe. Links der Donau ist Gebirgsland, rechts aber eine weit ausgedehnte Fläche, aus welcher in dem Winkel, wo die Isar mit der Donau zusammenfließt, der einsame Natternberg emporsteigt, eine unermeßliche Aussicht beherrschend.

In der Ebene gedeihen alle Getreidearten, so wie Hirse, Brein, Obst und Gemüse; im Gebirg hat man eine Menge Flachs, Holz, nebst guter Pferde- und Rindviehzucht, so wie Mastung des letztern. Die Leinenweberei, die Papiermühlen, die Viehmärkte, und besonders die trefflichen Töpferarbeiten in und um Deggendorf, durch die gute Thonerde des Bezirkes begünstigt, bringen viel Geld in Umlauf.

Hauptort: Deggendorf, am linken Ufer der Donau, fast der Ausmündung der Isar gegenüber, angenehme und gewerbreiche Stadt mit 2600 E., einem Hospital, Schifffahrt und Handel, besonders mit Obst und Weißkohl, ferner mit Flachs, Garn, Leinwand, Papier, Vieh und Töpferwaaren.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hengersberg, südöstl. von Deggendorf, unweit der Donau, Marktflecken mit 800 E., die eine Menge Hirsen, Hanf, Kohl und Obst bauen, und besuchte Viehmärkte halten.

2) Nieder-Altaich, an der Donau, nahe bei Hengersberg, Pfarrdorf mit 1200 E., und einer aufgehobenen, ehemals berühmten Benediktiner-Abtei.

3) Winzer oder Nieder-Winzer, südöstl. dem vorigen, an der Donau, Pfarrdorf mit 1200 E., starkem Obstbau, einigen Weingärten und dem alten Schlosse Ober- oder Hochwinzer.

4) Metten, nordwestl. von Deggendorf, unweit der Donau, Pfarrdorf mit 800 E., und einem uralten, früher aufgelösten, aber am 1. Juni 1830 wieder hergestellten Benediktiner-Kloster.

5) Natternberg, westl. von Deggendorf, nicht weit vom rechten Donauufer, isolirter Berg, auf dessen Scheitel das alterthümliche Schloß stehet, in welchem Herzog Heinrich der Jüngere von Landshut, davon der Natternberger genannt, erzogen wurde.

6) Plattling, am linken Isarufer, südwestl. dem Natternberg, hübscher Marktflecken mit 1800 E., durch Getreidebau, Viehzucht ꝛc. gut genährt.

IV.

Der Regen=Kreis.

Allgemeine Uebersicht.

§. 154. Lage, Grenzen, Wohnplätze und Religion.

Der Regen=Kreis wäre eigentlich das Herz des Königreiches, würde er nicht auf einer Seite, nemlich im Nordosten, an das Ausland — das Königreich Böhmen stoßen. Auf den übrigen Seiten wird er vom Unter=Donau=, vom Isar=, vom Ober=Donau=, vom Retzat= und vom Ober=Main=Kreise umgrenzt.

Er enthält 27 Städte, 60 Marktflecken und 2688 Dörfer und Weiler, deren Bevölkerung größtentheils der katholischen Kirche angehört. Die Zahl der Lutheraner beläuft sich über 22.800, die der Juden über 700 Köpfe. Reformirte und andere Glaubensgenossen gibt es nur wenige.

§. 155. Boden und Gebirge.

Die südlichen Landestheile, am rechten Ufer der Donau sind fast durchaus eben, sehr mild und ungemein fruchtbar. Dieß gilt auch noch von einigen Bezirken, die jenseits der Donau, doch in deren Nähe situirt sind, wie z. B. vom Herrschaftsgerichte Wörth, in dessen Umgebung leidentlicher Tischwein wächst.

Weiterhin aber folgt Gebirgsland, und zwar zunächst die Granit=Gebirgs=Kette, die aus dem Unterdonau=Kreise hereinstreicht, und hier unweit Donaustauf endet.

Auf der Grenze gegen Böhmen erhebt sich der Böhmerwald, im Westen streicht der fränkische Landrücken, im Norden ein Zweig des Fichtelgebirges.

So zahlreich auch die einzelnen Berge sind, so zeichnet sich dennoch keiner weder durch besondere Höhe, noch durch eine auffallende Naturmerkwürdigkeit aus.

§. 156. Fließende Gewässer.

Der stärkste Fluß des Kreises ist die Donau, die im Süden strömt, und sich durch eine Menge Zuflüsse vergrößert.

Die bedeutendsten derselben sind:

a) Von Süden herkommend:
1) die Ilm, unweit Neustadt,
2) die Abens, in derselben Gegend,
3) die Pfatter, bei dem Markte Pfatter, und
4) die große nebst der kleinen Laber, die aber erst im Unter=Donaukreise in die Donau fallen.

b) Von Norden her gehen zur Donau:
1) die Schutter, bei Ingolstadt;
2) die Altmühl mit der Sulz ꝛc. bei Kellheim;
3) die schwarze Laber, bei Sinzing,
4) die Naab mit der Vils ꝛc., westl. von Regensburg, und
5) der Regen, bei Stadtamhof.

* Die kleinern Nebenflüsse werden in der Beschreibung der einzelnen Gerichte bemerkt werden.

§. 157. Landseen und Weiher.

Landseen enthält dieser Kreis nicht, dagegen aber eine überaus große Menge von Weihern oder großen Teichen, die meistens sehr fischreich sind. Der größte von allen ist der Pfreimtweiher, an der böhmischen Grenze, im Landgerichte Vohenstraus.

§. 158. Klima und Produkte

Längs der Donau ist die Luft gelind und sogar dem Weinbau günstig; weiter gegen Norden hin erscheint sie wegen der Waldungen, Weiher und Berge unfreundlicher, am rauhesten aber im Böhmerwald, wo der Schnee oft schon sehr früh fällt, und sehr lange liegen bleibt.

Von den Produkten des Kreises verdienen als die wichtigsten genannt zu werden: Getreide, besonders im Süden, sehr viel Flachs, Hanf, Hopfen, Obst und Holz, auch hie und da Reps, Hirse und etwas Wein; die gewöhnlichen Hausthiere, in den Flüssen und Weihern zahlreiche Fische, in der Altmühl besonders große Krebse; sehr viel und gutes Eisen, treffliche Thon= und Porzellänerden, Marmor, Flintensteine, Steinkohlen, in einigen Flüssen Perlen, und an manchen Stellen Gesundbäder ꝛc.

Der Bergbau und das Hüttenwesen bringen zahlreichen Menschen ihren Lebensunterhalt. Die Fabrikation befaßt sich vorzüglich mit Verfertigung von Eisenwaaren aller Art, besonders trefflicher Gewehre und Tuchscheeren, mit Bereitung

von Musikinstrumenten, Glaswaaren, Fayence und Steingut, Taback, Leinwand, wollenen Tüchern und Zeuchen ꝛc. Sehr großen Gewinn bringen die zahlreichen Brauereien, Branntweinbrennereien ꝛc. ꝛc.

§. 159. Eintheilung.

Nach seinem gegenwärtigen Bestande enthält der Regenkreis:

1) 2 Kreis= und Stadtgerichte,
2) 22 königliche Landgerichte, und
3) 1 Herrschaftsgericht.

§. 160. Hauptstadt des Kreises.

Regensburg [1]), am rechten Donaufer, der Stadt Stadtamhof und der Ausmündung des Regenflusses gegenüber, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, sehr alte, aber wohlgebaute Stadt, in der Vorzeit die Residenz der deutschen Kaiser und der bayerischen Herzoge, und von 1663 bis 1806 der Sitz der deutschen Reichsversammlung, gegenwärtig der Sitz der Kreisregierung, eines Bischofes, eines Kreis= und Stadtgerichtes ꝛc., mit etwas mehr als 20.000 E., worunter sich über 13.800 Katholiken in 4 Pfarreien, 6400 Protestanten in 2 Pfarreien, und 130 Juden befinden, die eine Synagoge haben.

Unter den geistlichen Gebäuden zeichnen sich aus: die ehrwürdige gothische Domkirche, mit herrlichen Glasmalereien ꝛc.; die ehemalige Reichsabtei zu St. Emeran, mit Aventins Grabmal ꝛc.; die ehemaligen Reichsstifter Ober= und Nieder=Münster, mit interessanten Grabmälern ꝛc.; das noch bestehende Kollegiatstift zur alten Kapelle mit trefflichen Gemälden ꝛc.

Von den weltlichen Gebäuden stehen oben an: das alte große Rathhaus, 143 Jahre lang der Sitz des deutschen Reichstages; das Palais des H. Fürsten von Thurn und Taxis, das neue Theater, und die berühmte steinerne Donaubrücke, ein ehrwürdiges Denkmal altdeutscher Kraft und Herrlichkeit ꝛc. ꝛc.

Für Unterricht in Wissenschaft und Kunst bestehet ein Lyceum, Gymnasium, Priester=Seminar, eine Sternwarte, Kreisgewerbschule, eine Gemälde=Sammlung, ein Antiquarium römischer Denkmäler, eine weibliche Er=

1) Ratisbona, Reginoburgum, Hieropolis, Imbripolis, Tiburnia, Reginum, Regina Castra, Augusta Tiberii, auch Colonia Tiberia Augusta

ziehungs- und Unterrichts-Anstalt, ein Blinden-Institut, und eine Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für arme Kinder, erst im Jahre 1833 von König Ludwig I. großmüthigst gegründet ꝛc. ꝛc.

Für arme und presthafte Personen sorgen unter andern zwei allgemeine Krankenhäuser, 1 Hospital, 1 Waisenhaus, ein Armen- Beschäftigungs- und Versorgungshaus ꝛc.

Außer den zahlreichen Bierbrauereien, deren Produkt sogar in ferne Länder verführt wird, bestehen hier 2 Porzellän-, 2 Steingut- und 2 Tabakfabriken, 1 Wachsbleiche, 1 Wachslichterfabrik, ferner Fabriken in Leder, Baumwolle, Stahl, Messing, Branntwein, Karmelitergeist ꝛc.

Ueberdieß betreibt die Stadt Schiffbau, Schifffahrt, und starken Speditions- und Transitohandel. — Ihre Umgebungen enthalten herrliche Anlagen, die dem Vergnügen, wie der Andacht dienen. Wir bemerken nur die herrliche Allee, mit dem Monument des großen Keppler, der hier am 5. Novbr. 1630 starb ꝛc.

In der Donau liegen 2 kleine, und durch einen Damm verbundene Inseln, der obere und der untere Wöhrd genannt, meistens von Fischern und Schiffern bewohnt. Schlacht bei Regensburg am 23. April 1809 zum Nachtheil der Oesterreicher.

Beschreibung der einzelnen Gerichte.

§. 161.

1. Das Landgericht Abensberg.

Es ist der südlichste Theil des Kreises, und liegt beinahe ganz auf dem rechten Ufer der Donau, welche hier die Abens aufnimmt. Im Osten des Gerichts fließt die große Laber. Starke Abwechselung von Ebenen und Hügelreihen, so wie von herrlichem Frucht-, und traurigem Sandboden. An der Abens und Laber blühende Viehzucht, sonst viel Getreide, Hanf, Flachs, Obst, Hopfen und Holz. Einige Mineralquellen, übrigens starke Brauerei, so wie Leinen- und Wollenweberei.

Hauptort: Abensberg [1]), am rechten Ufer der Abens, kleine Stadt mit 1200 E., einer Burg der erloschenen Grafen von

1) Abusena, Abusina, Arusena und Aventinum.

Abensberg, starkem Hopfenbau, mehreren Brauern, Tuch=, Flanell= und Boiwebern, einer Schranne, und einer nahen, eisenhaltigen Heilquelle. Der Ort ist uralt, und zeigt noch jetzt Spuren eines römischen Lagers; auch ist er berühmt als die Geburtsstätte Aventins (Johann Thurmaier), und als der Schauplatz bayerischer Tapferkeit in der Schlacht am 20. April 1809 gegen die Oesterreicher.

Andere merkwürdige Orte:

1) Neustadt, mit dem Beinamen: an der Donau, westlich von Abensberg, und nicht weit vom Ausflusse der Abens in den genannten Strom, kleine Stadt mit 1000 E., die sich von Hopfenbau, Lodenweberei, Bierbrauerei, der Getreidschranne und Holzhandlung nähren. In der Nähe eine Schwefelquelle, so wie Spuren einer römischen Straße und Schanze.

2) Eining, [1]) nördl. von Neustadt, an der Donau, kleines Pfarrdorf mit Trümmern eines römischen Kastells und tiefen Grüften unter der Erde ꝛc.

3) Biburg, [2]) an der Abens, südl. von Abensberg, Pfarrdorf mit 500 E. und einer aufgelösten Benediktiner=Abtei.

4) Siegenburg, weiter südwärts, an der Abens, Marktflecken mit 700 E., die starken Hopfenbau ꝛc. treiben.

5) Mainburg, an der Abens, im tiefsten Süden des Gerichtes, Marktflecken mit 1000 E., gutem Feldbau, einer Schranne und starker Schweinezucht.

6) Rohr, östl. von Siegenburg, kleiner Marktflecken mit herrlichem Getreidboden.

§. 162.

2. Das Landgericht Ingolstadt.

Meist ebene und fruchtbare Landschaft, zu beiden Seiten der Donau situirt, welche, außer vielen Bächen, rechts die Ilm und die Paar, links aber die Schutter aufnimmt. Das Gericht hat treffliche Viehzucht und große Waldungen. Außer dem erhält man alle Arten Getreide, eine Menge Flachs, Hanf, Hopfen und Obst, auch Thon und Kalk.

Hauptort: Ingolstadt [3]), am linken Ufer der Donau, und am Einflusse der Schutter in dieselbe, sehr alte, aber dennoch ansehnliche Stadt mit 6000 E., die in 3 Pfarreien, worunter eine protestantische für Stadt und Umgegend, getheilt sind. Heut zu Tage ist Ingolstadt nur eine Landstadt; früher aber war es eine herzogliche Residenz, der Sitz der Landes=Universität und eine nie überwältigte Festung.

---

1) Celeusum. 2) Biburgum, auch Epinaburgum. 3) Ingolstadium, Angelostadium auch Angelopolis.

Die Universität wanderte im Jahre 1800 nach Landshut, und in demselben Jahre wurden die Festungswerke von den Franzosen demolirt. Aber seit 1827 wird an der Wiederbefestigung der Stadt gearbeitet, und am 24. Mai 1828 legten Se. Majestät der König feierlichst den Grundstein der neuen Festung.

Gegenwärtig enthält die Stadt eine lateinische Schule, ein Franziskanerkloster, ein Frauenkloster im Gnadenthal und ein Hospital. Hauptgebäude sind, außer den herrlichen Festungsthürmen, das alte Residenzschloß, die obere Pfarrkirche mit vielen Monumenten, die untere Pfarrkirche mit einem sehr hohen Thurme, von dem man 50 umliegende Ortschaften überschauen kann, das ehemalige Jesuiten-Collegium und das Universitätsgebäude ꝛc. Außer einer Tuchmanufaktur, der starken Brauerei, dem Getreidhandel ꝛc. herrscht hier wenig Comerz; der Festungsbau aber entschädiget hiefür reichlich.

Andere merkwürdige Orte:

1) Mehring oder Groß-Mehring, östl. von Ingolstadt, an der Donau, großes Pfarrdorf mit 1300 E., die eine musterhafte Landwirthschaft treiben.

2) Vohburg, östl. dem vorigen, am rechten Donauufer, Marktflecken mit 1600 E., einem Hospital, gutem Getreidbau und einem ruinirten Bergschlosse, ehemals der Sitz der berühmten Grafen von Vohburg.

3) Münchsmünster oder Mönchsmünster, östl. dem vorigen, an der Ilm, uraltes Pfarrdorf mit einem Schloß und 800 Einw. Der Ort erhielt schon durch Thassilo ein Kloster, das später an die Jesuiten, und darauf an die Maltheser überging.

4) Pföring [1]), nördl. dem vorigen, am linken Ufer der Donau, uralter Marktflecken, mit 1600 E. und einer schön situirten und mit Thürmen gezierten Kirche. Altes Gemäuer, aufgefundene Inschriften und römische Münzen ꝛc. sprechen für das hohe Alter des Ortes. Nahe demselben ziehet sich eine Römerstraße hin, und zwischen Pföring und Kellheim begann die bekannte Teufelsmauer.

5) Köfching [2]), westl. dem vorigen, an der genannten Römerstraße, sehr alter Marktflecken mit 1200 E. Auch hier wurden mancherlei röm. Alterthümer ausgebeutet.

6) Gaimersheim oder Geimersheim, auch Gamersheim geschrieben, nordwestl. von Ingolstadt, Marktflecken mit 900 E., einer Wallfahrt und gutem Feldbau.

---

1) Epŏna, Phoeringa, auch Pheringa. 2) Das alte Germanicum.

§. 163.

3. Das Landgericht Eichstätt.

Ein ziemlich gebirgiger und bewaldeter Landstrich, zu beiden Seiten der Altmühl, welche unter andern kleinen Gewässern, unweit Mernsheim, den Forellenbach aufnimmt. Im Süden des Gerichtes fließt die Schutter. Obwohl der Bezirk in der Hauptsache nur ein Holz= und Haberland ist, so liefert er doch auch viel Getreide, selbst Waizen, wie auch Flachs, Hanf, Hopfen und Obst. Die Viehzucht stehet gut, die Forste liefern Wildpret, die Flüsse und Bäche Fische, und die Altmühl berühmte Krebse. Von Mineralien erhält man vorzüglich Eisen, feine Thonarten, und in den Steinbrüchen eine Menge Schiefersteine, die zu Tischplatten, Gesimsen ꝛc. verarbeitet werden, und oft herrliche Abdrücke und Versteinerungen enthalten ꝛc.

Hauptort: Eichstätt [1]), am linken Ufer der Altmühl, in einem engen, aber hübschen Thale, sehr schöne Stadt und Residenz des Herrn Herzogs von Leuchtenberg, so wie eines Bischofes, mit 6000 E., die in 3 Pfarreien vertheilt sind.

Es bestehet hier ein Clerikal=Seminar, eine lateinische Schule, ein Kapuziner=Convent, das Frauenkloster zu St. Walburg, ein Waisenhaus, ein reiches Hospital nebst andern Armen=Instituten. Die Bierbrauereien, Tuchwebereien und andere Fabriken nähren viele Leute.

Unter den Gebäuden zeichnen sich aus: das herzogliche Schloß mit dem berühmten brasilianischen Kabinette, die Domkirche, die Walburgiskirche ꝛc., die nahe restaurirte Bergfeste Wilibaldsburg mit ihrem 200 Klafter tiefen Zugbrunnen, und die benachbarte aufgelöste Kanonie Rebdorf. Der liebliche Park ladet zu Spatziergängen ein, und das sinnige Monument außerhalb der Stadt, von den Bürgern Eichstätts dem hochseligen Herzog Eugen von Leuchtenberg errichtet, verkündet des Prinzen ausgezeichnete Verdienste und den Dank der braven Bürgerschaft.

Andere merkwürdige Orte:

1) Pfinz oder Pfünz [2]), östl. von Eichstätt, am rechten Ufer der Altmühl, uraltes Dorf mit einem ehemaligen fürst=bischöflichen Lustschlosse. Hier liefen 2 Römerstraßen zusammen; daher Auffindung zahlreicher röm. Münzen ꝛc.

2) Ober=Eichstätt, westl. von Eichstätt, am linken Ufer der Alt=

---

1) Aichstadium, Eichstadium, Dryopolis, Aureatum, Alcimoenis, Alla Narisca etc. 2) Vetonianis oder Castra Vetoniana.

mühl, Pfarrdorf mit 600 E. und einer Eisenschmelze, die herrliche Gußwaaren liefert.

3) Dolnstein, südwestl. dem vorigen, zu beiden Seiten der Altmühl, Marktflecken mit 1200 E. und einem Schlosse.

4) Mernsheim oder Mörnsheim, am Forellenbache, südöstl. dem vorigen, Marktflecken mit 900 E., Ruinen eines Schlosses und mehreren benachbarten Schieferbrüchen.

5) Wellheim oder Welchheim, südl. von Dolnstein, an der Quelle der Schutter, Marktflecken mit 1000 E. und nahen Eisenerz-Gruben. In der Nachbarschaft die Glasfabrik Kunstein.

6) Nassenfels, südöstl. von Eichstätt, am linken Ufer der Schutter, kleiner Marktflecken mit 600 E., einem Römerthurm und Spuren einer Römerstraße; daher zahlreiche römische Münzen, Geschirre ꝛc.

§. 164.

4. Das Landgericht Kipfenberg.

Ein noch ziemlich bergiges, aber classisches Land, dessen Süden eine Römerstraße, und dessen Mitte die bekannte Teufelsmauer oder Pfahlhecke durchzog. Hauptfluß ist die Altmühl, die in starken Krümmungen von Südwest nach Nordost durch den Bezirk gehet, und sich dahier vorzüglich mit der hintern Schwarzach und mit der Anlauter vergrößert. Der Getreidebau ist gut, eben so der Viehstand, und groß der Gewinn an Hopfen, Flachs, Obst, Holz, Fischen, Krebsen und Wild ꝛc.

Hauptort: Kipfenberg, am rechten Ufer der Altmühl, in Mitte des Gerichtes, und auf den Trümmern der Teufelsmauer, hübscher Marktflecken mit 1100 E., einem alten Bergschlosse, mehreren Brauern, Gerbern und Färbern, und gutem Feld- und Hopfenbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Arnsberg, an der Altmühl, südwestl. von Kipfenberg, kleiner Marktflecken mit einem alten Bergschlosse, dem Stammhause der erloschenen Familie von Arnsberg.

2) Pfahldorf, westl. von Kipfenberg, kleines Pfarrdorf, das seinen Namen von der Pfahlhecke oder Teufelsmauer führt, die hier vorbeigehet.

3) Enkering oder Engering, nordöstl. dem vorigen, an der Anlauter, die sich nicht weit von hier in die hintere Schwarzach mündet, Marktflecken mit 400 E., die viel Frucht und Hopfen bauen.

4) Kinding, nordöstl. dem vorigen, an der hintern Schwarzach, nicht weit von deren Einfluß in die Altmühl, Marktflecken mit 400 E., einer Papiermühle und trefflicher Viehzucht.

5) Haunstetten, nordöstl. dem vorigen, Pfarrdorf mit 400 E., und blühendem Hopfenbau.

6) Irfersdorf, östl. von Enkering, nicht weit von der Altmühl, Pfarrdorf mit 600 E., die viel und guten Hopfen bauen und verkaufen. In der Gegend gibt es interessante Versteinerungen.

§. 165.

5. Das Landgericht Beilngries.

Eine freundliche, romantische Landschaft, in welcher sanft aufsteigende Berge mit fruchtbaren Thälern wechseln. Hauptfluß ist die Altmühl, welche hier die Sulz aufnimmt; im Westen des Gerichtes fließt die hintere Schwarzach. Nur die Rindviehzucht ist blühend, weniger die der Pferde. Die Flüsse liefern Fische und Krebse, die Forste Wild und Holz in Menge. Der Getreidebau ist gut, und groß der Gewinn an Flachs, Hanf, Obst und Hopfen. Auch die Seidenzucht hat bereits schöne Fortschritte gemacht.

Hauptort: Beilngries, am linken Ufer der Altmühl, und am Einflusse der Sulz in dieselbe, lebhaftes Städtchen mit 1200 E., guten Gewerben, starker Viehzucht, ergiebigem Feld= und Obstbau, und erfreulichen Anfängen der Seidenzucht.

Andere merkwürdige Orte:

1) Töging, östl. von Beilngries, an der Altmühl, Pfarrdorf mit 400 E., einem Schlosse und einer nahen Thongrube.

2) Blankstetten oder Plankstetten, nördl. von Beilngries, an der Sulz, Pfarrdorf mit einer ehemaligen Benediktiner=Abtei, und Fertigung von Holzarbeiten zu Bleistiften.

3) Berching, weiter nördlich, gleichfalls an der Sulz, altes Städtchen mit 2000 E., einem Hospital, einem restaurirten Franziskaner=Kloster, starker Obstbaumzucht, Flachs= und Hopfenbau und 24 Viehmärkten des Jahres.

§. 166.

6. Das Landgericht Neumarkt.

Dieser Bezirk, mehr bergig, als eben, enthält mehrere Weiher, und wird von der Sulz, der Laaber oder Laber, und der vordern Schwarzach getränkt, die alle in diesem Gerichte, und zwar in der Gegend von Neumarkt, entstehen. An der Westgrenze fließt die hintere Schwarzach hin. Viehzucht und Getreide=, Obst=, Tabak=, Hanf=, Flachs= und Hopfenbau, ferner Brauerei, Branntweinbrennerei, einige Fabriken, ein Wildbad, der schöne Muschelmarmor ꝛc. bringen guten Gewinn.

Hauptort: Neumarkt [1]), unweit der Quelle der Sulz, in einer zwar sandigen, aber dennoch sehr gut cultivirten Gegend, nahrhafte Stadt mit 3500 E., worunter viele Juden, einem Schloß, Hospital, einer Kaserne, einer Schranne, einer Tabaksfabrik, mehreren Vieh= und Jahrmärkten, einem nahen berühmten Wildbade, starkem Obstbau und erheblicher Seidenzucht.

Andere merkwürdige Orte:

1) Wolfstein, nordöstl. von Neumarkt, zerfallenes Bergschloß, das Stammhaus der einst berühmten Grafen von Sulzbürg und Wolfstein, deren Herrschaft 1740 an Bayern kam.

2) Wappersdorf, südl. von Neumarkt, unweit der Sulz, kleines Kirchdorf mit einem alten Schlosse, der Geburtsstätte des Helden Schweppermann.

3) Sulzbürg, südwestl. dem vorigen, nicht weit von der Sulz, Marktflecken mit dem Bergschlosse Ober=Sulzbürg, einem Gesundbade, 2 Pfarreien (1 katholischen und 1 protestantischen), und mehreren Judenfamilien, deren Kinder die christlichen Schulen besuchen.

4) Freistadt, nordwestl. dem vorigen, an der hintern Schwarzach, kleine Stadt mit 800 E., 1 leonischen Drahtfabrik, 1 reichen Hospital und gutem Feldbau.

5) Seligenpforten, nördl. dem vorigen, an der hintern Schwarzach, kleines Pfarrdorf mit einem ehemaligen Cisterzienser=Nonnenkloster.

6) Pyrbaum, nordwestl. dem vorigen, Marktflecken mit 980 E., theils Katholiken, theils Protestanten, 1 Schloß und einigen Bortenmachern. Der Ort fiel mit Wolfstein an Bayern.

7) Postbaur, nordöstl. von Pyrbaum, kleines Dorf, bei welchem die hintere Schwarzach ihren Ursprung nimmt.

§. 167.

7. Das Landgericht Kastel, oder Pfaffenhofen.

Ein ziemlich gebirgiger und rauher Landstrich, im Osten von der Lauter oder Lautrach, im Westen von der vordern Schwarzach, im Süden von der schwarzen Laber getränkt. Der Getreidebau ist wenig ergiebig; besser stehts mit dem Flachs=, Hanf= und Hopfenbau. Die großen Forste liefern eine Menge Holz, das Mineralreich Marmor und Bausteine. Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Holzarbeiten ꝛc. geben guten Gewinn.

Hauptort: Pfaffenhofen, an der Lauter, kleiner Marktflecken mit 600 E., einem Schlosse und gutem Feldbau.

---

1) Novoforum oder Neagora.

Andere merkwürdige Orte:

1) Kastel, auch Kastl oder Castl, ebenfalls an der Lauter, nahe dem vorigen, hübscher Marktflecken mit 2000 E., einem Schloß, und einem ehemaligen Benediktiner-Kloster. In der hiesigen Stiftskirche befindet sich eine merkwürdige Mumie, und das Grabmal Schweppermanns.

2) Lauterhofen, westl. dem vorigen, am Ursprunge der Lauter, Marktflecken mit 1900 E. und ergiebigem Feldbau.

3) Laber oder Laaber, südwestl. dem vorigen, kleines Dorf, nahe an dem Ursprunge der schwarzen Laber.

4) Eismannsberg, nordwestl. von Lauterhofen, lutherisches Pfarrdorf mit 300 E., die starken Hopfenbau treiben.

§. 168.

8. Das Landgericht Sulzbach.

Eine ziemlich gebirge Landschaft mit etwas rauhem Klima und steinigem Boden, der weniger den Ackerbau und die Viehzucht, als den Obst-, Gemüse- und Hopfenbau begünstigt. Holz und Wild geben die Forste, delikate Forellen vorzüglich der Rosenbach ꝛc. Die Berge liefern Eisen, das mehrere Schmelz- und Hammerwerke beschäftigt. Außer dem Rosenbach gibt es keinen beträchtlichen Fluß; nur die Pegnitz berührt im Nordwesten das Gebiet; dagegen aber findet man mehrere Weiher.

Hauptort: Sulzbach [1]), am sogenannten Rosenbache [2]), auf einer Anhöhe, wohlgebaute Stadt mit 3800 E., worunter über 2100 Katholiken, über 1300 Protestanten, und über 300 Juden, die hier eine Synagoge haben. Die Stadt, ehemals Residenz der Herzoge von Sulzbach, hat ein Bergschloß, jetzt im Privatbesitz, eine lateinische Schule, ein Hospital, die berühmte von Seidel'sche typographische Anstalt, eine hebräische Buchdruckerei, ein nahes Eisenbergwerk und starken Hopfenbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Illschwang, südwestl. von Sulzbach, katholisches und lutherisches Pfarrdorf mit 1 Schloß, einer ehemaligen Probstei und Getreid- und Hopfenbau.

2) Neukirchen, nordwestl. von Sulzbach, kath. und luth. Pfarrdorf, zum Unterschiede von andern Orten dieses Namens Neukirchen bei Sulzbach genannt. In der Nähe das bekannte Windloch [3]).

3) Kirchenreinbach, nordwestl. dem vorigen, luth. Kirchdorf, bekannt und besucht wegen der nahen Höhle, früher das Pumperloch, seit 1830 aber die Kannes-Höhle genannt.

---

1) Solisbacum. 2) Nebenfluß der Vils. 3) Siehe meine Naturwunder.

4) Königstein, nordöstl. dem vorigen, an einem starken Bache, Marktflecken mit 2 Pfarreien (1 luth. und 1 kath.), und einträglicher Landwirthschaft.

§. 169.

9. Das Kreis= und Stadtgericht Amberg.

Es begreift nur die Stadt Amberg mit deren nächsten Umgebungen.

Amberg [1]), zu beiden Seiten der Vils, am Fuße des Mariahilfs=Berges (daher der Name Amberg), wohlgebaute Stadt, ehemals die Hauptstadt der Oberpfalz, gegenwärtig der Sitz des Appellationsgerichtes für den Regenkreis, des Kreis= und Stadtgerichtes, so wie des Landgerichtes Amberg, mit 8600 E. kath. Confession, die in 2 Pfarreien, die Stadt= und Spital=Pfarrei, vertheilet sind.

Amberg besitzt ein k. Schloß, 1 Lyzeum, 1 Gymnasium mit 1 Studenten=Seminar, 1 Gewerbschule, 1 Theater, 1 Leihhaus, Hospital, Strafarbeitshaus, 1 große Schranne, die große k. Gewehrfabrik, mehrere Wollen= und andere Manufakturen ꝛc. und in der Nachbarschaft wichtige Eisen= und Steinkohlen=Gruben.

Sehenswerth sind die schöne Pfarrkirche zu St. Martin, das gothische Rathshaus, das ehemalige Zeughaus, jetzt zur Gewehrfabrik eingerichtet, das Salzhaus ꝛc., besonders aber das herrliche Monument aus Granit, am 16. Febr. 1824, dem Jubelfeste Max Josephs, errichtet. Auf dem Berge außer der Stadt befindet sich die Wallfahrtskirche Mariahilf mit einem Wallfahrts=Priesterhause ꝛc.

§. 170.

10. Das Landgericht Amberg.

Ein gebirgiger Landstrich, mit wenig gutem, und weit mehr mittelmäßigem Boden, dessen Körnerertrag kaum das Bedürfniß deckt. Besser und reicher ist der Gewinn an Flachs, Hanf, Hopfen und Holz. Die Viehzucht ist ansehnlich, der Viehschlag aber klein. Die Vils, der Hauptfluß des Gerichtes, so wie die zahlreichen Weiher nähren eine Menge Fische und Krebse. Sehr freigebig ist das Mineralreich; man erhält eine Menge Eisen, ferner Kalk, gelbe Kreide, Sand= und Mühlsteine, Torf, Steinkohlen ꝛc. Weberei, Brauerei, Bergbau und Kohlenbrennerei ꝛc. sind die Hauptgewerbszweige.

---

1) Amberga.

Hauptort: Der Sitz des Landgerichtes ist in der Stadt Amberg (§. 169).

Andere merkwürdige Orte:

1) Ensdorf, südöstl. von Amberg, an der Vils, Pfarrdorf mit 500 E. und einer aufgelöster Benediktiner=Abtei.

2) Rieden, wenig weiter südwärts, an demselben Flusse, kleiner Marktflecken mit 800 E. und 2 Kirchen.

3) Hirschau, nordöstl. von Amberg, kleine Stadt, von Weihern umzingelt, mit 800 E., 1 Schlosse, 1 berühmten Steingutfabrik und 1 Schiefersteinbruche.

4) Schnaitbach oder Schnaittenbach, östl. von Hirschau, Marktflecken mit 900 E., die aus der Fischerei in den zahlreichen Weihern der Umgegend guten Gewinn ziehen.

5) Hanbach oder Hahnbach, westl. von Hirschau, an der Vils, Marktflecken mit 1600 E., 1 Hospital und den nahen Süsserbergen, 4 beträchtlichen Bergkegeln.

6) Vilseck, nördl. dem vorigen, am Ursprunge der Vils, kleine Stadt mit 900 E., 1 Schloß, Bergbau, Steinbrüchen, und starker Fischerei in den nahen Weihern.

§. 171.

11. Das Landgericht Nabburg.

Auch dieser Distrikt ist gebirgig, und liegt zu beiden Seiten der Naab, welche von Osten her die Luhe, die Pfreimt und die Schwarzach aufnimmt. Weiher trifft man häufig, auch große Waldungen, reich an Wild und Holz. Der Getreidebau reicht kaum über den eignen Bedarf; reicher ist der Gewinn an Flachs, und an Vieh, besonders an Schweinen. Das Mineralreich spendet vorzüglich Eisen und trefflichen Thon. Leinenweberei, Brauerei, Eisenhämmer, Spiegelhütten, Töpferei ꝛc. sind gute Nahrungsquellen.

Hauptort: Nabburg, am rechten Ufer der Naab, auf einer Anhöhe, kleine Stadt mit 1500 E., der Vorstadt Venedig, starker Brauerei, und einem nahen Flußspath=Bruche.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schwarzenfeld, südl. von Nabburg, am rechten Ufer der Naab, Marktflecken mit 1800 E., 1 großen Hammerwerk, 1 Spiegelglasfabrik und Gruben von herrlichem Thon.

2) Pfreimt [1]), nördl. von Nabburg, am Einflusse der Pfreimt in die Naab, kleine Stadt mit 1200 E., 1 Schloß, 1 Hospital, einer Spiegelschleife und andern Gewerben.

3) Wernberg, nördl. dem vorigen, unweit der Naab, Marktflecken mit 500 E., 1 Schlosse und gutem Feldbau.

---

1) Preimda oder Peremba, auch Perembum.

4) Luhe, weiter nordwärts, am Einflusse der Luhe in die Naab, Marktflecken mit 800 E., die vorzüglich vom Feldbau und der Viehzucht leben.

5) Trausnitz, mit dem Beisatz: im Thale, östlich von Wernberg, an der Pfreimt, Pfarrdorf mit 1000 E., und 1 Schloß, worauf Friedrich der Schöne von Oesterreich eine Zeit lang gefangen saß.

§. 172.

12. Das Landgericht Vohenstraus.

Ein sehr gebirgiger und rauher Bezirk, der sich an der böhmischen Grenze hinziehet, und vornehmlich von der Pfreimt und Luhe bewässert wird. Geringer Körnerertrag; dagegen großer Reichthum an Gänsen, Wildpret, Flachs und Holz. Die vielen Teiche und Weiher, unter denen sich der Pfreimtweiher an Größe auszeichnet, enthalten viele Fische und wildes Geflügel. Die Brauereien, Leinenwebereien, Bereitung von Juchtenleder, die Sägmühlen, Papiermühlen, Eisenhämmer ꝛc. beschäftigen und nähren viele Menschen.

Hauptort: Vohenstraus, in Mitte des Gerichtes, wohlgebauter Marktflecken mit 700 lutherischen und etwa 1000 katholischen E. und dem Schlosse Friedrichsburg. Der Ort ist die Geburtsstätte des berühmten k. sächsischen Oberhof=Predigers Dr. Franz Volkmar Reinhart (geb. 12. März 1753, gest. 6. Sept. 1812), dessen Vater hier evangelischer Pfarrer gewesen war.

Andere merkwürdige Orte:

1) Waldthurn, nördl. von Vohenstraus, nahe der Quelle der Luhe, kleiner Marktflecken mit 800 E. und 1 Glashütte.

2) Bleistein, oder Pleistein, nordöstl. von Vohenstraus, am Zollbache (Nebenfluß der Pfreimt), kleine Stadt mit 900 E., 1 verwüsteten Bergschloß, 1 Eisenhammer, und Bleigängen.

3) Waidhaus, weiter ostwärts, unweit der böhmischen Grenze, Marktflecken mit 900 E. 1 Glashütte und 1 Oberzollamte.

4) Treßwitz, südöstl. von Vohenstraus, an der Pfreimt, kleiner Marktflecken mit einem alten Schlosse.

5) Mosbach, oder Moosbach, östl. dem vorigen, kleiner Marktflecken mit 600 E., die in ihrem flachen Bezirke ziemlich viel Getreide bauen.

6) Eslarn, weiter östlich, nahe der böhmischen Grenze, ansehnlicher Marktflecken mit 1500 E. und 1 Zollamte.

7) Tennesberg, südlich von Vohenstraus, unweit der Pfreimt, Marktflecken mit 800 E. und einem verwüsteten Bergschlosse.

8) Leuchtenberg, südwestlich von Vohenstraus, an der Luhe, Marktflecken mit 600 E. und einem zerfallenen Bergschlosse, früher die Residenz der erloschenen Landgrafen von Leuchtenberg. Seit dem Jahre 1817 führt der Hochselige Prinz Eugen von diesem Orte den Titel eines Herzogs von Leuchtenberg.

§. 173.

13. Das Landgericht Neunburg vor dem Walde,

(mit dem ehemaligen Herrsch. Gericht Winklarn.)

Dieser Bezirk, gleichfalls an Böhmen stoßend, ist meistens gebirgig, und zeigt eben so anmuthige, als mitunter rauhe und unfruchtbare Gegenden. Der größte Fluß ist die Schwarzach, welche hier die Murach und die perlenreiche Ascha aufnimmt. Weiher gibt es in Menge, daher Ueberfluß an Fischen. Der Ackerbau ist gering, besser die Viehzucht, der Flachsbau und der Gewinn an Holz, und besonders an Eisen aus 5 Gruben ꝛc. Der Bergbau, die Eisenhämmer, Glashütten, die Brauerei und Spinnerei, der Handel mit Garn und Leinwand ꝛc. sind einträgliche Beschäftigungen.

Hauptort: Neunburg, mit dem Beinamen: vor dem Walde, am linken Ufer der Schwarzach, kleine Stadt mit 1600 E., 1 alten und 1 neuen Schlosse, der Vorstadt Aigen, Flachsbau, Leinenweberei, Zwirnhandel und mehreren Tuch= und Zeugmachern.

Andere merkwürdige Orte:

1) Neukirchen, mit dem Beinamen: Balbini, südöstlich von Neunburg, Marktflecken mit 500 E., die sich vorzüglich mit Flachsbau, Spinnerei und Weberei beschäftigen.

2) Bodenwöhr, südwestl. dem vorigen, an einem großen Weiher, Pfarrdorf mit den sehr berühmten k. Eisenhütten=Werken, die vortreffliche Gußwaaren ꝛc. liefern.

3) Schwarzhofen, nordwestl. von Neunburg, an der Schwarzach, welche hier die Murach aufnimmt, Marktflecken mit 600 E., trefflichem Flachsbau, Zwirn= und Leinwandhandel.

4) Bertoldshofen, oder Pertoldshofen, nördl. dem vorigen, an der Murach, Kirchdorf mit 1 Schloß und einer berühmten Tuchscheerenfabrik.

5) Viechtach oder Ober=Viechtach [1]), nordöstl. dem vorigen, unweit der Murach, Marktflecken mit 1200 E., und gutem Flachsbau ꝛc.

6) Winklarn, südöstl. von Viechtach, unweit der Ascha, hübscher Marktflecken mit 1900 E., 1 Schlosse, Perlenfischerei und starkem Fischfang in den nahe gelegenen Weihern. Der Ort ist übrigens der Sitz des Patrimonial=Gerichtes Winklarn, jetzt dem H. Grafen von du Moulin gehörig.

7) Schönsee, nordöstl. dem vorigen, ebenfalls an der Ascha, im Gerichte Winklarn, kleine Stadt mit 1000 E., starkem Flachsbau, und Zwirn= und Leinwandhandel. Nicht weit von hier hat die Ascha ihre Quelle.

---

1) Unter=Viechtach, sieh im Unterdonau=Kreise, Seite 106.

§. 174.

14. Das Landgericht Waldmünchen.

Waldmünchen, der östlichste Bezirk des Regenkreises, liegt an der böhmischen Grenze hin, und ist ein sehr gebirgiges und rauhes Land, voll von Sümpfen, Teichen, hohen Berggipfeln und engen Thälern. Der einzige Fluß von Bedeutung ist die Schwarzach, die aus dem Böhmerwalde kommt. Der Getreidebau ist beschränkt; ergiebiger der Gewinn an Flachs, Holz, Wildpret und Hornvieh. Doch ward auch schon der Obst=, ja sogar der Hopfen= und Tabaksbau an manchen Stellen mit Glück versucht. Groß ist der Gewerbfleiß, welcher Leinwand, Zwirn, Glas, Tabak, Pech, Pottasche ꝛc. für den Handel liefert.

Hauptort: Waldmünchen, an der Schwarzach, nicht weit von deren Quelle, kleine Grenzstadt gegen Böhmen, mit 1600 E., 1 Schlosse, starkem Flachsbau, Bereitung von Zwirn und Leinwand, und mit andern guten Gewerben.

Andere merkwürdige Orte:

1) Herzogau, südl. von Waldmünchen, Kirchdorf mit 280 E., und einer berühmten Glashütte, die eine Menge Tafeln zu Spiegeln und Fenstern ꝛc. liefert.

2) Schönthal, südwestl. von Waldmünchen, an der Schwarzach, Pfarrdorf mit 800 E., 1 aufgelösten Augustinerkloster, und Tabaksbau und Fabrikation.

3) Retz oder Rötz, weiter westwärts, ebenfalls an der Schwarzach, kleine Stadt mit 1200 E., Tabaksbau, Garn= und Leinwandhandel und sehr wichtigen Viehmärkten.

4) Oed, südöstl. von Rötz, Weiler mit 1 Kapelle und Schule und 45 Familien, noch vor wenigen Jahren eine Wildniß, und erst in der neuesten Zeit durch den hochedeln Freiherrn von Voithenberg gegründet. Das Oertchen erfreut sich jetzt einer Spiegelglashütte, einer Allee von Obstbäumen, und hübscher Gärten.

§. 175.

15. Das Landgericht Roding.

(ehemals Wetterfeld genannt.)

Dieser große teich=, berg= und waldreiche Bezirk liegt zu beiden Seiten des mittlern Regenflusses, mit welchem sich hier eine Menge Bäche vereinigen. Die größten davon sind der Sulzbach, von Norden, und der Perlbach, von Süden her einmündend. In den Thälern ist guter Feldbau, in den Flüssen Fisch= und Perlengewinn, und fast allenthalben starke Viehzucht. Auch der Gewinn an Flachs, Hanf, Hopfen ꝛc.

ist bedeutend, so wie die Bereitung von Zwirn, Leinwand, Pott-asche, Bier ꝛc. viel Geld einbringt.

Hauptort: Roding, am linken Ufer des Regenflusses, hübscher Marktflecken mit 900 E., 1 Schloß, stark besuchten Viehmärkten, Perlenfischerei und nahen Braunsteingruben ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Wetterfeld, nordöstl. von Roding, am Regen, Kirchdorf mit 200 E. und 1 Schloß, ehemals der Sitz des Landgerichtes.

2) Stamsried, nördl. dem vorigen, kleiner Marktflecken mit 800 E. und 1 Schloß des H. Grafen von Hollenstein.

3) Falkenstein, auch Valkenstein, südl. von Roding, am Perlbache, kleiner Marktflecken mit 400 E. und 1 Schloß.

4) Walderbach, oder Waldersbach, westl. von Roding, am Regenfluß, Pfarrdorf mit 400 E. und einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, jetzt der Sitz eines k. Rentamtes.

5) Nittenau, noch weiter westwärts, ebenfalls am Regen, hübscher Marktflecken mit 900 E., Perlenfischerei und den Ruinen des Schlosses Zumpenberg.

6) Bruck, oder Pruck, nördl. dem vorigen, am Sulzbache, Marktflecken mit 900 E., 1 Salmiakfabrik und Eisenstein-Flötzen.

§. 176.

16. Das Herrschaftsgericht Wörth,

(des H. Fürsten von Thurn und Taxis.)

Ein schmaler, aber langgedehnter Bezirk, der sich am linken Donauufer hinziehet. Längs der Donau eine herrliche Ebene, aber landeinwärts eine ansehnliche Gebirgsreihe, die aus dem Unter-Donau-Kreis heraufstreicht, und hier bei Donaustauf endet. Zahlreiche Bäche, wovon die Wiesent am beträchtlichsten ist, eilen von den Höhen herab der Donau zu. Die Forste enthalten viel Holz und Wild, die Gewässer Fische; aus dem Pflanzenreich erhält man alle Arten Getreide, viel Flachs, Hopfen, auch Obst und Wein.

Hauptort: Wörth, fast in Mitte des Gerichtes, unweit der Wiesent, wohlgebauter Marktflecken mit 900 E., 1 schönen herrschaftlichen Schlosse, 1 Rathhause, Krankenhause und einigem Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Wiesent, westl. von Wörth, an der Wiesent, Marktflecken mit 800 E., die unter Anderm etwas Weinbau treiben.

2) Sulzbach, weiter westwärts, an der Donau, Kirchdorf mit 300 E., die in der neuesten Zeit den Weinbau sehr fleißig betreiben.

3) Stauf, gewöhnlich Donaustauf, oft auch Thumstauf genannt, westl. dem vorigen, an der Donau, hübscher Marktflecken mit 1800 E., 1 fürstlichen Sommerschloß mit einem reizenden Garten, erheblichem Weinbau, und der nahen prächtigen Walhalla, diesem Pantheon deutscher Größe.

§. 177.

17. Das Landgericht Stadtamhof.

Es liegt beinahe ganz auf dem rechten Ufer der Donau; nur die Stadt Stadtamhof ꝛc. liegt jenseits der Donau. Am rechten Ufer des Stroms ist eine schöne und fruchtbare, mehr ebene, als bergige Gegend, die eben so sehr die Viehzucht, als den Getreide-, Hanf-, Rüben-, Gemüse- und Obstbau begünstigt. Als Nebenflüsse der Donau, die den Bezirk bewässern, sind der Regen, die Pfatter und die große Laber am beträchtlichsten. Die Nähe der ehrwürdigen Hauptstadt Regensburg setzt viele Gewerbe in Thätigkeit, und sichert den Landleuten gewinnreichen Absatz ihrer Produkte.

Hauptort: Stadtamhof [1]), der Stadt Regensburg gegenüber, am linken Ufer der Donau, und am Einfluß des Regens in dieselbe, sehr freundliche Stadt und gleichsam eine Vorstadt von Regensburg, mit 1700 E., 1 Hospital, berühmten Brauereien, mehreren Schreinern, Büchsenmachern und andern Gewerbsleuten, einigem Weinbau und Handel auf der Donau. 200 Jahre vor Chr. soll auf der Stätte von Stadtamhof das alte Hermannsheim gestanden haben.

Andere merkwürdige Orte:

1) Prüfening, westl. von Regensburg, an der Donau, Pfarrdorf mit 900 E. und 1 aufgelösten Benediktiner-Abtei, jetzt zum Schloß und Landsitze des Freiherrn von Brints-Berberich eingerichtet.

2) Prüll, oder Prühl, südl. von Regensburg, Kirchdorf mit einem aufgelösten Karthäuser-Kloster, dessen Kirche schöne Malereien enthält.

3) Barbing, östl. von Regensburg, an der Donau, Pfarrdorf mit 200 E. und 1 Schloß, dem Sitz eines k. Rentamtes.

4) Pfatter, oder Pfäter, weiter gen Ost, unweit des Einflusses der Pfatter in die Donau, Marktflecken mit 800 E., die unter andern eine große Menge bayerischer Rüben bauen und verkaufen.

5) Köfering, südl. von Barbing, an der Pfatter, Pfarrdorf mit 200 E., 1 Schloß und vorzüglichem Waizenbau.

6) Eglofsheim, oder Alten-Eglofsheim, ein wenig weiter südwärts, hübsches Pfarrdorf mit 800 E. und 1 Schlosse des Freiherrn von Cetto. Im hiesigen Garten werden ausgezeichnete rothe Himbeeren gezogen, und auch die Stauden verkauft.

§. 178.

18. Das Landgericht Pfaffenberg.

(in Mallersdorf.)

Eine wellenförmige Landschaft, mit manchen schönen Hü-

1) Curia Bavarica.

geln und Bergen, und 2 Hauptthälern, durch welche sich die große und die kleine Laber wälzen, die oft austreten, und die anliegenden Wiesen wohlthätig überschwemmen. Man nährt sich hier vorzüglich vom Feldbau und von der Viehzucht; auch baut man viel Flachs, Hopfen und etwas Obst. Ehemals ward auch Weinbau betrieben; er ist aber längst aufgegeben, und hat das Feld den Waldungen eingeräumt. Außer den gewöhnlichen Handwerken treibt man Brauerei, Lodenweberei, und Stärkebereitung ꝛc.

Hauptort: Mallersdorf, am linken Ufer der kleinen Laber, fast in Mitte des Gerichtes, Kirchdorf mit 300 E., und einer aufgelösten Benediktiner=Abtei, deren Kirche manch Sehenswerthes enthält.

Andere merkwürdige Orte:

a) Im Thale der kleinen Laber:

1) Pfaffenberg, nahe dem vorigen, an der kleinen Laber, Marktflecken mit 500 E. und trefflichem Feldbau und Wieswachs.

2) Ergoltsbach, südwestl. von Pfaffenberg, an einem kleinen Nebenflusse der Laber, Marktflecken mit 400 Einwohnern.

3) Laberweinting, nordöstl. von Mallersdorf, an der kleinen Laber, Pfarrdorf mit 800 E. und einem Schloß des H. Grafen von Montgelas.

4) Geiselhöring, weiter nordöstlich, an demselben Flusse, Marktflecken mit 800 E., die vorzüglich vom Getreidebau leben.

b) Im Thale der großen Laber:

5) Zaizkofen, nördl. von Pfaffenberg, am rechten Ufer der großen Laber, Kirchdorf mit 120 E. und 1 Schloß und Gut des H. Grafen von Montgelas.

6) Eggmühl, westl. dem vorigen, am linken Laberufer, Marktflecken und Schloß, bekannt durch den Sieg, welchen die Franzosen am 24. April 1809 zumeist durch bayerischen Muth über die Oesterreicher erkämpft haben.

7) Schierling, weiter westwärts, auch an der großen Laber, kleiner Marktflecken mit 700 E., die eine Menge Loden weben und Stärke bereiten.

8) Langquaid, noch weiter westwärts, unweit der großen Laber, Marktflecken mit 600 E., und starkem Flachs= und Hanfbau.

9) Rottenburg, südl. dem vorigen, in der Nähe der großen Laber, Marktflecken mit 400 E. und einem ruinirten Bergschlosse.

10) Pfeffenhausen, südwestl. dem vorigen, an der großen Laber, und nicht gar weit von deren Quelle, Marktflecken mit 600 Einwohnern.

§. 179.

19. Das Landgericht Kelheim.

Dieser Bezirk, theils eben, theils bergig, liegt zu beiden Seiten der Donau, welche hier die Naab, dann die schwarze Laber

und die Altmühl aufnimmt. Man baut alle Arten Getreide, auch viel Flachs und Obst. Die Forste liefern eine Menge Wild und Holz, die Flüsse Fische und Krebse, und das Mineralreich Marmor, guten Thon, Schiefer= und Bausteine. Brauerei, Schiffbau, besonders zu Kelheim, und Handel mit Steinen, Holz ꝛc. auf der Donau ꝛc. sind wichtige Erwerbszweige.

Hauptort: Kelheim [1]), auf einer Landspitze, durch den Zusammenfluß der Altmühl mit der Donau gebildet, kleine, aber wohlgebaute und gewerbreiche Stadt mit 1800 E., 1 Schloß, zwei Spitälern, berühmten Brauern, starkem Schiffbau, nahen Steinbrüchen und Verarbeitung der Steine zu den sogenannten Kelheimer Platten (für Böden in Kirchen ꝛc.), und starker Schifffahrt und Handlung auf der Donau sowohl mit diesen Steinen, als mit Getreide, Bier, Holz und besonders Taufeln ꝛc. nach Oesterreich ꝛc. Vorwärts der Stadt siehet man noch Spuren einer Römerschanze.

Andere merkwürdige Orte:

1) Essing, oder Neuessing, nordwestl. von Kelheim, am linken Ufer der Altmühl, Marktflecken mit 400 E., 1 Eisenhammer und der nahen Grotte, genannt das Schulerloch oder die Riedelshöhle, [2]), in einem steilen Kalksteinberge.

2) Weltenburg, südwestl. von Kelheim, am rechten Donauufer, Pfarrdorf mit 700 E., einer aufgelösten Benediktiner=Abtei, der ältesten in Bayern, und nahen Kalkstein= und Marmorbrüchen.

3) Hienheim, weiter südwestl., am linken Donauufer, Pfarrdorf mit 500 E., die jährlich eine Menge verarbeitetes Holz aus dem nahen Eichwalde auf der Donau, selbst bis Wien, verführen. Wenig nordwärts von hier begann an der Donau die bekannte Teufelsmauer.

4) Kapfelberg, nordöstl. von Kelheim, am linken Donauufer, Pfarrdorf mit 500 E., nahen Steinbrüchen und Gruben von feuerfestem Thon.

5) Abbach, [3]) östl. dem vorigen, am rechten Donauufer, Marktflecken mit 600 E., dem alten Schloß Heinrichsburg, 1 Schwefelbade, 1 Gypsbruche, und dem schönen nahen Monumente, dem Churfürsten Karl Theodor errichtet, der die gefährliche Straße sichern und erweitern ließ [4])

6) Sinzing, nördl. dem vorigen, an der Einmündung der schwarzen Laber in die Donau, Pfarrdorf mit 500 Einwohnern.

§. 180.

20. Das Landgericht Riedenburg.

Ein ziemlich rauher und gebirgiger Landstrich zu beiden

1) Celtae Domus, oder Kelhemium. 2) Sieh meine Naturwunder Bayerns. 3) Abacum, Abuzacum oder Abodiacum Danubianum. 4) Sieh meine Naturwunder Bayerns.

Seiten der Altmühl, welche sich hier von Nord her mit der Laber, und von Süd her mit dem Schambach vergrößert. Der Getreidebau ist von geringem Ertrage, besser der Wieswachs, und daher auch die Viehzucht, und der Flachs- und Hopfenbau. Die zahlreichen Waldungen liefern Holz und Wild, die Altmühl delikate Fische und Krebse.

Hauptort: Riedenburg, am rechten Ufer der Altmühl, und unweit der Einmündung des Schambaches in dieselbe, Marktflecken und Filial von Schambach, mit 900 E., einem alten Bergschlosse (Stammhaus der erloschenen Grafen von Riedenburg ꝛc.), 1 Eisenhammer und starker Brauerei.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schambach, am Flusse Schambach, 1 kleine halbe Stunde südl. von Riedenburg, Pfarrdorf mit 700 Einw. Hieher ist auch der Marktflecken Riedenburg filialisirt.

2) Altmannstein, südwestl. dem vorigen, am Schambache, kleiner Marktflecken und Filial von dem nahen Pfarrdorfe Sollern, mit 1300 E., einer alten Burg und Spuren der vorbeiziehenden Teufelsmauer.

3) Schamhaupten, nordwestl. dem vorigen, an der Quelle des Schambaches, Pfarrdorf mit 700 E. und einer Poststation.

4) Bettbrunn, südwestl. dem vorigen, kleines Pfarrdorf mit 200 E. und der berühmten Wallfahrt St. Salvator.

5) Altmühlmünster, nordwestl. von Riedenburg, am rechten Ufer der Altmühl, Pfarrdorf mit 900 E. und einer ehemaligen Malteser-Kommenthurei.

6) Dietfurt [1]), nordwestl. dem vorigen, am linken Ufer der Altmühl, und am Einflusse der Laber in dieselbe, kleine Stadt mit 900 E., 1 restaurirten Franziskanerkloster und gutem Ackerbau und Wieswachs. Schlacht im J. 1703 zwischen den Bayern und Oesterreichern, zum Nachtheil der erstern.

§. 181.

21. Das Landgericht Hemau.

Dieser Bezirk hat eine hohe, daher auch ziemlich rauhe, aber doch gesunde Lage [2]). In den höhern Gegenden herrscht drückender Mangel an Fluß- und Quellwasser; weßwegen der Wieswachs daselbst und die Viehzucht nur gering ist. Der einzige Fluß von Bedeutung, der das Innere tränkt, ist die schwarze Laber; an der Ostgrenze eilt die Naab der Donau zu. Der Körnerertrag ist mittelmäßig, aber groß der Vorrath an Holz, besonders im Painter-Forst. Auch erhält man etwas

1) Theodophorum. 2) Gegen 1400 Fuß über die Meeresfläche.

Obst, Flachs, Hopfen, fabrizirt viel Papier und Glas, und gewinnt aus dem Schoos der Erde eine Menge Kalksteine und feuerfeste Erdarten ꝛc.

Hauptort: Hemau, an der Hauptstraße von Regensburg nach Nürnberg, kleine Stadt mit 1200 E., 1 Schloß, mehreren Brauereien und andern bürgerlichen Gewerben, aber geringem Ertrage des Feldbaues.

Andere merkwürdige Orte:

1) Beratshausen, nordöstl. von Hemau, an der schwarzen Laber, Marktflecken mit 800 E., einer schönen Pfarrkirche und gutem Feldbau.

2) Laber oder Laaber, südöstl. dem vorigen, am linken Ufer der schwarzen Laber, Marktflecken mit 600 E., 1 Schloß, 1 Eisenhammer, und Papier- und Pulverfabrikation.

3) Painten oder Pointen, südl. von Hemau, an der Straße nach Kelheim, Marktflecken mit 600 E., 1 Glashütte und dem nahen großen Painter-Forste.

4) Breiteneck, westwärts von Hemau, großer Marktflecken mit 1400 E. und 1 Schloß, ehemals der Hauptort der bayerischen Reichsherrschaft Breiteneck, welche General Tilly im 30jährigen Kriege erworben, und dessen Familie bis zu ihrem Erlöschen 1724 besessen hat.

§. 182.

22. Das Landgericht Parsberg.

Auch dieser Bezirk hat eine hohe, ziemlich gebirgige Lage, und begünstigt mehr die Viehzucht, als den Ackerbau, obgleich das thätige Völkchen auch diesen möglichst zu fördern sucht. Außer dem Getreide erhält man viel Flachs, Hopfen, Obst, und aus den Forsten Holz und Wild. Die 2 Flüsse: die schwarze Laber und die Lauter oder Lauterach liefern Fische, die Industrie, außer Bier und Branntwein, Garn, Leinwand, Wollentuch, Pottasche ꝛc.

Hauptort: Parsberg, nicht weit vom rechten Ufer der schwarzen Laber, Marktflecken mit 700 E., 1 Schloß und mehreren Brauern.

Andere merkwürdige Orte:

1) Lupburg oder Luppurg, südöstl. dem vorigen, unweit der schwarzen Laber, Marktflecken mit 900 E., 1 Schloß und gutem Getreidebau.

2) Hohenfels, nordöstl. dem vorigen, am Forellenbache, rings von Bergen umschlossen, Marktflecken mit 700 Einw. Der Ort gehörte ehemals zur Herrschaft Breiteneck (sich §. 181. Nro. 4).

3) Hohenburg, nördl. von Hohenfels, an der Lauter oder Lauterach, Marktflecken mit 700 E. und einer alten Burg, dem Sitz der ehemaligen Markgrafen von Hohenburg.

4) Wiesenacker, westl. dem vorigen, Pfarrdorf mit 600 E. und dem nicht weit entlegenen Wallfahrtsorte Habsberg.

5) Velburg, südöstl. dem vorigen, kleine Stadt mit 1000 E., zerfallenen Bergschlosse, 4 Kirchen, 1 Vorstadt und gutem Feldbau.

6) Lutzmannstein, zwischen Velburg und Hohenburg, kleiner Marktflecken mit etwa 400 E., einem alten Bergschloß und erheblicher Brauerei.

§. 183.

23. Das Landgericht Burglengenfeld.

Ein gebirgiges Land, mit düstern Gegenden, aber auch sehr romantischen Parthien und zahlreichen Weihern. Hauptfluß ist die Naab, mit welcher sich hier die Vils und die Lauter oder Lauterach vereinen. An der Ostgrenze strömt der Regen hin. Obwohl der Boden kaum mittelmäßig ist, gewinnt man ihm dennoch Getreide, viel Flachs und Hopfen ab. Die Flüsse und Weiher begünstigen die Fischerei, die Forste den Verkehr mit Holz, die schönen Wiesen die Viehzucht. Das Mineralreich liefert Marmor, Mühl-, Bau- und Flintensteine ꝛc.

Hauptort: Burglengenfeld, am linken Ufer der Naab, kleine Stadt mit 1400 E., und besuchten Viehmärkten ꝛc. Das alte Bergschloß ist gänzlich abgetragen, und die Flintenstein-Fabrik längst eingegangen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schwandorf, nordöstl. von Burglengenfeld, an demselben Ufer der Naab, kleine Stadt mit 1300 E., 1 Hospital und 1 schönen und großen Pfarrkirche.

2) Kalmünz, südwestl. von Burglengenfeld, zwischen dem Einflusse der Vils in die Naab, freundlicher Marktflecken mit 900 E., 1 Spital, Bierbrauerei, Hopfenbau und Verfertigung von geschätzten Saiten.

3) Dieteldorf, nördl. von Kalmünz, an der Vils, Pfarrdorf mit 200 E., und nahen bedeutenden Marmorbrüchen.

4) Schmidtmühlen, weiter nordwärts, am Einflusse der Lauter in die Vils, hübscher Marktflecken mit 600 E., 1 schönen Schloß, mehreren Mühlen und Hammerwerken und starkem Hopfenbau.

5) Vilshofen, nördl. dem vorigen, an der Vils, Pfarrdorf mit 800 E., durch Ackerbau und Viehzucht genährt.

6) Leonberg, südöstl. von Burglengenfeld, Pfarrdorf und Schloß des H. Grafen v. du Moulin.

§. 184.

24. Das Landgericht Regenstauf.

Dieser ziemlich gebirgige Landstrich liegt am linken Ufer der

Donau, welche hier den Regen mit dem Steinbache, und an der Westgrenze die Naab aufnimmt. Man findet hier schöne Thäler mit üppigem Graswuchs für das Vieh, und mit gesegneten Feldern, die alle Arten Getreide, ferner Flachs, Hanf, auch etwas Obst liefern. Der große Schwaighauser-Forst gibt Holz und Wild; die Flüsse veranlassen Fischerei und Schifffahrt.

Hauptort: Regenstauf, am linken Ufer des Regenflusses, hübscher Marktflecken mit 1300 E., einem zerfallenen Bergschlosse, 1 Krankenhause, starker Brauerei, dann Pottasche- und Salpetersiederei.

Andere merkwürdige Orte:

1) Zeitlarn, südl. von Regenstauf, an demselben Ufer des Regens, Pfarrdorf mit 600 Einw. Hier fließt der Steinbach mit dem Regen zusammen.

2) Salern oder Sallern, ebenfalls am Regen, tiefer südwärts und nicht weit von Stadtamhof, Pfarrdorf mit 400 E., die aus dem dortigen Kalkgebirge eine Menge Kalk brennen.

3) Winzer oder Nieder-Winzer, westl. dem vorigen, unweit der Donau, Pfarrdorf mit 900 E., ein gewöhnlicher Ort des Vergnügens für die Regensburger.

4) Pielenhofen oder Püllenhofen, nordwestl. von Winzer, an der Naab, Pfarrdorf mit 300 E., und einem aufgelösten Nonnenkloster, jetzt zu einer der bedeutendsten Tabaksfabriken in Bayern eingerichtet.

V.

Der Rezat-Kreis.

Allgemeine Uebersicht.

§. 185. Lage, Grenzen, Wohnplätze und Religion.

Der Retzat-Kreis bildet die Mitte von Westbayern, und wird nach außen: von Würtemberg, nach innen: von dem Ober-Donau-, dem Regen-, dem Ober-Main- und dem Unter-Main-Kreise umgrenzt.

Der Kreis enthält 41 Städte, 66 Marktflecken, und gegen 3200 Pfarrdörfer, Kirchdörfer, Weiler und Ein-

öden. Bei weitem die Mehrheit der Einwohner bekennt sich zur lutherischen Kirche; sie zählt gegen 406.000 Köpfe.

Katholiken gibt es über 118.000, Reformirte über 600, und Juden über 14.000, zu denen noch etwa 30 andere Glaubensgenossen zu fügen sind.

§. 186. Boden und Gebirge.

Der größte Theil dieses Kreises enthält ebenes, mitunter aber auch sandiges Land, und, was man hier Berge nennt, sind weiter nichts, als mehr oder weniger sanfte Hügel, zwischen denen sich fruchtbare und wohlangebaute Thäler hinziehen. Eines der schönsten und reichsten Thäler ist das sogenannte Ries, eine weit ausgebreitete Ebene, zwischen Wemdingen, Harburg, Nördlingen und Oettingen. Einige Gegenden, z. B. die um Nürnberg ꝛc. sind zwar sandig, aber dennoch beßtens angebauet.

Das Hauptgebirg dieser Landschaft ist die sogenannte fränkische Höhe, von Neuern auch die fränkische Alp genannt, ein Landrücken, der sich beinahe mitten durch den Kreis hinziehet, in den Regen-Kreis hinüber streicht, und sich endlich an das Fichtelgebirg im Ober-Main-Kreise anschließt.

Die bedeutendsten Höhenpunkte sind nachstehende:

1) die Wilzburg, bei Weißenburg,
2) der Hahnenkamm, bei Heidenheim,
3) der Hesselberg, bei Wassertrüdingen, und
4) der hohe Landsberg, nicht weit von Uffenheim.

* Im Nordwesten des Kreises streichen die Vorberge des Steigerwaldes, mit manchen ziemlich hohen Punkten.

§. 187. Fließende Gewässer.

Die Flüsse des Kreises gehören theils zum Gebiethe der Donau, welche den Kreis selbst nur auf eine kurze Strecke berührt, theils zum Gebiethe des Mains, oder vielmehr des Rheinstromes.

I. Zur Donau gehen südwärts:
1) die Wernitz mit der Sulz und Eger,
2) die Altmühl mit der Wieset, und
3) die hintere Schwarzach.

II. Nordwärts zum Main wenden sich:
1) die Tauber mit der Gollach, und
2) die Regnitz, aus der schwäbischen oder obern, und aus der fränkischen oder untern Retzat entstanden,

und, bei Fürth durch die Pegnitz verstärkt, fortan bis zu ihrem Einfluß in den Main, bei Bamberg, Regnitz geheißen (§. 17).

* Von den Nebenflüssen der Regnitz ist die Aisch [1]) am stärksten. Die übrigen zahlreichen Bäche und Flüsse bleiben der Beschreibung der einzelnen Gerichte vorbehalten.

§. 188. Landseen und Weiher.

Landseen gibt es im Retzatkreise nicht; aber desto mehr Teiche und Weiher, in welchen eine Menge Fische gezogen werden.

§. 189. Klima und Produkte.

Die Luft ist im Ganzen gemäßigt und sanft; nur wenige Gegenden haben ein rauhes, alle aber ein reines und gesundes Klima.

Unter den Naturprodukten stehen oben an:

a) aus dem Thierreiche: die ausgezeichnete Rindvieh-Race, ferner die veredelten Pferde und Schafe. Das Ries liefert eine Menge Federvieh, besonders Gänse, die Wälder und Felder Wildpret, die Flüsse und Weiher Fische, die Altmühl herrliche Krebse. Auch die Zucht der Seidenwürmer hat in der neuern Zeit gute Fortschritte gemacht.

b) Aus dem Pflanzenreiche: Alle Arten Getreide; eine Menge des beßten Hopfens, besonders um Spalt, Hersbruck, Lauf, Altdorf ꝛc.; sehr viel Tabak, Hanf und Flachs; Ueberfluß an Gemüsen, besonders um Nürnberg, ferner an Obst, und in den Waldungen an Bau- und Brennholz; der Weinbau aber ist wenig verbreitet.

c) Aus dem Mineralreich: etwas Eisen, dann Marmor, Alabaster, Gyps, Töpfererde, Feuer-, Wetz- und Mühlsteine, Kalkschiefer, besonders bei Solnhofen, zum Steindruck weit und breit versendet; auch Steinkohlen, Torf, und gute Mineralquellen. Merkwürdig sind mehrere Höhlen und die zahlreichen Versteinerungen und Abdrücke aus der Pflanzen- und Thierwelt der Vorzeit.

In Absicht auf Industrie und Handlung überragt dieser Kreis alle andere des Königreiches, und wird mit Recht der Centralpunkt des Handels und der Manufakturen von ganz Bayern genannt. Die Geschäfte in der Leinwand-, Damast- und Tuchweberei, die Strumpf-, Mützen- und

---

1) Aissus.

und Teppich-Manufakturen, die Spiegel-, Kronleuchter- und Nadelfabriken ꝛc. ꝛc. nähren noch immer Tausende von Menschen, und die Nürnberger-Waaren wandern noch jetzt fast durch alle Theile der Erde.

§. 190. Eintheilung.

An Unter-Behörden enthält der Retzatkreis gegenwärtig:

1) 4 Kreis- nnd Stadtgerichte,
2) 29 königl. Landgerichte, und
3) 8 Herrschaftsgerichte.

§. 191. Hauptstadt des Kreises.

Ansbach oder Onolzbach [1]), am rechten Ufer der fränkischen Retzat, fast im Mittelpunkte des Kreises, und in einem anmuthigen Thale, wohlgebaute Stadt, und früher die Hauptstadt des Fürstenthumes Ansbach, mit etwas mehr als 14.000 E., worunter sich über 12.000 Protestanten (in 2 Pfarreien), über 1000 Katholiken (in 1 eigenen Pfarrei), und 420 Juden befinden, die eine hübsche Synagoge haben.

Die wichtigsten Gebäude sind: das herrliche k. Schloß, an welches der schöne Schloßplatz und der Schloßgarten mit dem Denkmale des Dichters Utz [2]) stößt; die Gumberts-Stiftskirche, die Johannis-Pfarrkirche, die katholische Kirche, das Rathhaus, die 2 Kasernen, und viele andere öffentliche und Privatgebäude.

Gegenwärtig ist die Stadt der Sitz der Kreisregierung, des Appellationsgerichtes für den Retzatkreis, eines protestantischen Consistoriums, des Kreis- und Stadtgerichtes, so wie des Landgerichtes Ansbach.

Von Anstalten für Wissenschaft und Kunst bestehen hier: 1 Gymnasium, 1 neuerrichtete Gewerbsschule, 1 höhere Töchterschule, 1 Taubstummen-Institut, 1 Kleinkinder-Schule, 1 Bibliothek, 1 Gemälde-Gallerie, 1 Theater ꝛc.

Für Arme und Kranke sorgen: 1 Hospital, 1 Kranken-, 1 Wittwen- und Waisenhaus, die von Benkendorf'sche Stiftung ꝛc. Der Lustwandler findet in und außer der Stadt die angenehmsten Spatziergänge, und in den Gast-

---

1) Ansbacum, Onolsbacum oder Onoldum. 2) Bei diesem Monument erhielt Kaspar Hauser am 14. Dezbr. 1833 den tödtlichen Dolchstich, an dem er am 17. Dezbr. in Ansbach starb.

und Kaffeehäusern, nebst billiger Bedienung, die beßten Zeitungsblätter ꝛc.

Außer den bedeutenden Brauereien, hat die Stadt mehrere blühende Manufakturen, die eine Menge Tabak, Steingut, Wollen- und Baumwollen-Waaren, Spielkarten, Bleiweiß, Leder ꝛc. liefern. Auch die Getreidschranne und die vier Jahrmärkte tragen zum Leben und Wohlstand der Stadt bei.

Beschreibung der einzelnen Gerichte.

§. 192.

1. Die Herrschaftsgerichte Bissingen, Harburg und Wallerstein,

(Des H. Fürsten von Oettingen-Wallerstein.)

Die Gerichte Bissingen und Harburg bilden den südwestlichen Theil des Retzatkreises, und hängen großentheils mit einander zusammen. Das Gericht Wallerstein aber ist davon getrennt, und liegt nordwärts von der Stadt und dem Landgerichte Nördlingen, im sogenannten Ries.

Bissingen und Harburg sind ziemlich gebirgig, und werden von der Kessel und der Wernitz getränkt. Im Wallersteinischen fließt die Eger, die, unter andern kleinen Gewässern, den Mauchbach aufnimmt. Man erhält alle Arten Getreide, schönes Vieh, Marmor, Eisen, und andere Gaben der Natur und Industrie.

a) Hauptort im Herrschafts-Gerichte Bissingen:

Bissingen, oder Marktbissingen, am linken Ufer der Kessel, Marktflecken mit 1800 E. und einem herrschaftlichen Schlosse.

Andere merkwürdige Orte:

1) Diemantstein, an der Kessel, westl. von Bissingen, hübsches Pfarrdorf mit 600 E. und einem Schlosse.

2) Bollstadt, nordwestl. dem vorigen, Pfarrdorf mit 300 Einw., nach Einigen der Geburtsort des Albertus Magnus. [1])

3) Hohenaltheim, oder Hochaltheim, nördlich dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 800 E., 1 Schloß und nahen Spuren eines römischen Castrums.

b) Hauptort im Herrschafts-Gerichte Harburg;

Harburg, an der Wernitz, luth. Marktflecken mit 1 Bergschlosse und 1300 E., worunter sich 300 Juden befinden, die eine Synagoge haben.

---

1) Sieh auch §. 98.

Andere merkwürdige Orte:

1) Deggingen, auch Kloster- und Mönchsdeggingen genannt, westlich von Harburg, Pfarrdorf mit einem aufgelösten Benediktiner-Kloster, und 1200 E., worunter sich gegen 700 Protestanten, 300 Katholiken und 200 Juden befinden.

2) Heroldingen, nördl. von Harburg, an der Wernitz, luth. Pfarrdorf mit 400 E. und nahen Trümmern von röm. Gebäuden.

3) Alterheim, nordwestl. dem vorigen, unweit der Wernitz, luth. Pfarrdorf mit 700 E., 1 Bergschlosse und mehrern röm. Antiquitäten.

4) Holzkirchen, weiter nordwärts, an der Wernitz, kleiner Marktflecken mit 400 E. luth. Confession.

5) Zimmern, oder Klosterzimmern, westl. dem vorigen, am Einflusse des Mauchbaches in die Eger, kleines Dorf mit einem verwüsteten Bernhardinerkloster und einer unbenützten Schwefelquelle.

c) Hauptort im Herrschafts-Gerichte Wallerstein.

Wallerstein, westl. von Zimmern, sehr schöner Marktflecken mit dem Residenzschlosse des H. Fürsten, einer schätzbaren Sammlung von römischen und andern Alterthümern, einer lat. Schule, und 1600 E. meist katholischer Confession.

Andere merkwürdige Orte:

1) Offingen, oder Marktoffingen, nördlich von Wallerstein, hübscher luth. Marktflecken mit 1200 E., die unter andern eine starke Schafzucht treiben.

2) Maihingen, gewöhnlich Maingen genannt, östl. dem vorigen, am Mauchbache, kathol. Pfarrdorf mit 700 E., und einem aufgelösten Kloster, jetzt in eine Brauerei verwandelt. In der Klosterkirche ist das Erbbegräbniß der H. Fürsten von Oettingen.

3) Ehringen oder Oehringen, südl. von Wallerstein, luther. Dorf, seit 1822 zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

4) Löpsingen, östl. dem vorigen, an der Eger, luth. Pfarrdorf mit 800 E., von Einigen, wiewohl irrig, für den Römerort Losodica gehalten.

§. 193.

2. Die Herrschaftsgerichte Oettingen und Mönchsroth.

(des H. Fürsten von Oettingen-Spielberg.

Sie liegen den wallersteinischen Besitzungen gegen Norden, im sogenannten Ries, und haben zum Hauptflusse die Wernitz, mit welcher sich unweit Mönchsroth der Rothfluß vereiniget. Ackerbau, Viehzucht und Handel mit Flachs, Garn, Leinwand, Gänsefedern und Holz sind Haupterwerbszweige.

a) Hauptort im Herrschaftsgerichte Oettingen:

Oettingen, [1]), am rechten Ufer der Wernitz, wohlgebaute Stadt mit etwa 3000 E., theils Katholiken und Protestanten,

1) Ottinga.

theils Juden, die eine Synagoge haben, 2 fürstl. Schlössern, 1 lat. Schule, 1 Waisenhaus, starker Weberei in Wolle, Baumwolle und Linnen, und besuchten Garn-, Vieh- und besonders Roßmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Wechingen, südl. von Oettingen, an der Wernitz, lutherischer Marktflecken mit 700 E. und einem Schlosse.

2) Utzwingen, westl. von Oettingen, kathol. Pfarrdorf mit 400 E., und trefflichem Getreide- und Flachsbau.

3) Hochaltingen, oder Hochholtingen, nördl. dem vorigen, kathol. Pfarrdorf mit 700 E., einem Schlosse; 1 aufgelösten Nonnenkloster und römischen Antiquitäten.

4) Fremdingen, westl. dem vorigen, am Mauchbache, kathol. Pfarrdorf mit 500 E. und einem aufgelösten Nonnenkloster, jetzt zu einer weiblichen Erziehungsanstalt eingerichtet.

b) Hauptort im Herrschafts-Gerichte Mönchsroth.

Mönchsroth, nordwestl. von Fremdingen, unweit der Einmündung der Roth in die Wernitz, nahe der würtembergischen Grenze, ansehnliches luther. Pfarrdorf mit 900 E., worunter 185 Juden, und einem aufgelösten Benediktiner-Kloster. In der Nähe zog die Teufelsmauer vorüber.

Andere merkwürdige Orte:

1) Riehlingsstetten oder Rühlingsstetten, südöstlich von Mönchsroth, kathol. Pfarrdorf mit 160 E., durch Getreidebau wohl genährt.

2) Auffkirchen, nordöstl. von Mönchsroth, an der Wernitz, luth. Marktflecken mit 800 E., einem Schlosse und vielen Spuren der Anwesenheit der Römer.

§. 194.

3. Das Landgericht Nördlingen.

Dieß Gericht ist beinahe rings von den fürstlich-öttingischen und wallersteinischen Gebiethen umschlossen, und wird vorzüglich von der Eger und dem Mauchbache bewässert. Ackerbau und Viehzucht stehen auf hoher Stufe, und die Fertigung von Leinwand, Loden, Teppichen ꝛc. ziehet viel Geld ins Land.

Hauptort: Nördlingen [1]), an der Eger, im Ries oder Riesgau, sehr gewerbsame Stadt mit mehr, als 6000 E., in 3 luther. und in 1 kathol. Pfarrei vertheilt, 1 latein. Schule, 1 guten Buchhandlung, 1 Hospital, 1 Waisenhause, der gothischen Hauptkirche, besuchten Messen, und starkem Betrieb in Wollespinnen, so wie in Wollentuch- und Teppichweberei, Fertigung von Lebkuchen, Leim, Korduan ꝛc. Der Handel mit diesen Erzeugnissen, so wie mit Bettfedern, Mastvieh ꝛc. ist sehr bedeutend. Nahe

1) Nördlinga, Norlinga, oder Nerolinga.

der Stadt liegt das schon seit Jahrhunderten bekannte Johannisbad, von Leidenden stark besucht. Schlacht bei Nördlingen am 6. Sept. 1634, welche die Schweden gegen die Oesterreicher verloren.

Andere merkwürdige Orte:

1) Klein-Nördlingen, südl. von Nördlingen, kathol. Pfarrdorf mit 600 E., worunter mehrere Juden.

2) Nährmemmingen, südwestl. von Nördlingen, an der Eger, luther. Pfarrdorf mit 400 E., bekannt als der Geburtsort des Gelehrten Chr. Böckh.

3) Remlingen, oder Reimlingen, südöstl. von Nördlingen, kathol. Pfarrdorf mit 700 E., und einem Schloß des H. Fürsten von Oettingen-Wallerstein.

4) Grosselfingen, östlich von Nördlingen, am Einflusse des Mauchbaches in die Eger, luth. Pfarrdorf mit 400 Einwohnern.

§. 195.

4. Das Landgericht Dinkelsbühl.

Ein gar schöner und freundlicher Bezirk, mit mannigfaltigem Wechsel von Hügeln und Ebenen von Weihern, und Flüssen. Der größte Fluß ist die Wernitz, welche sich hier mit der Roth und mit der Sulz verstärkt. An der Ostgrenze erhebt sich der weit sehende und gesehene Hesselberg. Der Ackerbau ist blühend, eben so die Zucht und Mastung von Hornvieh und Schweinen. Außer den Brauereien, Gerbereien ꝛc. bestehen im Bezirke mehrere Fabriken, welche Nadeln, Hüte, Strümpfe, Tuch- und Arrasgarn [1]) ꝛc. liefern.

Hauptort: Dinkelsbühl [2]), am rechten Ufer der Wernitz, wohlgebaute und gewerbreiche Stadt mit 5000 E., worunter über 3000 Lutheraner und fast 2000 Katholiken, einer lat. Schule, vielen milden Stiftungen, starker Viehzucht und Brauerei, und blühenden Strumpf-, Hut-, Leder-, Arrasgarn- und Papiersteintafeln-Fabriken.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schopfloch, nördl. von Dinkelsbühl, unweit der Wernitz, luth. Pfarrdorf mit 900 E., wozu 67 Judenfamilien kommen, und starker Zucht und Handlung mit jungen Bäumen.

2) Dürwangen, östl. dem vorigen, an der Sulz, kathol. Marktflecken mit 700 E., einem Schloß und Nadelfabriken.

3) Wittelshofen, südöstl. dem vorigen, am Einfluß der Sulz in die Wernitz, luth. Pfarrdorf mit mehr als 700 E., worunter gegen 200 Juden mit einer Synagoge.

4) Weiltingen, südwestl. dem vorigen, an der Wernitz, luther.

---

1) Arrasgarn ist gesponnenes, gezwirntes und nach allen möglichen Schattirungen gefärbtes Wollengarn. 2) Dinkelsbula, Zeacollis oder Zeapolis.

Marktflecken mit 800 Einwohnern. Der Ort, früher würtembergisch, kam 1810 an Bayern.

§. 196.

5. Das Landgericht Feuchtwang.

Die Lage dieses Gerichtes ist ziemlich bergig und hoch, wie schon die drei Hauptflüsse: die Wernitz, die Sulz und die Wieset, welche von den Nordgrenzen herabkommen, deutlich zu erkennen geben. Daher ist der Getreidebau und Wieswachs nur mittelmäßig, das Rindvieh zwar zahlreich, aber dessen Schlag nicht vorzüglich. Besser ist der Gewerbfleiß der Brauer, Tuch-, Zeug- und Hutmacher, der Weiß- und Rothgerber, und der Damast- und Mouselinweber ꝛc.

Hauptort: Feuchtwang[1]), am linken Ufer der Sulz, gewerbsame luth. Stadt mit etwa 4000 E. (worunter wenige Katholiken und über 140 Juden), einer lat. Schule, einem Schloß, der großen antiken Stiftskirche, einem Hospital, gutem Ackerbau, mehreren Gerbern, Hutmachern, Leinen- und Wollwebern, und acht stark besuchten Jahrmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Sulz, oder Klostersulz, nördlich von Feuchtwang, an der Quelle der Sulz, luth. Pfarrdorf mit 150 E., und einem ehemaligen Nonnenkloster, später in ein Schloß verwandelt.

2) Dombühl, südwestl. von Sulz, luth. Marktflecken und Filial von Sulz, mit 350 E., und Käse-, Schmalz- und Viehmärkten.

3) Weinberg, östl. von Sulz, unweit der Quelle der Wieset, kath. Pfarrdorf mit 500 Einwohnern.

4) Wieset, südöstl. dem vorigen, an dem Flusse Wieset, luther. Pfarrdorf mit einem Schloß und einer Heilquelle mitten in der Kirche, deren Wasser gegen Augenübel dienen soll.

§. 197.

6. Das Landgericht Rothenburg.

Dieser ziemlich bergige Bezirk ziehet sich in einer mehr in die Länge, als in die Breite auslaufenden Strecke längs der würtembergischen Grenze hin, und wird vorzüglich von der Tauber, welche hier ihre Quelle aus dem kleinen Taubersee erhält, und von der Wernitz getränkt. Der größte Theil des Bodens ist tragbar und wohl angebaut, und begünstigt eben so sehr den Getreide-, Hopfen-, Obst- und Gemüsebau, als die Pferde-, Rinder-, Schwein- und Schafzucht. Von Mineralien erhält man Töpfererde, Kalk, Gyps, Sandsteine, Steinkohlen ꝛc.

---

1) Hygropolis.

Hauptort: Rothenburg [1]), mit dem Beinamen: ob oder an der Tauber, in einer sehr romantischen und fruchtbaren Gegend, wohlgebaute und gewerbreiche luth. Stadt mit etwas mehr, als 5000 E., worunter 124 Katholiken, einer lat. Schule, einem Hospital, der gothischen Hauptkirche, dem ansehnlichen Rathhause, mehreren Brauern, Flanell- und Tuchmachern, besuchten Viehmärkten und einem nahen Wildbade, durch die schönen Gebäude, die anmuthige Lage und die große Heilkraft ausgezeichnet.

Andere merkwürdige Orte:

1) Tauberzell, an der Tauber, nordwestl. von Rothenburg, luth. Pfarrdorf, unfern der Stätte situirt, wo die Tauber nach Würtemberg hinüberfließt.

2) Gebsattel, südl. von Rothenburg an der Tauber, kath. Pfarrdorf mit 500 E., und einem Gypsbruche.

3) Lohr, weiter südwärts, unfern der Tauber, luth. Pfarrdorf mit 400 E., und Steinkohlengruben, jedoch von geringer Ergiebigkeit.

4) Wettringen, südl. dem vorigen, an der Tauber, luth. Pfarrdorf mit 700 E. und einem Steinbruche. In der Nachbarschaft entstehet die Tauber aus dem Taubersee.

5) Wernitz, östl. von Wettringen, an der Wernitz, luth. Pfarrdorf mit 500 Einwohnern.

§. 198.

7. Das Landgericht Uffenheim.

Da der Bezirk von den niedrigen Theilen des Steigerwaldes durchstrichen wird, so enthält er theils Ebenen, theils Bergland. Im Ganzen ist das Erdreich von guter Beschaffenheit, und liefert alle Arten Getreide, auch Hopfen, und sogar etwas Wein. Die Viehzucht blühet am meisten im Thale der Gollach, des Hauptflusses. Sehr freigebig ist das Mineralreich, das eine Menge Thon, Kalk- und Sandsteine, Marmor und Alabaster ꝛc. liefert.

Hauptort: Uffenheim [2]), an der Gollach, einem Nebenfluß der Tauber, wohlgebaute Stadt mit 1600 E. luth. Confession, einer lat. Schule, 1 Hospital, 1 Schloß, mehreren Rothgerbern, Vieh- und Wollmärkten, etwas Weinbau, und nahen Gyps- und Marmorbrüchen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Ippesheim, nördl. von Uffenheim, luth. Marktflecken mit 600 E., und trefflichem Obst- und Dinkelbau.

2) Gnodstadt, oder Gnottstadt, westl. dem vorigen, luther. Pfarrdorf mit 800 Einw., worunter 50 Juden, und vorzüglichem Wieswachs.

---

1) Erythroburgium. 2) Uffonia.

3) Ulsenheim, nordöstl. von Uffenheim, luth. Pfarrdorf mit 500 Einwohnern. Der Ort liegt am Ursprunge der Gollach.

4) Ergersheim, südöstl. von Uffenheim, luth. Pfarrdorf mit 700 E., einem Gypsbruche und etwas Weinbau.

§. 199.

8. Die Herrschaftsgerichte Hohenlandsberg und Schwarzenberg,

(des H. Fürsten von Schwarzenberg.)

Diese zwei Gerichte, gleichfalls an den Vorbergen des Steigerwaldes gelagert, hängen nicht mit einander zusammen, sondern werden vornemlich durch das Landgericht Marktbibart getrennt. Mit Ausnahme der höchsten Berge, ist der Boden fast durchaus gut, und das Klima so mild, daß selbst der Weinstock froh gedeihet. Von den Flüssen sind die Ehe, und die reiche Ebrach, (beide Nebenflüsse der Aisch) am bedeutendsten. Viehzucht, Ackerbau, Brauerei, Pech- und Theerbereitung ꝛc. sind gute Nahrungsquellen.

a) Hauptort im Herrsch. Gerichte Hohenlandsberg:

Seehaus, in einem kleinen See, fürstl. Schloß mit einigen Wohnhäusern, Sitz des Herrschaftsgerichtes. Sehr nahe bei Seehaus liegt der luth. Marktflecken Nordheim mit 400 E., einer Glockengießerei und einem Stein- und Gypsbruche. In der Nähe liegen die ruinirten Bergschlösser Hohenlandsberg und Hohenkottenheim.

Andere merkwürdige Orte:

1) Krautostheim, südl. von Seehaus, an der Ehe, luth. Pfarrdorf mit 500 E., etwas Wein- und starkem Krautbau. Der Ort ist zum Theil auch Königlich.

2) Weigenheim, westl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 400 E., Wallnußbau, und einem Stein- und Gypsbruche.

3) Hüttenheim, nordwestl. von Weigenheim, kathol. und luther. Pfarrdorf mit 900 E., worunter sich auch über 170 Juden, mit einer eignen Synagoge, befinden.

4) Herrnsheim oder Hernitzheim, westl. dem vorigen, kleiner Marktflecken mit 400 E., Brauerei und einem Steinbruche.

5) Seinsheim, oder Markt-Seinsheim, südl. dem vorigen, kath. Marktflecken mit 900 E., einem Schlosse, und Stein- und Alabasterbrüchen.

6) Gnötzheim, südwestl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 300 E. und einem fürstl. Jagdschlosse.

b) Hauptort im Herrsch. Gerichte Schwarzenberg:

Scheinfeld, oder Markt-Scheinfeld, nordöstl. von Seehaus, kleine kath. Stadt mit 1800 E., einem Schloß, Hospital, berühmten Viehmärkten und erheblichem Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schwarzenberg, nahe bei Scheinfeld, und durch eine schöne Allee damit verbunden, fürstl. Bergschloß und Kirchdorf mit blühendem Obstbau.

2) Schnodsenbach, nordwestl. von Scheinfeld, luth. Pfarrdorf mit 400 E., worunter 60 Juden mit einer Synagoge.

3) Geiselwind, im höchsten Norden des Kreises, auf dem Steigerwalde und an der reichen Ebrach, kath. Marktflecken mit 800 E., und mehreren Mühlen.

§. 200.

9. Das Herrschaftsgericht Markt-Einersheim.

(des H. Grafen von Rechtern-Limpurg-Speckfeld.)

Dieß kleine Gericht liegt, seinem Hauptbestandtheile nach, nördlich von Hohenlandsberg, zwischen den Vorbergen des Steigerwaldes, und wird von mehreren Bächen getränkt. Viehzucht, und Getreide-, dann Obst- und Weinbau sind Hauptnahrungsquellen.

Hauptort: Einersheim, oder Markt-Einersheim, wohlgebauter Marktflecken mit 700 luth. E. und einem Schlosse, der Residenz des Herrn Grafen, gutem Getreidebau und Weinwachs.

Andere merkwürdige Orte:

1) Possenheim, östlich von Einersheim, luth. Pfarrdorf mit 200 E. und einer Poststation.

2) Speckfeld, nördlich dem vorigen, ruinirtes Bergschloß, das Stammhaus der ehemaligen Herren von Speckfeld.

§. 201.

10. Das Landgericht Marktbibart.

Es bildet den Nordwesten des Kreises, und ziehet sich sehr in die Länge hin. Das Land, zum Theil im Steigerwalde situirt, und von mehreren Flüßchen getränkt, wovon wir die Ehe nennen, enthält herrliche Thäler, die eben so sehr die Viehzucht, als den Bau von Getreide, Hopfen, Obst, Wein ꝛc. begünstigen.

Hauptort: Bibart, oder Marktbibart, am rechten Ufer der Ehe, hübscher Marktflecken mit 600 E. kath. Confession, einem Schloß, und blühendem Getreidebau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Langenfeld, südöstl. von Bibart, an der Ehe, luth. Marktflecken mit 800 E. und einem Schloß derer von Frankenstein.

2) Ober-Scheinfeld, nördlich von Marktbibart, kath. Marktflecken mit 800 E., einem ruinirten Bergschlosse, und starker Holzhandlung und Viehzucht.

3) Taschendorf, oder Markt-Taschendorf, östl. von Scheinfeld, am Flüßchen Weissach, luth. Marktflecken mit 500 Einwohnern.

4) Iphofen, weit westl. von Scheinfeld, kleine kathol. Stadt mit

2000 E., einer lat. Schule, einem Hospital, und gutem Ertrage an Getreide und Wein.

5) Tiefenstockheim, südwestl. der vorigen, kath. Pfarrdorf mit 260 E., und erheblichem Weinbau.

§. 202.

11. Das Herrschaftsgericht Burghaslach.

(des H. Grafen von Castell.)

Es liegt dem Herrschaftsgerichte Schwarzenberg gegen Norden, auf dem Steigerwalde, und wird von der reichen Ebrach und der Haslach bewässert, welch letztere ein enges, ziemlich rauhes Thal durchschlängelt. Viehzucht, Ackerbau, Brauerei, Handel mit Holz, Pottasche, Kohlen ꝛc. bringen Lebensunterhalt.

Hauptort: Burghaslach, an der Haslach, luth. Marktflecken mit 1400 E., worunter über 200 Juden mit einer Synagoge, dem uralten herrschaftlichen Schloß, und einem geschickten Büchsenmacher.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gleisenberg, östl. von Burghaslach, luth. Pfarrdorf mit 500 E., worunter 24 Katholiken, und einem Schlosse.

2) Breitenlohe, südl. von Burghaslach, kath. Pfarrdorf mit 500 E. und vielen interessanten Monumenten in der Ortskirche.

§. 203.

12. Das Landgericht Neustadt a. d. Aisch.

Dieser Bezirk liegt zu beiden Seiten der Aisch, welche hier unter andern Bächen die Ehe aufnimmt. Der größte Theil des Landes ist eben und fruchtbar; nur im Norden streichen einige Zweige des Steigerwaldes. Die herrlichen Wiesen, zumal im Aischgrunde, beleben die Viehzucht; die Aecker liefern alle Arten Getreide, und besonders viel Hopfen. Auch der Obstbau ist im Flor, und selbst der Weinstock nicht undankbar.

Hauptort: Neustadt, mit dem Beinamen: an der Aisch [1]), am rechten Ufer dieses Flusses, luth. Stadt mit 3000 E., einer lat. Schule, ehemals einer berühmten Fürstenschule, zwei Schlössern, einem Hospital, einer Kaserne, mehreren Nagelschmieden, Wollen-, Baumwollen- und Lederfabriken, etwas Wein-, aber desto reichlicherem Hopfen- und Getreidebau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Diesbeck, nordöstlich von Neustadt, unweit der Aisch, luther. Pfarrdorf mit 1200 E., worunter 250 Juden mit einer Synagoge, und trefflicher Rindviehzucht. Diesbeck gegenüber fällt die Ehe in die Aisch.

---

1) Neostadium oder Neapolis ad Aissum.

2) Dachsbach, weiter nordöstl., unweit des rechten Ufers der Aisch, luth. Marktflecken mit 760 Einw., durch Feldwirthschaft wohl genährt.

3) Uhlfeld, oder Ullfeld, weiter gegen Nordost, am linken Aischufer, luth. Marktflecken mit mehr als 1000 E., worunter über 270 Juden mit einer neuen Synagoge, einem Schlosse und starkem Hopfenhandel.

4) Baudenbach, nordwestl. von Neustadt, unweit der Ehe, luth. Marktflecken, nach Einigen ein Pfarrdorf mit 1000 E. und fünf Jahrmärkten.

§. 204.

13. Das Landgericht Herzogenaurach.

Es liegt dem vorigen gegen Osten, und reicht, mit geringer Unterbrechung, bis an die Regnitz, die hier die Aurach aufnimmt. Das Gericht hat auch viele Weiher, und liebliche Abwechselung von sanften Anhöhen und Ebenen. Außer Viehzucht und Ackerbau, betreibt man mit Vortheil Hopfen- und Tabakbau und Tuchmacherei.

Hauptort: Herzogenaurach [1]), am linken Ufer der Aurach, kath. Stadt mit 3000 E., einem Schloß, mehreren Tuchmachern, starkem Hopfen- und Tabaksbau und vier Jahrmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Büchenbach, nordöstl. von Herzogenaurach, an einem Bache, kath. Pfarrdorf mit 870 E., worunter mehrere Juden, und mehreren Schneid- und Mahlmühlen.

2) Röttenbach, nördlich dem vorigen, am Seebache, kath. Pfarrdorf mit 900 E., südl. von hier der fischreiche Bischofsweiher.

3) Hemhofen, wenig weiter nordwärts, luth. Pfarrdorf mit 400 E., einem Schloß, und Steingut- und Berlinerblau-Fabriken.

4) Kairlindach, gewöhnlich Kehrlindig geheißen, südwestlich dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 800 E., worunter über 80 Juden.

5) Weißendorf, weiter gen Südwest., Marktflecken mit 1 Schloß und 2 Pfarreien mit mehr als 1000 E., zum Theil Lutheraner, zum Theil Katholiken. Auch wohnen einige 20 Juden im Orte.

§. 205.

14. Das Kreis- und Stadtgericht Erlangen.

Es begreift nur die Stadt Erlangen mit ihren nächsten Umgebungen.

Erlangen [2]), unweit des rechten Ufers der Regnitz, die in der Nähe die Schwabach aufnimmt, sehr schöne und nahrhafte Stadt, aus der Altstadt-Erlangen und der regelmäßig gebauten Neustadt- oder Christian-Erlangen bestehend, mit 9900 E., die in 5 Pfarreien, 2 lutherische, 1 deutsch-re-

1) Uraha oder Auracum Ducis. 2) Erlanga oder Erlongum.

formirte, 1 französisch-reformirte [1]) und 1 katholische getheilet sind. Die meisten Einwohner (über 8700) sind lutherisch; Katholiken zählt man über 600; Reformirte beider Sprachen nicht ganz 400.

Die Stadt, der Sitz des Kreis- und Stadtgerichtes sowie des Landgerichtes Erlangen, hat einen großen freien Marktplatz, ein k. Schloß, mit einem herrlichen Garten, ein schönes Rathhaus, ein Schauspielhaus, ein Hospital, zwei imposante Hauptkirchen und viele andere ansehnliche sowohl öffentliche als Privatgebäude. Von Bildungsanstalten besitzt Erlangen die protestantische Universität des Reiches, ein Prediger-Seminar, ein Gymnasium, eine Gewerbschule, das sehr gut eingerichtete männliche Privat-Erziehungs-Institut des H. Dr. von Liederskron ꝛc.

Ausgezeichnet ist die Industrie der braven Einwohner dieser Stadt. Aus ihren Fabriken gehen eine Menge Strümpfe, Hüte, Handschuhe, Leder, Kattune, Zeuge, ferner Spiegel, Gold- und Silberdraht, Stahlwaaren, musikalische Instrumente, Papier, Tabak, Lebkuchen ꝛc. hervor. Großen Ruhm behaupten die hiesigen Bierbrauereien, deren Produkt sogar außer Landes gehet.

§. 206.

15. Das Landgericht Erlangen.

Dieser Bezirk, fast ganz jenseits der Regnitz situirt, und von den Flüssen Schwabach, Grindlach und Pegnitz getränkt, enthält meist ebenes Land, das allein im Osten in schöne Hügelung übergehet, und in der Mitte den großen Sebalderforst enthält. Obschon der Boden größtentheils sandig ist, so findet man dennoch überall möglichst guten Anbau, und reichlichen Ertrag an den gewöhnlichen Erzeugnissen der Land- und Feldwirthschaft. Besonders reich ist der Bezirk an Krautkohl, Meerrettig, Rüben, so wie an Flachs, Hanf, Kardendisteln, Obst, besonders an Kirschen, Hopfen und Tabak.

Hauptort: Der Sitz des Landgerichtes ist in der Stadt Erlangen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Baiersdorf oder Bayersdorf, nördl. von Erlangen, am rechten Regnitzufer, luth. Stadt mit 1800 E., worunter über 400 Juden, mit einer Synagoge, starkem Obst-, Tabak- und Meerrettig-

---

1) Die französischen Reformirten wurden als Flüchtlinge aus ihrem unglücklichen Vaterlande im Jahr 1686 von dem Markgrafen Christian Ernst hier aufgenommen.

bau, vielen Nagelschmieden, und den Ruinen des Bergschlosses Scharfeneck.

2) Bruck, südlich von Erlangen, am rechten Regnitzufer, und der Mündung der Aurach gegenüber, hübscher luth. Marktflecken mit 1200 E., worunter 170 Juden mit einer Synagoge, starkem Tabaksbau und mehreren Tabaksfabriken.

3) Kraftshof, südöstl. von Bruck, luth. Pfarrdorf mit 800 E., einem Schloß, einer Heilquelle, und dem nahen Irrgarten des pegnesischen Blumenordens.

4) Heroldsberg, nordöstl. dem vorigen, luth. Marktflecken mit 900 E., drei Schlössern und einer sehr alten Pfarrkirche.

5) Eschenau, weiter gen Nordost, luth. Marktflecken mit 680 E, einem Schloß und einer Poststation.

6) Forth oder Furth, nordöstl. dem vorigen, an der Schwabach, Pfarrdorf mit mehr als 300 lutherischen, über 200 katholischen und über 150 jüdischen Einwohnern, welch letztere eine Synagoge haben.

§. 207.

16. Das Landgericht Lauf.

Es liegt dem vorigen gegen Osten, und zu beiden Seiten der Pegnitz, die, außer andern Gewässerchen, von Norden her die Schnaitte oder Schnaittach aufnimmt. Zweige des fränkischen Landrückens machen die Lage ziemlich bergig; als dessen höchste Punkte gelten der Rothenberg und der Hohenstein, dieser auf der Nordostgrenze. Die Viehzucht, so wie der Ackerbau, und der Hopfen-, Hirse- und Tabakbau, ist, trotz des sandigen Bodens, gut, und sehr beträchtlich die Fabrikation, zumal im Städtchen Lauf.

Hauptort: Lauf, am rechten Ufer der Pegnitz, gewerbreiche luth. Stadt mit 3000 E., einem uralten Schloß, einem Hospital, Eisen-, Stahl- und Messingdraht-Fabriken, mehreren Mühlwerken, und starkem Safran- und Hopfenbau. Besonders beliebt ist das herrliche weiße Brot, das die hiesigen Bäcker liefern.

Andere merkwürdige Orte:

1) Ottensoos, an der Pegnitz, östl. von Lauf, luth. Pfarrdorf mit mehr als 800 E, worunter über 130 Juden.

2) Neunkirchen, mit dem Beinamen: am Sand, nordöstl. von Lauf, kath. Pfarrdorf mit 700 E., und einer nahen Spiegelglas-Fabrik.

3) Schnaittach, an der Schnaittach, nordöstl. dem vorigen, kath. Marktflecken mit 1600 E., (worunter viele Juden mit einer Synagoge,) einer Menningfabrik und starkem Obstbau.

4) Rothenberg, östl. von Schnaittach, ziemlich hoher Berg, auf dessen Kuppe die bekannte Bergfestung Rothenberg erbauet ist. Sie hat ein Zeughaus, und dient als Verwahrungsort für Staatsverbrecher.

5) Neunhof, westl. von Schnaittach, kleiner luth. Marktflecken, und Pirkheimers [1]) Geburtsort, mit 400 E., einem Schloß und ergiebigem Obst-, Wiesen- und Feldbau.

6) Osternohe, nördl. von Rothenberg, luth. Pfarrdorf mit 400 E., einem Bergschlosse, und einer Glasschleif- und Polirmühle.

§. 208.

17. Das Landgericht Hersbruck.

Ein gebirgiger Landstrich auf der fränkischen Alp, mit manchen hohen Punkten, z. B. dem Hohenstein, dem Wachtfeld, dem Michelsberg ꝛc.

Hauptfluß ist die Pegnitz, die hier eine starke Krümmung macht und viele kleine Nebenflüsse aufnimmt. Rindviehzucht und Ackerbau, besonders aber ein reicher Ertrag an Kohlkraut, Rüben, Obst und vorzüglich an Hopfen, nebst mehreren Steinbrüchen ꝛc. beschäftigen und nähren die Einwohner.

Hauptort: Hersbruck, am rechten Ufer der Pegnitz, freundliches Städtchen und Geburtsort des Kupferstechers Pensel, mit 2700 E. luth. Confession, einer lat. Schule, 1 Schloß, 1 Hospital, berühmten Bierbrauereien und reichem Bau von ausgezeichnet gutem Hopfen. — Nahe im Westen der Stadt liegt das Filial Altsittenbach, in welchem gegen 300 Taglöhner-Familien wohnen, die den größten Theil ihres Einkommens durch Arbeiten in den Hopfengärten der Stadt verdienen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Happurg, südöstl. von Hersbruck, am Happache, luth. Pfarrdorf, mit 1300 E. und einem guten Steinbruche.

2) Pommelsbrun, östl. von Hersbruck, am Hagenbach, luther. Pfarrdorf mit 1100 E., einem Schloß, und einem Steinbruche.

3) Kirchsittenbach, nördl. von Hersbruck, am Sittenbach, luth. Pfarrdorf mit 1300 E., zwei Schlössern und 1 Steinbruche.

4) Eschenbach, nordöstl. von Hersbruck, an der Pegnitz, luther. Pfarrdorf mit 800 E., und 1 Steinbruche.

5) Vorra, nördl. dem vorigen, gleichfalls an der Pegnitz, luther. Pfarrdorf mit 600 E., 1 Schloß und mehreren Nagelschmieden.

6) Velden, weiter nordwärts, am rechten Ufer der Pegnitz, in einer romantischen Berggegend, kleine luth. Stadt mit 1400 E., einem Schloß, 1 Hospital, und dem nahen Geisloch, einer bekannten Höhle mit Siegelerde und schönem Tropfstein.

§. 209.

18. Das Landgericht Altdorf.

Dieser Bezirk ist im Osten und Norden gebirgig, gegen We-

1) Er wurde geboren im Jahre 1470 und starb am 22. Dez. 1530, im Ruhm hoher Gelehrsamkeit.

sten aber breiten sich ansehnliche, obwohl mitunter sandige Flächen aus. Der bekannteste Höhenpunkt ist der Moritzerberg, im Norden, dessen Kuppe eine Kapelle ziert. Die fließenden Gewässer sind alle klein; am stärksten ist noch die vordere Schwarzach, die aus dem Regenkreise kommt, und im Landgerichte Schwabach in die Rednitz fällt. Außer der Viehzucht und dem Fruchtbau, ist der Hopfenbau eine Hauptbeschäftigung, und dieß Produkt soll selbst vor dem böhmischen den Vorrang haben. Der Laurenzerforst, der zum Theil in diesen Bezirk fällt, gibt zur Fabrikation verschiedener Holzwaaren, und zu bedeutendem Holzhandel Veranlassung. Das Mineralreich liefert Steinkohlen, Eisensteine und interessante Versteinerungen.

Hauptort: Altdorf [1]), im Osten des Gerichtes, wohlgebaute luth. Stadt mit 3900 E., einem alten Schloß, den schönen ehemaligen Universitäts-Gebäuden, jetzt als protestant. Schullehrer-Seminar benützt, Verfertigung von Holzwaaren, einem nahen Steinkohlenlager, und sehr blühendem Hopfenbau. In guten Jahren gewinnt die Stadt allein bis gegen 2000 Zentner dieses edeln Produktes.

Andere merkwürdige Orte:

1) Rasch, an der vordern Schwarzach, südöstl. von Altdorf, luth. Pfarrdorf mit 800 E., und dem nahen Berge Hohenrasch.

2) Burgthann, ebenfalls an der Schwarzach, mehr westwärts, luth. Kirchdorf mit 300 E., 1 Bergschloß, 1 Papier- und Bandmanufaktur und merkwürdigen Versteinerungen auf dem nahen Düllberge.

3) Ferrieden, oder Ober-Ferrieden, mit dem Filial Unter-Ferrieden, südl. von Burgthann, luth. Pfarrdorf mit 1300 E., und vorzüglichem Krautbau.

4) Feucht, westl. von Rasch, luth. Marktflecken mit 1000 E., die berühmtes weißes Bier brauen, und eine blühende Bienenzucht unterhalten.

5) Leimburg, weit nordöstl. von Feucht, luth. Pfarrdorf mit 600 Einwohnern. Wenig nordwärts von hier der Moritzerberg.

6) Engelthal, nordöstl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 500 E., 1 Salpeterfabrik und einem Augustiner-Nonnenkloster, das aber schon zur Zeit der Reformation aufgelöset wurde.

§. 210.

19. Das Landgericht Hilpoltstein.

Ein meistens ebener Bezirk, nur hie und da mit Hügeln, und zum Theil mit sandigem, zum Theil mit trefflichem Schollen versehen. Auf der Ostgrenze gegen den Regenkreis fließt die

---

1) Altorfium, Altorphium oder Palaeocome.

hintere Schwarzach, auf der Südwestgrenze die schwäbische Retzat, zwischen ihnen die Roth, in die obere Roth, die bei Heideck, und in die untere Roth geschieden, die bei Allersberg entstehet. Auch hat das Gericht mehrere Weiher, und außer der guten Rindviehzucht alle Arten Getreide und viel und guten Hopfen. Fabriken besitzt allein der Markt Allersberg.

Hauptort: Hilpoltstein, am Gänsbache, einem Nebenflüßchen der obern Roth, kleine kath. Stadt mit 2300 E., 1 Schloß, einem altehrwürdigen Rathhause, 1 Schranne, und dem Denkmale des Hippolytus von Stein in der Pfarrkirche, nach welchem die Stadt ihren Namen führen soll.

Andere merkwürdige Orte:

1) Heideck, südwestl. von Hilpoltstein, an der obern Roth, kleine kath. Stadt mit 1300 E., und gutem Hopfenbau.

2) Sandsee, westl. dem vorigen, kleines Dorf mit einem Bergschlosse, das eine herrliche Aussicht gewährt.

3) Allersberg, nordöstl. von Hilpoltstein, an der untern Roth, großer Marktflecken mit 2600 E., 1 Hospital und 2 leonischen Gold- und Silberdraht=Fabriken.

4) Ebenried, oder Ebenricht, südöstl. dem vorigen, unweit der hintern Schwarzach, Pfarrdorf mit 340 E. theils kath., theils luth. Confession und einer Simultankirche.

§. 211.

20. Das Landgericht Greding.

Da dieser Bezirk im Gebiet der fränkischen Höhe liegt, so ist das Land ziemlich stark gebirgig, und auch das Klima verhältnißmäßig rauh. Von den Flüssen sind die hintere Schwarzach mit der Tallach, dann die Anlauter am stärksten. Durch den Süden des Gerichtes lief, von Kipfenberg her, die Teufelsmauer, und noch jetzt zeugen von ihr so manche Spuren. Der Getreidertrag ist nur mittelmäßig, besser die Viehzucht und der Gewinn an Hopfen, Flachs, Hanf, Holz, an Sand- und Bausteinen, und an Eisenerz, das nach Ober=Eichstädt zum Schmelzen verführt wird ꝛc.

Hauptort: Greding, am linken Ufer der hintern Schwarzach, im östlichsten Winkel des Gerichtes, kleine kath. Stadt mit 1 Schloß, und mit 2000 E., die, außer andern Artikeln, herrliches weißes Brot, berühmtes Bier, verschiedene Zeuge und Leder ꝛc. liefern.

Andere merkwürdige Orte:

1) Titting, südwestl. von Greding, an der Anlauter, kath. Marktflecken mit 700 E., und nahe im Süden mit Spuren der Teufelsmauer.

2) Raitenbuch, nordwestl. dem vorigen, großes kath. Pfarrdorf mit 1000 E., nahen Eisengruben, dem Erdfall Halloch und altdeutschen Grabhügeln.

3) Nenslingen, nördlich dem vorigen, an der Anlauter, luther. Marktflecken und des ehemaligen österreichischen Gen. Feldzeugmeisters Mack Geburtsort, mit 800 Einwohnern.

4) Burgsaalach, westl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 500 E. und nahen Spuren der Teufelsmauer.

5) Thalmässing, nordöstl. von Nenslingen, an der Tallach, luth. Marktflecken mit mehr als 1000 E., worunter einige Juden, und vier stark besuchten Viehmärkten.

6) Eisölden, oder Eysölden, nördl. dem vorigen, luth. Marktflecken mit 900 E. und ausgezeichnetem Krautbau, der jährlich 3—4000 Gulden abwirft.

§. 212.

21. Das Herrschaftsgericht Ellingen.

(des H. Marschalls und Fürsten von Wrede)

Obschon auf der fränkischen Höhe gelagert, hat dennoch dieß Gericht nur wenige erhabene Punkte, sondern bildet vielmehr eine fruchtbare, wellenförmige Fläche, die im Westen von der Altmühl, in der Mitte von der schwäbischen Retzat getränkt wird. Blühender Ackerbau, dann Viehzucht, Mastung, Brauerei ꝛc. sind Haupterwerbszweige. An der östlichen Grenze ꝛc. gewahrt man Spuren der Teufelsmauer.

Hauport: Ellingen, am rechten Ufer der schwäbischen Retzat, sehr hübsches kath. Städtchen mit 1500 E., einem schönen Schloß, Garten und Rathhause, 1 lat. Schule, 1 Hospital, starker Brauerei, und mehreren geschickten Tischlern und Instrumentenmachern. Der Ort war früher der Sitz eines Kommenthurs des deutschen Ordens.

Andere merkwürdige Orte:

1) Weimersheim, südwestl. von Ellingen, luth. Pfarrdorf mit mehr als 500 E., worunter mehrere Juden.

2) Emmetzheim, südl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 500 E., und manchen röm. Denkmälern, die aus dem Schoos der Erde gegraben wurden.

3) Gundelsheim, westl. von Ellingen, unweit der Altmühl, luth. Pfarrdorf mit 300 E. und 1 Schloß der erloschenen adelichen Familie von Gundelsheim.

4) Stopfenheim, nordöstl. dem vorigen, an der Straße von Ellingen nach Gunzenhausen, kath. Pfarrdorf, nach Einigen ein Marktflecken mit 1100 E., und 1 schönen Kirche mit mehreren Begräbnissen deutscher Ordensritter.

§. 213.

22. Das Landgericht Weissenburg.

Dieser kleine Bezirk liegt fast ganz im Umfange des Herrschaftsgerichtes Ellingen, und auf der Ostseite der schwäbischen Retzat. Der Ackerbau und die Viehzucht stehen in großem Flor, und überdieß gewährt die Gewerbthätigkeit und Fabrikation der Weißenburger guten Gewinn.

Hauptort: Weißenburg [1]), nicht weit von der schwäbischen Retzat, im sogenannten Nordgau, wohlgebaute luth. Stadt mit 3800 E., 1 lat. Schule, vielerlei Fabriken, die eine Menge Nadeln, Gold- und Silberwaaren, dann Spitzen, Borten, Tuch, Flanell, Pergament, Siegellack, Kerzen, Saifen ꝛc. liefern. In der Nachbarschaft befindet sich ein Wildbad, das in gutem Stande ist, und manches römische Denkmal.

Der zweite merkwürdige Ort ist:

Wilzburg, oder Wülzburg, nahe im Osten von Weißenburg, auf einem steilen Hügel, starke Bergfestung mit 5 Bastionen ꝛc., einer Pfarr- und Garnisonskirche, 1 großen Schloß, jetzt zur Kaserne eingerichtet, 1 Zeughause und verschiedenen Behältnissen für Staatsgefangene. Das nöthige Wasser erhält man aus dem 478 Fuß tiefen Ziehbrunnen, und aus 10, in die Felsen eingehauenen Cisternen.

§. 214.

23. Das Herrschaftsgericht Pappenheim,

(des H. Grafen von Pappenheim.)

Ein ziemlich gebirgiger Landstrich zu beiden Seiten der Altmühl, und an der Quelle der schwäbischen Retzat, die hier bei Dettenheim entstehet. Feldbau, Viehzucht und Mastung, nebst Brauerei, Nadeln- und Steingut-Fabrikation geben gute Nahrung. Hochberühmt ist das Gericht durch die Spuren der Teufelsmauer und den Kaiser- oder Karlsgraben.

Hauptort: Pappenheim [2]), am rechten Ufer der Altmühl, sehr alte luth. Stadt, die schon in einer Urkunde von 902 vorkommt, mit 2300 E., worunter über 240 Juden, einem neuen schönen Schlosse mit herrlichen Gartenanlagen, einer lat. Schule, mehreren Nadeln- und Schellenfabriken, und andern guten Gewerben, und zahlreichen Spuren römischer Herrschaft.

Andere merkwürdige Orte:

1) Dietfurt, nordwestl. von Pappenheim, an der Altmühl, luth. Marktflecken mit 700 E., einer Drahtzieherei, Spiegelschleife und einer berühmten Steingut- und Schmelztiegel-Fabrik.

---

1) Leucoburgium, auch Albus Burgus. 2) Pappenhemium.

2) Langenaltheim, südl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 900 E., worunter mehrere Nadel-, Holzgeräth- und Korbmacher sind.

3) Büttelbronn, westl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 400 E., einer Nadelfabrik und mehreren Korbflechtern.

4) Bieswang, östl. von Pappenheim, luth. Pfarrdorf mit 600 E, die eine Menge Holzwaaren verfertigen.

5) Neudorf, nördl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 400 E., die viele Holzwaaren schnitzeln und Körbe flechten.

6) Dettenheim, nördl. von Dietfurt, an der Quelle der schwäbischen Retzat, luth. Pfarrdorf, weltberühmt durch den nahen Kaiser- oder Karlsgraben (Fossa Carolina), einen Kanal, den Karl der Große im Jahr 793 zwischen hier und dem Dorfe Graben eröffnen ließ, um die schwäbische Retzat mit der Altmühl, und also den Rhein mit der Donau, und die Nordsee mit dem schwarzen Meere zu verbinden. Ewig Schade, daß das großgedachte Werk unvollendet blieb!!

§. 215.

24. Das Landgericht Monheim.

Ein sehr großer und merkwürdiger Bezirk, der im Süden zum Theil an die Donau, im Südwesten an die Wernitz, im Nordosten an die Altmühl stößt, und von vielen kleinern Gewässern getränket wird, von denen wir allein die Ussel nennen. Der Boden, obschon vom Hahnenkamm [1]) durchzogen, und daher sehr gebirgig, ist dennoch fruchtbar, und liefert viel Getreide, Obst, Holz, Flachs ꝛc. Die schönen Wiesen begünstigen die Viehzucht, und die Berge, namentlich bei Solenhofen, spenden den zur Lithographie unentbehrlichen Marmorschiefer, worin häufige Pflanzen-, Fischabdrücke ꝛc. zum Vorschein kommen. Die Arbeiten in und außer den Steingruben, die Nadelfabriken, das Schwefelbad bei Wemding, die Brauereien ꝛc. geben guten Verdienst.

Hauptort: Monheim, fast in Mitte des Gerichtes, an der Vereinigung von 4 Straßen, kleine kath. Landstadt mit 1900 E., reichem Wieswachs, starker Brauerei und Mastung, und einigen Nadelfabriken.

Andere merkwürdige Orte:

1) Regling, oder Rögling, östl. von Monheim, kath. Pfarrdorf mit 600 E., großentheils aus Nadelmachern bestehend. In der Nähe ein bekannter Erdfall, in welchen sich ein Bach stürzt, und weit davon wieder zum Vorschein kommt.

---

1) Der Hahnenkamm, eine bewaldete Bergkette, beginnt unweit Donauwörth, und ziehet sich durch die Landgerichte Monheim, Heidenheim und Gunzenhausen hin.

2) Solenhofen, oder Sollnhofen, nordöstl. dem vorigen, an der Altmühl, hübscher luth. Marktflecken mit 600 E., die sich meistentheils von dem großen, sehr merkwürdigen Steinbruche auf dem nahen Berge nähren. Die hiesigen Steinplatten, zur Lithographie allein brauchbar, wandern in die fernsten Gegenden. Sehr interessant sind die zahlreichen Abdrücke von Blättern, Pflanzen, Käfern, Fischen, oft mitten im Gesteine.

3) Rennerzhofen, südöstl. von Monheim, unweit der Ussel, kath. Marktflecken mit 600 E., die, außer manchen andern bürgerlichen Gewerben, sich mit Viehzucht und ihrem vorzüglichen Waizenbau beschäftigen.

4) Bertoldsheim, südwestl. dem vorigen, auf einer Anhöhe unweit der Donau, kath. Pfarrdorf mit 600 E. und einem sehr hübschen Schloß und Garten des H. Grafen von dü Moulin. Auch die schönen Alleen und der nahe kleine Park sind eine Zierde des Ortes.

5) Marxheim, westl. dem vorigen, an der Donau, kath. Marktflecken mit 1000 Einwohner. Hier hatten die Römer eine Brücke über die Donau gewölbt, von der man noch vor 200 Jahren Spuren sah.

6) Lechsend, oder Lechsgemünd [1]), weiter westwärts, beinahe der Mündung des Lechflusses in die Donau gegenüber, kath. Pfarrdorf mit 500 E., gutem Obstbau und den nahen Ruinen der Burg Oedenburg, des Stammhauses der alten Grafen von Lechsgemünd und Graisbach.

7) Otting, etwas nordwestl. von Monheim, kath. Pfarrdorf mit 400 E., einem Schlosse und Gewinnung einer Art von Traß oder Pouzzolan-Erde.

8) Wemding, westl. dem vorigen, an der Grenze des Rieses, kleine aber wohlgebaute kath. Stadt mit 2400 E., 1 Hospital, 1 Kapuzinerkloster, guten Gewerben und dem $\frac{1}{4}$ Stunde westl. entlegenen Schwefelbade, wegen seiner erprobten Heilkräfte berühmt und stark besucht.

9) Weilheim, ein wenig nordwestwärts von Monheim, kathol. Pfarrdorf mit 500 E., einem Römerthurm und dem nahen Pumperloche, einer Höhle mitten auf einer Wiese, deren unterirdische Gänge sich auf eine große Strecke verbreiten sollen.

§. 216.

25. Das Landgericht Heidenheim.

Ein gebirgiger Landstrich auf dem Hahnenkamm, und auf einem Theile desselben, das gelbe Gebirg oder die gelbe Bürg genannt. Von den Flüssen ist die Altmühl auf der Ostgrenze am stärksten; ihr oder der westlich gelegenen Wernitz zu, wenden sich die übrigen kleinen Bäche des Bezirkes. Ackerbau und Viehzucht stehen in hohem Schwunge, und aus dem herrlichen Töpferthon des Bezirkes fertigt so mancher Ort beliebte Tö-

1) Ostia Lyci oder Lycostoma.

pferwaaren. Außerdem gewährt die Brauerei und die Fertigung leonischer Tressen und Bänder ꝛc. guten Verdienst.

Hauptort: Heidenheim, mit dem Zunamen: am Hahnenkamm, an der Quelle des Rothlachbaches, wohlgebauter luth. Marktflecken mit 1200 E., worunter 120 Juden, mehreren Töpfern, und einer Mineralquelle, genannt die Klosterquelle, auch der Käs-, Wunibalds- und Heidenbrunnen, und mit der Eigenschaft versehen, daß sie die eingesenkten Gegenstände mit einer steinartigen Kruste überziehet. Auch dieß gilt als Merkwürdigkeit der Quelle, daß deren Wasser im Winter lau, im Sommer aber eiskalt ist.

Andere merkwürdige Orte:

1) Berolzheim, ostwärts von Heidenheim, nicht weit von der Altmühl, luth. Marktflecken mit 1000 E., worunter 130 Juden, vortrefflichem Krappbau, und römischen Alterthümern.

2) Wettelsheim, südöstl. dem vorigen, ebenfalls im Altmühlgrunde, luth. Marktflecken mit 800 E., und mehreren Wahrzeichen der Anwesenheit der Römer.

3) Treuchtlingen, weiter südostwärts, an der Altmühl, großer Marktflecken mit zwei Pfarreien und 1500 E., theils Katholiken und Lutheraner, theils Juden, die eine Synagoge haben. Man fertigt hier sehr viel und gutes irdenes Geschirr, so wie beliebte Tressen und Bänder, und hält 4 Jahrmärkte.

4) Auernheim, zwischen Treuchtlingen und Heidenheim, luther. Pfarrdorf mit 500 Einwohner. Der Ort liegt auf dem höchsten Punkte des Hahnenkamms, und weiset mehrere röm. Denkmäler auf.

5) Hohentrüdingen, südwestl. von Heidenheim, auf einem Berge, luth. Pfarrdorf mit 280 E., starkem Obstbau, berühmten Töpfern, und einigen Trümmern des schon 1812 abgetragenen alten Schlosses Hohentrüdingen, des Stammhauses der im Mittelalter hochgeachteten Grafen von Truhendingen.

6) Gnotzheim, nordwestl. von Heidenheim, kath. Marktflecken mit 900 E., und dem nahen kath. Dorfe und Bergschlosse Spielberg mit berühmten Brauereien. Beide Orte zeigen röm. Antiquitäten, und Gnotzheim selbst soll zu der Römer-Zeiten Mediana geheißen haben.

§. 217.

26. Das Landgericht Wassertrüdingen.

Obschon auf dem fränkischen Landrücken situirt, ist dennoch dieß Gericht mehr eben, als bergig, und enthält nur eine einzige beträchtliche Anhöhe, nemlich den Hesselberg (§. 8.). Die Hauptbewässerung bilden im Süden die Wernitz, im Westen die Sulz, im Norden die Wieset; zwischen ihnen eine Menge Bäche und zahlreiche Weiher. Außer den gewöhnlichen Beschäftigungen mit dem Ackerbau und der Viehzucht ꝛc. betreibt man

auch Tuch- und Raschweberei und andere gute Erwerbsquellen. Für den Alterthumsforscher ist dieser Bezirk besonders interessant wegen der zahlreichen Spuren der Teufelsmauer.

Hauptort: Wassertrüdingen [1]), unweit der Wernitz, im Süden des Gerichtes, gutgebaute luth. Stadt mit 1900 E. (worunter 132 Juden mit einer Synagoge), 1 Schloß, mehreren Tuch- und Zeugmachern, starkem Krappbau, und einer nach Chaptals Methode eingerichteten Bleiche.

Andere merkwürdige Orte:

1) Altentrüdingen, ein wenig nordöstlich von Wassertrüdingen, an einem starken Bache, luth. Pfarrdorf mit 400 E. und Trümmern eines alten Schlosses, dem ältesten Sitze der Grafen von Truhendingen.

2) Dennenlohe, nördl. dem vorigen, in der Nähe großer Weiher, Kirchdorf mit 300 E., 1 Schloß und Spuren der Teufelsmauer.

3) Lellenfeld, weiter nordwärts, im sogenannten Rübenland, kath. Pfarrdorf mit 870 E., und Spuren der Teufelsmauer, die hier ihren nördlichsten Punkt in Bayern hatte, und von da südwestwärts fortsetzte.

4) Königshofen, westl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 400 E., und Ueberresten der Teufelsmauer.

5) Ehingen, südl. von Königshofen, luth. Pfarrdorf mit 900 E., und deutlichen Spuren der Teufelsmauer.

6) Röckingen, zwischen Ehingen und Wassertrüdingen, luth. Pfarrdorf mit 800 E. und zwei Schieferbrüchen am Hesselberge, an dessen östlichem Fuße der Ort liegt, und auf dessen Kuppe seit einigen Jahren ein besuchter Markt gehalten wird.

§. 218.

27. Das Landgericht Herrieden.

Eine hügelige Landschaft mit futterreichen Thälern, durch welche sich die Altmühl und die Wieset schlängeln, beide durch zahlreiche Nebenflüßchen verstärkt. Darum blühende Viehzucht, und starker Getreide-, Tabak- und Krautbau, letzterer besonders um Ornbau. Aus dem Mineralreiche erhält man Sandstein, Thon, Gyps und sehr schöne Farbenerden ꝛc.

Hauptort: Herrieden, am linken Ufer der Altmühl, kleine kath. Stadt mit etwa 1000 E., den schönen Gebäuden des aufgelösten Collegiatstiftes St. Veit, einer Wachsbleiche, und reichem Gewinn an Farbenerden in den nahen Bergen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Rauenzell, oder Rauhenzell, südöstl. dem vorigen, unweit der Altmühl, kathol. Marktflecken mit 400 E. und einer berühmten Wallfahrt zu St. Salvator.

---

1) Hydropolis.

2) Sommersdorf, weiter südöstl., gleichfalls im Altmühlgrunde, luth. Marktflecken, nach Andern nur Pfarrdorf, mit 300 E. und einem Schlosse der Herren von Crailsheim.

3) Ornbau, oder Ohrnbau, südöstl. dem vorigen, am linken Ufer der Altmühl, und dem Einflusse der Wieset gegenüber, kleine kath. Stadt mit 1000 E., und berühmtem Krautbau — daher das Kraut-land geheißen. [1]).

4) Weidenbach, nördl. von Ornbau, luth. Marktflecken mit 700 E., und dem nahen herrlichen Schloß und Staatsgute Triesdorf, auf dessen Maierei eine vorzüglich schöne Rindvieh-Raçe gezogen wird.

5) Arberg, oder Ahrberg, südwestl. von Ornbau, kath. Marktflecken mit 1000 E., 1 Schloß und einem, durch seine herrlich romantische Lage berühmten Sommerkeller.

6) Bechofen, oder Bechhofen, westl. dem vorigen, am linken Ufer der Wieset, luth. Marktflecken mit 800 E. (worunter über 150 Juden), und einem Schloß.

§. 219.

28. Das Landgericht Leutershausen.

Dieser Bezirk liegt dem vorigen nordwestlich, und enthält eine schöne Abwechselung von Hügeln und Flächen, die vorzüglich von der Altmühl, und zum Theil auch von der Zenn [2]) und von der schwäbischen Retzat bewässert werden, welche beide hier ihre Quellen haben. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Brauerei, Holzhandel nebst einigen Manufakturen ꝛc. sind die bedeutendsten Erwerbszweige.

Hauptort: Leutershausen, am linken Ufer der Altmühl, kleine luth. Stadt mit 2200 E., (worunter über 100 Juden, die eine Synagoge haben), eine [2]) Arrasgarn-Manufaktur und sieben Jahrmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Colmberg, oder Kolmberg, nördl. von Leutershausen, an der Altmühl, luth. Marktflecken mit 700 E. (worunter 70 Juden), und einem Bergschlosse, dem Sitze eines königl. Rentamtes.

2) Oberdachstetten, nordwärts von Kolmberg, nahe der Quelle der fränkischen Retzat, luth. Pfarrdorf mit 600 Einwohnern.

3) Oberuzenn, nordöstl. dem vorigen, am Ursprunge der Zenn, luth. Marktflecken mit 1200 E. (worunter mehr als 80 Juden) und zwei Schlössern der berühmten von Seckendorf'schen Familie. In der Nähe liegt das kleine luth. Dorf Unterneuzenn, ebenfalls mit einem von Seckendorf'schen Schlosse.

---

1) Der Ort wird mitunter auch Armbau genannt, weil sich dessen Gründer, wie die Sage gehet, daran arm gebaut hat. 2) Cenna, Nebenfluß der Regnitz.

§. 220.

29. Das Herrschaftsgericht Schillingsfürst.

(des H. Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst.)

Dieß kleine Gericht, mit lieblichem Wechsel von Höhen und Thälern, liegt westlich von der Stadt Leutershausen, und wird von der Wernitz, die hier ihre Quelle hat, und von der Tauber bewässert. Viehzucht und Ackerbau sind Hauptbeschäftigungen.

Hauptort: Schillingsfürst, hübsches Bergschloß und Residenz des Herrn Fürsten, auf einer Anhöhe, die nach allen Seiten die reizendste Aussicht eröffnet.

Andere merkwürdige Orte:

1) Frankenau oder Frankenheim, am südlichen Fuße des Schloßberges, großer luth. Marktflecken mit 900 E., die vom Feldbau und von Professionen leben. Am Ende des Ortes hat die Wernitz ihren Ursprung.

2) Diebach, nordwestl. von Frankenau, unweit der Tauber, luth. Pfarrdorf mit 600 E. und einem herrschaftlichen Schlosse.

3) Gastenfelden, östl. von Diebach, luth. Pfarrdorf mit 600 E., zum Theil königlich, und zum Landgerichte Leutershausen gehörig.

§. 221.

30. Das Landgericht Windsheim.

Ein schöner Landstrich, theils eben, theils von sanften Anhöhen durchzogen und vorzüglich von der Aisch, dann auch von der Altmühl bewässert, welche hier ihre Quellen haben. Man hat schönes Horn- und Wollenvieh, und gewinnt, außer allen Arten Getreides, auch Hopfen, Obst und Wein. Dem Mineralreich verdankt man viel Thon, Kalk, Gyps und heilsame Quellen.

Hauptort: Windsheim [1]), am linken Ufer der Aisch, ansehnliche luth. Stadt mit 2900 E., einem hübschen Schloß und Rathhause, einer lat. Schule, einem Hospital, Getreide-, Hopfen- und Weinbau, Gerbereien, und Gold-, Silber- und Nadelfabriken.

Andere merkwürdige Orte:

1) Ottenhofen, oder-Uttenhofen, südwestl. von Windsheim, kleines luth. Pfarrdorf, in dessen Nachbarschaft die Aisch ihren Ursprung hat.

2) Bergel, Bürgel, oder Marktbürgel, südl. dem vorigen, luth. Marktflecken mit 900 E., gutem Getreide- und Hopfenbau, und zwei Mineralquellen, doch wenig benützt.

3) Burgbernheim, südwestl. von Bergel, luth. Marktflecken mit 1400 E. (worunter 18 Juden), und einem nahen berühmten Wild-

1) Anemoecia.

bade, zur Aufnahme von Badgästen sehr gut eingerichtet. Nicht weit südöstl. von hier liegt der Weiler Hornau, wo die Altmühl entstehet.

4) Ickelheim, nordöstl. von Bergel, luth. Pfarrdorf mit 840 E., worunter 118 Juden mit einer Synagoge.

5) Lenkersheim, oder Marktlenkersheim, östl. von Windsheim, an der Aisch, hübscher luth. Marktflecken mit 580 E. (worunter über 80 Juden), und 2 Jahrmärkten.

6) Ipsheim, ebenfalls an der Aisch, nördl. dem vorigen, schöner luth. Marktflecken mit 800 E., Gypsgruben und trefflichem Obstbau. Nahe im Osten liegt das Bergschloß Hoheneck mit einem Brunnen, 226 Fuß tief.

7) Altheim, weiter nordwärts, unweit der Aisch, luth. Pfarrdorf, mit 370 E. und starkem Getreide- und Obstbau.

8) Sugenheim, nördl. von Windsheim, sehr ansehnlicher luth. Marktflecken mit mehr als 700 E. (worunter etwa 140 Juden mit einer Synagoge), 2 Schlössern der Herren von Seckendorf, blühender Schafzucht und zwei besuchten Jahrmärkten.

§. 222.

31. Das Landgericht Markterlbach.

Dieser Bezirk, meistens eben, und nur mit wenigen mäßigen Anhöhen versehen, liegt dem vorigen gegen Osten, und enthält, außer mehreren Weihern und zahreichen Bächen, vornemlich die Zenn und die Aura, welch letztere hier ihre Quelle hat. Außer dem Getreide-, Hopfen-, Flachs-, Hanf- und Obstbau, und der starken Rindvieh- und Schafzucht, betreiben auch einige Familien, und zwar im Großen, die Fabrikation von Strümpfen, Leinenbändern ꝛc.

Hauptort: Erlbach, oder Markterlbach, nicht weit vom linken Ufer der Zenn, hübscher luth. Marktflecken mit 1000 E. (worunter 80 Juden), einem Schloß, und gutem Getreide- und Hopfenbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Linden, westlich von Erlbach, luth. Pfarrdorf mit 600 E. und der nahen Quelle der Aurach.

2) Neuhof, südl. von Erlbach, an der Zenn, luth. Marktflecken mit 700 E., einem Schloß, starkem Hopfenbau und mehreren Jahrmärkten.

3) Dietenhofen, südöstl. von Neuhof, an einem starken Bache, luth. Marktflecken mit 400 E. (worunter 62 Juden), und 3 Jahrmärkten.

4) Emskirchen, nordöstlich von Erlbach, an der Aurach, luther. Marktflecken mit 800 E., 4 Jahrmärkten und vortrefflichem Hopfenbau.

5) Brunn, nordwestl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 400 E., einem Schloß des H. Grafen von Pückler, und 1 guten Heilquelle.

6) Wilhelmsdorf, östl. von Brunn, Filial von Emskirchen, mit 500 Einw., meist französische Colonisten, und ihres Geschäftes Strumpfwirker.

§. 223.

32. Das Landgericht Kadolzburg.

Ein schöner, meist ebener Landstrich, der von mehreren Weihern, so wie von den Flüssen Zenn, Farnbach und Bibert bewässert wird. Die Pferdezucht stehet höher, als die des Rindviehes, und, außer den verschiedenen Getreidearten, erzielt man viel Obst, Tabak, Krapp und trefflichen Hopfen. Auch die Fabrikation von mancherlei Erzeugnissen hält sich in gutem Rufe.

Hauptort: Cadolzburg, oder Kadolzburg, am rechten Ufer des Farnbaches, luth. Marktflecken mit 1600 E., einem uralten Bergschloß, und sehr einträglichem Feld- und Obstbau. Besonders gesucht sind die hiesigen Zwetschen, Borsdorfer-Aepfel und welschen Nüsse.

Andere merkwürdige Orte:

1) Langenzenn [1]), nordwestl. von Cadolzburg, am rechten Ufer der Zenn, kleine, aber gutgebaute luth. Stadt mit 1500 E. (worunter 38 Juden), starker Seidenband-, Strumpf- und Mützenweberei, und vorzüglichem Hopfenbau (jährlich im Durchschnitte 2000 Zentner).

2) Wilhermsdorf, gewöhnlich Wilmersdorf genannt, westl. dem vorigen, am linken Ufer der Zenn, hübscher Marktflecken mit 1200 E. (worunter über 800 Luth., über 90 Katholiken und über 200 Juden), einem Schloß des Freiherrn von Wurster, und einer Bandfabrik.

3) Ammerndorf, südl. von Cadolzburg, am linken Ufer der Bibert, luth. Marktflecken mit 470 E., starkem Hopfenbau und Handel mit feinem Mehl, auf den hiesigen Mühlen bereitet.

4) Rostall, oder Rosstall, tiefer südwärts, luth. Marktflecken, nach Andern nur Pfarrdorf, mit 800 E., die viel Obst, Hopfen und Tabak bauen.

§. 224.

33. Das Kreis- und Stadtgericht Fürth.

Es enthält blos die Stadt Fürth mit einigen ganz nahe gelegenen Parochial-Orten.

Fürth [2]), östl. von Kadolzburg, zwischen dem Einflusse der Pegnitz in die Rednitz, worauf diese den Namen Regnitz führt, eine der gewerbreichsten und bevölkertsten Städte des Königreiches, der Sitz des gleichnamigen Kreis- und Stadtgerichtes, übrigens Nürnbergs ächtes Altona, mit etwa 15.000 E., wovon über 11.500 Lutheraner und über 2500 Juden sind, die eine herrliche Synagoge haben. Außerdem leben hier 340 Katholiken mit einer neu erbauten schönen Pfarrkirche, dann wenige Reformirte und Herrnhuter, und 3 Griechen.

---

1) Cenna Longa. 2) Furthum, auch Trajectum.

Von Bildungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten besitzt die Stadt eine Talmudschule oder Akademie für künftige jüdische Gottesgelehrte und Rabbiner, zwei hebräische Buchdruckereien, eine lat. Schule, eine Realschule, treffliche Elementarschulen, ein Theater, ein jüdisches Waisenhaus, ein neuerbautes Kranken- und Versorgungshaus ꝛc.

Sehr berühmt ist Fürth als Fabrik- und Handelsort; es liefert eine Menge Spiegel, Kronleuchter, lakirte Waaren, Siegellack, Tabak, Brillen, Bleistifte, Dosen, Uhren, Messing-, Horn-, Bein- und Holzwaaren, sehr gutes Wollentuch, schöne Buchbinder- und Galanterie-Waaren ꝛc. Auch treibt man hier Speditions-, Wechsel- und Juwelenhandel, und hält, außer den gewöhnlichen Märkten, jährlich eine bedeutende Messe, genannt die Kirchweihe, die 11 Tage dauert.

§. 225.

34. Das Kreis- und Stadtgericht Nürnberg.

Es umfaßt die Stadt Nürnberg, mit den vier Vorstädten: Gostenhof, Wöhrd, St. Peter, und St. Johannes, die zusammen fast zwei Stunden im Umfange halten.

Nürnberg, [1]), 5/4 Stunden von Fürth, und zu beiden Seiten der Pegnitz, über welche sieben steinerne Brücken führen, in einer zwar sandigen, aber gut angebauten Gegend, die erste Gewerb-, Fabrik- und Handelsstadt in Bayern, die ehrwürdige Wiege ächt deutscher Kunst und Art, und der Sitz des Kreis- und Stadtgerichtes, so wie des Landgerichtes Nürnberg, mit etwas mehr als 36.000 Einwohnern, worunter sich über 32.000 Lutheraner, 3700 Katholiken und über 100 Reformirte befinden.

Von den weltlichen Gebäuden der Stadt müßen bemerkt werden: die Reichsfeste, auf einem isolirt stehenden Sandfelsen, mit Kunstschätzen und entzückender Fernsicht; das Rathhaus, ein kolossales Gebäude in neuerem Styl, mit vielen Merkwürdigkeiten; die Moritzkapelle, jetzt zu einem Gemäldesaal verwendet, worin eine Reihe von Meisterwerken altdeutscher Kunst prangt; das Haus Dürers, vom Magistrat angekauft und innen künstlich ausgeziert; der schöne Brunnen, hochaufragend in schlanker gothischer Pyramidalform, seit kurzem glücklich restaurirt ꝛc.

---

1) Norimberga oder Noriberga, auch Norica, Noricorum Mons, Noricorum Civitas, und Castrum oder Castellum Noricum, kurz Nora oder Nores.

Von den geistlichen Gebäuden und Anlagen zeichnen sich aus: die gothische Frauenkirche mit ihrem bekannten Uhrwerke; die Lorenzkirche, der größte Tempel der Stadt, mit herrlichen Glasmalereien und dem berühmten kolossalen Schnitzwerk, der englische Gruß genannt; die Sebalduskirche, die älteste und zugleich die reichste an Kunstwerken aller Art; die Jakobskirche mit uralten byzantinischen Gemälden und andern Alterthümern; der Johannis-Kirchhof außer der Stadt, mit den kunstvoll geschmückten Gräbern Dürers, Pirkheimers, Sandrarts, Hans Sachsen's, Behaims und anderer verdienten Männer ꝛc.

Sehr zahlreich sind dahier die Anstalten für Gelehrsamkeit, Kunst und Wohlthätigkeit: Wir nennen nur: das Gymnasium, die neugegründete Kreis-Gewerb-, Landwirthschaft- und polytechnische Schule, die Handelsschule, die höhere Bürgerschule, das Theresien-Institut für Erziehung protestant. weiblicher Kinder; die ansehnliche Bibliothek, die Bildergallerie, die trefflichen Buch-, Kunst-, Landkarten- und Musikalien-Handlungen, das neue National-Theater, am 1. Oct. 1833 eröffnet; das reiche Hospital, das Waisenhaus, das Leihhaus, die Max-Heilanstalt für Augenkranke, das Wildbad, innerhalb der Mauern der Stadt ꝛc.

Die trefflichen Erfindungen, von Nürnbergern gemacht, verkünden deren Ruhm den spätesten Geschlechtern. Wir erinnern nur an die Erfindung der Ziehplatte, (zum Drahtziehen), des Pedals an der Orgel, der Sackuhren (lange Nürnberger-Eier geheißen), des Messings, der Windbüchsen, der Klarinette, der Schlösser an den Feuergewehren, und des ersten Kunst-Auges aus Elfenbein.

Der Manufakturen und Fabriken, besonders in Tüchern, Kattun, Metallwaaren, Draht, Nadeln, Tabak, Spiegeln, Fayence, Lebkuchen, musikalischen Instrumenten, Kupferstichen, Landcharten und sogenannten kurzen oder Nürnbergerwaaren ꝛc. gibt es eine erstaunliche Menge. Auch hat die Stadt eine Bank, einen großen Wollmarkt, und sehr wichtige Transito-, Speditions-, Commissions- und Wechselhandlung ꝛc.

§. 226.

35. Das Landgericht Nürnberg.

Es umgibt die Stadt Nürnberg, wie auch die Stadt Fürth, im Osten, Süden und Westen, und wird von der Pegnitz, so wie

von der Rednitz und Regnitz bewässert; erstere nimmt hier die Zenn und den Farnbach, letztere die Bibert auf. Von den Weihern ist der Dutzendteich, südöstl. von Nürnberg, am größten. Die Oberfläche ist meist eben; nur im Osten ziehet sich eine Anhöhe hin, der Brand geheißen. Der Boden, obwohl sandig, ist herrlich kultivirt, und erzeugt eine ungeheure Menge Spargeln und andere Gemüse, auch Obst, Tabak und Hopfen, diesen von besonderer Güte. Auch die Industrie in Fertigung vielfacher Waaren, theils für die Fabriken in Nürnberg und in Fürth, theils auf eigne Rechnung ist von hohem Belange.

Hauptort: Der Sitz des Landgerichtes ist in der Stadt Nürnberg.

Andere merkwürdige Orte:

1) Mögeldorf, östl. von Nürnberg, an der Pegnitz, luth. Pfarrdorf, mit 600 E., einem Steinbruche und starkem Tabaksbau.

2) Dutzendteich, südöstl. von Nürnberg, am Teich oder Weiher dieses Namens, ganz kleiner Ort in einem Walde, mit schönen Anlagen — der Vergnügensort der Nürnberger.

3) Zirndorf, westl. von Nürnberg, unweit der Bibert, luth. Pfarrdorf mit 1400 E. (worunter 90 Juden mit einer Synagoge), mehreren Fabriken und einem nahen verwüsteten Bergschlosse, genannt die alte Veste, wo Wallenstein 1632 sein Lager hatte, und von Gustav Adolph vergebens angegriffen wurde.

4) Poppenreuth, östl. von Fürth, luth. Pfarrdorf mit 300 E., und starkem Tabaksbau. Nahe südlich an der Pegnitz der Weiler Doos mit einem Kupfer- und Folienhammer ꝛc.

5) Burgfarnbach, am Farnbache, nordwestl. von Fürth, großes luth. Pfarrdorf mit 1200 E., einem Schlosse, berühmter Bierbrauerei und starkem Tabak- und Hopfenbau ꝛc.

6) Bach, nördl. von Fürth, an der Regnitz, und nahe dem Einfluß der Zenn in dieselbe, luth. Pfarrdorf mit 800 E., Tabaksbau, und Spiegelschleif- und Polirwerken ꝛc.

§. 227.

36. Das Landgericht Schwabach.

Ein meist ebener Bezirk, zu beiden Seiten der Rednitz, die von Osten her die Schwarzach und den Hembach, von Westen her die Schwabach aufnimmt. Obschon der Boden ursprünglich sandig war, so hat ihn der Menschen Fleiß dennoch wohl kultivirt, so, daß er, außer dem Bedürfniß an Getreide, auch alle Arten Küchengewächse, ferner Hopfen, Hirse, Krapp und sehr viel Tabak erzeugt. Die Industrie hat hier ihren Hauptsitz in der Stadt Schwabach.

Hauptort: Schwabach [1]), am rechten Ufer des gleichna-

1) Suabacum.

migen Flusses, sehr ansehnliche und gewerbreiche Stadt mit 9200 E., worunter sich 8800 Lutheraner, 52 französische Reformirte, gegen 100 Katholiken und über 250 Juden mit einer Synagoge befinden. Die Stadt hat eine lat. Schule, eine neuerrichtete Gewerbschule, ein Hospital, eine Irrenanstalt, ein Strafarbeitshaus, und ist der Hauptsitz der Nadelfabrikation in Bayern. In einer Woche sollen nur an gemeinen Nadeln vier Millionen Stücke verfertigt werden. Außer den Nadeln, liefert Schwabach auch Gold- und Silberdraht, Maultrommeln, Wachstuch, Spielkarten, Ziz- und Kattun, wollene und baumwollene Strümpfe, Siegellak, treffliches Papier ꝛc. Auch hat sich die Stadt durch Erfindung einer Art Drucklettern in der gelehrten Welt ein rühmliches Denkmal gesetzt ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Katzwang, nordöstl. von Schwabach, am rechten Ufer der Rednitz, luther. Pfarrdorf mit 500 Einw., welche Spiegelschleifen, und Schmelz-, Draht- und Zainhämmer unterhalten.

2) Kornburg, östl. dem vorigen, luth. Marktflecken mit 600 E., Tabakfabrikation und einem nahen Steinbruche, der gute Mühl- und Bausteine liefert.

3) Wendelstein, weiter ostwärts, an der Schwarzach, luther. Marktflecken mit 1100 E., einem Eisenhammer, Messer- und Sensenschmieden und Rosoglio-Fabriken, Geburtsort des Joh. Cochläus.

4) Schwand, südl. von Kornburg, am Hembache, luth. Marktflecken mit 500 E. und einer verwüsteten Burg.

§. 228.

37. Das Landgericht Pleinfeld.

Vermöge seiner Lage auf der fränkischen Alp, ist dieser Bezirk ziemlich bergig, enthält aber auch manche schöne Fläche, und mehrere liebliche Thäler. Der größte Fluß ist die Rednitz, die hier aus der Vereinigung der schwäbischen und der fränkischen Retzat entstehet, und von Osten her die Roth, von West her die Aura, oder Aurach aufnimmt. Obschon man einige sandige Striche findet, so stehet dennoch der Getreidebau und der Wieswachs gut; um Spalt gewinnt man Hopfen in Menge und von vorzüglicher Güte. Auch der Gewerbfleiß ist von Belang; man fabrizirt leonische Tressen, leonischen ꝛc. Draht, Nadeln, Spiegelglas, Tabak ꝛc.

Hauptort: Pleinfeld, am linken Ufer der schwäbischen Retzat, im Süden des Gerichtes, kath. Marktflecken mit 800 E., einem Schloß, einem Armenhause, gutem Getreide-, Tabak- und Hopfenbau, und einigen Maulbeer-Pflanzungen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Spalt, nordwestl. von Pleinfeld, am rechten Ufer der fränkischen Retzat, kleine kath. Stadt und Geburtsort des Theologen Georg Spalatin, mit 1400 E. und blühendem Hopfenbau. Dieß herrliche Produkt soll den Bewohnern von Spalt jährlich gegen 80.000 Gulden einbringen.

2) Gemünd, oder Georgensgemünd, nordöstl. von Spalt, an der Vereinigung der schwäbischen und fränkischen Retzat, luth. Pfarrdorf mit 700 E., worunter über 120 Juden. Man findet hier sehr interessante Petrefakten. Ganz nahe liegen die Kirchdörfer Petersgemünd und Friedrichsgemünd; jenes mit zwei berühmten Papiermühlen, dieses mit starkem Tabaksbau.

3) Roth, nordöstl. dem vorigen, am Einfluß der Roth in die Rednitz, sehr gewerbthätige luth. Stadt und Geburtsort des Philologen Geßner [1]), mit 3000 E. (worunter gegen 200 Juden mit einer Synagoge), 1 Schloß, 1 lat. Schule, Borten-, Spitzen-, Sammet- und Tuchmanufakturen, Chaisen-, Spiegel-, Nadel-, Draht- und Tabaksfabriken, und ergiebigem Hopfen- und Tabaksbau ꝛc.

4) Abenberg, auch Klein-Amberg genannt, westl. von Roth, am Abhange eines Hügels, kleine kath. Stadt mit 1300 E., einem alten Schloß, und einem Armenhause. Man verfertigt hier viele Nadeln, so wie leinene schwarze Spitzen; auch der Hopfenbau ist einträglich.

§. 229.

38. Das Landgericht Gunzenhausen.

Meist ebenes Land; nur im Süden ein Zweig des Hahnenkamms, links und rechts von Gunzenhausen niedrige Höhen der fränkischen Alp. Hauptfluß ist die Altmühl, die mehrere Bäche aufnimmt, und ein futterreiches Thal durchschlängelt, wo die Rinder, Pferde und Bienen trefflich gedeihen. Sonst ist der Boden hie und da sandig, aber überall wohl angebaut, und reich so wie an Getreide, eben so auch an Flachs, Krapp, Tabak und Hopfen ꝛc. Außer den Brauereien und Gerbereien gibt es in diesem Bezirke keine Fabriken.

Hauptort: Gunzenhausen, am linken Ufer der Altmühl, niedliche luth. Stadt mit 2500 E. (worunter 240 Juden), einem Schloß, einer lat. Schule, einem Hospital, einer Schranne, einigen Rothgerbern und Steinfarben-Bereitern, gutem Feld- und Hopfenbau, und Spuren der Teufelsmauer, so wie eines römischen Castrums. Berühmt ist der Ort als die Geburtsstätte des Theologen Andr. Osiander, des Mathematikers Simon Marius, der die vier Trabanten Jupiters entdeckte, und des Geschichtforschers Kraus.

1) Gestorben als Professor zu Göttingen im Jahr 1761.

Andere merkwürdige Orte:

1) Altenmuhr, nordwestl. von Gunzenhausen, an der Altmühl, luth. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter über 230 Juden), einem Schloß, bedeutender Viehzucht, und gutem Getreide- und Obstbau.

2) Cronheim, oder Kronheim, westl. von Gunzenhausen, kath. Pfarrdorf mit 300 E., und einem alten, mit Thürmen und Graben versehenen Schloß, ehemals der Sitz der erloschenen adeligen Familie von Kronheim.

3) Dornhausen, südöstl. von Gunzenhausen, an der Straße nach Ellingen, kleines luth. Pfarrdorf mit 186 Einwohnern. Man fand dahier vor Jahren römische Gräber mit Aschenkrügen.

4) Theilenhofen, östl. dem vorigen, an derselben Straße, luth. Pfarrdorf mit 450 Einwohnern. Auch hier wurden früher römische Gräber aufgefunden, was sich aus der Lage des Ortes an der Teufelsmauer leicht erklären läßt.

5) Pfaufeld, gewöhnlich Pfofeld genannt, wenig nordwärts von den beiden vorigen, luth. Pfarrdorf mit 500 E., die eine Menge Getreide, Rüben, Wiggen ꝛc. bauen.

6) Absberg, nordöstl. von Gunzenhausen, hübscher Marktflecken mit 700 Einw. in zwei Pfarreien, zur Hälfte Katholiken, zur Hälfte Lutheraner.

§. 230.

39. Das Landgericht Heilsbronn.

Eine hügelige Landschaft mit sandigem, doch gut kultivirten Boden, und vorzüglich von der fränkischen Retzat bewässert. Außer ihr gehören auch die Bibert, die Schwabach, die Aura oder Aurach, und zum kleinen Theil sogar die Altmühl dem Bezirke an. Die Viehzucht hat geringes Gedeihen; freigebiger spendet die Natur die Cerealien, auch Gemüse, Krapp, Tabak und Hopfen ꝛc. Die Fabrikation liefert vorzüglich Strümpfe, Krapp, Wachstuch ꝛc.

Hauptort: Heilsbronn, oder Klosterheilsbronn, am Flüßchen Schwabach, kleine luth. Stadt, nach Einigen nur ein Marktflecken, mit 800 E., einer zur Zeit der Reformation aufgelösten Cisterzienser-Abtei, in deren Kirche sehenswerthe Grabmäler ꝛc. sind, einer uralten, aber heut zu Tage vernachläßigten Heilquelle, wovon der Ort wohl seinen Namen führt, starkem Tabak- und Krappbau, und einiger Geschäftigkeit in Bereitung von Wachstuch und Wollenarbeiten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Petersaurach, südwestl. von Heilsbronn, unweit der Quelle der Aura oder Aurach, luth. Pfarrdorf mit 600 Einwohnern.

2) Sachsen, westl. dem vorigen, unweit der fränkischen Retzat, großes luth. Pfarrdorf mit 1300 Einw. und dem Begräbnisse für die Lichtenauer.

3) Lichtenau, eine Stunde südöstl. von Sachsen, auf einer Insel der fränkischen Retzat, kath. und luth. Marktflecken, und Geburtsort des Historikers J. Chr. Gatterer, mit 600 E. in zwei Pfarreien, und einem festen Schlosse, als Zentral-Zuchthaus benützt.

4) Eschenbach, oder Ober-Eschenbach, südöstl. dem vorigen, kleine kath. Stadt mit 1300 E., ehemals der Sitz eines deutschmeister'schen Amtes.

5) Merkendorf, südwestl. von Eschenbach, kleine luth. Stadt mit etwa 800 E., einer schönen Kirche, mehreren Strumpfstrickern und starkem Krautbau.

6) Windsbach, am linken Ufer der fränkischen Retzat, nordöstlich von Merkendorf, luth. Stadt mit 1500 E. (worunter über 60 Juden), dürftigen Wiesen, und daher geringem Viehstande, aber blühendem Hopfen- und Tabaksbau.

§. 231.

40. Das Kreis- und Stadtgericht Ansbach.

Es beschränkt sich auf die Stadt Ansbach, und deren nächste Umgebungen, wie sie oben §. 191 beschrieben worden sind.

§. 232.

41. Das Landgericht Ansbach.

Es enthält fast durchaus wellenförmiges Land mit seltenen und unbeträchtlichen Höhenpunkten. Die Bewässerung geschiehet, außer zahlreichen Weihern und Bächen, vorzüglich durch die fränkische Retzat, dann durch die Zenn und die Bibert. Der Boden, meistens sehr gut, bringt alle Arten Getreide und Hülsenfrüchte, ferner viel Obst, Tabak, Hanf ꝛc. hervor. Die Viehzucht ist vortrefflich, und die Fabriken liefern vorzüglich Porzellän, Papier, Leder ꝛc.

Hauptort: Der Sitz des Landgerichtes ist in der Hauptstadt Ansbach. (sieh §. 191.).

Andere merkwürdige Orte:

1) Eib, oder Eyb, ganz nahe bei Ansbach, am linken Ufer der fränkischen Retzat, luth. Pfarrdorf mit 400 E. und dem ganz ruinirten Stammhause der alten freiherrlichen Familie von Eib.

2) Lehrberg, nordwestl. von Ansbach, an der fränkischen Retzat, großes luth. Pfarrdorf mit 1600 E. (worunter 100 Juden mit einer Synagoge), gutem Getreidebau und mehreren Mühlen.

3) Flachslanden, nördl. von Lehrberg, an einem Bache, luther. Marktflecken mit 1000 E., gut bestelltem Vieh- und Getreidstande und drei befuchten Jahrmärkten.

4) Rügland, östl. dem vorigen, an der Bibert, luther. Pfarrdorf mit 500 E., einem Schloß des Freiherrn von Crailsheim, und einer Mineralquelle.

5) Unterbibert, oder Niederbibert, nordöstl. von Rügland,

an der Quelle der Bibert, luth. Pfarrdorf mit 400 E. In der Nähe links der Weiler Oberbibert.

6) Großhaslach oder Großenhaslach, im Osten des Bezirkes, großes luth. Pfarrdorf mit 1100 E. und dem nahen Filiale Bruckberg, mit einem Schloß und einer Porzellänfabrik.

VI.
Der Ober=Main=Kreis.

Allgemeine Uebersicht.

§. 233. Lage, Grenzen, Wohnplätze und Religion.

Der Ober=Main=Kreis, der nord=östliche Theil des Königreiches, und der Mittelpunkt des allgemeinen deutschen Vaterlandes, wird nach außen: von den Königreichen Böhmen und Sachsen, so wie von dem Fürstenthume Reuß, und von den sächsischen Herzogthümern Koburg=Gotha, und Meiningen=Hildburghausen, nach innen aber: von dem Unter=Main=, dem Rezat= und dem Regen=Kreise umgrenzt. Das hieher gehörige Dorf Kaulsdorf liegt vom Mutterlande getrennt, an der Saale, nahe bei Saalfeld.

Der Kreis enthält 42 Städte, 70 Marktflecken und etwa 2700 Pfarrdörfer, Dörfer, Weiler und Einzelnhöfe. — Hinsichtlich der Confession gehören etwa 270.000 Einwohner dem katholischen, 260.000 dem lutherischen, 400 dem reformirten, und 6.600 dem jüdischen Kultus an.

§. 234. Boden und Gebirge.

Die Oberfläche dieses Kreises ist weit mehr gebirgig, als eben; die Hauptgebirge sind: der Frankenwald, im höchsten Norden; der Böhmerwald im Osten; Zweige des Steigerwaldes, im Südwesten; die fränkische Höhe im Süden, und das Fichtelgebirge, fast in den mittlern Theilen des Kreises.

Die höchsten Punkte des Fichtelgebirges sind, wie schon §. 8. gesagt wurde, der Schneeberg, der Ochsenkopf, der Kössein und der rauhe Kulm. Auch der Waldstein, der Epprechtstein, der große Kornberg ꝛc. sind bedeutend hohe Punkte dieses Gebirges.

Sehr merkwürdig in diesem Kreise sind die zahlreichen Höh=

len mit den seltensten Tropfsteinfiguren, besonders um Muggendorf, und die häufigen Versteinerungen von verschiedenen Thieren der Vorwelt ꝛc.

§. 235. Fließende Gewässer.

Die bedeutendsten Flüsse des Ober=Main=Keises sind: der Main, die Eger, die thüringische oder voigtländische Saale und die Naab, die alle (nach §. 8. 2.) am Fichtelgebirge entstehen, und nach den 4 Himmelsgegenden abfließen.

I. Der Main, der hier seine Doppelquelle hat (§. 15.), und bei Kulmbach zusammenfließt, wendet sich in den Unter=Main=Kreis, nachdem er hier einen großen Bogen beschrieben, und folgende Hauptzuflüsse erhalten hat:

a) Von Norden her:

1) die Itz, zum Theil auf der Grenze gegen den Unter=Main=Kreis, und

2) die Rodach, mit der Kronach, Haslach und Steinach;

b) von Süden her:

3) die Regnitz (§. 17. 2.), welche sich rechts mit der Wiesent, links: mit der Aisch, der reichen Ebrach, der Mittel= und rauhen Ebrach und der Aurach verstärkt.

II. Die Eger gehet, nachdem sie ihre Quelle am Fichtelgebirge verlassen, und unter andern die Selb und die Rösla empfangen, ostwärts nach Böhmen (§. 17. *).

III. Die Saale, die thüringische, auch die voigtländische und fichtelbergische zugenannt, wendet sich vom Fichtelgebirge nordwärts nach Sachsen, nachdem sie sich zuvor in Bayern unter andern mit der kleinen und mit der großen Regnitz (in der Gegend von Hof) ꝛc. verstärkt hat (§. 17. *).

IV. Die Naab, welche hier ihre dreifache Quelle hat (§. 13. 3.), läuft südwärts in den Regenkreis, und dort in die Donau.

* Auch die Pegnitz hat hier ihren Ursprung, gehet aber in den Retzatkreis, und dort bei Fürth in die Regnitz. Die andern kleinen Gewässer bleiben der Beschreibung der einzelnen Gerichte vorbehalten.

§. 236. Landseen und Weiher.

Landseen hat der Kreis nicht, und was man früher von dem Fichtelsee, zwischen dem Ochsenkopf und dem Farmleiten, zu erzählen wußte, daß, unter Anderem, aus ihm jene 4 Flüsse ablie=

fen ꝛc., ist Fabel. Genaue Untersuchungen haben, statt des verrufenen Sees, an jener Stelle blos einen Moor- oder Sumpfplatz, von etwa 80 Schritt im Umfange, aufgefunden.

Statt der Landseen, gibt es desto mehr Weiher und Teiche; doch sind in der neuesten Zeit auch von diesen einige trocken gelegt und urbar gemacht worden.

§. 237. Klima und Produkte.

Die Luft ist nach der Beschaffenheit der Erdoberfläche sehr verschieden. In den nördlichen und östlichen Gebirgsgegenden ist sie rauh und kalt; in den südlichen und westlichen Theilen aber angenehm und warm. Des schönsten Himmels erfreuet sich die Gegend von Bamberg, wo die feinsten Fruchtgattungen und sogar trinkbarer Wein erzeugt werden; man pflegt daher jene Gegend hie und da Klein-Italien zu nennen.

Als die wichtigsten Natur-Erzeugnisse gelten:

a) Aus dem Thierreiche: schönes Rindvieh, treffliche Pferde und Schafe, durch Einführung fremder Raçen veredelt; sehr viele Schweine und Ziegen; zahmes Federvieh aller Art, viel Wildpret, Fische, Bienen, und neuerlich auch Seidenwürmer.

b) Aus dem Pflanzenreiche: die gewöhnlichen Getreidearten, doch nur zum eigenen Bedürfnisse; sehr viel Süßholz, alle Arten Gartengewächse und Sämereien, auch etwas Wein um Bamberg ꝛc.; daselbst auch eine unerschöpfliche Menge Obst; sehr viel Hopfen, Flachs und Hanf; in den Forsten eine Menge Bau-, Brenn- und Holländer-Holz; im Fichtelgebirge isländisches Moos.

c) Aus dem Mineralreiche: Eisen, Blei, Kupfer, etwas Gold, und Silber; eine Menge Torf, Stein- und Braunkohlen; alle Arten Marmor, gute Thon-, Porzellän- und Farben-Erden; Bau- und Wetzsteine; in einigen Gewässern Perlen, und mehrere geschätzte Mineralquellen.

§. 238. Gewerbfleiß.

Die Industrie ist eben so verbreitet, als sie auf einer hohen Stufe der Vollkommenheit stehet. Der Kreis liefert nemlich herrliche Eisenwaaren, als: Messer, Löffel, Draht, Blech ꝛc.; eine Menge Glas und Glasperlen; Porzellän und Steingut; Leder, Wachstuch, Hutzucker, Tabak und musikalische Instrumente; Bretter und andere Holz- und Flechtarbeiten; Seide-, Linnen- und Baumwollenwaaren; Zeug und Tuch; Marmorarbeiten, Papier, Spielkarten ꝛc. ꝛc.

§. 239. Eintheilung.

Nach der gegenwärtigen Organisation enthält der Ober-Main-Kreis:

a) 2 Kreis- und Stadtgerichte,
b) 34 königl. Landgerichte, und
c) 5 Herrschaftsgerichte.

§. 240. Hauptstadt des Kreises.

Baireuth [1]), am linken Ufer des rothen Main, und beinahe im Mittelpunkte des Kreises, schöne und regelmäßig gebaute Stadt, und Sitz der Kreisregierung, eines protestantischen Consistoriums, des Kreis- und Stadtgerichtes, so wie des Landgerichtes Baireuth, mit etwa 14,700 E., worunter sich über 13.000 Lutheraner, 166 Reformirte, 900 Katholiken und 500 Juden mit einer schönen Synagoge befinden.

Außer der Synagoge verdienen gesehen zu werden: das alte und das neue k. Schloß, die gothische Stadtkirche, die Schloßkirche für die Katholiken, das große herrliche Opernhaus, die Reitschule, die 2 Kasernen, nebst vielen andern öffentlichen und Privatgebäuden.

Von Anstalten für Kunst und Wissenschaft bestehen hier: die ganz neu angelegte Kreis-Naturalien-Sammlung, die kgl. Bibliothek, das Gymnasium, die neu errichtete Kreis-Gewerbschule, das Taubstummen-Institut, nebst mehreren andern Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten.

Musterhaft ist die Industrie der Baireuther; sie liefern außer den gewöhnlichen Erzeugnissen, eine Menge Leinen-, Wollen- und Baumwollenzeuge, Leder, Pergament, Steingut, Porzellän (besonders schöne Tabakspfeifen), Messer und andere Stahlwaaren ꝛc. ꝛc. Auch hält die Stadt einen besuchten Roßmarkt.

In der Umgegend von Baireuth liegen die sehenswerthen Orte: St. Georgen am See [2]), eigentlich eine Vorstadt von Baireuth, mit der Kreis-Irrenanstalt und einem Zucht- und Strafarbeitshause, worin von den Sträflingen schöne Waaren aus geschliffenem Marmor verfertigt werden; die berühmte Eremitage, ein herrliches Schloß mit einem prächtigen Park; die Phantasie, ein Lustschloß, von Alleen, Wasserwerken, Grotten ꝛc. umgeben; und weiter gegen Westen hin Sanspareil, ein unvergleichlicher Lustort, voll von Kunst- und Naturanlagen ꝛc.

---

1) Baruthum oder Byruthum. 2) Limnogeorgia.

Beschreibung der einzelnen Gerichte.

§. 241.

1. Das Landgericht Gräfenberg.

Dieser Bezirk bildet den südlichsten Theil des Kreises, und liegt auf dem fränkischen Landrücken, der sich im Osten an einen Zweig des Fichtelgebirges anschließt. Die Hauptbewässerung bilden die untere Schwabach [1]), auch Schwobach genannt, die zum Theil die Grenze gegen den Retzatkreis bildet, und die Truppach, ein Nebenfluß der Wiesent. Obwohl das Gericht viele ziemlich hohe Punkte enthält, so befindet sich dennoch die Viehzucht und der Wiesen- und Feldbau in gutem Stande. Besonders blühend ist der Obstbau und der Handel mit jungen Bäumen. Auch der Bau von Meerrettig, Kardendisteln, Hopfen ꝛc. bringt guten Gewinn.

Hauptort: Gräfenberg, an der untern Schwabach, kleine luth. Stadt mit 1100 E., 1 Schlosse, berühmten Bierbrauereien, und gutem Obst- und Gemüsebau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Neukirchen oder Neunkirchen, mit dem Beinamen: am Brand, einem kleinen Nebenflusse der Schwabach, südwestl. von Gräfenberg, kath. Marktflecken mit 700 E., und sehr einträglichem Obst- und Kardendistelnbau.

2) Marlofstein, westl. dem vorigen, kath. Kirchdorf (zu Langensendelbach) mit 300 E., die viele Strohgeflechte fertigen und starke Obst- und Baumzucht treiben.

3) Langensendelbach, wenig nordwärts dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 800 E., die unter Andern eine Menge Kardendisteln bauen.

4) Weißenohe, südöstl. von Gräfenberg, kath. Pfarrdorf mit 700 E., einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, und trefflichen Obstgärten.

5) Hilpoltstein, nordöstl. von Gräfenberg, luth. Marktflecken mit 1200 E., einem alten Schloß und gutem Feld-, Obst- und Hopfenbau.

6) Eglofstein, nördl. von Gräfenberg, an der Truppach, luth. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter über 40 Juden), 2 bestehenden und 1 verwüsteten Schloß, der Stammburg der HH. Grafen und Freiherren von Eglofstein.

§. 242.

2. Das Landgericht Forchheim.

Ein herrliches, sehr fruchtbares Hügelland zu beiden Sei-

1) Zum Unterschied von der obern Schwabach so geheißen, die bei Heilsbronn im Retzatkreit entsteht, und unweit der Stadt Schwabach in die Rednitz fällt.

ten der Regnitz, welche links vorzüglich die Aisch, rechts aber die Wiesent aufnimmt. Gute Viehzucht und Mastung; Getreide nur für das Bedürfniß; dagegen großer Reichthum an Hopfen, und noch mehr an Obst, jungen Obstbäumen und Kardendisteln. Selbst der Weinstock erzeugt sich dankbar ꝛc.

Hauptort: Forchheim, oder Vorchheim [1]), am Einfluß der Wiesent in die Regnitz, in einer wunderschönen Gegend, sehr alte kath. Stadt und Festung, mit 3900 E., (worunter 20 jüdische Familien mit einer Synagoge), einem alten Schlosse, einer Kaserne, einem Zeughause, einem Franziskanerkloster, einer lat. Schule, einem Hospital, vielen Mahl- und Schneidemühlen, Gerbereien, Brauereien, Seifensiedereien ꝛc., und bedeutendem Spargel-, Obst- und Weinbau. In der deutschen Vorzeit war Forchheim ein Königshof, auf dem mehrere Reichstage ꝛc. gehalten wurden.

Andere merkwürdige Orte:

1) Reuth, nordöstl. von Forchheim, an der Wiesent, kath. Pfarrdorf mit 500 E., die sich stark mit Wein- und Obstbau ꝛc. beschäftigen.

2) Kirchehrenbach, nordöstl. dem vorigen, unweit der Wiesent, und am nördlichen Fuße des Berges Ehrenbürg, kath. Pfarrdorf mit 800 E., trefflichem Obstbau und weitverbreitetem Handel mit jungen Obstbäumen.

3) Eunreuth, oder Kunreuth, südl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 500 E. (worunter über 140 Juden mit einer Synagoge), und einem schönen Schlosse derer von Egloffstein.

4) Kersbach, westl. von Kunreuth, kath. Pfarrdorf mit 400 E., vorzüglichem Obstbau und weithin verbreiteter Handlung mit jungen Obstbäumen aus den hiesigen Pflanzschulen.

5) Hallerndorf, nordwestl. von Forchheim, an der Aisch, kath. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter einige Juden), einem Schloß des H. Grafen von Schönborn, und üppigem Zwetschenbau.

6) Eggolsheim, nördl. von Forchheim, an einem starken Bache, kath. Marktflecken mit 900 E., einem reichen Hospital, einer neuen schönen Pfarrkirche, berühmtem Spargelbau und 4 Jahrmärkten.

§. 243.

3. Das Landgericht Höchstadt.

Es liegt westlich von Forchheim, zu beiden Seiten der Aisch und der reichen Ebrach. Von den Nebenflüssen der Aisch ist die Weisach am stärksten. Die Oberfläche ist mehr eben, als hügellicht, und erzeugt alle Arten Getreide im Ueberflusse, auch viel Hopfen und Obst. Nur im Westen streichen Zweige des Steigerwaldes, die die Gegend etwas rauh machen. Der

1) Forchemium oder Forchena.

Wieswachs ist gut, darum auch die Viehzucht, und aus den Waldungen gewinnt man eine Menge Brenn= und Commerzialholz.

Hauptort: Höchstadt, oder Nieder=Höchstadt, hie und da auch Burghöchstadt genannt, am linken Ufer der Aisch, kleine kath. Stadt, und Geburtsort des Akademikers Dr. von Spix, mit 2000 E., einem Hospital, einem großen Schloß, starker Brauerei, und trefflichem Feld= und Hopfenbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gremsdorf, oder Kremsdorf, ostwärts von Höchstadt, an der Aisch, kath. Pfarrdorf mit 500 E., einem Schloß (früher der Sitz des Landgerichtes), und starker Bierbrauerei.

2) Lonnerstadt, westl. von Höchstadt, am Zusammenflusse der Weisach mit der Aisch, luth. Marktflecken mit 1600 E. (worunter 40 Juden), einer Pottaschensiederei und blühendem Hopfenbau.

3) Schlüsselfeld, nordwestlich von Lonnerstadt, an der reichen Ebrach, kleine kath. Stadt mit 1000 E., einer sehenswerthen Pfarrkirche, starker Brauerei, mehreren Viehmärkten, und einträglichem Obstbau.

4) Wachenroth, östlich der vorigen, gleichfalls an der reichen Ebrach, kath. Marktflecken, mit 800 E., einem ruinirten Schloß, guter Viehzucht und Handel mit Getreide und Holz.

5) Mühlhausen, weiter östlich, auch an der reichen Ebrach, luth. Marktflecken mit 1100 E. (worunter gegen 200 Juden mit einer Synagoge), einem Schloß, und einer uralten Pfarrkirche.

6) Pommersfelden, nordöstl. dem vorigen, an demselben Flusse, kath. und luth. Marktflecken mit 600 E., und dem herrlichen Schloß Weißenstein, dem gewöhnlichen Sitze des H. Grafen von Schönborn. Sehenswerth sind die herrliche Gemälde=Gallerie, das Münz= und Naturalien=Kabinet, die Bibliothek ꝛc.

§. 244.

4. Das Landgericht Burgebrach.

Ein ziemlich hochgelegener Bezirk, großentheils auf dem Steigerwalde, und vorzüglich von der rauhen Ebrach und der Mittelebrach getränkt. Doch trotz der Ungunst des Terrains wird die Viehzucht und der Feldbau emsig betrieben; auch der Hopfen= und Obstbau ist gut, letzterer besonders auf den Abhängen der Berge. Die Forste veranlassen großen Verkehr mit Brenn=, Bau= und Commerzialholz, selbst bis nach Holland.

Hauptort: Burgebrach, an der Mittelebrach, kath. Marktflecken mit 800 E., (worunter viele Juden mit einer Synagoge), einem Schloß, gutem Hopfen= und Getreidbau, starker Brauerei und vier Jahrmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schönbrunn, nordwestlich von Burgebrach, an der rauhen

Ebrach, kath. Pfarrdorf mit 1300 E., einem alten Schloß und mehreren Kohlenbrennern und Wagenschmier-Bereitern.

2) Burgwindheim, westl. dem vorigen, ebenfalls an der Mittelebrach, kath. Marktflecken (nach Andern ein Pfarrdorf), mit 400 E. und einem Schloß, dem Sitze des Rentamtes.

3) Ebrach [1]), weiter westwärts, an der Mittelebrach und auf dem Steigerwalde, kath. Pfarrdorf mit 300 E. und den weitläufigen und prächtigen Gebäuden der aufgelösten reichen und berühmten Cistercienser-Abtei gleiches Namens.

4) Aschbach, südwärts von Burgwindheim, unweit der reichen Ebrach, kath. und luth. Marktflecken mit 700 E. (worunter 90 Juden mit einer Synagoge), einer Simultankirche, einem Schloß, einem Eisenhammer und Pottasche-Siederei.

5) Reichmannsdorf, etwas rechts zwischen Aschbach und Burgebrach, kath. Kuratie (der Pfarrei Schlüsselfeld) mit 500 E., 1 Schloß, und einer Porzellänfabrik, die 70 Menschen beschäftigt, und sehr schöne und gute Arbeiten liefert.

§. 245.

5. Das Kreis- und Stadtgericht Bamberg.

Es begreift nur die Stadt Bamberg mit deren nächster Umgebung.

Bamberg [2]), zu beiden Seiten der Regnitz, in einer schönen und sehr fruchtbaren Gegend, große, sehr freundliche und gewerbsame Stadt, und der Sitz eines Erzbischofes, des Appellations-Gerichtes, des Kreis- und Stadtgerichtes und der Landgerichte Bamberg links und rechts der Regnitz, mit 18.600 E., worunter 1200 Lutheraner mit eigner Pfarrei und 400 Juden mit einer Synagoge).

Von Anstalten für Wissenschaft und Kunst besitzt Bamberg: ein Lyzeum, ein Clerikal-Seminar, ein Gymnasium mit einem Studenten-Seminar, ein Schullehrer-Seminar, eine chirurgische Schule, eine Hebammenschule, die neue vollständige Gewerbschule, ein englisches Fräulein-Institut, eine Privat-Handlungsschule, eine k. Bibliothek, Bildergallerie, Naturalien-Sammlung, 5 Buchhandlungen, ein Nationaltheater ꝛc.

Die Stadt hat schöne Straßen und Plätze; unter den Gebäuden zeichnen sich aus: das k. Schloß, das Rathhaus, der prächtige gothische Dom, mit seinen 4 Thürmen, schönen Gemälden und den Grabmälern des Kaisers Heinrich II. oder Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde ꝛc.; die Pfarrkirchen, die

---

1) Eboracum oder Ebracum. 2) Bamberga, Papeberga, auch Bergium.

Gebäude und Tempel der aufgelösten Stifter und Klöster, die Ludwigs-Kettenbrücke (am 31. Dec. 1829 feierlich eingeweihet und eröffnet) ꝛc. Außer der Stadt laden zum Besuche ein die ehrwürdige Babenburg oder Altenburg, der Theresien- und Luisenhain, die Lustschlösser Seehof und Geierswörth ꝛc.

Für Arme und Kranke sorgen: die zum Andenken des Fürstbischofs Franz Ludwig gegründete Stiftung zur Unterstützung bedrängter Bürger, die Sparkasse, das musterhafte allgemeine Krankenhaus, das Armen-Versorgungshaus, das Haus der Unheilbaren, die Irrenanstalt, das Waisenhaus, das Pfandhaus ꝛc.

Sehr blühend ist die Gewerbthätigkeit der Bamberger; die Stadt enthält nemlich mehrere Leder- und Tuchmanufakturen, Chaisen- und Tabaksfabriken, Schriftgießer, eine Zuckerraffinerie, viele Brauereien und Mühlwerke, eine Menge Gärtner, die erstaunlich viel Obst, Obstbäume, Süßholz, Küchengewächse und Sämereien gewinnen und in den Handel bringen.

Außerdem hat Bamberg (seit 1830) einen Freihafen, (seit (1833 im Dec.) eine Getreidschranne, zwei Messen, lebhafte Schifffahrt, bedeutende Speditions-Handlung, und einträglichen Aktivhandel mit den selbsterzeugten Kunst- und Naturprodukten, und besonders mit Holländerholz.

§. 246.

6. Das Landgericht Bamberg l.,

oder rechts der Regnitz.

Die Lage dieses Bezirkes spricht sich schon durch dessen Namen aus. Die Beschaffenheit der Oberfläche ist theils eben, theils bergig, und groß der Reichthum an Brenn- und Commerzialholz, besonders im Hauptsmoorwald. Die größten Flüsse sind die Regnitz und der Main, die sich durch zahlreiche Bäche, (wir nennen nur die Scheßlitz, als Nebenfluß des Mains) verstärken, und eine lebhafte Schifffahrt veranlassen. Auch gibt es mehrere Weiher und kleine Seen. Der Getreide-, Hopfen-, Obst-, Wein-, ja sogar an einigen Orten der Reisbau ꝛc. geben, nebst der Viehzucht, dem Holzhandel und manchen Zweigen der Industrie, den Bürgern Nahrung und Wohlstand.

Hauptort: Der Sitz des Landgerichtes befindet sich in der Stadt Bamberg.

Sonstige merkwürdige Orte:

1) Hallstadt, nördl. von Bamberg, am Main, kath. Marktflecken

mit 1600 E., worunter drei Kunstweber, die sehr schönes Tafelzeug ꝛc. verfertigen, ferner mit Hopfen-, Wein-, und besonders mit starkem Krautbau. Dieß Produkt, das beßte in weiter Runde, wird auf mehreren 100 Wägen verführt, und soll jährlich 30.000 fl. einbringen.

2) Memmelsdorf, ostwärts von Hallstadt, an der Scheßlitz, kath. Pfarrdorf mit 600 E. und dem benachbarten k. Lustschlosse Seehof oder Marquardsburg, in der neuesten Zeit zu einer Beschälstation verwendet.

3) Hirschaid, südöstl. von Bamberg, unweit der Regnitz, kath. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter über 100 Juden mit 1 Synagoge), gutem Getreide-, Hopfen- und Obstbau. Seit Jahren baut man hier sogar etwas Reis.

4) Buttenheim, südöstl. von Hirschaid, großes kath. und luther. Pfarrdorf mit mehr als 1000 E. in zwei Pfarreien (worunter auch 170 Juden mit einer Synagoge), einem Schloß, Obst- Getreide- und Reisbau.

5) Amlingstadt, nördl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 800 E., einer schönen Kirche, und blühendem Waizen- und Obstbau.

6) Mistendorf, weiter nordostwärts, kath. Pfarrdorf mit 700 E., Obstbau und Viehzucht. Oestlich von Mistendorf erhebt sich der Berg ꝛc. Teuchatz, der eine entzückende Fernsicht gewährt.

§. 247.

7. Das Landgericht Bamberg II.,

oder links der Regnitz.

Dieser herrliche Bezirk, auf der linken Seite der Regnitz, großentheils auch des Mainflusses situirt und von einigen Vorhügeln des Steigerwaldes berührt, wird außer jenen Flüssen, auch von mehreren Weihern und von der Aurach, der rauhen Ebrach, der reichen Ebrach und der Aisch, lauter Nebenflüssen der Regnitz, wohlthätig getränkt. Der Boden, obwohl sandig, ist trefflich kultivirt, und bringt alle Arten Getreide, ferner Hopfen, Oelpflanzen, eine große Menge Obst, besonders Zwetschen, ja selbst etwas Wein hervor. Die futterreichen Thäler geben der Viehzucht, und die Waldungen mannigfachem Verkehr mit Holz ꝛc. guten Bestand.

Hauptort: Auch dieser Gerichtsbezirk hat seinen Sitz in der Stadt Bamberg.

Sonstige merkwürdige Orte:

1) Bischberg, nordwestlich von Bamberg, am Zusammenfluß der Regnitz mit dem Main, kath. Pfarrdorf mit 700 E., (worunter viele Juden mit einer Synagoge), und blühendem Getreide-, Hopfen- und Obstbau.

2) Oberhaid, nordwestl. dem vorigen, nicht weit vom Main, kath. Pfarrdorf mit 800 E., welche der Weinbau, vorzüglich aber der Segen des Zwetschenbaues nährt. Dieser Ort mit den benachbarten

Kirchdörfern Unterhaid und Dörfleins, liefert in guten Jahren 4000 Zentner gedörrte Zwetschen.

3) Priesendorf, westl. von Bischberg, an der Aurach, kath. Pfarrdorf mit 250 E., die sich ebenfalls eines reichen Segens an Obst erfreuen.

4) Pettstadt, südöstl. von Bamberg, nahe dem Ausflusse der rauhen Ebrach in die Regnitz, kath. Pfarrdorf mit 480 Einw., die etwas Wein-, aber weit stärkern Obstbau treiben.

5) Seußling, tiefer südwärts, an der Regnitz, kath. Pfarrdorf mit 300 E., die sich vom Getreide- und Obstbau, und von der Korbflechterei redlich nähren.

6) Schlüsselau, westl. dem vorigen, an der reichen Ebrach, kath. Pfarrdorf mit 150 E., einer großen Wallfahrt, und starkem Obstbau.

§. 248.

8. Das Landgericht Scheßlitz.

Ein ziemlich bergiger Bezirk, nördlich vom Landgerichte Bamberg rechts der Regnitz, und im Westen vom Main, im Innern vorzüglich von der Scheßlitz und deren Nebenfluß, der Würgau, bewässert. Das Gebirg ist etwas rauh und steinig, aber reich an Holz und mancherlei Mineralien. Die Ebenen enthalten fleißig bearbeitetes Land, und geben guten Ertrag an Getreide und Obst, besonders an welschen Nüssen. Selbst die Abhänge der Berge prangen meistens mit Obstbäumen.

Hauptort: Scheßlitz, am Flusse gleiches Namens, wo er die Würgau aufnimmt, kleine kath. Stadt mit etwas mehr, als 1000 E., einem reichen Hospital, einem schönen Rathhause, starker Brauerei und Viehzucht, acht Jahrmärkten und einträglichem Obstbau und Handel, besonders mit Zwetschen und Wallnüssen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Würgau, südöstl. von Scheßlitz, am Bache Würgau, Kirchdorf der Pfarrei Scheßlitz, mit 180 E., welche durch den Bau von Obst, besonders von Wallnüssen, großen Gewinn ziehen. In der Nähe mehrere Höhlen und Versteinerungen.

2) Wadendorf, oder Wattendorf, nordöstl. von Würgau, kath. Pfarrdorf mit 300 E, die mit Obst und jungen Nußbäumen großen Handel treiben.

3) Straßgiech, südwestl. von Scheßlitz, und am Flusse Scheßlitz, kath. Pfarrdorf mit 300 E., und dem nahen alten Bergschlosse Giech, bei welchem vorzüglicher Attig wächst.

4) Kämmern, oder Kemmern, am Main, kath. Pfarrdorf mit 600 E., die sich von Fischerei, vom Getreide-, Hopfen-, Obst- und Weinbau nähren.

§. 249.

9. Das Landgericht Seßlach.

Ein schmaler, aber in die Länge gedehnter Bezirk, im

Nordwesten des Kreises. Von Flüssen bemerken wir den Main und die Itz nebst der Rodach. Letztere zwei kommen aus dem Sächsischen, bilden auf eine gute Strecke die Grenze gegen den Unter-Mainkreis, und durchfließen eben so schöne, als fruchtbare Thäler, der Itz- und der Rodachgrund genannt. Wegen der trefflichen Wiesen stehet die Viehzucht auf hoher Stufe; auch der Feld- und Obstbau ꝛc. spendet reichen Segen.

Hauport: Seßlach, an der Rodach, im Norden des Bezirkes, kleine kath. Stadt mit 700 E., einem Spital, und trefflichem Getreide- und Obstbau. In der Nähe liegt das alte Bergschloß Geiersberg, wovon eine weite Aussicht offen stehet.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schottenstein, südöstl. von Seßlach, unweit der Itz, luther. Pfarrdorf mit 600 E., zwei Schlössern und einer ungemein schönen Fernsicht aus dem Pfarrhofe, der auf einem Berge liegt.

2) Gleußen, oder Kleußen, südl. dem vorigen, gleichfalls in der Nähe der Itz, luth. Pfarrdorf mit 300 E., vorzüglicher Viehzucht, Mastung und Käsebereitung.

3) Kaltenbrunn, südwestl. von Gleußen, nahe an dem Zusammenfluß der Rodach mit der Itz, kath. Pfarrdorf mit 240 E., und beträchtlicher Viehzucht und Viehhandlung.

4) Lahm, weiter südwärts, an der Itz, luth. Pfarrdorf mit 300 E., blühendem Ackerbau und Viehhandel und einem schönen Schloß des H. Herzogs Wilhelm in Bayern, mit englischen Garten-Anlagen.

5) Rattelsdorf, weit südwärts von Lahm, an der Itz, hübscher kathol. Marktflecken mit 800 E., einem Schloß, starkem Handel mit Mastvieh und Kleesamen, und sechs besuchten Jahrmärkten.

§. 250.

10. Das Herrschaftsgericht Tambach.

(des H. Grafen von Ortenburg-Tambach).

Es liegt dem vorigen gegen Norden, ist ziemlich gebirgig und waldig, und wird vorzüglich von der Rodach, die hier die Kreck aufnimmt, bewässert; auch gibt es mehrere, zum Theil fischreiche Weiher. Viehzucht, Obst- und Ackerbau, der Handel mit Holz ꝛc. bringen den nöthigen Lebensunterhalt.

Hauptort: Tambach, zwischen Seßlach und Koburg, kleines luth. Pfarrdorf mit 160 E., einem schönen Schloß, der Residenz des H. Grafen, und weitläufigen Gärten und Oekonomie-Gebäuden.

Andere merkwürdige Orte:

1) Neundorf, südwestl. von Tambach, kath. Pfarrdorf mit 200 E. Das Dorf entstand aus dem Orte Klein-Tambach und aus einigen Einzelhöfen.

2) Gemünd, oder Gemünden [1]), westl. dem vorigen, an der Kreck, und nahe an deren Einfluß in die Rodach, luth. Pfarrdorf mit 600 E., unter denen mehrere Bierbrauer und Branntweinbrenner sind; denn jedes Haus hat hier die Schenkgerechtigkeit.

3) Autenhausen, gewöhnlich Attenhausen genannt, im höchsten Nordwesten des Kreises, kath. Pfarrdorf mit 300 E. (worunter mehrere Juden), und gutem Getreide-, Klee- und Hopfenbau.

§. 251.

11. Das Herrschaftsgericht Banz.

(des H. Herzogs Wilhelm in Bayern.)

Es liegt der Mitte des Gerichtes Seßlach gegen Osten, und wird von Lichtenfels durch den Main geschieden. Der Boden ist zwar gebirgig, aber sehr gut bearbeitet, und reich an Getreide, Holz und Obst, besonders an Nüssen und Zwetschen, welch letztere im Handel jährlich gegen 6000 fl. einbringen sollen. Gering ist der Weinbau in Beziehung auf Quantität und Qualität; freigebiger das Mineralreich, dem man vortreffliche Sandsteine, interessante Petrefakten ꝛc. abgewinnt.

Hauptort: Banz [2]), auf dem Banzberge, an dessen Fuße der Main vorüberfließt, kath. Pfarrdorf mit einer wegen ihres wissenschaftlichen Geistes ehemals sehr berühmten Benediktiner-Abtei, jetzt aber die sehr verschönerte Sommerresidenz des H. Herzogs Wilhelm in Bayern. Sehenswerth ist die herrliche Kirche mit ihren Freskomalereien, der Hofgarten, und in dem nahen Oertchen Hausen die berühmte Porzellänfabrik.

Andere merkwürdige Orte:

1) Altenbanz, am westlichen Abhange des Banzberges, kathol. Pfarrdorf mit 240 E., die Obst- und Weinbau treiben.

2) Hereth, oder Kleinhereth, südwestl. dem vorigen, luther. Pfarrdorf mit 250 E., mit gleicher Beschäftigung.

§. 252.

12. Das Landgericht Lichtenfels.

Ein höchst romantischer Bezirk mit schönen Ebenen, fruchtbaren Hügeln und Bergen, wie z. B. dem Staffelberg ꝛc. und ansehnlichen Waldungen, von denen sich der Lichtenfelser-Forst, an der sächsischen Grenze, auszeichnet. Hauptfluß ist der Main, der sich von Norden her vorzüglich mit der Rodach und Steinach, von Süden her mit der Lauter ꝛc. verstärkt. Die Viehzucht ist nicht bedeutend, desto größer der Segen des Pflanzenreiches. Man erhält fast alle Arten Getrei-

---

1) Gimondes. 2) Banthum, auch Banzia.

de, etwas Wein, sehr viel Hopfen, Flachs und Obst, von letzterem besonders Zwetschen und Wallnüsse. Das Mineralreich liefert unter Andern interessante Versteinerungen und Abdrücke aus der Pflanzen= und Thierwelt, die Industrie Leder, Zeuge, Körbe, Porzellän ꝛc.

Hauptort: Lichtenfels [1]), fast in Mitte des Gerichtes, nahe dem Mainflusse, kleine kath. Stadt mit 1800 E. (worunter mehrere Juden mit einer Synagoge), einem Hospital, 8 Jahrmärkten, starker Brauerei, Gerberei und Weberei, Obst=, Getreide= und Hopfenbau, einer berühmten Baumschule und einträglichem Holzhandel aus dem benachbarten Lichtenfelser=Forst.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schney, jenseits des Mainflusses, luth. Pfarrdorf mit 800 E., einem Schloß, einem Orgel= und Büchsenmacher, und einer bedeutenden Porzellänfabrik.

2) Michelau, weiter ostwärts, ebenfalls am Main, luth. Pfarrdorf mit 900 E., worunter mehrere Weber und Korbflechter.

3) Zeuln, oder Marktzeuln, noch weiter gen Ost, an der Rodach, und nahe deren Einflusse in den Main, kath. Marktflecken mit 900 E., die beliebtes Bier brauen und starken Floßhandel unterhalten.

4) Graiz, oder Marktgraiz, nordöstl. dem vorigen, an der Rodach, kath. Marktflecken mit 500 E., die mit geflochtenen Körben und irdenen Oefen bedeutende Handlung treiben.

5) Langheim, südöstl. von Lichtenfels, in einer waldigen Gegend, kath. Pfarrdorf mit 140 E., und der aufgelösten reichen Cisterzienser=Abtei, die jährlich 129.000 fl. Revenüen bezog.

6) Uetzing, südwestlich von Langheim, unweit der Quelle der Steinach, kath. Pfarrdorf mit 500 E., vortrefflichem Kleebau und großem Reichthum an Zwetschen und Wallnußbäumen, die selbst in mittlern Jahren mehrere tausend Gulden eintragen.

7) Kleukheim, weiter südwestwärts, kath. Pfarrdorf mit 600 E., die eben so, wie die vorigen, sehr einträglichen Kleesamen=, Nuß= und Zwetschenbau treiben.

8) Döringstadt, westl. von Uetzing, unweit des Mainflusses, kath. Pfarrdorf, nach Einigen ein Marktflecken, mit 400 E., einem Schloß und Handel mit Kleesamen und gemästetem Vieh.

9) Staffelstein, [2]) nordöstl. dem vorigen, an der Lauter und am Fuße des Staffelberges, kleine kath. Stadt mit 1500 E., Wollenweberei, mehreren Mühlen, etwas Weinbau, aber starkem Hopfen= und Obstbau. Der Staffelberg ist nicht nur wegen der schönen Fernsicht, sondern auch wegen seiner vielen Petrefakten eines Besuches werth.

§. 253.

13. Das Landgericht Kronach.

Ein gebirgiger Landstrich, von Zweigen des Frankenwal=

1) Lucipetra. 2) Gradipetra.

des durchzogen, und vorzüglich von der Rodach getränkt, mit der sich die Waldrodach, die Kronach, die Haslach ꝛc. vereinigen. Auf dem Gebirg, zumal im Norden, vortreffliches Nadelholz und viele Gaben des Mineralreiches, besonders aber treffliche Steinkohlen; im Süden, der milder und ebener ist, Getreide, Hopfen, Obst ꝛc. Der Viehschlag ist klein, aber dauerhaft. Der Handel mit Holz und manche Zweige der Industrie bringen viel Geld in Umlauf.

Hauptort: Kronach, oder Cronach [1]), am Zusammenflusse der Kronach, Haslach und Rodach, nahrhafte kath. Stadt und Geburtsort des großen Malers Lukas Kranach [2]), mit 2900 E., (worunter einige Juden), einer lat. Schule, einem Franziskanerkloster, vier Vorstädten, einem Hospital, guter Brauerei, mehreren Schneidemühlen und starker Holzflösserei, selbst bis nach Holland. Hart an der Stadt, gegen Norden, ist die Bergfestung Rosenberg mit einem Zeughause und schöner Fernsicht.

Andere merkwürdige Orte:

1) Stockheim, nordwestl. von Kronach, nahe der Haslach, kleines kath. Dorf mit 130 Einw., einem Steinkohlen-Bergwerke und schwunghafter Fabrikation schwarzer und verzinnter Nägel.

2) Steinwiesen, nordöstl. von Kronach, an der Rodach, kathol. Marktflecken mit 1100 E., mehreren Schneid- und Mahlmühlen, starkem Floßhandel, und einem berühmten Hammerwerk, das schöne Gußwaaren liefert.

3) Wallenfels, südl. dem vorigen, an der Waldrodach, kathol. Marktflecken mit 1200 E., den Ruinen der Lamizburg, mehreren Schneidmühlen, und starkem Holzhandel.

4) Gloßberg, oder Kloßberg, zwischen Wallenfels und Stockheim, kath. Pfarrdorf mit 130 E., einer schönen Wallfahrtskirche, und Handel mit Holz, Wolle, Ziegeln ꝛc.

5) Küps, südwestl. von Kronach, an der Rodach, kath. und luth. Marktflecken mit zwei Pfarreien, mehr als 1000 E. (worunter über 160 Juden), zwei Schlössern und lebhaftem Floßhandel, besonders mit Holz.

6) Schmölz, nordwestl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 400 E., einem Schloß, und einem reichhaltigen Gypsbruche.

§. 254.

14. Das Herrschaftsgericht Mitwitz.

(des H. Freiherrn von Würzburg.)

Es liegt zwischen dem Gerichte Kronach und der sächsischen Grenze, und wird von der Steinach bewässert. Der kleine Bezirk ist gebirgig, aber reich an Laub- und Nadelholz. Sonst

1) Coronacum. 2) Geboren 1472, gest. 1555.

erzielt man die gewöhnlichen Getreidarten, auch Hopfen und Obst, fertigt Leder, Leinwand und Tischzeuge, und treibt damit, so wie mit Holz und mannigfachen Flechtwaaren nicht unbedeutenden Handel.

Hauptort: Mitwitz, an der Steinach, hart an der sächsischen Grenze, luth. Pfarrdorf, nach Andern ein Marktflecken, mit 700 E. (worunter 160 Katholiken mit einem Kuratus, und 120 Juden mit einer neuen Synagoge). Sehenswerth sind die zwei herrschaftlichen Schlösser, der schöne Garten, die Anlagen auf dem nahen Berge ꝛc. Der Ort selbst hält 10 Jahrmärkte, hat gute Brauereien und einigen Handel mit Vieh, Hopfen ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Burgstall, östl. von Mitwitz, Weiler am Fuße eines Berges, dessen Gipfel eine schöne Aussicht gewährt, und Schloßruinen enthält.

2) Burggrub, nördl. von Burgstall, luth. Pfarrdorf mit 300 E. und einem uralten, und großen Holzschnitzbilde mit vielen Figuren in der Pfarrkirche.

§. 255.

15. Das Landgericht Teuschnitz.

(zu Nordhalben.)

Dieser gebirgige Bezirk liegt am südlichen Abhange des Frankenwaldes, von welchem eine Menge Bäche und Flüsse herabkommen. Wir bemerken davon nur die Rodach, die Kronach und die Haslach, die hier ihre Quellen haben. Das Klima ist rauh, und der Boden nur dem Flachs- und Haferbau günstig. An Holz gibt es Ueberfluß; Obst gedeihet nur im Haslachgrunde. Das Rindvieh ist klein, aber dauerhaft. Die Kargheit des Bodens nöthigte zu mancherlei Gewerbszweigen, wie zur Bereitung von Leinwand, zum Wollespinnen, zur Verfertigung mannigfacher Holzwaaren, z. B. Teller, Schüsseln, Becher ꝛc.

Hauptort: Nordhalben, im Osten des Gerichtes, in einer rauhen Gegend, kath. Marktflecken mit 1400 E., die ihren Hauptlebensunterhalt vom Landbau, dem Flachs- und Baumwolle-Spinnen, dem Fuhrwesen, den 8 Jahrmärkten, und von der Verfertigung hölzerner Hausgeräthschaften ziehen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Tschirn, nordwestl. von Nordhalben, kath. Pfarrdorf mit 450 E., deren kalter Boden mehr zur Viehzucht, als zum Fruchtbau geeignet ist.

2) Teuschnitz, westlich von Tschirn, in einer sehr hohen Waldgegend, kath. Städtchen mit 800 E., einem Schloß, starkem Flachsbau mit Leinwandbereitung, und 12 Waaren- und Viehmärkten.

3) Windheim, nordwestl. dem vorigen, am Landleiterbache, und zwischen lauter Bergen, kleines kath. Pfarrdorf mit 300 E, denen der

Feldbau und die Viehzucht auf ihrem steinigen und kalten Boden dürftige Nahrung spendet.

4) Rothenkirchen, südl. von Windheim, am Einflusse der Landleiter in die Haslach, kath. Marktflecken mit 600 E., einem Schlosse, dem Sitz des Rentamtes, gutem Feld- und Flachsbau, und Handel mit Garn und Leinwand, so wie mit Holz auf der Haslach.

5) Neukenroth, südwestl. von Rothenkirchen, an der Haslach, kath. Pfarrdorf mit 400 E., Eisensteingruben, gutem Feld-, Obst- und Gemüsebau, und Handel mit Brettern und Holz.

6) Possek, zwischen Neukenroth und Teuschnitz, kath. Pfarrdorf mit 300 Einw., starker Rindvieh- und Schweinszucht, Feldbau und Holzhandlung.

§. 256.

16. Das Landgericht Lauenstein,

(zu Ludwigstadt.)

Dieß Gericht bildet den nördlichsten Bestandtheil des ganzen Kreises. Es liegt beinahe ganz auf der nördlichen Abdachung des Frankenwaldes; darum wenden sich auch die kleinen Flüsse des Landes, wie z. B. die Loquitz ꝛc. nordwärts der Saale zu, an welcher, fern vom Mutterlande, das Dorf Kaulsdorf gelagert ist. Nur die Tettau, diesseits des Gebirges entstehend, hat eine südliche Richtung. Wegen der gebirgigen Beschaffenheit ist der Ackerbau gering, und auch das Rindvieh ist klein, aber dauerhaft. Einige gut gelegene Orte jedoch erzeugen viel Kirschen und gute Aepfel. Sehr beträchtlich sind die Waldungen, und eben so vielfach die Gaben des Mineralreiches, als die Industrie der braven Einwohner.

Hauptort: Ludwigstadt, an der Loquitz, kleine, aber gewerbreiche luther. Stadt, nach Einigen nur ein Marktflecken, mit 800 E., welche Strümpfe, Saffian, Töpferwaaren, Schiefertafeln und verschiedene Eisen- und Stahlwaaren ꝛc. fabriziren, und zu 11 Jahr- und zu 7 Viehmärkten berechtigt sind.

Andere merkwürdige Orte:

1) Tettau, oder Großtettau, westl. von Ludwigstadt, unweit der Quelle der Tettau, luth. Pfarrdorf mit 260 E., einer großen Porzellänfabrik, und lebhafter Beschäftigung mit Fassung von Schiefertafeln ꝛc. In der Nähe das Dorf Kleintettau mit einer sehr beschäftigten Fabrik von gemeinem Glas.

2) Langenau, südl. von Tettau, luth. Pfarrdorf mit 400 E., einem Sauerbrunnen, und großer Geschäftigkeit in Verfertigung von verschiedenen Holzwaaren und Kinder-Spielzeugen.

3) Neuhüttendorf, an der Loquitz, nahe nördlich bei Ludwigstadt, kleines luth. Dorf mit etwa 120 E., mehreren Mühlen, einem Kupfer-, zwei Eisenhämmern und drei Stahlfabriken.

4) Lauenstein [1]), weiter nordwärts, an der Loquitz, luth. Marktflecken mit 500 E., einem Bergschlosse, einem Silber- und Kupferbergwerke, und einer Stahlhütte, die jährlich 500 Zentn. Stahl erzeugt ꝛc.

5) Caulsdorf, oder Kaulsdorf, nördlich von Lauenstein, an der Saale, luth. Pfarrdorf mit 400 E., einem Schloß, und einem wichtigen Bergwerke, aus welchem jährlich 500 Zentner Kobalt, und 700 Zentner Kupfer gewonnen werden.

§. 257.

17. Das Landgericht Naila.

Ein sehr gebirgiger Landstrich auf dem Frankenwalde, der im Süden mit dem Fichtelgebirge zusammenhängt. An der Nordgrenze fließt die thüringische Saale, im Innern die Selbitz, die Waldrodach, und eine Menge von Bächen. Das Klima ist rauh, der Boden mager, und der Ertrag an Körnern kaum für das Bedürfniß hinreichend. Besser ist die Viehzucht, und groß der Reichthum der Berge an Holz, Marmor, Kalkstein und Eisen. Einige Mineralquellen, sodann der Bergbau, die Brauereien, der Holzhandel ꝛc. bringen viel Geld in Umlauf.

Hauptort: Naila, an der Selbitz, fast in Mitte des Gerichtes, hübscher luther. Marktflecken mit 1600 E., die von der Brauerei, der Viehzucht, den Manufakturen in Wolle und Baumwolle und den nahen Marmorbrüchen, Kupfer- und Eisenbergwerken, so wie von den 7 Jahrmärkten ꝛc. gute Nahrung ziehen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Selbitz, oder Marktselbitz, östlich von Naila, am Flusse Selbitz, luth. Marktflecken mit 1200 E., einem Schloß und einigen Manufakturen in Schaf- und Baumwolle.

2) Schauenstein, südl. dem vorigen, ebenfalls an der Selbitz, luth. Marktflecken mit 600 E., 1 Schloß, 2 Eisenhämmern und 3 Jahrmärkten.

3) Schwarzenbach, mit dem Beinamen: am Walde (d. i. Frankenwalde), südwestl. von Naila und an der Waldrodach, luther. Marktflecken mit 1600 E., einem Schloß, einigen Manufakturen in Leinen, Wolle und Töpfergeschirr, und 2 Jahrmärkten.

4) Geroldsgrün, nördl. dem vorigen, an dem Bache Oelsnitz, luth. Pfarrdorf mit 500 E., einem Hochofen, der jährlich 2200 Zentner Roheisen liefert, und einem nahen Schieferbruche und Stahlbrunnen.

5) Steben, nordöstl. dem vorigen, in einer rauhen Gegend, luth. Marktflecken mit 600 E., einer Bergschule, einer berühmten Mineralquelle, und sehr ergiebigen Eisenstein-Gruben.

6) Lichtenberg, nördlich von Naila, unweit der Selbitz und der sächsischen Grenze, kleine luth. Stadt mit 900 E., einer lat. Schule, einem Spital, starker Brauerei, 4 Jahrmärkten und nahen Marmorbrüchen, Kupfer-, Eisen- und Vitriolwerken.

---

1) Leostena, oder Leonis Castrum.

§. 258.

18. Das Landgericht Hof.

Eine hochgelegene, gebirgige und rauhe Landschaft zu beiden Seiten der thüringischen Saale, mit welcher sich, unter andern Bächen, die kleine, und die große Regnitz vereinigen. Das Fürstenthum Reuß und das Königreich Sachsen sind im Norden und Nordosten Grenznachbarn. Wegen der kalten Luft gibt der Ackerbau nur 4—5 fältige Frucht; der Obstbau kann nicht fortkommen. Mehr trägt die Viehzucht ein, und der Reichthum an Holz, isländischem Moos und mancherlei Mineralien. Auch die Gewerbsthätigkeit, die rastlose und besonnene, der braven Bewohner hilft die Undankbarkeit des Bodens verschmerzen.

Hauptort: Hof[1]), im sogenannten Voigtlande[2]), und am linken Ufer der thüringischen Saale, fast im Mittelpunkte des Gerichtes, wohlgebaute und gewerbreiche luth. Stadt mit 6800 E. (worunter wenige Katholiken, Reformirte und Juden), einem Gymnasium, einer Gewerbschule, einem reichen Hospital, einem Armen= und Waisenhause, mehreren Fabriken und Manufakturen, welche Farben, Tuch, Leinwand und Baumwollenwaaren ꝛc. liefern, 2 Jahrmärkten, starkem Transito= und Aktivhandel, und nahen Marmorbrüchen und Eisenbergwerken. Großes Brandunglück der Stadt am 4. Sept. 1823.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gattendorf oder Kirchgattendorf, östl. von Hof, nicht weit von der sächsischen Grenze, luth. Pfarrdorf mit 300 E., einem Schloß und einem nahen Marmorbruche.

2) Leupoldsgrün, südwestl. von Hof, luth. Pfarrdorf mit 340 E. und einer Mineralquelle.

3) Joditz, nordwestl. von Hof, an der Saale. luth. Pfarrdorf mit 200 E., und einer Eisensteingrube. Hier hat Jean Paul Richter seine Jugenderziehung genossen.

4) Berg, westl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 400 E., einem Schloß, starker Weberei und Gruben von Eisen= und Wetzstein.

§. 259.

19. Das Landgericht Rehau.

Dieser Bezirk ist sehr gebirgig; er hat im Nordosten den Saalwald, im Osten den Böhmerwald, im Süden das Fichtelgebirg, von welchem der große Kornberg, im Süden, den höchsten Punkt bildet. Hauptfluß ist die thüringische

---

1) Curia, Curia Variscorum, oder Curia Regnitiana. 2) Variscia.

Saale; von den kleinen Gewässern bemerken wir die große Regnitz, die Schweisnitz und die Lamitz. Das Klima ist rauh, und der Feldbau, wie die Viehzucht kaum mehr, als kümmerlich. Dagegen hat man große Waldungen, z. B. den Rehauerforst, in einigen Bächen schöne Perlen, und durch die Arbeiten in den Waldungen und reichen Bergwerken ꝛc. namhaften Verdienst.

Hauptort: Rehau [1]), an der Schweisnitz (auch die Grüna genannt), luth. Marktflecken mit 1600 E. (worunter 30 Katholiken), Flachs- und Baumwolle-Spinnerei, Handel mit Schweinen, und Perlenfischerei im Grünabache.

Andere merkwürdige Orte:

1) Martinlamitz, südwestl. von Rehau, an der Lamitz, luth. Kirchdorf mit 300 E., einem Eisen- und Blechhammer, und einem Hochofen, der jährlich 2000 Ztn. Roheisen liefert.

2) Schwarzenbach, mit dem Beinamen: an der Saale, nordwestl. dem vorigen, großer luth. Marktflecken mit 1800 E., einem Schloß, einem hübschen Lustwäldchen, und starker Geschäftigkeit in Flachs- und Baumwolle-Spinnen und Weben.

3) Oberkotzau, nördl. dem vorigen, am Einfluß der Schweisnitz in die Saale, luth. Marktflecken mit 1100 E., einem Schloß, und einem nahen Steinbruche.

4) Regnitzlosau, nördl. von Rehau, an der großen Regnitz, luth. Pfarrdorf mit 700 E., einem Schloß, und Gypsbrennerei aus grünem und schwarzem Marmor.

§. 260.

20. Das Landgericht Selb.

Durchaus Gebirgsland — theils im Fichtelgebirg, theils an der westl. Abdachung des Erzgebirges und des damit verbundenen Böhmerwaldes. Enge Thäler mit rauhem Klima, in die nur der Hochsommer Wärme und reges Leben der Pflanzenwelt bringt. Der Körnerertrag ist gering; reichlicher der Bau von Hopfen, Flachs und grünem Futter für das Melkvieh. Der große Selberforst veranlaßt viele Thätigkeit in Holzarbeiten, in Bereitung von Pech, Kohlen ꝛc. Auch das Mineralreich, das unter andern Marmor, Schiefer, Kalk- und Eisenstein, Torf ꝛc. ausbeuten läßt, trägt, mit einigen Zweigen der Industrie, zur Nahrung der genügsamen Einwohner bei.

Hauptort: Selb, am Flusse gleiches Namens, der unweit Asch an der böhmischen Grenze entspringt, hübscher luth. Marktflecken mit 1900 E., einem Schloß, starker Töpferei, Spinnerei

1) Rheavium.

und Weberei von Baumwolle, ausgezeichnetem Flachsbau, 3 Jahrmärkten, und einem neu entdeckten Torflager von vorzüglicher Brenngüte.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hohenberg, südöstl. von Selb, an der Eger, hart an der böhmischen Grenze, luth. Marktflecken mit 700 E., einem Schlosse, 1 Alaunwerke, 1 Porzellänfabrik, Eisengruben und einer ungefaßten Mineralquelle, im Wiesengrunde unter dem Schloßberge.

2) Thierstein, westl. dem vorigen, an einem Berge, luth. Marktflecken mit 680 E., starker Töpferei, einem Waffenhammer und 3 Jahrmärkten.

3) Höchstädt, nahe im Westen bei Thierstein, luth. Pfarrdorf mit 700 E., worunter viele Baumwollen-Spinner und Weber.

4) Schönwald, nordwestl. von Selb, im Gebirge, luth. Pfarrdorf mit 500 E. und einem Sauerbrunnen.

§. 261.

21. Das Landgericht Wunsiedel.

Ein sehr rauher Bezirk am östl. Abhange des Fichtelgebirges, mit vielen bedeutenden Höhenpunkten, als: dem Farmleiten, dem Todtenkopf, der Platte, der hohen Metze, dem Kössein ꝛc. Die Bewässerung wird durch einige kleine Weiher und durch die Rösla bewirkt, die unter andern Bächen den Lohbach aufnimmt. Aus den Waldungen ziehet man viel Holz und isländisches Moos; die Wiesen begünstigen die Viehzucht, die Aecker aber mehr die Sommer-, als die Winterfrüchte. Das Mineralreich liefert Eisen, guten Töpferthon, etwas Zinn, viele Torfkohlen ꝛc. und mehrere Heilquellen. Den Segen der Natur erhöhet noch und veredelt mannigfaltig der Einwohner rege Industrie.

Hauptort: Wunsiedel[1]), an der Rösla, sehr gewerbsame luth. Stadt, und Geburtsort des Naturforschers Esper und des genialen Dichters J. Paul Richter, mit etwa 4000 E., einem Schloß, einer lat. Schule, 1 Gewerbschule, 1 Hospital, 1 Zuckerraffinerie, starker Leinen- und Baumwollen-Weberei ꝛc., nahen Eisengruben, Marmorbrüchen, 5 Jahrmärkten und lebhaftem Handel mit verschiedenen hier gefertigten Erzeugnissen.

Eine halbe Stunde südöstl. von Wunsiedel liegt das Alexandersbad, eine berühmte Heilquelle mit schönen Gebäuden, geschmackvollen Anlagen und romantischen Umgebungen, worunter wohl der Berg Luchs- oder Luisenburg die erste Stelle einnehmen dürfte.

---

1) Bona Sedes, oder Bonsidelia, auch Wonsidelia.

Andere merkwürdige Orte:

1) Redwitz, oder Markt-Redwitz, südöstl. von Wunsiedel, am Lohbache, luth. Städtchen, nach Einigen nur ein Marktflecken, mit 1600 E., einem Kupferhammer und Leinwand- und Wollenzeug-Bereitung. Der Ort kam erst 1816 von Oesterreich für das tirolische Städtchen Vils an Bayern.

2) Arzberg [1]), nordöstl. von Redwitz, an der Rösla, luth. Marktflecken mit 1400 E., die eine Menge Leder, Töpfergeschirr, Hornarbeiten ꝛc. liefern, und auf geschätztes Brauneisen ꝛc. bauen.

3) Schirnding, weiter nordostwärts, gleichfalls an der Rösla, luth. Pfarrdorf mit 300 E., 3 Jahrmärkten und nahen Eisengruben.

4) Thiersheim, westl. von Schirnding, luth. Marktflecken mit 900 E., einer Mineralquelle und Kreidengruben.

5) Bernstein, weiter westwärts, luth. Pfarrdorf mit 300 E., einem Schloß und nahen Weihern und Eisengruben.

§. 262.

22. Das Landgericht Waldsassen.

Auch dieß Gericht ist ein Gebirgsland, zumal im Westen, wo das Fichtelgebirg, und im Osten, wo der Böhmerwald emporsteigt. Der Süden ist ebener und milder, enthält aber eine Menge kleiner Weiher. Der bedeutendste Fluß ist die Wondreb, die nach Böhmen, und dort in die Eger gehet. Der Getreidebau deckt das Bedürfniß, an Holz, Flachs ꝛc. gibt es Ueberfluß. Die Hornvieh- und Schweinezucht ist gut, und groß die Freigebigkeit des Mineralreiches an Kobalt, Eisenstein, Siegelerde, gutem Thon und an Mineralquellen. Die Industrie liefert vornemlich Leder, Leinwand, Tuch und Zeuge, Pottasche, Töpferwaaren ꝛc.

Hauptort: Waldsassen [2]), am linken Ufer der Wondreb, wohlgebauter kath. Marktflecken mit 1800 E., einer aufgelösten, ehemals sehr reichen Cisterzienser-Abtei mit einer prächtigen Kirche, einer berühmten Papiermühle, einer Steingutfabrik, und mehreren Tuch- und Zeugmanufakturen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hardeck, östl. von Waldsassen, am Böhmerwalde, kleines Dorf mit einem Schloß und einer vortrefflichen Mineralquelle, deren Wasser häufig in Krügen versendet wird.

2) Leonberg, südl. von Waldsassen, kath. Pfarrdorf mit 150 E., nahen Eisensteingruben und Gewinnung von besonders schönen Bergkrystallen.

3) Kondrau, südwestlich, aber doch nahe bei Waldsassen, kathol. Kirchdorf mit 250 E. und einer berühmten Mineralquelle, deren Wasser in weite Fernen wandert.

---

1) Aerimontium. 2) Valsaxenum.

4) Mitterteich, südwestl. dem vorigen, unweit der Wondreb, und an der Vereinigung von 5 Straßen, kath. Marktflecken mit 1200 E., gutem Feldbau und mehreren Tuch= und Zeugmachern.

5) Wisau, oder Wiesau, südwestl. von Mitterteich, kath. Pfarrdorf mit 400 E. und einem berühmten Sauerbrunnen. Auch das eine halbe Stunde nordwestl. entlegene Pfarrdorf Fuchsmühl hat eine Mineralquelle, die zu den reichhaltigen der Gegend gehört.

6) Weißenstein, westl. von Wisau, auf einer bedeutenden Anhöhe, ruinirtes Berg= und Stammschloß des H. Karl Notthaft Freiherrn von Weißenstein. Nahe im Südosten das Dorf und Schloß Friedenfels, der Sitz des genannten Freiherrn.

7) Waltershof, nördl. von Weißenstein, kath. Marktflecken mit 900 E., einem Schloß, mehreren Rothgerbern und Bergbau auf Eisen= und Braunstein ꝛc.

8) Konnersreuth oder Konradsreuth, nordwestl. von Waldsassen, kath. Marktflecken mit 700 E., mehreren Zeug= und Tuchmachern und einem Alaunwerke.

§. 263.

23. Das Landgericht Tirschenreuth.

Abermals ein gebirgiger Bezirk, vorzüglich im Osten, wo sich der Böhmerwald hinziehet. Von da landeinwärts senkt sich das Land, und enthält zahlreiche Weiher und auch einzelne Moore. Von den fließenden Gewässern sind die Wondreb und die Waldnaab, welche hier am Böhmerwald ihre Quellen haben, am stärksten. Im Südwesten des Gerichtes fließt mit der Waldnaab die Fichtelnaab zusammen, worauf aber der vereinigte Fluß den Namen Waldnaab noch ferner beibehält. Der Boden des Gerichtes ist meist undankbar; den Samen gibt er in der Regel 4 bis 5 fach, und nur in den beßten Gegenden 7 bis 8 fach. Die Vieh= und besonders die Schafzucht ist gut, und die Ausbeute aus dem Mineralreiche eben so ansehnlich, als lebhaft der Eifer der braven Einwohner in mancherlei Industrie=Zweigen.

Hauptort: Tirschenreuth, an der Waldnaab, kleine kath. Stadt mit 2500 E., einer lat. Schule, einem schönen Marktplatze, drei Kirchen und mehreren Tuch= und Zeugmanufakturen. Großer Brand im Jahre 1814.

Andere merkwürdige Orte:

1) Wondreb, an der Wondreb, nordöstl. von Tirschenreuth, kath. Pfarrdorf mit 400 E., einem Eisenhammer und einem nahen Lager von sehr feiner und weißer Porzellänerde, erst im Jahre 1830 entdeckt.

2) Mähring, oder Märing, östl. von Wondreb, nahe der böhmischen Grenze, so wie den Quellen der Wondreb und der Waldnaab, kath. Marktflecken mit 700 E., 2 Jahrmärkten und einem Hochofen und Eisenhammer, der jährlich über 1200 Zentn. geschmiedetes Eisen erzeugt.

3) Bärnau, oder Bernau, südöstlich von Tirschenreuth, an der Waldnaab, im sogenannten Sulzgau, kleine kath. Grenzstadt gegen Böhmen, mit 1400 E., einem Schloß, Gerbereien, Zeug- und Tuchmanufakturen.

4) Plösberg, südwestl. von Bernau, luth. Marktflecken mit 600 E., einem Granitbruche und Zeug- und Tuchmanufakturen.

5) Neuhaus, etwas nordwestl. dem vorigen, am Einflusse der Fichtelnaab in die Waldnaab, kath. Marktflecken mit 300 E., einem alten Schloß und verschiedenen Gewerben.

6) Falkenberg [1], nordöstl. dem vorigen, an der Waldnaab, kath. Marktflecken mit 700 E., einem ruinirten Bergschloß, vielen Leinenwebern und einem Mineralbade.

§. 264.

24. Das Landgericht Neustadt an d. Waldnaab.

Nur in der Mitte ist die Landschaft eben und ziemlich fruchtbar; im Osten aber, wo der Böhmerwald, und im Westen, wo das Fichtelgebirge eindringt, bergig und rauh. Der größte Fluß ist die Waldnaab, die bei Windisch-Eschenbach die Fichtelnaab, bei Neustadt die Floß, bei Weiden die Schweinnaab, und weiter südwärts die Haidnaab aufnimmt, und von jetzt an ausschließlich den Namen Naab führt. Auch gibt es viele Weiher und hie und da Moore. Im Thale der Naab guter Getreidebau mit 4 bis 6fachem Samen; auch Hopfen, etwas Obst, dagegen viel Hanf, Flachs und Holz. Die Viehzucht ist im Ganzen gut bestellt, und die Industrie so mannigfaltig und verbreitet, als der Reichthum des Mineralreiches.

Hauptort: Neustadt, mit dem Beinamen: an der Waldnaab [2], und am Einflusse der Floß in dieselbe, kleine kathol. Stadt, mit der Vorstadt Altenstadt, jenseits der Waldnaab gelegen, 2400 E. enthaltend. Das Städtchen war ehemals der Hauptort der gefürsteten Reichsgrafschaft Sternstein, die im Jahre 1806 durch Kauf von dem Fürsten zu Lobkowitz an das Haus Bayern überging.

Die Stadt enthält ein Schloß, ehemals die fürstliche Residenz, 3 Kirchen, ein Franziskaner-Hospitium, und liegt mitten zwischen Granitgebirgen, die mancherlei Fossilien, z. B. Quarz, Zinnober, Frauenglas ꝛc. ausbeuten lassen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Windisch-Eschenbach, nördl. von Neustadt, an der Vereinigung der Fichtelnaab mit der Waldnaab, dem Markte Neuhaus fast gegenüber, kath. Marktflecken mit 800 E., einem Schlosse und mehreren Färbern und Rothgerbern ꝛc.

---

1) Falcomontium. 2) Neostadium ad Navum.

2) Floß, östl. von Neustadt, am Flusse Floß, kath. und luth. Marktflecken mit 1500 E. (worunter 300 Juden mit einer Synagoge), einem Schloß und mancherlei Handwerkern.

3) Floßenbürg, östl. dem vorigen, an der Floß, luth. Kirchdorf mit 380 E. und dem nahen Dorfe und verfallenen Schlosse Sternstein, wovon die oben benannte Herrschaft den Namen führte.

4) Weiden, südl. von Neustadt, an der Waldnaab, und am Einfluß der Schweinnaab in dieselbe, kath. und luth. Stadt mit 2300 E. in 2 Pfarreien, einer lat. Schule, einem Schloß, 6 Jahrmärkten, einigen Fabriken und guter Land- und Feldwirthschaft.

5) Mantl, oder Mantel, südwestlich von Weiden, an der Haidnaab, luth Marktflecken mit 650 E. und mehreren Eisenhämmern und Weihern in der Nähe.

6) Kohlberg, oder Kolberg, südwestl. von Mantl, kathol. und luth. Marktflecken mit 500 E. in 2 Pfarreien, einer Simultankirche, und nahen fischreichen Weihern.

7) Freiung, nordwestl. von Kolberg, in gebirgiger Lage, kath. und luth. Marktflecken und Filial von Kaltenbrunn, mit 300 E., einem Schloß und nahen Eisenlagern.

8) Kaltenbrunn, nordwärts dem vorigen, kath. und luth. Marktflecken mit 700 E. in 2 Pfarreien, einer Simultankirche, geringem Feldbau, aber guter Viehzucht.

9) Parkstein, westl. von Neustadt, unweit der Schweinnaab, kath. und luth. Marktflecken mit 700 E. in 2 Pfarreien, einer Simultankirche, einem ruinirten Bergschlosse und einigen Thongruben.

§. 265.

25. Das Landgericht Eschenbach.

Im Norden und Westen Gebirgsland; dort der rauhe Kulm, ein isolirter Bergkegel und gleichsam der Fuß des Fichtelgebirges; hier niedrige Zweige des Fichtelgebirges, die sich an den fränkischen Landrücken anschließen. Zahlreiche Weiher, theils größern, theils kleinern Umfanges, und mehrere Flüsse und Bäche bewässern den Bezirk. Wir bemerken die Pegnitz, an der Südwestgrenze, die Haidnaab, an der Südostgrenze, im Innern die Kreußen mit dem Tumbach, und die Frankenohe. Der Boden, im Ganzen mehr, als mittelmäßig, gibt Getreide, obwohl kaum über das Bedürfniß, auch Obst, Hopfen, Flachs, Hanf und Holz. Die Viehzucht ist gut, groß die Ausbeute aus dem Mineralreiche, und mannigfaltig die Industrie der Bewohner.

Hauptort: Eschenbach, oder Stadt-Eschenbach, früher Münchs-Eschenbach genannt, zwischen der Kreußen und dem Tumbache, kleine kath. Stadt mit 1900 E., einem Schloß, einer Tuchmanufaktur und zwei benachbarten Thongruben.

Andere merkwürdige Orte:

1) Speinshardt, nördl. von Eschenbach, unweit der Kreußen, kath. Pfarrdorf mit 160 E. und einer aufgelösten Prämonstratenser-Abtei.

2) Grafenwörth, südöstlich von Eschenbach, unweit der Vereinigung der Kreußen mit dem Tumbach, kleine kath. Stadt mit 800 E., einem Schloß, vielen Handwerkern und gutem Feldbau.

3) Kirchentumbach, westl. von Grafenwörth und Eschenbach, an dem Tumbache, kath. Marktflecken mit 600 E., einem Armenhause und vielen fischreichen Weihern.

4) Auerbach, südwestlich dem vorigen, im Gebirge, kleine kathol. Stadt mit 1300 E., einem Hospital, 3 Kirchen, und interessanten Versteinerungen in den nahen Bergen.

5) Neuhaus, südwestl. von Auerbach, an der Pegnitz, kath. Marktflecken mit 600 E., dem Schlosse Veldenstein, vielen Versteinerungen und Höhlen im nahen Gebirge, worunter das Ruech- und das Windloch, beide mit mannigfaltigen Gestaltungen von Tropfstein, am bekanntesten sind.

6) Michelfeld, nordwestl. von Auerbach, nicht weit von der Pegnitz, kath. Pfarrdorf mit 400 E., und einer aufgelösten Benediktiner-Abtei.

§. 266.

26. Das Landgericht Pegnitz.

Dieß Gericht liegt westlich von Eschenbach, und ist nur schmal, aber destomehr in die Länge ausgedehnt. Der Süden ist bergig, waldreich und rauh, der Norden hügelig, und weit milder und fruchtbarer. Die stärksten Flüsse sind der rothe Main und die Pegnitz, welche beide in der Nähe von Lindenhard ihre Quellen haben, und sich durch mehrere Bäche verstärken. Der Boden, theils sandig, theils schwer, erzeugt das nöthige Getreide; die Viehzucht beschränkt sich auf Hornvieh, Schafe und Schweine. Aus dem Mineralreiche ziehet man Thon, Kalk und Eisenerz, aus den Forsten eine Menge Bau- und Brennholz ꝛc. Die Fabriken liefern Leder, Wollenzeuge, Töpferarbeiten, Eisenwaaren ꝛc.

Hauptort: Schnabelwaid, im nördlichen Theile des Gerichtes, luth. Marktflecken mit 500 E., einem Schloß, mehreren Handwerkern, und einträglichem Feld- und Wiesbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Lindenhard, nordwestl. von Schnabelwaid, in hoher, aber gesunder Lage, und in der Nähe der Quellen der Pegnitz und des rothen Mains, luth. Marktflecken mit 500 E, gutem Wieswachs und etwas Hopfen- und Obstbau.

2) Creußen, oder Kreußen [1]), nordöstl. von Schnabelwaid, am

1) Crusina oder Crusena.

rothen Main, und an der Straße nach Baireuth, kleine luth. Stadt mit 1200 E., mehreren Brauern, Branntweinbrennern, Töpfern und 7 Jahr= und Viehmärkten.

3) Pegnitz, südwestl. von Schnabelwaid, am Pegnitzflusse, kleine luth. Stadt mit 800 E., (worunter 38 Katholiken), starker Gerberei und Mastung und 8 Jahrmärkten.

4) Plech, weit südwestl. von Pegnitz, luth. Marktflecken mit 800 E., einem Schloß, gutem Getreide=, aber geringem Wiesenbau und vier Jahrmärkten.

§. 267.

27. Das Landgericht Pottenstein.

Eine sehr merkwürdige Landschaft auf dem fränkischen Landrücken, voll von kahlen Felsen, engen Schluchten, und Tropfsteinhöhlen, in denen man noch überdieß die seltensten Versteinerungen von See= und Landthieren findet. Die Bewässerung des Bezirkes geschiehet durch die forellenreiche Wiesent im Norden, die Puttlach im Osten, die Truppach im Süden ꝛc. Den steinigen und felsigen Boden wußte der eiserne Fleiß der Bewohner möglichst zu verbessern, und ihn sowohl zum Korn= als Wieswachse zu zwingen.

Hauptort: Pottenstein, nicht selten auch Bodenstein geheißen [1]), am linken Ufer der Puttlach, in einem tiefen und engen Thale, kleine kath. Stadt mit 900 E., einem Schloß, einem Hospital, mehreren Mühlen, Thongruben, und zwei nahen Höhlen, das große und das kleine Teufelsloch genannt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hohenmirsberg, nördl. von Pottenstein, auf der höchsten Platte des Gebirges, kathol. Pfarrdorf mit 300 E. und dem nahen Zahnloche, einer Höhle mit vielen fossilen Knochen und Zähnen.

2) Elbersberg, südöstl. von Pottenstein, kath. Pfarrdorf mit 250 Einw. und drei nahen Tropfsteinhöhlen, genannt: das Vierloch, das Windloch und das Zwergloch.

3) Gößweinstein, westl. von Pottenstein, am Fuße eines Berges, kath. Marktflecken mit 500 E., einem Bergschlosse, zu dem 120 Stufen führen, einem Franziskaner=Kloster, einer schönen Wallfahrtskirche, und 4 Jahr= und Viehmärkten.

4) Wichsenstein, südwestl. dem vorigen, am Fuße eines Berges, kath. Pfarrdorf mit 140 E. und den Ruinen des Bergschlosses Wichsenstein, von dem man eine überaus schöne Aussicht genießt.

5) Truppach, oder Ober=Truppach, südl. von Gößweinstein, am Flusse Truppach, der in der Nähe seine Quelle hat, kath. Pfarrdorf mit 300 Einwohnern. Westlich davon das Filial Unter=Truppach.

6) Betzenstein, oder Petzenstein, südöstl. von Truppach, kleine

---

1) Bothastenum, auch Albistenum.

luth. Stadt mit 600 E., einem Schloß, starker Brauerei und der nahen Schloßruine Stierberg.

§. 268.

28. Das Landgericht Ebermannstadt.

Ein Bezirk auf der fränkischen Alp, weniger durch seine Fruchtbarkeit, als durch die Menge seiner Naturwunder ausgezeichnet. Die Höhen sind steinigt und mager, die Thäler aber, von der Wiesent, der Leinleiter, der Auffees und der Truppach ꝛc. bewässert, liefern Getreide, Flachs, Hanf und sogar delikates Obst. Auch an Holz und Fischen gibt es Ueberfluß, und die Zucht und Mastung des Viehes, nachdem es vorerst die Feldarbeiten verrichtet, ist eine Quelle guten Einkommens.

Hauptort: Ebermannstadt, an der Wiesent, kleine kath. Stadt mit 700 E., einem Schloß, starker Brauerei und Mastung, und 7 Waaren= und Viehmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Streitberg, nordöstl. von Ebermannstadt, am rechten Ufer der Wiesent, luth. Pfarrdorf mit 300 E., den Ruinen der seit 1811 demolirten Ritterburg Streitberg und einem Marmorbruche.

In der Nähe des Ortes der hängende Stein, ein überragender Felsen, der den Einsturz zu drohen scheint, und jenseits der Wiesent die Ruinen der alten Ritterburg Neideck, von denen der Blick bis Forchheim streift.

2) Muggendorf, südöstl. von Streitberg, an der Wiesent, luth. Marktflecken mit 340 E., gutem Getreide=, Hopfen= und Obstbau, und vielen nahen, sehr merkwürdigen Höhlen und andern Naturwundern, z. B. der Muschelquelle, der Riesenburg, dem Wasserfalle Doos [1]) ꝛc.

3) Gailenreuth, oder Burggailenreuth, südöstl. dem vorigen, unweit der Wiesent, kleines luth. Dorf mit etwa 100 E., einem Schlosse und einer berühmten Zoolithen=Höhle.

4) Leinleiter, oder Unter=Leinleiter, nördl. von Ebermannstadt, an der Leinleiter, kath. und luth. Pfarrdorf mit 600 E. in zwei Pfarreien, einer Simultankirche, und einem Schlosse derer von Seckendorf.

5) Heiligenstadt, auch Lutherisch=Hallstadt genannt, nördl. dem vorigen, auch an der Leinleiter, luth. Marktflecken mit 500 Einw. (worunter 86 Juden), und der nahen herrlichen Felsenburg Greifenstein, mit vielen Seltenheiten.

6) Pretzfeld, südl. von Ebermannstadt, am Einfluß der Truppach in die Wiesent, kath. Pfarrdorf mit 800 E., (worunter viele Juden mit einer Synagoge), einem Schloß, gutem Hanf= und Hopfenbau und interessanten Versteinerungen in der Nähe.

7) Weilersbach, südwestl. dem vorigen, an der Wiesent, 3 kleine Dörfer (Ober=, Mittel= und Unterweilersbach genannt), die sehr viel

---

1) Sieh meine Naturwunder.

und gutes Obst, besonders aber vortreffliche Rosmarin= Borsdorfer= Aepfel ꝛc. bauen.

§. 269.

29. Das Landgericht Hollfeld.

Von Zweigen des Fichtelgebirges und der fränkischen Höhe berührt, ist dieser Bezirk sehr gebirgig, aber dennoch so gut kultivirt, daß er Getreide ꝛc. selbst für den auswärtigen Absatz hervorbringt. In den Thälern, welche die Wiesent, die Aufsees, die Lohau und die Kainach ꝛc. bewässern, ist blühende Rindvieh=, so wie Schafe=, Ziegen= und Bienenzucht. Einige Höhen aber sind ohne Wasser, und man muß sich dort meistens mit Cysternen=Wasser behelfen. Bei Weischenfeld ist das wenige Ackerland fast ganz mit Steinen bedeckt; daher das Sprichwort, man höre dort das Gras wachsen. Das Mineralreich biethet eine Menge Versteinerungen und interessante Höhlen ꝛc.

Hauptort: Hollfeld, an der Wiesent, in Mitte des Gerichtes, kleine kath. Stadt mit 1000 E., einem Hospital, einer schönen Pfarrkirche, mehreren Mühlen, einem Orgelbauer, guter Schafzucht, und 10 Waaren= und Viehmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Wonsees, nördl. von Hollfeld, an der Kainach, luth. Marktflecken, und Geburtsort des gelehrten Humanisten Friedrich Taubmann [1]), mit 400 E., und 6 Jahrmärkten. In der Nähe liegt das Dorf und Schloß Sanspareil, ehemals Zwernitz geheißen, mit herrlichen Kunst= und Naturanlagen.

2) Casendorf, oder Kasendorf, ehemals Katzendorf, nordöstlich dem vorigen, in einer bergigen Gegend, luth. Pfarrdorf mit 500 E., die eine Menge Erbsen und Linsen bauen.

3) Königsfeld, auch Künsfeld genannt, westl. von Hollfeld, kath. Pfarrdorf mit 400 Einwohnern. In der Nähe hat die Aufsees ihren Ursprung.

4) Aufsees, am Flusse gleiches Namens, südwestl. von Hollfeld, luth. Pfarrdorf mit 500 E., (worunter gegen 100 Juden) und einem hübschen Schlosse der Herren von Aufsees.

5) Nankendorf, südöstl. von Hollfeld, an der Wiesent, kath. Kirchdorf (zu Weischenfeld) mit 300 E., dem nahen Berge Hirschenstein und zwei Tropfstein=Höhlen, die eine die hohe, die andere die Höhle mit dem Brunnen genannt.

6) Waischenfeld, oder Weischenfeld, an der Wiesent, südl. von Nankendorf, kleine kath. Stadt mit etwa 800 E., (worunter 12 Lutheraner), einem Schloß, einem Hospital, einem ruinirten Bergschlosse mit einem seltsamen Thurme, der steinerne Beutel geheißen, und

1) Geboren 16. Mai 1565., gest. 24. März 1613.

mehreren nahen Höhlen, von denen die Förstershöhle am bekanntesten ist.

7) Rabeneck, südl. von Weischenfeld, gleichfalls an der Wiesent, kleines kath. Kirchdorf mit der interessanten alten Burg Rabeneck des H. Grafen von Schönborn. Sie liegt auf einem hohen Felsen und gewährt einen sehr imposanten Anblick. Auf der halben Höhe des Berges finden sich zwei Höhlen.

8) Rabenstein, südöstl. von Weischenfeld, nur ein geringer Weiler, aber merkwürdig theils durch die gräflich v. Schönbornsche alte Ritterburg Rabenstein, mit mannigfachen Verschönerungen sowohl in ihrem Innern, als in ihren Umgebungen, theils durch mehrere nahe Höhlen, z. B. die Klaussteinerhöhle, das Rabenloch, das Schneiderloch ꝛc.

§. 270.

30. Das Herrschaftsgericht Thurnau,

(des H. Grafen von Giech.)

Dieß kleine und ziemlich gebirgige Gericht bestehet vornemlich aus drei, von einander getrennten Theilen, deren Scheidung die Nordspitze des Landgerichtes Hollfeld bewirkt. Von den Flüssen ist die Wiesent, im westlichen Landestheile, am beträchtlichsten. Ackerbau und Viehzucht, und in neuer Zeit auch die Bienenzucht und der Obstbau, besonders die Cultur der Johannis- und englischen Stachelbeeren, aus denen sogar trinkbarer Wein bereitet wird, sind Hauptnahrungsquellen.

Hauptort: Thurnau, östl. von Kasendorf, in einer angenehmen Gegend, großer luth. Marktflecken mit 1400 E., worunter viele Handwerker, besonders Schuh- und Zeugmacher, dem weitläufigen gräflichen Residenzschlosse mit dem nahen englischen Garten, gutem Obstbau, und interessanten Versteinerungen in den umliegenden Bergen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Berndorf, eine Viertelstunde südwestl. von Thurnau, luth. Pfarrdorf mit 200 E., und dem nahen Filial Mönchau, durch seine versteinernde Quelle bekannt.

2) Peesten, nordwestl. von Thurnau, luth. Pfarrdorf mit 300 E., und einem herrschaftlichen Schlosse, in dessen Garten eine Menge junge Bäume gezogen und abgegeben werden.

3) Buchau, oder Kirchbuchau, weiter gen Nordwest, luther. Pfarrdorf mit 250 E., einem Schloß, mehreren Handwerkern und gutem Feld- und Obstbau.

4) Atzendorf, westl. von Thurnau, luth. Pfarrdorf mit 200 Einwohnern. Der Ort liegt im Gebirge, und hat Mangel an Quellwasser; daher man sich mit Cysternen behelfen muß.

5) Krögelstein, südwestl. dem vorigen, in einem engen Grunde,

zwischen Felsen, luth. Pfarrdorf mit einer Schloßruine und 360 Einw., worunter mehrere sogenannte Wurzelleute, die in der dortigen kräuterreichen Berggegend gute Kräuter und Wurzeln zum Verkaufe sammeln.

6) Wiesentfels, an der Wiesent, südwestl. von Krögelstein und Filial davon, luther. Kirchdorf mit 200 E., und einem herrschaftlichen Schlosse auf einem steilen Felsen.

§. 271.

31. Das Landgericht Weismain.

Es enthält theils ebenes Land, theils Berge, von denen der kleine und der große Kottigas am bekanntesten sind. Hauptfluß ist der Main, der, nebst mehreren andern Bächen, von Süden her, die Weismain aufnimmt. Die Thäler und Ebenen geben reichen Ertrag an Getreide, so wie an Flachs, Hanf, Hopfen und Obst. Die Viehzucht, obwohl in gutem Stande, könnte höher gebracht werden. Der Handel mit gemästeten Schnecken ist einträglich, und bedeutend die Bereitung von Leder, Papier, Wollenzeugen ꝛc. Von der zahlreichen Judenschaft des Bezirkes beschäftigt sich noch ein Theil mit dem Handel mit Vieh, Schnittwaaren ꝛc.; ein großer Theil hat sich aber in der neuesten Zeit zu andern bürgerlichen Gewerben gewöhnt.

Hauptort: Weismain, am Flusse gleiches Namens, kleine kath. Stadt mit 1000 E., einem Schloß, einem Spital, mehreren Mühlen, Gerbern und Tuchmachern, und erheblichem Handel mit Leder, Obst und gemästeten Schnecken ꝛc. Im Nordwesten der Stadt die Kottigas-Berge, wie die ganze Gegend, reich an Versteinerungen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Arnstein [1]), südwestl. von Weismain, unweit der Weismain, kath. Pfarrdorf mit 200 E., einem verwüsteten Schlosse und reichem Feld- und Wiesenbau.

2) Altenkunstadt, nördl. von Weismain, nahe dem Einflusse der Weismain in den Mainstrom, kath. Pfarrdorf mit 800 E., worunter viele Juden, die meist bürgerliche Gewerbe treiben.

3) Burgkunstadt, nördl. dem vorigen, am rechten Ufer des Main, kleine kath. Stadt mit 1300 E., (worunter viele Juden mit einer Synagoge), gutem Hopfen- und Feldbau und starker Brauerei.

4) Mainroth, südöstl. dem vorigen, nahe dem Main, kath. Pfarrdorf mit 350 Einw. Jenseits des Flusses ist das Kirchdorf Maineck mit 260 E., worunter mehrere Juden mit einer Synagoge.

5) Burkersdorf, nordwestl. von Mainroth, luth. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter 28 Juden), und einem Schlosse derer von Redwitz.

---

1) Arnesta oder Arnostenum.

§. 272.

32. Das Landgericht Kulmbach.

Meistens Gebirgsland, von Zweigen des Fichtelgebirges ꝛc. durchzogen, und von dem rothen und dem weißen Main getränkt, die hier zusammenfließen. In den weißen Main gehen von Norden her: die Dobrach, dann die Schorgast mit der Steinach, von Süden her: die Trebgast. Der Boden ist von verschiedener Beschaffenheit, aber fast durchaus recht gut bestellt, und liefert daher nicht nur das nöthige Getreide, sondern auch viel Hopfen und Obst. Die Viehzucht ist gut, noch besser die Zucht von Hühnern, Gänsen und Enten. Die Waldungen geben eine Menge Holz, die Berge Kalk- und Sandsteine, Steinkohlen ꝛc.

Hauptort: Kulmbach, oder Culmbach [1]), am linken Ufer des weißen Main, in Mitte des Gerichtes, wohlgebaute luth. Stadt mit 4400 E. (worunter 170 Katholiken mit einer eignen Pfarrei), einer lat. Schule, einem Hospital und andern Wohlthätigkeits-Anstalten, vielen Gerbereien und Brauereien, etwas Wein-, aber weit stärkerem Obstbau, und außer andern Industrie-Zweigen, einer berühmten Fabrik, die herrliche Thonwaaren, besonders aber kunstreiche Oefen fertigt, die weit und breit versendet werden.

Dicht an der Stadt erhebt sich auf einem Felsen die Feste Plassenburg, zu einer Zwangsarbeits-Anstalt eingerichtet. Die Sträflinge (über 400), liefern beliebte Teppiche und Wollentücher, mit Maschinen-Spinnerei.

Andere merkwürdige Orte:

1) Melkendorf, südwestl. von Kulmbach, luth. Pfarrdorf mit 380 E. und dem nahen Filial Steinenhausen, bei dem der rothe und weiße Main zusammenfließt.

2) Veitlam, nordwestl. von Kulmbach, luth. Pfarrdorf mit 180 E., trefflichem Obstbau und einer vorzüglichen Baumschule.

3) Ludwigschorgast, nordöstl. von Kulmbach, an der Schorgast, kath. Marktflecken mit 400 E, die sich mit Getreide- und Obstbau und mit Schweinszucht ꝛc. beschäftigen.

4) Wirsberg, oder Würsberg, eigentlich Wiersberg, südöstl. dem vorigen, auch an der Schorgast, luth. Marktflecken mit 650 E., und zwei reichen Gruben von Schwefelkies, woraus Schwefel fabrizirt wird.

5) Kupferberg, nördl. den beiden vorigen, in einer rauhen Gebirgsgegend, kleine kath. Stadt mit 900 E. (worunter 40 Bergleute),

---

1) Culmbachium, Colebachum oder Culmen Bacchi.

einem reichen Spital, 6 Waaren- und 4 Viehmärkten und Kupfer- und Vitriolwerken.

6) Trebgast, südöstl. von Kulmbach, am Einfluß der Trebgast in den weißen Main, luth. Pfarrdorf mit 350 E. und einem Schloß.

§. 273.

33. Das Landgericht Stadtsteinach.

An den Vorbergen des Fichtelgebirges und des Frankenwaldes situirt, hat dieser Bezirk ein rauhes Klima und einen Körnerertrag von 4 bis 6fachem Saamen. Die Bewässerung geschiehet vornemlich durch die Steinach, die hier entstehet, und sich mit mehreren Bächen verstärkt. Die Berge liefern eine Menge Holz und isländisches Moos, und aus ihrem Schooße Marmor, Gyps, Eisenstein ꝛc.

Hauptort: Stadtsteinach, am Flusse Steinach, im Süden des Bezirkes, kleine kath. Stadt mit 1300 E., einem Armenhause, mehreren Mühlen, 8 Waaren- und Viehmärkten und nahen Brüchen von herrlichem Rotheisenstein, der auf dem hiesigen Eisenhammer geschmolzen und zu verschiedenen Gußwaaren verarbeitet wird.

Andere merkwürdige Orte:

1) Wartenfels, nordwestl. von Stadtsteinach, an der Steinach, in einer rauhen Berggegend, kath. Marktflecken mit 400 E., einem alten Schloß, geringem Feldbau, Baumwolle-Spinnerei, und 4 Jahrmärkten.

2) Seibelsdorf, oder Seubelsdorf, westl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 300 E., einem alten Schloß und 2 Jahrmärkten.

3) Pressek, östl. von Seibelsdorf, auf einem Berge, luth. Marktflecken mit 600 Einw. (worunter über 140 Katholiken), und starkem Holzhandel.

4) Heinersreuth, östl. von Pressek, und Filial davon, luther. Kirchdorf mit 180 E., einem hübschen Schlosse des Freiherrn von Lerchenfeld, und ergiebigen Waldungen und Steinbrüchen.

5) Enchenreuth, weiter ostwärts, in hoher, rauher Lage, kath. Marktflecken mit 500 E., die vom Baumwollespinnen, dem Haferbau, dem Holz- und Viehhandel ꝛc. leben.

6) Grafengehaig, südl. von Enchenreuth, im Gebirge, luther. Marktflecken mit 300 E., die sich, wie die vorigen nähren, und 2 besuchte Märkte halten.

§. 274.

34. Das Herrschaftsgericht Guttenberg,

(des Freiherrn von Guttenberg.)

Dieser kleine Bezirk liegt östlich von der Stadt Stadtsteinach, in einer rauhen und gebirgigen Gegend, und bestehet aus einem Pfarrdorfe, 14 Dörfern, 8 Weilern und einigen Einöden.

Landwirthschaft, Holzarbeiten, Spinnerei ꝛc. geben den Bewohnern den Lebensunterhalt.

Hauptort; Guttenberg, im Süden des Bezirkes, kath. und luth. Pfarrdorf mit 600 E. in 2 Pfarreien, 2 Schlössern, einem Lusthain, gutem Obstbau und einem nahen Eisenhammer.

* Noch verdient bemerkt zu werden der Weiler Breitenreuth mit einem Schlosse, einer Brauerei und guter Schafzucht.

§. 275.

35. Das Landgericht Münchberg.

Ein hochgelegener Landstrich im Fichtelgebirge, mit rauhem, aber gesundem Klima, und mehreren bedeutend hohen Punkten, von denen wir den großen und den kleinen Waldstein an der Südostgrenze bemerken. Die stärksten Flüsse sind die thüringische Saale mit der Pulschnitz, und die Selbitz, welch beide hier ihre Quellen haben. Der Getreidebau deckt kaum den Bedarf; dagegen aber erhält man viel Hafer, Erdäpfel, Holz und Flachs. Die Viehzucht wird durch die Bergweiden begünstigt, und das Mineralreich schafft vielen Unterhalt. Sehr guten Gewinn bringen auch die Manufakturen in Linne, Wolle und Baumwolle ꝛc.

Hauptort: Münchberg, an der Pulschnitz, in Mitte des Gerichtes, kleine luth. Stadt mit 2200 E., starker Brauerei, Viehzucht und Mastung, vielen Leinen- und Baumwollenwebern und 2 Jahrmärkten ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Stammbach, südwestl. von Münchberg, jenseits des Gebirgs, an der Schorgast, kleiner luther. Marktflecken mit 600 Einw. und drei Jahrmärkten.

2) Marienweiher, weiter westwärts, kath. Pfarrdorf mit 400 E., einem Franziskaner-Hospitium und einer Wallfahrt.

3) Leugast, oder Marktleugast, nahe nördl. dem vorigen, und Filial davon, luth. Marktflecken mit 700 E., worunter mehrere Weber, die mit Leinwand keinen unbedeutenden Handel treiben.

4) Helmbrechts, nordwestl. von Münchberg, unweit der Selbitz, luth. Marktflecken mit 1200 E., Manufakturen in Wolle und Baumwolle, und mehreren Viehmärkten.

5) Hallerstein, östl. von Münchberg, luth. Pfarrdorf mit 400 E., einem Schloß, und geringem Feld-, aber guten Wiesenbau.

6) Sparneck, südöstl. von Münchberg, unweit der Saale, luther. Marktflecken mit 840 E., einem ruinirten Schloß und 3 Jahrmärkten.

7) Zell, südwestl. dem vorigen, an der Saale und nahe deren Quelle, luther. Marktflecken mit 700 Einw., und nahen Brüchen von Dachschiefer.

§. 276.

36. Das Landgericht Kirchenlamitz.

Ein hochgelegener Landstrich im Fichtelgebirge mit rauhem Klima und magerem und steinigem Boden. Die höchsten Punkte im Umfange des Gerichtes sind: der Schneeberg, der Rudolphstein, der Epprechtstein und der kleine Kornberg. Von den Flüssen müßen die Eger, die am Schneeberge, und die Lamitz, die am Epprechtstein entstehet, bemerkt werden. Die Eger liefert schmackhafte Forellen, die Lamitz viele Perlmuscheln. Der Getreidebau ist gering, desto stärker der Flachsbau, welcher nebst dem Hafer das wichtigste Erzeugniß des Landmannes bildet. Die Wälder liefern Holz und isländisches Moos, die Bergweiden gutes Futter für das Vieh, das Mineralreich Kalksteine, Granit, Eisensteine, treffliche Thonerde ꝛc.

Hauptort: Kirchlamitz, oder Kirchenlamitz, an der Lamitz, zwischen dem kleinen Kornberge und dem Epprechtstein, im Norden des Bezirkes, luth. Marktflecken mit 1400 E., einem Schloß, drei Jahrmärkten, mehreren Webern und Töpfern, und Perlenfischerei in der Lamitz. Schrecklicher Brand in der Nacht vom 10. auf den 11. Mai 1830, der 62 Haupt- und 73 Nebengebäude in Asche legte.

Andere merkwürdige Orte:

1) Epprechtstein, südwestl. von Kirchenlamitz, auf dem Berge dieses Namens, zerstörtes Bergschloß mit wenigen Trümmern seiner alten Herrlichkeit.

2) Weißenstadt [1]) südwestl. dem vorigen, an der Eger, in einer sehr rauhen Gegend, kleine luth. Stadt mit 1400 E., 3 Jahrmärkten, gutem Flachsbau und vielen Nagelschmieden, die gesuchte verzinnte Nägel liefern. Der ehemalige Weiher ist seit Jahren trocken gelegt.

3) Oberrößlau, östl. von Weißenstadt, an der Eger, luth. Pfarrdorf mit 600 E., die viele Baumwollen-Waaren für fremde Fabriken fertigen.

4) Leiten oder Leuthen, gewöhnlich Marktleuthen [2]) genannt, nordöstl. dem vorigen, an der Eger, luth. Marktflecken mit 700 E., und mehreren Jahrmärkten.

§. 277.

37. Das Landgericht Kemnath.

Dieser Bezirk wird von dem vorigen durch das Landgericht Wunsiedel getrennt, das sich in lang gedehnter Strecke, vom Fichtelgebirge bis an den Böhmerwald, ausdehnt. Was nun das Gericht Kemnath betrifft, so ist es vermöge seiner Lage im Fich-

1) Leucopolis. 2) Leutena.

telgebirge ein rauhes Land, das weder den Ackerbau, noch die Viehzucht besonders begünstigt, und seine Bevölkerung vorzüglich vom Gewerbfleiße und den Berg- und Hüttenwerken nährt. Bekannte Höhenpunkte sind der Ochsenkopf, an der Nord-, und der rauhe Kulm, an der Südwestgrenze. Die Bewässerung geben, nebst vielen Bächen und Weihern, vorzüglich die Haidnaab und die Fichtelnaab, welche hier entspringen.

Hauptort: Kemnath, oder Stadtkemnath, an der Haidnaab, fast in der Mitte des großen Bezirkes, kleine kath. Stadt mit 1600 E., einer Drahtfabrik, Spiegelschleiferei, geschickten Büchsenmachern, und nahen Eisengruben, Eisenhämmern und Schmelzwerken.

Andere merkwürdige Orte:

1) Neustadt, mit dem Beinamen: am Kulm [1]), südwestlich von Kemnath, kleine luth. Stadt mit etwa 1000 E., 4 Jahrmärkten, guter Viehzucht, und lieblichen Kunst-Anlagen auf dem Kulm.

2) Culmain, oder Kulmain, nördl. von Kemnath, kath. Marktflecken mit 500 E., die gute Viehzucht, und Handel mit Schleif- und Wetzsteinen treiben.

3) Unterlind, oder Neu-Unterlind, weiter nordwärts, an der Fichtelnaab, kleines Dorf mit 120 E., und einem Eisenhammer, der alle Arten von Blechtafeln ꝛc. liefert.

4) Fichtelberg, höher nordwärts, unweit der Quelle der Fichtelnaab, kath. Pfarrdorf mit 800 E., einem reichhaltigen Eisenbergwerke, und einem Hochofen, der jährlich 570 Zentner Zaineisen liefert.

5) Ebnat, nordöstl. von Kulmain, an der Fichtelnaab, kath. Pfarrdorf mit 700 Einw., einem Schloß der H. Grafen und Freiherren von Hirschberg, einem Eisenwerke und nahen Gruben von herrlichen Farben- und Porzellänerde.

6) Waldeck, nordöstl. von Kemnath, kath. Marktflecken mit 400 Einw., und einem zerstörten Bergschlosse, ehemals ein Eigenthum der Landgrafen von Leuchtenberg.

7) Erbendorf, südöstl. dem vorigen, an der Fichtelnaab, kath. und luth. Marktflecken mit 1400 E. in 2 Pfarreien, einer Glasschleiferei und Handel mit Brillen, Nadeln ꝛc.

8) Pressat, südwärts von Kemnath, an der Haidnaab, kathol. Marktflecken mit 1400 E., einem Schloß, zwei Steingutfabriken und dem benachbarten Pressater-Forst.

9) Diesfurt, auch Diebsfurt genannt, weiter südwärts, ebenfalls an der Haidnaab, kleines Dorf mit 200 E., Spiegelschleif- und Polirwerken und einem berühmten Eisendraht-Hammer, der jährlich 240 Zentner Draht liefert.

---

1) Der Kulm oder rauhe Kulm ist ein isolirter, kegelförmiger Berg, 960 Fuß hoch; westlich von ihm liegt ein weit niederer Berg, der schlechte Kulm genannt, und zwischen diesen beiden Höhen befindet sich die Stadt Neustadt.

§. 278.

38. Das Landgericht Weidenberg.

Ein kleiner, aber sehr gebirgiger Bezirk, von verschiedenen Armen des Fichtelgebirges durchschnitten, und vorzüglich von der Steinach bewässert, die am Ochsenkopf ihre Quelle hat. Der Getreidebau und die Viehzucht sind nur dürftig; reicher ist das Land an Flachs und Hanf, und vorzüglich an Nadelholz, von dem eine große Menge nach Baireuth geflößt wird. Das Mineralreich liefert Wetzsteine, guten Thon und Flußspat, woraus eine große Anzahl Glasknöpfe und sogenannte Paterln fabrizirt werden. Außerdem produzirt der Bezirk viel Dracht, Pottasche ꝛc.

Hauptort: Weidenberg, an der Steinach, luth. Marktflecken, und der einzige bedeutende Ort im ganzen Gerichte, mit 1200 E., einem Schlosse und 2 Jahrmärkten. Die übrigen Orte sind blos Kirchdörfer, Weiler oder Einöden.

Davon bemerken wir:

1) Windisch=Laibach, oder Windischen=Laybach, weit südöstlich von Weidenberg, luth. Dorf mit 260 E. und einem Schlosse.

2) Sophienthal, nordöstl. von Weidenberg, an der Steinach, luth. Weiler mit 140 E., einem Drahtwerke und einer Glasknopf=Hütte.

3) Warmensteinach, an der Steinach, im höchsten Norden des Gerichtes, kleines luth. Dorf und der älteste Sitz der Glasknopf=Fabrikation, mit 560 E. und einem Waffenhammer, der treffliche Tuchscheeren aus steierischem Stahle liefert.

§. 279.

39. Das Kreis= und Stadtgericht Baireuth.

Es beschränkt sich auf die Stadt Baireuth, mit ihrer nächsten Umgebung, wie sie oben §. 240. beschrieben wurde.

§. 280.

40. Das Landgericht Baireuth.

Es liegt rings um die Stadt Baireuth, und zu beiden Seiten des rothen Mains, mit dem sich unter andern Gewässern die Steinach ꝛc. vereinigt. Die Lage auf dem Fichtelgebirge macht das Klima rauh, und den Winter streng und lange dauernd. Der Boden ist übrigens gut angebaut, und lohnt den Fleiß nicht nur mit reichen Ernten Getreides, sondern auch mit allen Arten Küchengewächsen, ferner mit Flachs, Hanf, Hopfen und sogar mit feinen Obstsorten. Die Viehzucht ist trefflich, und groß der Reichthum an Holz und mancherlei Mineralien.

Hauptort: Der Sitz des Landgerichtes befindet sich in der Stadt Baireuth.

Andere merkwürdige Orte:

1) Laineck, oder Leineck, nordöstl. von Baireuth, an der Steinach, luth. Kirchdorf (und Filial von St. Johannes) mit 200 Einw., einem Schlosse und einem nahen Marmorbruche.

2) Bindloch, nördl. dem vorigen, an der Trebgast, luth. Pfarrdorf mit 400 E., und einer ausgezeichnet schönen Kirche.

3) Gesees, südl. von Baireuth, luth. Pfarrdorf mit 300 E. und dem benachbarten Sophienberge, einer bedeutenden Anhöhe.

4) Mistelbach, südwestl. von Baireuth, am Mistelbache, luther. Pfarrdorf mit 400 E. und nahen Gruben von gutem Thon.

5) Mistelgau, westl. dem vorigen, an demselben Bache, luther. Pfarrdorf mit 500 E., welche altsächsischen Stammes sind, und sich durch ihre Sitten und alteigenthümliche Kleidung auszeichnen.

6) Obernsees, westl. von Mistelgau, luth. Pfarrdorf mit 500 E., einem Schloß und einer Mineralquelle.

§. 281.

41. Das Landgericht Gefrees.

Ein hochgelegenes Land im Fichtelgebirge, mit vielen bedeutenden Höhenpunkten, wovon der Ochsenkopf am höchsten ist. Nahe der Grenze thürmen sich der Schneeberg und der große Waldstein auf. Von Flüssen bemerken wir den weißen Main, der hier am Ochsenkopf entstehet, dann die Oelsnitz, reich an Perlmuscheln, und die Kronach, welche beide hier in den weißen Main fallen. Trotz der Ungunst des Klima, baut man doch das nöthige Getreide und sehr viel Flachs. Auch die Zucht des Rindviehes ist in gutem Stande, und groß der Reichthum an Holz, an Torf und andern Gaben des Mineralreiches. Die Industrie liefert Eisen, Draht, Glas, Glasknöpfe, Pottasche, Kienruß ꝛc.

Hauptort: Berneck, am Einflusse der Oelsnitz in den weißen Main, kleine luth. Stadt mit 1200 E., welche Lebkuchen, Eisendraht, Alaun und Vitriol fabriziren, und in der Nähe Eisensteingruben und einen Serpentin=Steinbruch im Betriebe erhalten. Von den zwei alten Burgen siehet man nur mehr Ruinen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Goldkronach, südöstl. von Berneck, an der Kronach, kleine luth. Stadt mit 900 E., einem Schlosse, mehreren Hammerwerken, einem Serpentin=Steinbruche, und einem Kupferbergwerke. Ehemals wurde auch auf Gold und Silber gebaut, und zwar mit gutem Erfolge. Auch heut zu Tage baute man wieder auf Gold, brachte aber bis jetzt nur Antimonium zu Tage.

2) Nemersdorf, südl. von Goldkronach, luth. Pfarrdorf mit 460 Einw., einem Schlosse und interessanten Versteinerungen in der Nachbarschaft.

3) Himmelkron, nordwestlich von Berneck, luth. Pfarrdorf mit 700 E. und einem Schlosse, das vor der Reformation ein adeliges Frauenkloster gewesen war.

4) Schorgast, oder Markt=Schorgast, nördl. von Berneck, am forellen= und perlenreichen Schorgastbache, kath. Marktflecken mit 800 E., einem Schlosse, mehreren Mühlen und guter Viehzucht.

5) Gefrees, östl. von Schorgast, am weißen Main, luth. Marktflecken mit 1200 E., die viel Leinwand und Baumwolle weben, Lebkuchen und Branntwein bereiten, und einen Serpentin=Steinbruch in der Nähe haben.

6) Bischofsgrün, südöstl. von Gefrees, nahe dem weißen Main, und am nördl. Fuße des Ochsenkopfs, uraltes luth. Pfarrdorf mit 600 E., zwei Eisenhämmern und einer Glashütte, die eine ungeheure Menge Glasknöpfe, Korallen, Medizin=Gläser ꝛc. für den Handel liefert.

VII.

Der Unter=Main=Kreis.

Allgemeine Uebersicht.

§. 282. Lage, Grenzen, Wohnplätze und Religion.

Der Unter=Main=Kreis bildet den nordwestlichen Theil des bayerischen Hauptlandes, und wird nach innen: von dem Ober=Main= und von dem Retzat=Kreise, nach außen aber: von Würtemberg, Baden, Hessen=Darmstadt, Churhessen, Sachsen=Weimar, Sachsen=Meiningen=Hildburghausen und Sachsen=Koburg=Gotha umgrenzt.

Von fremdem Gebiethe liegen im Umfange des Kreises das Koburg=Gothaische Städtchen und Amt Königsberg, und das Sachsen=Weimarische Vordergericht Ostheim oder Lichtenberg.

Städte zählt der Kreis 26, Marktflecken 40, Pfarrdörfer, Kirchdörfer, Weiler und Einöden 1812. — Dem religiösen Bekenntnisse nach gibt es über 448.000 Katholiken, über 88.000 Protestanten und gegen 18.000 Juden; die Zahl der Letztern ist hier stärker, als in irgend einem andern Kreise des Königreiches.

§. 283. Boden und Gebirge.

Der Boden des Kreises ist von sehr abwechselnder Beschaffenheit. Die mittlern Theile bilden ein wellenförmiges Frucht= und Weinland, das von den Gebirgen an den Grenzen eingeschlossen, und wohlthätig geschützt ist.

Die erheblichsten dieser Gebirge sind:

1) Das Rhöngebirge, im Norden des Kreises, eine westliche Fortsetzung des Thüringerwaldes; bekannte Höhenpunkte sind: der Kreuzberg, die große Wasserkuppe, der Dammersfeld, der Dreistelz ꝛc. (sieh §. 8.)

2) Das Haßgebirge, im Nordosten des Kreises; seine Höhen erheben sich nördlich dem Mainfluß.

3) Der Steigerwald, im Südosten des Kreises; er streicht südlich dem Main hin, und gehört auch zum Theil dem Obermain= und dem Retzatkreis an.

4) Der Spessart, im Westen des Kreises, ein waldreiches und rauhes Gebirg; sein höchster Punkt ist der Geiersberg.

5) Der Odenwald, von dem einige Zweige, aus Hessen=Darmstadt eintretend, den Südwesten des Kreises durchstreichen.

6) Auch das Maingebirg, welches, aus der Gegend von Schweinfurt bis Gemünden hin, den Main zu beiden Seiten begleitet, aber fast ganz mit Reben bepflanzt ist, muß noch erwähnt werden.

§. 284. Fließende Gewässer.

Hauptfluß ist der Main, der den Kreis von Ost gen West, in zwei gewaltigen Krümmungen, durchfluthet, und sich mit einer Menge von Nebenflüssen verstärkt.

Der stärkste dieser Nebenflüsse ist die Saale, die fränkische genannt. Sie kommt aus dem Saalbrunnen, unweit Königshofen, und fällt bei Gemünden in den Main, nachdem sie links: die Streu, die Brend, die Tulba, die Schondra und die Sinn, rechts aber die Lauer aufgenommen hat.

Von den übrigen Nebenflüssen, die der Main auf seinem rechten Ufer empfängt, bemerken wir: die Itz mit der Rodach, auf der Grenze gegen den Ober=Main=Kreis; die Baunach, die Lohr, die Kinzig, die Kahl und die Aschaff.

Von Süden her gehen in den Main: die Tauber, die aus dem Retzatkreis kommt, durch den Süden des Unter=Mainkreises fließt, wo sie die Gollach empfängt und sich nach Baden wen=

det; sodann die Mudau und die Erfa, die umgekehrt im Badischen ihre Quellen, hier aber ihre Mündungen haben.

* Auf der Rhön im höchsten Norden des Kreises entspringen zwei Flüsse, die dem Gebiet der Weser angehören; diese sind die Ulster oder Olster, die nördlich in die Werra, und ein Arm der Fulda, (gewöhnlich das Schmalnauer-Wasser genannt), der westlich in die eigentliche Fulda in Churhessen gehet.

§. 285. Landseen, Weiher und Moore.

Größere Landseen, wie im südlichen Bayern, gibt es hier nicht; von den kleinern aber ist der Frickenhauser-See, im Landgericht Mellrichstadt, am bekanntesten. Er liegt zwischen steilen Bergen, und hat nur eine Viertelstunde im Umfange, aber keinen sichtbaren Abfluß. Der gemeine Mann weiß von diesem kleinen Wasserbecken, freilich ohne Grund, manch Abentheuerliches zu erzählen.

Zahlreich sind die Weiher im Kreise. Man nennt sie auch hie und da Seen, und verdankt ihnen viele und gute Fische. In der neuesten Zeit jedoch, namentlich seit Aufhebung der Klöster, wurden viele trocken gelegt, und als Ackerland benützt.

Auch Moore enthält dieser Kreis, die meisten auf dem Rhöngebirge, mehrere auch in andern Gegenden. So weit die Sümpfe Zugang gestatten, benützt man sie zu Hutweiden, oder holt guten Torf aus ihnen.

§. 286. Klima und Produkte.

Die Luft ist besonders im Maingrunde, und in manchen Gegenden der Saale und der Tauber ꝛc. sehr mild und angenehm, und der Erzeugung der edelsten Produkte überaus förderlich.

Ungleich rauher sind die Berggegenden, und namentlich der Spessart und das Rhöngebirge. Hier siehest du im Frühjahre kaum ein frisch grünendes Blättchen, während im Maingrunde die Flora schon in ihrem ganzen Schmucke prangt. Als die wichtigsten Erzeugnisse des Kreises müßen vorbemerkt werden:

a) Aus dem Pflanzenreiche: eine große Menge Wein; darunter ist am vorzüglichsten der Stein- und Leistenwein, der Salecker, der Kalmuth ꝛc.; alle Arten Getreides im Ueberfluß; auch Obst und Gemüse; viel Tabak, Hopfen, Flachs, Hanf und Oelgewächse, besonders Mohn; eine große Menge Holz, vorzüglich im Spessart und Rhöngebirge.

b) Aus dem Thierreiche: schönes Rindvieh, auch zahlreiche Pferde und veredelte Schafe; in den Waldgegenden, wo es Eicheln und Bucheln im Ueberflusse gibt, zahlreiche Schweine, auch Ziegen, und allenthalben zahmes Federvieh; in den

Wäldern Wildpret, in den Flüssen Fische, Krebse ꝛc.

c) Aus dem Mineralreiche: etwas Eisen, viel Kochsalz, vorzüglich in den Salinen zu Kissingen und Orb; gute Thonarten, Kalk-, Mühl- und Gypssteine, wilder Marmor; Steinkohlen, Torf, und sehr berühmte Heilquellen.

Obschon der Unter-Main-Kreis, im Allgemeinen, mehr ackerbauend, als industriös ist, so zählt er dennoch auch viele höchst interessante Manufakturen und Fabriken, die eine Menge Leinwand, Wollentücher, Papier, Tapeten, Tabak, Glas, Hutzucker, Metallwaaren ꝛc. in den Handel liefern.

§. 287. Eintheilung.

Nach der jetzigen Organisation enthält der Unter-Main-Kreis:

a) 3 Kreis- und Stadtgerichte,
b) 38 königl. Landgerichte, und
c) 13 Herrschaftsgerichte.

§. 288. Hauptstadt des Kreises.

Würzburg [1]), zu beiden Seiten des Mainflusses, in einer herrlichen Gegend, im Süden des Kreises, große, schöne und wohlbefestigte Stadt, und der Sitz eines Bischofes, des Kreis- und Stadtgerichtes, so wie der beiden Landgerichte Würzburg links und rechts dem Main, mit 22.600 Einwohnern, worunter sich 21.500 Katholiken in 7 Pfarreien, 900 Lutheraner mit eigner Pfarrei und etwa 200 Juden befinden.

Unter den Gebäuden zeichnen sich aus: das k. Residenzschloß, vielleicht das schönste in Deutschland, von dem Fürstbischof Schönborn 1732 erbaut; das Regierungsgebäude, das Rathhaus, das Juliushospital, gleich einer fürstl. Residenz ꝛc.; die Domkirche mit zahlreichen Monumenten, die Marienkirche mit ihren gothischen Portalen, die Peterskirche, das neue Münster mit dem Grabdenkmale des hl. Kilian, des Apostels der Franken ꝛc.; das Zeughaus, die Kasernen, und die Feste Marienberg, die am linken Ufer des Mains auf einem 400 Fuß hohen Felsen erbauet ist, an dessen Abhange der berühmte Leistenwein wächst. Gerade gegenüber ist der Steinberg, auf dem der edle Steinwein kocht.

Zahlreich und großartig sind die Anstalten für Kunst und Wissenschaft zu Würzburg. Wir bemerken die Julius-Maximilians-Universität mit ihren Attributen, das Gymnasium, das Klerikal- und das Schullehrer-Seminar, die Kreis-

1) Wirceburgum, oder Herbipolis.

Gewerb- und polytechnische Schule, die chirurgische Schule, die Hebammen-Schule, das weibliche Erziehungs-Institut, das National-Theater ꝛc.

Für Kranke und Arme sorgen: das berühmte Julius-Hospital, das orthopädische Institut, das Irrenhaus, das Waisenhaus, die Armen-Beschäftigungs-Anstalt, das Bürgerspital, das Siechenhaus, die Leihanstalt ꝛc. ꝛc. Moralisch-Kranke sucht das Straf- und Arbeitshaus zu bessern, oder doch unschädlich zu machen.

Ueberdieß hat die Stadt mehrere Fabriken, und zwar unter andern eine Zuckerraffinerie, eine große Tuchmanufaktur, vier Tabaksfabriken, mehrere Lederfabriken und ein großes Hammerwerk ꝛc., eine Schranne, alle 14 Tage Viehmarkt, jährlich 3 Messen, erhebliche Schifffahrt auf dem Main, und blühenden Wein-, Obst- und Getreidebau, nebst starkem Handel mit Wein und andern Natur- und Kunstprodukten.

Beschreibung der einzelnen Gerichte.

§. 289.

1. Das Herrschaftsgericht Amorbach.

(des Herrn Fürsten von Leiningen.)

Es bildet den südwestlichen Theil des Kreises, und stößt im Süden und Osten an Baden, im Westen an Hessen-Darmstadt. Der Bezirk wird von den Vorbergen des Odenwaldes durchzogen, und von mehreren Bächen getränkt, von denen die Mudau am stärksten ist. Viehzucht, Feld-, Obst- und Weinbau ꝛc. sind die hauptsächlichsten Erwerbs- und Nahrungszweige. An einigen Stellen bemerkt man Spuren der Teufelsmauer.

Hauptort: Amorbach, in einem freundlichen Thale, an der Mudau, kleine kath. Stadt mit 2600 E., der schönen, neu erbauten Residenz, einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, jetzt der Sitz des Herrschaftsgerichtes, einem Armen-, Arbeits- und Krankenhause, Wollen-Manufakturen, Obst- und Weinbau, und 6 Jahrmärkten. Wenig nördlich von Amorbach erhebt sich der Gotthardsberg mit den wohlerhaltenen Ruinen eines uralten Schlosses.

Andere merkwürdige Orte:

1) Schneeberg, östlich von Amorbach, kath. Pfarrdorf mit 1000 E. und einer Tabaksfabrik.

2) Weilbach, nördl. von Amorba. an der Mudau, kath. Pfarr-

dorf mit 800 E. und einer Eisenschmelz, durch ihre vortrefflichen mechanischen Einrichtungen berühmt.

3) Kirchzell, südwestl. von Amorbach, auch an der Mudach, kath. Pfarrdorf mit 700 E., und verschiedenartigen Mühlen.

§. 290.

2. Das Herrschaftsgericht Miltenberg,

(ebenfalls des H. Fürsten von Leiningen.)

Ein kleiner Bezirk, nördlich dem vorigen, und, wie dieser, von den Vorhügeln des Odenwaldes durchzogen. An der Nordgrenze fließt der Main, der hier die Mudau und die Erfa oder Erft aufnimmt. Die Nahrungsquellen sind dieselben, wie bei Amorbach, nur daß hier auch Schiffbau, Schifffahrt und Holzhandel hinzukommt.

Hauptort: Miltenberg, am Main, zwischen dem Einflusse der Mudau und der Erfa in denselben, schmale, aber lang gedehnte kath. Stadt mit 3000 E., einem Bergschlosse, einer lat. Schule, einem Franziskaner-Kloster, einem Hospital und Waisenhause, 6 Jahrmärkten, Wein- und Obstbau, Schiffbau, Schifferei und Klein- und Großhandlung.

Andere merkwürdige Orte:

1) Breitendiel, nahe im Westen von Miltenberg und Filial davon, berühmt durch die nahe gelegenen Hainen- oder Hunnensäulen [1]).

2) Eichenbühl, östl. von Miltenberg, an der Erfa, kath. Pfarrdorf mit 900 E. (worunter einige Juden), und bedeutendem Weinbau.

3) Bürgstadt, nordöstl. von Miltenberg, am Main, kath. Pfarrdorf, nach Einigen, ein Marktflecken mit 1500 E., gutem Wein-, Getreide- und Obstbau, einem Jahr- und 6 Viehmärkten und Spuren von Römerwerken.

§. 291.

3. Das Herrschaftsgericht Kleinheubach.

(des H. Fürsten v. Löwenstein-Werthheim-Rosenberg.)

Ein schmaler Bezirk, der sich nordwestwärts von Miltenberg, am linken Ufer des Mainflusses, hinziehet. Obschon stark bewaldete Zweige des Odenwaldes in das Ländchen eintreten, so hat es dennoch ein mildes Klima, gute Viehzucht, und einträglichen Acker-, Obst- und Weinbau.

Hauptort: Heubach, gewöhnlich Kleinheubach, am Main, in einer angenehmen Gegend, luth. Marktflecken mit 1500 E. (worunter 122 Juden mit einer Synagoge, und 362 Katholiken, die in der Schloßkapelle ihres Gottesdienstes pflegen),

1) Sieh meine Naturwunder.

dem schönen fürstl. Residenzschlosse, Obst- und Weinbau, starkem Holzhandel und 5 Jahrmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Trennfurt, am Main, nordwestl. von Heubach, kath. Marktflecken und Filial von Wörth, mit 900 E., 2 Jahrmärkten, Hanf-, Obst- und Weinbau und Spuren der Teufelsmauer.

2) Wörth, weiter nordwestlich, gleichfalls am Main, kleine kath. Stadt mit 1400 E., einem Schloß, Weinbau, Schifffahrt und vier Jahrmärkten.

§. 292.

4. Das Landgericht Klingenberg.

Es liegt nördlich von Miltenberg und Kleinheubach, fast ganz auf dem rechten Ufer des stark gekrümmten Mainflusses, der, unter andern Bächen, hier die Elsava aufnimmt. Obschon von den Vorbergen des Spessarts durchzogen, der hier im Süden am Main mit dem Engelsberg endet, ist das Klima dennoch im Ganzen mild, und nicht nur dem Getreide-, sondern auch dem Hopfen-, Obst- und Weinbau förderlich. Pferde ziehet man wenige, aber desto mehr Rindvieh und Schafe. Das Mineralreich liefert eine vortreffliche Thonerde, die theils im Lande verarbeitet, theils auch in ferne Gegenden verführt wird ꝛc.

Hauptort: Klingenberg, am Main, in romantischer Lage, kleine kath. Stadt mit 860 E. (worunter einige Juden), 4 Jahrmärkten, einer Steingutfabrik, einer alten Ritterburg, reicher Ausbeute an rothem und weißem Wein, und nahen Gruben von trefflichem Thon.

Andere merkwürdige Orte:

1) Großheubach, südöstl. von Klingenberg, am Main, Kleinheubach gegenüber, kath. Pfarrdorf mit 1600 E., 2 Jahrmärkten und gutem Obst- und Weinbau. Nahe im Osten der Engelsberg mit einem Kapuziner-Hospitium, zu dem 700 Stufen hinanführen, und entzückender Aussicht.

2) Erlenbach, nordwestl. von Klingenberg, am Mainfluß, kath. Pfarrdorf mit 550 E., und gutem Obst- und Weinbau. Nördlich von hier die bekannte Dammwiese (Campus damnatus), wo die Römer eine Niederlage erlitten haben sollen.

3) Sommerau, nordöstl. dem vorigen, an der Elsava, in einer waldigen Gegend, kath. Pfarrdorf mit 300 E. und dem nahen Filial Hobbach, das sich eines großen Hammerwerkes erfreut, welches jährlich gegen 5100 Zentner Roheisen fabrizirt.

4) Eschau, nahe dem vorigen, unweit der Elsava, luther. Marktflecken mit 800 E., (worunter über 80 Juden), 12 Vieh- und 4 Jahrmärkten, mehreren Professionisten, und gutem Feld- und Obstbau nebst Handel mit Holz ꝛc. Westlich in der Nähe das aufgelöste adelige Frau-

enkloster Himmelthal, mit einer schönen Kirche und weitläufigen Kloster- und Oekonomie-Gebäuden.

5) Mönchberg, am Aubache, südöstl. von Eschau, kath. Marktflecken mit 1200 E., 4 Jahrmärkten, mehreren Töpfern und einer besuchten Wallfahrt.

6) Brodselten, oder Prodselten, und Prozelten, gewöhnlich Stadt-Prodselten genannt, am Mainfluß, kleine kath. Stadt mit 850 E., einem Schloß, einem reichen Hospital, Obst- und Weinbau und einer großartigen, vortrefflich erhaltenen Ruine ꝛc.

§. 293.

5. Das Landgericht Obernburg.

Ein sehr romantischer Bezirk zu beiden Seiten des Mainflusses, welcher rechts die Elsava, links die Mömling und den Welzbach aufnimmt, beide aus dem Darmstädtischen kommend. Oestlich dem Main Zweige des Spessarts, westlich eine herrliche Ebene, an der hessischen Grenze stark bewaldete Vorberge des Odenwaldes. Getreide-, Obst- und Weinbau, Viehzucht und Mastung, Schifferei und Handel mit Holz ꝛc. beschäftigen und nähren die Bewohner des Bezirkes.

Hauptort: Obernburg, am linken Mainufer, kath. Städtchen mit 1600 E., gutem Feld- und Weinbau, starker Schifffahrt und Handlung mit Holz ꝛc. und 3 besuchten Jahrmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Elsenfeld, am Main, am Einflusse der Elsava in denselben, Obernburg beinahe gegenüber, kath. Pfarrdorf mit 500 E., die sich vom Feld- und Weinbau, von dem nahen Gypsbruche u. dem Holzhandel nähren.

2) Großwallstadt, nördl. von Obernburg, am linken Mainufer, kath. Pfarrdorf mit 1000 E. und einem nahen Eisenstein-Bergwerke.

3) Kleinwallstadt, am rechten Mainufer, dem vorigen Orte gegenüber, kath. Marktflecken mit 1400 E., einem Schloß, Feld- und Weinbau und 6 Jahrmärkten.

4) Sulzbach, am Main, nördl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit etwa 1000 E. (worunter 28 Juden), gutem Feld-, Obst- und Weinbau und einer nahen Grube, wo man weiße Thonerde gräbt.

5) Soden, nordöstl. von Sulzbach, kath. Kirchdorf und Filial von Sulzbach, mit 500 E., gutem Weinwachs u. einer geringhaltigen Salzquelle.

6) Niedernberg, am linken Mainufer, Sulzbach beinahe gegenüber, kath. Pfarrdorf mit 800 E., die etwas Hopfen-, und starken Feld- und Obstbau treiben.

7) Großostheim, westl. von Niedernberg, am Welzbache, großer kath. Marktflecken mit 2200 E. (worunter 72 Juden), trefflicher Rindvieh- und Schafzucht, 3 Jahrmärkten und einem nahen Eisenbergwerke.

8) Wenigumstadt, südwestl. dem vorigen, ebenfalls am Welzbache, hart an der hessischen Grenze, kath. Pfarrdorf mit 800 E., nahen Thongruben, und guter Feldwirthschaft und Viehzucht.

§. 294.

6. Das Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Es enthält die Stadt Aschaffenburg, mit ihren nächsten Umgebungen und Anlagen zu beiden Seiten des Mainflusses.

Aschaffenburg [1]), am rechten Ufer des Mainflusses, und unweit der Einmündung der Aschaff in denselben, in einer sehr schönen und gesunden Gegend, wohlgebaute und gewerbreiche kath. Stadt, und Sitz des Appellationsgerichtes für den Unter=Main=Kreis, dann des Kreis= und Stadtgerichtes, sowie des Landgerichtes Aschaffenburg, mit 6800 E., worunter sich 160 Protestanten und viele Juden befinden, die eine Synagoge haben.

Von Anstalten für Unterricht besitzt die Stadt ein Lyzeum (jedoch nur die philosophische Sektion), ein Gymnasium, eine vollständige Gewerbs= und Landwirthschafts=Schule, ein englisches Fräulein=Institut. Auch bestehet hier ein Kapuzinerkloster; das Forstlehr=Institut aber ist seit dem November 1832 aufgelöst.

Von den Gebäuden zeichnen sich aus: das imposante mächtige königl. Schloß Johannisburg, aus rothen Quadern erbaut, und mit fünf hohen starken Thürmen versehen, der liebliche Sommeraufenthalt Sr. Maj. des Königs von Bayern; die gothische Stiftskirche, die Mutter=Gottes=Kirche ꝛc., das Theater, die neuerbaute Kaserne, nebst mehreren andern öffentlichen und Privatgebäuden. Für Kranke und Arme bestehen mehrere sehr wohlthätige Anstalten.

Auch besitzt die Stadt mehrere Fabriken; besonders blühend ist die Dessauer'sche Buntpapier=Fabrik, und die Müller'sche Steingutfabrik. Auch die Tabaksfabriken, die Tuchmanufakturen, die Lederfabriken ꝛc. machen große Geschäfte.

Uebrigens betreibt die Stadt einträglichen Feld=, Obst=, Wein= und Gartenbau, Schiffbau, Schifffahrt, Detail= und blühenden Holzhandel, und hält, außer den Wochenmärkten, mehrere Vieh= und 3 besuchte Jahrmärkte.

Beliebte Partien in der Umgebung von Aschaffenburg sind: das schöne Thal, die Fasanerie, und jenseits des Mainflusses der schöne Busch, ein trefflicher Park, ausgezeichnet durch seinen Reichthum an ausländischen Holzarten ꝛc.

---

1) Asciburgum, oder Schafnaburgum.

§. 295.

7. Das Landgericht Aschaffenburg.

Es liegt rings um die Stadt Aschaffenburg, und hat den Main zum Hauptflusse, der rechts die Aschaff, links die aus dem Darmstädtischen kommende Gernsprinz aufnimmt. Längs des Mainflusses freundliches Klima und trefflicher Getreide=, Obst= und Weinbau; rechts dem Main, in den Vorbergen des Spessarts, eine Menge Holz, Wildpret, und manche Schätze des Mineralreiches; allenthalben aber lobenswerthe Rührigkeit, und Genügsamkeit.

Hauptort: Der Sitz des Landgerichtes ist in der Stadt Aschaffenburg.

Andere merkwürdige Orte:

1) Obernau, am rechten Mainufer, südl. von Aschaffenburg, kath. Pfarrdorf, mit 790 E. (worunter etwa 30 Juden), und gutem Obst= und Weinbau.

2) Damm, an der Aschaff, nahe bei Aschaffenburg, und Filial davon, großes Kirchdorf mit 1300 E., mehreren Mühlen und einer berühmten Steingutfabrik, die viele Menschen beschäftigt, und ihre guten und wohlfeilen Waaren weit und breit verschleißt.

3) Stockstadt, westlich von Aschaffenburg, am linken Ufer des Main, und am Einfluß der Gernsprinz in denselben, kath. Pfarrdorf mit 1400 Einwohnern. Im Jahre 1820 entdeckte man hier interessante römische Alterthümer.

4) Kleinostheim, nördl. dem vorigen, am rechten Mainufer, kath. Marktflecken mit 1000 E., welche Feld=, Obst und Weinbau und Torfstecherei treiben.

5) Dettingen, nördl. dem vorigen, am nemlichen Mainufer, kath. Kirchdorf und Filial von Kleinostheim, mit 600 E. und einem Granitbruche. Schlacht zwischen den Franzosen und Oesterreichern am 27. Juni 1743.

6) Johannesberg, östl. von Dettingen, auf dem Rücken des 1411 Fuß hohen Johannesberges, kath. Pfarrdorf mit 130 Einwohnern. Die Kirche, auf dem höchsten Punkte der Berghöhe situirt, gibt eine große Fernsicht.

7) Sailauf, östl. dem vorigen, an der Quelle der Aschaff, sehr zerstreutes kathol. Pfarrdorf mit 1000 E., vielen Mühlen und großen Waldungen.

8) Goldbach, an der Aschaff, zwischen Sailauf und Aschaffenburg, kath. Pfarrdorf mit 1300 E. (worunter mehrere Juden), starkem Obstbau und einer eisenhaltigen Mineralquelle.

§. 296.

8. Das Landgericht Alzenau.

Es liegt dem vorigen gegen Norden, und wird vom Main und von der Kahl bewässert; letztere hat ihre Quelle aus dem

Kahlborn, im Nordosten des Gerichtes, und ihre Mündung in den Main. Der Westen des Bezirkes ist eben und sehr mild und fruchtbar; die Mitte und der Osten aber liegt in den Vorbergen des Spessarts, und ist daher weit rauher und dem Ackerbau wenig günstig. Doch gibt es hier viel Holz und manche Schätze des Mineralreiches; in der Ebene aber Getreide, Wein und Obst ꝛc.

Hauptort: Alzenau, an der Kahl, großes kath. Pfarrdorf mit etwa 1000 E., einem Schloß, einer schönen Pfarrkirche, guter Viehzucht und beträchtlichem Obst- und Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Kahl, am Bache gleiches Namens, südwestl. von Alzenau, kath. Kirchdorf (und Filial von Hörstein) mit 500 E., die unter anderem viel Obst und Wein gewinnen.

2) Membris, oder Mömbris, östl. von Kahl, und am Bach dieses Namens, kath. Pfarrdorf mit 350 E., mehreren Mühlen, einer Schloßruine und starkem Kirschenbau.

3) Krombach, weiter ostwärts, in einem engen Thale, kath. Pfarrdorf mit 900 E., und dem benachbarten hübschen Bergschlosse Schöneberg, dem H. Grafen von Schönborn gehörig.

4) Hörstein, südl. von Alzenau, am Fuße einer Bergkuppe, der Hahnenkamm genannt, kath. Marktflecken mit 1000 E. (worunter mehrere Juden), starker Schäferei, und bedeutendem Obst- u. Weinbau.

§. 297.

9. Das Landgericht Orb.

Es liegt nordöstlich dem vorigen, wird aber durch einen tief eindringenden Theil von Churhessen davon abgeschnitten. Der ganze Bezirk ist von waldreichen Zweigen des hintern Spessarts bedeckt, unter denen sich der Orber-Reisig auszeichnet. Das Klima ist rauh; der Gewinn an Feldfrüchten deckt kaum das Bedürfniß. Die Bewässerung geschiehet durch die Kinzig, welche an der Westgrenze dahin fließt, und daselbst die Orb und die Kassel aufnimmt. In der Mitte fließt die Jossa, im Osten die Sinn. Die Viehzucht ist gut und groß der Reichthum an Holz. Das Mineralreich liefert, außer Eisenerz, Torf, Sandsteinen und einem Sauerbrunnen, eine Menge Kochsalz ꝛc.

Hauptort: Orb, am Bache gleiches Namens, in einer gebirgigen Gegend, kath. Stadt mit 3700 E. (worunter über 80 Juden), einer großen Pfarrkirche, einem Hospital, mehreren Mühlen, 3 Jahr- und 5 Viehmärkten, einem Sauerbrunnen und einer wichtigen Saline von 10 Gradirhäusern und 12 Pfannen, worauf jährlich über 30.000 Zentner Salz gesotten werden.

Andere merkwürdige Orte:

1) Aufenau, nordwestl. von Orb, an der Kinzig, kath. und luth. Pfarrdorf mit 800 E., einer Simultankirche, einem Schloß und gutem Wieswachs.

2) Wirthheim, westl. von Orb, an der Kinzig, kath. Pfarrdorf mit 800 Einwohnern. Der Ort gehörte mit einigen nahen Parzellen im Mittelalter zu den Krongütern der deutschen Könige.

3) Oberndorf, südöstl. von Orb, an der Jossa, kath. Pfarrdorf mit 600 E. und Eisenhütten- und Hammerwerken. Nördlich von Obern-dorf das Filialdorf Burg-Jossa mit einem Schloß.

4) Aura, östl. von Oberndorf, im Singrunde, kath. Kirchdorf und Filial von Obersinn, mit 500 E., einem Schloß und einer großen kö-nigl. Domäne.

5) Mittelsinn, östl. von Aura, an der Sinn, luth. Pfarrdorf mit 500 E. (worunter 200 Katholiken und 90 Juden), einem Schloß und Handel mit Holz.

6) Obersinn, nördl. dem vorigen, gleichfalls an der Sinn, kath. Pfarrdorf, nach Andern ein Marktflecken, mit 900 E., 7 Jahrmärkten und bedeutendem Holzhandel. 16 Häuser mit 92 E. sind Churhessen unterworfen.

§. 298.

10. Das Landgericht Brückenau.

Ein gebirgiger und waldreicher Bezirk in der vordern Rhön, mit vielen hohen Punkten, z. B. dem Dammers-feld, dem Völkersberg, dem Dreistelz ꝛc. Die Flüsse sind durchaus klein; am stärksten ist die hintere oder schmale Sinn; im Norden die breite oder vordere Sinn, in der Mitte, und die Schondra, im Süden des Gerichtes. Das kalte Klima läßt den Getreidebau nur zur Nothdurft gedeihen; desto blühender ist die Rindvieh- und Schafzucht und die Ausbeute an Laubholz. Das Mineralreich spendet Sandsteine und treffliche Heilquellen. Auch der Gewerbfleiß der braven Bewohner ist von großer Bedeutung.

Hauptort: Brückenau [1]), am rechten Ufer der breiten oder vordern Sinn, in einem engen, aber freundlichen Thale, kleine kath. Stadt mit 1700 E., einer Schranne, 6 Jahrmärkten, und dem be-nachbarten berühmten Gesundbade, dem schönen und stillen Sommeraufenthalt Sr. Maj. des Königs. Imposant ist der neu-erbaute Kursaal und ungemein lieblich die Umgegend, mit Ge-schmack in einen englischen Park umgewandelt.

Südwestlich von Brückenau erhebt sich der Berg Dreistelz, der weite Fernsichten darbiethet, und nördlich der Stadt der Berg

1) Gephyraugia.

Völkersberg, auch der kleine Sinai genannt, auf dessen Kuppe ein Franziskanerkloster mit einer Wallfahrt, und ein Wirthshaus stehet.

Andere merkwürdige Orte:

1) Zeitlofs, südwestl. von Brückenau, an der breiten oder vordern Sinn, luth. Marktflecken mit 1000 E. (worunter über 90 Juden), einem schönen Schloß des Freiherrn von Thüngen, und besuchten Jahr- und Viehmärkten.

2) Detter, südöstl. dem vorigen, luth. Marktflecken mit 990 E., (worunter einige Juden) und 4 Jahrmärkten.

3) Schondra, am Flusse gleiches Namens, nordöstl. von Detter, kath. Pfarrdorf mit 800 E. (worunter 40 Juden), Pottasche-Siederei und einigen Jahr- und Viehmärkten.

4) Geroda, nördl. von Schondra und an dem Flüßchen dieses Namens, luth. Pfarrdorf mit 800 E. (worunter über 80 Juden), und mehreren Mühlen.

5) Römershag, an der breiten Sinn, nahe bei Brückenau, und Filial davon, kath. Kirchdorf mit 300 E., einem Schloß, und Fabrikation von Steingeschirr.

6) Kothen, nördlich von Brückenau, an der schmalen oder hintern Sinn, kath. Kirchdorf und Filial von Motten, mit 800 E., einer Mineralquelle, verschiedenen Mühlen und Verfertigung von Holzwaaren.

7) Motten, nördl. dem vorigen, an der Straße nach Fulda, kath. Pfarrdorf mit 800 E., einem Schloß und 3 Pottasche-Hütten.

§. 299.

11. Das Landgericht Weihers.

Es liegt nördlich von Brückenau, an der nordwestl. Abdachung des Rhöngebirges, und enthält viele beträchtlich hohe Punkte, von denen wir die Steinwand, den Ebersberg und den Pferdskopf bemerken. Von den fließenden Gewässern ist ein Arm der Fulda, gewöhnlich das Schmalnauer-Wasser genannt, am stärksten; damit vereinigt sich bei Lütter ein starker Bach, die Hard geheißen. Das Klima ist rauh, und der Getreidebau deckt kaum das Bedürfniß; dagegen hat man schöne Wiesen und Bergweiden für das Vieh, und viel Flachs und Holz ꝛc.

Hauptort: Weihers, oder Weyers, an der Hard, kath. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter 36 Juden), einem Schloß, einer Mineralquelle und einer großen Baumschule, die zur Verbreitung der Obstbaumzucht in der Rhön durch ihre veredelten und bereits acclimatisirten Pflänzlinge sehr segenreich wirkt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Lütter, auch Lüder, an der Hard und an deren Einfluß in das Schmalnauer-Wasser, kath. Pfarrdorf mit 400 E. und einer nahen Mineralquelle.

2) Schmalnau, südl. von Weihers, an dem sogenannten Schmalnauer=Wasser, einem Arm der Fulda, kath. Pfarrdorf mit 600 E (worunter über 50 Juden), und starker Linnenspinnerei und Weberei.

3) Hättenhausen (Hettenhausen), östlich von Schmalnau, am Schmalnauer=Wasser, luth. Marktflecken mit 900 E. (worunter 66 Juden), 5 Jahrmärkten, guter Viehzucht und großer Geschäftigkeit in Bau und Bearbeitung von Flachs.

4) Poppenhausen, nordöstl. dem vorigen an der Hard, kath. Marktflecken mit 960 E., 3 Jahrmärkten und starker Leinwandbereitung.

5) Abtsroda, nordöstl. dem vorigen, und Filial davon, kath. Kirchdorf mit 240 E., und einer nahen Grube von trefflicher Porzellänerde. Südlich von Abtsroda die Pferdskuppe, nordwestl. die Steinwand, zwei bedeutende Berge.

§. 300.

12. Das Herrschaftsgericht Gerskeld.

(des Herrn Grafen von Frohberg.)

Ein kleiner Bezirk, auf der hohen Rhön gelagert; daher sehr gebirgig und rauh, und dem Garten= und Getreidebau ungünstig. Im Osten das rothe Moor mit Torfstecherei, im Norden am Berge Euben die Quelle des Schmalnauer=Wassers, oft die Fulda genannt. Flachsbau und Benützung desselben, Viehzucht, Holzarbeiten sind die vornehmsten Quellen des Lebens=Unterhaltes.

Hauptort: Gersfeld, am Schmalnauer=Wasser, hübscher luth. Marktflecken mit 1700 E. (worunter 180 Katholiken mit eignem Kuratus), 3 herrschaftlichen Schlössern, vielen Handwerkern, starker Brauerei und Weberei und 3 besuchten Vieh= nebst sechs Jahrmärkten.

Andere merkwürdige Orte:

Pfarrdörfer gibt es keine; wohl aber mehrere Filiale von Gersfeld, von denen Kippelbach, Sandberg und Schachen bemerkt werden.

§. 301.

13. Das Landgericht Hilders.

Es liegt nördlich von den Gerichten Gersfeld und Weihers, zu beiden Seiten der Ulster oder Olster. Der ganze Bezirk, im Rhöngebirge situirt, ist gebirgig und rauh, und enthält viele bedeutend hohe Punkte, von denen hier die große Wasserkuppe, der Sturmberg, die Wilzeburg bemerkt werden. Der Körnerertrag deckt selten das Bedürfniß; aber Flachs, Holz und Rindvieh gibt es desto reichlicher. Der Gewerbfleiß befaßt sich vornehmlich mit Bereitung von Leinwand und verschiedenen Holzwaaren ꝛc.

Hauptort: Hilders, oder Hilters, am rechten Ufer der Ulster, kath. Marktflecken mit 1000 E., mehrerlei Mühlen, 2 Vieh- und 7 Jahrmärkten, guter Viehzucht und starkem Flachsbau, Garn- und Leinwandhandel.

Andere merkwürdige Orte:

1) Klein-Sassen, auch Klein-Sachsen genannt, westl. von Hilders, kath. Pfarrdorf mit 340 E., und dem benachbarten Berge Milzeburg, auf dessen Scheitel eine schmucklose Kapelle stehet, ein Punkt, von dem man eine unermeßliche Aussicht genießt.

2) Neulbach, südl. von Hilders, kath. Pfarrdorf mit 450 E., guten Weiden und großen Gemeinde-Waldungen. Südwestlich der Berg, genannt die große Wasserkuppe (sieh §. 8.).

3) Wüstensachsen, südöstl. dem vorigen, an der Quelle der Ulster, kath. Marktflecken mit 1100 E. (worunter über 100 Juden), mehreren Mühlen, vier Vieh- und Jahrmärkten, und wohlgeübten Musikanten.

4) Batten, an der Ulster, nahe bei Hilders, kath. Pfarrdorf mit 240 E., die viel Flachs bauen, und mit Garn und Leinwand nicht unbedeutenden Handel treiben.

5) Simmershausen, nordöstl. von Hilders, kath. Pfarrdorf mit 600 E., die sich von der Viehzucht und dem Flachsbau ꝛc. nähren.

6) Lahrbach, nördl. von Hilders, an der Ulster, kath. Pfarrdorf mit 500 E., die, außer andern Gewerben, viel Leinwand bereiten u. verkaufen.

§. 302.

14. Das Herrschaftsgericht Tann.

(des Freiherrn von der Tann.)

Es bildet den nördlichsten Theil des ganzen Kreises, und liegt zu beiden Seiten der Ulster, so wie an der nördlichen Abdachung des Rhöngebirges. Das Klima ist rauh, der Getreidebau kaum hinlänglich. Besser gedeihet der Flachs, die Viehzucht, in den Waldungen der Holzwuchs, und die Beschäftigungen damit begründen den Haupt-Lebensunterhalt der Einwohner.

Hauptort: Tann, oder Thann, am rechten Ufer der Ulster, kleine luth. Stadt mit 1200 E. (worunter 86 Juden), 3 Schlössern (dem blauen, gelben und rothen), 7 Jahrmärkten, und mehreren Zeug- und Leinenwebern. Oestlich von der Stadt der Engelberg, mit entzückender Fernsicht.

Andere merkwürdige Orte:

Am bedeutendsten sind: Habel, westlich von Tann, und Neuswarts, nordwestl. von Habel, zwei kleine luth. Pfarrdörfer, jedes mit etwa 200 Einwohnern.

§. 303.

15. Das Landgericht Mellrichstadt.

Es liegt an der östlichen Abdachung des Rhöngebirges, und

umschließt das Sachsen-Weimar'sche Vordergericht Ostheim. Unter den Bergen bemerken wir den Gangolfsberg und den Heppberg; von den Flüssen vorzüglich die Streu, die den Bezirk von Nordwest nach Südost durchziehet. Des mährchenreichen Frickenhauser-Sees ward oben gedacht. An der Nordwestgrenze breiten sich zwei Moore aus, das schwarze und das kleine Moor genannt. Im Norden ist das Klima weit rauher als im Süden, was in der mehr gebirgigen Beschaffenheit jenes Landstriches seinen Grund hat. Der Boden, obschon kalt und steinig, ist gut angebaut, und lohnt den Fleiß mit mannigfachem Segen. Getreide, Flachs und Holz wächst im Ueberflusse, und selbst der Hopfen- und der Obstbau zeigt sich dankbar. Das Rindvieh ist schön und zahlreich, und mannigfaltig der Ertrag aus dem Mineralienreiche.

Hauptort: Mellrichstadt, am linken Ufer der Streu, kleine kath. Stadt mit 1500 E., einem Hospitale und einem Armenhause, einer großen Wollengarn-Spinnerei, und Appreturanstalt für wollene Tücher, nebst mehreren andern guten Gewerben. Schlacht am 7. Aug. 1078 zwischen K. Heinrich IV. und seinem Gegenkönig Rudolph von Schwaben, zum Nachtheil des letztern.

Andere merkwürdige Orte:

1) Sondheim, mit dem Beinamen: im Grabfelde, südöstlich von Mellrichstadt, sehr altes luth. Pfarrdorf mit 200 E., die gutes Bier brauen, und große Waldungen besitzen.

2) Frickenhausen, südwestl. von Mellrichstadt, nahe an dem genannten kleinen See, kath. Pfarrdorf mit 200 E., und bedeutendem Obstbau, und Obsthandel.

3) Stockheim, nordwestl. von Mellrichstadt, an der Streu, kath. Marktflecken mit 900 E. und starker Strumpfweberei.

4) Waldbehrungen, westl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 500 E. (worunter 126 Juden). Zwischen Waldbehrungen und Stockheim das weimar'sche Städtchen Ostheim, der Hauptort jenes fremden Gerichtes.

5) Nordheim, mit dem Beinamen: vorder Rhön, weiter nordwärts, an der Streu, kath. Marktflecken mit 800 E., 2 Schlössern, 3 Jahrmärkten, und wichtiger, fabrikmäßig betriebener Erzeugung von Leinwand.

6) Fladungen, nordwestl. dem vorigen, gleichfalls an der Streu, kleine kath. Stadt mit 750 E., einem Hospital, guter Viehzucht, und emsiger Verfertigung von Holzarbeiten und Leinwand.

§. 304.

16. Das Landgericht Königshofen.

Dieser schöne Bezirk liegt südöstlich von Mellrichstadt, an

den Quellen der fränkischen Saale, und an der östlichen und westlichen Abdachung des Haßgebirges, eines ansehnlichen, mit Laub= und Nadelholz bedeckten Bergrückens. Einer seiner höchsten Punkte ist der Wildberg, an dessen Fuße die Baunach entspringt. Die ebene und fruchtbare Gegend zwischen dem Haßgebirge und dem sächsischen Gebiet, wird das Grabfeld genannt. Außer der Baunach, bewässert diesen Bezirk noch die fränkische Saale, die hier aus zwei Quellen: dem Saalbrunnen und dem Salzloche entstehet, und sich mit der aus Sachsen kommenden Milz verstärkt. Von den Seen, die nur klein sind, bemerken wir blos den fischreichen Haubach=See, der 100 Morgen hält, und nördlich von Königshofen situirt ist. Der fast allenthalben sehr fruchtbare Boden erzeugt alle Arten Getreide, auch eine Menge Flachs, Hopfen, Reps und Obst. Die futterreichen Thäler begünstigen in hohem Grade die Zucht der Hausthiere, besonders des Rindviehes ꝛc., und selbst das Mineralreich reicht manche schätzenswerthe Gabe, z. B. weißgrauen Marmor, Silbersand, Gyps= und Mauersteine ꝛc.

Hauptort: Königshofen [1]), an der fränkischen Saale, und mit dem Beinamen: im Grabfelde, kleine kath. Stadt mit 1700 E. (worunter mehrere Juden), einem Kapuzinerkloster, zwei Spitälern, einem großen Marktplatz, der großen gothischen Pfarrkirche, einem Schloß, einer Kaserne, zwei wöchentlichen Schrannen, 12 Jahr= und Viehmärkten, vielen Handwerkern, und sehr einträglicher Viehzucht, Viehmastung und Feldkultur.

Andere merkwürdige Orte:

1) Sulzfeld, mit dem Beinamen: im Grabfelde, südwestlich von Königshofen, kath. Pfarrdorf mit 560 E. und dem nahen Wildberge, auf dessen Scheitel Ruinen eines alten Schlosses sind.

2) Groß=Eibstadt, westl. von Königshofen, an der Saale, kath. Pfarrdorf mit 500 E., die gute Feldwirthschaft, ja sogar etwas Weinbau treiben.

3) Klein=Eibstadt, westl. dem vorigen, gleichfalls an der Saale, kath. Kirchdorf mit 450 E., einem Schloß, und vielen Juden, die hier eine Synagoge, und in der Nähe auf dem Judenhügel ihren Begräbnißplatz haben.

4) Saal, nordwestl. dem vorigen, an der Saale, dem Einfluß der Milz in dieselbe gegenüber, kath. Marktflecken mit 980 E., 5 Jahr= und Viehmärkten, gutem Obst= und Getreidebau, und einer Mineralquelle.

5) Waltershausen, nordöstlich von Saal, an der Milz, luther. Pfarrdorf mit 450 E. (worunter 40 Juden), einem Schloß, mehreren Mühlen, und reichem Ertrag an Obst und Getreide.

---

1) Curia Regia in Arvis.

6) Höchheim, weiter gen Nordost, ebenfalls an der Milz, luther. Pfarrdorf mit 360 E. (worunter über 120 Juden), einem Schloß und gutem Feld= und Obstbau.

7) Trappstadt, östl. von Königshofen, kathol. Marktflecken mit 700 E. (worunter einige Juden), einem Schloß, 4 Jahrmärkten und großer Schäferei.

8) Sulzdorf, südl. von Trappstadt, luth. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter über 140 Juden), und großen Gemeinde=Waldungen, die Lederhecke genannt.

§. 305.

17. Das Landgericht Ebern.

Es liegt dem Gerichte Königshofen gegen Südost, und zu beiden Seiten der Baunach, mit welcher sich hier die Weissach vereinigt. Im Osten des Gerichtes, und auf der Grenze gegen den Ober=Main=Kreis fließt die Itz und die Rodach. Der ganze Bezirk ist mit Hügeln und Bergen bedeckt, die großentheils vom Haßgebirge auslaufen. Das Gebirg zwischen der Baunach und der Itz nennt man die Zeilberge. Das Klima, im Ganzen rauh, ist noch am mildesten im Itzgrunde; auch der Boden ist in Hinsicht seiner Fruchtbarkeit sehr verschieden. Getreide wächst nicht genug für den Bedarf; dagegen liefern die mildern Striche sehr viel Mohn, Obst und Hopfen. Die futterreichen Thäler begünstigen die Rindvieh= und die Schafzucht, und der Reichthum an Waldungen begründet großen Verkehr mit Holz, Brettern, Theer ꝛc. Aus dem Mineralreiche erbeutet man Sand= und Kalksteine, und, nebst andern Erdarten, trefflichen Töpferthon ꝛc.

Hauptort: Ebern [1]), am linken Ufer der Baunach, kleine kath. Stadt mit 1100 E., einem Spital und andern milden Stiftungen, 7 Jahrmärkten, starker Töpferei aus den nahen Thongruben, und Bereitung von Leinwand, Leder und Wollentuch.

Andere merkwürdige Orte:

1) Eirichshof, oder Eyrichshof, nordwestl. von Ebern, unweit der Baunach, kleines luth. Pfarrdorf und Geburtsort des berühmten Historikers Joh. Georg Meusel, mit 80 E., einem Schloß der Herren von Rottenhan, und einer, durch diese edle Familie 1822 gegründeten Armen=Beschäftigungs=Anstalt.

2) Pfarrweissach, weiter gen Nordwest, an der Weissach, kath. Marktflecken mit 300 E. (worunter 66 Juden), 4 Jahrmärkten und gutem Hopfenbau.

3) Maroldsweissach, noch weiter gen Nordwest, nahe der Quelle der Weissach, luther. Marktflecken mit 600 E. (worunter über 100 Juden), einem Schlosse und mehreren Vieh= und Krammärkten.

---

1) Eberha.

4) Altenstein, nordöstl. von Pfarrweissach, auf dem Zeilberge, luth. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter über 60 Juden), einer schönen Schloßruine, trefflichem Obstbau, und zwei benachbarten Höhlen, genannt der hohle Stein und die Diebshöhle.

5) Hafenpreppach, nordöstl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 400 E., einem Schloß des Freiherrn von Greifenklau, geringem Feldbau, aber großem Reichthum an Holz.

6) Unter-Merzbach, östl. von Pfarrweissach, an der Itz, luther. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter 120 Juden), einem schönen Schloß des H. Grafen von Rottenhan, und dem nahen Filial Ober-Merzbach.

§. 306.

18. Das Landgericht Gleusdorf.

(in Baunach.)

Es bildet die östlichste Spitze des Kreises, und ist voller Hügel und Berge, meist Verzweigungen des Haßgebirges. Auf der Ostgrenze gegen den Ober-Main-Kreis fließt die Itz und der Main, im Innern die Baunach, welche, mit der Lauter verstärkt, in den Main fällt. Das Klima ist im Ganzen rauh, und der Getreidebau für den Bedarf nicht zureichend. Doch gibt es auch mildere Gegenden, wo Hopfen, gutes Obst, und sogar etwas Wein gewonnen wird. Sehr blühend ist die Viehzucht, zumal im Itz- und Baunachgrunde; die Waldungen liefern eine Menge theils Laub-, theils Nadelholz, und das Mineralreich vorzügliche Kalksteine und guten Töpferthon ꝛc.

Hauptort: Baunach, am Flusse gleiches Namens, und am Einfluß der Lauter in denselben, kath. Marktflecken mit 1000 E., einem Schloß, einer uralten Pfarrkirche, 6 Jahrmärkten, guter Brauerei, und einem nahen Erdloche, welches zu allen Zeiten voll Wasser ist.

Andere merkwürdige Orte:

1) Reckendorf, nordwestl. von Baunach, am Flusse Baunach, kath. Pfarrdorf mit 1000 Einw. (worunter über 400 Juden), einem Schloß, und 6 Steinbrüchen im nahen Lustberge.

2) Rentweinsdorf, weiter gen Nordwest, ebenfalls an der Baunach, luth. Marktflecken mit 500 E., einem schönen Schloß des H. Grafen von Rottenhan, mit musterhafter Oekonomie, 4 Jahrmärkten und einer Fabrik von Steingeschirr (Krugbäckerei.)

3) Kirchlauter, südwestl. dem vorigen, an der Quelle der Lauter, kathol. Pfarrdorf, nach Einigen ein Marktflecken, mit 400 Einw., einem Schloß derer von Guttenberg, guter Brauerei und nahen Thongruben.

4) Gleusdorf, an der Itz, nordöstl. von Rentweinsdorf, kathol. Kirchdorf mit 300 E., einem Schloß, dem Sitz des Rentamtes, Obst und Hopfenbau und starker Viehzucht und Viehmastung.

§. 307.

19. Das Landgericht Eltmann.

Es liegt zu beiden Seiten des Mainflusses, und ist von mehreren Gebirgsarmen durchzogen. Rechts dem Main streicht ein Zweig des Haßgebirges; links dem Main durchkreuzen sich mehrere Bergreihen des Steigerwaldes. In der Mitte des Bezirkes entspringt die Aurach, die kleine zugenannt, und eilt der Regnitz im Ober-Main-Kreise zu. Im tiefsten Süden fließt die rauhe Ebrach. Im Maingrunde mildes Klima mit großer Fruchtbarkeit an Feldfrüchten, Obst und Wein. In den Gebirgsgegenden viel Flachs und Holz; von letzterem Kohlenbereitung ꝛc.; fast allenthalben gute Viehzucht; aus dem Mineralreiche vortreffliche Sandsteine. Der Handel mit Nutz- und Brennholz, die große königl. Glasfabrik, die Korbflechterei, Töpferei ꝛc. bringen vielen Menschen ihren Lebensunterhalt.

Hauptort: Eltmann, am linken Mainufer, kleine kathol. Stadt mit 1200 E., worunter mehrere Töpfer, etwas Weinbau, aber starkem Obstbau, und bedeutendem Holzhandel auf dem Main.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gleisenau, gerade nördlich von Eltmann, nicht weit vom rechten Mainufer, kleines luther. Pfarrdorf mit 200 E., einem hübschen Schloß, und gutem Feld-, Obst- und Hopfenbau.

2) Zeil, oder Zeyl, westl. dem vorigen, am Fuße des Haßgebirges, kleine kath. Stadt mit 1100 E., gutem Feld-, Wein- und Obstbau, und zwei nahen berühmten Sandsteinbrüchen.

3) Knetzgau, südwestl. von Zeil, am linken Mainufer, großes kath. Pfarrdorf mit 1200 E., die viele Kähne bauen, und mit Holz ꝛc. auf dem Main Handlung treiben.

4) Sand, östl. dem vorigen, am linken Mainufer, kath. Kirchdorf mit 800 E., durch Getreide- und Weinbau, so wie durch Korbflechterei ꝛc. wohl genährt.

5) Schleichach, auch Ober-Schleichach genannt, südöstl. von Sand, an der Aurach, kathol. Pfarrdorf mit 200 E., die großentheils durch die berühmte königl. Glashütte Schleichach, südwestl. von hier tief im Walde gelegen, ihre Nahrung ziehen.

6) Prölsdorf, südl. von Eltmann, an der rauhen Ebrach, kath. Marktflecken mit 380 E., mittelmäßigem Getreide-, aber besserem Hopfenbau, und starker Handlung mit Holz aus den großen Forsten.

§. 308.

20. Das Landgericht Gerolzhofen.

Dieser Bezirk liegt dem vorigen gegen Südwest, und enthält gegen Abend schönes, sehr fruchtbares Flachland, gegen Osten aber einen Bergzug des Steigerwaldes. Von den ein-

zelnen Bergen ist der Zabelstein einer der interessantesten. Den Bergen entquillen mehrere Bäche, von denen wir die rauhe Ebrach, die Volkach und die Schwarzach nennen. Die erste nimmt ihren Lauf gen Osten, die letztern gen Westen. Die Seen, wovon es mehrere gibt, sind ganz klein und nicht nennenswerth. In der Ebene Getreide=, Wein= und Obstbau; fast allenthalben herrliche Viehzucht; im Gebirge Sand=, Gyps= und Kalksteine und schöne Waldungen ꝛc.

Hauptort: Gerolzhofen, oder Geroldshofen [1]), an der Volkach, in einer schönen Ebene, kleine kath. Stadt mit 2100 E. (worunter über 30 Juden), einem reichen Spital, einem Armenhause, 7 Jahrmärkten, starkem Feld= und Hopfen=, und etwas Weinbau, berühmten Brauereien und großen Gemeinde=Waldungen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Frankenwinheim, südwestl. von Gerolzhofen, kath. Pfarrdorf mit 500 E. und ergiebigem Feld=, Obst= und Weinbau. Besonders beliebt sind die hiesigen Zwetschen; der Wein ist leicht, aber rein und gesund.

2) Prichsenstadt [2]), südl. von Gerolzhofen, nicht weit von der Schwarzach, kleine luth. Stadt mit 1000 E. (worunter über 40 Juden), einem Hospital, 9 Jahrmärkten, mehreren Handwerkern, einer Mineralquelle, und ergiebigem Obst=, Getreide= und Weinbau.

3) Abtswind, südl. dem vorigen am Steigerwalde, luth. Pfarrdorf mit 900 E., etwas Obst= und Weinbau und einem vortrefflichen Sandsteinbruche. Ein Theil des Ortes gehört zum Herrschafts=Gericht Rüdenhausen.

4) Kirchschönbach, östl. von Prichsenstadt, an der Schwarzach, kath. Pfarrdorf mit 400 E., und gutem Zwetschenbau. In der Nähe die Gebäude der aufgelösten Karthause Ilmbach.

5) Ober=Schwarzach, nördl. von Ilmbach, kath. Marktflecken mit 700 E., (worunter mehrere Juden), einem Schloß, 4 Jahrmärkten, und gutem Getreide=, Obst= und Weinbau.

6) Altmannsdorf, nördl. dem vorigen, am Steigerwalde, kath. Kirchdorf mit 80 E., die viele Zwetschen bauen. Nordöstlich von hier der Berg Zabelstein mit den Ruinen der Burg gleiches Namens.

§. 309.

21. Das Herrschaftsgericht Wiesentheid.

(des H. Grafen von Schönborn.)

Dieser ganz kleine Bezirk, nur aus zwei Ortschaften bestehend, schließt sich im Südwesten an das Gericht Gerolzhofen an, hat sanftes Klima und liefert viel Getreide, Hopfen und Obst, besonders Zwetschen.

---

1) Gerlocuria. 2) Priopolis.

Hauptort: Wiesentheid, an einem starken Bache, südwestl. von Prichsenstadt, wohlgebauter kath. Marktflecken mit 1100 E., einem herrschaftlichen Schlosse mit großem Garten, einer Versorgungs-Anstalt für bejahrte und unbescholtene gräfliche Bedienstete, 4 Jahrmärkten, vielen Handwerkern, und gutem Getreide-, Hopfen- und Obstbau. [1])

Hieher gehöret noch:

Atzhausen, westl. von Wiesentheid, kath. Kirchdorf und Filial von jenem, mit 160 E. und einem gräflichen Hofgute.

§. 310.

22. Das Herrschaftsgericht Rüdenhausen,

(des Herrn Grafen von Castell.)

Das Gericht Rüdenhausen bestehet aus vier, nicht zusammenhängenden Theilen; der größte davon liegt südwärts von Wiesentheid, am Fuße des Steigerwaldes; die andern drei befinden sich im Umfange des Landgerichtes Volkach. Die Einwohner nähren sich theils von Getreide-, Obst- und Weinbau, theils von der Viehzucht und den Arbeiten in den Wäldern und Steinbrüchen.

Hauptort: Rüdenhausen, südl. von Wiesentheid, am Schirnbache, hübscher luth. Marktflecken mit mehr, als 800 E., dem gräflichen Residenzschloß, 5 Jahrmärkten, und Obst- und Weinbau. Besonders beliebt sind die hiesigen Zwetschen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Castell, auch Kastell geschrieben, südöstl. von Rüdenhausen, am Fuß des Steigerwaldes, luth. Marktflecken mit 600 E., einem herrschaftlichen Schloß, den Ruinen des Bergschlosses Castell, Getreide-, Obst- und Weinbau, und einer Mineralquelle.

2) Abtswind, östl. von Rüdenhausen, luth. Pfarrdorf mit 900 E., und dem herrschaftlichen Jagdschlosse Friedrichsberg. Ein Theil des Ortes ist unmittelbar Königlich.

3) Rehweiler, östlich dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter mehrere Juden), einem Schloß, und gutem Hopfenbau.

4) Eichfeld, nordwestl. von Wiesentheid, im Bezirke Volkach, luth. Pfarrdorf mit 400 E., und Getreide-, Wein- und Obstbau.

5) Krautheim, weiter gen Nordwest, auch im Landgerichte Volkach, kleines luth. Pfarrdorf mit 200 E., die Getreide- und Weinbau treiben.

6) Ober-Eisensheim, nordwestlich dem vorigen, am rechten Mainufer, wohlgebauter luth. Marktflecken mit 600 E, die sich von Handwerken und Fischerei, vorzüglich aber vom Weinbau nähren.

---

1) Da der H. Graf in Gaibach residirt, so ist Wiesentheid ziemlich verödet.

* Auch ein Theil von Wiesenbronn (sieh Landgericht Kitzingen) gehört zum Herrschafts=Gerichte Rüdenhausen.

§. 311.

23. Das Landgericht Kitzingen.

Es liegt dem vorigen gegen Westen, zu beiden Seiten des Mainflusses, der hier mehrere kleine Bäche aufnimmt. Am rechten Ufer des Mains sanfte Anhöhen des Maingebirges, mit Weinreben bepflanzt, am linken Ufer mehr Sandboden. Das Klima ist allenthalben sehr mild, und begünstigt in hohem Grade die Viehzucht, so wie den Acker=, Obst=, Wein= und Gartenbau ꝛc.

Hauptort: Kitzingen, am rechten Mainufer, mit der am jenseitigen Ufer liegenden Vorstadt Etwashausen, ansehnliche Stadt mit 4400 E. in zwei luth. und in einer kath. Pfarrei, einem Kapuziner=Kloster, einem reichen Spital ꝛc., einer lat. Schule, einigen Fabriken, starkem Feld=, Gemüse=, Wein= und Obstbau, und einträglicher Waaren= und Speditionshandlung, besonders nach Frankfurt und Mainz.

Andere merkwürdige Orte:

1) Westheim, westl. von Kitzingen, luth. Pfarrdorf mit 250 E. die trefflichen Feld= und Weinbau treiben.

2) Buchbrunn, nordwestl. von Kitzingen, luth. Pfarrdorf mit 500 E., welche sich von Korbflechterei, Wein= und Feldbau nähren.

3) Sulzfeld, südl. von Kitzingen, am Main, großes kath. Pfarrdorf mit 1000 E., worunter ein Klaviermacher, sonst aber Getreide= und Weinbauern sind.

4) Groß=Langheim, oder Großen=Langheim, nordöstl. von Kitzingen, kath. Marktflecken mit 1100 E., 4 Jahrmärkten, und gutem Acker=, Obst= und Weinbau.

5) Klein=Langheim, weiter gen Nordost, luth. Marktflecken mit 1400 E. (worunter 90 Juden), mehreren Viehmärkten, und einträglichem Getreide=, Wein= und Obstbau.

6) Wiesenbronn, östl. von Großlangheim, luth. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter über 100 Juden mit einer Synagoge), und reichem Getreide=, Obst= und Weinbau. Ein Theil des Ortes gehört zu Rüdenhausen.

§. 312.

24. Das Landgericht Marktsteft.

Ein kleiner Bezirk am linken Ufer des Mainflusses; aber durch Sanftheit des Klima und Fruchtbarkeit des Bodens ausgezeichnet. Nur in der Ostspitze streicht ein Zweig des Steigerwaldes, der hier mit dem Schwabenberge endet, von welchem eine entzückende Aussicht offen stehet. Die Viehzucht stehet gut, eben so der Getreide= und Hopfenbau; am bedeutendsten aber ist der Gewinn an sehr gutem Wein, und an Kern und Steinobst.

Hauptort: Steft, gewöhnlich Marktsteft genannt, am linken Ufer des Main, gewerbreicher luth. Marktflecken mit 1300 E. (worunter 76 Juden), einer lat. Schule, einer Schranne, mehreren Fabriken, 2 Jahrmärkten, gutem Obst- und Weinbau, einiger Schifferei, und lebhaftem Wein-, Getreide- und Speditionshandel.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hohenfeld, nördl. von Steft, am Main, luth. Pfarrdorf mit 500 E. (worunter 40 Juden), einem Armenhause, Bierbrauerei und Weinbau.

2) Mainbernheim, nordöstl. von Steft, kleine luth. Stadt mit 1500 E. (worunter 115 Juden), 6 Jahrmärkten, und einträglichem Feld- und Weinbau.

3) Fröhstockheim, nördlich von Mainbernheim, kleines luther. Pfarrdorf mit 300 E., einem Schloß, Viehzucht, und Getreide-, Wein- und Obstbau.

4) Rödelsee, östl. dem vorigen, luth. und kath. Pfarrdorf mit 800 E. (worunter über 100 Juden), einem Schloß und vortrefflichem Obst- und Weinbau. Der hiesige Rebensaft, unter dem Namen Rödelseer bekannt, gehört zu den beßten Frankenweinen.

§. 313.

25. Das Herrschaftsgericht Marktbreit.

(des Herrn Fürsten von Schwarzenberg)

Ein kleiner Bezirk, nur aus drei Ortschaften bestehend, die theils südlich von Marktsteft, am linken Ufer des Main, der hier die Breit aufnimmt; theils nordwestlich von jenem Orte, unweit des rechten Mainufers situirt sind. Getreide-, Obst- und Weinbau, Schifffahrt und Handlung ꝛc. sind Haupt-Nahrungsquellen.

Hauptort: Breit, oder Marktbreit, südlich von Steft, am linken Ufer des Mainflusses, und an der Einmündung der Breit in denselben, kleine luth. Stadt mit 1200 E. (worunter 360 Katholiken mit einem Kuratus, und über 80 Juden), einem herrschaftlichen Schloß, einer lat. Schule, einer Zuckerraffinerie und mehreren andern Fabriken, gutem Obst- und Weinbau, großen Getreidemärkten, und lebhafter Schifffahrt und Speditionshandlung.

Die andern zwei Orte:

1) Erlach, nordwestl. von Marktbreit, kath. und luth. Pfarrdorf mit 350 E., einer Simultankirche und einem nahen Sandsteinbruche.

2) Kaltensondheim, nördl. von Erlach und Filial davon, Kirchdorf mit 250 E. kath. und luth. Confession, einer Simultankirche und einem nahen Steinbruche.

§. 314.

26. Das Herrschaftsgericht Sommerhausen.

(des H. Grafen von Rechtern-Limpurg-Speckfeld.)

Dieser kleine Bezirk, wozu nur drei Ortschaften gehören,

liegt westlich von Marktsteft, zu beiden Seiten des Mainflusses, und nährt seine Bewohner theils durch Viehzucht und Gewerbe, theils durch den segenreichen Getreide-, Obst- und Weinbau.

Hauptort: Sommerhausen, am rechten Mainufer, wohlgebauter luth. Marktflecken mit 1200 E. (worunter 112 Juden), einem sehr alten herrschaftlichen Schloß, einem Armen- und Waisenhause, 3 Jahrmärkten, einigen Damastwebern, Tabaksfabriken, Bortenwirkern und Korbflechtern, und trefflichem Obst-, Wein- und Spargelbau.

Die andern zwei Orte:

1) Winterhausen, am linken Mainufer, Sommerhausen gegenüber, luth. Marktflecken mit 1000 E., 3 Jahrmärkten, Schifffahrt, und gutem Wein- und Getreidebau.

2) Lindelbach, nordöstl. von Sommerhausen, luth. Pfarrdorf mit 250 E, die sich vom Feld- und Weinbau nähren.

§. 315.

27. Das Landgericht Ochsenfurt.

Es liegt zu beiden Seiten des Mainflusses, dort, wo er am tiefsten gegen Süden ausbeugt, und am linken Ufer den Thierbach aufnimmt. Trotz des Maingebirges, meist mildes Klima und ausgezeichnete Fruchbarkeit, an Getreide, an Futter- und Handelsgewächsen, besonders aber an Obst und Wein. Auch die Viehzucht ist in gutem Stande; an Holz aber herrscht Mangel, und es muß großentheils auf dem Main aus dem Ober-Main-Kreise zugeführt werden ꝛc.

Hauptort: Ochsenfurt [1]), am linken Mainufer, kleine kath. Stadt mit 2000 E., einem Kapuzinerkloster, Hospital, Kranken- und Siechenhause, besuchten Getreide-, Waaren- und Viehmärkten, Tuchmanufakturen, gutem Getreide-, Wein- und Obstbau, und starker Handlung mit Früchten ꝛc. auf dem Main.

Andere merkwürdige Orte:

1) Klein-Ochsenfurt, am rechten Mainufer, kath. Pfarrdorf mit 300 E., die sich vom Obst- und Weinbau nähren.

2) Eibelstadt, oder Eivelstadt, nordwestl. dem vorigen, ebenfalls am rechten Mainufer, kleine kath. Stadt mit 1500 E., 3 Jahrmärkten und trefflichem Obst- und Weinbau, letzteren besonders auf dem Alten-Berge. Das hiesige Produkt wird zu den besten Frankenweinen gerechnet.

3) Frickenhausen, am rechten Mainufer, ostwärts von Ochsenfurt, kath. Marktflecken mit 1000 E., einem Spital und starkem Obst- und Weinbau.

---

1) Ochsenfurtum, Oxonium, oder Bosphŏrus.

4) Segnitz, oder Seegnitz, weiter ostwärts, ebenfalls am rechten Mainufer, und der Stadt Marktbreit gegenüber, luth. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter über 70 Juden), gutem Weinbau und der berühmten großen Oelfabrik des Handelshauses Gätschenberger.

5) Goßmannsdorf, am linken Mainufer, nordwestl. von Ochsenfurt, kath. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter 80 Juden), Getreide- und Weinbau, und einem trefflichen Steinbruche.

6) Tückelhausen, oder Dückelhausen, westl. von Ochsenfurt, kath. Pfarrdorf mit 200 E., einem aufgelösten Karthäuser-Kloster und einer großen künstlichen Oelmühle.

7) Ingolstadt, nordwestl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 240 E., die eine Menge des beßten Getreides bauen.

8) Sulzdorf, mit dem Beinamen: im Gau, westl. von Tückelhausen, kath. Pfarrdorf mit 400 E. und ausgezeichnetem Getreidebau.

§. 316.

28. Das Landgericht Röttingen.

Es bildet die südlichste Spitze des Kreises, und liegt zu beiden Seiten der Tauber, mit welcher hier die Gollach zusammenfließt. Das Klima ist zwar etwas weniger mild, als am Main, aber dennoch nicht nur dem Ackerbau, sondern auch, zumal an der Tauber, selbst der Obst- und Weinkultur noch sehr zuträglich. Die Viehzucht stehet in großem Flor, und der Handel sowohl mit Vieh, als mit Butter, Schmalz ꝛc. ist sehr bedeutend.

Hauptort: Aub, an der Gollach, im Osten des Bezirkes, kleine kath. Stadt mit 1000 E. (worunter 90 Juden), einem königl. Schloß, einem reichen Spital, 8 Jahr- und 3 Viehmärkten, vielen Handwerkern und vorzüglichem Waizenbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Biberehrn, südwestl. von Aub, am Einflusse der Gollach in die Tauber, kath. Pfarrdorf mit 600 E., einem Steinbruche, und Wein- und Getreidebau.

2) Röttingen, westwärts dem vorigen, am rechten Ufer der Tauber, kleine kath. Stadt mit 1400 E., einem Schloß (Sitz des Rentamtes), einem Spital, 6 Jahrmärkten, und gutem Getreidebau, Wein- und Wieswachs.

3) Tauber-Rettersheim, weiter gen West, an der Tauber, kath. Pfarrdorf mit 750 E. (worunter über 60 Juden), und ergiebigem Acker- und Weinbau.

4) Gau-Rettersheim, nördl. dem vorigen, nahe an der Grenze von Württemberg, kleines kath. Pfarrdorf mit 200 E. und einem nahen Sandsteinbruche.

5) Bütthardt, westl. dem vorigen, an der Grün und der badischen Grenze, kath. Marktflecken mit 600 E. (worunter über 50 Juden), einem Schloß, mehreren Märkten und trefflichem Feldbau.

6) Allersheim, oder Markt-Allersheim, nordöstl. von Bütthardt, unweit der Grün, kath. Marktflecken mit 400 E. (worunter 80 Juden), einem Sandsteinbruche, einem Jahrmarkte und gutem Feldbau.

7) Gau-Königshofen, oder Königshofen im Gau, nordöstl. von Allersheim, kath. Pfarrdorf mit 600 E., einem Schloß, Feld- und Weinbau und berühmten Steinbrüchen.

8) Gelchsheim, zwischen Allersheim und Aub, kath. Marktflecken mit 540 E., einem Schloß, 3 Jahrmärkten und gutem Fruchtboden.

§. 317.

29. Das Kreis- und Stadtgericht Würzburg.

Dasselbe begreift allein die Stadt Würzburg mit ihren nächsten Umgebungen, wie sie oben §. 288. bereits beschrieben worden sind.

§. 318.

30. Das Landgericht Würzburg links dem Main.

Die Lage dieses Bezirkes ist durch dessen Namen bezeichnet. Am Main herrliche Hügelung des Maingebirges, mit Reben bepflanzt; vom Main westwärts mehr ebenes Ackerland. Alle Arten Getreide, Hülsenfrüchte und Obst, sehr viel und guter Wein, schöne Rinder und zum Theil veredelte Schafe, nebst den ansehnlichen Waldungen ꝛc. sichern den Einwohnern, zumal bei der Nähe der Hauptstadt Würzburg, ihren Lebensunterhalt.

Hauptort: Der Sitz des Landgerichtes ist in der Stadt Würzburg.

Andere merkwürdige Orte:

1) Heidingsfeld, im gemeinen Leben Hetzfeld genannt, am Main, südl. von Würzburg, kath. Stadt mit 2500 E. (worunter 500 Juden mit einer Synagoge und einem Ober-Rabbinat), einem Spital, 4 Jahrmärkten, berühmter Wollen-Spinnerei nach englischer Weise, einer Leder-Lakirfabrik, und gutem Obst- und Weinbau.

2) Waldbrunn, westl. von Heidingsfeld, kath. Kirchdorf mit 400 E., einem königl. Staatsgute mit einer königl. Stammschäferei von Merinos, welche nahe und ferne Gegenden mit feinwolligen Widdern und Mutterschafen versiehet.

3) Zell, oder Mittelzell, am Main, nordwestl. von Würzburg, großes kath. Pfarrdorf mit 1100 E., und gutem Wein- und Obstbau. Nahe dabei gegen Norden das aufgelöste Frauenkloster Prämonstratenser-Ordens Unterzell; gegen Süden aber die aufgehobene Norbertiner-Abtei Oberzell, jetzt in eine berühmte Maschinen-Fabrik von Eisen-Gußwerken ꝛc. umgewandelt.

4) Erlabrunn, oder Erlenbrunn, am Main, weiter gen Nord, kath. Pfarrdorf mit 800 E., welche viel Wein und Obst, besonders aber Kernobst bauen.

5) Ober-Leinach, nordwestl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 700 E., die vom Feld-, Obst- und Weinbau leben.

6) Unter-Leinach, wenig nordwärts vom vorigen, großes kath. Pfarrdorf mit 1300 E., (worunter über 50 Juden), Bereitung von Obstessig und blühendem Weinbau.

§. 319.

31. Das Herrschaftsgericht Remlingen,

(des H. Grafen von Castell und des H. Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg).

Dieß Zwei-Herren-Gericht liegt westlich dem vorigen, und bestehet aus drei nicht zusammenhängenden Parzellen, alle in schönem Hügellande situirt, und mit Viehzucht, Getreide-, Obst- und Weinbau beschäftigt.

Hauptort: Remlingen, westl. von Zell, hübscher luther. Marktflecken mit 1000 E. (worunter über 40 Katholiken und 25 Juden), 2 herrschaftlichen Schlössern, 4 Jahrmärkten, und einträglichem Getreide-, Obst- und Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Ober-Altertheim, gewöhnlich Ober-Altheim genannt, südöstl. von Remlingen, luth. Pfarrdorf mit 500 E. (worunter über 70 Juden), und gutem Weinbau.

2) Unter-Altertheim, meist Unter-Altheim geheißen, nahe südwestl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 700 E. (darunter über 60 Juden), und Getreide-, Obst- und Weinbau.

3) Billingshausen, nordwärts von Remlingen, in romantischem Hügellande, luth. Pfarrdorf mit 350 E. und gleicher Beschäftigung, wie in Ober- und Unter-Altertheim.

4) Urspringen, nordwestl. dem vorigen, in gebirgiger Gegend, kath. Pfarrdorf mit 800 E., einem Schloß und einer nahen Höhle, das Diebsloch genannt.

§. 320.

32. Das Landgericht Homburg.

Es liegt am linken Ufer des Main, und reicht südwärts fast an den Tauberfluß. Der ganze Bezirk enthält Hügelland, jedoch mit mildem Klima und trefflich kultivirtem Boden. Darum hat man schönes Rindvieh, alle Arten Getreide, viel und guten Wein und eine Menge Obst, besonders Wallnüsse. Auch der Gewerbfleiß, z. B. Büttnerei, Töpferei ꝛc. gibt vielen Leuten Nahrung.

Hauptort: Heidenfeld, oder Markt-Heidenfeld, am Main, im Nordwesten des Gerichtes, großer kath. Marktflecken mit 1900 E., 3 Jahrmärkten, 12 Töpfern, starkem Wein- und Obstbau, und einträglicher Schifffahrt und Handlung mit Fässern, Holz, Wein ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Leugfurt, am Main, südl. von Heidenfeld, kath. Marktflecken

mit 990 E., worunter gegen 60 Büttner, die ihre fabrizirten Fässer bis Mainz ꝛc. verführen, und starkem Wein= und Obstbau

2) Homburg, ebenfalls am Main, weiter südwärts, kath. Marktflecken mit 600 E. (worunter über 60 Juden), einem Bergschloß (Sitz des Rentamtes), und gutem Obst= und Weinbau (Kallmuthwein, am Berge Kallmuth, zwischen Homburg und Lengfurt.).

3) Holzkirchen, südöstl. von Homburg, am Aalbache, der reich an Krebsen ist, kath. Pfarrdorf mit 370 E., einem Schlosse und einem aufgelösten Benediktiner=Kloster.

4) Neubrunn, südl. von Holzkirchen, kath. Marktflecken mit 900 E. (worunter 50 Juden), 3 Jahrmärkten und gutem Weinwachs. Brand=Unglück im Jahr 1823.

5) Böttigheim, südwestl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter mehrere Juden), und starkem Weinwachs.

6) Helmstadt, oder Markt=Helmstadt, südöstl. von Holzkirchen, kath. Marktflecken mit 1100 E., 3 Jahrmärkten, starker Schweinszucht und Gewinnung von rothem Wein.

§. 321.

33. Das Herrschaftsgericht Kreuzwertheim,

(der H. H. Fürsten von Löwenstein=Wertheim=Rosenberg= u. Freudenberg.)

Es liegt Homburg gegen Westen, am rechten Ufer des Mainflusses, der gegen Süden von Baden scheidet. Im Maingrund mildes Klima mit hoher Fruchtbarkeit an Getreide, Obst und Wein; im Nordwesten Vorberge des Spessarts, gesegnet an Holz und Vieh.

Hauptort: Kreuz=Wertheim, am Main, der badischen Stadt Wertheim gegenüber, luth. Marktflecken und Sitz des protestantischen Mediat=Consistoriums gleiches Namens, mit 700 E., einem großen schönen Schloß, und sehr gutem Feld=, Obst= und Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hasloch, oder Haßloch, am Main, nordwestl von Kreuzwertheim, luther. Pfarrdorf mit 700 E., einem Eisenhammer, und gutem Weinbau.

2) Schollbrunn, nördl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 500 E. und der benachbarten Exkarthause Grünau.

3) Triefenstein, östl. dem vorigen, auf einer Anhöhe, nahe am Main, aufgelöste Augustiner=Probstei mit herrlichen Gebäuden, jetzt zu einer fürstlichen Residenz eingerichtet.

4) Trennfeld, weiter südwärts am Main, Homburg gegenüber, kath. Pfarrdorf mit 700 E., und gutem Feld=, Obst= und Weinbau.

§. 322.

34. Das Herrschaftsgericht Rothenfels,

(des H. Fürsten von Löwenstein=Wertheim=Rosenberg).

Es liegt dem vorigen gegen Nordost, und breitet sich zu beiden Seiten des Mainflusses aus. Am linken Mainufer noch

mildes und fruchtbares Hügelland; am rechten aber ziemlich rauhe Zweige des Spessarts mit großen Waldungen, welche einen bedeutenden Holzhandel ꝛc. begründen. Sonst gibt Viehzucht, in den ebenern Theilen Getreide-, Obst- und etwas Weinbau ꝛc. gute Nahrung.

Hauptort: Rothenfels, oder Rotenfels, am rechten Mainufer, kleine luth. Stadt, nach Andern ein Marktflecken, mit 850 E., dem nahen fürstl. Bergschlosse, Berg-Rothenfels genannt, einem reichen Hospital, 6 Jahrmärkten, und starkem Handel mit Holz und Steinplatten aus den nahen Brüchen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Neustadt, am Main, nördl. von Rothenfels, kath. Pfarrdorf mit 800 E., und einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, der ersten und ältesten in Franken.

2) Steinfeld, östl. von Neustadt, großes kath. Pfarrdorf mit 900 E., die vom Flachs- und Getreidebau ꝛc. reiche Nahrung ziehen.

3) Karbach, südl. dem vorigen, kath. Marktflecken mit 1000 E., (worunter über 100 Juden), 4 Jahrmärkten, und Getreide-, Obst- und Weinbau.

4) Hafenlohr, südl. von Rothenfels, am Einflusse des Hafenlohr-Floßbaches in den Main, kath. Pfarrdorf mit 700 E., die unter anderem starken Holzhandel treiben.

§. 323.

35. Das Landgericht Rothenbuch.

Ein sehr gebirgiger und rauher Bezirk im Spessart, nur reich an Holz und Flachs, an Vieh und Wild. Vom Getreide meist nur Sommerfrüchte; Obst nur in einigen wärmeren Markungen. Die Bewässerung bringen einige Weiher, und folgende Floßbäche: die Lohr und die Hafenlohr gegen Osten; die Elsava, gegen Süden; und die Aschaff, gegen Westen fließend. Trotz der Ungunst des Bodens finden die frugalen Bewohner im Fällen und Flößen des Holzes, in den Eisenwerken, in der Glashütte ꝛc. ihr Fortkommen.

Hauptort: Rothenbuch, in Mitte des Gerichtes, und an einem forellenreichen Bache, der in die Hafenlohr fällt, kath. Pfarrdorf mit 900 E., einem Schloß, und dem benachbarten Eisenbergwerke Lichtenau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Weibersbrunn, südwestl. von Rothenbuch, in einem tiefen, rings von Bergen umschlossenen Thale, kath. Pfarrdorf mit 700 E. und einer berühmten Glashütte.

2) Hainbuchenthal, oder Heimbuchenthal, südwestl. dem vorigen, kathol. Pfarrdorf mit 670 Einw., dem nahen Schlosse

Mespelbrunn, und dem berühmten Eisenhammer, Hell- oder Höllhammer.

3) Wintersbach, weiter südwärts, an der Elsava, kathol. Pfarrdorf mit 650 E., schönen Waldungen, und einem Eisenhammer.

4) Waldaschaff, westl. von Rothenbuch, an der Aschaff, kathol. Kirchdorf mit 1100 E., einer Steingutfabrik, und einem nahen Eisenhammer.

5) Laufach, nördl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 900 E., einer großen Eisenschmelze, und einem nahen Eisenhammer.

6) Wiesthal, nordöstl. von Rothenbuch, am Wiesenbache, kath. Pfarrdorf mit 700 E., schönen Wiesen, und starker Holzflößerei.

§. 324.

36. Das Landgericht Lohr.

Es liegt dem vor. gegen Nordost, auf dem rechten Ufer des Mainflusses, und wird noch außer dem von der Lohr, von dem Sendersbache und dem Wiesenbache bewässert. Am Main noch ziemlich mildes Klima mit einträglichem Frucht- und Obstbau; landeinwärts aber im Spessart rauhe Luft, dem Feldbau wenig günstig; dagegen große Eichen- und Buchen-Waldungen, und dadurch lebhafte Beschäftigung im Fällen, Flößen, Verarbeiten und Verführen des Holzes und der Holzwaaren ꝛc.

Hauptort: Lohr, [1]), am rechten Ufer des Main, und am Einflusse des Lohrbaches in denselben, ansehnliche kath. Stadt mit 3500 E., einem Schloß, Kapuzinerkloster, Hospital, sehr schönem Schulhause, 6 Jahrmärkten, starkem Schiffbau und Holzhandel, mehreren Mühlen, und einem berühmten Eisenwalz-, und Eisenschneid- und Streckwerke. Sehr vortheilhaft für die Stadt ist die neue Kunststraße, die geraden Weges von Aschaffenburg über Lohr nach Meiningen ꝛc. führt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Partenstein, am Lohrbache, nordwestl. von Lohr, luth. Pfarrdorf mit 500 E., starkem Holzhandel, und nahen Schloßruinen.

2) Frammersbach, weiter gen Nordwest, ebenfalls am Lohrbache, großer, aber zerstreuter kath. Marktflecken mit mehr als 2000 E., worunter viele Fuhrleute und Holzhändler, und einem Eisenhammer.

3) Wiesen, am Wiesenbache, nordwestl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 800 E., schönen Eichenwaldungen, und starker Flößerei und Handlung mit Holz.

4) Langen-Prozelten, östl. von Frammersbach, am rechten Mainufer, kath. Pfarrdorf mit 950 E., mehreren Mühlen, und lebhafter Schifferei und Holzhandlung.

---

1) Locoritum.

§. 325.

37. Das Landgericht Gemünden.

Es liegt beinahe ganz am rechten Mainufer, und zu beiden Seiten der fränkischen Saale, mit welcher sich hier die Schondra und die Sinn vereinigen. Im Süden fließt die Werra, und ergießt sich daselbst in den Main. Der ganze Bezirk ist voller Berge und Thäler; am Main streicht das Maingebirg, und verbindet sich mit den Anhöhen längs der Saale, der Sinn, der Schondra ꝛc. Am Main und an der Werra noch freundliches Klima und Weinbau; an der Saale und Sinn ꝛc. etwas rauhere Luft, aber großer Reichthum an Holz, Rindvieh, Steinbrüchen ꝛc.

Hauptort: Sachsenheim, an der Werra, im Süden des Gerichtes, kath. Kirchdorf und Filial von Gössenheim, mit 260 E., einem Schloß, und gutem Getreide-, Obst- und Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gössenheim, an der Werra, ¼ Stunde südöstl. von Sachsenheim, kath. Pfarrdorf mit 600 E., guten Wiesen und gleichem Feld- und Weinbau. Oestl. in der Nachbarschaft die Ruine des Schlosses Homburg an der Werra.

2) Karsbach, oder Carsbach, nördl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 500 E., gutem Getreide-, Obst- und Weinbau, und schönen Buchen- und Eichenwaldungen, die starke Schweinzucht und Mastung begründen.

3) Gemünden, nordwestl. dem vorigen, am Einfluß der Saale in den Main, kleine kath. Stadt mit 1400 E., einer schönen Brücke über die Saale, mehreren Jahrmärkten, gutem Futter-, Obst- und Weinbau, und starker Fischerei, Schifffahrt und Holzhandlung.

4) Wolfsmünster, nordwärts von Gemünden, an der Saale, die hier schiffbar wird, kath. Pfarrdorf mit 350 E., einem Schloß, vielen Filialen, und lebhaftem Holzhandel aus den großen Gemeinde-Waldungen.

5) Rieneck, nordwestl. von Gemünden, am rechten Ufer der Sinn, kleine kath. Stadt mit 1300 E., einem Bergschlosse, mehreren Mühlen, und starkem Holzhandel.

6) Burgsinn, nördl. von Rieneck, an der Sinn, kath. und luther. Marktflecken mit 1300 E. (worunter über 90 Juden), 2 Pfarreien mit einer Simultankirche, einem Schloß, 6 Jahrmärkten, und Holzhandlung.

§. 326.

38. Das Landgericht Hammelburg.

Ein gebirgiger Bezirk, von der Saale, der Thulba und der Schondra bewässert. Im Saale- und Thulbagrunde milde Luft; darum guter Getreide-, Obst- und Weinbau. In den andern Gegenden mehr Viehzucht, Brauerei, Handel mit Holz und Holzwaaren aus den großen Waldungen ꝛc.

Hauptort: Hammelburg, am rechten Ufer der Saale, in einer schönen Gegend, kleine kath. Stadt mit 2400 E., einem hübschen Schloß und Rathhause, einem Franziskaner-Kloster, einem Hospital, 6 Jahrmärkten, vielen Handwerkern, gutem Obst- und Weinbau, und nahen Ruinen des Bergschlosses Amalienburg.*

* Die Trümmer dieses uralten Schlosses, worin Amalia, die Schwester Karl des Großen, gewohnt haben soll, liegen auf dem Rücken des sogenannten Hammelberges bei Hammelburg.

Andere merkwürdige Orte:

1) Saaleck, oder Saleck, ½ Stunde südwärts von Hammelburg, uraltes Schloß auf einem Berge, an dessen südlichem Abhange ein herrlicher Wein wächst, fast dem Johannisberger gleich.

2) Diebach, oder Dippach, an der Saale, westl. von Hammelburg, kath. Pfarrdorf mit 650 E., und dem nahen Sturm-Eisberge, an dessen Südabhange der gerühmte Diebacherwein wächst.

3) Waizenbach, oder Weizenbach, nordwestl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 300 E., und einem Schlosse, seit 1733 der Sitz eines adeligen protestantischen Fräuleinstiftes.

4) Dittlofsroth, mehr gen Nordwest, an der Schondra, luth. Pfarrdorf mit 400 E., und einem Bruche von geschätzten Mühlsteinen.

5) Wartmannsroth, nordöstl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 280 E., und nahen Brüchen von rothen und weißen Mühlsteinen.

6) Thulba, auch Unter- oder Kloster-Thulba genannt, am Flusse Thulba, kath. Pfarrdorf mit 800 E., einem Armenhause, und einer aufgelösten Probstei.

§. 327.

39. Das Landgericht Euerdorf.

Es liegt von Hammelburg gen Osten, und breitet sich zu beiden Seiten der fränkischen Saale aus; im Nordwesten berührt auch die Thulba den Bezirk. Der Boden ist meist gebirgig, im Ganzen aber fruchtbar und wohl angebaut, so, daß nicht nur die Viehzucht, sondern auch der Getreidebau, und im Saalgrunde selbst der Obst- und Weinbau mit gutem Erfolg betrieben wird. Die großen Waldungen liefern Brenn- und Bauholz, das Mineralreich Töpferthon und treffliche rothe Sandsteine ꝛc.

Hauptort: Euerdorf, auch Euerndorf geschrieben, am linken Ufer der Saale, kath. Marktflecken mit 900 E., mehreren Mühlen, 5 Jahrmärkten, guter Viehzucht, und etwas Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Aura, an der Saale, nordwestl. von Euerdorf, kath. Pfarrdorf mit 550 E., einigen Mühlen und etwas Weinbau.

2) Elfershausen, gleichfalls an der Saale, südwestl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 700 E., gutem Weinwachs, und einem Bruche von trefflichem rothen Sandstein.

3) Fuchsstadt, südwestl. von Elfershausen, unweit der Saale, kath. Pfarrdorf mit 700 E., Viehhandel, Getreide- und Weinbau.

4) Oberthulba, an der Thulba, nordwestlich von Aura, kath. Marktflecken mit 700 E., worunter mehrere Töpfer, die ihr Materiale aus der benachbarten Thongrube holen.

5) Sulzthal, südl. von Euerdorf, kath. Marktflecken mit 780 E., Getreide- und Weinbau, 3 Jahrmärkten, und bedeutender Viehzucht.

6) Ebenhausen, südöstl. von Sulzthal, kath. Pfarrdorf mit 300 E., einem Schloß, und gutem Getreide-, Obst- und Weinbau.

§. 328.

40. Das Landgericht Kissingen.

Dieser Bezirk liegt nördlich von Euerdorf, theils zu beiden Seiten der fränkischen Saale, großentheils aber in den südlichen Vorbergen des reich bewaldeten Rhöngebirges. Von den einzelnen Höhen sind die schwarzen Berge, im Nordwesten des Gerichtes, zu merken. Außer der Saale, wird der Bezirk durch die Thulba, die Premich und die Aschach bewässert, die sämmtlich hier ihre Quellen haben. Im Saalgrunde noch mildes Klima, der Viehzucht, dem Getreide-, ja selbst dem Obst- und Weinbau gedeihlich; im waldigen Gebirge rauhe Luft, kleines, unansehnliches Rindvieh, viel Hafer, Flachs und Holz ꝛc. Herrliche Landesschätze sind zwei treffliche Mineralquellen, und die Saline bei Kissingen.

Hauptort: Kissingen, am linken Ufer der Saale, in gesunder Lage, kleine kath. Stadt mit 1200 E. (worunter über 200 Juden), einer königl. Porzellänfabrik, 7 Jahrmärkten, Getreide-, Wein- und Obstbau, berühmten Gesundquellen, und der nahen königl. Saline, welche jährlich über 25.000 Zentner Salz erzeugt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Aschach, oder Waldaschach, nördl. von Kissingen, am Einfluß der Aschach in die Saale, kath. Marktflecken mit 700 E., einem Schloß (Sitz des Rentamtes), 7 Jahrmärkten, und einer Steingut-Fabrik.

2) Boklet, ein wenig weiter nordwärts, ebenfalls an der Saale, kath. Kirchdorf und Filial von Aschach, mit 360 E. und einem berühmten Gesundbade mit schönen Gebäuden und Anlagen.

3) Burkardroth, westl. von Boklet, nahe der Quelle der Aschach, kath. Marktflecken mit 550 E., starker Gänsezucht und 7 Jahrmärkten.

4) Waldfenster, nordwestl. dem vorigen, am Fuße der schwarzen Berge, und nahe der Quelle der Thulba, kath. Pfarrdorf mit 360 E., und starker Schafzucht.

§. 329.

41. Das Landgericht Bischofsheim.

Ein sehr rauher und wenig fruchtbarer Bezirk im Rhön-

gebirge, mit vielen bedeutenden Höhenpunkten, von denen wir den Kreuzberg (§. 8.), die schwarzen Berge, und die Osterburg bemerken. Von dem Gebirge kommen zahlreiche Bäche und kleine Flüsse, wie z. B. die schmale und die breite Sinn, welche sich westwärts, die Brend und die Els oder Elz, die sich ostwärts wenden. Im Norden, auf der Grenze gegen Gersfeld und Hilders, befindet sich eine Sumpfstrecke, von der Farbe des darauf wachsenden Mooses das braune Moor genannt. Das kalte Klima und der meist magere Boden begünstigen weniger den Ackerbau, als den Wieswachs und das Gedeihen von Flachs und Holz. Darum macht Linnen= und Wollen=Spinnerei und Weberei, Verfertigung von Holzarbeiten, als Tellern, Löffeln ꝛc. nebst dem Handel mit Vieh, Gänsen ꝛc. eine Hauptbeschäftigung der Bewohner aus.

Hauptort: Bischofsheim, mit dem Beinamen: vor der Rhön, am linken Ufer der Brend und am nördl. Fuße des Kreuzberges, kleine kath. Stadt mit 1800 E., blühenden Tuchmanufakturen, Strümpfe= und Linnenwebereien, mehreren Mühlen, 8 Jahrmärkten, aber geringem Feldbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Kreuzberg, sehr hoher Berg, die höchste Spitze des Rhöngebirges und überhaupt der höchste Punkt von Franken. Auf seinem westl. Abhange stehet in einsamer Wildniß ein Franziskaner=Kloster mit einer berühmten Wallfahrt. Der Gipfel des Berges bildet eine Hochwiese, und ist mit einem hohen hölzernen Kreuz und einem Observatorium geziert.

2) Oberbach, am westl. Fuße des Kreuzberges, und unweit der Quelle der breiten Sinn, kath. Pfarrdorf mit 700 E. und einer großen Krugbäckerei, welche jährlich gegen 30.000 Stücke Sauerbrunnen=Krüge ꝛc. liefert.

3) Burgwallbach, am östl. Fuße des Kreuzberges, kath. Pfarrdorf mit 170 E., und dem nahen Kilianskopfe, einer Bergkuppe am östl. Abhange des Kreuzberges, wo der hl. Kilian zuerst geprediget haben soll.

4) Unter=Elsbach, oder Unter=Elzbach, an der Els, oder Elz, nordöstl. von Bischofsheim, kath. Pfarrdorf mit 550 E., die eine Menge Flachs bauen und spinnen.

5) Ober=Elsbach, oder Ober=Elzbach, ebenfalls an der Els oder Elz, nahe dem vorigen, kath. Marktflecken mit 960 E. (worunter 40 Juden), starkem Bau von Wallnüssen, und vielen Zwillich= und Leinwandwebern.

6) Ginolfs, westl. dem vorigen, kath. Kirchdorf mit 300 E., einer Wallfahrt, Bau von Wallnüssen, dem nahen braunen Moor, und dem bekannten steinernen Haus (sieh meine Naturwunder).

§. 330.

42. Das Landgericht Neustadt an der Saale.

Dieser sehr interessante Bezirk liegt zu beiden Seiten der fränkischen Saale, mit welcher sich hier rechts die Streu mit der Els oder Elz, und die Brend, links aber die Lauer vereinigen. Auf der linken Seite der Saale meist ebenes Land mit milder Luft, die sogar den Weinbau begünstigt; jenseits des Flusses aber die Vorberge der Rhön mit rauherem Klima und geringerer Fruchtbarkeit. Indessen liefert der Bezirk alle Arten Getreide und sehr viel Flachs und Holz. Die trefflichen Wiesen längs der Flüsse ꝛc. befördern die Viehzucht, und auch dem Mineralreiche entnimmt man einige schätzbare Erzeugnisse.

Hauptort: Neustadt [1]), am rechten Ufer der Saale, und am Einfluß der Brend in dieselbe, kleine, aber wohlgebaute kath. Stadt mit 1400 E. (worunter 50 Juden), einem Hospital, einem aufgelösten Karmeliten-Kloster, einer schönen neuen Pfarrkirche, 7 Jahr- und Viehmärkten, mehreren Rothgerbern und Kunstwebern ꝛc., und gutem Getreide-, Gemüse-, Obst- und Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Neuhaus, östl. von Neustadt, jenseits der Saale, kath. Kirchdorf (und Filial von Salz), mit 270 E., worunter einige Damastweber, welche künstliche Arbeiten liefern.

2) Salz, oder Salzburg, nahe bei Neuhaus, uralter kaiserlicher Palast auf einem Berge, noch ziemlich wohl erhalten und neuerlich zum Theil in bewohnbaren Stand gesetzt. Hier hielten sich Pipin, Karl der Große, Ludwig der Fromme, und auch später mehrmals die römischen Könige auf.

3) Salz, südwestl. von Neustadt, am linken Ufer der Saale, kath. Pfarrdorf mit 540 E., einer uralten Pfarrkirche, und gutem Feld- und Weinbau.

4) Ebersbach, weiter gen Südwest, ebenfalls an der Saale, kath. Pfarrdorf mit 370 E., Obstbau, Sandsteinbrüchen und zwei reichen Ockergruben.

5) Brend-Lorenzen, nördl. von Neustadt, an der Brend, kath. Pfarrdorf mit 780 E., einer uralten Pfarrkirche, mehreren Mühlen, und gutem Feld- und Obstbau.

6) Herschfeld, weiter gen Nordost, an der Saale, kath. Pfarrdorf mit 300 E., gutem Gemüse-, Obst-, und etwas Weinbau.

7) Heustreu, noch weiter nordwärts, nahe der Einmündung der Streu in die Saale, großes kath. Pfarrdorf mit 900 E., einer schwachen Salzquelle, und starkem Feld- und Obstbau.

8) Hollstadt, östl. dem vorigen, an der Saale, kath. Pfarrdorf mit 750 E., gutem Wieswachs, und Feld- und Weinbau.

---

1) Neostadium oder Neustadium, auch Neapolis ad Salam.

§. 331.

43. Das Landgericht Münnerstadt.

Ein ziemlich gebirgiger Landstrich zu beiden Seiten der Lauer; im Nordwesten fließt die fränk. Saale, mit welcher sich dort die Premich vereinigt. Man pflegt im Gerichte die gewöhnlichen Hausthiere, und bauet, außer allen Arten Getreides, sehr viel Flachs, auch etwas Hopfen, Obst und Wein. Die Waldungen reichen überflüßig Brenn- und Bauholz, die Berge Kalk- und Sandsteine.

Hauptort: Münnerstadt [1]), am linken Ufer der Lauer, kleine kath. Stadt mit 1300 E., einem Gymnasium und restaurirten Augustiner-Kloster, dessen Geistliche die Lehrstellen am Gymnasium versehen, dem deutschen Hause, einem Hospital, 11 Jahrmärkten, etwas Weinbau, aber weit reichlicherem Hopfen-, Feld- und Wieswachs.

Andere merkwürdige Orte:

1) Burglauer, an der Lauer, nordwärts von Münnerstadt, kath. Pfarrdorf mit 670 E., die etwas Wein bauen, und schöne Waldungen, Wiesen und Fruchtfelder haben.

2) Steinach, nordwestl. von Münnerstadt, am Einfluß der Premich in die Saale, kath. Marktflecken mit 850 E. (worunter über 90 Juden), einem Schloß, und mehreren Mühlen.

3) Nüdlingen, südwestl. von Münnerstadt, in einem Kessel, rings von Bergen umgeben, kath. Pfarrdorf mit 900 E., die sich großentheils vom Weinbau und der Zucht der Weinsechser nähren, womit sie ausgebreitete Handlung treiben.

4) Poppenlauer, an der Lauer, südöstl. von Münnerstadt, kath. und luth. Pfarrdorf mit 900 E. (worunter über 100 Juden), 2 Pfarreien mit einer Simultankirche, und großen Gemeinde-Waldungen.

5) Masbach, oder Maßbach, tiefer südwärts, ebenfalls an der Lauer, kath. und luth. Marktflecken, mit 1500 E. (worunter über 150 Juden), mehrerlei Mühlen, 6 Jahrmärkten, und starker Branntwein-Brennerei.

6) Thundorf, auch Tundorf und Dundorf geschrieben, nordöstl. von Maßbach, kath. und luth. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter über 30 Juden), und sehr ergiebiger Landwirthschaft.

7) Bildhausen, nordwärts von Thundorf, aufgelöste Cisterzienser-Abtei mit herrlichen Gebäuden, jetzt Filial von Strahlungen, in einer getreide- und holzreichen Gegend.

8) Strahlungen, westl. von Bildhausen, kath. Pfarrdorf mit 440 E., die unter Anderem mit Tannen-Samen und Wachholder-Beeren weitverbreiteten Verkehr treiben.

---

1) Münerstadium.

§. 332.

44. Das Landgericht Hofheim.

Es liegt im Südosten von Münnerstadt, zu beiden Seiten des Haßberges, und wird von der Baunach, der Nassach und der Lauer bewässert. Im Umfange des Gerichtes befindet sich das Städtchen und Amt Königsberg, zu Koburg=Gotha gehörig. Der Boden ist fruchtbar, und erzeugt nicht nur alle Arten Getreide, sondern auch Obst, und selbst genießbaren Wein. Die Viehzucht ist in großem Flor, und die vielen Waldungen veranlassen große Thätigkeit in Holzarbeiten, und Handel mit Holz. Aus dem Mineralreiche erbeutet man Steinkohlen, Sandsteine und Gyps ꝛc.

Hauptort: Hofheim, im Südosten des Gerichtes, an dem Bache Aurach, kleine kath. Stadt mit 840 E., guter Feld= und Wiesenkultur, 2 Fohlen= und 8 Jahrmärkten, und mehreren Handwerkern. In der Nähe die Bettenburg, ein Bergschloß auf einer Vertiefung des Haßberges, mit schönen Anlagen und herrlichem Obstbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Friesenhausen, nordwestlich von Hofheim, an der Nassach, luth. und kath. Marktflecken mit 700 E. (worunter 64 Juden), einem Schloß, und gutem Getreidebau.

2) Wetzhausen, nordwestl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 300 E., einem Schloß, einem Spital, schönem Viehstand, und starkem Hopfen= und Getreidebau.

3) Altenmünster, westl. dem vorigen, auf einer Anhöhe, kathol. Pfarrdorf mit 220 E., und einer uralten Pfarrkirche, schon 823 erbaut.

4) Lauringen, oder Stadt=Lauringen, weiter nordwärts, an der Lauer, kleine kath. Stadt mit 600 E., 6 Jahrmärkten, Feld= und Obstbau, und Schaf= und Schweinszucht.

5) Oberlauringen, nordöstl. dem vorigen, an der Quelle der Lauer, luth. Pfarrdorf mit 580 E. (worunter 122 Juden), einem Schloß, und 5 Viehmärkten.

6) Bundorf, nördl. von Hofheim, an der Baunach, luth. u. kath. Pfarrdorf mit 560 E., einem Schloß, u. erheblichem Korn= und Hopfenbau.

7) Burg=Preppach, auch Burg=Braitbach genannt, östl. von Hofheim, luth. und kath. Marktflecken mit etwa 1000 E. (worunter 200 Juden), einem hübschen Schloß, und nahen Gruben von gutem Thon.

8) Südl. von Hofheim liegt das Koburg=Gothaische Städtchen Königsberg (Regiomontium), der Hauptort des inclavirten Amtes gleiches Namens, und der Geburtsort des berühmten Mathematikers Johannes Regiomontanus. Er hieß eigentlich Joh. Müller, und lebte von 1436 bis 1476.

§. 333.

45. Das Landgericht Hassfurt.

Seine Lage ist südlich von Hofheim und zu beiden Seiten des Mainflusses, der hier am rechten Ufer die Nassach aufnimmt. Der Maingrund ist mild, und enthält ebenes, sehr fruchtbares Erdreich. Rechts dem Main berührt das Haßgebirg, links der Steigerwald den Bezirk, wodurch jene Gegenden weniger mild erscheinen. Hauptbeschäftigungen sind Viehzucht und Viehmastung, Getreide=, Flachs= und Hanfbau, Holzarbeiten in den vielen Waldungen, in den mildern Bezirken Obst= und Weinbau ꝛc.

Hauptort: Haßfurt, am rechten Ufer des Mainflusses, und an der Einmündung der Nassach in denselben, kleine kath. Stadt mit 1700 E., einer schönen Pfarrkirche, der berühmten Ritterkapelle in der Vorstadt, von der fränkischen Ritterschaft im Jahr 1390 gegründet, einer Mineralquelle, einem Hospital, 8 Jahrmärkten, vielen Handwerkern, und ergiebigem Frucht=, Hopfen=, Obst= und Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Westheim, südl. von Haßfurt, kath. und luth. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter 100 Juden), und sehr gutem Wieswachs, Acker= und Weinbau. Der hiesige Wein soll dem von Rödelsee wenig nachstehen.

2) Eschenau, südl. dem vorigen, am Fuß des Steigerwaldes, kleines luth. Pfarrdorf mit 160 E., die zwar wenig Getreide, dagegen aber mehr Obst und Wein gewinnen.

3) Wonfurt, oder Wohnfurt, am linken Mainufer, westl. von Haßfurt, und Filial davon, kath. Marktflecken mit 400 E., einem schönen Schloß, 8 Jahrmärkten, gutem Wieswachs, Getreide= und Weinbau.

4) Theres, oder Ober=Theres [1]), am rechten Mainufer, westl. von Haßfurt, kath. Pfarrdorf mit 350 E., dem aufgelösten Benediktinerkloster gleiches Namens (dessen Gebäude sind in Privatbesitz, die Kirche aber ist niedergerissen), und gutem Feld=, Obst= und Weinbau. Ganz nahe das Filial Unter=Theres.

5) Gädheim, westl. von Theres, am rechten Mainufer, kleines kath. Pfarrdorf mit 300 E, die vom Feld= und Weinbau ꝛc. leben.

6) Prappach, nordöstl. von Haßfurt, unweit der Nassach, kathol. Pfarrdorf mit 380 E., nahen Sandsteinbrüchen, und ergiebigem Weinbau.

§. 334.

46. Das Herrschaftsgericht Sulzheim,

(des H. Fürsten von Thurn und Taxis).

Es liegt südwestlich von Haßfurt, am linken Ufer des Main, ohne aber diesen Fluß zu berühren. In der Mitte fließt

1) Tharissium.

der Unkenbach, im Süden die Volkach. Das ganze Gericht ist Flachland; nur im Osten ziehet sich ein Zweig des Steigerwaldes hin, und schützt den Bezirk gegen die rauhen Winde. Daher ist das Klima allenthalben mild, und der Boden reich an Futter für das Vieh, so wie an Getreide, Flachs, Hanf, Obst und Wein. Die schönen Waldungen liefern eine Menge Holz, das Mineralreich Lehm, Gyps- Kalk- und Sandsteine.

Hauptort: Sulzheim, am Unkenbache, fast in Mitte des Bezirkes, kath. Kirchdorf und Filial von Herlheim, mit 300 E., einem herrschaftlichen Schloß, nahen Gypsbrüchen, und schönen Gemeinde-Waldungen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Herlheim, südwestlich von Sulzheim, an der Volkach, kath. Pfarrdorf mit 360 E., und sehr gutem Getreidebau.

2) Mönch-Stockheim, östl. von Sulzheim, am Unkenbache, kath. Kirchdorf (und Filial von Gerolzhofen), mit 300 E. und gutem Weinbau am sogenannten Seeberge.

3) Falkenstein, nordöstl. dem vorigen, am Fuße des Berges Babelstein, kleines kath. Pfarrdorf mit 80 E. und gutem Weinbau.

4) Grettstadt, nordwestl. von Sulzheim, am Unkenbache, kath. Pfarrdorf mit 500 E., gutem Feldbau und schönen Gemeinde-Waldungen.

§. 335.

47. Das Landgericht Volkach.

Es liegt südwestlich von Sulzheim, größtentheils auf dem linken Ufer des Mainflusses, mit welchem hier die Volkach zusammenfließt. Im Süden fließt die Schwarzach, die aus dem Bezirke Geroldshofen kommt, und im Gerichte Dettelbach in den Main fällt. Zu beiden Seiten des Mainflusses läuft das Maingebirg hin, berühmt durch seine vielen romantischen Punkte, und den herrlichen Wein, der an seinen Abhängen wächst. Obschon man im Bezirke auch der Viehzucht und dem Ackerbau große Sorgfalt zuwendet, so macht gleichwohl der Obst- und Weinbau die erste, und in guten Jahren die einträglichste Beschäftigung aus. Das edelste Erzeugniß wächst bei Escherndorf und bei Sommerach.

Hauptort: Volkach, am linken Ufer des Main, und an der Einmündung der Volkach in denselben, kleine kath. Stadt mit 1950 E., einem Hospital, einer Schranne, 7 Jahrmärkten, und sehr starkem Obst- und Weinbau. Eine halbe Stunde südwestlich auf einer Anhöhe die Hallburg mit prächtiger Aussicht ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Astheim, oder Markt-Astheim, in der Volkssprache Ostheim, am rechten Mainufer, der Stadt Volkach gerade gegenüber,

kathol. Marktflecken mit 400 E., einem aufgelösten Karthäuser-Kloster, und gutem Obst- und Weinbau.

2) Nordheim, am linken Mainufer, nahe bei der Hallburg, kath. Pfarrdorf mit 1000 E., und starkem Klee- und Weinbau.

3) Sommerach, weiter südwärts, nahe dem Main, kath. Pfarrdorf mit 900 E. (worunter 90 Juden) und vortrefflichem Obst- und Weinbau.

4) Escherndorf, am rechten Mainufer, Nordheim gegenüber, kath. Pfarrdorf mit 500 E., die vorzüglich guten Wein bauen. Oestlich liegt die Vogelsburg, ein Berg auf einer Halbinsel des Mainflusses, mit wunderschöner Fernsicht.

5) Fahr, am linken Mainufer, etwas weiter nordwärts, kathol. Pfarrdorf mit 580 E., die viel Wein und Kernobst bauen.

6) Gaibach, nordöstl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 400 E., einem schönen Schlosse, der Residenz des H. Grafen von Schönborn, schönen Gartenanlagen und der colossalen, 110 Fuß hohen Constitutions-Säule auf einer Anhöhe, der Sonnenberg genannt ꝛc.

7) Zeilitzheim, weiter gen Nordost, an der Volkach, kath. und luth. Marktflecken mit 700 E. (worunter 68 Juden mit einer Synagoge), einem Schloß, und starkem Wein- und Getreidebau.

8) Ober-Volkach, östl. von Volkach, an dem Flüßchen Volkach, kath. Pfarrdorf mit 650 E., Kalksteinbrüchen und beträchtlichem Obst- und Weinbau.

§. 336.

48. Das Landgericht Dettelbach.

Der größte Theil dieses Bezirkes liegt am rechten Mainufer; auf das linke fällt nur ein schmaler Streifen. Außer dem Main und der Schwarzach, die sich hier mit jenem vereinigt, gibt es kein fließendes Gewässer von Bedeutung. Obschon der Main zu beiden Seiten von Anhöhen begleitet wird, so herrscht dennoch in diesem Bezirke ein sehr reines und mildes Klima, das den landwirthschaftlichen Arbeiten überhaupt, und ganz besonders der Produktion des Weines günstig ist, der in Menge und Güte hier gewonnen wird.

Hauptort: Dettelbach, am rechten Mainufer, kleine kath. Stadt mit 2300 E., worunter viele Büttner, einem Franziskanerkloster mit einer berühmten Wallfahrt, einem Hospital, fünf Jahrmärkten und bedeutendem Weinbau und Weinhandel.

Andere merkwürdige Orte:

1) Main-Stockheim, südl. von Dettelbach, am rechten Mainufer, luth. Pfarrdorf mit 1100 E. (worunter über 200 Juden mit einer Synagoge), gutem Weinbau und Handel mit Wein und Essig.

2) Albertshofen, nordöstl. dem vorigen, am linken Mainufer, luth. Pfarrdorf mit 700 E., die starken Wein- und noch stärkern Gemüsebau treiben.

3) Main-Sondheim, am Main, der Stadt Dettelbach gegenüber, kath. Pfarrdorf mit 260 E., einem Schloß, Schäferei, und Obst- und Weinbau.

4) Stadt-Schwarzach, östl. von Dettelbach, am linken Mainufer, sehr kleine kath. Stadt mit 500 E., worunter mehrere Seifensieder, Lichterzieher, Lumpensammler ꝛc.

5) Schwarzenau, jenseits des Mainflusses, der Stadt Schwarzach gegenüber, kath. Pfarrdorf mit 250 E., und einem Schloß des H. Grafen von Ingelheim.

6) Münster-Schwarzach, am linken Mainufer, $\frac{1}{4}$ Stunde nordwärts von Stadt-Schwarzach, kath. Kirchdorf und Filial der eben genannten Stadt, mit 200 E., und einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, jetzt im Privatbesitze, und zu einer Fabrik von endlosem Papier eingerichtet.

§. 337.

49. Das Landgericht Würzburg rechts d. Main.

Westlich von Dettelbach, und, wie schon der Name es ausspricht, ganz auf dem rechten Mainufer situirt, und, außer der Pleichach, noch von andern kleinen Bächen getränkt, bildet dieser Bezirk gleichsam das Vorland von der herrlichen Stadt Würzburg. Wohl streichet am Main das Maingebirg hin, aber seine Höhen sind nur niedrig, und die Abhänge mit Reben bepflanzt. Das Klima gehört zum mildesten des Kreises, und die Thätigkeit der Bewohner in Benützung des Bodens ist ausgezeichnet. Man trifft überall schönes Rindvieh, und eine Menge der beßten Küchengewächse, besonders Spargel, so wie überflüssig Getreide, alle Arten Obst und köstliche Weine, z. B. bei Randersacker, Veitshöchheim ꝛc. Auch an Holz hat man reiche Schätze in den Forsten; aus den Bergen holt man Marmor, Sandsteine ꝛc.

Hauptort: Der Sitz des Landgerichtes ist in der Stadt Würzburg.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gerbrunn, südöstl. von Würzburg, kath. Pfarrdorf mit 500 E., die eine Menge Kern- und Steinobst und guten Wein bauen.

2) Randersacker, südl. dem vorigen, am Main, kath. Marktflecken mit 1200 E., 2 Jahrmärkten, nahen Marmorbrüchen, und vorzüglichem Weinbau.

3) Veitshöchheim, nordwestl. von Würzburg, am Mainflusse, großes kath. Pfarrdorf mit 1200 E., gutem Obst- und Weinbau, und einem schönen königl. Lustschlosse und Park, von den Städtern gerne und stark besucht.

4) Thüngersheim, nördlich dem vorigen, ebenfalls am Main, großes kath. Pfarrdorf mit 1400 E., starkem Obst- und berühmtem Weinbau, zumal am Ravensberg ꝛc.

5) Rimpar, östlich von Thüngersheim, an der Pleichach, kath.

Pfarrdorf mit 1300 E. (worunter 124 Juden), einem Schloß, einer Baumschule, und starkem Getreide-, Steinobst- und Weinbau.

6) Burggrumbach, nordöstl. von Rimpar, ebenfalls an der Pleichach, kath. Pfarrdorf mit 600 E., schönen Gemeinde-Waldungen und gutem Feld- und Weinbau.

§. 338.

50. Das Landgericht Karlstadt.

Es breitet sich zu beiden Seiten des Mainflusses aus; östlich vom Main fließt die Werra, und gehet in das Gericht Gemünden über. Der Boden ist, zumal auf dem linken Mainufer, von mehrern Bergreihen durchschnitten; doch nur wenige haben kahle Gipfel, die meisten sind an ihren Abhängen mit Reben und Obstbäumen bepflanzt. Die Viehzucht ist allenthalben gut bestellt; auch erhält man alle Arten Getreide, eine Menge Flachs, Gemüse, Sämereien, Kern- und Steinobst, Brenn- und Bauholz, besonders aus dem Gramschatzer-Forste, und viel und guten Wein ꝛc.

Hauptort: Karlstadt, oder Carlstadt [1]), am rechten Mainufer, fast in Mitte des Gerichtes, kleine kath. Stadt, und Geburtsort des in der Reformationsgeschichte bekannten Andr. Bodenstein, genannt Karlstadt, mit 2100 E., einer gothischen Pfarrkirche, einem Kapuziner-Kloster, einem Hospital, 8 Jahrmärkten, vielen Handwerkern, und starkem Gemüse-, Obst- und Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gambach, nördl. von Karlstadt, nicht weit vom Main, kath. Pfarrdorf mit 570 E., nahen Sandsteinbrüchen, und gutem Obst- und Weinbau.

2) Thüngen, südöstl. von Karlstadt, an der Werra, kath. und luth. Marktflecken mit 950 E. (worunter 300 Juden), 2 Schlössern, mehrern Märkten, und vorzüglicher Viehzucht.

3) Retzstadt, oder Rettstadt, südl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 880 E., die sich vom Getreide- und Weinbau und dem Holzhandel aus dem Gramschatzer-Forste ꝛc. nähren.

4) Retzbach, südwestl. dem vorigen, am Main, kath. Marktflecken mit 1100 E., einer Wallfahrt und gutem Obst- und Weinbau.

5) Zellingen, am linken Mainufer, Retzbach gegenüber, großes kath. Pfarrdorf mit 1800 E., und reichem Obst- und Weinbau.

6) Himmelstadt, weiter nordwärts, an demselben Mainufer, kath. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter einige Juden), und blühendem Feld-, Obst- und Weinbau.

7) Laudenbach, ebenfalls am Main, nur weiter gen Nord, kath. Pfarrdorf mit 880 E. (worunter über 140 Juden), einem Schloß, mehreren Mühlen, und vorzüglichem Kirschen- und Weinbau.

---

1) Carolostadium.

8) Karlburg, oder Karlenburg, noch weiter gen Nord, am Main, kath. Pfarrdorf mit 760 E., die eine Menge Kirschen und Weichseln, und viel und guten Wein bauen.

§. 339.

51. Das Landgericht Arnstein.

Ein schönes, fruchtbares Hügelland, zu beiden Seiten der mittlern Werra, in welche viele kleine Bäche fließen. Man baut hier alle Arten Getreide, auch viel Flachs, Hopfen, Obst und Wein. Der Gramschatzer-Forst ꝛc. liefert eine Menge Holz, und durch den trefflichen Wieswachs und Futterbau stehet die Zucht des Rind- und Wollenviehes in gutem Flor ꝛc.

Hauptort: Arnstein, am rechten Ufer der Werra, und in Mitte des Gerichtes, kleine kath. Stadt und Geburtsort des Geschichtschreibers der Deutschen, Mich. Ign. Schmidt, mit 1400 E., einem Schloß, einem Hospital, 3 Jahrmärkten, und gutem Getreide-, Obst- und Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gramschatz, südl. von Arnstein, am Gramschatzer-Forst, kath. Pfarrdorf mit 380 E., starker Viehmastung, und einträglicher Holzhandlung.

2) Müdesheim, an der Werra, südwestl. von Arnstein, kath. Pfarrdorf mit 400 E., Schloßruinen und gutem Weinbau.

3) Binsfeld, noch mehr gen Südwest, ebenfalls an der Werra, kath. Pfarrdorf mit 360 E., die vielen und sehr guten Wein bauen.

4) Büchold, nördl. von Arnstein, kath. Marktflecken mit 600 E., Schloßruinen, etwas Weinbau, aber starker Viehzucht und Holzhandlung.

5) Burghausen, oder Burkhausen, nordöstl. von Büchold, kath. Pfarrdorf mit 200 E., und guten Wiesen, Waldungen und Weinbergen.

6) Bonnland, westl. dem vorigen, am Gebirge, luth. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter über 70 Juden), dem Schlosse Greifenstein, einigem Wein-, aber weit stärkerem Feldbau.

§. 340.

52. Das Landgericht Werneck.

Es liegt östlich von Arnstein, auf dem rechten Ufer des Mainflusses und zu beiden Seiten der obern Werra. Nur am Main erheben sich Berge; bei weitem der größte Theil des Bezirkes ist eben, oder nur von sanften Hügeln durchstrichen. Das Klima ist mild, und die Fruchtbarkeit des Bodens ausgezeichnet. Gleichwohl wird der Weinbau hier zu Lande weniger betrieben, als in den bisher genannten Bezirken. Dagegen macht die Viehzucht, und vorzüglich der Getreidebau und die Zucht von Gemüsen und Sämereien ꝛc. die erste Beschäftigung und Hauptnahrungsquelle der Einwohner aus. Viel Leben und Verkehr erzeugt auch die Schwefelquelle zu Wipfeld.

Hauptort: Werneck, am rechten Ufer der Werra, kathol. Pfarrdorf mit 400 E., einem herrlichen königl. Schloß mit Garten und Fasanerie, und mehrern Druckern und Kunstfärbern.

Andere merkwürdige Orte:

1) Eßleben, südl. von Werneck, kath. Pfarrdorf mit 700 E., durch den ausgezeichneten Getreidebau geehrt und genährt.

2) Wipfeld, südöstl. dem vorigen, am Main, in einer der gesundesten Gegenden des Königreiches, hübscher Marktflecken, und Geburtsort des Konrad Celtes, Eulog. Schneider und Engelbert Klüpfels, mit 750 E., 2 Jahrmärkten, etwas Weinbau und der berühmten Schwefelquelle mit dem neuerbauten prächtigen Kurhause, genannt das Ludwigsbad, womit auch eine Molken- und Kräuterkur-Anstalt verbunden ist.

3) Bergrheinfeld, nördl. von Wipfeld, am Main, kath. Pfarrdorf mit 800 E., die starken Gemüse-, Sämereien- und Getreidebau treiben.

4) Geldersheim, westl. von Schweinfurt, unweit der Werra, kath. Pfarrdorf mit 970 E., einem reichen Hospital, und ausgezeichnetem Feldbau.

5) Niederwerra, nordöstl. dem vorigen, an der Werra, luth. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter über 300 Juden mit einer Synagoge), einem Schloß, einer Bleiweiß-Fabrik, einer Schussermühle, und einträglichem Wein-, Obst- und Getreidebau.

6) Obbach, auch Oppach geschrieben, nordwestl. dem vorigen, luth. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter über 200 Juden), einem Schloß, und bedeutendem Getreid-, Flachs-, Hanf-, Obst- und Weinbau.

§. 341.

53. Das Kreis- und Stadtgericht Schweinfurt.

Es umfaßt die Stadt Schweinfurt nebst deren nächster Umgebung; doch fällt hievon ungleich mehr auf das rechte, als auf das linke Mainufer.

Schweinfurt [1]), am rechten Ufer des Mainflusses, in einer sehr freundlichen und gesunden Gegend, wahrhaft schöne, gewerbreiche und nahrhafte Stadt, und Sitz des Kreis- und Stadtgerichtes, so wie des Landgerichtes Schweinfurt, mit 5600 E., worunter sich 5100 Lutheraner in 3 Pfarreien, über 450 Katholiken mit eigner Pfarrei, und etwa 18 Juden befinden.

Von Bildungsanstalten besitzt die Stadt ein vollständiges Gymnasium, eine Gewerbschule, ein Handlungs-Institut und eine höhere Töchterschule. Wohlthätigkeits-Institute sind das neue Krankenhaus, das Armen-Beschäftigungs-, das Armen-Versorgungs- und das Wai-

1) d. i. Furt der Sueven; daher Suevofurtum, oder Trajectus Suevorum.

senhaus. Auch das Leihhaus mit der Sparkasse gehören zu den wohlthätigen Anstalten der Stadt. Sehr mannigfaltig und bedeutend sind die Fabriken der Stadt. Hier sollen nur die Tuchmanufaktur, die Zuckerraffinerie, die Tabaks-, Bleiweiß-, Tapeten-, und Metallwaaren-Fabriken genannt werden. Letztere liefern geschmackvolle Verzierungen zu Meubles, Regenschirmen ꝛc. Außerdem hat Schweinfurt eine Messe, einen besuchten Wollmarkt, sehr blühenden Getreide-, Obst- und Weinbau, und beträchtliche Handlung und Schifffahrt.

§. 342.

54. Das Landgericht Schweinfurt.

Dieser letzte Bezirk des untern Main-Kreises umgrenzt die Stadt Schweinfurt auf drei Seiten, und breitet sich an beiden Mainufern aus. Links dem Main zeigt sich dir fast durchaus ebenes Land mit mildem Klima und vorzüglicher Fruchtbarkeit; auf der rechten Seite des Flusses aber laufen bewaldete Hügelreihen hin, die mit dem Haßgebirg in Verbindung stehen. Hier ist die Luft etwas kälter, und der Boden geringhaltiger. Außer dem Main bewässern noch vorzüglich die Werra, die im Nordwesten ihre Quelle hat, und die Unke, oder der Unkenbach, der im Süden in den Main fällt, den Boden des Bezirkes, der alle Arten Getreide, erstaunlich viel Gemüse und Sämereien, ein Menge Kern- und Steinobst, und selbst trinkbaren Wein hervorbringt, und durch seine grasreichen Wiesen und den starken Futterbau die Viehzucht in großem Flor erhält.

Hauptort: Der Sitz des Landgerichtes befindet sich in der Stadt Schweinfurt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Oberndorf, am rechten Mainufer, südwestl. von Schweinfurt, luth. Pfarrdorf mit 460 E., guter Viehzucht, vorzüglichem Waizen- und etwas Weinbau.

2) Grafenrheinfeld, am linken Mainufer, südl. von Schweinfurt, schönes kath. Pfarrdorf mit 970 E., einer schönen Kirche, einigen Jahrmärkten, und großer Geschäftigkeit im Bau von Getreide, Obst, und besonders von Weißkraut.

3) Heidenfeld, auch Kloster-Heidenfeld genannt, am linken Mainufer, und an der Ausmündung des Unkenbaches, südl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 450 E., einer aufgelösten Probstei regulirter Chorherren, jetzt zu einem Schloß eingerichtet, und musterhafter Landwirthschaft.

4) Hirschfeld, ebenfalls am Main, wenig südwärts dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 420 E., worunter viele Fischer, und einträglichem Wein- und Zwetschenbau.

5) Gochsheim, östlich von Grafenrheinfeld, in einer herrlichen Ebene, großes luth. Pfarr= und ehemaliges Reichsdorf, mit 1400 E. (worunter 160 Juden), gutem Wein= und Getreidebau, und ausgezeichneter Küchengärtnerei. Die hiesigen Zwiebeln, Meerrettige, Sämereien ꝛc. wandern in die fernsten Gegenden.

6) Sennfeld, östlich von Schweinfurt, in einer ebenen Gegend, luth. Pfarr= und ehemaliges Reichsdorf, mit 700 E., einer Mineralquelle, und berühmter Feldgärtnerei, wie zu Gochsheim.

7) Mainberg, nordöstlich von Sennfeld, am rechten Mainufer, kath. Kirchdorf und Filial von Schonungen, mit 220 E., einem alten und einem neuen Schloß, und einer berühmten Tapetenfabrik.

8) Schonungen, am Main, östl. von Mainberg, kath. Pfarrdorf mit 600 E., (worunter 56 Juden), einer Farbenfabrik, Wein= und Obstbau, und starker Holzhandlung.

9) Marktsteinach, auch blos Steinach genannt, nordöstl. von Schonungen, am Gebirge, kleiner kath. Marktflecken mit 300 E., die sich vom Acker= und Weinbau, der übrigens nur mittelmäßig ist, nähren.

10) Pfersdorf, nordwestl. von Schweinfurt, nahe an der Quelle der Werra, kath. Pfarrdorf mit 230 Einw., die vom Getreidebau und Viehhandel leben.

VIII.

Der Rhein=Kreis.

Allgemeine Uebersicht.

§. 343. Lage, Grenzen, Wohnplätze und Religion.

Der Rheinkreis liegt, vom eigentlichen Mutterlande abgetrennt, auf dem linken Rheinufer, und bestehet aus Theilen der ehemaligen französischen Departemente: Donnersberg, Saar, Niederrhein und Mosel [1]).

Die sechs Grenznachbarn sind: im Osten Baden, wovon der Rheinstrom scheidet; im Süden Frankreich, von welchem auf eine gute Strecke die Lauter trennt; im Westen das preu=

1) Vor der französischen Revolution gehorchte das gegenwärtige Gebiet des Rheinkreises 37 verschiedenen Herren. Die mächtigsten waren Churpfalz mit 220, und Zweibrücken mit 182 Gemeinden.

ßische Großherzogthum Niederrhein, das Fürstenthum Lichtenberg und die Herrschaft Meisenheim, endlich im Norden dasselbe preußische Großherzogthum und Hessen-Darmstadt.

Hinsichtlich der Wohnplätze zählet der Kreis 20 Städte, 26 Marktflecken, 665 Pfarrdörfer und Weiler, und 882 einzelne Höfe und Mühlen.

Die Mehrheit der Einwohner (etwa 286.000) bekennt sich zur protestantisch-evangelisch-christlichen Kirche, in welche sich die Lutheraner und Reformirten des Rheinkreises im Jahre 1818 vereiniget haben. Die Zahl der Katholiken soll sich auf 234.000, die der Juden auf 13.900, und jene der andern Glaubensgenossen auf 4100 Köpfe belaufen.

§. 344. Boden und Gebirge.

Vom Spiegel des Rheinstromes angefangen, landeinwärts durch einen Raum von etwa zwei Meilen, erhebt sich der Boden des Landes kaum bemerkbar. Du siehest hier eine mahlerisch-schöne, reich gesegnete, und mit Städten und Dörfern besäete Landschaft.

Aber weiter westwärts erhebt sich das Land, und steigt schnell zu einer Höhe von ungefähr 2100 Fuß hinan. Das Hauptgebirg sind die Vogesen, die aus Frankreich (Elsaß) eintreten, hier zu Lande aber die Haardt oder das Haardtgebirg genannt werden.

Die höchsten Punkte des Haardtgebirges sind: der Kalmit, südwestl. von Neustadt, der Potzberg, südöstl. von Kusel, und der Drachenfels, nordwestl. von Neustadt. Der erste mißt 1984, der andere 1617, der letzte 1586 bayerische Fuß.

Sehr merkwürdig ist der Donnersberg (Mons Jovis), im Nordosten des Kreises. Er erhebt sich auf einer großen Fläche in kegelförmiger Gestalt ganz abgesondert. Seine mittlere und höchste Kuppe wird der Königsstuhl genannt. (§. 8.)

§. 345. Fließende Gewässer.

Der Hauptfluß des Kreises ist der Rhein, welcher in einer Länge von etwa 10 deutschen Meilen an der östlichen Grenze hinströmt, und manchmal verheerend austritt.

Alle übrige Gewässer des Kreises sind bloße Nebenflüsse des Rheinstromes. Am bedeutendsten sind von Süd gen Nord:

1) die Lauter oder Wieslauter, auf eine Strecke von etwa sechs Stunden Grenzfluß gegen Frankreich;
2) die Queich, woran die Städte Landau und Germersheim;
3) die Speier, die sich vorwärts von Neustadt in zwei

Arme theilt, wovon der südliche der Speierbach, der nördliche der Rehbach heißt;

4) die Isenach, woran die Stadt Dürkheim, fällt in den Kanal von Frankenthal;

5) die Eiß und die Pfrimm oder Primm entstehen wohl im Kreise, gehen aber in das Darmstädtische, und dort in den Rhein;

6) die Nahe ist blos im höchsten Norden Grenzfluß gegen Preußen; mit ihr vereinigen sich die Alsenz, und die Glan mit der Lauter, aus dem Innern des Kreises kommend;

7) die Blies durchfließt nur den Südwesten des Kreises, und fällt außerhalb desselben in die Saar. Diese gehet in die Mosel, die Mosel bei Koblenz in den Rhein.

* Der zwei Kanäle dieses Kreises, nemlich des Kanals von Landau, und jenes von Frankenthal ward oben § 22. gedacht.

§. 346. Landseen und Weiher.

Eigentliche Landseen gibt es im Rheinkreise nicht, wohl aber viele, und zum Theil große Weiher, wovon manche reich an Fischen sind, oder durch ihre Abflüsse Mühl= und andere Werke in Bewegung setzen.

§. 347. Klima.

Das Klima ist zwischen dem Rheinstrome und den östlichen Abhängen des Haardtgebirges sehr mild, gesund und angenehm. Hier treten Blumen und Fruchtbäume schon im März und April in die Blühte.

Das innere Gebirgsland aber hat weit rauhere und schärfere Luft, und hier hauset noch der Winter, während im Osten Alles in voller Vegetation ist. Einige Striche, wo es Sümpfe und Moore gibt, sind weniger gesund.

§. 348. Naturprodukte.

Die wichtigsten Erzeugnisse des Rheinkreises sind folgende:

a) Aus dem Thierreiche: sehr viel Rindvieh, obschon nicht durchaus von schönem Schlage; auch schöne Pferde, eine Menge Schweine, alle Arten Hausgeflügel, im Rhein köstliche Fische, z. B. Salmen, Karpfen, Störe, Hechte ꝛc.

b) Aus dem Pflanzenreiche: Alle Arten Getreide im Ueberfluß, Obst aller Art, sehr viel und guter Wein, z. B. der Ruppersberger=, der Forster=, Deidesheimer=, Ungsteiner ꝛc.; eine Menge Tabak, Hanf, Flachs, Krapp, Oelgewächse, und Kartoffeln (die beßten wachsen am Donners=

berge), und in den Forsten eine unerschöpfliche Menge von Brenn-, Bau- und Commerzialholz.

c) Aus dem Mineralreiche: etwas Waschgold aus dem Rheinsand; sehr viel Eisen und Queckſilber; eine Menge Steinkohlen, Torf, und Salz, letzteres bei Dürkheim; Gyps- und Kalksteine, Porzellän- und Töpfererde. Mineralquellen von bedeutendem Rufe besitzt der Rheinkreis nicht.

§. 349. Fabriken und Manufakturen.

Davon hat der Kreis, dessen Bewohner sich größtentheils mit der Viehzucht, und dem Acker- und Weinbau beschäftigen, zwar viele aufzuweisen; unter allen aber sind am bedeutendsten die Steingutfabrik zu Grünstadt, und die Eisenfabriken des H. Ginanth und des H. Reumer. Auch in Wolle, Baumwolle und Seide werden große Geschäfte gemacht.

§. 350. Eintheilung.

Die politische Eintheilung des Rheinkreises weicht von der der herobern Kreise gänzlich ab.

Als obere Kreisbehörden bestehen zwar auch hier die Regierung zu Speier, und das Appellationsgericht zu Zweibrücken; auch gibt es im Rheinkreise Rent- und Forstämter ꝛc., wie im dießseitigen Bayern; aber Kreis- und Stadtgerichte, Land- und Herrschaftsgerichte ꝛc. findest du hier nicht.

Dagegen ist dieser Kreis in zwölf Landkommissariate, jedes Landkommissariat in zwei bis vier Kantone, (zusammen in 31), jeder Kanton in eine verhältnißmäßige Anzahl von Bürgermeistereien (zusammen in 374), jede Bürgermeisterei in eine oder in mehrere benachbarte Ortschaften abgetheilt, die sodann eine Gemeinde bilden (zusammen 754).

Die Landkommissariate besorgen allein die polizeilichen, und andere administrative Gegenstände.

Die Justiz in geringern Rechtssachen ꝛc. üben die Friedensgerichte, deren eines in jedem Kanton bestehet.

In wichtigern Rechtsfällen aber sprechen die vier Bezirks-Gerichte zu Frankenthal, Kaiserslautern, Landau und Zweibrücken.

§. 351. Hauptstadt des Kreises.

Speier, oder Speyer [1]), am Einflusse des Speierbaches in den Rhein, in einer weit ausgebreiteten Ebene, uralte Stadt, frü-

1) Augusta Nemetum, Noviomagus oder Spira.

her eine freie Reichsstadt, und 162 Jahre lang der Sitz des Reichs-Kammergerichtes, gegenwärtig aber der Sitz der Kreis-Regierung, eines Bischofes, eines protestantischen Consistoriums, eines Landkommissariates und Friedensgerichtes ꝛc. mit etwas mehr als 8200 E., worunter sich über 5000 Evangelische, über 3000 Katholiken und über 170 Juden befinden.

Unter den Gebäuden der Stadt nimmt der Dom, dieß ehrwürdige Denkmal altdeutscher Baukunst, die erste Stelle ein. Er enthält die Asche von acht deutschen Kaisern und drei Kaiserinnen [1]). Wir nennen Rudolph von Habsburg, Adolph von Nassau, Albrecht von Oesterreich. — Auch die zwei evangelischen Kirchen, das Rathshaus, das Regierungsgebäude, das Gymnasium mit der Sternwarte ꝛc. sind Zierden der Stadt.

Von Bildungsanstalten besitzt Speier ein Gymnasium, ein Clerikal-Seminar, eine Kreisgewerbschule, eine weibliche Klosterschule, welche die kath. Mädchen der Stadt unterrichtet und womit auch ein Pensionat (d. i. eine höhere Bildungsanstalt für Töchter) verbunden ist.

Außerdem bestehen in Speier zwei Buchhandlungen, ein historischer Verein, und ein römisches Antiquarium, reich an römischen Münzen, Urnen, Denksteinen ꝛc. — Unglückliche Kinder versorgt das reiche Waisenhaus, elende erwachsene Personen das beßtens dotirte Hospital, liederliche und arbeitsscheue Leute das Strafarbeitshaus.

Uebrigens hat die Stadt blühende Gewerbe, etwas Wein-, aber desto stärkern Getreide-, Tabak-, Krapp- und Obstbau, eine musterhafte Baumschule, einen Freihafen, besuchte Vieh- und Getreidemärkte, und einträgliche Handlung und Schifffahrt.

Das einzige Monument, das sich von den Römerzeiten her noch unversehrt erhalten hat, und jetzt als Gefängniß dient, ist die Alta Porta, gewöhnlich das Altpörtel genannt. Von dem alten Palaste der Kaiser aber, der Retscher geheißen, finden sich nur wenige Spuren mehr.

---

1) Die Franzosen scheuten sich nicht, zur Zeit der Revolution diese ehrwürdigen Särge durch Plünderung zu entheiligen.

Beschreibung der einzelnen Landkommissariate und Kantone.

I. Das Landkommissariat Speier.

Es enthält die zwei Kantone: Speier und Mutterstadt, welche den am meisten gegen Ost vorspringenden Theil des Kreises bilden.

§. 352.

1. Der Kanton Speier.

Er lagert sich um die Hauptstadt Speier her; nur im Osten wird er durch den Rheinstrom von Baden abgegrenzt. Der ganze Bezirk ist ebenes Land, das vom Rehbach und der Speier, welche hier den Haimbach aufnimmt, bewässert wird. Das Klima ist sehr mild, und der trefflich angebaute Boden liefert eine Menge Getreide, Tabak, Krapp, Reps, Mohn, auch Obst, und etwas Wein.

Hauptort: Der Sitz des Landkommissärs und des Friedensrichters befindet sich in der Hauptstadt Speier.

Andere merkwürdige Orte:

1) Heiligenstein, südwestl. von Speier, nicht gar weit vom Rheinstrome, kath. Pfarrdorf mit 700 E. und gutem Weinbau.

2) Mechtersheim, südl. dem vorigen, evangel. Pfarrdorf mit 800 E., worunter über 300 kathol. Filialisten von Heiligenstein.

3) Dudenhofen, westl. von Speier, am Speierbache, kath. Pfarrdorf mit etwa 1000 E. (worunter wenige Evangelische und Juden), und gutem Weinbau.

4) Schifferstadt, nordwestlich von Dudenhofen, am Rehbache, großes kath. Pfarrdorf mit 2600 E. (worunter einige Juden), und starkem Getreide- und Tabaksbau.

5) Otterstadt, östl. dem vorigen, am Rheinstrome, kath. Pfarrdorf mit 800 E., die viel Getreide, Taback ꝛc. bauen.

6) Waldsee, weiter nordwärts, nicht weit vom Rhein, kath. Pfarrdorf mit mehr als 900 E., durch Viehzucht, Ackerbau ꝛc. wohl genährt.

§. 353.

2. Der Kanton Mutterstadt.

Dieser Kanton schließt sich nordwärts an den von Speier an, und enthält durchaus flaches Land, das im Osten der Rhein bespült, welcher unter andern Bächen hier den Rehbach aufnimmt. Der Weinbau wird nur wenig betrieben; weit stärker ist der Bau von Getreide, Tabak, Krapp, Reps, Hanf und Flachs. Die meisten Dörfer ziehen Pferde.

Hauptort: Mutterstadt, in einer großen Ebene, fast in

Mitte des Kantons, uralter und reicher Marktflecken mit 2500 E., worunter über 700 Katholiken, über 1700 Evangelische und über 80 Juden sind. Der Ort ist der Sitz des Friedensgerichtes, und baut viel Tabak und Getreide.

Andere merkwürdige Orte:

1) Fußgönheim, nordwestl. von Mutterstadt, ansehnliches Pfarrdorf mit 1100 E., worunter sich 150 Katholiken, über 800 Evangelische und 116 Menoniten befinden.

2) Oggersheim, nördlich von Mutterstadt, am Zusammenlaufe von zwei Straßen, kleine, aber lebhafte Stadt mit 2100 E. (worunter 800 Katholiken und 1300 Evangelische), der schönen kath. Pfarrkirche, einem alten Rathhause, und einer kleinen Besatzung, welche den Dienst in der nahen Rheinschanze, der Stadt Mannheim gegenüber, versiehet.

3) Friesenheim, nordöstl. von Oggersheim, nicht gar weit vom Rheinstrome, uraltes kath. Pfarrdorf mit mehr als 1000 E., und drei Kirchen. Hier gingen die Allirten im Jahre 1814 über den Rhein.

4) Mundenheim, südöstl. dem vorigen, am Rheinstrome, kath. Pfarrdorf mit 900 E., und ausgezeichneter Landwirthschaft.

5) Rheingönheim, südl. von Mundenheim, unweit des Zusammenflusses des Rehbaches mit dem Rhein, evang. Pfarrdorf mit 900 E. worunter über 200 Katholiken und 80 Juden.

6) Altripp [1]), östl. dem vorigen, auf einer Halbinsel, vom Rheinstrome gebildet, uraltes evangel. Pfarrdorf mit 450 E., worunter 90 Katholiken. Der Ort verdankt seinen Namen und seine Entstehung einem römischen Kastell (Alta Ripa), das den Rheinübergang decken mußte.

II. Das Landkommissariat Germersheim.

Es nimmt den südöstlichen Theil des Rheinkreises ein, und begreift die zwei Kantone: Germersheim und Kandel, der Reihe nach den dritten und vierten unter 31.

§. 354.

3. Der Kanton Germersheim.

Er schließt sich im Süden an den Kanton Speier an; an der Ostgrenze strömt der Rhein in mannigfaltigen Krümmungen. Er enthält zahlreiche Inseln, erzeugt und nährt aber auch durch seine Ueberschwemmungen und die vielen Altwasser ungesunde Moräste. Das Land ist fast durchaus flach, und wird von vielen Bächen getränkt. Wir nennen den Haimbach, die Queich und den Spiegelbach. Der meist fruchtbare Boden gibt viel Getreide, Tabak, Hanf, Flachs, aber wenig und geringen Wein. Aus dem Sand des Rheinstromes wird etwas Gold gewaschen.

---

1) Alta Ripa.

Hauptort: Germersheim [1]), am Einflusse der Queich in den Rhein, kleine, aber wohlgebaute Stadt, an deren regelmäßiger Befestigung seit dem Herbst 1833 lebhaft gearbeitet wird, und Sitz des Landkommissärs und des Friedensrichters, mit 2200 E. (worunter über 1400 Katholiken, über 600 Evangelische, und 28 Juden), starker Fischerei und Schifffahrt, einer Goldwäscherei (aber von geringem Ertrage), und gutem Getreide,- Hanf- und Flachsbau. Von der alten Burg, in welcher Rudolph von Habsburg am 15. Juli 1291 starb, sind nur noch wenige Trümmer übrig.

Andere merkwürdige Orte:

1) Sondernheim, südl. von Germersheim, nahe dem Rhein, kath. Kirchdorf und Filial von Germersheim, mit 400 E., und schönen Laubwaldungen.

2) Hördt, südwestl. dem vorigen, nahe dem Einflusse des Klingbaches in den Altrhein, großes kath. Pfarrdorf mit 1300 E., gutem Fruchtboden, und starker Fischerei.

3) Bellheim, westl. von Sondernheim, am Spiegelbach, großes kath. und evang. Pfarrdorf mit 2000 E. (worunter 18 Juden), zwei Pfarreien, mehreren Mühlwerken, und reichen Getreidfluren.

4) Zeiskam, nordwestl. von Bellheim, unweit der Queich, großes kath. und evang. Pfarrdorf mit 1500 E. in zwei Pfarreien, und starkem Bau von Küchengewächsen.

§. 355.

4. Der Kanton Kandel.

Er liegt im Südosten des Kreises, und wird durch den Rhein von Baden, durch die Lauter oder Wieslauter aber von Frankreich geschieden. Aus dem Innern eilen dem Rhein zu: der Klingbach, der Erlenbach, der Otterbach ꝛc. Der Rhein selbst enthält eine Menge Inseln, mit Wald und Triften bedeckt. Der Boden ist fast durchaus eben; hie und da zeigen sich Sanddistrikte und Sümpfe. Gleichwohl erzielt man eine Menge Getreide ꝛc., auch etwas Wein. Das Haupterträgniß kommt aber vom Eichen- und Buchenholz, aus dem großen Bienwalde, und aus dem Eisenbergwerk daselbst.

Hauptort: Kandel, auch Candel, oder Langenkandel, am Dür- oder Dierbache, fast in Mitte des Kantons, schöner, eine Stunde in die Länge haltender Marktflecken, und Sitz des Friedensgerichtes, mit 3500 E. (worunter über 1000 Katholiken und mehr als 2400 Evangelische), und sehr bedeutender Landwirthschaft.

---

1) Wahrscheinlich Vicus Julius der Römer.

Andere merkwürdige Orte:

1) Minfeld, ebenfalls am Dierbache, südwestl. von Kandel, kath. und evang. Pfarrdorf mit 1200 E. in zwei Pfarreien, und ausgezeichnetem Tabak- und Kornbau.

2) Scheid, oder Schaid, südwestl. von Minfeld, am Bienwalde, kath. Pfarrdorf mit 1300 E., und einer nahen Eisensteingrube, deren Gesteine 22 bis 23 Prozent Eisen enthalten.

3) Rheinzabern, [1]), nordöstl. von Kandel, am Erlenbach, uralter kath. Marktflecken, nach Andern ein Städtchen, mit 1800 E., vieler Betriebsamkeit, und manchen aufgefundenen Denkmälern der alten Römer.

4) Wörth, am Rhein, südöstl. von Kandel, evang. Pfarrdorf mit 1600 E. (worunter viele Katholiken), starkem Fischfang, und nahen römischen Fortifikationen.

5) Hagenbach, tiefer südwärts, nicht weit von einem Rheinarm, kath. Marktflecken mit 1300 E. (worunter über 40 Juden), etwas Wein-, aber starkem Getreidebau.

6) Neuburg, mit dem Beinamen: am Rhein, südl. von Hagenbach, und rings von Altwässern des Rheinstromes umgeben, evangel. Pfarrdorf mit 1200 E. (worunter über 140 Katholiken), starkem Fischfang, und Handel mit Holz.

III. Das Landkommissariat Landau.

Es umfaßt die zwei Kantone Landau und Edenkoben, in der Reihe der 31 den fünften und sechsten.

§. 356.

5. Der Kanton Landau.

Das Terrain dieses gesegneten Landstriches breitet sich im Westen vom Kanton Germersheim aus, und enthält theils Flachland, theils liebliche Hügel und Vorberge des Haardtgebirges. Die nördlichen Theile bewässert der Haimbach, die mittlern die Queich, die südlichen der Klingbach. Das Klima ist sanft, und der Anbau des Bodens musterhaft. Man erzielt alle Arten von Getreide im Ueberfluß, auch sehr viel Tabak, Reps, Hanf, Flachs und Wein.

Hauptort: Landau), [2]) zu beiden Seiten der Queich, in einer sehr angenehmen und fruchtbaren Ebene, eine wohlgebaute Stadt, und der Sitz eines Bezirksgerichtes, so wie des Landkommissärs und des Friedensrichters, zugleich auch eine berühmte deutsche Bundesfestung, (ein Meisterstück Baubans), mit etwa 5500 E., (worunter sich über 2400 Katholiken, über 2700 Evangelische, und 300 Juden) befinden.

Sehenswerth sind: der schöne Paradeplatz, das neugebaute

1) Tabernae Rhenanae. 2) Landavia, oder Landavium.

Hotel des Festungs-Kommandanten, die Kasernen, das Zeughaus, und das militärische Lazareth. Sonst besitzt die Stadt eine lat. Schule, ein reiches Hospital, einige Fabriken, blühenden Acker-, Reps- und Weinbau, und einträglichen Handel mit Natur- und Kunstprodukten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Eschbach, südwestl. von Landau, am Gebirge, kath. Pfarrdorf mit 800 E., gutem Weinbau, und den nahen schönen Ruinen der alten Madenburg.

2) Godramstein, auch Gottramstein, nordwestl. von Landau, unweit der Queich, kath. und evang. Pfarrdorf mit 1400 E. in 2 Pfarreien, und gutem Wein-, Obst- und Ackerbau.

3) Siebeldingen, an der Queich, weiter westwärts, großes evang. Pfarrdorf mit 1400 E. (worunter über 200 Katholiken), und Gewinnung von vortrefflichem Wein, unter dem Namen des Köster-Buschers bekannt.

4) Nußdorf, nördl. von Landau, sehr altes evang. Pfarrdorf mit 1300 E. (worunter 90 Katholiken), und etwas Weinbau. Das hiesige Produkt wird aber wenig geschätzt.

5) Queichheim, oder Klein-Landau, östl. von Landau, an der Queich, uraltes kath. und evang. Pfarrdorf mit schönen Häusern, 800 E., etwas Wein-, aber weit stärkerem Getreid- und Repsbau.

6) Herxheim, südöstl. von Landau, am Klingbach, großes kathol. Pfarrdorf mit mehr als 3000 E. (worunter 100 Juden), einem herrlichen Schulhause, und gesegneten Wiesen und Aeckern.

§. 357.

6. Der Kanton Edenkoben.

Er liegt dem Kanton Landau gegen Norden, und hat in der östlichen Hälfte höchst fruchtbares Flachland, über die westliche Hälfte aber verbreitet sich das Haardtgebirg. Die sanften Vorhöhen desselben schmückt noch der Weinstock, die innern Massen sind mit Waldungen bedeckt. Unter den einzelnen Bergen zeichnet sich der Kalmit aus. (§. 344.) Der Hauptreichthum des Kantons bestehet im Produkte der Reben, dann aber auch in Getreide, Reps, Tabak, Hanf und Flachs ꝛc.

Hauptort: Edenkoben, an einem kleinen Wasser, der Mühlbach genannt, in Mitte des Kantons, sehr großer und schöner Marktflecken, nach Einigen aber eine Stadt, und der Sitz des Friedensgerichtes, mit mehr als 4400 E., worunter sich 3600 Evangelische, über 600 Katholiken und etwa 160 Juden befinden. Der Ort hat 3 Pfarreien, 4 Kirchen, einen Gesundbrunnen, eine Schranne, vorzüglichen Wein-, Kastanien- und Wallnußbau, und in der Nachbarschaft einige Schmiedewerke.

Andere merkwürdige Orte:

1) Edesheim, südl. von Edenkoben, an der Straße nach Landau, großer kath. Marktflecken mit etwa 2000 E. (worunter einige Juden), einem großen Jahrmarkte, und gutem Weinbau.

2) Rhodt, südwestl. von Edenkoben, großes evang. Pfarrdorf mit 1500 E., nahen Steinbrüchen, und Gewinnung von gutem Traminer-Wein.

3) St. Martin, nordwestl. von Edenkoben, am Fuße des Kalmit, kath. Pfarrdorf mit 1400 E., Weinbau und der nahen herrlichen Ritterburg Grobsberg oder Krobsberg.

4) Maikammer, östl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 1600 E., etwas Weinbau, und einem schönen Gemählde in der Kirche, wahrscheinlich von Albrecht Dürer.

IV. Das Landkommissariat Bergzabern.

Es liegt westlich und südlich von Edenkoben und Landau, und begreift die zwei Kantone: Bergzabern und Annweiler, in der Reihe der Abgehandelten, den siebenten und achten.

§. 358.

7. Der Kanton Annweiler.

Er hängt im Südwesten mit dem Kanton Edenkoben zusammen, und bestehet fast durchaus aus Gebirgsland, reich an Naturschönheiten und Burgruinen, aber ziemlich arm an den Erzeugnissen der Landwirthschaft. Als das reizendste von allen Thälern des Kreises wird das Annweilerthal geschildert. Der beträchtlichste Fluß ist die Queich, die hier ihre Quelle hat, und unter andern Bächen von Norden her die Sulz, von Süden her den Rimbach aufnimmt. Des Landes gebirgige Beschaffenheit nöthigte die Einwohner, auch der Industrie zu huldigen; übrigens gewinnt man sehr viel Holz, von Feldfrüchten vorzüglich Hafer und Gerste, etwas Wein und eine Menge Kastanien ꝛc.

Hauptort: Annweiler, zu beiden Seiten der Queich, gerade westl. von Landau, sehr gewerbige Stadt und Sitz des Friedensgerichtes, mit mehr als 3400 E. (worunter über 400 Katholiken, über 2700 Evangelische, und über 200 Juden), 3 Pfarreien, Papier-, Leder- und Tuchmanufakturen, Färbereien, Bürstenfabriken, Wein-, Kirschen- und Kastanienbau, und den nahen Trümmern der alten Burg Trifels.

Andere merkwürdige Orte:

1) Gräfenhausen, auch Grevenhausen geschrieben, nördlich von Annweiler, kath. und evang. Pfarrdorf mit 600 E., die guten rothen Wein erzielen, und viel Kirschen- und Zwetschenwasser bereiten.

2) Albersweiler, östl. dem vorigen, an der Queich, großes kath.

und evang. Pfarrdorf mit 1800 E. in 2 Pfarreien, Obst- und Weinbau, Bürstenfabrikation, und 2 Schmiedewerken.

3) Willgartswiesen, westl. von Annweiler, an der Queich, großes evang. Pfarrdorf mit 1500 E. (worunter über 100 Katholiken und 12 Menoniten), mehreren Mühlwerken, und den nahen Ruinen der alten Reichsfeste Falkenburg.

4) Schwanheim, südl. dem vorigen, am Rimbache, kath. Pfarrdorf mit 500 Einwohnern. Nahe nordwestl. entspringt die Queich aus dem sogenannten Queichborn.

§. 359.

8. Der Kanton Bergzabern.

Eine herrliche Landschaft mit lieblichem Wechsel von Ebenen, Hügeln und Bergen, und durch die Lauter oder Wieslauter von Frankreich geschieden. Den westlichen Höhen entquillen mehrere Bäche, die dem Rheinstrome zueilen. Wir benennen nur: den Klingbach, den Erlenbach und den Otterbach mit dem Dierbach. Man erhält viel Getreide, besonders Spelz, auch Obst und Wein, zum Theil von beliebten Sorten, gutes Eisen, und aus den großen Forsten eine Menge Kiefern- und Eichenholz.

Hauptort: Bergzabern [1]), zu beiden Seiten des Erlenbaches, in Mitte des Kantons, heiteres, gewerbsames Städtchen und Sitz des Landkommissärs und Friedensrichters, mit 2500 E. (worunter über 300 Katholiken, über 2100 Evangelische und etwa 40 Juden), 3 Pfarreien, starkem Wein- und Obstbau, Töpferei, Tabaksfabrikation, nahen Eisenstein-Gruben, und der schönen Lustanlage Zickzack auf einem nahen Hügel.

Andere merkwürdige Orte:

1) Birkenhördt, westwärts von Bergzabern im Gebirge, und unweit der Quelle des Erlenbaches, kath. Pfarrdorf mit 550 E., die im nahen Abtswalde durch Holzfällen, Kohlenbrennen ꝛc. beschäftigt sind.

2) Klingenmünster, nördlich von Bergzabern, am Klingbache, großer kath. und evang. Marktflecken mit 2000 E. (worunter gegen 600 Kath., über 700 Evangel. und über 40 Juden), 2 Pfarreien, mittelmäßigem Weinbau, und den nahen Ruinen der Ritterburg Landeck.

3) Billigheim, östl. dem vorigen, am Klingbache, ansehnlicher Marktflecken, nach Andern ein Städtchen, mit 2000 E. (worunter 400 Katholiken, 1500 Evangelische und 100 Juden), 2 Pfarreien, einem Jahrmarkt (der Purzelmarkt genannt), und gutem Feld- und Weinbau.

4) Barbelroth, ostwärts von Bergzabern, unweit des Erlenbaches, evang. Pfarrdorf mit 1400 E., die viel Getreide, Obst und Wein gewinnen.

5) Steinfeld, südwestl. von Barbelroth, an einem Bache, großes

---

1) Tabernae Montanae.

kath. Pfarrdorf mit 1500 E., und der nahen Mundat-Waldung, reich an Kiefern- und Eichenholz.

6) Schweighofen, südwestl. von Steinfeld, nahe an der französischen Grenze, kath. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter einige Menoniten). Nordwestlich von hier, der französischen Stadt und Festung Weißenburg gegenüber, liegt das Filial Schweigen mit einem Haupt-Zollamte.

V. Das Landkommissariat Pirmasens.

Es liegt dem Landkommissariate Bergzabern gegen Westen, und bestehet aus den drei Kantonen: Dahn, Pirmasens und Waldfischbach, in der fortlaufenden Reihe dem neunten, zehnten und eilften.

§. 360.

9. Der Kanton Dahn.

Dieser Kanton, der südliche Theil des genannten Landkommissariates, stößt gen Süd an das französische Gebiet, von welchem eine seltsam gezogene politische Grenze scheidet. Das Ganze ist durchaus Gebirgsland, voll von Bergen, Schluchten und Thälern, von denen sich das Dahner-Thal durch sein wildromantisches Gepräge auszeichnet. Die stärksten Flüsse sind die Lauter und der Surbach. Letzterer gehet nach Frankreich, und dort in den Rhein. Hinsichtlich der Fruchtbarkeit gehört der Kanton zu den ärmsten des Kreises; Hafer und Kartoffeln sind Hauptprodukte; die Gebirge liefern Eisen, Blei und Holz, meist Buchen; in den Thälern wird Viehzucht getrieben.

Hauptort: Dahn, am linken Ufer der Lauter, zwischen malerischen Bergen, kleiner, einem Schweizer-Dorfe fast ähnlicher kath. Marktflecken, und Sitz des Friedensgerichtes, mit 1200 E., geringem Kornbau, aber guter Vieh- und besonders Eselzucht, nahen Burgruinen, und dem Jungfernsprung, einem hohen, schauerlich überhängenden Felsen mit entzückender Fernsicht.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hauenstein, oder Haunstein, nordöstl. von Dahn, unweit des Ursprunges der Queich, kleines kath. Pfarrdorf mit 600 E., die in ihrer rauhen Berggegend ein ärmliches, aber zufriedenes Leben führen.

2) Busenberg, südöstl. von Dahn, kath. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter 130 Juden), und der nahen imposanten Burgruine Drachenfels.

3) Erlenbach, weiter südostwärts, kleines kath. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter über 40 Juden), der nahen Burgruine Barbelstein, und einem Bleibergwerke, das im Jahre 1815 300 metrische Zentner Erz lieferte.

4) Schlettenbach, oder Nieder-Schlettenbach, südl. dem vorigen, an der Lauter, kath. Pfarrdorf mit 300 E., und nahen reichen Eisensteingruben.

5) Bundenthal, gleichfalls an der Lauter, westwärts dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 800 E., und einträglichen Eisenstein-Gruben.

6) Schönau, südwestlich dem vorigen, an dem Surbache, kathol. Pfarrdorf mit 600 E. und einem nahen Eisenwerke, dessen Produkt wegen seiner Güte meist nach Frankreich wandert.

§. 361.

10. Der Kanton Pirmasens.

Er liegt dem vorigen gegen Nordwest, und hat beinahe gleiche Natur-Beschaffenheit — einen steten Wechsel von Hügeln und Bergen, von steilen Thälern und oft grausigen Schluchten, durch welche unter andern der Schwarzbach, die Rodalb mit dem Lambsbach, die Sulz ꝛc. ihre Wasserfäden zwängen. Das Klima ist zwar rauh, aber rein und gesund. Der meist steinige Boden trägt Roggen, Hafer, etwas Waizen, und in einigen Bezirken auch Obst. Aber die Hauptnahrung der ärmern Volksklasse ist die Kartoffel. Die Viehzucht wird emsig betrieben; die Waldungen liefern eine Menge Holz, einige Berge Eisenerze ꝛc.

Hauptort: Pirmasens, auf einer Bergebene, ansehnliche Stadt, und Sitz des Landkommissariats und des Friedensgerichtes, mit 5600 E. (worunter über 800 Katholiken, 130 Juden mit einer hübschen Synagoge, die übrigen evang. Christen), einer lat. Schule, drei Kirchen, drei Pfarreien, schönen freien Plätzen und mannigfachen Gewerben, z. B. zwei Tabaksfabriken, Verfertigung von musikalischen Instrumenten, Essigsiedereien, vielen Schuhmachermeistern, die mit ihren Kunstprodukten fremde Messen beziehen ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Vinningen, mitunter auch Finningen geschrieben, südwestl. von Pirmasens, kath. Pfarrdorf mit mehr als 700 E., die gute Aecker haben, und viel Obst erzielen.

2) Lemberg, südöstl. von Pirmasens, nicht weit vom Rodalbenbache, evang. Kirchdorf und Filial von Pirmasens, mit mehr als 1000 E. (worunter über 100 Katholiken), nahen Burgruinen, und einer südwestl. entlegenen sehr berühmten Glashütte.

3) Fehrbach, nordwestl. von Pirmasens, kath. Pfarrdorf mit 400 Einwohnern. Der Ort hat durch die Schlacht Celebrität, welche am 14. Sept. 1793 zwischen dem General Moreau und der preußischen Armee unter dem Herzog von Braunschweig hier vorfiel.

4) Rodalben, weiter nordostwärts an der Rodalb, großes kath. Pfarrdorf mit mehr als 1000 Einwohnern. Der Ort ist die Geburtsstätte des berühmten Arztes Joh. Pet. Frank.

§. 362.

11. Der Kanton Waldfischbach.

Dieser ganze Landstrich ist voll von Bergen und Wäldern, zwischen denen sich einzelne Saatfelder und Triften befinden, und mehrere Bäche, wie der Schwarzbach, die Merzalb, die Steinalb, die Wallalb ꝛc. hindurchzwängen. Dazu kommt ein rauhes Klima, und im Ganzen ein undankbarer Boden, welcher, etwas Korn, Gerste, Hafer und Kartoffeln ausgenommen, trotz der sorgfältigsten Bebauung, nur wenig reicht. Der eigentliche Landesschatz ist das Wollen-, Horn- und Borstenvieh, und die unerschöpfliche Menge von Bau- und Brennholz.

Hauptort: Waldfischbach, an der Steinalb, evangelischer Marktflecken, nach Einigen ein Pfarrdorf, und der Sitz des Friedensgerichtes, mit 600 E. (worunter 116 Katholiken), etwas Getreidebau, aber gutbestellter Viehzucht.

Andere merkwürdige Orte:

1) Wallalben, nordwestl. von Waldfischbach, an der Wallalb, evang. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter über 40 Katholiken und eben so viele Juden), und sehr fleißig betriebener Viehzucht.

2) Weselberg, nordöstl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 300 Einwohnern. In der hiesigen Gegend soll man Goldmünzen von Philipp von Macedonien und dessen Sohne Alexander gefunden haben.

3) Steinalben, nördl. von Waldfischbach, an der Steinalb, kleines Dorf mit etwa 100 E. (theils Katholiken, größtentheils aber Juden), arm, arbeitsam — und glücklich.

4) Merzalben, an der Merzalb, südöstl. von Waldfischbach, kath. Pfarrdorf mit 600 E., den nahen Schloßruinen Grafenstein, und weitschichtigen Waldungen.

VI. Das Landkommissariat Zweibrücken.

Dasselbe umschließt den südwestlichen Theil des Rheinkreises, und enthält die Kantone Zweibrücken, Neuhornbach und Blieskastel, oder den zwölften bis vierzehnten von den 31.

§. 363.

12. Der Kanton Zweibrücken.

Auch dieser Kanton ist meist bergig und waldig, enthält aber auch mehrere sehr schöne, und nach Möglichkeit wohl angebaute Thäler, durch welche sich zahlreiche Bäche schlängeln. Der wasserreichste ist die Blies im Nordwesten; von den andern bemerken wir den Wiesbach, die Wallalb und den Erbach. Der Boden des Landes, theils sandig, theils steinig, selten aber von ganz guter Scholle, trägt Roggen, Hafer, Gerste, Kartoffeln

und Gemüse; auch die Reps- und Rübsaat fällt öfters reichlich aus. Die künstlichen Wiesen begünstigen die Vieh-, und besonders die Pferdezucht, und die großen Waldungen den Verkehr mit Holz ꝛc.

Hauptort: Zweibrücken [1]), zu beiden Seiten des Erbaches, fast in Mitte des Kantons und in einem Kranze von Höhen und Gehölzen, regelmäßig gebaute Stadt, die Wiege unsers königl. Hauses, und der Sitz des Appellations-Gerichtes, eines Bezirksgerichtes, des Landkommissariates und des Friedensgerichtes ꝛc., mit ungefähr 6400 E., worunter sich gegen 1400 Katholiken in einer Pfarrei, über 4600 Evangelische mit 3 Pfarreien, und über 170 Juden mit einer Synagoge befinden.

Die Stadt hat ein Gymnasium, ansehnliche Kirchen, mehrere Fabriken, die z. B. Tabak, Leder, Oel, Stahlwaaren, Wollen-, Leinen- und Baumwollen-Tücher ꝛc. liefern, starken Acker- und Krappbau, 5 Jahrmärkte, eine Schranne, einen berühmten Viehmarkt, Merinoszucht in den nahen Meierhöfen, und außer ihren Mauern in einem königl. Schlosse ein berühmtes Landgestüte. Nahe der Stadt liegen die zwei Dörfer Ernstweiler und Bubenhausen, die gewöhnlichen Vergnügensplätze der Städter.

* In der Gelehrten-Republik hat sich die Stadt Zweibrücken durch eine schöne Ausgabe römischer und griechischer Classiker ein rühmliches Denkmal gesetzt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Webenheim, westl. von Zweibrücken, unweit der Blies, evang. Pfarrdorf, das mit dem nahen Kirchdorf Mimbach 1400 E. zählt.

2) Ixheim, südl. von Zweibrücken, kath. Kirchdorf mit 600 E., (worunter 20 Juden), einem Hammerwerke, und Spuren römischer Anlagen.

3) Kontwig, oder Contwig, östl. von Zweibrücken, am Erbache, kath. und evang. Pfarrdorf mit 1200 E., 2 Pfarreien, und einer verschütteten Mineralquelle.

4) Rieschweiler, weiter ostwärts, an demselben Bache, evangel. Pfarrdorf mit 900 E. (worunter 50 Katholiken und 6 Juden), schönen Wiesen, und guter Viehzucht.

§. 364.

13. Der Kanton Neuhornbach.

Er liegt dem vorigen gegen Süden, und ziehet sich längs der französischen Grenze in bedeutende Länge hin. Der ganze Bezirk bestehet theils aus mäßig hohen und bewaldeten Hügeln, theils aus rauhen und öden Bergen, zwischen denen sich weitere

1) Bipontum oder Bipontium.

und engere Thäler ausbreiten, von mehreren Flüßchen bewäſſert. Wir nennen auf der Westgrenze die Blies, östl. davon die Bickenalbe, die Schwalb und den Hornbach. Die vorzüglichsten Erzeugnisse sind Korn, Gerste und Kartoffeln, Holz, Pferde, Horn- und Wollenvieh ꝛc.

Neuhornbach, am Bache Hornbach, in einer waldigen Gegend, sehr alter Marktflecken, nach Einigen eine Stadt, der Sitz des Friedensgerichtes mit 1600 E. (worunter gegen 1300 Evangelische in zwei Pfarreien, und gegen 300 Katholiken mit eigner Pfarrei), und wenigen Trümmern eines Klosters, welches der hl. Pirminius im Jahre 740, trotz dem Heulen der Wölfe, hier angelegt hat. Nördlich von Neuhornbach liegt das Filialdorf Althornbach.

Andere merkwürdige Orte:

1) Großsteinhausen, mit dem Filial Kleinsteinhausen, östl. von Neuhornbach, evang. und kath. Pfarrdorf mit 900 E., die erhebliche Landwirthschaft treiben.

2) Altheim, oder Alt-Altheim, südwestl. von Neuhornbach, an der Bickenalbe, mit dem nahen Filial Neu-Altheim, kath. Pfarrdorf mit mehr als 900 E. und guter Viehzucht.

3) Medelsheim, südwestl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 500 E., gutem Ackerbau, beträchtlicher Viehzucht, einem nahen Gyps- und Steinbruche und dem Filial Pepekum.

4) Walsheim, nordwestl. von Medelsheim, kath. u. evang. Pfarrdorf mit mehr als 1100 E., zwei Pfarrern und dem nördlich entlegenen Filial Bliesdalheim.

§. 365.

14. Der Kanton Blieskastel.

Dieser Kanton, der südwestliche Theil des Kreises, stößt an das preußische und französische Gebiet, und bestehet ebenfalls aus lauter Hügeln und Bergen, die jedoch einen rauhern Charakter im Süden, als im Norden des Bezirkes zeigen. Hier triffst du blühenden Ackerbau und selbst schöne Waizenfelder; dort fast ausschließlich waldreiches Hochland. Der beträchtlichste Fluß ist die Blies [1]). Sie läuft zum Theil auf der östlichen, und zum Theil auf der südwestlichen Grenze hin, und verstärkt sich mit dem Würzbach und dem Bebelsheimer-Bache. Der Rohrbach und der Eschringer-Bach fließen ins Preußische, und dort in die Saar. Als Haupterzeugnisse gelten Getreide, selbst Waizen, Kartoffeln und Holz aus den großen Buchenforsten; auch ziehet man schöne Pferde, Schafe und Rinder;

1) Blessa.

das Mineralreich liefert eine Menge Steinkohlen, ferner Alaun, Bittersalz und Eisenerz.

Hauptort: Blieskastel [1]), am rechten Ufer der Blies, an der Ostgrenze des Kantons, niedliches kath. Städtchen und Sitz des Friedensgerichtes, mit 1700 E. (worunter 150 Juden), zwei Kirchen, einer Tabaksfabrik, guter Feld- und Landwirthschaft, und dem verfallenen ehemaligen Residenzschlosse der Grafen von der Leyen, jetzt von armen Leuten bewohnt. In der Nähe der Teufels- oder Spindelstein, eine Spitzsäule, 18 Fuß hoch, und für einen allemannischen Grenzstein gehalten.

Andere merkwürdige Orte:

1) Lauzkirchen, nordwärts von Blieskastel am Würzbache, kath. Pfarrdorf mit 600 E., mehreren Mühlwerken und guter Nahrung durch Ackerbau und Viehzucht.

2) St. Ingbert, nordwestl. dem vorigen, am Rohrbache, großer kath. Marktflecken mit 2400 E., reichen Steinkohlengruben, einem Eisenbergwerke und mehreren Rußhütten und Glasfabriken.

3) Ensheim, südl. dem vorigen, unweit der preußischen Grenze, kath. Pfarrdorf mit 1200 E., einer Dosenfabrik und ergiebigem Feldbau.

4) Bliesmengen, tiefer südwärts, an der Blies, und durch sie von Frankreich geschieden, kath. Pfarrdorf mit 700 E. und dem benachbarten Filial Bliesbolgen.

5) Habkirchen, ebenfalls an der Blies, südöstl. dem vorigen, kath. Pfarrdorf mit 400 Einwohnern. In der Nähe fällt der Bebelsheimer-Bach in die Blies.

6) Reinheim, oder Rheinheim, weiter ostwärts, gleichfalls an der Blies, kath. Pfarrdorf mit 500 E., einem uralten steinernen Thurm, ohne Thüre und Fenster, und manchen römischen Antiquitäten, die man hier auffand.

VII. Das Landkommissariat Homburg.

Dieß Landkommissariat liegt jenem von Zweibrücken gegen Nord und Nordost, und bestehet aus den drei Kantonen: Homburg, Waldmohr und Landstuhl (also aus dem fünfzehnten bis siebenzehnten).

§. 366.

15. Der Kanton Homburg.

Er schließt sich nordwärts an den Kanton Zweibrücken an, und zeigt im Osten mehr öde, als waldige Berge; im Westen hingegen erschauet man wellenförmiges Land, mit lieblichen Triften, aber wenigen fruchtbaren Aeckern. Ein großer Theil des Bodens ist mit Sand bedeckt, einen andern überlagern Torf-

1) Blessa Castellum.

moore. Darum reichen auch die Erzeugnisse des Kantons, der vorzüglich von dem Erbach, Schwarzbach und Wisbach bewässert wird, nicht zu, die Bevölkerung zu nähren. Man gewinnt nur Roggen, Hafer und Kartoffeln, auch Holz, Torf, und Pferde, Rinder und Schafe ꝛc.

Hauptort: Homburg [1]), zu beiden Seiten des Erbaches, freundliches, befestigtes Städtchen, und Sitz des Landkommissariates und des Friedensgerichtes, mit etwa 2800 E. (worunter gegen 1000 Katholiken, über 1600 Evangelische und gegen 200 Juden), einem Waisenhause, einer Runkelrüben-Zuckerfabrik, Wollen- und Baumwollen-Manufakturen, Feldbau, Viehzucht und Torfstecherei im nahen Moor. Oestlich der Stadt auf einer Anhöhe die Ruinen des ehemals prächtigen, und von den Franzosen verwüsteten herzoglichen Schlosses Karlsberg.

Andere merkwürdige Orte:

1) Kirberg, oder Kirrberg, südöstl. von Homburg, am Schwarzbache, kath. Pfarrdorf mit 600 E., und Reichthum an Holz und Vieh.

2) Erbach, am Bache gleiches Namens, nordwestl. von Homburg und Filial davon, kath. Kirchdorf mit 500 E., und starker Torfstecherei im nahen Moor.

3) Lambsborn, nordöstl. von Homburg, unweit der Quelle des Schwarzbaches, evang. Pfarrdorf mit 900 E., die der Ackerbau und die Viehzucht nährt.

4) Martinshöhe, östl. dem vorigen, kathol. Pfarrdorf mit 700 Einwohnern. Hier ragt abermals ein allemannischer Grenzstein empor.

§. 367.

16. Der Kanton Waldmohr.

Er stößt im Westen an die preußische Grenze, und wird vornemlich von der Blies und von der Glan bewässert, welch letztere hier entstehet, und den Kohlbach, den Ohrnbach ꝛc. aufnimmt. Auch trifft man mehrere große Weiher. Der Boden ist theils hügelig, theils bergig, und hat auch mitunter schöne Flächen, mit Kornfeldern und Wiesengründen erfüllt. Ein bedeutend hoher Punkt ist der Höcherberg, nordwestl. von Waldmohr, an der preußischen Grenze. Steinkohlen und Holz, etwas Waizen, viel Korn, Gerste, Hafer, Kartoffeln ꝛc. sind Hauptprodukte. Auch die Viehzucht ist ziemlich beträchtlich ꝛc.

Hauptort: Waldmohr, an der Glan, in Mitte des Kantons, evang. Marktflecken, und Sitz des Friedensgerichtes, mit mehr als 1000 E. (worunter einige Katholiken und Juden),

1) Hohenburgum.

guter Viehzucht, gleichem Ackerbau, und Spuren des Aufenthaltes der Römer.

Andere merkwürdige Orte:

1) Jägersburg, südl. von Waldmohr, nicht weit von der Quelle des Erbaches, kathol. und evang. Pfarrdorf mit 800 E., einer nahen Schloßruine, und großem Reichthum an Bau- und Brennholz.

2) Mittelbexbach, südwestl. von Jägersburg, unweit der Blies, kath. Pfarrdorf mit 800 E. und reichen Steinkohlen-Gruben. Nördlich das Filial Ober-, und südl. das Filial Niederbexbach.

3) Limbach, weiter südwärts, an der Blies, worüber eine herrliche Brücke führt, evang. Pfarrdorf mit 600 Einw. und einem nahen großen Weiher.

4) Neuhäusel, südwestl. von Limbach, an einem Weiher, evang. Pfarrdorf mit 650 E. und nahen Glas- und Nußhütten, Kohlen- und Eisenwerken.

5) Breitenbach, nordwestl. von Waldmohr, kath. und evangel. Pfarrdorf mit 1000 E., 2 Pfarreien und nahen ergiebigen Steinkohlen-Gruben.

6) Münchweiler, an der Glan, im Nordosten des Kantons, kath. Pfarrdorf mit 300 E. und mehreren Filialen.

§. 368.

17. Der Kanton Landstuhl.

Er liegt rechts der Glan, die fast durchaus die westliche Grenze bildet, und unter andern Flüßchen den Mohrbach aufnimmt. Der Stauferbach wendet sich nordwärts, die Wallalb südwärts. Zunächst der Stadt Landstuhl breitet sich ein Moor aus, gegen vier Stunden lang, ¼ Stunde breit, aber reich an Torf. Der größte Theil des Kantons ist Gebirgsland; doch findet man hinsichtlich der Produktion große Verschiedenheit. Gegen die Glan hin gibt es dürre Sandstriche, im Norden guten Frucht- und Wiesboden, im Süden und Osten mageres Erdreich, wo nur Hafer und Kartoffeln gedeihen.

Hauptort: Landstuhl, fast in Mitte des Kantons und an der großen Heerstraße nach Paris, wohlgebautes kath. Städtchen, Sitz des Friedensgerichtes, und ehemalige Residenz der Grafen von Sickingen, mit 1600 E., einträglicher Viehzucht, Torfstecherei, Harz- und Pottasche-Siederei, und Trümmern des ehemaligen Residenzschlosses.

Andere merkwürdige Orte:

1) Kirchenarnbach, südl. von Landstuhl, an der Wallalb, kathol. Pfarrdorf mit 600 E., die sich durch Viehzucht und geringen Fruchtbau kärglich nähren.

2) Gerhardsbrunn, westl. dem vorigen, evang. Dorf mit 300

E., ausgezeichnet durch ihre Liebe zur Tonkunst und durch einige andere eigenthümliche Sonderbarkeiten.

3) Ramstein, nördl. von Landstuhl, unweit der Quelle des Mohrbaches, kath. Pfarrdorf mit 900 E., die viel Getreide, Reps und Futterkräuter bauen.

4) Reichenbach, im Norden des Kantons, am Stauferbache, evang. Pfarrdorf mit 900 Einwohnern. Der Ort gehört unter die ältesten im Kreise.

VIII. Das Landkommissariat Kusel.

Dieses lang gedehnte Landkommissariat bestehet aus den drei Kantonen Kusel, Wolfstein und Lauterecken, welche in der Reihe der 31 die achtzehnte, neunzehnte und zwanzigste Stelle einnehmen.

§. 369.

18. Der Kanton Kusel.

Er liegt nördlich vom Kanton Waldmohr, und grenzt im Westen an das Sachsen-Koburgische Fürstenthum Lichtenberg. Das ganze Ländchen bestehet aus sanft ansteigenden Höhen und Bergen, die theils bewaldet, theils bebauet sind. Zwischen denselben öffnen sich schöne Thäler, von vielen Flüßchen getränkt. Die wasserreichsten sind: die Glan im Osten, der Kuselbach in der Mitte, der Ohrnbach im Süden, und der Osterbach im Südwesten. Der meist fruchtbare Boden erzeugt die meisten Getreidarten, und befördert die Viehzucht. Die Waldungen liefern Holz, die Berge Kalk- und Mühlsteine, Steinkohlen ꝛc.

Hauptort: Kusel, gewöhnlich Cusel geschrieben, am Kuselbache, gewerbsames Städtchen, und Sitz des Landkommissariates und des Friedensgerichtes, mit etwa 2000 theils kath., großentheils aber evang. E., welche Viehzucht und Ackerbau treiben, und Bier, Wollentuch, Leder ꝛc. fabriziren.

Andere merkwürdige Orte:

1) Diedelkopf, westl. von Kusel, am Kuselbache, kleines evang. Dorf mit 250 Einw., ein gewöhnlicher Ort des Vergnügens für die Stadtbewohner.

2) Haschbach, südöstl. von Kusel und Filial davon, kath. u. evang. Kirchdorf mit 300 E., und den nahen Ruinen des uralten Schlosses und Klosters Remigiberg, 496 von Chlodwig gestiftet.

3) Quirnbach, weiter südwärts, evang. Pfarrdorf mit etwa 400 E., und einem stark besuchten Viehmarkte.

4) Konken, südwestl. von Kusel, in einem schönen Thale, evangel. Pfarrdorf mit 500 E. (worunter über 40 Juden) und mehreren zerstreuten Filialen.

5) Ulmet, nordöstl. von Kusel, an der Glan, evang. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter 34 Juden), und einer ehemaligen Prioratkirche, in gothischem Styl erbaut.

6) St. Julian, nordöstl. dem vorigen, gleichfalls an der Glan, evang. Pfarrdorf mit 480 E., worunter sich über 30 Juden befinden.

§. 370.

19. Der Kanton Wolfstein.

Romantischer Wechsel von Flächen, Hügeln und Bergen, unter denen sich der Potsberg (Potzberg) am meisten erhebt. Durch die Thäler ziehen zahlreiche Wasseradern, als im Südwesten die Glan mit dem Stauferbache, in der Mitte der Jettenbach und die Lauter, im Osten der Odenbach. Im Gebirge gibt es wenig guten Fruchtboden, desto mehr wird auf Queckfilber gebaut. Am fruchtbarsten ist das schöne Lauterthal; hier zeigen sich sogar einzelne Weinberge, welche mittelmäßigen Tischwein liefern. Die Viehzucht stehet gut, soll aber noch weit größern Aufschwunges fähig sein ꝛc.

Hauptort: Wolfstein, am linken Ufer der Lauter, im Osttheile des Kantons, kleine Stadt, nach Andern ein Marktflecken, und Sitz des Friedensgerichtes, mit etwa 1000 kath. und evang. E., zwei Pfarrern, etwas Weinbau, zwei Schloßruinen, und reichen Queckfilber- und Steinkohlengruben.

Andere merkwürdige Orte:

1) Einöllen, nordöstl. von Wolfstein, evangel. Pfarrdorf mit 400 Einwohnern. Auf einer nahen Anhöhe eröffnet sich ein herrliches Landschafts-Gemälde, des Pinsels eines Meisters würdig.

2) Jettenbach, südwestl. von Wolfstein, an der Quelle des Jettenbaches, evangel. Pfarrdorf mit 800 E., die schöne Felder und Wiesen haben.

3) Bosenbach, oder Bossenbach, nahe südwestl. dem vorigen, evang. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter 70 Juden), durch Feldbau und Viehzucht genährt.

4) Oberstaufenbach, südl. dem vorigen, am Stauferbache, evang. Kirchdorf mit 200 E. und nahen Ruinen, die Heidenburg genannt, wahrscheinlich ein alt-römisches Kastell.

5) Neunkirchen, südwestl. dem vorigen, am Fuße des Potzberges, evang. Pfarrdorf mit 500 Einwohnern. Der Ort soll uralt, und dessen Kirche schon im Jahre 936 von Otto I. dem Domstift Worms geschenkt worden sein.

6) Föckelberg, nördlich dem vorigen, ebenfalls am Fuße des Potzberges, evang. Kirchdorf mit 400 E. und ergiebigen Queckfilbergruben. Die reichste ist der sogenannte Königszug im Potzberge, wo 40 Bergleute arbeiten. Hier allein gewann man früher alle Jahre gegen 20.000 Pfund dieses Metalls.

§. 371.

20. Der Kanton Lauterecken.

Er liegt nördlich von Wolfstein, und ziehet sich längs der Koburgischen und Homburgischen Grenze hin. Das Ländchen biethet einen lieblichen Wechsel von Hügeln und Bergen, von Flächen und Thälern. Der stärkste Fluß ist die Glan, welche hier die Lauter und den Odenbach aufnimmt. Horn- und Wollenvieh wird viel gezogen, auch erzeugt man mittelmäßigen Glanwein. Der Getreidebau hingegen deckt das Bedürfniß nicht, was nicht dem Einwohner, sondern dem meist undankbaren Schollen zur Schuld fällt. Aus dem Mineralreiche erbeutet man Steinkohlen in Menge; der Bau auf Queckfilber und Kupfer aber soll aufgegeben sein.

Hauptort: Lauterecken, unweit der Glan, und der Einmündung der Lauter in dieselbe, angenehmes Städtchen und Sitz des Friedensgerichtes, mit etwa 1000 E. kath. und evang. Confession, zwei Pfarrern, Wein-, Obst- und Getreidebau, guter Viehzucht, und Ruinen einer Burg, der ehemaligen Residenz einer besondern Linie der Pfalzgrafen von Veldenz.

Andere merkwürdige Orte:

1) Adenbach, östl. von Lauterecken, am Odenbache, evang. Kirchdorf und Filial von Odenbach, mit 250 E. und mehreren benachbarten Steinkohlen-Gruben.

2) Odenbach, oder Glan-Odenbach, nördl. dem vorigen, an der Glan, nahe dem Einflusse des Odenbaches in dieselbe, evang. Pfarrdorf mit 900 E. (worunter über 70 Juden), Feld- und Weinbau und Steinkohlen-Gruben.

3) Reipoltskirchen, südwärts dem vorigen, am Odenbache, kath. Pfarrdorf mit 350 E., worunter sich über 100 Evangelische, nebst einigen Mennoniten und Juden befinden.

4) Hohenöllen, westl. dem vorigen, nicht weit von der Lauter, evang. Kirchdorf mit 400 E. (worunter 70 Katholiken) und guter Hornvieh- und Schafzucht.

IX. Das Landkommissariat Kirchheim Bolanden.

Dieß Landkommissariat umfaßt vier Kantone; sie heißen: Rockenhausen, Obermoschel, Kirchheim Bolanden und Göllheim; in der Reihe Aller nehmen sie die ein und zwanzigste bis vier und zwanzigste Stelle ein.

§. 372.

21. Der Kanton Rockenhausen.

Er liegt dem Kanton Lauterecken gegen Osten, und bestehet aus Bergen, Hügeln und Thälern, welche der Wolfs-

bach, die Alsenz und der Appelbach bewässern. Im Ganzen ist das Klima rauh, doch erzeugen einige Bezirke geringen Wein. Der Boden, sonst wenig ergiebig, verlangt mühsame Pflege, und liefert doch nur Roggen, Hafer und Kartoffeln. Die Viehzucht stehet besser, und der Bergbau gibt manchen Familien Verdienst und Nahrung.

Hauptort: Rockenhausen, an der Alsenz, im Süden des Kantons, kath. und evang. Marktflecken, und Sitz des Friedensgerichtes, mit 1400 E. (worunter über 100 Juden), 2 Pfarreien, etwas Weinbau, guter Hornvieh- und Schafzucht, und einer nahen Mineralquelle, die aber von geringem Gehalte sein soll.

Andere merkwürdige Orte:

1) Dörrmoschel, südwestl. von Rockenhausen, unweit der Quelle des Wolfsbaches, evang. Pfarrdorf mit 300 E. (worunter über 30 Juden), und dem benachbarten Filial Teschenmoschel.

2) Stahlberg, nördl. dem vorigen, am Berge gleiches Namens, evang. und kath. Kirchdorf mit 350 E., die vom Bergbau auf Queckfilber und Steinkohlen gute Nahrung ziehen.

3) Dielkirchen, nördlich von Rockenhausen, unweit der Alsenz, evang. Pfarrdorf mit 500 E. (worunter über 20 Juden). In der Nähe bricht Blei in Schichten von Basalt und Hornschiefer.

4) Gerbach, nordöstl. dem vorigen, am Appelbache, kath. Pfarrdorf mit mehr als 500 E. (worunter über 300 Evangelische), und sehr bedeutender Rindvieh- und Schafzucht.

5) Gaugrehweiler, weiter nordwärts, gleichfalls am Appelbache, evang. Pfarrdorf mit 800 E. (worunter über 60 Katholiken, eben so viele Juden und einige Mennoniten) und wenigen Ruinen eines Schlosses, der ehemaligen Residenz der Rheingrafen von Salm.

6) Marienthal, südöstl. von Gerbach, am Appelbache, und dem nordwestlichen Fuße des Donnersberges, evang. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter über 80 Juden), einer gothischen Pfarrkirche mit interessanten Grabmälern der Grafen von Falkenstein, und einem nahen Bruch von schönem Jaspis.

§. 373.

22. Der Kanton Obermoschel.

Er ist der nördlichste Bestandtheil des Rheinkreises, und auf drei Seiten von fremdem Gebiethe umschlossen: westlich vom Homburgischen, nördlich vom Preußischen und östlich vom Darmstädtischen. Der Boden ist meist bergig, doch versagt er dem Fleiße nicht seinen Lohn. Die stärksten Höhen sind der Landsberg, südl., und der Seelberg, nördlich von Obermoschel. Eine Menge Bäche bewässern das schöne Land. Am bedeutendsten ist die Nahe, die an der Nordgrenze hinfließt, und hier die Glan und die Alsenz mit dem Moschelbache auf-

nimmt. Der Appelbach wendet sich in das Darmstädtische. Die meisten Höhen sind mit Holz bedeckt; an den südlichen Abhängen wird mittelmäßiger Wein gewonnen. Die Hornvieh= und Schafzucht wird lebhaft betrieben, und auch der Getreidebau, so wie die Gewinnung von Obst, Reps, Flachs ꝛc. greift immer mehr um sich. Auch der Bergbau auf Queckſilber, Steinkohlen, Marmor, Mühlsteine ꝛc. nährt manches Individuum ꝛc.

Hauptort: Obermoschel, am Moschelbache, und am Fuße des Landsberges, sehr alter Marktflecken, nach Einigen ein Städtchen, und Sitz des Friedensgerichtes, mit 1200 E. katholischer und evangelischer Confession, zwei Pfarrkirchen, einem Hospital, Schloßruinen auf dem nahen Landsberg, und ergiebigen Queckſilber= und Steinkohlen=Gruben. Das nördlich gelegene Silberbergwerk im Seelberge ist längst verlassen.

Andere merkwürdige Orte:

1) Odernheim, nordwestl. von Obermoschel, an der Glan, und unweit deren Einmündung in die Nahe, hübscher evangelischer Marktflecken mit etwa 1000 E. (worunter über 100 Katholiken und 24 Juden), etwas Weinbau, und den Resten der uralten Benediktiner=Abtei Disibodenberg.

2) Duchroth, nordöstl. dem vorigen, unweit der Nahe, evang. Pfarrdorf mit 900 E., Getreide= und Obstbau und nahen Queckſilbergruben.

3) Ebernburg, im höchsten Norden des Kreises, und am Einfluß der Alsenz in die Nahe, kath. Pfarrdorf mit 400 E., einer Tabakfabrik, Wein=, Obst= und Getreidebau, und nahen, interessanten Schloßruinen.

4) Altenbamberg, südl. von Ebernburg, an der Alsenz, evang. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter über 100 Kath. und gegen 40 Juden), und den nahen Trümmern der Burg gleiches Namens.

5) Münsterappel, südöstl. dem vorigen, am Appelbache, evang. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter über 70 Juden). Bei diesem Orte trifft man Mühlsteinbrüche und ziemlich beträchtliche Massen Berghar=zes an.

6) Alsenz, am Flusse gleiches Namens, zwischen Münsterappel und Obermoschel, hübscher evang. Marktflecken mit 1200 E. (worunter über 90 Juden), Feldbau, Viehzucht und nahen Steinkohlen=Gruben.

§. 374.

23. Der Kanton Kirchheim Bolanden.

In gesegnetere Gauen setzen wir jetzt den Fuß; ihre Reihe eröffnet der genannte Kanton. Seine Westhälfte ist zwar noch mit Gebirgen überlagert, und selbst der Donnersberg erhebt dort sein kühnes Haupt. Der östliche Theil hingegen ist sanfteres Flach= und Hügelland mit lieblichem Wechsel von reichen Acker= und Wiesgründen, von Obst= und Weingärten ꝛc. Nur die Bewässerung ist dürftig; denn wenige und

unbedeutende Bäche, wie z. B. die Primm oder Pfrimm, die Selz, der Wieserbach ꝛc. tränken den Boden, gehen aber bald in das Darmstädtische. In früherer Zeit bestanden 7 Queckſilber-Gruben; sie sind aber längst eingegangen. Jetzt gräbt man nur Eisensteine, und polirt die Achate und Jaspisse, die im Donnersberge gehauen werden ꝛc.

Hauptort: Kirchheim Bolanden, in Mitte des Kantons, freundliche Stadt und Sitz des Landkommissärs und des Friedensrichters, mit etwa 2900 E. (worunter 2100 Evangelische, 600 Katholiken und 200 Juden), 2 Pfarrämtern, 3 Kirchen, worunter sich die evangelische durch geschmackvolle Bauart und eine treffliche Orgel auszeichnet, einem ehemaligen fürstlich Nassau-Weilburgischen Schloß mit Garten, jetzt einem Privaten gehörig, einer Fabrik von musikalischen Instrumenten und gutem Feld- und Obstbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Bolanden, südwärts von Kirchheim Bolanden, und Filial davon, kath. und evang. Kirchdorf mit 700 E. und den nahen Ruinen eines alten Schlosses.

2) Dannenfels, westl. dem vorigen, fast in der Mitte des Donnersberges, evang. Pfarrdorf mit 500 E., und einer großen Pflanzung von edeln Kastanien-Bäumen, deren Früchte großen Gewinn einbringen.

3) Kriegsfeld, nordwestl. von Kirchheim Bolanden, kath. und evang. Pfarrdorf mit mehr als 1000 E., zwei Pfarreien, großem Reichthum an Holz, und Spuren vom ehemaligen Aufenthalt der Römer.

4) Mauchenheim, nordöstl. der Hauptstadt, am Selzbache, evang. Pfarrdorf mit 700 E., die viel Getreide, Obst und Wein bauen.

5) Albisheim, südöstl. von Kirchheim Bolanden, an der Pfrimm, evang. Pfarrdorf mit 800 E., und nahen Gruben weißen Sandes, der in nahen und fernen Porzellän-Fabriken gebraucht wird.

6) Marnheim, ebenfalls an der Pfrimm, südwestl. dem vorigen Orte, großes, schönes evang. Pfarrdorf mit mehr als 1000 E., an wohlgebauten Häusern so manches Städtchen überragend.

§. 375.

24. Der Kanton Göllheim.

Er liegt südöstlich dem vorigen, und hat mit ihm gleiche Naturbeschaffenheit. Im Osten flach oder hügelig, gehet das Land im Westen, und besonders im Süden, in gebirgiges, waldreiches Terrain über. Gerade hier breitet sich der Stumpfer-wald aus, dessen schon unter Pipin gedacht wurde. Die Bewässerung des Bezirkes wird durch die Pfrimm mit der Ammel, und durch die Eiß bewirkt; auch gibt es einige fischreihe

Weiher. Wenn im Gebirge Holz, Kartoffeln, die gewöhnlichen Getreidearten, Viehzucht und einige mineralische Schätze die Hauptsache machen, so hat die ebenere Landschaft schöne Waizenfelder, feine Küchenkräuter, Reps, trefflichen Flachs und Hanf, und etwas Wein.

Hauptort: Göllheim, in Mitte des Kantons, und am Ende eines schönen Thales, kath. und evang. Marktflecken mit 1300 E. (worunter gegen 60 Juden), zwei Pfarrämtern, guter Feld- und Landwirthschaft, und dem nahen Monumente des unglücklichen Königs Adolph von Nassau, welcher hier am 2. Juli 1298 im Kampfe gegen Albrecht von Oesterreich fiel. Man nennt das Monument das Königskreuz. [1]).

Andere merkwürdige Orte:

1) Dreisen, oder Dreysen, westl. von Göllheim, an der Pfrimm, evang. Kirchdorf mit 600 E. und einer sehr alten Kirche, ehemals das Gotteshaus des verwüsteten Frauenklosters Münster-Dreisen.

2) Biedesheim, oder Büdesheim, nordöstl. von Göllheim, evang. Pfarrdorf mit 500 E. verschiedener Confessionen, und gutem Acker- und Obstbau.

3) Zell, unweit der Pfrimm, im Nordosten des Kantons, kath. und evang. Pfarrdorf mit 400 E. (worunter über 60 Menoniten), und den Trümmern eines uralten Stiftes, von welchem die Kirche noch stehet.

4) Eisenberg, südöstl. von Göllheim, am Eißbache, evang. Pfarrdorf mit 800 E., gutem Zwetschenbau, nahen Eisenwerken, und römischen Alterthümern.

5) Ramsen, südwestl. dem vorigen, ebenfalls am Eißbache, in gebirgiger und waldiger Gegend, kath. und evang. Kirchdorf mit 700 E. und großem Reichthum an Holz, das im Stumpferwalde gehauen wird.

X. Das Landkommissariat Frankenthal.

Dieß Landkommissariat enthält nur zwei Kantone, nemlich Frankenthal und Grünstadt, die wir jetzt unter den Numern fünf und zwanzig und sechs und zwanzig beschreiben.

§. 376.

25. Der Kanton Grünstadt.

Er liegt östlich von dem Kanton Göllheim, und gehört zu den schönern und fruchtreichern Bezirken des Kreises. Zwar siehest du im Westen und Südwesten Hügel und Berge, bald mit lieblichen, bald mit schauerlich-ernsten Parthien; letzteres

---

1) Es hat folgende Inschrift: Anno Milleno Trecentis Bis Minus Uno In Julio Mense Rex Adolphus Cadit Ense.

gilt besonders von dem fels- und waldreichen Altleininger-Thale. Im Osten hingegen empfangen dich weit ausgedehnte Ebenen, oder sanft ansteigende Hügel, meist mit Reben bedeckt. Die natürliche, und zum Theil auch die künstliche Bewässerung des Bodens bewirket die Eiß, und der Leiningerbach mit dem Karlbache. Der Kanton nährt viel Vieh, und erzeugt eine Menge Holz, Obst, Wein und alle Arten Getreide ꝛc.

Hauptort: Grünstadt, am Fuße einer Hügelreihe, fast in Mitte des Kantons, heiteres Städtchen, Sitz des Friedensgerichtes, und Geburtsort der berühmten Maler Holbein und Seekatz, mit etwa 3300 E. (wovon über 2100 Evangelische, gegen 700 Katholiken und über 400 Juden mit einer Synagoge), drei Pfarreien, einer lat. Schule, einer großen Fayencefabrik, Leder- und Tabaksfabriken, einem großen Viehmarkte, einer Schranne, 2 Jahrmärkten und ergiebigem Acker-, Obst- und Weinbau.

Andere merkwürdige Orte:

1) Asselheim, am Eißbache, nördl. von Grünstadt, evang. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter viele Katholiken und einige Juden), gutem Weinbau und nahen Gruben von schöner Töpfererde.

2) Großbockenheim, nordöstl. von Grünstadt, auf einer Anhöhe, kath. und evang. Pfarrdorf mit 700 E., zwei Pfarreien, einer Simultankirche, und ergiebigem Weinbau. In der Nähe das Filial Klein-Bockenheim mit der bekannten Emichsburg.

3) Dirmstein, ehemals Thürmstein genannt, östl. von Grünstadt, am Leiningerbache, kath. Marktflecken und früher die Residenz der Bischöfe von Worms, mit 1700 E., einer großen, schönen Simultankirche, mehreren Töpfern, Bereitung von Branntwein und Essig, einer nahen Schwefelquelle und ausgezeichnetem Ackerbau und gleicher Viehzucht.

4) Großkarlbach, südwestl. von Dirmstein, am Leiningerbache, der sich in der Nähe in zwei Arme, in den Karlbach und in den Leiningerbach spaltet. Der Ort hat 2 Pfarreien, über 1000 E. kath. und evang. Confession, die viel Korn, Wein und Obst bauen.

5) Kleinkarlbach, westl. dem vorigen, an dem Leiningerbach, kath. und evang Kirchdorf mit 560 E., und der berühmten Maschinen-Baumwollen-Spinnerei des H. Trautwein.

6) Neu-Leiningen, nahe bei Klein-Karlbach, unweit des Leiningerbaches, kath. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter über 100 Juden), der gothischen Pfarrkirche und den nahen Ruinen des Stammschlosses der uralten Grafen von Leiningen.

7) Alt-Leiningen, am Leiningerbache, südwestlich dem vorigen, evang. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter über 50 Juden) und nahen Ruinen eines Leiningischen Schlosses und des ehemaligen Augustiner-Klosters Höningen, in dessen Nachbarschaft ein 5faches Echo ertönt.

8) Wattenheim, nordwestl. dem vorigen, an einer Anhöhe, kath.

Pfarrdorf mit etwa 1000 E. (worunter viele Evangelische und über 30 Juden), und mehreren Krug-, Pfeifen- und Brunnenrohr-Fabriken.

9) Karlsberg, gewöhnlich Matzenberg genannt, südwestl. von Wattenheim, ein ansehnlicher Bergrücken, auf dessen Höhe sich das langgedehnte Kirchdorf gleiches Namens hinziehet. Es enthält über 1300 E., ein Quodlibet von verschiedenen Nationen, und meist als Musikanten, Reffträger ꝛc. im Lande umher ziehend.

§. 377.

26. Der Kanton Frankenthal.

Ein flaches und fruchtreiches Stück Landes, im Osten vom Rheinstrome bespült, im Innern aber von dem Leiningerbach mit dem Karlbache, von dem Fuchsbach, der Isenach, dem Flötzbache, den Gewässern des Altrheins und des Frankenthaler-Kanals belebt. Der Boden, meistens sehr fruchtbar, produzirt alle Arten Getreide und Küchengewächse im größten Ueberflusse; auch erzeugt er viel Wein, Obst, Tabak, Reps, Hanf, Flachs und Futterkräuter; an Holz aber herrscht empfindlicher Mangel. Die Seidenzucht, vor dem Kriege stark betrieben, aber durch ihn vernichtet, hebt sich in den neuesten Tagen wieder.

Hauptort: Frankenthal [1]), am Fuchsbache, und am Anfange des schiffbaren Rheinkanals, den der Fuchsbach und der Flötzbach mit Wasser versorgen, in einer gartenähnlichen Ebene, schöne, lebhafte und gewerbreiche Stadt, und Sitz des Landkommissariates, so wie des Friedensgerichtes, mit 5000 E., worunter sich 2600 Evangelische, mit zwei Pfarreien, 2200 Katholiken mit eigner Pfarrei, und gegen 200 Juden befinden.

Die Stadt enthält fünf Kirchen, breite reinliche Straßen, einen großen Marktplatz, den freundlichen Paradeplatz, ein treffliches Rathhaus, eine lat. Schule, die neugegründete Karolinenschule, (eine Privatlehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen), das musterhafte allgemeine Armen- und Irrenhaus des Kreises, ein reiches Hospital, nebst andern Bildungs- und Wohlthätigkeits-Instituten.

Von der Gewerbthätigkeit der Einwohner zeugt die Bereitung von Wollentuch, die Seiden-, Baumwollen- und Leinenweberei; die Fabrikation von musikalischen Instrumenten, von Gold- und Silberdraht, von Nadeln, Feilen, Tabak, Siegellak, Papiertapeten, Runkelrüben-Zucker ꝛc. Sehr wichtig ist der Handel der Stadt, zumal mit Holz, und mit den im Uebermaße gewonnenen Küchengewächsen ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Lambsheim, am Fuchsbache, südwestl. von Frankenthal, in

1) Francolina Vallis, oder Francodalia.

einem Hain von Obstbäumen, großer, uralter Marktflecken mit 2400 E., theils Evangelische, theils Katholiken und Juden), 2 Pfarreien, 3 Kirchen, starker Pferdezucht, und gutem Feld-, Obst- und Weinbau.

2) Gerolsheim, nordwestl. dem vorigen, unweit des Karlsbaches, evangel. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter viele Katholiken und einige Juden). Aus Mangel einer Kirche wird hier der Gottesdienst zur Zeit im Gemeindehause gehalten.

3) Heßheim, nordöstl dem vorigen, kath. und evang. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter gegen 40 Juden). In einer nahen Sandgrube fand man vor wenigen Jahren die colossalen Gebeine eines antediluvianischen Thieres.

4) Groß-Niedesheim, weiter nordwärts, evangel. Pfarrdorf mit 500 E., und dem nahen Filial Klein-Niedesheim. Beide bauen treffliches Getreide und Obst.

5) Roxheim, östl. von Groß-Niedesheim, am Altrhein, kathol. Pfarrdorf mit mehr als 900 E., und großer Fischerei im Altrhein, d. i. dem alten Rheinbett, das durch einen Kanal mit dem Rheinstrom zusammenhängt.

6) Oppau, südöstl. von Frankenthal, kath. und evang. Pfarrdorf, mit dem nahen Filial Edigheim, 2 Pfarreien und 1400 Einwohnern. Im 9ten Jahrhundert lagen beide Orte auf dem rechten Rheinufer, und noch zeugt der westlich gelegene Altrhein von seinem veränderten Laufe.

XI. Das Landkommissariat Neustadt.

Es umschließt die zwei Kantone Dürkheim und Neustadt, in der Reihe derselben den siebenzwanzigsten und achtundzwanzigsten.

§. 378.

27. Der Kanton Dürkheim.

Er breitet sich im Süden des Kantons Grünstadt aus, und wird vorzüglich von dem Fuchsbache, der Isenach und der Marlach bewässert. Der östliche Theil des Bezirkes liegt in der großen Rheinfläche, und liefert Getreide, Obst, Tabak ꝛc. im Ueberflusse. Der größere westliche Theil hingegen breitet sich über das Haardtgebirg aus, das auf seinen Vorhügeln, von Ungstein bis Deidesheim, sehr viele und vorzügliche Weine liefert, weiter einwärts aber zu waldreichen Gebirgsmassen hinansteigt, an sanften, wie an wilden Naturscenen reich. Bei Dürkheim gibt es Salzquellen, woraus Salz gesotten wird ꝛc.

Hauptort: Dürkheim, zu beiden Seiten der Isenach, am Fuße des Haardtgebirges, und am Eingange in das romantisch-schöne Dürkheimer-Thal, ganz offene, sehr gewerbige Stadt und Sitz des Friedensgerichtes, mit mehr als 4000 Einw., (worunter 3300 Evangelische, über 400 Katholiken und mehr als

200 Juden), einer lat. Schule, einer Gewerbsschule, der nahen Saline Philippshalle mit drei Salzquellen, dem stark besuchten Michaelis- oder Wurstmarkte, einer Schranne, einigen Fabriken, starkem Feld- und Weinbau, bedeutendem Weinhandel, einem vorzüglichen Steinbruch, und nahen interessanten Burgtrümmern und andern Alterthümern.

Andere merkwürdige Orte:

1) Wachenheim, südwärts von Dürkheim, am Fuße des Haardtgebirges, hübscher kath. und evang. Marktflecken mit 2 Pfarreien, 2600 E. (worunter gegen 100 Juden), und trefflichem Weinbau.

2) Forst, ein wenig mehr südwärts, sehr schönes kath. Pfarrdorf, mit etwa 800 E., welche durch den Bau ihres feurigen Weines, und durch den Handel damit großen Wohlstand erlangt haben. Weit westwärts von Forst im Gebirge erhebt sich der Berg Drachenfels.

3) Deidesheim, noch tiefer gen Süden, großer kath. Marktflecken, nach Einigen ein Städtchen, mit 2300 E. (worunter über 50 Juden), einem reichen Spital, und sehr gutem Weinbau.

4) Ungstein, nordwärts von Dürkheim, unweit der Isenach, großes, hübsches evang. Pfarrdorf mit etwa 1000 E., die sehr viel und guten Wein bauen.

5) Kallstadt, ein wenig weiter nordwärts, malerisch-situirtes evang. Pfarrdorf mit 900 E., die eine Menge Obst und guten Wein erzeugen.

6) Leistadt, oder Leystadt, westwärts dem vorigen, evangel. Kirchdorf mit 800 E., deren Reben gleichfalls ein beliebtes Getränk liefern. Der Ort ist ein Filial des folgenden.

7) Herxheim, nördl. von Kallstadt, am Gebirge, evang. Pfarrdorf mit 600 E., und vorzüglichem Obst- und Weinbau.

8) Weißenheim, mit dem Beinamen: am Berg, westlich von Herxheim, romantisch gelegenes evang. Pfarrdorf mit 700 E., die Obst- und Weinbau treiben.

9) Freinsheim, ostwärts von Herxheim, am Fuchsbache, uralter kath. und evang. Marktflecken mit 1900 E., 2 Pfarreien, 3 Kirchen, einer Mineralquelle und reichem Getreide- und Weinbau.

10) Weißenheim, mit dem Beinamen: am Sand, weiter gen Ost, großes evang. Pfarrdorf mit 1600 E., und starkem Obst-, Wein- und Spargelbau. Auch besitzt der Ort in seiner Nähe einen schönen, weißen Sand, der stark verführet wird.

§. 379.

28. Der Kanton Neustadt.

Er liegt dem vorigen gegen Süden, und ist nicht gar breit, aber mächtig in die Länge gedehnt. Seine physische Beschaffenheit gleichet der des Kantons Dürkheim. Der Ostheil ist nemlich auch hier Flachland, wo Dorf an Dorf sich reihet, und alle Arten Getreide, sowie Tabak, Krapp, Hanf,

Flachs ꝛc. in Fülle wachsen. Landeinwärts steigt das Haardtgebirg hinan, dessen Vorhöhen mit edeln Reben, Kastanienhainen, Mandelbäumen ꝛc. bedeckt sind. Das innere Gebirg ist reich an Waldungen und Hornvieh, und tränkt die Thäler und das Flachland mit mehreren flößbaren Bächen, von denen wir den Hochspeierbach, und den Speierbach, mit dem Rehbach bemerken ꝛc.

Hauptort: Neustadt [1]), am Fuße des Haardtgebirges, in einer äußerst reizenden Gegend, und am Eingange in ein schönes Thal gelagert, aus welchem der Speierbach hervorkommt, der durch Neustadt fließt, sehr alte und unregelmäßige, aber ungemein lebhafte Stadt und Sitz des Landkommissariates und des Friedensgerichtes, mit 5500 E. (worunter 1900 Katholiken, 3500 Evangelische und über 100 Juden), drei Pfarreien, drei Kirchen, worunter die evang. Hauptkirche sich auszeichnet, einer lat. Schule, einem reichen Spital, mehreren Fabriken, starker Pferdezucht, blühendem Getreide-, Obst- und Weinbau, einer Schranne, und lebhaftem Handel mit Wein, Holz ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Hambach, südwärts von Neustadt, in herrlicher Lage, großes kath. Pfarrdorf mit mehr als 2000 E. (in den drei Orten: Ober-, Mittel- und Unter-Hambach), gutem Weinbau, und einer nahen Burgruine, von welcher sich ein herrlicher Prospekt entfaltet. Leider hat dieß Schloß, sonst die Kastanienburg geheißen, in der jüngsten Zeit eine erneute, aber traurige Celebrität erhalten.

2) Haardt, ein wenig nordwärts von Neustadt, auf einer Vorhöhe des Gebirges, schön gebautes evang. Pfarrdorf mit 1100 E., einem Schlößchen, gutem Weinbau und nahen Spuren römischer Werke.

3) Lambrecht, oder St. Lambrecht, westl. von Haardt, im Gebirge und am Speierbache, großes evang. Pfarrdorf, mit 1400 E., vielen Tuchmachern, Schweinhändlern, einem Eisen- und einem Kupferhammer. Jenseits des Speierbaches liegt das kath. Pfarrdorf Grävenhausen.

4) Elmstein, ebenfalls am Speierbache, weit westwärts im Gebirge, kath. und evang. Pfarrdorf mit 1200 E., zwei Pfarreien, großem Reichthum an Holz und nahen Burgruinen.

5) Gimmeldingen, nordöstl. von Neustadt, am Fuße des Haardtgebirges, und am kleinen Mußbache, evang. Pfarrdorf mit 1600 E., die vielen und guten Wein erzielen. Dasselbe gilt von dem nahen großen evang. Pfarrdorfe Mußbach, am Bache dieses Namens.

6) Ruppersberg, nordöstl. von Gimmeldingen, kath. Pfarrdorf mit etwa 1000 Einw., die einen der beßten Traminer-Weine im Kreise gewinnen.

---

1) Neapolis Nemetum.

7) Haßloch, östl. von Neustadt, in der Ebene, das größte Dorf im Kreise, mit mehr als 4000 E., (worunter 600 Katholiken, 3300 Evangelische und 100 Juden), drei Kirchen, drei Pfarreien, herrlichen Schulhäusern, fruchtreichen Gefilden und einem nahen Lager von Erdkohlen.

XII. Das Landkommissariat Kaiserslautern.

Dieses Landkommissariat bildet gleichsam das Herz des Rheinkreises, und bestehet aus den drei Kantonen: Kaiserslautern, Otterberg und Winnweiler — also dem neun und zwanzigsten, dreißigsten und ein und dreißigsten.

§. 380.

29. Der Kanton Kaiserslautern.

Dieser Bezirk, größtentheils aus Wäldern und aus Bergen bestehend, zwischen denen sich enge, winklichte Thäler durchkreuzen, ist im Ganzen arm zu nennen. Der beträchtlichste Fluß ist die Lauter, die hier entstehet, und den Eselsbach, so wie die Mooslauter aufnimmt. Der Hochspeierbach wendet sich ostwärts dem Rhein, die Alsenz nordwärts der Nahe zu. Das Klima ist rauh, und die Felsen, Wälder, Weiher und Sümpfe beschränken noch überdieß das urbare Land. Gleichwohl erzielet der eiserne Fleiß der Einwohner fast alle Arten Getreide, auch viel Flachs, Reps, Kartoffeln, mitunter auch Obst, und einen kleinen, aber kräftigen Schlag von Rindvieh, und sehr schöne Pferde. Der dürftigen Klasse bringt das Bereiten von Kohlen und Theer, und das Arbeiten in den Eisengruben und Eisenwerken ꝛc. ihren Lebensunterhalt.

Hauptort: Kaiserslautern [1]), zu beiden Seiten der Lauter, beinahe im Mittelpunkte des Rheinkreises, sehr alte, gewerbthätige Stadt, und Sitz des Landkommissariates und des Friedensgerichtes, mit etwa 6000 E. theils katholischer, theils evangelischer Confession, einem Schullehrer-Seminar, einer neuen Gewerbsschule, dem kolossalen, neu erbauten Centralgefängniß, einem reichen Hospital, einigen Fabriken, einer Schranne, gutem Ackerbau und nahen reichen Eisengruben ꝛc.

Andere merkwürdige Orte:

1) Moorlautern, nordwestl. von Kaiserslautern, nicht weit vom Eselsbache, kath. und evang. Kirchdorf mit 500 Einwohnern. Der Ort hat als Schlachtfeld von 1793 und 1794 Berühmtheit erhalten.

2) Weilerbach, westwärts dem vorigen, unweit der Mooslauter, kath. und evang. Pfarrdorf mit mehr als 1000 E., zwei Pfarreien, und dem südlich gelegenen großen Reichswalde, in welchem sich ein ausgebreiteter Sumpf befindet.

---

1) Lutra Caesarea.

3) Trippstadt, südl. von Kaiserslautern, in waldreicher Gegend, großes kath. und evang. Pfarrdorf mit 1400 E., zwei Pfarreien, und nahen großen Eisenwerken.

4) Hochspeier, an der Quelle des Baches gleiches Namens, östl. von Kaiserslautern, kath. und evang. Pfarrdorf mit 1200 E. und starker Holzflößerei und Holzhandlung.

5) Frankenstein, weiter ostwärts, ebenfalls am Hochspeierbache, kath. und ev. Kirchdorf mit 600 E., und zwei nahen majestätischen Burgruinen.

6) Alsenborn, nordöstl. von Hochspeier, an der Quelle der Alsenz, evang. Pfarrdorf mit 900 E., worunter über 150 Katholiken.

§. 381.

30. Der Kanton Otterberg.

Meist Gebirgsland, mit stetem Wechsel von Höhen und von Thälern, im Süden vom Eselsbache, im Westen von der Lauter, welche den kleinen Otterbach aufnimmt, im Norden vom Odenbache und Moschelbache getränkt. Ein Drittel des Areals ist mit Wald bedeckt, und selbst der kultivirte Boden karg und undankbar. Gleichwohl trotzt ihm der Fleiß der Einwohner fast alle Getreidarten ab, so wie Reps, Kartoffeln, Hanf und Flachs. Selbst der Obstbau hat schon gute Fortschritte gemacht, und durch die gut bestellten Wiesen und Kleefelder ist ein schöner Viehstand geschaffen ꝛc.

Hauptort: Otterberg, am Otterbache, betriebsames Städtchen und Sitz des Friedensgerichtes, mit 2700 E. kath. und evang. Confession, drei Pfarreien, der großen, majestätischen Simultankirche, Bereitung von Wollentuch, Leder, Buntpapier ꝛc., guter Viehzucht, starkem Obstbau und den Ruinen der Otterburg auf dem nahen Schloßberge, der das Städtchen vor dem Nordwind schützt, und mit einer schönen Aussicht lohnt.

Andere merkwürdige Orte:

1) Otterbach, am Bache gleiches Namens, südwestl. von Otterberg, kath. Pfarrdorf mit 600 E., wovon die Hälfte Evangelisch und nach Otterberg eingepfarrt ist.

2) Katzweiler, nordwestl. dem vorigen, an der Lauter, evang. Pfarrdorf mit 700 E., worunter gegen 80 Katholiken, die nach Otterbach pfarren.

3) Schallodenbach, nördlich dem vorigen, an der Quelle des Odenbaches, kath. Pfarrdorf mit 700 E., die sich mit Viehzucht und Ackerbau leidlich nähren.

4) Niederkirchen, weiter nordwärts, ebenfalls am Odenbache, evang. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter 90 Juden), und ziemlich einträglichem Feld- und Obstbau.

5) Heimkirchen, nahe östl. dem vorigen, gleichfalls am Odenbach, evang. Pfarrdorf mit 650 E., die sich der gleichen Nahrung, wie die des vorigen Ortes, erfreuen.

6) Heiligenmoschel, südöstl. von Heimkirchen, an der Quelle der Moschel, evang. Pfarrdorf mit 700 E., (worunter sich 12 Menoniten) befinden.

§. 382.

31. Der Kanton Winnweiler.

Dieser letzte der Kantone, in frühern Zeiten unter dem Namen der Grafschaft Falkenstein größtentheils Oesterreichs Scepter unterworfen, bildet ein höchst interessantes Geländ, mit reizendem Wechsel von bewaldeten Gebirgen, und fruchtbaren Hügeln und Flächen, durch die sich die Pfrimm, und die Alsenz mit dem Moschelbache ꝛc. schlängeln. Der menschliche Fleiß erbeutet nicht nur alle Sorten Getreide, sondern auch viel Reps, Hanf, Flachs ꝛc., ja sogar bei einigen wohlgelagerten Orten genießbaren Saft der Reben. Auch die Viehzucht ist in gutem Stande, und die von reichen Privaten gezogenen Merinos liefern vortreffliche Wolle. Das Mineralreich, ehemals freigebiger, spendet jetzt nur Eisensteine; die alten Silber= und Kupfer=Bergwerke sind seit dem dreißigjährigen Kriege verlassen ꝛc.

Hauptort: Winnweiler, an der Alsenz, in einer reizenden Gegend, sehr alter kath. und evang. Marktflecken, Sitz des Friedensgerichtes, und ehemals Hauptort der Grafschaft Falkenstein, mit 1200 E. (worunter über 100 Juden), einer Simultankirche, zwei Pfarreien, gutem Getreide=, und etwas Weinbau, und Gienanths nahen berühmten Eisenwerken.

Andere merkwürdige Orte:

1) Sembach, südlich von Winnweiler, an der Straße nach Kaiserslautern, evang. Pfarrdorf mit 800 E. (worunter über 150 Juden), Getreide= und Obstbau und einer Poststation.

2) Imsweiler, nordwestl. von Winnweiler, am Einfluß des Moschelbaches in die Alsenz, kath. Pfarrdorf mit 600 E. (worunter die Hälfte Evangelische), Merinoszucht und einem eingegangenen Silber=Bergwerke.

3) Alsenbrück, an der Alsenz, östlich von Winnweiler und Filial davon, evangel. Kirchdorf mit 500 E., die Getreide=, Obst= und etwas Weinbau treiben.

4) Imsbach, nördlich dem vorigen, evang. Pfarrdorf mit 700 E. (worunter die Hälfte Katholiken), und reichen Gruben von Brauneisenstein. Nördlich von hier liegt das Kirchdorf Falkenstein mit den Trümmern der alten Burg dieses Namens, die in alterthümlicher Würde auf einem hohen Felsen erscheint.

5) Börrstadt, nordöstlich von Winnweiler, an der Straße nach Kirchheim Bolanden, kathol. Pfarrdorf mit 900 E., vom Feldbau und der Viehzucht ꝛc. gut genährt.

6) Sippersfeld, südlich dem vorigen, evang. Pfarrdorf mit 600 E., gutem Feld= und Wieswachs und der nahen Quelle der Primm oder Pfrimm.

Anhang.

I.

Uebersicht aller altbayerischen Provinzen, welche noch jetzt Bestandtheile des Königreiches sind:

	Einw.
1) das eigentliche Herzogthum Bayern mit der Grafschaft Haag und der Herrschaft Hohenwaldeck .	930.000
2) das Herzogthum Oberpfalz mit der Landgrafschaft Leuchtenberg, den Herrschaften Bleistein, Pyrbaum und Sulzbürg und der Reichsherrschaft Breiteneck	200.000
3) das Herzogthum Neuburg mit den Herrschaften Ehrenfels und Parsberg und der Stadt Donauwörth	100.000
4) das Herzogthum Sulzbach	48.000
5) die Herrschaften Illertissen, Mindelheim, Schwabeck, Wemding und Wertingen im schwäbischen Kreise	29.500
zusammen .	1'307.500

II.

Uebersicht aller Abtretungen und Erwerbungen, welche Bayern seit dem Jahre 1801 bis auf die gegenwärtige Zeit gemacht hat.

1. Lüneviller Friede vom 9. Febr. 1801, und Reichs-Deputations-Hauptschluss vom 25. Febr. 1803.	Einw.
a) Abtretungen:	
die ganze Rheinpfalz, nebst den Fürstenthümern Lautern, Simmern und Veldenz ꝛc. . . .	305.000
das Herzogthum Jülich	210.900
» » Zweibrücken	69.000
die bayer. Besitzungen im Elsaß	118.000
die Herrschaft Ravenstein, das Marquisat Bergopzoom ꝛc. in Belgien	50.000
zusammen .	752.900
b) Erwerbungen hiefür:	
das Bisthum Augsburg	80.000
» » Bamberg	195.000
» » Freising	25.000

	Einw.
das Bisthum Würzburg	265.000
das obere Hochstift Eichstät	18.000
einen Theil des Hochstifts Passau nebst der Stadt Passau mit einem Bezirke von 500 franz. Toisen, und der Grafschaft Neuburg am linken Innufer	20.000
die gefürstete Abtei Kempten	42.000
die Reichsabteien: Ebrach	6.000
» » Elchingen	4.000
» » Irrsee	4.200
» » Kaisersheim	10.000
» » Ottobeuern	12.000
» » Roggenburg	5.000
» » St. Ulrich	5.000
» » Söflingen	3.800
» » Ursberg	3.000
» » Waldsassen	18.000
» » Wengen	4.000
» » Wettenhausen	5.400
die Reichsstädte: Bopfingen	1.600
» » Buchhorn	800
» » Dinkelsbühl	7.800
» » Kaufbeuern	6.900
» » Kempten	3.200
» » Leutkirch nebst den freien Leuten auf der Leutkircher-Haide	1.300
» » Memmingen	12.000
» » Nördlingen	8.000
» » Ravensburg	4.500
» » Rothenburg	20.000
» » Schweinfurt	7.000
» » Ulm	38.000
» » Wangen	3.000
» » Weißenburg	6.000
» » Windsheim	2.500
die Stadt Mühldorf am Inn	1.300
die Reichsdörfer Gochsheim und Sennfeld .	3.800
zusammen .	853.100
2. Pressburger Friede vom 20. Dez. 1805.	
a) Abtretung:	
das Fürstenthum Würzburg	265.000
b) Erwerbungen hiefür:	
die Markgrafschaft Burgau	42.000
den salzburgischen Antheil von Eichstädt	40.000
» » » » Passau	24.000
die gefürstete Grafschaft Tirol	610.000
die Fürstenthümer Brixen und Trient	170.000

	Einw
die sieben vorarlbergischen Herrschaften . . .	90.200
die Grafschaft Hohenems	3.700
» » Königsegg-Rothenfels . . .	11.000
die Herrschaften Tettnang und Argen	12.300
die Reichsstadt Augsburg	28.000
die Reichsstadt Lindau mit Gebieth	7.000
zusammen .	1'038.200
3. Tractat mit Frankreich vom 15. März 1806.	
a) Abtretung:	
das Herzogthum Berg	261.500
b) Erwerbung dafür:	
das Fürstenthum Ansbach	245.000
4. Rheinische Bundesacte vom 12. Juli 1806.	
a) Abtretungen:	
die Herrschaft Wiesensteig	4.958
die Abtei Wiblingen	555
zusammen .	5.513
b) Erwerbungen hiefür:	
die Reichsstadt Nürnberg sammt Gebiet	60.000
die Commenden Rohr und Waldstetten	1.400
die fürstlich Schwarzenbergischen Besitzungen in Bayern	10.012
die Besitzungen der Fürsten von Oettingen . . .	56.850
Theile der Besitzungen des Fürsten v. Thurn u. Taxis	5.570
das Fürstenthum Hohenlohe-Kirchberg . . .	4.200
» » Hohenlohe-Schillingsfürst .	2.940
die Besitzungen des Fürsten und der Grafen von Fugger	29.440
die Grafschaft Castell	7.920
» » Edelstetten	1.600
» » Limburg-Speckfeld	4.517
» » Wiesentheid	1.346
die Burggrafschaft Winterrieden	350
die Herrschaft Burheim	800
» » Thannhausen	2.980
zusammen .	189.925
5. Tractaten mit Frankreich vom 28. Febr. und vom 18. und 26. Mai 1810.	
a) Abtretungen:	
1) an Frankreich (Königreich Italien):	
den ganzen Etschkreis	273.000
einen großen Theil des Eisakkreises	26.800
die Landgerichte Lienz und Sillian (an Illyrien)	15.000

	Einw.
2) an das Königreich Würtemberg:	
die Landgerichte Tettnang, Wangen, Ravensburg, Leutkirch, Söflingen, Geislingen, Alpeck, Crailsheim. Gerhardsbrunn, die Stadt Ulm, nebst vielen Mediatgebiethen, Herrschaften und einzelnen Orten	138.755
3) an das Großherzogthum Würzburg:	
die Landgerichte Schweinfurt, Sulzheim und Zeil, die Grafschaft Wiesentheid, das Amt Marktbreit, und Parzellen der Landgerichte Baunach und Marktsteft und der gräfl. Castell'schen Besitzungen	34.615
zusammen .	488.170
b) Erwerbungen hiefür:	
das ganze Innviertel	122.000
den westlichen Theil des Hausruckviertels . .	74.000
Salzburg und Berchtesgaden	202.000
das Fürstenthum Baireuth	250.000
» » Regensburg mit der Stadt dieses Namens	32.000
kleine Gebietstheile von Würtemberg	4.600
» » von Würzburg	4.300
zusammen .	688.900
6. Tractat mit Oesterreich vom 3. Juni 1814.	
a) Abtretungen:	
den noch bayerischen Antheil von Tirol	319.090
die vorarlberg. Herrschaften, ohne das Amt Weiler	88.230
zusammen .	407.320
b) Erwerbungen hiefür:	
das Großherzogthum Würzburg	340.120
das Fürstenthum Aschaffenburg	89.680
zusammen .	429.800
7. Vertrag mit Oesterreich vom 14. April 1816.	
a) Abtretungen:	
das ganze Innviertel und den bayerischen Antheil des Hausruckviertels	196.000
das tirolische Amt Vils	794
das Herzogthum Salzburg, doch ohne die Aemter Laufen, Teisendorf, Tittmoning und Waging	166.200
zusammen .	362.794
b) Erwerbungen hiefür:	
1) auf dem rechten Rheinufer:	
die ehemals fuldaischen Aemter Biberstein, Brückenau, Hammelburg und Weihers . . .	26.000

	Einw.
die vormals hessischen Aemter Alzenau, Amorbach, Kleinheubach und Miltenberg . . .	24.212
das vormals österreichische Amt Redwitz . . .	1.809
2) auf dem linken Rheinufer:	
von den vormals französischen Departements des Donnersberges, der Saar und des Niederrheins: die Bezirke Zweibrücken, Kaiserslautern, Speier (mit Ausnahme der Cantone Worms und Pfeddersheim); die Cantone Kirchheim-Bolanden, Waldmohr, Blieskastel, Cusel, Landau mit der Festung gleiches Namens, Bergzabern, Langenkandel, und den Theil des niederrheinischen Departements am linken Ufer der Lauter	429.695
zusammen .	481.716
8. Vertrag mit Baden vom 10. Juli 1819.	
a) Abtretung:	
nichts	
b) Erwerbung:	
das vormals badische Amt Steinfeld	5.397
9. Grenzvertrag mit Frankreich vom 5. Juli 1825.	
a) Abtretung:	
die Gemeinden: Weiler und Altenstadt, im Kanton Bergzabern, so wie die Gemeinden: Ober- und Niedersteinbach, im Kanton Dahn	
b) Erwerbung:	
das Pfarrdorf Neuburg am Rhein	

III.

Geographische Lage der merkwürdigsten Orte im Königreiche Bayern.

Orts-Namen.	östliche Länge			nördliche Breite		
	°	'	"	°	'	"
1) Abensberg	29	32	—	48	48	20
2) Aichach	28	47	15	48	27	25
3) Altdorf	28	55	50	48	23	17
4) Altomünster	29	1	26	49	23	22
5) Amberg	29	31	40	49	26	52
6) Amorbach	26	53	—	49	38	—
7) Andechs	28	51	23	47	58	26
8) Ansbach	28	15	—	49	20	—
9) Arber, Berg	30	46	—	49	6	58

Orts-Namen.	östliche Länge			nördliche Breite		
	°	′	″	°	′	″
10) Aschaffenburg	26	46	—	50	1	29
11) Attenhausen	29	40	48	48	33	49
12) Auerbach	29	12	53	49	45	38
13) Auerberg	28	24	22	47	44	3
14) Aufkirchen	29	32	15	48	18	26
15) Augsburg, nördlichster Punkt	28	34	8	48	22	46
16) do., östlichster Punkt	28	34	52	48	22	16
17) do., südlichster Punkt	28	34	40	48	21	25
18) do., westlichster Punkt	28	33	25	48	22	38
19) Babenhausen	27	55	30	48	8	30
20) Baireuth	29	15	10	49	56	50
21) Bamberg	28	34	6	49	53	31
22) Berchtesgaden	—	—	—	47	39	30
23) Bertoldsheim	28	41	31	48	44	30
24) Buchloe	28	24	30	48	2	5
25) Burghausen	30	25	—	48	5	5
26) Cham	30	21	—	49	13	—
27) Cronach	28	57	46	50	12	31
28) Culmbach	29	8	—	50	12	—
29) Dachau	29	6	32	48	15	36
30) Deggendorf	30	38	23	48	49	45
31) Dettelbach	27	49	30	49	48	28
32) Dießen	28	46	5	47	56	50
33) Dilingen, Schloßthurm	28	10	3	48	44	33
34) Dinkelsbühl	27	59	34	49	4	—
35) Dolnstein	28	44	45	48	52	20
36) Donauwörth, Schloßthurm	28	26	48	48	43	9
37) Ebersbach	26	39	12	49	27	30
38) Eichstätt	28	50	15	48	53	30
39) Erding	29	32	45	48	17	45
40) Erlangen, neustädtischer Thurm	28	46	12	49	35	36
41) do. der untere Thurm	28	40	30	49	36	20
42) Eschenbach	29	31	10	49	45	14
43) Ettal	28	47	—	47	35	—
44) Freising, südlicher Thurm	29	25	15	48	23	55
45) Freistadt	29	—	5	49	12	12
46) Friedberg, Schloß	28	39	10	48	21	25
47) Fürth	28	40	30	49	28	56
48) Füßen, Schloß	28	22	10	47	34	12
49) Germersheim	25	58	30	49	12	30

Orts-Namen.	östliche Länge			nördliche Breite		
	o	'	"	o	'	"
50) Göggingen	28	32	42	48	20	28
51) Graben, Gebirgspaß	27	35	20	47	—	38
32) Grinten, Berg	27	59	28	47	33	21
53) Gundelfingen	28	1	40	48	33	8
54) Günzburg	27	56	15	48	27	15
55) Haag	29	51	23	48	9	30
56) Hemau	29	27	14	49	3	6
57) Hindelang	28	2	35	47	30	25
58) Hirschau	29	37	40	49	32	38
59) Höchstädt	28	13	30	48	36	30
60) Hochvogel, Berg	28	5	35	47	23	21
61) Hof	29	25	18	50	18	55
62) Hollfeld	28	58	15	49	56	30
63) Hörnle, Berg	28	43	59	47	38	29
66) Immenstadt	27	52	16	47	34	4
67) Ingolstadt, obere Pfarre	29	5	30	48	45	53
68) Kaisersheim	28	27	43	48	45	52
71) Kaufbeuren	28	16	30	47	53	30
73) Kemnath	29	34	19	49	52	18
74) Kempten, altstädtischer Thurm	27	58	30	47	44	10
75) do. Stiftthurm	27	58	30	47	44	28
76) Kitzingen	27	50	38	49	44	10
78) Landau, Festung	25	47	30	46	9	21
79) Landsberg	28	32	20	48	3	50
80) Landshut	29	49	31	48	2	55
81) Lauingen	28	5	30	48	34	10
82) Lauringen	28	—	30	50	2	12
83) Leeder	28	30	—	47	56	8
84) Leipheim	27	53	30	48	26	40
85) Lichtenau	28	53	20	49	19	12
86) Lindau	27	20	46	47	31	44
87) Memmingen	27	51	15	47	49	10
89) Mindelheim	28	9	30	48	2	50
90) Mittenwald	29	—	—	47	46	30
91) Mühldorf	30	12	—	48	4	20
92) München, nördl. Fr. Thurm	29	14	15	48	8	20
93) do. Observatorium	29	14	45	48	8	20

Orts-Namen.	östliche Länge			nördliche Breite		
	°	′	″	°	′	″
94) Münchberg	29	28	—	50	10	50
96) Murnau	28	52	37	47	40	35
97) Nabburg	29	51	40	49	27	—
98) Nesselwang	28	9	40	47	38	—
99) Neuburg, Schloß	29	50	55	48	44	10
100) Neuötting	30	21	31	48	14	28
101) Neumarkt	29	9	30	49	16	44
102) Neunburg vorm Wald	28	50	—	49	20	—
103) Neustadt an der Donau	29	26	13	48	48	33
103) Neu-Ulm	27	39	16	48	23	39
104) Nördlingen	28	8	15	48	51	—
105) Nürnberg	28	44	54	49	27	33
106) do. Festungsthurm	—	—	—	49	27	17
107) do. Sebaldi-Thurm	—	—	—	49	26	26
108) Oberdorf	28	17	30	47	46	36
109) Obernburg	26	49	15	49	50	4
110) Oberstorf	27	57	2	47	24	19
111) Oberwittelsbach	28	50	57	48	28	9
112) Ochsenfurt	27	41	40	49	39	33
113) Osterhofen	30	42	—	48	42	30
114) Ottobeuren	27	58	15	47	56	25
115) Pappenheim	28	39	15	48	55	30
116) Passau	31	9	—	48	35	—
117) Pegnitz	29	12	35	49	45	38
118) Peißenberg, hoher	28	40	—	47	48	50
119) Pfaffenhofen	29	11	—	48	31	36
120) Pfarrkirchen	30	37	—	48	26	—
121) Plassenburg	29	7	20	50	6	37
122) Polling	28	48	19	47	48	43
123) Rain	28	35	16	48	41	33
124) Rauhenzell	27	53	50	47	33	25
125) Redwitz	29	4	41	50	—	15
126) Regensburg, Observatorium	29	43	8	49	—	53
127) Reichenhall	30	33	30	47	44	25
128) Roggenburg	27	53	7	48	16	17
129) Rothenburg	27	50	—	49	25	—
130) Rott, ehemalige Abtei	29	40	30	47	59	11
131) Schneeberg, im Fichtelgebirg	29	30	30	50	2	43
132) Schongau	28	34	5	47	48	52
133) Schwabach	28	42	—	49	19	50
134) Schwabmünchen	28	25	45	48	10	30
135) Schweinfurt	27	45	—	50	10	—
136) Schwenningen	28	18	40	48	39	10
137) Sonthofen, Pfarrthurm	27	56	10	47	31	10

Orts-Namen.	östliche Länge			nördliche Breite		
	°	′	″	°	′	″
138) Speier	26	6	11	49	19	4
139) Staffelstein	28	39	5	50	5	50
140) Staufen	27	41	48	47	33	7
141) Straubing	29	14	30	48	52	59
142) Sulzbach	29	24	52	49	30	10
143) Tambach	28	21	57	50	48	9
144) Tirschenreuth	30	1	30	49	52	35
145) Traunstein	30	15	—	47	52	—
146) Tychos Observatorium, 3/4 Stund südlich von Augsburg, an der Allee von Augsburg nach Göggingen	28	32	42	48	20	36
147) Uffenheim	27	55	30	49	32	25
148) Velburg	29	22	31	49	16	30
149) Vilseck	29	30	30	49	36	19
150) Vilshofen	30	52	30	48	38	20
151) Vohburg	29	13	45	48	46	40
152) Vorchheim	28	44	39	48	43	27
153) Waltershausen	28	13	33	50	53	—
154) Watzmann, Berg	30	35	13	47	33	34
155) Weihenstephan	29	24	16	48	23	43
156) Weilheim	28	48	40	47	50	15
157) Weißenburg	28	39	—	49	1	30
158) Weißenstadt	29	33	15	50	6	10
159) Wendelstein	29	41	12	47	42	15
160) Werneck	27	46	10	49	59	28
161) Wessobrunn	28	42	3	47	52	40
162) Wilzburg	28	40	45	49	1	20
163) Windsheim	28	4	15	49	29	50
164) Würzburg	27	36	15	49	47	30
165) Zusmarshausen	28	13	—	48	23	—
166) Zweibrücken	24	58	—	49	24	—
167) Zwiesel	30	55	—	49	1	—

Zusätze, Berichtigungen, und Veränderungen während des Druckes.

Seite 5. §. 5. setze als 3te Anmerkung: Gegen Feuersgefahr bestehet im Königreiche eine allgemeine Brand-Versicherungs-Anstalt; die Gesammt-Summe der Assekuranz-Kapitalien betrug im Jenner 1834 47'857.135 fl.

Seite 23. §. 34. die Staatsschuld betreffend, ändere also: Die Staatsschuld war im Laufe des Jahres $18^{30}/_{31}$ von 132'914.753 fl. $58^{7}/_{8}$ kr. auf 129'66.994 fl. $6^{2}/_{9}$ kr. herabgesunken.

Seite 37. §. 53. bei Landshuts Bildungsanstalten setze bei: die neu errichtete Gewerbschule, mit einem Kurs.

Seite 47. §. 64: Nro. 2. füge zu Reitberg: das aber im Jahre 1834 unter der Bedingung verkauft wurde, daß der Eigenthümer die Nonnen bis zu ihrem Ableben unentgeldlich im Klostergebäude müsse leben lassen.

Seite 55. §. 72. setze zu den Bildungsanstalten Freisings hinzu: die neu errichtete Gewerbschule, mit einem Kurs.

Seite 71. §. 94. das Herrschafs-Gericht Illereichen betreffend, ist zu bemerken: Unter dem 24. März 1834 wurde das vorige fürstl. Schwarzenbergische Herrschafts-Gericht Illereichen in Folge des königl. Ankaufes der Dominikalien und Gerichtsbarkeits-Rechte aufgelöset, und die Gerichtsangehörigen dem Landgerichte Illertissen eingewiesen.

Seite 75. §. 99. ist bei der Stadt Dilingen die seit dem 1. April 1834 errichtete Taubstummen-Schule einzutragen, in welcher der Unterricht durchaus unentgeldlich ist; nur für die Wohnung und Verpflegung der Kinder haben die Eltern Sorge zu tragen.

Seite 96. §. 125. ist bei dem Herrschafts-Gerichte Thannhausen zu bemerken: Vermöge allerhöchster Entschließung vom 11. Dec. 1833 ist das Herrschafts-Gericht Thannhausen des Herrn Grafen Jos. Phil. Eduard von Stadion aufgelöst, und dem Landgerichte Ursberg einverleibt worden.

Seite 90. §. 117. setze bei dem Landgerichte Burgau als 7ten Ort bei: Das Schloß Unter-Waldbach mit dem Pfarrdorf Ober-Waldbach und dem Weiler Eberstall, zusammen mit 76 Familien, bilden das Patrimonial-Gericht Unter-Waldbach, das Se. Maj. der König unter dem 9. Oct. 1833 dem Hrn. Minister Fürsten von Wallerstein als Lehen verliehen haben.

Seite 23. §. 56. ist vor der Beschreibung der einzelnen Kreise einzuschalten: Nach einer k. Verordnung vom 4. März 1834 bestehen an den Grenzen des Königreichs folgende Hauptzollämter: Schirnding, Mähring, Waidhaus, Waldmünchen, Eschelkam, Passau, Schärding am Thurm, Simbach, Burghausen, Freilassing, Reichenhall, Kiefersfelden, Mittenwald, Pfronten, Lindau, Würzburg, Miltenberg, Rheinschanze, Speyer und Schwaigen. — Nach einem zweiten k. Decrete vom 6. März 1834 werden im Innern von Bayern zur Zeit noch folgende Haupt-Zoll-, resp. Hallämter beibehalten: Hof, Bamberg, Nürnberg, Fürth, Regensburg, Reichenhall, München, Augsburg, Kempten, Memmingen, Aschaffenburg, Kitzingen, Marktbreit, Marktsteft, Schweinfurt und Kaiserslautern. — Außer dem bestehen noch folgende Neben-Zollämter I. Classe: a) an den Grenzen: Oberneuhaus, Waldsassen, Bärnau, Eslarn, Zwiesel, Klein-Philippsreuth, Oberneuzell, Marktl, Laufen, Schwarzbach, Schellenberg, Mellek, Reit im Winkel, Windshausen, Kreuth, Füßen, Hindelang, Oberstaufen, Weiler, Niederstaufen, Irtemberg, Lengfurt, Amorbach, Frankenthal, Germersheim, Leimersheim, Neuburg am Rhein, Neulaufenburg, Eppenbrunn, Neuhornbach und Habkirchen. b) Im Innern des Reichs: Wunsiedel, Baireuth, Erlangen, Ansbach, Nördlingen, Amberg, Straubing, Rosenheim, Landshut, Kaufbeuren, Homburg und Zweibrücken.

Vollständige Gewerbschulen mit 4 Kursen befinden sich: in München, Passau, Regensburg, Augsburg, wo auch eine Landwirthschafts-, und eine Handwerks-Feiertagsschule besteht, in Nürnberg, wo eine Kreisgewerbschule errichtet ist, in Baireuth, Bamberg, Aschaffenburg, Würzburg und Speier, zusammen 12. Unvollständige Gewerbschulen mit einem oder mit 2 Kursen gibt es zur Zeit: in Landshut, Freising, Amberg, Kempten, Dilingen, Kaufbeuren, Lindau, Memmingen, Ansbach, Erlangen, Fürth, Hof, Wunsiedel, Schweinfurt, Kaiserslautern, Landau und Zweibrücken, zusammen also 17. Schon im ersten Jahre ihrer Gründung zählten diese Schulen eine Summe von 1728 Schülern.

Register.

A.

Aalbach, Fl. 239.
Abacum 133.
Abbach 133.
Abbatia Caesariensis 77.
Abbt=See 42.
Abenberg 170.
Abens, Dorf 37.
Abens, Fl. 9. 36. 37. 115. 117.
Abensberg, Landg. 117
—, Stadt 117. 296.
Abia 9.
Abodiacum Danubianum 133.
Aberg 171.
Abstammung der Bayern 17.
Abtsee 42.
Abtsroda 224.
Abtswald 268.
Abtswind 231. 232.
Abudiacum 33.
Abusena 117.
Abusina 117.
Abuzacum 33. 133.
Academie d. Künste 20. 30
— — Wissenschaften 19. 20. 30.
Ach, Fl. 13. 50. 60. 67. 69. 70. 77. 81. 87.
Acha, Fl. 77. 82.
Achazius=Bad 57.
Achdorf 38.
Achen, Fl. 14. 43. 45. 56
Achselschwang 33.
Acilia Augusta 103.
Activhandel, bayer. 19.
Adelholzen 46.
Adelsried 92.
Adenbach 279.
Ad Fauces Alpium 64.
Ad Novas 33.
Adolph v. Nassau 261. 283
Aenus 9.
Aerimontium 194.
Aeschach 67.
Affing 81.
Agilolfinger 1.
Agnes Bernauer 104.
Aholfing 104.
Ahrberg 162.
Aibling 58.
Aicha 81.
Aichach, Landg. 81.
— Stadt 81. 296.
Aichendorf 103.
Aichstadium 120.
Aidenbach 113.
Aigen, Vorstadt 128.
Aindling 81.
Ainling 81.
Aisch, Fl. 139. 149. 163 174. 178. 182.
Aischgrund 149.
Aislingen 76.
Aissus 139.
Aitenbach 113.
Aitenhofen 104.
Aiterach, Fl. 104.
Aitrach, Fl. 86.
Aitrang 86.
Alba Mons 6.
Alben, Fl. 14. 44.
Albersweiler 267.
Albert d. Große 74. 141.
— d. Weise 2.
Albertshofen 251.
Albianum 58.
Albisheim 282.
Albistenum 199.
Albrecht v. Oesterreich 261
Albus Burgus 157.
Alcimoenis 10. 120.
Aldersbach 113.
Alemanus 10.
Alemo 10.
Alexandersbad 193.
Alla Narisca 120.
Allemannen 17.
Allerheim 142.
Allersbach, Fl. 113.
—, Pfarrd. 113.
Allersberg 155.
Allersheim 237.
Allgäuer=Alpen 6. 60.
Almona 10.
Almonus 10.
Alp, die fränk. 138. 153. 169. 170. 200.
— die rauhe 6.
— die schwäbische 73.
Alpeck 295.
Alpen, Gebirg 26.
— bayerische 5. 7.
Alpengau 6.
Alpensee 61.
Alpes Noricae 5.
— Rhaeticae 5,
Alpsee 61. 65.
Alsenborn 290.
Alsenbrück 291.
Alsenz, Fl. 80. 259. 289. 291.
—, Marktfl. 281.
Altaich, Nieder= 113.
Altaltheim 273.
Alta Porta 261.
— Ripa 263.
— Specula 80.
Altbayer, der 18.
Altbayern, das 25.
Altdorf, Landg. 153.
—, Stadt, 154. 296.
Altenbaind 76.
Altenbamberg 281.
Altenbanz 185.
Altenburg 79. 181.
Alteneglofsheim 131.
Altenerding 56.
Altenhohenau 57.
Altenkurstadt 203.
Altenmarkt 40.
Altenmuhr 171.
Altenmünster 92. 248.
Altenstadt 32. 71. 196.
Altenstein 229.
Altentrüdingen 161.
Altgumppenberg 78.
Altheim 38. 75. 164. 273.
Althornbach 273.
Altimola 10.
Altleiningen 284.
Altmannsdorf 231.
Altmannstein 134.
Altmühl, Fl. 10. 115. 120. 121. 122. 133. 134. 138. 156. 157. 158. 159. 161. 162. 163. 170. 171.
Altmühlmünster 134.
Altomünster 82. 296.
Altona Nürnbergs 165.
Altorfium 154.
Altorphium 154.
Altötting, Landg. 101.
—, Stadt 101.
Altpörtel 261.
Altrhein 264. 285. 286.
Altripp 263.
Altsittenbach 153.
Altstadt=Erlangen 150.
Altusried 70.
Alz, Fl. 14. 27. 40. 41.
Alza, Fl. 14. 40. 45. 97. 100. 101.

Alzenau, Ldg. 220. 296.
—, Stadt 221.
Amalienburg 243.
Amberg, Landg. 125.
—, Stadt 125. 296 302.
Amberga 125.
Ambra 13.
Ambrae Lacus 13.
Ambro 13.
Ambronis Lacus 13.
Ambronius Lacus 13.
Ambs, Dorf 37.
Amendingen 87.
Amerdingen 76.
Amlingstadt 182.
Ammel, Fl. 282.
Ammer, Fl. 13. 27. 31. 32. 33. 34. 36. 50. 52. 55.
Ammergau 32.
Ammergauischer Kunstfleiß 28.
Ammerndorf 165.
Ammersee 13. 27. 33. 50. 52
Amorbach, Herrsch. Ger. 215. 296.
—, Stadt 215. 296. 302.
Amper, Fl. 13.
Ampermoching 35.
Ampfing 40.
Ampla 9.
Andechs 53. 296.
Anemoecia 163.
Angelberg 93.
Angelopolis 118.
Angelostadium 118.
Anger 51.
Anlauter, Fl. 121. 155.
Annabrunn, Bad 39.
Ansbach, Fürstenth. 294.
Ansbach, Kr. u. Stadtg. 172.
—, Landg. 172.
—, Stadt 140. 296. 302.
Ansbacum 140.
Antiquarium Romanum 62.
Annweiler, Kant. 267.
—, Stadt 267.
Appelbach, Fl. 280. 281.
Appellations-Gerichte 22
Aquaburgum 57.
Arber, Berg 7. 97. 106. 107. 296.
Arberg 162.
Aresing 80.
Argen, Fl. 65.
—, Herrsch. 294.
—, obere, Quelle 66.
Argen, untere, Quelle 66.
Ariodunum 56.
Armbau 162.
Arnesta 203.
Arnostenum 203.
Arnsberg 121.
Arnsdorf 102.
Arnstein, Dorf 203.
Arnstein, Landg. 254.
—, Stadt 254.
Arnulf II. 103.
Arrasgarn 144.
Artillerie, bayerische 23.
Artobriga 42.
Arusena 117.
Arzberg 194.
Asch 192.
Ascha, Fl. 128.
Aschach, Fl. 244.
—, Marktfl. 244.
Aschaff, Fl. 212. 220. 240
Aschaffenburg, Fürstenthum 295.
Aschaffenburg, Kr. und Stadtg. 219.
—, Landg. 220.
—, Stadt 219. 297. 302.
Aschbach, 180.
Aschheim 54.
Asciburgum 219.
Asselheim 284.
Astheim 250.
Attenhausen 185. 297.
Atting 104.
Attl, Fl. 27. 56. 58.
—, Pfarrd. 57.
Atzendorf 202.
Atzhausen 232.
Athen, zweites 29.
Au, bei Schellang 65.
—, Dorf 38.
Au, Landg. 54.
—, Marktfl. 37.
—, Pfarrd. 40.
—, Vorstadt 54.
Aub 236.
Auerbach 198. 297.
Auernheim 160.
Aufenau 222.
Aufkirch 85.
Aufkirchen 56. 143. 297.
Aufsees, Fl. 200.
—, Pfarrd. 201.
Augsburg, Bisth. 17. 292.
—, Kr. u. Stadtg. 62.
—, Stadt 62. 294. 297. 302.
Augsburger-Confess. 62.
Augusta Vindelicorum 62.
— Castra 103.
— Nemetum 260.
— Tiberii 116.
Augustana Castra 103.
Augustenfeld 34.
Aura, Fl. 164. 169. 171.
—, Kirchdorf 222.
—, Pfarrdorf 243.
Aurach, Fl. 150. 171. 174. 182. 248.
—, die kleine, Fl. 230.
Auracum Ducis 150.
Aureutum 120.
Aurisium 57.
Ausfuhr aus Bayern 19.
Autenhausen 185.
Autenried 73.
Avens 9.
Aventin, Historiker 118.
—, dessen Grabmal 116.
Aventinum 117.
Avodiacum 33.
Aybling 58.
Azelburg 103.

B.

Baar 78.
Babenburg 181.
Babenhausen, Herrsch. Ger. 87. 294.
—, Marktfl. 87. 297.
Bacēnis Silva 6.
Bächingen 74.
Badanger, Bad 46.
Baiersdorf 151.
Baindkirch 82.
Baireuth, Fürstenth. 295
Baireuth, Kr. u. Stadtger. 209.
—, Landg. 209.
—, Stadt 176. 297. 302.
Balderschwang 66.
Balzhausen 89.
Bamberg, Erzbisthum 17. 292.
—, Kr. u. Stadtg. 180.
—, Landg. I. 181.
—, Landg. II. 182.
—, Stadt 180. 297. 302.
Bamberga 180.
Banthum 185.
Banz, Hsch. Ger. 185.
—, Pfarrd. 185.
Banzberg, der 185.

Banzia 185.
Barbelroth 268.
Barbelstein 269.
Barbing 131.
Baring 79.
Barmsee 31.
Bärnau 196. 302.
Bartholomä 44.
Bartholomäus-See 14. 44.
Baruthum 176.
Batava Castra 99.
Batavis 99.
Batten 225.
Baudenbach 150.
Baumburg 41.
Baunach, Fl. 212. 227. 228. 229. 248.
— Marktfl. 229.
— Landg. 295.
Bavaria 1.
Bayer, die 17.
Bayerberg 52.
Bayerdießen 34.
Bayerdilingen 78.
Bayerisches Schottl. 6.
Bayermünching 82.
Bayern, Herzogth. 292.
Bayersdorf 151.
Bebelsheimer-Bach 273. 274.
Bechofen 162.
Bedernau 94.
Behaim 167.
Behlingen 89.
Beiharting 58.
Beilngries, Landg. 122.
—, Stadt 122.
Bellenberg 72.
Bellheim 264.
Benedictoburum 49.
Benediktbeuren 49.
Benediktenwand, Berg 26. 49.
Beratshausen 135.
Berching 122.
Berchtesgaden, Kunstfleiß 28.
— Landg. 43. 295.
—, Marktfl. 44. 297.
Berg 191.
—, Dorf u. Schloß 52.
—, Herzogth. 294.
— im Gau 80.
Bergandechs 53.
Berge, schwarze 244. 245.
Bergel 163.
Bergen 46. 79.
Bergfesten 24.
Bergium 180.
Bergopzoom 292.
Bergrheinfeld 255.
Bergzabern, Kanton 268. 296.
—, Landkommiss. 267.
—, Stadt 268.
Berlasreut 108.
Bernau 196. 302.
Bernbach 85.
Berndorf 202.
Berneck 210.
Bernried 51.
Bernstein 108. 194.
Berolzheim 160.
Bertoldsheim 159. 297.
Bertoldshofen 128.
Beschaffenheit, phys. von Bayern 5.
Bestandtheile von Bayern 4.
Besterfels, Berg 60. 65.
Bettbrunn 134.
Bettenburg 248.
Betzenstein 199.
Beuerberg 52.
Beuren 72.
Beutel, steinerner 201.
Bezirksgerichte 23. 260.
Bibart, Landg. 148.
—, Marktfl. 148.
Biber, Fl. 60. 71. 73 88. 90.
Biberach 89.
Biberbach 91.
Biberehrn 236.
Bibern 89.
Biberstein, Amt 295.
Bibert, Fl. 165. 168. 171. 172.
Biburg 118.
Biburgum 118.
Bickenalbe, Fl. 273.
Biederstein 53.
Biedesheim 283.
Bienwald 264.
Bierbrauereien 19.
Bieswang 158.
Bildhausen 247.
Billigheim 268.
Billingshausen 238.
Bina, Fl. 27. 38. 101.
Binabiburg 38.
Bindloch 210.
Binsfeld 254.
Binswangen 91.
Bipontum 272.
Birkenhördt 268.
Birnbaum 81.
Bischberg 182.
Bischöfe in Bayern 17.
Bischofsgrün 211.
Bischofsheim, Landger. 244.
—, Stadt 245.
Bischofsweiher 150.
Bissingen, Herrschafts-Ger. 141.
—, Marktfl. 141.
Blaichach, Fl. 65.
Blankstetten 122.
Bleistein 127. 292.
Blessa 273.
— Castellum 274.
Blies, Fl. 259. 271. 273. 275
Bliesbolgen 274.
Bliesdalheim 273.
Blieskastel, Kanton 273. 296.
—, Stadt 274.
Bliesmengen 274.
Blindheim 76.
Blonhofen 84.
Bobingen 84.
Bocklet 244.
Boden ohne Mangel 53.
Bodenmais 107.
Bodensee 13. 61. 67.
Bodenstein 199.
—, Andreas 253.
Bodenwöhr 128.
Bogen, Berg 97. 105.
—, Marktfl. 105.
Bogenbach, Fl. 104.
Bogenhausen 54.
Böhmerwald 6. 7. 97. 114. 115. 173. 191. 192. 194. 195. 196.
Böhmische Naab, Fl. 10.
Bojoaren, die 4. 17.
Bojoaria 1.
Bojodurum 99.
Bojovarier, die 17.
Boklet 244.
Bolanden 282.
Bollstadt 141.
Bona Sedes 193.
Bonnland 254.
Bonsidelia 193.
Boos 88.
Bopfingen 293.
Börrstadt 291.
Bosenbach 278.

Bosporus 235.
Bossenbach 278.
Botastenum 199.
Böttigheim 239.
Braitenthal 88.
Brand, Anhöhe 168.
—, Fluß 177.
Brand = Versicherungs= Anstalt 301.
Brannenburg 46.
Brege, Fl. 8.
Breit, Fl. 234.
—, Marktfl. 234.
Breitach, Fl. 8.
Breite, geogr. 4.
Breitenbach 276.
Breitenberg 109.
Breitendiel 216.
Breiteneck 135. 292.
Breitenlohe 149.
Breitenreuth 206.
Breitenstein, Berg 26. 45. 46.
Breitenthal 88.
Brend, Fl. 212. 245. 246.
Brendlorenzen 246.
Brenz, Fl. 61. 74.
Brigach, Fl. 8.
Brixen, Fürstenth. 293.
Brodselten 218.
Bruck, Landg. 34.
—, Marktfl. 34.
— a. d. Regnitz 152.
— a. d. Sulzbach 130.
Bruckberg 173.
Brückenau, Landger. 222. 295.
—, Stadt 222.
Brunn 164.
Brunnenhöhle 201.
Brunnthal, Bad 54.
Bubenhausen 272.
Buch 34. 72.
Buchau 202.
Buchbach 40.
Buchbrunn 233.
Büchenbach 150.
Buchenberg, Berg 68.
—, Marktfl. 69.
Buchhandel 21.
Buchhorn 293.
Buchloe, Landg. 84.
—, Marktfl. 84. 297.
Büchold 254.
Buchsee, See 57.
Büdesheim 283.
Bundenthal 270.
Bundorf 248.
Bürg, gelbe 159.
Burgau, Landg. 89.
—, Markgrafsch. 293.
—, Stadt 90.
Burgbernheim 163.
Burgbreitbach 248.
Burgebrach, Ldgr. 179.
—, Marktfl. 179.
Bürgel 163.
Bürgerschulen, höhere 20
Burgfarnbach 168.
Burggailenreuth 200.
Burggrub 188.
Burggrumbach 253.
Burghaslach, Herrsch. Ger. 149.
—, Marktfl. 149.
Burghausen, Dorf 254.
Burghausen, Ldgr. 100.
—, Stadt 100. 297. 302.
Burgheim 79.
Burghöchstadt 179.
Burgjossa 222.
Burgkirchen 100.
Burgkunstadt 203.
Burglauer 247.
Burglengenfeld, Ldgr. 136.
—, Stadt 136.
Burgpreppach 248.
Burgrettenberg 65.
Burgrhain 56.
Burgsaalach 156.
Burgsinn 242.
Bürgstadt 216.
Burgstall 188.
Burgthann 154.
Burgwallbach 245.
Burgwindheim 180.
Burkardsroth 244.
Burkersdorf 203.
Burkhausen 254.
Burkheim 79.
Burtenbach 90.
Busch, der schöne 219.
Busenberg 269.
Büttelbronn 158.
Buttenheim 182.
Buttenwiesen 91.
Bütthardt 236.
Buxach, Fl. 71.
—, Pfarrdorf 70.
Burheim, Herrschafts= Ger. 71. 294.
Burheim, Pfarrd. 71.
Byruthum 176.

C.

Cadetten = Corps 20.
Cadolzburg, Ldgr. 165.
—, Marktfl. 105.
Campidona 68.
Campodunum 68.
Campus Damnatus 217.
Canäle von Bayern 14.
Candel, Kanton 264.
—, Marktfl. 264.
Carlstadt 253.
Carolostadium 253.
Carsbach 242.
Casendorf 201.
Castel, Landg. 123.
—, Marktfl. 124.
Castell 232.
—, Grafsch. 294. 295.
Castellum Noricum 166.
Castl 124.
Castra Bebiana 87.
— Febiana 87.
— Vetoniana 120.
Castrum Drusi 91.
— Noricum 166.
Caulsdorf 173. 189. 190.
Cavallerie, bayer. 23.
Celeusum 118.
Celius Mons 71.
Celtae, Domus 133.
Celtes Conrad 255.
Cenna 162.
— Longa 165.
Centrum von Deutschland 6.
Cham, Landg. 105.
—, Stadt 105. 297.
Charakter d. Bayern 18.
Chatten 17.
Chevauxlegers 23.
Chiemsee 14. 27. 40. 45. 46.
Chirurgische Schulen 20.
Christertshofen 88.
Christian Ernst, Markgraf 151.
Christians=Erlangen 150.
Chlodwig 277.
Civil=Verdienst=Ord. 22.
Clemens Wenzeslaus 85.
Clerical=Seminarien 20.
Clima von Bayern 15.
Cochläus, Joh. 169.
Colebachum 204.

Colmberg 162.
Colonia Tiberia Augusta 116.
Consistorien, protest. 18.
Constitutionssäule 251.
Contwig 272.
Coronacum 187.
Corpus Juris Bavarici 2.
Crailsheim 295.
Cranach, Lukas 187.
Creußen 198.
Cronach, Landg. 186.
—, Stadt 187. 297.
Cronheim 171.
Crusena 198.
Crusina 198.
Culmain 208.
Culmbach, Landg. 204.
—, Stadt 204. 297.
Culmbachium 204.
Culmen Bacchi 204.
Cunreuth 178.
Cürassiere, bayer. 23.
Curia 191.
— Bavarica 131.
— Regia in Arvis 227.
— Regnitiana 191.
— Variscorum 191.
Cusel siehe Kusel, 277.

D.

Dachau, Landg. 34.
—, Marktfl. 35. 297.
Dachauer = Moos 15. 25. 53.
Dacherting 40.
Dachsbach 150.
Dahn, Kanton 269.
—, Marktfl. 269.
Damasia 34.
Damm 220.
Dammersfeld, Berg 7. 212. 222.
Dammwiese, die 217.
Dankelsried 87.
Dannenfels 282.
Danubii Verda 77.
Danubius 8.
Daxenthaler = Forst 100.
Deggendorf, Ldgr. 113.
—, Stadt 113. 297.
Deggingen 142.
Deidesheim 287.
Deißenhausen 95.
Dennenlohe 161.
Dettelbach, Landg. 251.
—, Stadt 251. 297.
Dettenheim 158.
Detter 223.
Dettingen 220.
Diatmaninga 41.
Dickenreishausen 70.
Diebach 163. 243.
Diebsfurt 208.
Diebshöhle 229.
Diebsloch 238.
Diedelkopf 277.
Dielkirchen 280.
Diemantstein 141.
Dierbach, Fl. 264. 268.
Diesbeck 149.
Diesfurt 208.
Dießen 34. 297.
Dießenbach, Fl. 108.
Dieteldorf 136.
Dietenhofen 164.
Dietfurt 134. 157.
Dietkirch 83.
Dietmansried 70.
Dietramszell 52.
Dilinga 75.
Dilingen, Landg. 75.
—, Stadt 75. 297. 301.
Dingelfinga 103.
Dingolfing 103.
Dingolfinger = Moos 98. 102.
Dingolfinga 103.
Dinkelsbühl, Ldgr. 144.
—, Stadt 144. 293. 297.
Dinkelsbula 144.
Dinkelscherben 92.
Dippach 243.
Dirlewang 94.
Dirmstein 284.
Disibodenberg 281.
Dittling 110.
Dittlofsroth 243.
Dobrach, Fl. 204.
Dolnstein 121. 297.
Dombühl 145.
Donau, Fl. 8. 97. 109. 112. 113. 114. 117. 118. 130. 131. 132. 137. 138. 158.
Donaualtheim 75.
Donaueschingen 8.
Donaugebieth 8.
Donaumoos 15. 60. 78. 80.
Donauried 73. 74. 75. 76. 90.
Donaustauf 130.
Donauwörth, Ldgr. 76.
—, Stadt 77. 292. 297.
Donavertia 77.
Donnersberg, Berg 7. 258. 280. 281. 296.
Doos, Wasserfall 200.
—, Weiler 168.
Dorfen, Fl. 27. 56.
—, Marktfl. 56.
Dörfleins 183.
Döringstadt 186.
Dornhausen 171.
Dörrmoschel 280.
Drachenfels, Berg 258. 287.
—, Ruine 269.
Dreisen 283.
Dreisessel, Berg., 7. 42. 43. 97. 108.
Dreistelz, Berg 7. 212. 222
Dreysen 283.
Druisheim 91.
Drusomagus 91.
Dryopolis 120.
Duchroth 281.
Dückelhausen 236.
Dudenhofen 262.
Düllberg, Berg 154.
Dundorf 247.
Durach 69.
Dürbach, Fl. 264.
Dürer, Albrecht 166. 167.
Dürkheim, Kanton 286.
—, Stadt 286.
Dürnthäning 103.
Dürwangen 144.
Dutzendteich 168.

E.

Ebenhausen 244.
Ebenricht 155.
Ebenried 155.
Eberha 228.
Ebermannstadt, Ldgr. 200.
—, Stadt 200.
Ebern, Landg. 228.
—, Stadt 228.
Ebernburg 281.
Ebersbach 246. 297.
Ebersberg, Berg 223.
Ebersberg, Landg. 58.
—, Marktfl. 58.
Eberstall 301.
Ebnat 208.
Eboracum 180.
Ebrach, Fl. 56. 58. 174.
— mittlere, Fl. 174. 179.

Ebrach, Laahe, Fl. 174. 179. 182. 230. 231.
—, reiche, Fl. 147. 149. 174. 178. 182.
—, Pfarrd. 180.
—, Reichsabtei 293.
Ebracum 180.
Ebratshofen 67.
Edelshausen 80.
Edelstetten 89. 294.
Edenkoben, Kant. 266.
—, Marktfl. 266.
Edesheim 267.
Edigheim 286.
Eger, Fl. 11. 138. 141. 143. 174. 207.
Egern 48.
Egge, Fl. 61. 75. 76.
Eggenfelden, Ldgr. 101.
—, Marktfl. 102.
Eggmühl 132.
Eggolsheim 178.
Eglofsheim 131.
Eglofstein 177.
Egra 11.
Ehe, Fl. 147. 148. 149.
Ehingen 161.
Ehrenburg 178.
Ehrenfels, Herrsch. 292.
Ehringen 142.
Eib 172.
Eibelstadt 235.
Eibsee 31.
Eichenbühl 216.
Eichendorf 103.
Eichfeld 232.
Eichstadium 120.
Eichstätt, Bisth. 17. 293
—, Landg. 120.
—, Stadt 120 297.
Eisnach, Fl. 92. 93. 95.
Einersheim, Herrsch. Ger. 148.
—, Marktfl. 148.
Einfuhr in Bayern 19.
Eining 118.
Einöllen 278.
Eintheilung von Bayern 24.
Eirichshof 228.
Eisackkreis 294.
Eisenberg 283.
Eiskapelle 44.
Eismannsberg 124.
Eisölden 156.
Eiß, Fl. 259. 282. 284.
Eitrach, Fl. 86.
Eivelstadt 235.
Eknach, Fl. 81.
Elbe-Gebieth 8.
Elbersberg 199.
Elchingen 73. 293.
Elfershausen 243.
Elhofen 67.
Ellingen, Herrsch. Ger. 156.
—, Stadt 156.
Elmenei-Ach, Fl. 69.
Elmstein 288.
Els, Fl. 245. 246.
Elsassische Besitzungen 292.
Elsava, Fl. 217. 218. 240.
Elsenfeld 218.
Eltmann, Landg. 230.
—, Stadt 230.
Elz, Fl. 245. 246.
Emichsburg 284.
Emmetzheim 156.
Empfing, Bad 45.
Emskirchen 164.
Enchenreuth 205.
Engelberg, Berg 225.
Engelsberg, Berg 217.
Engelthal 154.
Engering 121.
Enkering 121.
Ensdorf 126.
Ensheim 274.
Epfach 33.
Epinaburgum 118.
Epona 119.
Eppenbrunn 302.
Epprechtstein, Berg 173. 207.
Eptaticum 33.
Erbach, Dorf 275.
—, Fl. 271. 275.
Erbendorf 208.
Erching 55.
Erdfall 158.
Erding, Landg. 55.
—, Stadt 56. 297.
Erdinga 56.
Erdinger-Moos 15. 25. 26. 55.
Erdloch 229.
Eremitage 176.
Eresing 80.
Erfa, Fl. 213. 216.
Erft, Fl. 216.
Ergersheim 147.
Ergoldsbach 132.
Ergolting 38.
Erisried 94.
Erkheim 87.
Erlabach, Fl. 108.
Erlabrunn 237.
Erlach 234.
Erlanga 150.
Erlangen, Kr. u. Stadtger. 150.
—, Landg. 151.
—, Stadt 150. 151. 297. 302.
Erlbach 164.
Erlenbach, Fl. 264. 268.
—, Pfarrd. 217. 269.
Erlenbrunn 237.
Erlongum 150.
Ernstweiler 272.
Erstgeburts-Recht 2.
Erythroburgium 146.
Erzbischöfe in Bayern 17.
Erzgebirg 192.
Eschach, Fl. 68.
—, Pfarrd. 67.
Eschacherberg 68.
Eschau 217.
Eschbach 266.
Eschelkam 106. 302.
Eschenau 152. 249.
Eschenbach, Dorf 153. 172
Eschenbach, Landg. 197.
—, Stadt 197. 297.
Eschenlohe 32.
Escherndorf 250. 251.
Eschringerbach 273.
Esco 32.
Eselsbach, Fl. 289. 290.
Eslarn 127. 302.
Esper, Nat. Forscher 193.
Essing 133.
Eßleben 255.
Eßsee 52.
Etschkreis 294.
Ettal 32. 297.
Ettaler-Mandl 32.
Ettenbeuren 90.
Etwashausen 233.
Euben, Berg 224.
Euerdorf, Landg. 243.
—, Marktfl. 243.
Eurasburg 52.
Eyb 172.
Eyrichshof 228.
Eysölden 156.

F.

Fabrikstädte in Bayern 19.

Fahr 251.
Falcomontium 196.
Falheim 73.
Falkenberg 196.
Falkenburg 268.
Falkenstein 130. 250. 291.
—, Berg 97. 107.
Farmleiten, Berg 193.
Farnbach 111.
Farnbach, Fl. 165. 168.
Fauces 64.
— Juliae 64.
Fehrbach 270.
Feilenforst 35. 36.
Feldkirchen 47.
Fellheim 72.
Ferrieden 154.
Festungen in Bayern 24.
Feucht 154.
Feuchtwang, Ldg. 145.
—, Stadt 145.
Fichtelberg, Dorf 208.
Fichtelgebirg 6. 7. 114. 173. 177. 190. 191. 192. 193. 194. 196 197. 201. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210.
Fichtelnaab, Fl. 10. 195. 196. 208.
Fichtelsee 174.
Filze in Bayern 15.
Finningen 270.
Fischach 92.
Flachslanden 172.
Fladungen 226.
Floß, Fl. 196.
—, Marktfl. 197.
Floßach, Fl. 92. 93.
Floßenbürg 197.
Flötzbach, Fl. 285.
Flüsse von Bayern 8.
Föckelberg 278.
Föhring 54.
Forchemium 178.
Forchena 178.
Forchheim, Ldgr. 177.
—, Stadt 178.
—, Festung 24.
Forellenbach, Fl. 120.
Forst 287.
Forstämter 22.
Förstershöhle 202.
Forth 152.
Fossa Carolina 15. 158
Frammersbach 241.
Francodalia 285.
Francolina Vallis 285.
Frank, Joh. Pet. Dr. 270.
Franken, die 17. 18.
Frankenau 163.
Frankenheim 163.
Frankenohe, Fl. 197.
Frankenstein 290.
Frankenthal, Kant. 285.
—, Landkommiss. 283.
—, Stadt 285. 302.
Frankenthaler-Canal 15.
Frankenwald, Geb. 6. 173 186. 188. 189. 190. 205.
Frankenwinheim 231.
Fränkisch-Bayern 25.
Fränkische Alp 138. 153. 169. 170. 200.
Fränkische Höhe 6. 7. 114. 138.
Fränkische Retzat, Fl. 11.
— Saale, Fl. 11. 12.
Frauenchiemsee 14. 41.
Frauendorf 99. 112.
Frauenhofer 30.
Frauenreit 44.
Frauenstein 105.
Frauenwörth 41.
Freibach, Fl. 106.
Freilassing 302.
Freinsheim 287.
Freising, Hochstift 292.
Freising, Landg. 54.
—, Stadt 55 297. 301.
Freistadt 123. 297.
Freiung 108. 197.
Fremdingen 143.
Freyung 108. 197.
Frickenhausen 87. 226. 235.
Frickenhausersee 213. 226
Fridorfing 42.
Friedb. Landg. 82.
—, Stadt 82. 297.
Friedenfels 195.
Friedensgerichte 23.
Friedrich d. Schöne 36. 40. 127.
Friedrichsberg 232.
Friedrichsburg 127.
Friedrichsgemünd 170.
Friesenhausen 248.
Friesenheim 263.
Frisinga 55.
Frixinga 55.
Fröhstockheim 234.
Frons Rhaetiae secundae 64.
Frontenhausen 39.
Fruxinia 55.
Fruxinium 55.
Fuchsbach, Fl. 285. 286.
Fuchsmühl 195.
Fuchsstadt 244.
Fuggersche Grafschaften 294.
Fuggerei, die 63.
Fulda, Fl. 224.
Fürstenfeld 24. 34.
Fürstenfeldbruck 34.
Fürstenried 31. 54.
Fürstenzell 111.
Furt der Sueven 255.
—, Stadt 165.
—, Pfarrd. 152.
Fürth, Kr. u. Stadtg. 165.
—, Stadt 165. 297. 302.
Furthum 165.
Füßen, Landg. 63.
—, Stadt 64. 297. 302.
Fußgönheim 263.

G.

Gablingen 83.
Gabreta Silva 6.
Gädheim 249.
Gaibach 251.
Gailenreuth 200.
Gaimersheim 119.
Gambach 253.
Gamelsdorf 36.
Gamersdorf 36.
Gamersheim 119.
Gangkofen 102.
Gangolfsberg 226.
Gänsbach, Fl. 155.
Garmisch 31.
Garnisons-Kompagnien 24.
Gars 40.
Gastenfelden 163.
Gattendorf 191.
Gatterer, Historiker 172.
Gaugrehweiler 280.
Gaukönigshofen 237.
Gaurettersheim 236.
Gauting 52.
Gebirg, gelbes 159.
Gebirge von Bayern 5.
Gebsattel 146.
Gefrees, Landg. 210.
—, Marktfl. 211.
Geiersberg 184. 212.
Geierswörth 181.
Geimersheim 119.
Geiselhöring 132.

Geiselwind 148.
Geisenfeld 36.
Geisenhausen 39.
Geishorn, Berg 60. 64.
Geislingen 295.
Geisloch 153.
Gelbe Bürg 159.
Gelbes Gebirg 159.
Gelchsheim 237.
Geldersheim 255.
Geltnach, Fl. 63. 85.
Gemälde-Gallerien 20.
Gemse in Bayern 27.
Gemünd 170. 185.
Gemünden 185.
Gemünden, Landg. 242.
—, Stadt 242.
Gennach, Fl. 84. 85. 93.
—, Pfarrd. 84.
Gensd'armerie 23.
Georgenbrunnen 101.
Georgensgemünd 170.
Georgs-Orden 22.
Gephyraugia 222.
Gerbach 280.
Gerbrunn 252.
Gerhardsbrunn 276. 295.
Gerichte in Bayern 22.
Gerlocuria 231.
Germanicum 119.
Germersheim, Kanton 263.
—, Landkommiss. 263.
—, Stadt 264. 297. 302.
Gern 102.
Gernsprinz, Fl. 220.
Geroda 223.
Geroldsgrün 190.
Geroldsheim 286.
Geroldshofen 231.
Gerolzhofen, Ldg. 230.
—, Stadt 231.
Gersfeld, Herrsch. Ger. 224.
—, Marktfl. 224.
Gerzen 39.
Gesees 210.
Geßner, Philolog 170.
Gesundbründl 56.
Gewerbsschulen, neuorganisirte 19. 20. 302.
Gewissensfreiheit 17. 21.
Giech, Schloß 183.
Giesing 54.
Gimmeldingen 288.
Gimondes 185.
Ginolfs 245.
Glan, Fl. 13. 259. 275 276. 277. 278. 279. 280.
Glanodenbach 279.
Gleisenau 230.
Gleisenberg 149.
Gleusdorf, Ldgr. 229.
—, Kirchdorf 229.
Gleußen 184.
Glon, Fl. 27. 34. 55. 57. 58. 82.
—, Pfarrd. 59.
Glonthal 55.
Gloßberg 187.
Glött, Fl. 60. 75. 76.
—, Pfarrd. 75.
Glyptothek 29. 30.
Gmund 48.
Gnadenquelle 43.
Gnodstadt 146.
Gnottstadt 146.
Gnotzheim 160.
Gnötzheim 147.
Gochsheim 257. 293.
Godramstein 266.
Göggingen, Landg. 82.
—, Marktfl. 83. 298.
Göhl, hoher, Berg 43.
Goldbach 220.
Goldkronach 210.
Gollach, Fl. 138. 146. 147. 212. 236.
Göllheim, Kant. 282.
—, Marktfl. 283.
Görisried 85.
Gössenheim 242.
Goßmannsdorf 236.
Gößweinstein 199.
Gostenhof 166.
Gotteszell 107.
Gotthardsberg 215.
Gottramstein 266.
Graben, Dorf 158. 298.
Grabenbach 43.
Grabenkarspitze 26.
Grabenstadt 45.
Grabfeld 227.
Gradipetra 186.
Grafenau, Landg. 107.
—, Stadt 108.
Gräfenberg, Ldg. 177.
—, Stadt 177.
Grafenburkheim 79.
Grafengehaig 205.
Gräfenhausen 267.
Grafenrheinfeld 256.
Grafenstein 271.
Grafenwörth 198.
Gräfing 59.
Graiz 186.
Gramschatz, Dorf 254.
—, Forst 253. 254.
Graubündten 9.
Gravenau 108.
Grävenhausen 288.
Greding, Landg. 155.
—, Stadt 155.
Greifenberg 33.
Greifenstein 200. 254.
Gremsdorf 179.
Grenzen v. Bayern 4. 5.
Grenzhorn, Berg 26. 46.
Grettstadt 250.
Grevenhausen 267.
Griesbach 109.
Griesbach, Landg. 110.
—, Marktfl. 110.
Griesstätt 57.
Grindlach 151.
Grinten, Berg 7. 60. 298.
Grobsberg 267.
Grönenbach, Ldg. 69.
—, Marktfl. 69.
Großaitingen 84.
Großbockenheim 284.
Größe von Bayern 5.
Großeibstadt 227.
Großelfingen 144.
Großenhaßlach 173.
Großenlangheim 233.
Große Laber, Fl. 115. 117.
— Mindel, Fl. 90. 95.
Großer Regen, Fl. 107.
Große Vils, Fl. 56.
Großhaslach 173.
Großheubach 217.
Großkarlbach 284.
Großlangheim 233.
Großmehring 119.
Großniedesheim 286.
Großostheim 218.
Großreichertshofen 79.
Großsteinhausen 273.
Großtettau 189.
Großwallstadt 218.
Grün, Fl. 236.
Grüna, Fl. 192.
Grünau, Karthause 239.
—, Schloß 79.
Grünstadt, Kant. 283.
—, Stadt 284.
Gundelfingen 74. 298.
Gundelsheim 156.
Guntia 9.
Guntia Danubiana 73.

Günz, Fl. 9 60. 71. 73 95.
—, obere u. untere, Fl. 86. 87.
—, vereinigte, Fl. 88. 89.
Günzburg, Landg. 72.
—, Stadt 73. 298.
Gunzenhausen, Landg. 170.
—, Stadt 170.
Gustav Adolph 168.
Gutenberg 94.
Guttenberg, Herrsch. Ger. 205.
—, Pfarrd. 206.
Gymnasien in Bayern 20.

H.

Haag 57. 292. 298.
Haar-See 42.
Haardt, Dorf 288.
Haardtgebirg 6. 7. 258. 265. 266. 286. 288.
Habach oder Habbach 51.
Habel 225.
Habkirchen 274. 302.
Habsberg 136.
Hackelthal 57.
Hafenlohr, Fl. 240.
—, Pfarrd. 240.
Hafenpreppach 229.
Hafnerzell 109.
Hagenbach 265.
Hahnbach 126.
Hahnenkamm 138. 158. 159. 160. 170. 221.
Haidhausen 54.
Haidnaab, Fl. 10. 196. 197. 208.
Haimbach, Fl. 262. 263. 265.
Haimhausen 35.
Hainbuchenthal 240.
Hainensäulen 216.
Haingarten, Berg 50.
Hala 43.
Hala Major 43.
Hallämter 302.
Hallburg 250.
Hallerndorf 178.
Hallerstein 206.
Halloch, Erdfall 156.
Hallstadt 181.
Hals 110.
Halsbach 100.
Hambach 288.
Hammelberg 243.
Hammelburg, Landg. 242. 295.
—, Stadt 243.
Hanbach 126.
Handelszweige, bayer. 19
Handl. v. Bayern 18. 19.
Hans Sachs 167.
Hans von Stein 41.
Happurg 153.
Harburg, Hsch. Ger. 141
—, Marktfl. 141.
Hard, Fl. 223.
Hardeck 194.
Hartschiere 23.
Hartsee, See 40.
Haschbach 277.
Haselbach, Fl. 92. 95.
—, Pfarrd. 93.
Haßberg 248. 249. 256.
Haßfurt, Landg. 249.
—, Stadt 249.
Haßgebirg 212. 227. 228. 229. 230.
Haslach, Fl. 86. 87. 149. 174. 187. 188.
—, Pfarrd. 45.
Hasloch 239.
Haßloch 289.
Hättenhausen 224.
Haubach-See 227.
Hauenstein 269.
Haunsheim 75.
Haunstein 269.
Haunstetten 83. 122.
Hauptflüsse v. Bayern 8.
Hauptsmoorwald 181.
Hauptzollämter 302.
Haus, steinernes 245.
Hausen 185.
Hauser, Caspar 140.
Hausruckviertel 295.
Hauzenberg 109.
Hebammen-Schulen 20.
Hegelwörth 43.
Heideck 155.
Heidenbrunnen 160.
Heidenburg 278.
Heidenfeld 238. 256.
Heidenheim, Ldg. 159.
—, Marktfl. 160.
Heidingsfeld 237.
Heilbrunn 49.
Heiligenmoschel 291.
Heiligenstadt 200.
Heiligenstein 262.
Heiliger Berg 53.
Heiliges Kreuz 69.
Heilsbrunn, Ldg. 171.
—, Stadt 171.
Heimbuchenthal 240.
Heimertingen 88.
Heimkirchen 290.
Heinersreuth 205.
Heinrich d. Natternberger 113.
— d. II. 180.
— d. IV. 226.
Heinrichsburg 133.
Heißkopf, Berg 9.
Helmbrechts 206.
Helmishofen 85.
Helmstadt 239.
Hemau, Landg. 134.
—, Stadt 135. 298.
Hembach, Fl. 168.
Hemhofen 150.
Hengersberg 113.
Hepperg, Berg 226.
Herbipolis 214.
Herbishofen 70.
Hereth 185.
Herlheim 250.
Hermannsheim 131.
Hernitzheim 147.
Heroldingen 142.
Heroldsberg 152.
Herren-Chiemsee 14. 41.
Herrenstetten 71.
Herrenwörth 41.
Herrgottsruhe 82.
Herrieden, Landg. 161.
—, Stadt 161.
Herrnhuter, Zahl d. 18.
Herrnsheim 147.
Hersbruck, Landg. 153.
—, Stadt 153.
Herrschaftsgerichte 23.
Herschfeld 246.
Herxheim 266. 287.
Herzogau 129.
Herzogenaurach, Ldgr. 150.
—, Stadt 150.
Hesellohe 31.
Hesselberg, Berg 7. 138. 144. 160. 161.
Heßheim 286.
Hettenhausen 224.
Hetzfeld 237.
Heubach 216.
Heustreu 246.
Hienheim 133.
Hieropolis 116.
Hilara 8.

Hilders, Landg. 224.
—, Marktfl. 225.
Hilpoltstein, Ldg. 154.
—, Stadt 155.
—, Marktfl. 177.
Hilters, Marktfl. 225.
Himmelkron 211.
Himmelstadt 253.
Himmelthal 218.
Hindelang 65. 298. 302.
Hinterrhein, Fl. 12.
Hirben 95.
Hirschaid 182.
Hirschau 126. 298.
Hirschenstein, Berg 201.
Hirschfeld 256.
Hobbach 217.
Hochaltheim 141.
Hochaltingen 143.
Hochblatt, Berg 26. 32.
Höcherberg, Berg 275.
Höchheim 228.
Hochholtingen 143.
Hochschulen in Bayern 20
Hochspeier 290.
Hochspeierbach, Fl. 288 289.
Höchstadt, Landg. 178.
—, Stadt 179.
Höchstädt, Landg. 76.
—, Stadt 76.
—, Pfarrd. 193. 298.
Höchste Berge v. Bayern 7.
Hochvogel, Berg 7. 60 64. 298.
Hochwinzer 113.
Hof, Landg. 191.
—, Stadt 191. 298. 302.
Hofhegnenberg 34.
Hofheim, Landg. 248.
—, Stadt 248.
Hofkirchen 112.
Höglwörth 43.
Höhe, fränk. 138. 155. 156. 173. 201.
Hohenaltheim 141.
Hohenaschau 46.
Hohenberg 193.
Hohenburg 50. 135.
Hohenburgum 275.
Hoheneck 164.
Hoheneifer, Berg 65.
Hohenems 294.
Hohenfeld 234.
Hohenfels 135.
Hohenkammer 55.
Hohenkottenheim 147.
Hohenlandsberg, Berg 138.
—, Herrsch. Ger. 147.
—, Schloß 147.
Hohenlinden 59.
Hohenlohe-Kirchberg, Fürstenth. 294.
— Schillingsfürst, Fürstenth. 294.
Hohenmirsberg 199.
Hohenöllen 279.
Hohenrasch, Berg 154.
Hohenraunau 95.
Hohenschwangau 33.
Höhenstadt 111.
Hohenstein, Berg 152. 153
Hohentrüdingen 160.
Hohenwaldeck 47. 292.
Hohenwart 80.
Hoher Bogen, Berg 97. 105.
Höhle, die hohe 201.
Höhlen in Bayern 7. 173.
Holbein, Maler 284.
Hollfeld, Landg. 201.
—, Stadt 201. 298.
Hollstadt 246.
Holzen 91.
Holzkirchen 47. 142. 239.
Homburg, Kant. 274.
—, Landkommiss. 274.
—, Stadt 275. 302.
—, Landg. 238.
—, Marktfl. 239.
—, Schloß 242.
Höningen 284.
Hopfen, Dorf 64.
Hopfensee 61. 63. 64.
Hördt 264.
Horgau 92.
Horn, Berg 65. 298.
Hornau 164.
Hornbach, Fl. 273.
Hörstein 221.
Hubertus-Orden 22.
Hufeisen-Gestalt 6.
Huglfing 51.
Hühnerbach, Fl. 84. 93.
Hund, Wiguleus 35.
Hungerbach, Fl. 51. 92.
Hunnensäulen 216.
Hürben 95.
Hüttenheim 147.
Huttenwang 86.
Huttern 110.
Hutthurm 110.
Hutting 110.
Hydropolis 161.
Hygropolis 145.

J.

Jachenau, Fl. 14. 49.
—, Pfarrd. 49.
—, Thal 49.
Jäger-Bataillons 23.
Jägersburg 276.
Ichenhausen 73.
Ickelheim 164.
Jean Paul Richter 191.
Jettenbach, Dorf u. Fl. 278.
Jettingen 90.
Ilargus 8.
Ilarus 8.
Ilissus 93.
Illara 8.
Iller, Fl. 8. 9. 60. 64. 68. 69. 87.
Illerberg 72.
Illerbeuren 70.
Illereichen, Herrsch. Ger. 71. 301.
—, Marktfl. 71.
Illertissen, Ldg. 71. 292.
—, Marktfl. 72.
Illerzell 72.
Ilm, Fl. 9. 26. 35. 81. 115. 118.
Ilma 9.
Ilmbach 231.
Ilmmünster 36.
Ilschwang 124.
Ilz, Fl. 10. 98. 99. 107. 109.
Ilzstadt 99.
Imbripolis 116.
Immenstadt, Ldg. 65.
—, Stadt 65. 298.
Imsbach 291.
Imsweiler 295.
Inchenhofen 81.
Indersdorf 52.
Industrie in Bayern 18.
Infanterie-Regimenter 23.
Ingolstadium 118.
Ingolstadt, Festung 24.
—, Landg. 118.
—, Stadt 118. 298.
—, Pfarrd. 236.
Inn, Fl. 9. 27. 39. 46. 56. 57. 97. 100. 101. 109. 111.
Inning 52.
Inn-Canal 15.

Innstadt 99.
Innviertel 2. 293.
Insel-See 61. 69.
Insula Danubiana 77.
Inutrium 32.
Invalidenhaus 24. 34.
Inzell 45.
Jodiz 191.
Johannesberg 220.
Johannisbad 144.
Johanniskirchen 39.
Jossa, Fl. 221.
Iphofen 148.
Ippesheim 146.
Ipsheim 164.
Irfersdorf 122.
Irlbach, Fl. 104.
—, Pfarrd. 104.
Irmannshofen 93.
Irrsee 94. 293.
Irtemberg 302.
Isana 56.
Isar, Fl. 9. 27. 31. 32. 36. 38. 49. 51. 53. 55. 56. 97. 102. 113.
Isara 9.
Isareck 36.
Isargus 9.
Isarkreis 25.
Isarmoos 38.
Isarus 9.
Isen, Fl. 27. 39. 56. 101.
—, Marktfl. 56.
Isenach, Fl. 259. 285. 286.
Ismaning 54.
Ismaningermoos 25.
Ister 8.
Isura 9.
Itz, Fl. 11. 12. 174. 184. 212. 228. 229.
Itzgrund 184.
Juden in Bayern 18.
Julbach 111.
Jülich, Herzogth. 292.
Jungfernsprung 269.
Justizpflege 22.
Juvavus 9.
Ixheim 272.

K.

Kadetten-Corps 20.
Kadolzburg, Ldg. 165.
—, Marktfl. 165.
Kahl, Fl. 212. 220.
—, Kirchd. 221.
Kahlborn 221.
Kainach, Fl. 201.
Kairlindach 150.
Kaiserburg 79.
Kaisergraben 157. 158.
Kaiserklause 47.
Kaisersheim 77. 293. 298.
Kaiserslautern, Landkommiss. 289.
—, Kant. 289. 296.
—, Stadt 289. 302.
Kaisheim 77.
Kallmuth, Berg 239.
Kallstadt 287.
Kalmit, Berg 258. 266. 267
Kalmünz 136.
Kaltenbrunn 184. 197.
Kaltenegg 76.
Kaltensondheim 234.
Kaltenstein 108.
Kam, Landg. 105.
—, Stadt 105.
Kamlach, Fl. 9. 60. 89. 94. 95.
Kammel, Fl. 89.
Kämmern 133.
Kamp, Fl. 105. 106.
Kampen, Berg 26. 45. 46.
Kanäle v. Bayern 14.
Kandel, Kanton 264.
—, Marktfl. 264.
Kanizerbad 31.
Kanneshöhle 124.
Kapfelberg 133.
Karbach 240.
Karl d. Große 1. 44. 52. 103. 158.
Karl Theodor 1. 35. 133.
Karlbach, Fl. 284 285.
Karlburg 254.
Karlenburg 254.
Karolinenfeld 58.
Karolinenkanal 14. 75.
Karlsberg 275. 285.
Karlsfeld 53.
Karlsgraben 15. 157. 158.
Karlshuld 79.
Karlskron 79.
Karlstadt, Andreas 253.
Karlstadt, Landg. 253.
—, Stadt 253.
Karlstein, Berg 43.
Karsbach 242.
Karvendl, Berg 26.
Käsbrunnen 160.
Kasendorf 201.
Kassel, Fl. 221.
Kastanienburg 288.
Kastel, Landg. 123.
Kastel, Marktfl. 124.
Kastell, Marktfl. 252.
Kastenämter 22.
Kastl 124.
Katholiken, ihre Zahl 17.
Katten, Volksstamm 17.
Katzendorf 201.
Katzwang 169.
Katzweiler 290.
Kaufbeuren, Ldgr. 93.
—, Stadt 93. 293. 298. 302.
Kaulsdorf 173. 189. 190.
Kavallerie, bayer. 23.
Keferlohe 59.
Kehrlindig 150.
Kelheim, Landg. 132.
—, Stadt 133.
Kelheimium 133.
Kellmünz 71.
Kemmern 183.
Kemnat 90.
Kemnath, Landg. 207.
—, Stadt 208. 298.
Kempten, Abtei 293.
—, Kr.u.Stadtg. 68.
—, Landg. 68.
—, Stadt 68. 293. 298. 302.
Kempterwald 69. 85.
Keplers Monument 117.
Kersbach 178.
Kessel, Fl. 61. 76. 77. 141.
Kesselsee 56.
Kettershausen 88.
Kiefersfelden 302.
Kilianskopf, Berg 245.
Kinding 121.
Kinsach, Fl. 104.
Kinzig, Fl. 11. 12. 212. 221.
Kinzing 112.
Kipfenberg, Ldgr. 121.
—, Marktfl. 121.
Kippelbach 224.
Kirberg 275.
Kirchberg 111.
Kirchbuchau 202.
Kirchdorf 111.
Kirchenarnbach 276.
Kirchenehrenbach 178.
Kirchenlamitz, Ldg. 207.
—, Marktfl. 207.
Kirchenreinbach 124.
Kirchentumbach 198.
Kirchgattendorf 191.
Kirchheim 93.

Kirchheim Bolanden, Landkommiss. 279.
Kirchh. Bol. Kanton 281. 296.
— — Stadt 282.
Kirchlamitz 207.
Kirchlauter 229.
Kirchschönbach 231.
Kirchsittenbach 153.
Kirchzell 216.
Kirnacherforst 69.
Kirrberg 275.
Kissingen, Ldg. 244.
—, Stadt 244.
Kitzingen, Landg. 233.
—, Stadt 233. 298. 302.
Klausenbach, Fl. 44.
Klaussteiner-Höhle 202.
Kleinamberg 170.
Kleinbockenheim 284.
Kleineibstadt 227.
Kleinhereth 185.
Kleinheubach, Herrsch. Ger. 216. 296.
—, Marktfl. 216.
Kleinitalien 175.
Kleinkarlbach 284.
Kleinlandau 266.
Kleinlangheim 233.
Kleinniedesheim 286.
Kleinnördlingen 144.
Kleinochsenfurth 235.
Kleinostheim 220.
Kleinphilippsreuth 302.
Kleinsachsen 225.
Kleinsassen 225.
Kleinsteinhausen 273.
Kleintambach 184.
Kleintettau 189.
Kleinwallstadt 218.
Kleinweil 51.
Kleine Laber, Fl. 115.
— Mindel, Fl. 90. 95.
Kleiner Regen, Fl. 107.
Kleine Vils, Fl. 56.
Klerikal-Seminarien 20
Kleukheim 186.
Kleußen 184.
Klevers, Bad 70.
Klima von Bayern 15.
Klingbach, Fl. 264. 265. 268.
Klingenbad 90.
Klingenberg, Ldg. 217.
—, Stadt 217.
Klingenmünster 268.
Kloßberg 187.
Klosterbeuren 72.
Klosterdeggingen 142.
Klosterheidenfeld 256.
Klosterheilsbrunn 171.
Klosterholzen 91.
Klosterquelle 160.
Klosterfulz 145.
Klosterthulba 243.
Klosterzimmern 142.
Klüpfel, Engelbert 255.
Knetzgau 230.
Knöringen 90.
Kochel, Pfarrd. 49.
Kochelsee 13. 27. 49. 50.
Köfering 131.
Kohlbach, Fl. 275.
Kohlberg 197.
Kolberg 197.
Kollbach, Fl. 101. 111.
Kolmberg 162.
Kondrau 194.
König des Waldes 97.
Königsbach, Fl. 44.
Königsberg, Stadt 211. 248.
Königsegg-Rothenfels 66. 294.
Königsfeld 201.
Königshofen 161. 237.
Königshofen, Ldg. 226.
—, Stadt 227.
Königskreuz 283.
Königssee 14. 27. 44.
Königstein 125.
Königstuhl 258.
Königswürde Bayerns 2.
Konken 277.
Konnersreuth 195.
Konradsreuth 195.
Konsistorien, protest. 18.
Kontwig 272.
Kornberg, großer, Berg 173. 191.
—, kleiner, Berg 207.
Kornburg 169.
Kösching 119.
Kössein, Berg 7. 173. 193
Kößlarn 111.
Kostanzerthal 66.
Kösterbuscher, Wein 266.
Köstlarn 111.
Kothen 223.
Kottigas, Berge 203.
Kötz, Fl. 73.
Kötzting, Landg. 106.
—, Marktfl. 106.
Kraftshof 152.
Kraiburg 39.
Kramer, Berg 7. 26.
Kranach, Lukas 187.
Kranzberg 55.
Kranzhorn, Berg 26. 46.
Kraus, Gesch. Forscher 170.
Krautheim 232.
Krautinsel 14. 41.
Krautland 162.
Krautostheim 147.
Kreck, Fl. 184.
Kreise, deren Einw. 24.
—, — Größe 24.
—, — Hptstädte 24.
—, — Namen 24.
Kreiseintheilung 24.
Kreisfonds 23.
Kreisregierungen 22.
Kreis- u. Stadtgerichte 22.
Kreit, sieh Kreut 48. 302.
Kremsdorf 179.
Kressenberg, Berg 46.
Kreußen, Fl. 197.
—, Stadt 198.
Kreut 48. 302.
Kreuzberg, Berg 7. 212. 245.
Kreuzspitze, Berg 7. 26. 31.
Kreuzthal 69.
Kreuzwertheim, Herrschafts-Ger. 239.
—, Marktfl. 239.
Kriegsfeld 282.
Kriegshaber 83.
Kriegsmacht v. Bayern 23.
Kristerzhofen 88.
Krobsberg 267.
Krögelstein 202.
Krombach 221.
Kronach, Fl. 174. 187. 188. 210.
Kronach, Landg. 186.
—, Stadt 187.
Kronbeamte d. Reiches 21
Kronburg 70.
Kronheim 171.
Kröning 38. 39.
Krötenberg 88.
Krumbach 95.
Krumbad 95.
Kühbach 81.
Kulm, rauher, Berg 7. 173. 197. 208.

Kulm, schlechter, Berg 208.
Kulmain 208.
Kulmbach, Landg. 204.
—, Stadt 204. 297.
Kunigunde, Kaiserinn 180
Kunreuth 178.
Künsfeld 201.
Kunstein 121.
Künzing 112.
Kupferberg 204.
Küpferling, Bad 58.
Küps 187.
Kürassiere, bayer. 23.
Kusel, Fl. 277.
Kusel, Ldkommiss. 277.
—, Kant. 277. 296.
—, Stadt 277.

L.

Laaber, Dorf 124.
—, Fl. 122.
—, Marktfl. 135.
Laber, Dorf 124.
—, Fl. 115. 122. 134.
—, große, Fl. 9. 36. 97. 104. 131. 132.
—, kleine, Fl. 9. 97. 104. 132.
—, schwarze, Fl. 10. 123 132. 134. 135.
—, Marktfl. 135.
Laberweinting 132.
Lacus Bodamicus 13.
— Brigantinus 13.
— Chiemiensis 14.
— Sylurnus 14.
— Tegeranus 14.
Lage v. Bayern, geogr. 4.
Lagena 90.
Lahm 184.
Lahrbach 225.
Laim 53.
Laineck 210.
Lam 106.
Lambrecht 288.
Lambsbach, Fl. 270.
Lambsborn 275.
Lambsheim 285.
Lamiz, Fl. 192. 207.
Lamizburg 187.
Landau (Isar), Ldg. 102.
—, Stadt 102.
Landau (Queich), Landkommiss. 265.
— (Queich) Kanton 265. 296.
Landau (Queich) Stadt 24. 265. 296. 298.
Landauer-Canal 15.
Landavia 265.
Landavium 102. 265.
Landeck 268.
Landgerichte 22.
Landishutum 37.
Landleiter, Fl. 188. 189.
Landrücken, fränk. 152. 160. 177. 197. 199.
Landsberg, Berg 280. 281
Landsberg, Ldgr. 33.
—, Stadt 33. 298.
Landschulen v. Bayern 20
Landseen Bayerns 13.
Landshut, Kr. u. Stadt-Gericht 37.
—, Landg. 38.
—, Stadt 37. 298. 301. 302.
Landstuhl, Kant. 276.
—, Stadt 276
Landwehr v. Bayern 24.
Länge, geogr. 4.
Langenaltheim 158.
Langenau 189.
Langenburger-See 40.
Langeneringen 84.
Langenfeld 148.
Langengeisling 56.
Langenkandel 264. 296.
Langenmoosen 80.
Langenprozelten 241.
Langensendelbach 177.
Langenzenn 165.
Langheim 186.
Langquaid 132.
Latein. Schulen 20.
Latour d'Auvergne 79.
Lauben 87.
Laudenbach 253.
Lauenstein, Ldg. 189.
—, Marktfl. 190.
Lauer, Fl. 212. 246. 247. 248.
Lauf, Landg. 152.
—, Stadt 152.
Laufach 241.
Laufen, Landg. 42. 295.
—, Stadt 42. 302.
Laugna, Fl. 90. 91.
—, Pfarrd. 91.
Lauingen, Landg. 74.
—, Stadt 74. 298.
Laurenzerforst 154.
Laurkingen 248. 298.
Lauter, Fl. 12. 123. 135. 136. 185. 229. 258. 259. 264. 268. 269. 278. 279. 289. 290.
Lauterach, Fl. 135. 136.
Lauterecken, Kant. 279.
—, Stadt 279.
Lauterhofen 124.
Lautern, Fürstenth. 292.
Lautrach, Fl. 69. 123.
—, Pfarrd. 70.
Lauzkirchen 274.
Laviacum 42.
Lech, Fl. 8. 26. 32. 33. 60. 63. 77. 81. 82. 84. 90. 91.
Lechfeld 26. 60. 83. 84.
Lechfeld, Ort u. Klost. 84.
Lechhausen 82.
Lechsend 159.
Lechsgemünd 9. 159.
Lechus 8.
Leder 85. 298.
Lederhecke 228.
Leeder 85. 298.
Legau 70.
Lehrberg 172.
Leibeigenschaft 21.
Leiben, Fl. 73.
Leibgarde, königl. 23.
Leiblach, Fl. 60. 67.
Leim 53.
Leimburg 154.
Leimersheim 302.
Leineck 210.
Leiningerbach, Fl. 284. 285.
Leinleiter, Fl. 200.
—, Pfarrd. 200.
Leipheim 73. 298.
Leistadt 287.
Leistenwein 214.
Leiten 207.
Leiznach, Fl. 47.
Lellenfeld 161.
Lemberg 270.
Lengfurt 238. 302.
Lenggries 50.
Lenkersheim 164.
Lenzfried 69.
Leonberg 136. 194.
Leonis Castrum 190.
Leostena 190.
Leuchtenberg 127. 292.
Leucoburgium 157.
Leucopolis 207.
Leugast 206.
Leupoldsgrün 191.

Leutena 207.
Leuterschach 85.
Leutershausen, Ldg. 162
—, Stadt 162.
Leuthen 207.
Leutkirch 293. 295.
Leutstetten 52.
Leystadt 287.
Lichtenau 172. 240. 298.
Lichtenberg 190. 211.
Lichtenfels, Landg. 185.
—, Stadt 186.
Lichtenfelser-Forst 185.
Lichus 8.
Licus 8.
Lienz, Landg. 294.
Limbach 276.
Limburg-Speckfeld, Grafsch. 294.
Limnogeorgia 176.
Lindau, Landg. 67.
—, Stadt 67. 294. 298. 302.
Lindaugia 67.
Lindavia 67.
Lindelbach 235.
Linden 164.
Lindenberg 67.
Lindenhard 198.
Linien-Infanterie 23.
Lobach, Fl. 63 85. 193.
Lochau, Fl. 201.
Lochhausen 53.
Locoritum 241.
Löden-See 45.
Lohr, Fl. 212. 240. 241.
Lohr, Landg. 241.
—, Stadt 241.
—, Pfarrd. 146.
Loisach, Fl. 14. 27. 31. 49. 50 51.
Loisachkanal 15. 50. 51.
Lonnerstadt 179.
Löpsingen 142.
Loquitz, Fl. 189.
Losodica 142.
Luchsburg, Berg 193.
Lucipetra 186.
Ludenhausen 34.
Lüder 223.
Ludwig I. König 3.
Ludwig d. Bayer 29. 34. 36. 40.
— — d. Strenge 82.
Ludwigsbad 255.
Ludwigsfeld 53.
Ludwigschorgast 204.
Ludwigs-Orden 22.
Ludwigstadt 189.
Luhe, Fl. 126. 127.
—, Marktfl. 127.
Luisenburg 193.
Lüneviller-Friede 292.
Lupburg 135.
Luppurg 135.
Lusen, Berg 7. 97. 98.
—, kleiner, Berg 108
Lustberg, Berg 229.
Lutheraner in Bayern 17. 18.
Lutherisch-Hallstadt 200.
Lutra 12.
Lutra Caesarea 289.
Lütter 223.
Lutzmannstein 136.
Lybussa 14.
Lycostoma 159.
Lycus 8.
Lyzeen in Bayern 20.

M.

Macks, Generals, Geburtsort 156.
Madenburg 266.
Mädlingen 75.
Maenus 10.
Magnustritt 64.
Mähring 195. 302.
Maihingen 142.
Maikammer 267.
Main, Fl. 10. 12. 174. 181. 182. 184. 185. 203. 212. 216. 218. 229. 230. 233. 234. 235. 238. 239. 241. 242. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 256.
Main, rother, Fl. 10. 198. 204. 209.
—, weißer, Fl. 10. 204. 210
Mainberg 257.
Mainbernheim 234.
Mainburg 118.
Maineck 203.
Maingebirg 212. 233. 235. 242. 250. 252.
Maingen 142.
Mainroth 203.
Mainsondheim 252.
Mainstockheim 251.
Maisach, Fl. 34.
Mallersdorf 132.
Mammendorf 34.
Mangfall, Fl. 14. 27. 47. 48 57.
Mantel 197.
Mantl 197.
Mariaberg 68.
Mariabirnbaum 81.
Mariabrunn, Bad 35.
Mariadorfen 56.
Mariakirchen 112.
Mariamedingen 75.
Marienbad 39.
Marienberg, Feste 21. 214.
Marienthal 280.
Marienweiher 206.
Märing 195.
Marius, Mathematiker 170.
Markt 91.
Marktallersheim 237.
Marktastheim 250.
Marktbibart, Ldg. 148.
—, Marktfl. 148.
Marktbiberbach 91.
Marktbissingen 141.
Marktbreit, Herrsch. Ger. 234. 295.
—, Marktfl. 234. 302.
Marktbürgel 163.
Markteinersheim, Herrschafts-Ger. 148.
—, Marktfl. 148.
Markterlbach, Ldg. 164.
—, Marktfl. 164.
Marktgraiz 186.
Marktheidenfeld 238.
Marktheimstadt 239.
Märktl 101. 302.
Marktlenkersheim 164.
Marktleugast 206.
Marktleuthen 207.
Marktoffingen 142.
Marktredwitz 194.
Marktscheinfeld 147.
Marktschorgast 211.
Marktseinsheim 147.
Marktselbitz 190.
Marktsteft, Ldg. 233. 295.
—, Marktfl. 234. 302.
Marktsteinach 257.
Markttaschendorf 148.
Marktzeuln 186.
Marlach, Fl. 286.
Marlofstein 177.
Marnheim 282.
Maroldsweissach 228.
Marquardsburg 182.
Marquardstein 45.

Martinlamitz 192.
Martinshöhe 275.
Martinszell 69.
Marxheim 159.
Marzoll 43.
Maßbach 247.
Massing 102.
Mässing 102.
Mattsies 93.
Matzenberg 285.
Mauchbach, Fl. 141. 143.
Mauchenheim 282.
Max I., Churfürst 45.
— Joseph, König 2.
— Josephs-Orden 22.
Maximilians-Hafen 67.
— — — -Park 75.
Maxlrain 58.
Mechtersheim 262.
Medelsheim 273.
Mediana 160.
Medingen 75.
Medlingen 75.
Meer, steinernes 43.
Mehring 82. 119.
Mehringerau 83.
Meisinger-See 52.
Melkendorf 204.
Mellek 302.
Mellrichstadt, Ldg. 225.
—, Stadt 226.
Membris 221.
Memmelsdorf 182.
Memmindorf 34.
Memmingen, Kr. und Stadtg. 70.
—, Stadt 70. 293. 298. 302.
Mennach, Fl. 104.
Merching 82.
Merkendorf 172.
Mernsheim 121.
Merzalb, Fl. 271.
Merzalben, Pfarrd. 271.
Mespelbrunn 241.
Metten 113.
Mettenbach 38.
Metze, hohe, Berg 193.
Meusel, Joh. Georg 228.
Michaels-Orden 22.
Michelau 186.
Michelfeld 198.
Michelsberg, Berg 153.
Mickhausen 84. 91.
Miesbach, Landg. 47.
—, Marktfl. 47.
Miltenberg, Herrschg. 216. 296.
—, Stadt 216. 302.
Milz, Fl. 227.
Milzeburg, Berg 225.
Mimbach 272.
Mindel, Fl. 9. 60. 86. 89 94. 95.
Mindelheim, Ldg. 94. 292.
—, Stadt 94. 298.
Mindelhemium 94.
Mindelzell 95.
Mineurs-Compagnie 23.
Minfeld 265.
Ministerien Bayerns 22.
Missen 66.
Mistelbach 210.
Mistelgau 210.
Mistendorf 182.
Mittelbexbach 276.
Mittelebrach, Fl. 179.
Mittelhambach 288.
Mittelrhein, Fl. 12.
Mittelsendling 53.
Mittelsinn 222.
Mittelweilersbach 200.
Mittelzell 237.
Mitten 68.
Mittenwald 32. 298. 302.
Mitterfels, Ldg. 104.
—, Marktfl 104.
Mitterteich 195.
Mitwitz, Hsch. Ger. 187.
—, Pfarrd. 188.
Moching 35.
Mochinger-Bad 35.
Moenis 10.
Moenus 10.
Mögeldorf 168.
Mohrbach, Fl. 276. 277.
Mömbris 221.
Mömling, Fl. 218.
Monachium 28.
Monacum 28.
Mönchau 202.
Mönchberg 218.
Mönchsdeggingen 142.
Mönchsmünster 119.
Mönchsroth, Herrsch. Ger. 143.
—, Pfarrd. 143.
Mönchstockheim 250.
Monheim, Landg. 158.
—, Stadt 158.
Mons Acroceraunius 7.
Mons Jovis 7. 258.
— Pinifer 6.
Moor, braunes 245.
—, kleines 226.
—, rothes 224.
—, schwarzes 226.
Moore in Bayern 15.
Moorlautern 289.
Moosach, Fl. 55. 58.
Moosbach 127.
Moosburg, Landg. 36.
—, Stadt 36.
Moose in Bayern 15. 25.
Mooslauter, Fl. 289.
Moritzer-Berg 154.
Mörnsheim 121.
Mosbach 127.
Moschelbach, Fl. 280. 290. 291.
Motten 223.
Mudau, Fl. 213. 215. 216.
Müdesheim 254.
Muggendorf 7. 174. 200.
Mühlberger-See 52.
Mühldorf, Landg. 39.
—, Stadt 39. 293. 298.
Mühlhausen 179.
Mührnbach, Fl. 101.
Müller, Johann 248.
Mumie, bayerische 124.
Münchberg, Ldg. 206.
—, Stadt 206. 299.
München, Kr. u. Stadt-Ger. 28.
—, Landg. 53.
—, Stadt 28. 298. 302.
München-Freising, Erzbisth. 17.
—, prot. Gen. Consist. 18
Münchseschenbach 197.
Münchsmünster 119.
Münchsweiler 276.
Mundarten in Bayern 17
Mundat-Waldung 269.
Mundenheim 263.
Münerstadium 247.
Münnerstadt, Ldg. 247.
—, Stadt 247.
Münster 77. 111.
Münsterappel 281.
Münsterdreisen 283.
Münsterhausen 95,
Münsterschwarzach 252.
Murach, Fl. 128.
Murn, Fl. 57.
Murnau 51. 299.

Muschelquelle 200.
Mußbach, Fl. 288.
—, Pfarrd. 288.
Mutterstadt, Kant. 262.
—, Marktfl. 262.

N.

Naab, Fl. 10. 115. 126. 132. 134. 136. 137. 174. 196.
Nabburg, Landg. 126.
—, Stadt 126. 299.
Nabis 10.
Nablis 10.
Nahe, Fl. 13. 259. 280.
Nährmemmingen 144.
Naila, Landg. 190.
—, Marktfl. 190.
Name von Bayern 4.
Nandelstadt 36.
Nankendorf 201.
Nassach, Fl. 248. 249.
Nassenfels 121.
Natternberg 113.
Naturprodukte 16.
Navoe 86.
Navus 10.
Neagora 123.
Neapolis ad Aissum 149.
— ad Salam 246.
— Nemetum 288.
Nebelbach, Fl. 61. 76.
Nebenzollämter 302.
Neideck 200.
Nemersdorf 210.
Nenslingen 156.
Neostadium 149.
— ad Aissum 149.
— — Navum 196.
— — Salam 246.
Nerolinga 143.
Nesselwang 64. 299.
Neualtheim 273.
Neubeuern 46.
Neubrunn 239.
Neuburg, Herzogth. 292.
Neuburg, Landg. 78.
—, Stadt (Donau) 79. 299.
— am Inn 110. 293.
— an d. Kammel 80.
— am Rhein 265. 296 302.
Neudorf 158.
Neuessing 133.
Neue Welt 109.
Neufnach, Fl 92. 93.
Neugumppenberg 78.
Neuhaus 196. 198. 246.
Neuhäusel 276.
Neuhof 164.
Neuhornbach, Kanton 272.
—, Marktfl 273. 302.
Neuhüttendorf 189.
Neukenroth 189.
Neukirchen, Dorf 42.
Neukirchen am Brand 177.
— Balbini 128.
— beim hl. Blut 106.
— bei Sulzbach 124.
Neulaufenburg 302.
Neuleiningen 284.
Neumarkt, Landg. 122.
—, Stadt 123. 299.
—, Marktfl. 40.
Neunburg vorm Wald, Ldg. 128.
— — Stadt 128. 299.
Neundorf 184.
Neunhof 153.
Neunkirchen 278.
— am Brand 177.
— — Sand 152.
Neuötting 101. 299.
Neureichenau 109.
Neustadium ad Salam 246.
Neustadt an der Aisch, Ldg. 149.
— — — Stadt 149.
— an d. Donau 118 299
Neustadt, Landkommiss. 286.
—, Kanton 287.
—, Stadt (an d. Haardt) 288.
Neustadt am Kulm 208.
— — Main 240.
Neust. an d. Saale Ldg. 246.
— — — Stadt 246.
Neust. a. d. Waldnaab, Ldg. 196.
— — — Stadt 196.
Neustadt-Erlangen 150.
Neuswarts 225.
Neuulm 74. 299.
Neununterlind 208.
Niederaltaich 113.
Niederaschau 46.
Niederbexbach 276.
Niederbibert 172.
Niederhöchstadt 179.
Niederkirchen 290.
Niedernberg 218.
Niederpeißenberg 50.
Niederraunau 95.
Niederrhein, Dep. 296.
Niederschlettenbach 270.
Niederschönenfeld 78.
Niederstaufen 302.
Niederviehbach 39.
Niederwerra 255.
Niederwinzer 113. 137.
Nittenau 130.
Nonnenhorn 68.
Nora 166.
Nordendorf 91.
Nordgau 157.
Nordhalben 188.
Nordheim 147. 226. 251.
Nordholz 88.
Nordlinga 143.
Nördlingen, Ldg. 143.
—, Stadt 143. 293. 299. 302.
Nordwald 107.
Nores 166.
Noriberga 166.
Norica 166.
Noricorum Civitas 166.
— Mons 166.
Norimberga 166.
Norische Alpen 5.
Norlinga 143.
Noviomagus 260.
Novoforum 123.
Nüdlingen 247.
Nürnberg, Kr. u. Stadt-Ger. 166.
—, Landg. 167.
—, Stadt 166 168. 294. 299. 302.
Nürnberger-Eier 167.
—-Waaren 167.
Nußdorf 46. 266.
Nymphenburg 31. 54.

O.

Obbach 255.
Oberaltaich 105.
Oberaltertheim 238.
Oberaltheim 238.
Oberammergau 32.
Oberappellationsgericht 22.
Oberbach 245.
Oberbeuren 94.
Oberbexbach 276.
Oberbibert 173.

Oberdachstetten 162.
Oberdonaukreis 59.
Oberdorf, Landg. 85.
—, Marktfl. 85. 299.
Obere Argen, Fl. 60. 65.
— Günz, Fl. 86. 87.
Obereichstätt 120.
Obereisensheim 232.
Oberelchingen 73.
Oberelsbach 245.
Oberelzbach 245.
Obere Retzat, Fl. 11.
Oberer Wöhrd 117.
Obereschenbach 172.
Oberferrieden 154.
Oberföhring 54.
Obergiesing 54.
Obergriesbach 110.
Obergünzburg, Ldg. 86.
—, Marktfl. 86.
Oberhaid 182.
Oberhambach 288.
Oberhaus, Feste 24. 99.
Oberhausen 79. 83.
Oberkotzau 192.
Oberlauringen 248.
Oberleinach 237.
Obermainkreis 173.
Obermaxfeid 79.
Obermerzbach 229.
Obermoschel, Kant. 280
—, Marktfl. 281.
Obernach, Fl. 14. 50.
Obernau 220.
Obernburg, Ldg. 218.
—, Stadt 218. 299.
Oberndorf 78. 222. 256.
Oberneuhaus 302.
Obernzell 109. 302.
Obernzenn 162.
Oberpeißenberg 33.
Oberpfalz, Herzth. 292.
Oberößlau 207.
Oberscheinfeld 148.
Oberschleichach 230.
Oberschönenfeld 83.
Oberschwarzach 231.
Obersee, See 44.
Obersees 210.
Obersendling 53.
Obersinn 222.
Oberstaufen 66. 302.
Oberstaufenbach 278.
Oberstdorf 65. 299.
Obersulzbürg 123.
Obertheres 249.
Oberthingau 86.
Oberthulba 244.
Obertiefenbach 66.
Obertruppach 199.
Oberviechtach 128.
Obervolkach 251.
Oberwaldbach 301.
Oberweilersbach 200.
Oberwinzer 113.
Oberwittelsbach 81. 299.
Oberzell 237.
Ochsenfurt, Ldg. 235.
—, Stadt 235. 299.
Ochsenfurtum 235.
Ochsenkopf, Berg 7. 173. 208. 210. 211.
Odelzhausen 35.
Odenbach, Fl. 278. 279. 290.
—, Dorf 279.
Odenwald 212. 215. 216. 218.
Odernheim 281.
Oed 129.
Oedenburg 159.
Oenus 9.
Oehringen 142.
Oelsnitz, Fl. 210.
Oettingen, Hsch. Ger. 142. 294.
—, Stadt 142.
Offingen 142.
Oggersheim 263.
Ohbach, Fl. 108.
Ohlstadt 32.
Ohrnbach, Fl. 275. 277.
Ohrnbau 162.
Olster, Fl. 213. 224.
Onoldum 140.
Onolsbacum 140.
Onolzbach 140.
Oppach 255.
Oppau 286.
Orb, Fl. 221.
Orb, Landg. 221.
—, Stadt 221.
Orberreisig, Berg 221.
Orden, bayerische 22.
Ornbau 161. 162.
Ortenburg 110.
Osiander, Theolog 170.
Ossa, Berg 7. 97. 106.
Osterbach, Fl. 88. 108. 277
Osterberg 72.
Osterburg 245.
Osterhofen 112. 299.
Osternohe 153.
Osterse 50.
Osterzell 94.
Oestliche Mindel, Fl. 95.
Ostheim 211. 226. 250.
Ostia Lyci 159.
Ostrach, Fl. 64. 65.
Ottenhofen 163.
Ottensoos 152.
Otterbach, Fl. 264. 268. 290.
—, Pfarrd. 290.
Otterberg, Kant. 290.
—, Stadt 290.
Otterburg 290.
Otterstadt 262.
Otting 159.
Ottinga 142.
Otto der I. 60.
— von Wittelsbach 1.
Ottobeuren, Landg. 86.
—, Marktfl. 87. 293. 299
Ottobura 87.
Ottokar von Böhmen 39.
Ouvriers-Compagnie 23.
Oxonium 235.

P.

Paar, Fl. 9. 26. 33. 35. 60. 81. 82. 118.
Paar, kleine Fl. 77.
—, Pfarrd. 78.
Pagantia 11.
Painten 135.
Palaeocome 154.
Papeberga 180.
Pappenheim, Herrsch. Ger. 157.
—, Stadt 157. 299.
Pappenhemium 157.
Paradiesgarten 31.
Parkstein 197.
Parsberg, Landg. 135. 292.
—, Marktfl. 135.
Parsdorf 59.
Partenach, Fl. 31.
Partenkirch 31.
Partenstein 241.
Parthanum 31.
Passau, Bisth. 17. 293.
—, Kr.u.Stadtg. 109
—, Landg. 109.
—, Stadt 99. 110. 293. 299. 302.
Passauervertrag 100.
Passavia 99.
Pebrach, Fl. 107.

Peesten 202.
Pegnesischer Orden 152.
Pegnesus 11.
Pegnitz, Fl. 11. 124. 138. 151. 152. 153. 167. 174. 197. 198.
Pegnitz, Landg. 198.
—, Stadt 199. 299.
Peißenberg, Berg 7. 26 32. 33. 50. 299.
—, Pfarrd. 33.
Pensel, Künstler 153.
Pepekum 273.
Percha 52.
Peremba 126.
Perembum 126.
Perlach 53.
Perlasreuth. 108.
Perlbach, Fl. 129.
Pernstein 108.
Pertoldshofen 128.
Petersaurach 171.
Petersbrunn, Bad 52.
Petersgemünd 170.
Pettstadt 183.
Petzenstein 199.
Pfaffenberg, Ldg. 131.
—, Marktfl. 132.
Pfaffenhausen 94.
Pfaffenhofen 72. 123.
Pfaffenhofen, Ldg. 35.
—, Stadt 35. 299.
Pfaffenwinkel 50.
Pfahldorf 121.
Pfahlhecke 121.
Pfarrkirchen, Ldg. 111.
—, Marktfl. 112. 299.
Pfarrweissach 228.
Pfater od. Pfatter, Fl. 115. 131.
— od. Pfätter, Marktfl. 131.
Pfaufeld 171.
Pfeffenhausen 132.
Pferdskopf, Berg 223. 224
Pfersdorf 257.
Pfersee 83.
Pfettrach, Fl. 38.
Pfinz 120.
Pfofeld 171.
Pföring 119.
Pfreimt, Fl. 126. 127.
—, Stadt 126.
Pfreimtweiher 115. 127.
Pfrimm, Fl. 259. 282. 291.
Pfronten 64. 302.
Pfuhl 74.
Pfünz 120.
Phantasie 176.
Pheringa 119.
Philippshalle 287.
Phoeringa 119.
Pielenhofen 137.
Pilsensee, See 52.
Pilsting 103.
Pinakothek 29. 30.
Pirbaum 123. 292.
Pirkheimer 153. 167.
Pirmasens, Landkommiss. 269.
—, Kanton 270.
—, Stadt 270.
Pirminius, der hl. 273.
Pirunum 46.
Planberg, Berg 48.
Plankstetten 122.
Plassenburg 204. 299.
Platte, Berg 193.
Plattling 113.
Plech 199.
Pleichach, Fl. 252.
Pleinfeld, Landg. 169.
—, Marktfl. 169.
Pleinting 111.
Pleistein 127.
Pleß 88.
Plonhofen 84.
Plösberg 196.
Pointen 135.
Pokinger-Haide 140.
Polling 50. 299.
Polytechnische Schulen 19. 20.
Pommelsbrunn 153.
Pommersfelden 179.
Ponlach 41.
Pontes Tessenii 34.
Pontoniers-Compagnie 23.
Poppenhausen 224.
Poppenlauer 247.
Poppenreuth 168.
Pörnbach 36.
Possek 189.
Possenheim 148.
Postau 38.
Postbaur 123.
Postmünster 112.
Potsberg, Berg 278.
Pottenstein, Ldg. 199.
—, Stadt 199.
Pöttmes 78.
Potzberg, Berg 258. 278.
Prappach 249.
Praker 51.
Predigtstuhl, Berg 42. 97. 106.
Preimda 126.
Premich, Fl. 244. 247.
Pressat 208.
Preßburger-Friede 293.
Pressek 205.
Preßfreiheit 21.
Pretzfeld 200.
Prichsenstadt 231.
Prien, Fl. 14. 46.
Prien, Herrsch. Ger. 46.
—, Marktfl. 46.
Priesendorf 183.
Priester-Seminarien 20.
Primm, Fl. 259. 282.
Priopolis 231.
Prodselten 218
Produkte Bayerns 16.
Prölsdorf 230.
Protestanten, Zahl 17. 18
Protest Consistorien 18.
Prozelten 218.
Pruck 130.
Prüfening 131.
Prühl 131.
Prüll 131.
Puch 34.
Püllenhofen 137.
Pulschnitz, Fl. 206.
Pumperloch, Höhlen 124 159.
Purzelmarkt 268.
Puttlach, Fl. 199.
Pyrbaum 123. 292.

Q.

Queich, Fl. 13. 258. 263. 265. 267.
Queichborn 268.
Queichheim 266.
Quirini-Oel 48.
Quirnbach 277.

R.

Rabeneck 202.
Rabenloch 202.
Rabenstein 107. 202.
Rachel, Berg 7. 97. 98. 107.
Radantia 11.
Ragantia 11.
Rain, Landg. 77.
—, Stadt 78. 299.
Raitenbuch 33. 156.
Raitenhaslach 100.
Ramsau 44.

Ramsen 283.
Ramstein 277.
Randersacker 252.
Rangiswangerhorn, Berg 60.
Ranoldsberg 40.
Rapenbühler 66.
Rasch 154.
Raschenberg 42.
Ratisbona 116.
Rattelsdorf 184.
Rauenzell 161.
Rauhe Alp 6.
Rauhenzell 161. 299.
Rauher Kulm, Berg 7.
Raunau 95.
Rauschenberg, Berg 42.
—, Ort 45.
Ravensberg, Berg 252.
Ravensburg 293. 295.
Ravenstein 292.
Realschulen in Bayern 20.
Rebdorf 120.
Reckendorf 229.
Rednesus 11.
Rednitz, Fl. 11. 138. 168. 169.
Redwitz 194. 296. 299.
Reformirte in Bayern 18.
Reganum 10.
Regen, Fl. 10. 98. 105. 115. 129. 131. 136. 137.
Regen, Landg. 107.
—, Marktfl. 107.
Regenkreis 114.
Regensburg, Bisth. 17. 295.
—, Kr.u.Stadtg. 116
—, Stadt 116. 295. 299. 302.
Regenstauf, Ldg. 136.
—, Marktfl. 137.
Regierungen d. Kreise 22.
Regina Castra 116.
Reginoburgum 116.
Reginum 116.
Reginus 10.
Regiomontanus, Johann 248.
Regiomontium 248.
Regling 158.
Regnesus 11.
Regnitz, Fl. 11. 12. 139. 150. 151. 168. 174. 178. 181. 182.
—, große, Fl. 174. 191. 192.
Regnitz, kleine, Fl. 174. 191.
Regnitzlosau 192.
Rehau, Landg. 191.
—, Marktfl. 192.
Rehauer-Forst 192.
Rehbach, Fl. 259. 262. 288.
Rehweiler 232.
Reichenbach 30. 277.
Reichenhall, Ldg. 42.
—, Stadt 43. 299. 302.
Reichertshausen 36.
Reichertshofen 79.
Reichmannsdorf 180.
Reichsdörfer 257.
Reichswald 289.
Reifenstuhl, Hans 45. 48.
Reimlingen 144.
Reinhard, Dr. Fr. Volkm. 127.
Reinheim 274.
Reipoltskirchen 279.
Reisbach 103.
Reisensburg 73.
Reismühle 52.
Reit im Winkel 45. 302.
Reitberg 47. 301.
Reiterwinkel 45. 302.
Religion in Bayern 17.
Remigiberg 277.
Remlingen, Hsch. Ger. 238.
—, Marktfl. 238.
— (sieh Reimlingen) 144
Rennerzhofen 159.
Rentämter 22.
Rentweinsdorf 229.
Retscher, Pallast 261.
Rettenbach 87.
Rettenberg 65.
Rettenberg v. d. Burg 65.
Rettstadt 253.
Retz 129.
Retzat, fränk., Fl. 138. 169. 171. 172.
—, obere, Fl. 138.
—, schwäb., Fl. 138. 155 156. 157. 162. 169.
—, untere, Fl. 138.
Retzatbrunnen 11.
Retzatkreis 137.
Retzbach 253.
Retzstadt 253.
Reulbach 225.
Reuth 178.
Reuti bei Lindau 68.
Reutti ob der Donau 74.
Reza 11.
Rhätische Alpen 5.
Rheavium 192.
Rhein, Fl. 12. 258. 262. 263 264. 285.
Rheinbayern 25.
Rheinbund 3.
Rheingebiet 8.
Rheingönheim 263.
Rheinheim 274.
Rheinkreis 257.
Rheinländer, die 18.
Rheinpfalz, Herzth. 292.
Rheinschanze 263. 302.
Rheinzabern 265.
Rhenus 12.
Rhöngebirg 6. 7. 212. 222. 223. 224. 225. 244. 245. 246.
Richter, Joh. Paul 193.
Riedelshöhle 133.
Rieden 126.
Riedenburg, Ldg. 133.
—, Marktfl. 134.
Rieder-Vertrag 3.
Riedheim 73.
Riedhausen 73.
Riegsee, See 13. 27. 50.
—, Dorf 51.
Riehlingsstetten 143.
Rieneck 242.
Ries 138. 139. 141. 143. 159
Rieschweiler 272.
Riesenburg 200.
Riesgau 143.
Rimbach, Fl. 267.
Rimpar 252.
Rindalberhorn, Berg 60. 65.
Ripuarier 17.
Risserkogel, Berg 48.
Ritterkapelle 249.
Rhodt 267.
Rockenhausen, Kanton 279.
—, Marktfl. 280.
Röckingen 161.
Rodach, Fl. 174. 184. 185. 187. 188. 212. 228.
Rodachgrund 184.
Rodalb, Fl. 270.
—, Pfarrd. 270.
Rödelsee 234.
Roding, Landg. 129.
—, Marktfl. 130.
Roggenburg, Ldg. 88.
—, Marktfl. 88. 293. 299

Rögling 158.
Rohr 118. 294.
Rohrbach, Fl. 273.
Rohrenfeld 80.
Röhrnbach 108.
Rom, zweites 29.
Römershag 223.
Römerwehr 100.
Ronsberg 86.
Ronsperg 86.
Rosenbach, Fl. 124.
Rosenberg, Feste 24. 187.
Rosenheim, Landg. 57.
—, Marktfl. 58. 302.
Rösla, Fl. 174. 193.
Roßhaupten 64.
Rostall 165.
Rosstall 165.
Rostrum Nemaviae 86.
Rotenfels 240.
Roth, Fl. 60. 71. 73. 87. 88. 142. 144. 155. 169.
—, obere, Fl. 155.
—, untere, Fl. 155.
—, Stadt 170.
Rothach, Fl. 66.
Röthenbach 67.
Rothenberg, Feste 24. 152.
Rothenbuch, Ldg. 240.
—, Pfarrd. 240.
Rothenburg, Ldg. 145.
—, Stadt 146. 293. 299.
Rothenfels, Hsch. Ger. 239.
—, Stadt 240.
— bei Immenst. 66.
Rothenkirchen 189.
Rother Main, Fl. 10.
Rothe Traun, Fl. 45.
Rothlach, Fl. 160.
Rothspitze, Berg 60. 64.
Rott, Fl. 9. 27. 39. 57. 97. 101. 110. 111.
—, Pfarrd. 57. 299.
Röttenbach 67. 87. 150.
Rottenbuch 33.
Rottenburg 132.
Röttingen, Landg. 236.
—, Stadt 236.
Rottthalmünster 111.
Rötz 129.
Roxheim 286.
Rübenland, das 161.
Rüdenhausen, Herrsch. Ger. 232.
—, Marktfl. 232.
Rudolph von Habsburg 261. 264.
—, v. Schwaben 226.
Rudolphstein, Berg 207.
Ruechloch, Höhle 198.
Ruemannsfelden 107.
Rügland 172.
Rühlingsstetten 143.
Ruhmannsfelden 107.
Running 105.
Ruppersberg 288.

S.

Saal, Fl. 42.
—, Marktfl. 227.
Saala, Fl. 9. 27.
Saalbrunnen 227.
Saale, fichtelbergis., Fl. 174.
—, fränk., Fl. 11. 212. 227. 242. 243. 244. 246. 247.
—, thüring. Fl 174. 190 191. 192. 206.
—, voigtländ., Fl. 174.
Saaleck 243.
Saalwald 191.
Saar, Depart. 296.
Sachsen, Pfarrd. 171.
Sachsenheim 242.
Sailauf 220.
Sala 11.
Salbling-See 32. 33.
Saleck 243.
Salern 137.
Salier, die 17.
Salinen in Bayern 16 28.
Sallern 137.
Salz, Dorf u. Schloß 246
Salzach, Fl. 9. 27. 41. 42. 97. 100.
Salzberg, Berg 44.
Salzburg, Herzth. 295.
Salzburg, Schloß 246.
Salzburghofen 42.
Salzloch 227.
St. Georgen am See 176.
— Ingbert 274.
— Johannes 166.
— Julian 278.
— Lambrecht 288.
— Leonhard 81.
— Martin 267.
— Peter 166.
— Pölten 50.
— Quirin 48.
— Ulrich (in Augsb.) 293
— Veit 40.
St. Wolfgang 57.
— Zeno 43.
Sand 230.
Sandberg 224.
Sandizell 80.
Sandrart 167.
Sandsee 155.
Sanspareil 176. 201.
Sapeurs-Compagnie 23.
Sattelbeilstein, Berg 105
Säuling, Berg 7. 26 32. 33
Schachen 224.
Schafnaburgum 219.
Schaid 265.
Schallodenbach 290.
Schambach, Fl. 134.
—, Pfarrd. 134.
Schamhaupten 134.
Schärding a. Thurm 302.
Scharfeneck 152.
Scharfreiter, Berg 7. 26. 49.
Scharnitz 32.
Schattwald 9.
Schauenstein 190.
Scheftlarn 52.
Scheibensystem 28.
Scheid 265.
Scheiern 36.
Scheinfeld 147.
Schellang 65.
Schellenberg, Berg 77.
—, Marktfl. 44. 302.
Scheßlitz, Fl. 181. 183.
Scheßlitz, Landg. 183.
—, Stadt 183.
Scheuern 36.
Schierling 132.
Schifferstadt 262.
Schillingsfürst, Hsch. Ger. 163.
—, Schloß 163.
Schinderberg, Berg 48.
Schirnbach, Fl. 232.
Schirnding 194. 302.
Schlechdorf 51.
Schleichach 230.
Schleisheim 31. 54.
Schlettenbach 270.
Schlierach, Fl. 14. 27. 47.
Schliers, Fl. 40.
—, Pfarrd. 47.
Schliersee, See 14. 27. 47.
—, Pfarrd. 47.
Schlüsselau 183.
Schlüsselfeld 179.
Schmalnau 224.

Schmalnauer = Wasser 213. 223. 224.
Schmidt, Mich. Ign. 254.
Schmidtmühlen 136.
Schmölz 187.
Schmutter, Fl. 9. 60. 76. 82. 91. 92.
Schnabelwaid 198.
Schnaitbach 126.
Schnaittach, Fl. 152.
—, Marktfl. 152.
Schnaitte, Fl. 152.
Schnaittenbach 126.
Schnaitsee 41.
Schneeberg, Berg 7. 173 207. 210. 299.
—, Pfarrd. 215.
Schneider, Eulog 255.
Schneidersloch 202.
Schney 186.
Schnodsenbach 148.
Schöftlarn 52.
Schöllang 65.
Schollbrunn 239.
Schönau 270.
Schönberg 108.
Schönbrunn 179.
Schondra, Fl. 212. 222. 242.
—, Pfarrd. 223.
Schöneberg 221.
Schönenfeld, Ober= 83.
Schongau, Landg. 32.
—, Stadt 32. 299.
Schönsee 128.
Schönthal 129.
Schonungen 257.
Schönwald 193.
Schopfloch 144.
Schorgast, Fl 204.
—, Marktfl. 211.
Schorndorf 105.
Schottenstein 184.
Schottland, bayer. 6.
Schrattenkopf, Berg 60. 65.
Schrobenhausen, Ldg. 80
—, Stadt 80.
Schrobenhauser = Moos 80.
Schulerloch 133.
Schullehrer = Seminarien 20.
Schussermühlen 43.
Schüttendobel 67.
Schutter, Fl. 115. 118. 120
Schwabach, Fl. 150. 151. 168. 171.
—, obere, Fl. 177.
—, untere, Fl. 177.
Schwabach, Ldg. 168.
—, Stadt 168. 299.
Schwabdießen 85.
Schwabeck 93. 292.
Schwaben, Marktfl. 59.
—, Volksstamm 17. 18.
Schwabenberg, Berg 233
Schwabhausen 33.
Schwabing 53.
Schwäbisch=Bayern 25.
Schwäbische Retzat, Fl. 11.
Schwabmünchen, Ldg. 83.
—, Marktfl. 84. 299.
Schwaiganger 51.
Schwaigen 302.
Schwalb, Fl. 273.
Schwand 169.
Schwandorf 136.
Schwanheim 268.
Schwarzach, Fl. 104. 126. 128. 129. 168. 231. 250. 251.
—, hintere, Fl. 121. 122. 138. 155.
—, vordere, Fl. 122. 123. 154.
Schwarzbach, Fl. 270. 271. 275.
Schwarzbach 302.
Schwarze Laber, Fl. 10. 115.
Schwarzenau 252.
Schwarzenbach an der Saale 192.
— am Wald 190.
Schwarzenberg, Hsch. Ger. 147. 294.
—, Schloß 148.
Schwarzenfeld 126.
Schwarzer Regen, Fl. 10. 106. 107.
Schwarzhofen 128.
Schwarzwald 8.
Schweigen 269. 302.
Schweighofen 269.
Schweinfurt, Kr. und Stadtg. 255.
—, Landg. 256. 295.
—, Stadt 255 293. 299 302.
Schweinnaab, Fl. 196.
Schweisnitz, Fl. 192.
Schwenningen 76. 299.
Schweppermann 40. 123. 124.
Schwobach, Fl. 177.
Sebalderforst 151.
Seeberg, Berg 250.
Seebruck 41.
Seefeld 53.
Seegnitz 236.
Seehammer=See 47.
Seehaus 147.
Seehof 181. 182.
Seekatz, Maler 284.
Seelberg, Berg 280. 281.
Seen in Bayern 13.
Segnitz 236.
Seibelsdorf 205.
Seibersdorf 111.
Seifriedsberg 96.
Seiling, Berg 7. 26. 32. 33.
Seinsheim 147.
Selb, Fl. 174.
Selb, Landg. 192.
—, Marktfl. 192.
Selberforst 192.
Selbitz, Fl. 190. 206.
—, Marktfl. 190.
Seligenpforten 123.
Seligenthal 37.
Selz, Fl. 282.
Sembach 291.
Sempt, Fl. 27. 38. 56. 58.
Sendersbach, Fl. 241.
Sendling 53.
Senefelder 30.
Sennfeld 257. 293.
Seon, Pfarrd. 41.
—, See 40.
Serviodurum 103.
Seßlach, Landg. 183.
—, Stadt 184.
Seubelsdorf 205.
Seußling 183.
Sibirien, bayerisches 66.
Siebeldingen 266.
Siegenburg 118.
Siegertshofen 96.
Siegsdorf 45.
Sielenbach, 81.
Sillian, Landg. 294.
Silva Picaria 6.
— Stygia 6.
— Thuringica 6.
Simbach, Landg. 111.
—, Marktfl. 111. 302.

Simbach, Marktfl. 103.
Simbsee, See 14.
Simmerberg 66.
Simmern, Fürstth. 292.
Simmershausen 225.
Simmsee oder Simsee, See 14. 27. 46. 57.
Sinai, kleiner, Berg 223.
Singold, Fl. 82. 84.
Singulta 82.
Sinkel, Fl. 82.
Sinn, Fl. 212. 221. 242.
Sinn, breite, Fl. 22. 245.
—, hintere, Fl. 222.
—, schmale, Fl. 222. 245
—, vordere, Fl. 222.
Sinning 79.
Sinzinz 133.
Sippersfeld 291.
Soden 218.
Söflingen 293. 295.
Soiensee, See 56.
Soiernspitze, Berg 26.
Solenhofen 158. 159.
Solisbacum 124.
Sollern 134.
Sollnhofen 158. 159.
Sommerach 250. 251.
Sommerau 217.
Sommerhausen, Hsch. Ger. 234.
—, Marktfl. 235.
Sommersdorf 162.
Sondernheim 264.
Sondheim 226.
Sonnenberg, Berg 48. 251
Sonntagshorn, Berg 26. 42. 45.
Sonthofen, Ldgr. 64.
—, Marktfl. 65. 299.
Sophienberg, Berg 210.
Sophienthal 209.
Spalatin, Georg 170.
Spalt 169. 170.
Sparneck 206.
Speckbach, Fl. 67.
Speckfeld 145.
Spedition, bayerische 19.
Speier, Bisthum 17.
—, Consistor. protest. 18
—, Fl. 13. 258. 262. 288.
—, Ldkommiss. 262.
—, Kant. 262. 296.
—, Stadt 260. 300. 302.
Speinshardt 198.
Spessart 6. 212. 217. 218. 221. 239. 240. 241.
Speyer, sieh Speier.
Spiegelbach, Fl. 263.
Spielberg 160.
Spindelstein 274.
Spira 13. 260.
Spitzing, See 47.
Spix, Dr. von 179.
Staats-Ausgaben 23.
— - Einnahmen 23.
— - Organismus 22
— - Rath, königl. 22
— - Schuld. 23. 301.
— - Verfassung 20.
Stadtamhof, Ldg. 131.
—, Stadt 131.
Stadt-Eschenbach 197.
— - Furt 105.
— - Kemnath 208.
— - Lauringen 248.
— - Prozelten 218.
— - Schwarzach 252.
Stadtsteinach, Ldg. 204.
—, Stadt 205.
Staffelberg, der 185. 186.
Staffelsee, See 13. 27. 50.
Staffelstein 186. 300.
Stahlberg 280.
Stammbach 206.
Stamsried 130.
Stände Bayerns 21.
Starnberg, Landg. 52.
—, Pfarrd. 52.
Starnberger-See 13. 52.
Stauf 130.
Staufen 66. 75. 300.
Stauferbach, Fl. 276. 278.
Stauffen, Berg 7. 26. 42.
Stauffeneck 43.
Steben 190.
Steffelbach, Fl. 108.
Steft 234.
Steigerwald 6. 138. 146. 147. 148. 149. 173. 178. 179. 182. 212. 230. 232. 233. 249. 250.
Stein 41.
Stein, hängender 200.
—, hohler 229.
Steinach 247. 257.
Steinach, Fl. 174. 185. 187 204. 205. 209.
Steinalb, Fl. 271.
Steinalben 271.
Steinbach 70.
—, Fl. 137.
Steinenhausen 204.
Steinernes Meer 43.
Steinfeld 240. 268.
—, Amt 296.
Steingaden 33.
Steinhäule 74.
Steinheim 76.
Steinsee, See 58.
Steinwand, Berg 223. 224
Steinwein 214.
Steinwiesen 187.
Stephans-Rettenberg 65
Steppach 83.
Stepperg 79.
Sternstein 196. 197.
Stettberg 79.
Stettersee 85.
Stiefenhofen 66.
Stierberg 200.
Stiftungen, fromme 18.
Stillach, Fl. 8.
Stockheim 187. 226.
Stockstadt 220.
Stopfenheim 156.
Strahlungen 247.
Straßberg 84.
Straßgiech 183.
Straubing, Kreis- u. Stadtg. 103.
—, Landg. 104.
—, Stadt 103. 104. 300 302.
Streitberg 200.
Streitheimer-Forst 92.
Streu, Fl. 212. 226. 246.
Strogen, Fl. 27. 56.
Stromgebiethe Bayerns 8
Studienschulen 20.
Stumpfenwald 282. 283.
Sturmberg 224.
Sturm-Eisberg 243.
Suabacum 168.
Sueven, Volksstamm 17.
Suevofurtum 255.
Sugenheim 164.
Sulz, Fl. 115. 122. 138. 144 145. 160. 267. 270.
—, Pfarrd. 145.
Sulzbach, Fl. 111. 129.
—, Herzogth. 292.
—, Landg. 124.
—, Stadt 124. 300.
— a. d. Donau 130.
— am Main 218.
Sulzberg 69.
Sulzberger-See 61. 69.
Sulzbürg 123. 292.
Sulzdorf 228. 236.
Sulzenmoos 35.

Sulzerbrunnen 51.
Sulzfeld 227. 233.
Sulzgau 196.
Sulzheim, Hsch. Ger. 249. 295.
—, Kirchd. 250.
Sulzthal 244.
Summontorium 80.
Sur, Fl. 42.
Surbach, Fl. 269.
Süsserberge, die 126.

T.

TabernaeMontanae268.
— Rhenanae 265.
Tachensee, See 14. 41. 42.
Tacherting 40.
Tallach, Fl. 155.
Talmudschule 166.
Tambach, Hsch. Ger. 184.
—, Pfarrd. 184. 300.
Tann, Hsch. Ger. 225.
—, Stadt 225.
Tannberg 8.
Tannenbrunn, Bad 39.
Taschendorf 148.
Tauber, Fl. 11. 12. 138. 145. 163. 212. 236.
Tauberfee, See 11. 145.
Tauberrettersheim 236.
Tauberzell 146.
Taubmann, Friedr. 201.
Taufkirchen 56.
Technis. Compagnien 23.
Tegernsee, Landg. 47.
—, Pfarrd. 48.
—, See 14. 27. 48.
Teisbach 39.
Teisendorf 42. 295.
Teisnach, Fl. 106.
Tennesberg 127.
Teschenmoschel 280.
Teschener-Friede 2.
Tettau, Fl. 189.
—, Pfarrd. 189.
Tettnang 294. 295.
Teuchatz, Berg 182.
Teufelsloch 199.
Teufelsmauer 119. 121. 133. 134. 143. 155. 156. 157. 161. 170. 171. 215. 217.
Teufelsstein 274.
Teuschnitz, Ldg. 188.
—, Stadt 188.
Thalhofen 85.
Thalmässing 156.
Thann 102. 225.
Thannhausen, Herrsch. Ger. 96. 294. 301.
—, Marktfl. 96.
Tharissium 249.
Thassilo II. 1. 54. 103.
Theilenhofen 171.
Theinselberg 70.
Theodophorum 134.
Theres 249.
Theresien-Monument 58.
— - Orden 22.
Thierbach, Fl. 235.
Thierhaupten 78.
Thiersheim 194.
Thierstein 193.
Thingau 86.
Thulba, Fl. 242. 243. 244.
—, Pfarrd. 243.
Thumsee, See 42.
Thumstauf 130.
Thundorf 247.
Thüngen 253.
Thüngersheim 252.
Thürhaupten 78.
Thüringerwald 6.
Thüringis. Saale, Fl. 11.
Thurmaier, Joh. 118.
Thurn u. Taxis, Fürstth. 294.
Thurnau, Hsch. Gr. 202.
—, Marktfl. 202.
Thürnthening 103.
Tiburnia 116.
Tiefenbach 66.
Tiefenstockheim 149.
Tilly, Gen. 78. 101. 135.
Tirlaching 42.
Tirol 293. 295.
Tiroler-Alpen 6.
Tirschenreuth, Ldg. 195.
—, Stadt 195. 300.
Tißling 101.
Titel des Königs 21.
Titting 155.
Tittling 110.
Tittmaning, Ldg. 41. 295.
—, Stadt 41.
Tivoli 31.
Todtenkopf, Berg 193.
Töging 122.
Tollusium 49.
Tölz, Landg. 49.
—, Marktfl. 49.
Tonga 32.
Trajectum 165.
TrajectusSuevorum255.
Transito-Handel 19.
Trappstadt 228.
Traun, Fl. 27. 40. 45.
Traunstein, Ldg. 45.
—, Stadt 45. 300.
Traunus 45.
Trausnitz 37. 127.
Trebgast, Fl. 204.
—, Pfarrd. 204.
Trennfeld 239.
Trennfurt 217.
Treßwitz 127.
Trettach, Fl. 8.
Treuchtlingen 160.
Triesenstein 239.
Trient, Fürstenth. 293.
Triesdorf 162.
Trifels, Burg 267.
Triftern 112.
Triftlarn 112.
Trippstadt 290.
Tropfsteinfiguren 7.
Troßberg 40.
Troßburg 40.
Trostberg, Landg. 40.
—, Marktfl. 40.
Truppach, Fl. 177. 199. 200.
—, Pfarrd. 199.
Tschirn 188.
Tubarus 11.
Tuberus 11.
Tückelhausen 236.
Tulba, Fl. 212.
Tumbach, Fl. 197.
Tundorf 247.
Tunkaboden 98. 104.
Tuntenhausen 58.
Türkheim, Landg. 92.
—, Marktfl. 92.
Tussenhausen 93.
Tüßling 101.
Tychos Observatorium 300.
Tyrlaching 42.

U.

Ueberschuß der Einnahmen 23.
Uetzing 186.
Uffenheim, Landg. 146.
—, Stadt 146. 300.
Uffing 51.
Uffonia 146.
Uhlfeld 150.

Ulm 293. 295.
Ulmet 278.
Ulsenheim 147.
Ulster, Fl. 213. 224. 225.
Ungstein 287.
UniversitätenBayerns20
Unkenbach, Fl. 250. 256
Unteraltertheim 238.
Unteraltheim 238.
Unterammergau 32.
Unterasried 86.
Unterbibert 172.
Unterdießen 85.
Unterdonaukreis 96.
Untere Argen, Fl. 60. 65.
Untereichen 71.
Untere Günz, Fl. 86. 87.
Unterelchingen 73.
Unterelsbach 245.
Unterelzbach 245.
Untere Retzat, Fl. 11.
Unterferrieden 154.
Unterer Wöhrd 117.
Untergerichte 22.
Untergriesbach 109.
Untergünzburg 73.
Unterhaid 183.
Unterhambach 288.
Unterleinach 238.
Unterleinleiter 200.
Unterlind 208.
Unter-Mainkreis 211.
Untermarxfeld 79
Untermeitingen 84.
Untermerzbach 229.
Unternzenn 162.
Unterpeißenberg 50.
Unterrammingen 93.
Untersberg, Berg 7. 26. 43. 44.
Untersendling 53.
Untertheres 249.
Unterthingau 86.
Unterthulba 243.
Untertruppach 199.
Unterviechtach 106. 128.
Unterwaldbach 301.
Unterweilersbach 200.
Unterzell 237.
Untheilbarkeit d. Reiches 2
Uraha 150.
Ursberg, Ldg. 95. 293.
—, Pfarrd. 95.
Ursinum 94.
Urspringen 238.
Ussel, Fl. 78. 79. 158.
Uttenhofen 163.
Utz, Dichter 140.
Utzwingen 143.

V.

Vach 168.
Valdey, Fl. 47.
Valkenstein 130.
Valley 47.
Varantia 10.
Variscia 191.
Valsaxenum 194.
Veitlam 204.
Veitshöchheim 252.
Velburg 136. 300.
Velden 39. 153.
Veldenstein 198.
Veldenz, Fürstenth. 292.
Veliphorathusium 51.
Venedig, d. deutsche 67.
—, Vorstadt 126.
Verfassungs-Urkunde 20.
Vernesus 10.
Verniz 10.
Versteinerungen 174.
Veste, die alte 168.
Veteranenanstalt 24. 34. 77.
Vetonianis 120.
Vetus Civitas 32.
— Urbs 32.
Vicus Julius 264.
Viechtach, Landg. 106.
—, Marktfl. 106. 128.
Vierkirchen 35.
Vierloch 199.
Vilerium 66.
Villa 10.
Villenbach 91.
Vils, Amt 295.
Vils, Fl. 9. 10 63. 97. 102. 111. 112. 115. 125. 136.
—, große, Fl. 27. 38. 56.
—, kleine, Fl. 27. 38. 56.
Vilsbiburg, Landg. 38.
—, Marktfl. 38.
Vilseck 126 300.
Vilshofen, Landg. 112.
—, Stadt 112. 300.
—, Pfarrd. 136.
Vindo 9.
Vinningen 270.
Violau 92.
Virdo 9.
Vogelsburg 251.
Vogesen, Geb. 6. 258.
Vogesus 6.
Vogtareit 58.
Vohburg 119. 300.
Vohenstraus, Ldg. 127.
—, Marktfl. 227.
Vöhring 54.
Voigtland, das 191.
Voigtländ. Saale, Fl. 11.
Volkach, Fl. 231. 250.
Volkach, Landg. 250.
—, Stadt 250.
Völkersberg 222. 223.
Volkratshofen 70.
Volksstämme in Bayern 17.
Volkszahl v. Bayern 5.
Vorarlbergische Herrschaften 294. 295.
Vorchheim, Ldg. 177.
—, Stadt 178. 300.
Vorderrhein, Fl. 12.
Vormbach 111.
Vorra 153.
Vosegus 6.

W.

Waal 85.
Waalhaupten 85.
Wachenheim 287.
Wachenroth 179.
Wachtfeld, Berg 153.
Wadendorf 183.
Waging, Amt 295.
—, Marktfl. 42.
Waginga 42.
Waginger-See 14. 27. 41. 42.
Wahlhaupten 85.
Waidhaus 127. 302.
Waischenfeld 201.
Waizenbach 243.
Wald 93.
Wald, bayer. 105. 106.
Waldaschach 244.
Waldaschaff 241.
Walchensee, Pfarrd. 49.
—, See 14. 27. 49.
Waldbehrungen 226.
Waldbrunn 237.
Waldeck 208.
Walderbach 130.
Waldersbach 130.
Waldfenster 244.
Waldfischbach, Kant. 271.
—, Marktfl. 271.
Waldgebirg 97.
Waldhäuser 108.

Waldkirchen 108.
Waldmohr, Kant. 275. 296.
—, Marktfl. 275.
Waldmünchen, Ldg. 129
—, Stadt 129. 302.
Waldnaab, Fl. 10. 195. 196
Waldrodach, Fl. 187. 190.
Waldsassen, Ldgr. 194.
—, Marktfl 194. 293. 302
Waldsee 262.
Waldstein, Berg 173. 206
—, großer, Berg 210.
Waldstetten 73. 294.
Waldthurn 127.
Walhalla 130.
Wallalb, Fl. 271. 276.
Wallalben, Pfarrd. 271.
Wallberg, Berg 48.
Wallenfels 187.
Wallenhausen 89.
Wallenstein, Herz. v. 168.
Wallersee, Pfarrd. 49.
—, See, 14. 49.
Wallerstein, Hsch. Ger. 141.
—, Marktfl. 142.
Walsheim 273.
Waltershausen 227. 300.
Waltershof 195.
Wangen, Amt u. Stadt 293. 295.
Wappersdorf 123.
Warmensteinach 209.
Wartenberg 56.
Wartenfels 265.
Wartmannsroth 243.
Wasserburg, Ldg. 56.
—, Stadt 57.
Wasserburg, b. Lindau 68.
Wasserkuppe, Berg 7. 212 224.
—, große, Berg 225.
Wassertrüdingen, Ldg. 160.
—, Stadt 161.
Wattendorf 183.
Wattenheim 284.
Wattenweiler 89.
Watzmann, Berg 7. 26. 43. 300.
Webenheim 272.
Wechingen 143.
Wegscheit, Landg. 108.
—, Marktfl. 109.
Weibersbrunn 240.
Weiden 197.
Weidenbach 162.
Weidenberg, Ldg. 209.
—, Marktfl. 209.
Weigenheim 147.
Weihenstephan 55. 300.
Weihers, Ldg. 223. 295.
—, Pfarrd. 223.
Weil 51.
Weilach, Fl. 60. 30. 81.
Weilbach 215.
Weiler, Landg. 66. 295.
—, Marktfl 66. 302.
Weilerbach 289.
Weilersbach 200.
Weilheim, Landg. 50.
—, Stadt 50. 300.
—, Pfarrd. 159.
Weiltingen 144.
Weimersheim 156.
Weinberg 145.
Weischenfeld 201.
Weißach, Fl. 14. 48. 65. 148. 178 179. 228.
Weißenburg, Ldg. 157.
— Stadt 157. 293. 300.
Weißendorf 150.
Weißenheim am Berg 287
— — am Sand 287.
Weißenhorn, Hsch. Ger. 72.
—, Stadt 72. 88.
Weißenohe 177.
Weißensee, Pfarrd. 64.
—, See 61. 63. 64.
Weißenstadt 207. 300.
Weißenstein 179. 195.
Weißer Main, Fl. 10.
— Regen, Fl. 10. 106.
Weiße Traun, Fl. 45.
Weißmain, Fl. 203.
Weißmain, Landg. 203.
—, Stadt 203.
Weitnau 67.
Weitsee, See 45.
Weizenbach 243.
Welchheim 121.
Welden 92.
Welfisches Haus 1.
Wellheim 121.
Weltenburg 133.
Welzbach, Fl. 218.
Welzhausen 248.
Wemding 159. 292.
Wendelstein, Berg 7. 26. 46. 47.
Wendelstein, Mrktfl. 169 300.
Wengen (Abtei in Ulm) 293.
Wenigumstadt 218.
Wenzelreit 109.
Werdenfels, Ldg. 31.
—, Schloß 32.
Wernberg 126.
Werneck, Landg. 254.
—, Pfarrd. 255. 300.
Wernitz, Fl. 10. 61. 76. 77. 138. 141. 142. 144. 145. 158. 160. 163.
—, Pfarrd. 146.
Wernitzstein 77.
Werra, Fl. 242. 253. 254. 256.
Wertach, Fl. 9. 60. 64. 65. 82. 84. 85. 92. 93.
—, Pfarrd. 65.
Wertingen, Ldgr. 90.
—, Stadt 90. 292.
Weselberg 271.
Wessobrunn 50. 300.
Westernach, Fl. 94.
—, Pfarrd. 94.
Westerndorf 58.
Westheim 233. 249.
Westl. Mindel, Fl. 95.
Wettbach, Fl. 92. 93.
Wettelsheim 160.
Wettenhausen 90. 293.
Wetterfeld 130.
Wetterstein, Berg 26. 31.
Wettringen 146.
Weyarn 47.
Weyers 223.
Wiblingen, Abtei 294.
Wichsenstein 199.
Wiedertäufer in Bayern 18.
Wiersberg 204.
Wiesau 195.
Wiesbach, Fl. 271. 275.
Wiesen 241.
Wiesenacker 136.
Wiesenbach, Fl. 241.
Wiesenbronn 233.
Wiesensteig, Herrsch. 294.
Wieset, Fl. 138. 145. 160. 161.
—, Pfarrd. 145.
Wiesent, Fl. 130. 174. 178. 199. 200. 201. 202.
—, Marktfl. 130.
Wiesentfels 203.

Wiesentheid, Herrsch. Ger. 231. 294. 295.
—, Marktfl. 232.
Wieslauter, Fl. 258. 264. 268.
Wiesthal 241.
Wildberg, Berg 227.
Wilhelmsdorf 164.
Wilhermsdorf 165.
Wilibaldsburg 24. 120.
Willgartswiesen 268.
Wilmersdorf 165.
Wilzburg, Berg 138.
—, Feste 24. 157. 300.
Wilzeburg, Berg 224.
Windach, Dorf 33.
—, Fl. 33.
Windberg 105.
Windheim 188.
Windisch-Eschenbach 196
— Laibach 209.
Windloch, Höhle 124. 198. 199.
Windorf 112.
Windsbach 172.
Windshausen 302.
Windsheim, Ldg. 163.
—, Stadt 163. 293. 300.
Winhöring 101.
Winklarn 128.
Winnweiler, Kant. 291.
—, Marktfl. 291.
Winterhausen 235.
Winterrieden 71. 72. 294.
Wintersbach 241.
Winzer 113. 137.
Wipfeld 254 255.
Wirceburgum 214.
Wirsberg 204.
Wirthheim 222.
Wisau 195.
Wisbach, Fl. 271. 275.
Wiserbach, Fl. 282.
Wislauter, Fl 12.
Wissenschaftl. Kultur 19
Wittelsbach 81.
Wittelshofen 144.
Wittislingen 75.
Wohnfurt 249.
Wöhrd 166.
Wöhrd, oberer u. unterer 117.
Wolfach, Fl. 110.
Wolfertschwenden 87.
Wolfgang am Burgholz 57.
Wolfratshausen, Ldgr. 51.
—, Marktfl. 51.
Wolfsbach, Fl. 279. 280.
Wolfsee, See 51.
Wolfsmünster 242.
Wolfstein, Kant. 278.
—, Marktfl. 278.
Wolfstein, Ldgr. 108.
—, Schloß 108. 123.
Wöllenburg 83.
Wolnzach, Fl. 35.
—, Marktfl. 36.
Wondreb, Fl. 194. 195.
—, Pfarrd. 195.
Wonfurt 249.
Wonsees 201.
Wonsidelia 193.
Woringen 70.
Wörishofen 92.
Wörnitz, s. Wernitz 10. 2c.
Wörth, Hsch. Ger. 130.
—, Marktfl. 130.
Wörth am Main 217.
— — Rhein 265.
Wörthsee, See 13. 27. 52.
Wullenstetten 72.
Wülzburg, Feste 157.
Wunibaldsbrunnen 160.
Wunsiedel, Ldg. 193.
—, Stadt 193. 302.
Würgau, Dorf 183.
—, Fluß 183.
Würm, Fl. 13. 27. 34. 52. 53
Wurmannsquick 102.
Würmsee, See 13. 27. 50. 51. 52.
Würsberg 204.
Wurstmarkt 287.
Würzbach, Fl. 273.
Würzburg, Bisth. 17.
—, Fürstenth. 293.
—, Großhzogth. 295.
—, Hochstift 293.
—, Kr. u. Stadtg. 237.
—, links d. Main, Ldg. 237.
Würzburg rechts dem Main, Ldg. 252.
—, Stadt 214. 300. 302.
Wurzelleute, die 203.
Wüstensachsen 225.

Y.

Ysura 9.

Z.

Zabelstein, Berg 231. 250.
Zahnloch, Höhle 199.
Zaizkofen 132.
Zeacollis 144.
Zeapolis 144.
Zeil 230. 295.
Zeilberge, die 228. 229.
Zeilitzheim 251.
Zeiskam 264.
Zeitlarn 137.
Zeitlofs 223.
Zell 95. 206. 237. 283.
Zellingen 253.
Zellsee, See 50.
Zenn, Fl. 162. 164. 165. 168. 172.
Zeuln 186.
Zeyl 230.
Zickzack 268.
Ziemetshausen 95.
Zimmern 142.
Zinse d. Staatsschuld 23.
Zirndorf 168.
Zollbach, Fl. 127.
Zollverträge 19.
Zugspitze, Berg 7. 26. 31.
Zumpenberg 130.
Zusam, Fl. 60. 76. 90. 91. 92. 95.
Zusmarshausen, Ldg. 91
—, Marktfl. 92. 300.
Zweibach, Fl. 75.
Zweibrücken, Hzth. 292.
—, Kant. 271. 296.
—, Landkomm. 271.
—, Stadt 272. 300. 302.
Zweites Athen 29.
— Rom 29.
Zwergloch, Höhle 199.
Zwernitz 201.
Zwiesel 107. 300. 302.

Bayerische Staatsbibliothek München

13 Aug. 1996

Buchbinderei
H. Pantele
85376 Massenhausen
Tel.: 08165/80121

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cammerer, Anselm Andreas Caspar,

Das Königreich Baiern in seiner neuesten Gestalt

Kempten 1834
Bavar. 528 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10371968-1